

Jahresbericht 2009

Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden 5

Jahresrückblick des Generaldirektors 6

»Ein heiliger Ort für Neugier« 8

Grüßwort des Bundespräsidenten Horst Köhler anlässlich der Eröffnung
des Zentrums Neue Technologien

Stabsstellen Personal 10 Recht 10

Steuerung, Strategie, Zukunftsinitiative Kommunikation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit 11 Werbung/Fundraising 12
Internationale Kontakte und Kooperationen 16 Europäische Projekte 16
Publikationen 17 Veranstaltungen 19 Planung und Steuerung 19

Ausstellungen – Sammlungen **Ausstellungen I Naturwissenschaften** 20 Zentrum Neue Technologien (ZNT), Nano-
und Biowissenschaften 21 Physik, Atom- und Kernphysik, Geodäsie, Geophysik,
Meteorologie, Wissenschaftliche Instrumente, Feuerzeugsammlung 26 Maß und
Gewicht, Zeitmessung 27 Astronomie, Astrophysik 28 Musikinstrumente 30
Chemie 31 Pharmazie 32 Lebenswissenschaften 33 Umwelt, Medizintechnik 34
Deutscher Zukunftspreis 35

Ausstellungen II Technik 36 Rohstoffe und Bergbau 36 Starkstromtechnik, Auto-
matisierungstechnik, Neue Energietechniken 36 Kraftmaschinen, Agrar- und Lebens-
mitteltechnik 37 Mikroelektronik, Telekommunikation 38 Informatik, Mathema-
tisches Kabinett 39 Brückenbau, Wasserbau, Tunnelbau, Technisches Spielzeug, Bau-
technik, Haustechnik 40 Vorgeschichtliche Technik, Glastechnik 42 Keramik 43
Papiertechnik, Drucktechnik, Bürotechnik, Textiltechnik 44 Foto + Film 45
Kinderreich 46 Metallurgie, Maschinenbau 46

Ausstellungen III Luft-, Raum-, Schifffahrt 47 Flugwerft Schleißheim 48 Luft-
fahrt I 51 Luftfahrt II 51 Raumfahrt 52 Schifffahrt 53 Internetredaktion 55

Ausstellungen IV Landverkehr 56 Verkehrszentrum 56 Abteilung Straßenverkehr 58
Abteilung Schienenverkehr 58

Deutsches Museum Bonn 58

Sammlungsmangement 63 Sammlungsverwaltung 63 EDV/Technische Dienste 64
Projekt Zentrale Schausammlung 64 Dokumentation/Recherche 64

Ausstellungsbetrieb 64 Ausstellungsdienst 64 Referat Führungswesen 65
Sonderaufgaben 66

Bildung 67 Kerschensteiner Kolleg 67 Museumspädagogik 68 Ferienprogramme 69
Kinder- und Familienprogramme 70 Jugendprogramme 70 Kooperation TU München
– Deutsches Museum 72 Ausstellungsdidaktik/Besucherforschung 72 Vortrags-
wesen 73

Zentralbereich **Zentralabteilung** 74 Bauprojekte 74 Technik 78 Ausstellungsgestaltung 80
Museumsgestaltung 84 Informationstechnik, Elektroniklabor, Medien 85 Bauunter-
halt, Gebäudebewirtschaftung 86 Sicherheit 89 Projektbüro Zukunftsinitiative Bau
90 Projektmanagement Ausstellungen 90

Verwaltung und Organisation 91 Allgemeine Verwaltung 91 Finanzen und Wirt-
schaft 91 Kosten- und Leistungsrechnung 91 Gemeinnützige Stiftungen 91
Registratur 92 Beihilfe 92 Mitgliederbetreuung 92

Forschung	Bibliothek 93	Erwerbung 93	Katalog 93	Benutzung 93	EDV 94
	Archiv 95	Digitalisierungsprojekte 95	Neuerwerbungen 95	Erschließungsarbeiten 96	Sonstiges 96
	Deutsches Museum und Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte (MZWTG) 97	Sammlungsforschung 97	Universitäre Kooperationen 98		
	Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte 98	Wissenschaftliche Mitarbeiter 99	Forschungsprojekte 101	Scholars in Residence 105	
	Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaft der LMU München 106	Apl. Professoren und Privatdozenten 106	Lehrbeauftragte 107	Gastprofessoren 107	Forschungsprojekte 107
	Zentralinstitut für Geschichte der Technik der Technischen Universität München 107	Forschungsprojekte 107			
	Universität der Bundeswehr München	Fachbereich Sozialwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte 109			
	Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München 109	Forschungsprojekte 109			
	Veröffentlichungen 110	Einzelveröffentlichungen 110	Fortlaufende Veröffentlichungen 110	Elektronische Veröffentlichungen 110	Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG 110
	Vorträge 117	Montagskolloquium des MZWTG 117	AG Objektforschung 117	Vorträge der Mitarbeiter des Deutschen Museums 118	
	Akademische Abschlüsse 127	Wissenschaftliche Auszeichnungen 127	Akademische Lehrtätigkeit 127		
Museumsarbeit in der Übersicht	Sonderausstellungen, Vorträge, Konzerte 129	Museumsinsel 129	Verkehrszentrum 129	Flugwerft Schleißheim 129	Wissenschaft für jedermann / Wintervorträge 130
	Wissenschaft für junge Leute 131	Konzerte 131	Frauen Technik Wissen 133		
	Inventarisierung von Exponaten 134				
	Statistiken und Zahlentafeln 148	Besucherstatistiken 148	Besucherkzahlen 149	Führungen und Vorführungen 151	Statistik der vermittelten Führungen 151
	Inventarisierte Exponate zur Vermögensabrechnung 152	Kerschensteiner Kolleg 153	Bibliotheksstatistik 155	Stifterverlage 155	Geldspenden 158
	Zahlentafeln (Abrechnung/Vermögensbestand/Rechnungsabschluss) 160				
Organisation	Kuratorium 163	Verwaltungsrat 163	Wissenschaftlicher Beirat 163	Leitung 163	Personalrat 163
	Frauenbeauftragte 163	Mitglieder 163	Mitglieder kraft Amtes 163	Mitglieder auf Lebenszeit 164	Gewählte Mitglieder 165
	Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. 170	Vorstand 170	Ehrenmitglieder 170	Persönliche Mitglieder 170	Juristische Mitglieder 173
	Personelles 173	Verstorben 173	In Pension 173	In Rente 173	Mitarbeiter 174
	Ehrenamtliche Mitarbeiter 176				

Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden

In meinem Vorwort für den Jahresbericht 2008 hatte ich von einem letztlich erfolgreichen Jahr gesprochen und für das Deutsche Museum und dessen Vorhaben optimistisch in die Zukunft geblickt. Damals nicht voraussehen, hat die plötzlich virulent gewordene Finanz- und Wirtschaftskrise auch das Deutsche Museum und seine Vorhaben nicht unberührt gelassen. Insbesondere das Voranschreiten der Zukunftsinitiative knüpfte sich an einige Fragezeichen, nicht grundsätzlicher Art, jedoch bezüglich des Zeitplans. Die Arbeiten im Rahmen des Konjunkturpakets II konnten zwar begonnen werden, jedoch müssen wir – obwohl die Zukunftsinitiative politisch als anerkannt und durchgesetzt gilt – auf die Möglichkeiten warten, die die Haushalte von Bund und Freistaat bieten. So haben wir eine gestreckte Form der Zukunftsinitiative vorgelegt, deren Abschluss im Jahr 2024 liegt (siehe Zukunftsinitiative S. 11).

Forum Das wohl strategisch und sich langfristig am bedeutendsten auswirkende Ereignis ist die Rückführung des Forums in das Deutsche Museum. Dies ist deshalb von so großer Bedeutung, weil entsprechend dem eingeräumten Untererbaurecht das Deutsche Museum noch fast 50 Jahre keinen Einfluss und keine Nutzungsmöglichkeit des Kongressbaus gehabt hätte. Damit wäre, je nach Nutzung, auch das Bewusstsein in der Öffentlichkeit dafür verloren gegangen, dass der Kongressbau ein integraler Bestandteil des Deutschen Museums ist. Die Verträge sind notariell abgeschlossen: Das Forum wird am 01.07.2010 um 0 Uhr an das Deutsche Museum übergeben. Die Planungen sind eingeleitet. In einer neuen Konzeption für die gesamte Insel soll dort an der geografisch richtigen Stelle der Eingang zum Museum bzw. zur Museumsinsel mit allen ihren Einrichtungen entstehen.

Zentrum Neue Technologien Ein Höhepunkt des Jahres war die Eröffnung des Zentrums Neue Technologien (ZNT) durch den Bundespräsidenten zusammen mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten am 19.11.2009. Das Ereignis und die Ausstellung fanden große Resonanz in der Öffentlichkeit und in den Medien.

Damit wurde die im Umbau befindliche Halle ihrer neuen Bestimmung übergeben. Vergessen sind die Schmerzen, die der Transfer der Eisenbahnen und Autos vielen zugefügt

hatte. Im Ganzen haben wir jetzt die bessere Lösung. Das Deutsche Museum hat sich als handlungsfähige moderne Institution erwiesen!

Auflagen Am Beispiel ZNT zeigt sich erstmalig, wie gravierend heutige Auflagen in ihrer verschärften Form in Zeit- und Kostenpläne eingreifen können. So wurde für das ZNT ein gesonderter Sprinklertank mit einem Kostenvolumen von 1,2 Mio. Euro und einjähriger Bauzeit notwendig. Allgemein wird nicht gesehen, dass das Deutsche Museum mit einer ständigen Auflagenflut konfrontiert ist. An erster Stelle sind die Brandschutzauflagen zu nennen, daneben gibt es Abwasserauflagen (Kanalsanierung), Trinkwasserauflagen (Trinkwassererprobung, Leitungssanierung), Unfallvorschriften, Arbeitsplatzvorschriften usw. Ohne die Notwendigkeit all dieser Auflagen zu kritisieren und in Anerkennung des Nutzens, muss gesehen werden, dass wesentliche Finanzmittel und Personalressourcen in die Erfüllung dieser Auflagen fließen, da deren Umsetzung die Voraussetzung dafür ist, dass die Ausstellungen geöffnet sind und der Betrieb aufrecht erhalten werden kann. So belaufen sich die reinen Kosten für die brandschutztechnische Sanierung auf ca. 77,2 Mio. Euro.

Strategische Allianz mit der TU München Als konsequenter bedeutender Schritt in die Wissenschaft stellt sich der Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität München (TUM) dar. Demzufolge ist der Herr Prof. Heckl zusätzlich zu seiner Position als Generaldirektor des Deutschen Museums Inhaber des neu geschaffenen Oskar-von-Miller-Lehrstuhls für Wissenschaftskommunikation an der TUM. Durch die Schaffung eines Doppeldienstverhältnisses wird es dem Generaldirektor ermöglicht, die Potenziale beider Einrichtungen – der TUM School of Education und die des Deutschen Museums – miteinander zu verbinden. Des Weiteren wurde im Rahmen dieser strategischen Allianz die Schaffung einer neuen gemeinsamen Professur für Museumspädagogik vereinbart.

Der langfristig angelegte Kooperationsvertrag verstetigt, was seit Gründung des Deutschen Museums an Gemeinsamkeit gewachsen ist. Nicht nur geht die Gründung des Deutschen Museums auf Oskar von Miller, Carl von Linde und Walther von Dyck als Mitglieder der einstigen Technischen Hochschule München zurück, viele ihrer Nachfolger haben

über Generationen ihre aktiven Beiträge zur ständigen Verbesserung und Modernisierung des Bildungs- und Forschungsauftrags geleistet. Mit der nunmehr auf eine vertragliche Basis gestellten umfassenden Kooperation hat das Deutsche Museum ein weiteres weltweites Alleinstellungsmerkmal: Keiner seiner Konkurrenten ist so eng wie das Deutsche Museum mit einer Technischen Universität verbunden.

Mitarbeiter Vergessen wir last but not least nicht die Belegschaft des Deutschen Museums: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größter Wert, und deshalb soll ihnen an dieser Stelle der Dank des Verwaltungsrats für ihren ständigen Einsatz gelten. Die Leistungen der Belegschaft zählen unter den oft schwierigen Bedingungen – Ausbauten, Umbauten, Neuprojekte – umso höher. Respekt!

Wolfgang A. Herrmann

Jahresrückblick des Generaldirektors

So wie das Jahr 2008 mit der Vorstellung der sieben Gründerkreismitglieder in Berlin einen wunderbaren Ausklang gefunden hat, so hat auch das Jahr 2009 einen für das Deutsche Museum wunderbaren Anfang gehabt: Als Sofortmaßnahme erhielt das Deutsche Museum vom Land Bayern 29 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung – die größte Einzelportion aus dem Topf für Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Die Summe verteilt sich auf die Jahre 2009 bis 2011 und wird für Projekte der energetischen Sanierung des Hauses verwendet.

Obwohl das weitere Jahr 2009 von der Finanzkrise geprägt war, haben wir mittlerweile das achte Gründerkreismitglied für die Zukunftsinitiative Deutsches Museum gewinnen können. Mit der großzügigen Spende der Bayerischen Bauwirtschaft, die zur Eröffnung des Zentrums Neue Technologien (ZNT) am 19. November verkündet wurde, bilden nun 40 Millionen Euro den Grundstock für die mit insgesamt 400 Millionen Euro veranschlagte Finanzierung der Zukunftsinitiative.

Einer Arbeitsgruppe mit Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst haben wir zwischenzeitlich einen detaillierten Plan zu den notwendigen Maßnahmen, den Kosten und der möglichen Finanzierung über einen Zeitraum von 15 Jahren vorgestellt. Nun sind unsere Zuwendungsgeber aus Land und Bund in der Verantwortung. Ich jedenfalls bin optimistisch für die kommenden Jahre.

Nichtsdestotrotz bleibt es für uns schwierig, die große Aufgabenflut, die Prof. Herrmann ja bereits beschrieben hat, mit unseren geringen Finanzmitteln zu stemmen. Einzig durch unsere motivierten, engagierten und vor allem sehr gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingt es uns, unser Haus weiterhin attraktiv für ein Millionenpublikum zu halten.

Mit der neu gegründeten TUM School of Education gibt es seit diesem Jahr eine vertiefte Kooperation zwischen dem Deutschen Museum und der TU München. Der Oskar-von-Miller-Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation der TUM School of Education ist am Deutschen Museum verortet und ich arbeite durch meine Zweitmitgliedschaft in der Fakultät für Physik in Personalunion als Lehrstuhlinhaber und Generaldirektor zwischen Wissenschaft und Bildung. Das Deutsche Museum erweitert damit seine Kernkompetenz in der Wissenschaftskommunikation, was bei der zunehmenden Komplexität naturwissenschaftlich-technischer Themen immer wichtiger wird. Der Bildungsauftrag des Deutschen Museums hat sich mit meinem Lehrstuhl an der TU München erweitert und stärkt zusammen mit dem Kerschensteiner Kolleg die akademische Position unseres Hauses enorm. Naturwissenschaftlern über ihr eigenes Spezialwissen hinaus Sprachfähigkeit zu verleihen, sie also anzuleiten ihre eigene Wissenschaft zu kommunizieren, darin gibt es großen Nachholbedarf. Das Gläserne Forscherlabor im Deutschen Museum ist ein idealer praktischer Lernort dafür, weil er meine Studenten auf allen Ebenen in den Dialog mit unseren Besuchern bringt.

Weitere bedeutende wissenschaftliche Kooperationen gab es in diesem Jahr: Als Abschluss des internationalen Astronomiejahres 2009 konnten wir als Gemeinschaftsprojekt die Ausstellung »Entwicklung des Universums« eröffnen. Fünf Forschungsinstitute – Exzellenzcluster Universe der Technischen Universität München und der Ludwig-Maximilians-Universität München, European Southern Observatory (ESO), Max-Planck-Institut für Astrophysik (MPA), Max-Planck-Institut für Extraterrestrische Physik (MPE), Max-Planck-Institut für Physik (MPP) – haben dieses Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum realisiert.

Als Mitglied des Exzellenzclusters hat das Deutsche Museum zusammen mit Nanosystems Initiative Munich

(NIM) den NanoDay 2009 im Zentrum Neue Technologien durchgeführt – ein Publikumsmagnet, bei dem neben Wissenschaftlern der Münchner Universitäten auch Fernsehgrößen wie Jean Pütz und Willi Weitzel (»Willi wills wissen«) die Besucher mit moderner Wissenschaft unterhalten haben.

Als Gemeinschaftsprojekt von Deutschem Museum und Ludwig-Maximilians-Universität ist im August das Rachel Carson Center eröffnet worden, eines von deutschlandweit neun vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung. Das Center eröffnet uns nicht nur die Möglichkeit, in den nächsten sechs Jahren insgesamt rund 100 international renommierte Wissenschaftler nach München zu holen, sondern auch die Ergebnisse der Forschung für Ausstellungen des Museums im Bereich von Energie und Umwelt zu nutzen. Mit diesem und einem weiteren neuen Zentrum zum Thema »TransFormationen des Wissens« haben wir unsere akademische Zusammenarbeit weiter intensiviert – all dies sind wichtige Trumpfkarten für die Evaluierung des Museums durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft im Januar 2010, auf die wir uns intensiv vorbereitet haben. Prominenter als durch solche Kooperationen könnte das Deutsche Museum als Forschungsmuseum und Mittler zwischen Natur- und Geisteswissenschaften nicht platziert sein.

Im November hat der »heilige« Ort Deutsches Museum (so Bundespräsident Horst Köhler am 19. November in seiner Eröffnungsrede) mit der Eröffnung des Zentrums Neue Technologien (ZNT) eine »spektakuläre, neue, interaktive Schau« (Claus Kleber im ZDF Heute Journal) bekommen. Mit dem neuen Ausstellungsbereich hat das Deutsche Museum einen großen Schritt in der Schärfung seines Images getan. Der Begriff »Museum« wird in der Öffentlichkeit häufig mit den Worten »alt« und »verstaubt« assoziiert; wir halten dagegen und dies in der guten Tradition Oskar von Millers, der von Beginn an das Neueste und Aktuellste aus Naturwissenschaft und Technik ausstellen wollte. Der erste Diesel-Motor zum Beispiel war damals – von Rudolf Diesel persönlich dem Deutschen Museum gestiftet – eine neue und revolutionäre Erfindung. Ein glänzendes Beispiel auch dafür, wie Technik die Gesellschaft verändert, denn heute werden gut 50 Prozent aller Güter mit Dieselmotoren transportiert.

Wenn wir heute im ZNT die Nano- und Biotechnologie in den öffentlichen Diskurs stellen, möchten wir neben der Information Argumente für Antworten bereitstellen, mit denen sich unsere Besucher auseinandersetzen können. Mit dem gläsernen Wissenschaftlerlabor, wo die Besucher den aktiven Forschern, z.B. den Studenten und Doktoranden der Nanotechnologie, über die Schulter schauen können, haben wir ein neues Format zum ersten Mal in ein Museum gebracht. Durch »Forschung Live« zeigen wir, wie Prozesse des Erkenntnisgewinns über die Natur und technischer Fortschritt vonstattengehen, und geben gerade jungen Menschen in die spannende Arbeit von Wissenschaftlern einen

Einblick, der berufsstiftend wirken kann. Über der Halle im ZNT schwebt unser UFO mit dem Besucherlabor zur Bio- und Gentechnologie. Interaktive Mitmachstationen, neue Medientechnologie und ein großes Diskussionsforum mit Bühne entsprechen unserer Neuausrichtung ebenso wie die Öffnung für unsere Partner aus Wissenschaft und Industrie wie Helmholtz-Gemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Max-Planck-Gesellschaft, BMBF oder Amgen, die in »ihren« Bereichen durch ständigen Wechsel der präsentierten Themen die Aktualität unserer Ausstellung in einer rasch fortschreitenden Wissensgesellschaft gewährleisten.

Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt geschehen eben nicht nur im Labor, sondern auch inmitten unserer Gesellschaft und sind Teil der Kultur, die uns ausmacht.

Beispielhaft für die Bildung im Deutschen Museum waren im Jahr 2009 unsere vielen Programme und Sonderausstellungen, die Sie in dem vorliegenden Jahresbericht aufgeführt finden. Beispielsweise hat die Sonderausstellung »Bilder vom Mond« anlässlich des 40. Jubiläums der Mondlandung dieses Raumfahrtereignis in vielerlei Hinsicht beleuchtet und Menschen für die Wissenschaft hinter den Apollo-Projekten, aber auch für die Astronomie begeistert. Das neue Terminal in der Ausstellung zum Deutschen Zukunftspreis – »Smarte Sensoren erobern Konsumelektronik, Industrie und Medizin« – zieht viele unserer Besucher an, die diese Technik aus ihrem Alltag kennen. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Erscheinens des Buches »On the Origin of Species« zeigte eine Sonderausstellung im Foyer der Bibliothek neben Werken von Charles Darwin auch Bücher derjenigen Autoren, die ihn beeinflusst und angeregt haben.

Im Verkehrszentrum hat die Sonderausstellung »100 Jahre Führerschein« die Aufmerksamkeit eines großen Publikums erhalten, genauso wie die Sonderausstellung zu den letzten Tagen der Produktion des Trabant. Wieder wurden hier die Technik und ihr Bezug zum Menschen anschaulich dargestellt.

Fliegerfans haben sich das jährliche Fly-In in der Flugwerft Schleißheim bereits als Pflichttermin notiert. Aber auch diejenigen Menschen, die nicht so leicht durch Technik zu faszinieren sind, lassen sich gerne von der Atmosphäre auf dem Flugplatz Schleißheim anstecken und kommen Jahr für Jahr wieder. Ein ganz besonderes Highlight war dort die Restaurierung der CASA 2.111B (Heinkel He 111 H-16). Im Juni 2009 wurden die Arbeiten in der gläsernen Flugzeugrestaurierungswerkstatt abgeschlossen.

So weit in aller gebotenen Kürze ein Rückblick auf das abgelaufene Jahr, ein erfolgreiches Jahr, wie ich meine, für das ich mich bei allen, den Besuchern, den Freunden, den Gremien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses ganz herzlich bedanke.

Wir haben Fahrt aufgenommen, sie geht rasant weiter.

Ihr
Wolfgang M. Heckl

»Ein heiliger Ort für Neugier«

Grüßwort von Bundespräsident Horst Köhler

anlässlich der Eröffnung des Zentrums Neue Technologien im Deutschen Museum

Willkommen in der Gegenwart unserer Zukunft! Das könnte über dem Eingang dieses Zentrums für Neue Technologien stehen, denn was wir hier sehen, hat heute schon begonnen, unser Leben zu verändern, und wird dies – glaubt man den Experten – in der Zukunft noch viel stärker tun. Schon heute profitieren Menschen von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, schon heute helfen Nanostrukturen beispielsweise dabei, die Nutzung von Energie effizienter und Produkte intelligenter zu machen. All das soll nur der Anfang sein. Aber wie immer am Anfang stellen sich auch Fragen: Welche Chancen bieten die neue Technologien? Lohnt es sich, erhebliche öffentliche und private Mittel in ihre Entwicklung zu investieren? Und: Wie gehen wir damit um, dass neue Technologien uns nicht nur dienen, sondern auch mit Risiken verbunden sein können? Je weiter die Wissenschaft voranschreitet, desto öfter erfahren wir, dass Fortschritt auch an Grenzen führen kann – an Scheidewege, an denen wir uns fragen müssen: Dürfen wir in der Wissenschaft alles, was wir können? Frommt alles, was dem Fortschritt nutzt, tatsächlich auch dem Menschen? Denn er, der Mensch – das ihm Gemäße und ihm Dienende – muss doch am Ende das Maß aller Wissenschaft sein.

Chancen und Risiken, Kosten und Nutzen, Machbares und Sinnvolles: Über neue Technologien kann weise nur urteilen, wer sich kundig macht. Dazu lädt das Zentrum Neue Technologien ein. Anders als die Wunderkammern der Renaissance ermuntert diese Ausstellung nicht zum passiven Staunen, sondern zur kritischen Auseinandersetzung. Wissenschaft ist keine Zauberei, Forscher sind keine Hexenmeister: Das lässt sich im Gläsernen Labor des ZNT unmittelbar erfahren. Da arbeiten junge Wissenschaftler, die nicht nur ihre Forschungsarbeit voranbringen, sondern auch über ihr Tun Auskunft geben – das Gegenteil also vom vielbeschriebenen Elfenbeinturm.

Hier im ZNT sollen Wissenschaft und Öffentlichkeit künftig darüber sprechen, was wir von den neuen Technologien zu erwarten haben. Wir brauchen eine umfassende Debatte über die Chancen und die Risiken dieser Forschungen – nicht nur hier im ZNT, sondern gewissermaßen als «Mega-log» in der ganzen Gesellschaft: in den Hochschulen ebenso wie in den Parlamenten, in Forschungslaboren ebenso wie auf Wissenschaftssommern, in den Fachzeitschriften ebenso

wie in den Feuilletons. Wir wollen ja keine Zauberlehrlinge, die die Geister, die sie riefen, am Ende nicht mehr los werden. Wir sollten lernen, technikmündig zu werden, also weder verbohrt forschungsskeptisch noch blind dem Fortschritt verschrieben. Technikmündig heißt: aufmerksam zu bleiben, Fragen zu stellen und fundierte Urteile zu fällen; verantwortungsvoll zu forschen und zu entwickeln.

Überall auf der Welt lassen sich Forscher und Entwickler von dem Drang leiten, die Grenzen des Wissens zu verschieben. Das liegt in der Natur des Menschen. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, vor denen unsere Welt steht – ob Klimawandel, Energiesicherung oder die Bekämpfung von Hunger und Krankheit – ist es auch höchst wünschenswert, dass aus neuem Wissen neue, gute Lösungen entstehen. Wir wollen, dass möglichst viele dieser neuen, den Menschen dienenden Technologien aus Deutschland kommen: Weil wir uns davon ein besseres, gesünderes, sichereres Leben versprechen, und weil wir nur dann weltweite Standards für einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien mitprägen können. Dazu gehört auch, darauf zu achten, dass alle teilhaben können: Neue Technologien dürfen nicht nur denjenigen nutzen, die sie in den Industrieländern entwickeln und vermarkten. In der vernetzten Welt des 21. Jahrhunderts, in unserer Einen Welt, darf es auf Dauer keinen »technological divide« geben und schon gar nicht Fortschritt für die Einen zu Lasten der Anderen.

Bewusst richtet sich das Zentrum Neue Technologien gerade auch an die junge Generation, die besonders offen ist für neue Technologien. Nicht zwangsläufig aber führt der Spaß am immer schnelleren Computer, die Begeisterung über das immer intelligentere Handy, die Freude über neue umweltfreundliche Produkte dazu, dass junge Menschen das Neue auch verstehen, geschweige denn selber entwickeln können und wollen. Gerade erst hat uns der DIW-Innovationsindikator der Deutschen Telekom Stiftung und des BDI wieder einmal bescheinigt: Das Bildungssystem bleibt ein Schwachpunkt der deutschen Innovationsfähigkeit. Immer noch sind wir allenfalls durchschnittlich darin, jungen Menschen Bildungsbegeisterung zu vermitteln. Ich habe deswegen auch Verständnis für die Proteste der Studierenden, solange sie nicht auf Krawall aus sind, sondern konstruktiv Missstände aufzeigen. Mit Mittelmaß werden wir das ehrgeizige Ziel

nicht erreichen, das wir uns gemeinsam mit unseren Partnern in der EU gesteckt haben und an dem wir festhalten sollten: zur weltweit innovativsten, wettbewerbsfähigsten Region zu werden. Als eine der größten Wirtschafts- und Forschungsnationen in Europa sollten wir besonders kräftig dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Und dazu müssen wir uns mehr anstrengen. Gerade im naturwissenschaftlich-technischen Bereich steuern wir auf ein massives Nachwuchsproblem zu. Immer noch entscheiden sich zu wenige junge Menschen für diese zukunftsträchtigen Bereiche. Und diejenigen, die sich dafür entschieden haben – die jungen Leute in unseren Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Entwicklungsabteilungen – vernehmen immer lauter Lockrufe aus anderen Teilen der Welt, wo viel Geld und viel Freiheit schier unbegrenzte Forschungsmöglichkeiten versprechen.

Wir müssen mehr tun für den Nachwuchs. Und damit können wir gar nicht früh genug anfangen. Ich freue mich über die vielen Initiativen, die schon kleinen Kindern die faszinierende Welt von Natur und Technik eröffnen. Im »Kinderreich« hier im Deutschen Museum geht's hoch her, wenn Jungen und Mädchen das Geheimnis des Schalls lüften oder beim Spiel mit dem eigenen Schatten optische Gesetze begreifen. Die Neugier weiter zu schulen, das jugendliche Interesse an den Phänomenen der Natur wach zu halten – das ist vor allem Aufgabe des naturwissenschaftlichen Schulunterrichts. Leider sieht der Schulalltag oft anders aus: Immer wieder höre ich von trockenen Physikstunden und theorielastigen Chemiekursen. Da heißt es bei den Schülerinnen und Schülern schnell: NaWi nein danke! Aber ich höre auch von Investitionen in Schullabore und Computerräume, von neuen Wegen in der Ausbildung von Lehrern, wie hier an der Münchener Technischen Universität mit der »School of Education«, und von spannenden Angeboten für die Lehrerfortbildung hier im Deutschen Museum. Überhaupt sollten wir den Lehrern mehr Aufmerksamkeit schenken. Haben wir genügend davon mit der richtigen Ausbildung und ausreichenden pädagogischen Fähigkeiten? Und vor allem: Bekommen die Lehrer für ihre wichtige Arbeit

auch genug Anerkennung – in der Politik und in der Gesellschaft? Unter ihnen gibt es nämlich häufig wirkliche »Helden des Alltags«.

Wir brauchen gerade in den Naturwissenschaften einen inspirierenden Unterricht in der Schule, mehr Raum für forschendes Lernen, und wir brauchen außerschulische Orte für »Erweckerlebnisse«: Das Deutsche Museum ist so ein »heiliger« Ort. Nicht umsonst berichten Nobelpreisträger davon, dass es ein Besuch im Deutschen Museum war, der in jungen Jahren ihre Leidenschaft für Natur und Technik entfachte. Es wäre schön, wenn aus dem Besucher-Labor, das hier als UFO hinter uns schwebt, künftig – nein: keine grünen Männchen – wohl aber junge Menschen mit dem Entschluss kämen, Naturwissenschaften zu studieren. Und noch schöner wäre es, wenn sie dieses Studium tatsächlich zu Ende brächten, denn immer noch sind gerade im sogenannten MINT-Bereich die Abbrecher-Quoten viel zu hoch. Die Antwort darauf muss lauten: bessere Beratung vor dem Studium und bessere Begleitung im Studium. Und da sind nicht nur Professoren und Dozenten gefragt, sondern auch Wissenschaftseinrichtungen und forschende Unternehmen, die mit Praktikaplätzen und Stipendien den angehenden Natur- und Technikwissenschaftlern das zweifellos fordernde Studium erleichtern können.

Am Ende all dieser Bemühungen um bessere naturwissenschaftliche Bildung stehen hoffentlich mehr junge Männer und vor allem mehr junge Frauen, die Berufe in Naturwissenschaften und Technik ergreifen und die es mit Begabung, Fleiß und Glück eines Tages vielleicht sogar nach nebenan schaffen: in die »Hall of Fame« des Deutschen Zukunftspreises, die Ausstellung zum Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation. Ganz sicher aber stehen am Ende solcher Bemühungen aufgeklärte Menschen, die sich besser zurechtfinden in unserer mehr und mehr von Technik durchdrungenen Welt.

Das ZNT will dazu einen Beitrag leisten – diesem neuen Zukunftsort im Deutschen Museum wünsche ich eine gute Zukunft!

Stabsstellen

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Heckl

Personal

Robert Eisenhofer

Im Geschäftsjahr 2009 waren mit Stand 31. Dezember insgesamt 443 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt, die sich in 163 Beamtinnen/Beamte und 280 Beschäftigte, Auszubildende und Volontärinnen/Volontäre gliedern. Für den Ausstellungsdienst und diverse andere Bereiche waren 144 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 43 Neueinstellungen (im Vorjahr: 26) vorgenommen, ausgeschieden sind insgesamt 25 Beschäftigte, darunter zwölf Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Außerdem wurden Einstellungsverfahren für 59 Praktikantinnen und Praktikanten durchgeführt.

In das Beamtenverhältnis wurden keine Beschäftigten, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis 16 Beschäftigte übernommen.

Erfreulicherweise konnten 2009 insgesamt 49 Fördermaßnahmen erfolgen.

Im Berichtszeitraum wurden 36 Stellen öffentlich ausgeschrieben; hierfür waren 1563 Bewerberakten (im Vorjahr: 1348) zu bearbeiten und abzuschließen. Insgesamt waren 146 Vorstellungsgespräche zu organisieren, an denen Vertreter der Stabsstelle Personal auch teilnahmen.

Im Jahr 2009 feierten sechs Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ihr 25-jähriges und vier Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Es wurden 571 Dienst- und Fortbildungsmaßnahmen organisiert, bearbeitet und abgerechnet mit einem Ausgabevolumen von 112.963 Euro (im Vorjahr 112.993 Euro).

Dabei wurden die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in voller Höhe ausgeschöpft. Darüber hinausgehende Kosten mussten aus Projektmitteln getragen werden.

Im Berichtsjahr war das Beurteilungsverfahren für die Beamtinnen und Beamten des einfachen Dienstes durchzuführen. Ferner fielen in der Personalstelle Tätigkeiten an wie Haushaltsberatungen, Organisationsbesprechungen, Informationsgespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertretern des Personalrats und den Gleichstellungsbeauftragten, Betreuung ehemaliger Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebener und die Fortschreibung und der Vollzug der Geschäftsverteilung.

Recht

Dr. Christine Geisler

Während des Jahres 2009 hat sich die Rechtsabteilung mit allen anfallenden Rechtsfragen befasst.

Im täglichen Betrieb wurden verschiedenste Verträge entwickelt. Dies geschah oft in enger Zusammenarbeit mit den Kuratoren einerseits und mit den Vertragspartnern andererseits, um die Leistungen und die Ziele zutreffend und vollständig festzulegen. Die Verträge regeln unter anderem die Durchführung von (Sonder-)Ausstellungen sowie wissenschaftliche und sonstige Kooperationen. Hervorzuheben ist insoweit das gemeinsame Projekt mit EON und BMW hinsichtlich der Elektro-Minis und der Errichtung der Elektrotankstellen.

Eine rechtliche Betreuung erfolgte außerdem im Bereich von Nachlässen und Schenkungen zugunsten des Deutschen Museums.

In struktureller Hinsicht wurde die Frage nach der Rechtsform des Deutschen Museums und seinen satzungsmäßigen Strukturen untersucht. Auch gab es verschiedene Anlässe, Namens- und Urheberrechte des Deutschen Museums gegenüber Missbrauch zu verteidigen.

Daneben war auch in diesem Jahr das Bau-, Architekten- und Vergaberecht wieder ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Stabsstelle. Erstmals wurden, auch bedingt durch das Konjunkturpaket, mehrere Vergabeverfahren gleichzeitig auf den Weg gebracht, die der Sanierung der Außenhülle bzw. der Umsetzung der Brandschutzsanierung dienen. Betroffen ist u. a. die gesamte Neuplanung der Elektroanlagen sowie der übrigen Haustechnik des Deutschen Museums. In diesem Zusammenhang musste auch die Räumung von Abteilungen wegen der anstehenden Bauarbeiten (u. a. wegen der Fluchttreppenhäuser) rechtlich vorbereitet werden. Auch die Verträge rund um die Errichtung der »Neuen Chemie« sind dem Themenkomplex »Bau« zuzuordnen.

Im Rahmen der Fertigstellung und Eröffnung des Zentrums für neue Technologien ergaben sich ebenfalls verschiedene Rechtsfragen aus dem baulichen bzw. gestalterischen Bereich heraus.

Neben den vorgenannten aktuellen Vorhaben wurden auch noch die Folgen des bereits länger abgeschlossenen, aber problematischen Bauvorhabens »Verkehrszentrum« gerichtlich sowie außergerichtlich bewältigt.

Steuerung, Strategie, Zukunftsinitiative

Leitung: Stephan Dietrich

Die Zukunftsinitiative entwickelt sich weiter. Es ist ein weiteres Gründerkreismitglied hinzugekommen, der Bayerische Bauindustrieverband e.V. mit seinem Hauptgeschäftsführer Herrn Hess. Das erste Pilotprojekt aus der Zukunftsinitiative, das ZNT, wurde am 19.11.2009 eröffnet. Die Bauarbeiten zur Sanierung des ersten Brandabschnitts sind angelaufen, ebenso die Errichtung des Ostanbaus (Eingangsbereich/Hauptfassade) im Verkehrszentrum. Die Sanierung der Westfassade und der Austausch der Fenster sind vorbereitet. Dies wird im Wesentlichen aus den Geldern des Konjunkturpakets II finanziert, in dem 29 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Zu den Zusagen der acht Gründerkreismitglieder in Höhe von insgesamt 40 Mio. Euro gehen noch andere Spenden (Unterstützerkreis etc.) zweckgebunden für die Zukunftsinitiative ein. Seit 2008 sind Zahlungen in einer Gesamthöhe von 26 Mio. Euro eingegangen, davon wurden insgesamt 11,3 Mio. Euro an Anschubfinanzierungen für Planungsleistungen, Begutachtungen und Untersuchungen der Bausubstanz aufgewendet. Der weitere Verlauf hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich der Freistaat Bayern und der Bund auf ein gemeinsames Finanzierungsmodell einigen. Es gibt derzeit aussichtsreiche Bemühungen des Wissenschaftsministeriums in München und des BMBF. Natürlich machen sich die finanziellen Einschränkungen der öffentlichen Hand auch hier bemerkbar, dennoch gehen unsere Vorarbeiten und Planungen unverändert weiter. Es wurde hierzu eine Arbeitsgruppe beim Amtschef des Wissenschaftsministeriums eingerichtet, in der das Ministerium und das Deutsche Museum die nächsten Schritte und den Finanzierungsplan besprechen. In diesem Zusammenhang haben wir uns aus Finanzierungs- und Praktikabilitätsgründen auf eine leichte Streckung des Zeitplans geeinigt. Nach den derzeitigen Planungen soll die Zukunftsinitiative im Jahr 2025 zum 100-jährigen Jubiläum der Eröffnung des Sammlungsbaus abgeschlossen sein, d. h., bis dahin werden alle formulierten Ziele umgesetzt bzw. fertiggestellt sein.

Ein entscheidender, für die Zukunft der Museumsinsel historisch wichtiger Schritt war die Rückführung des Forums an das Deutsche Museum. In einem langwierigen Verfahren wird schließlich am Ende das Untererbaurecht sowie die Gebäudenutzung wieder an das Deutsche Museum zurückgeführt. Die notarielle Verbriefung erfolgte am 16. September 2009. Die Kaufsumme wurde wie berichtet durch die Spende des Gründerkreismitglieds MAN AG aufgebracht. Der Kongressbau geht am 1. Juli 2010 wieder in die vollständige Verfügungsgewalt des Deutschen Museums über. Er

wird dann für den allgemeinen Besucherverkehr geschlossen und zur Baustelle erklärt. Daraufhin beginnen die Voruntersuchungen für die Planungs- und Baumaßnahmen. Am Ende wird dort der Haupteingang zu allen Einrichtungen des Deutschen Museums, v. a. aber auch zu den Ausstellungen sein. Eine Verbindung von Kongress-, Bibliotheks- und Ausstellungsbau erschließt dann auch die beiden zu überdachenden Bibliotheksinnenhöfe.

Der Bereich Steuerung, Strategie, Zukunftsinitiative führt für das ganze Deutsche Museum eine umfangreiche Projektdatei, die einen Überblick über alle Aktivitäten ebenso ermöglicht wie einen Einblick in einzelne Projektsachstände. Aus dieser Kenntnis heraus glauben wir zu beobachten, wie sich die Reihen zur Bewältigung dieser – seit Gründung und Wiederaufbau größten – Herausforderung schließen. Wir beobachten einen sich entwickelnden Chorgeist und einen konstruktiven Zusammenschluss aller Beteiligten, um die zahlreichen gestellten Fragen auch grundsätzlicher Art zu beantworten. Wir sehen, wie sich immer mehr dieser Bewegung anschließen und nach vorne schreiten. Eine Entwicklung, die uns sehr freut.

Kommunikation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Bernhard Weidemann (Leitung); bis 30. Januar Irene Campos, ab 3. August Susanne Schneider; Sylvia Bergmann

Geringfügig beschäftigt: Helga Oberneyer (zusätzlich Ehrenamt)

Ehrenamtliche Mitarbeiter: Helga Oberneyer und Manfred Rein

Genauso wie sich die Medienwelt und die Art und Weise des Medienkonsums und der Mediennutzung ändern, muss sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verändern, um die Menschen zu erreichen. Wichtig ist hierbei, die eigentliche Botschaft im Auge zu behalten und die verschiedenen Kanäle so zu koordinieren, dass ein einheitliches Bild entsteht. So gilt es die verschiedenen Themen des Deutschen Museums zunächst dahingehend zu analysieren, über welche Kanäle sie am besten vermittelt werden können.

Im Jahr 2009 waren die prominentesten Projekte zum einen weiterhin die Zukunftsinitiative und zum anderen die Eröffnung des Zentrums Neue Technologien.

Die Medienberichte über die Generalsanierung des Deutschen Museums veränderten sich weg vom lauten Wehklagen, hin zu Hintergrundberichten und positiven Meldungen, die über die Gelder aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung und über die Zukunftsinitiative berichteten. Es fand also generell eine Etablierung des Themas statt. Die Notwendigkeit der Maßnahmen wurde in den letzten beiden Jahren seit der Bekanntgabe nicht ein Mal angezweifelt.

Die Medienresonanz zur Eröffnung des Zentrums Neue Technologien war enorm und sehr euphorisch. Ein besonderes Augenmerk richteten die Journalisten auf die »Gentest-Station«, bei der der Besucher auf originelle und ansprechende Weise mit Fallbeispielen konfrontiert wird. Zu den Highlights der bundesweiten Berichterstattung zählten mehrfache DPA- und DDP-Agenturmeldungen, Artikel im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung sowie Beiträge am Eröffnungstag in jeder ZDF-Heute-Sendung zwischen 14 und 17 Uhr sowie äußerst prominent im »Heute Journal«. Insgesamt erschienen im Jahr 2009 gut 3000 Artikel, in denen das Deutsche Museum vorkam. Neben dem »Sonntags-Stammtisch« im Bayerischen Fernsehen mit Prof. Wolfgang Heckl liefen noch viele weitere Beiträge im Fernsehen wie auch im Radio. Durchschnittlich war jeden dritten Tag ein Foto- oder Filmteam im Deutschen Museum unterwegs. Die zweite und dritte »Lange Nacht der Wissenschaften« mit Harald Lesch wurden ebenfalls wieder im Deutschen Museum aufgezeichnet und erfreuten sich ansehnlicher Zuschauerquoten. Zusätzlich haben uns über 150 Journalisten bei Pressekonferenzen und Ausstellungseröffnungen besucht.

Die Projekte mit der stärksten Medienresonanz waren:

- der Architekturwettbewerb der TU-Studenten für die Museumsinsel
- die Ausstellung »Bilder vom Mond«
- die Inauguration des Preisträger-Terminals in der Ausstellung zum Deutschen Zukunftspreis
- der Start des Mini-E-Projekts in München (externe Veranstaltung der Firma BMW im Deutschen Museum)
- die »Lange Nacht der Münchner Museen«
- die Übergabe des LHC-Beschleunigerring-Modells

Im Verkehrszentrum hat die Sonderausstellung zum hundertjährigen Jubiläum des Führerscheins ganz besonders viel Aufmerksamkeit bei den Pressevertretern geweckt und somit eine umfangreiche Berichterstattung erzeugt. Durch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung wird nun der Ostanbau realisiert, was die Öffentlichkeit durch mehrere Presseberichte erfahren hat.

Die Flugwerft Oberschleißheim hat mit dem Fly-In wieder viele Augen auf sich gelenkt. Darüber hinaus ist die Flugwerft ein sehr beliebter Ort für Filmaufnahmen.

Der Shop des Deutschen Museums bietet seit dem Jahr 2009 verschiedene Merchandisingartikel mit der Wort- und Bildmarke des Deutschen Museums an, was vorher leider noch nicht der Fall war. Nun kann man dort vom Kugelschreiber

über Kaffeebecher bis hin zu Schlüsselanhängern verschiedenste Souvenirs mit dem Logo des Deutschen Museums mit nach Hause nehmen oder auch verschenken.

Personelles Das gesamte Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dankt Alessia Pareschi und Anna-Lena Kirch recht herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung, welche sie im Rahmen ihrer Praktika geleistet haben.

Werbung/Fundraising

Bernhard Weidemann (Leitung),

Britta Schmidt (4. Mai 2009 bis 31. Januar 2010)

Allgemeines Das primäre Medium zur Bewerbung von Sonderausstellungen, Vorträgen, Führungen und Veranstaltungen war auch im Jahr 2009 das Quartalsprogramm. Dieses beinhaltet sämtliche Termine für das Deutsche Museum und seine beiden Zweigstellen und wurde vier Mal mit einer Auflage von jeweils ca. 30000 Stück versandt. Die Empfänger sind u. a. Tourismusämter, kulturelle Einrichtungen, Privatpersonen, städtische Einrichtungen und Hotels. Der Versand erfolgte über die Registratur und über professionelle Verteildienste. Das jeweils aktuelle Quartalsprogramm stand Besuchern unserer Homepage zudem auch als Download zur Verfügung. Zum Bewerben des Deutschen Museums und seiner beiden Zweigstellen im Allgemeinen wurde weiterhin der Imageflyer »Die Neugier treibt uns an« verwendet. Der Empfängerkreis überschneidet sich oft mit dem des Quartalsprogramms, deshalb erfolgte der Versand häufig zusammen. Auf Breitenwerbung mittels Hörfunk- und TV-Spots haben wir aus budgetären Gründen vollständig verzichtet. Auch die Schaltung von Anzeigen erfolgte aus demselben Grund nur in wenigen, von uns aufgrund von deren Zielgruppe jedoch als wichtig erachteten Publikationen.

Kinder- und Jugendprogramme Neben den Printwerbemitteln »Quartalsprogramm« und »Imageflyer« wurden für diverse Kinder- und Jugendprogramme des Deutschen Museums zweiseitige Karten im Format DIN lang (teilweise in Kombination mit DIN-A3-Plakaten) erstellt und produziert. Der Versand erfolgte an die dem jeweiligen Programm entsprechenden Zielgruppen (z. B. Gymnasien in Bayern, Kindergärten, Stadtinfo). Für folgende Programme wurden Karten erstellt und verschickt: Geistesblitze für die Zukunft – Osterferienprogramm, Geistesblitze für die Zukunft – Wettbewerb, Geistesblitze für die Zukunft – Herbstferienprogramm, Übernachten im Museum, Märchen im Museum. Über das Pfingstferienprogramm wurden Schulen per E-Mail informiert. Unser langjähriger Partner, die Ströer Out-of-Home Media AG, plakatierte auch in diesem Jahr Werbeflächen in München kostenlos mit DIN-A1-Märchenplakaten.

Sonderausstellungen Auch die Sonderausstellungen wurden primär im Quartalsprogramm sowie auf unseren Internetseiten beworben. Darüber hinaus wurden in unseren Häusern Plakate zu den jeweiligen Sonderausstellungen (u. a. »Hans

Grade und die Anfänge des deutschen Motorflugs«, »Bilder vom Mond«) aufgehängt. Für die »Bilder vom Mond« gab es zudem einen Flyer, der die abteilungsübergreifende Sonderausstellung näher erläuterte. Dieser lag an der Information und in der Abteilung Foto + Film aus. Für die Sonderausstellung »Ein Buch verändert die Welt – 150 Jahre ›On the Origin of Species‹« im Foyer der Bibliothek wurden DIN-A3-Plakate produziert und verschickt. Zur Sonderausstellung im Verkehrszentrum »Trabant – die letzten Tage der Produktion« wurden in München von der Firma Ströer 350 Plakate geklebt (in Rolltreppenrahmen, auf Litfaßsäulen und an U-Bahn-Stationen). Ermöglicht wurde die Plakatierung durch das niederländische Generalkonsulat, welches die Klebekosten übernahm.

Sonstiges Eine weitere Maßnahme zur Besucherwerbung war die Beteiligung an der Ceramitec-Messe in München. Aufgrund der Wiedereröffnung der Ausstellungsteile »Technische Keramik« und »Feuerfest-Keramik« der Keramikabteilung im Deutschen Museum wurde uns von der Messe München GmbH ein großer Stand in unmittelbarer Nähe zum Forum zur Verfügung gestellt. Dieser wurde von unserer Ausstellungsgestaltung (André Judä) gestaltet, der Bau des Stands erfolgte durch eine Tochtergesellschaft der Messe München GmbH. Sowohl die Standmiete als auch die Produktionskosten wurden uns erlassen, so dass wir kostenfrei sowohl für unsere Keramikabteilung als auch für das Deut-

sche Museum im Allgemeinen bei den internationalen Mes-
sebesuchern werben konnten.

Für eine stärkere Kommunikation der Zweigstellen wurden auf der Museumsinsel an den beiden Säulen in der Eingangshalle jeweils eine Tafel für die Flugwerft Schleißheim und für das Verkehrszentrum angebracht. Diese Tafeln wirken als Teaser, außerdem wurden Prospektständer integriert, in denen Zweigstellenflyer ausgelegt sind. Zu diesem Zweck wurden »alte« Flyer, die bis dato nicht mehr im Umlauf waren, aktualisiert und neu aufgelegt. Über den Tafeln in der Eingangshalle wurden große Banner mit dem jeweiligen Key-Visual der Zweigstellen angebracht. Auf diesen Bannern wurde für ortsfremde Besucher auch noch mal deren Nähe zum Ausdruck gebracht. Motive und Botschaft wurden auch auf das Format der Uferstraßenbanner adaptiert und dort angebracht.

Zentrum Neue Technologien

Das Motiv Am 20. November 2009 war es endlich so weit: Nach sechsjährigem Umbau wurde in der ehemaligen Eisenbahnhalle das Zentrum Neue Technologien (ZNT) für die Besucher geöffnet. Für die Werbekampagne zur Eröffnung galt es, ein Key-Visual zu entwickeln und festzulegen. Nach interner Abstimmung mit allen Beteiligten (Generaldirektion, Kuratoren, Ausstellungsgestalter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung) einigte man sich als zentrales



Übergabe des LHC-Beschleunigerring-Modells

v. l.: Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums, Dipl.-Ing. Peter Lublow, Projektleiter bei der Babcock Noell GmbH, und Dr. Helfried Burckhart vom European Laboratory for Particle Physics, CERN, bei der Übergabe des Querschnittmodells des Large Hadron Collider (LHC).



Eine gut besuchte Pressekonferenz am Tag vor der Eröffnung des ZNT gab vielen Medienvertretern die Möglichkeit, die neue Ausstellung in Augenschein zu nehmen.



Durch die Berichterstattung in unterschiedlichen Medien über das ZNT wurde viel Interesse für den neuen Bereich geschaffen, so dass sich bereits kurz nach der Eröffnung weitere Journalisten für eine Berichterstattung angemeldet haben.



Im ZDF-Heute-Journal vom 19.11.2009 wurde ein großer Beitrag über das ZNT gesendet, in dem die neue Ausstellung in den höchsten Tönen gelobt wurde.



Das Plakatmotiv wurde im Team gemeinsam entwickelt, so dass es für alle Medien gleichermaßen zu verwenden ist.



Unter anderem an der Haltestelle Dietlin-
denstraße treffen die Fahrgäste auf die
Werbung des Deutschen Museums.

Gestaltungselement schließlich auf die geometrischen Strukturen im Baumaterial (FORMETAL) der großen beweglichen Molekülmodelle, die im ZNT zu sehen sind. Diese durchaus organisch anmutende Form ist an mehreren Stellen in der neuen Dauerausstellung präsent (u. a. im DNA-Besucherlabor, an den Vitrinen) und ein sowohl für die Nanophysik als auch die Molekularbiologie gleichermaßen passendes Muster. Die metallisch-schwarze Hintergrundfarbe des Key-Visuals spiegelt die Farbe der Vitrinen in der neuen Ausstellung wider. Und die für die geometrischen Strukturen gewählten »Markerfarben« leiten sich von Fluoreszenzfarbstoffen her, die in der Molekularbiologie häufig als Markierung oder zum Anfärben von Strukturen verwendet werden, um diese trotz ihrer winzigen Größe als Leuchtpunkte oder Bande sehen zu können. Diese Farben findet der Besucher an mehreren Stellen der Ausstellung wieder (Wiedererkennungseffekt).

Die Kampagne Einen Monat vor der offiziellen Eröffnung »ging das Motiv live«. Zur Münchner »Langen Nacht der Museen 2009« am 17. Oktober wurden zwei Uferstraßenbanner angebracht, auf denen das ZNT, dessen Inhalte (Dauerausstellung Nano- und Biotechnologie, neue Materialien und Robotik, Besucher- und Forscherlabor, Präsentationen der Partner) und der Eröffnungstermin kommuniziert wurden. Des Weiteren wurden im Ausstellungshaus selbst DIN-A1-Plakate angebracht.

Die erste überregionale Werbemaßnahme im Rahmen der ZNT-Eröffnung war die Schaltung einer Anzeige in dem Medium »Ihr Reiseplan«, welches in allen Fernverkehrszügen der Bahn ausliegt und das 94 Prozent aller Reisenden lesen, um sich über den Streckenverlauf zu informieren. Die halbseitige Anzeige war ab November sechs Wochen lang im »Reiseplan« von sechs ICE-Zugverbindungen (je zwei Züge auf den Verbindungen Hamburg – München, Dortmund – München, Berlin – München) abgedruckt, mit einer Auflage von jeweils ca. 10 000 Stück.

Als weitere Werbemaßnahme wurden an insgesamt 24 Münchener U- und S-Bahnhöfen Großplakate auf Hinter-Gleis-

flächen angebracht. Von der Firma Ströer waren uns 22 dieser Flächen bereits im Jahr 2003 zur Werbung für unser hundertjähriges Jubiläum überlassen worden. Diese wurden aktualisiert (an einigen hingen teilweise noch die Jubiläumspakete). Zusätzlich zu den bestehenden Flächen stellte uns die Firma Ströer dankenswerterweise zwei weitere Flächen an den S-Bahn-Stationen Isartor und Rosenheimer Platz zur Verfügung. Die Miete wurde uns dabei erlassen, so dass wir nur die Produktion und die Anbringung der Plakate bezahlen mussten.

Als eine Art Countdown zur Eröffnung wurde an insgesamt zehn Tagen im Zeitraum vom 10. bis zum 20. November ein zwölf Sekunden langer Werbespot auf 43 Infoscreen-Flächen in Münchener S- und U-Bahn-Stationen gezeigt. Der Spot lief im Wechsel vormittags und nachmittags und wurde insgesamt 21 500 Mal gespielt. Grundlage für den Werbespot waren unsere Anzeigen, die die Firma INFOSCREEN adaptierte und animierte.

Pünktlich zur Pressekonferenz am 18. November wurden zwei Banner in der Eingangshalle, zwei Banner an der Außenfassade der Eingangshalle und ein Banner über dem Restaurant angebracht. Des Weiteren beklebte Ströer die Säulen im Innenhof und am Forum der Technik mit ZNT-Plakaten (jeweils 20 Stück). Im Vorfeld der Eröffnung waren Einladungskarten verschickt worden, auf deren Titel das Key-Visual abgebildet war.

Kooperationen Unseren Partnern stellten wir DIN-A1-Plakate zur Kommunikation und Bewerbung des ZNT zur Verfügung. Außerdem boten wir ihnen die Möglichkeit, adaptierte Druckdaten der Anzeige, die wir im »Reiseplan« geschaltet hatten, von uns anzufordern, damit sie diese in ihren Publikationen und Hauszeitschriften abbilden können – ein Angebot, das großen Anklang fand.

Eine weitere Anzeigenkooperation fand mit der Wochenzeitung »DIE ZEIT« statt. Dadurch konnte das Deutsche Museum drei Schaltungen im Feuilleton der »ZEIT« unter der Rubrik Museen und Galerien, München, vornehmen.

Internationale Kontakte und Kooperationen

Dr. Ulrich Kernbach

Auch international bleibt das Deutsche Museum Magnet und Referenz für naturwissenschaftlich-technische Museen und Science Centres. Immer wieder lassen sich Delegationen anderer Museen oder in der Planung befindlicher Museumsprojekte über Struktur, Organisation, Ausstellungen und Programme des Deutschen Museums informieren. Oft sind diese Treffen Ausgangspunkt für intensivere bilaterale Kontakte zwischen dem Deutschen Museum und diesen Institutionen und damit Teil der internationalen Vernetzung des Deutschen Museums.

Die Kontakte zum Emirat Abu Dhabi konnten weiter intensiviert werden. So besuchte Ihre Hoheit, Sheikh Sultan Bin Tahnoun Al Nahyan (Chairman der »Abu Dhabi Tourism Authority (ADTA)«, Chairman der »Abu Dhabi Authority for Culture and Heritage (ADACH)« und Chairman der »Tourism Development and Investment Company (TDIC)« – damit Haupt-Entscheidungsträger für die kulturelle Entwicklung des Emirats Abu Dhabi), im Juni das Deutsche Museum und sprach mit der Museumsleitung über eine zukünftige Zusammenarbeit zur Planung und zum Bau eines Technikmuseums in Abu Dhabi. Daraufhin fand am

16. Juli ein Arbeitstreffen mit Vertretern der Abu Dhabi Tourism Development and Investment Company (TDIC) statt, bei dem die möglichen Formate einer Kooperation erörtert wurden. In einem nächsten Schritt soll eine gemeinsame Absichtserklärung erarbeitet und unterschrieben werden.

Europäische Projekte

Dr. Ulrich Kernbach, Paul Hix, Traudel Weber, Peter Schüßler (ab 1. Juli 2009), Dr. Johannes-Geert Hagmann (ab 1. September 2009), Ludwig Schletzbaum

SETAC

Im Rahmen des Ende 2008 gestarteten Projektes SETAC (Science Education as Tool for Active Citizenship), das von unserem Partnermuseum in Mailand koordiniert wird, entwickeln das Deutsche Museum und die internationalen Partner innovative Aktivitäten für SchülerInnen zu den Themen Energie und Klimawandel sowie Gesundheit. Ziel ist es, zusätzlich zur Vermittlung von fachlichen Inhalten auch ein Bewusstsein für die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft und im persönlichen Leben zu entwickeln. Begleitet werden die SchülerInnen dabei vom Institut der Didaktik der Naturwissenschaften der Universität Kopenha-



Der EU-Kommissar für Wissenschaft und Forschung, Dr. Janez Potocnik, besuchte bei der Ecsite Jahrestagung (European Network of Science Centres and Museums) in Mailand das Gäserne Nano-Forschungslabor des Deutschen Museums. v.l.: Paul Hix (Deutsches Museum), Prof. Dr. Wolfgang Heckl (Generaldirektor, Deutsches Museum), Dr. Janez Potocnik (EU-Kommissar für Wissenschaft und Forschung) und Dr. Fiorenzo Galli (Direktor der Fondazione Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci in Mailand).

gen und der TUM School of Education, die für die Begleitforschung zur Motivation verantwortlich zeichnet.

TIME FOR NANO

Das EU-Projekt TIME FOR NANO (Tools to Increase Mass Engagement for Nanotechnology) will die Öffentlichkeit, insbesondere junge Leute, dazu bewegen, sich mit den Vor- und Nachteilen der Nanotechnologie zu beschäftigen. Das soll durch den Einsatz von speziellen informellen Bildungsprojekten geschehen, die von Museen und Science Centern entwickelt werden: durch den sogenannten Nano-Kit und eine Internet-Plattform. Diese wird ein Fokuspunkt für viele Nanotechnologie-Kommunikatoren werden und mit ständig neuen Informationen, innovativen Werkzeugen (z. B. Internet-Wettbewerb), künstlerischen Ansätzen und einer Sammelstelle für Online-Feedback als Ressourcenzentrum dienen. Im Laufe des Projekts sollen Experten aus relevanten Bereichen zur Nanoforschung geschult werden, darunter Museumspädagogen, Doktoranden im Bereich der Wissenschaftskommunikation und Lehrer. Das Deutsche Museum wird zudem verschiedene »Nano-Days« organisieren, bei denen sich Schüler unterschiedlicher Altersklassen mit bestimmten Aspekten der Nanotechnologie beschäftigen werden: Energie und Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Privatsphäre, Steigerung der menschlichen Leistungsfähigkeit, soziale Ungleichheit. Im Jahr 2009 wurde der Nano-Kit zusammen mit den Projektpartnern entwickelt und ein Prototyp mit Schülern zweier Praxisseminare an Gymnasien (Moosach und Vaterstetten) getestet. Außerdem wurden mit diesen Schülern die beiden »Nanodays« geplant, die 2010 an ihren Schulen stattfinden werden.

NANOMED ROUND TABLE

In Rahmen der Aufgaben als Leiter der Arbeitsgruppe »Kommunikation« des EU-Projekts NANOMED ROUND TABLE (Nanomedicine Ethical, Regulatory, Social and Economic Environment) hat das Deutsche Museum im Jahr 2009 zwei Arbeitsgruppentreffen organisiert. 20 hochrangige Experten aus verschiedenen Bereichen nahmen daran teil, darunter Vertreter aus Nanotechnologie, Medizin, Kommunikation und Soziologie. Aus diesen Treffen sind fünf Empfehlungen in Bezug auf den Umgang mit Kommunikationsaspekten von nanomedizinischen Innovationen hervorgegangen. Bei einer Abschlusstagung in Brüssel wurden sie mit den Empfehlungen fünf weiterer Arbeitsgruppen zu einem Empfehlungskatalog zusammengestellt. Dieser wird der EU-Kommission Anfang 2010 vorgelegt werden. Eine Präsentation des Projekts und seiner Ergebnisse im Europäischen Parlament ist für Juni 2010 geplant. Um die Durchführung dieser Veranstaltung zu gewährleisten, wurde das Projekt bis Juni 2010 verlängert.

NANOTOTOUCH

Basierend auf den Erfahrungen und dem Erfolg des Gläsernen Forscherlabors hat das Deutsche Museum mit NANOTOTOUCH (Nanoresearch Live in Science Centres and Museums) zum ersten Mal die organisatorische Leitung eines EU-Projekts übernommen. Im Rahmen des Projekts

werden innovative Umgebungen geschaffen, in denen sich die Öffentlichkeit über aktuelle Nanoforschung informieren und direkt mit den Wissenschaftlern in Dialog treten kann. Ende März lief NANOTOTOUCH mit einem Kick-Off Meeting aller 14 Partner am Deutschen Museum an. In lokalen Kooperationen zwischen Science Center bzw. Museum und Universität wurden im Laufe des Jahres Konzepte für Gläserne Labore für Nanoforschung in München, Mailand (Italien) und Göteborg (Schweden) sowie Dialogbereiche für Nanoforscher in Mechelen (Belgien), Tartu (Estland) und Neapel (Italien) erstellt. Im Deutschen Museum wurde dieses Konzept im Rahmen des ZNT umgesetzt und das neue Gläserne Labor im November eröffnet. An den anderen Standorten werden die NANOTOTOUCH-Bereiche bis März 2010 fertiggestellt. Mit dieser Verschmelzung von Kommunikation und Forschung bietet das Projekt eine extreme Form von Wissenschaftsvermittlung und fördert stark die Transparenz und die Zugänglichkeit von aktueller Forschung.

OPEN SCIENCE RESOURCES

Im Juni 2009 startete das dreijährige EU-Projekt OPEN SCIENCE RESOURCES (Towards the Development of a Shared Digital Repository for Formal and Informal Science Education) mit dem Ziel, eine zentrale Plattform für digitale Lerninhalte von naturwissenschaftlich-technischen Museen und Science Centern in Europa zu schaffen. Das Portal soll zukünftig Themen-Lernpfade für formelles und informelles Lernen bündeln und die Wechselwirkung mit den Besuchern durch sogenanntes »social tagging« über das Portal ermöglichen. Das Deutsche Museum engagiert sich als einer von 19 inner- und außereuropäischen Partnern an der Ausarbeitung von Inhalten des Portals unter Verwendung der digitalen Dokumentation ausgewählter Sammlungsobjekte. Das Projekt wird inhaltlich von Traudel Weber und Johannes-Geert Hagmann betreut.

Publikationen

Rolf Gutmann (Leitung), Anja Bayer (Lektorat, 20 Wochenstunden), Jutta Esser (Grafik, 20 Wochenstunden)

Schwerpunkte der Arbeit der Publikationsabteilung im Berichtsjahr waren folgende Veröffentlichungen: der ZNT-Katalog, der Glastechnikband »Spezialglas«, der Verkehrszentrumsführer, die englische Übersetzung des Bildbandes »Technik Welt Wandel« sowie die deutsche Neuauflage desselben. Die genannten Projekte wurden in Absprache mit den Autorinnen und Autoren konzipiert und lektoriert. Sämtliche Layouts wurden innerhalb der Abteilung erarbeitet und anschließend entweder selbst umgesetzt oder bis zur Drucklegung betreut. Wie immer gehörte die Erstellung des Jahresberichts über das Vorjahr zu den Aufgaben der Abteilung.

»Nano- und Biotechnologie im Zentrum Neue Technologien«

In einem Wettlauf mit der Zeit wurde zwischen Juli und November des Berichtsjahrs der Katalog zur Eröffnung des

ZNT hergestellt. Die Publikation wurde mit der Unterstützung einer externen Lektorin vorbereitet, auch der Satz musste extern vergeben werden. Das wegen der vielen verschiedenen Textebenen sehr anspruchsvolle Layout wurde in enger Absprache mit dem Autorenteam intern erarbeitet. Der lebendig gestaltete und reich bebilderte Katalog im Format 22,5 x 29,7 cm bietet einen hervorragenden Einstieg in die komplexe Thematik der Ausstellung. Jedem Exemplar liegt außerdem eine CD mit den Beiträgen der Audiostationen »Nachgedacht« und »Zweite Schöpfung« bei (s. auch S. 109).

Der Bildband – jetzt auch auf Englisch »Technology in a Changing World« lautet der Titel unseres englischen Bildbandes. Für das aufwendige Projekt konnten die beiden Übersetzer Hugh Casement (Nordirland) und Jim O'Meara (Kanada) gewonnen werden, die beide schon in früheren Jahren für das Deutsche Museum gearbeitet haben. Frau Bayer koordinierte über mehrere Monate die Detailabsprachen zwischen beiden Übersetzern und betreute die umfangreiche Umbruchkorrektur durch einen englischsprachigen Lektor. Herr Gutmann modifizierte das Layout für die englische Version und betreute Satz und Drucklegung. Parallel dazu entstand die zweite Auflage der deutschen Ausgabe, deren Erstauflage binnen Jahresfrist nahezu abverkauft war. Sämtliche Aktualisierungen (Eröffnung des ZNT, Umplatzierung der Abteilung Umwelt, Aufteilung der Abteilung Musikinstrumente u.v.m.) konnten in beiden Ausgaben berücksichtigt werden. Frau Esser übernahm neben den Korrekturarbeiten die Gestaltung eines Leinenschubers mit Prägedruck, der in kleiner Auflage in unserer Buchbinderei hergestellt wird, damit die Publikation auch als hochwertige Geschenkversion zur Verfügung steht.

»Deutsches Museum Verkehrszentrum. Ein Führer durch die Ausstellungen« Das Verkehrszentrum hat seit Ende des Berichtsjahrs seinen eigenen Ausstellungsführer. Er entstand in der Herausgeberschaft von Bettina Gundler und Frau Hladky unter redaktioneller und konzeptioneller Mitarbeit von Horst Kramer. Das Fotografen-Team um Herrn Becker, insbesondere Hubert Czech, begleitete den komplexen Entstehungsprozess kompetent, geduldig und hilfsbereit mit immer neuen Aufnahmen. Nach einem Layoutentwurf der Abteilungsleitung wurde das Projekt von Frau Bayer inklusive Satz und Lektorat realisiert. Der Umschlag wurde von Frau Esser entsprechend ihrer neuen Reihenkonzeption für die Cover der Ausstellungsführer aller drei Häuser gestaltet. Die Publikation bietet auf 270 Seiten mit über 300 Bildern einen ausführlichen Rundgang durch alle drei Hallen. Zu Beginn wurde die Geschichte der Ausstellungshallen aufgenommen, wie sie in der vergriffenen Veröffentlichung von 2006 (»Ein Museum für Verkehr und Mobilität. Geschichte, Architektur, Ausstellungen«) abgebildet war. Ein der Gestaltung der Hallen und der Themeninseln entsprechender Farbcode gibt Orientierung innerhalb der drei großen Teile des Bandes. Einzelne farbig hinterlegte Seiten bieten pro Halle rund zehn Vertiefungsthemen zu verschiedensten Aspekten der Ausstellung. Neben allgemeinen Informatio-

nen, Literatur und Übersichtsplänen listet der Anhang als echten Mehrwert für Interessierte übersichtlich in Rubriken gegliedert alle ausgestellten Fahrzeuge des Verkehrszentrums mit Namen, Baujahr und Standort.

Die Reihe »Glastechnik« wächst Wie schon im Vorjahr wurde in der Abteilung auch in diesem Jahr wieder ein Band der von Frau Esser gestalteten zweisprachigen Reihe »Glastechnik« produziert. Der umfangreiche Band 4 »Spezialglas« mit knapp 300 Seiten und 185 Abbildungen, herausgegeben von Helmut A. Schaeffer und Margareta Benz-Zauner, wurde rechtzeitig zur Jubiläumsfeier der Glasabteilung im September fertig (Näheres dazu siehe S. 42f.). Die Veröffentlichung des Bandes »Hohlglas« ist für 2010 geplant.

Ein neuer Ausstellungsführer für das Haupthaus Die wichtigsten Vorarbeiten zu einem neuen Ausstellungsführer durch alle Abteilungen des Haupthauses wurden noch innerhalb des Berichtsjahrs getroffen. Die von Frau Esser gestaltete Publikation wird den alten Ausstellungsführer von 1997, der bis vor kurzem in zahlreichen Auflagen erschienen ist, ablösen. Die deutsche Ausgabe ist für 2010 geplant. Die fremdsprachigen Ausgaben in Englisch, Französisch, Italienisch und – aufgrund wiederholter Nachfrage – nun auch in Spanisch sind ebenfalls in Vorbereitung.

Internetseiten Die Umsetzung der erfolgten Neugestaltung, die Aktualisierung und umfassende Verlinkung der Publikationsseiten zum Museumshop konnten mangels personeller Kapazitäten nicht ausgeführt werden.

Quartalsprogramm und Kultur&Technik Der Versuch, das Tagesgeschäft zur Erstellung des Quartalsprogramm an die fachlich zuständige Abteilung Werbung abzugeben, blieb wegen des Weggangs von Frau Schmidt auf eine Ausgabe des Programms beschränkt. Bis die offene Stelle im Bereich Werbung nachbesetzt wird, liegen die Koordinations- und Korrekturarbeiten nun wieder bei der Publikationsabteilung und binden hier entsprechende Kapazitäten. Das Projekt wird kontinuierlich in Zusammenarbeit mit folio gmbh realisiert. Das gilt auch für »Kultur&Technik«, die Zeitschrift des Deutschen Museums, die im Verlag C.H. Beck erscheint und seitens des Hauses unter der Gesamtleitung von Herrn Gutmann betreut wird. Für die Fachberatung der Einzelhefte, deren Inhalte der wissenschaftliche Beirat definiert, werden regelmäßig Kuratoren und Kuratorinnen des Hauses gewonnen. Die Zeitschrift widmete sich im Berichtsjahr den Schwerpunktthemen: »Farben« (1/2009), »Konstruierte Wirklichkeit – Modelle in der Wissenschaft« (2/2009), »Museum im Wandel – Das deutsche Museum wird saniert« (3/2009) und »Unser Essen« (4/2009).

Derzeit werden alle früheren Jahrgänge von »Kultur&Technik« lückenlos digitalisiert. Auf diese Weise werden die Inhalte der seit 1977 erscheinenden Zeitschrift nach Abschluss des Projekts über eine entsprechende Suchfunktion vollständig zu erschließen sein.

Veranstaltungen

Elisabeth Schimeta, Agnes-Maria Przybyla,
Angelika Hofstetter

Gäbe es ein »Kleines Alphabet« der Erinnerungen 2009, so müsste dieses ganz anachronistisch mit einem dicken Z beginnen. Z für ZNT. Die neue Ausstellung für unsere Besucher ist nämlich gleichzeitig eine neue, attraktive »Location« für unsere Kunden. So konnten wir uns am 19. November 2009 über beides gleichermaßen freuen: Eine gut geglückte Eröffnungsfeier in Anwesenheit des Bundespräsidenten und die Möglichkeit, unseren Partnern ab sofort eine außergewöhnliche, moderne Halle für Events bis 350 Personen anzubieten.

Besonders das zweite Halbjahr 2009 stand zu einem guten Teil unter dem Zeichen der intensiven Vorbereitungsmaßnahmen für den o. g. Festakt. So waren alle unsere Kräfte gefordert, denn zusätzlich war das Pensum an regulären Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Und wie immer konzentrierte sich das Gros der Events auf den Zeitraum zwischen September und Dezember. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Kollegen und Kolleginnen im Haus, die uns auch in Spitzenzeiten bestens unterstützen und wesentlich dazu beitragen, dass alles reibungslos abläuft.

Hier ein repräsentativer Querschnitt der Kunden, mit denen wir 2009 u. a. arbeiten durften:

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie, Sederma GmbH, EADS Deutschland GmbH, Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Forschungsinstitut für Wärmeschutz München e.V., Linde AG, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen, Technische Universität München, Eduard-Rhein-Stiftung, Vereinigter Papierfachverband München e.V., Latham & Watkins LLP, St. Galler Kantonalbank Deutschland AG.

Natürlich gab es auch wieder zahlreiche interne Veranstaltungen bzw. Kooperationen mit interessanten Partnern, z. B. die Ausstellungseröffnungen »Bilder vom Mond« und »Entwicklung des Universums«, den »Nanoday«, die Übergabe des Steinway Flügels durch die Hirtl-Stiftung, die Lange Nacht der Museen oder das Galadiner unseres geschätzten Freundes- und Förderkreises.

Die bevorstehenden Baumaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung betreffen natürlich ganz wesentlich die Arbeit unseres Büros. Welche Räume stehen für welche Zeitspanne nicht mehr zur Verfügung? Wo gibt es Einschränkungen oder Beeinträchtigungen in der Durchführung von Veranstaltungen? Hier gab es im vergangenen Jahr viele Fragen an unsere Bauabteilung und zahlreiche Gespräche. Das aufmerksame Verfolgen der Planung war und bleibt für uns sehr wichtig. Große Veranstaltungen haben häufig eine lange Vorlaufzeit in der Terminierung und Organisation – nicht selten ein bis zwei Jahre. Und so sind Zeiten voller Unwägbarkeiten nicht einfach für eine verbindliche Terminplanung. Wir waren bei den vielen Anfragen, die über das Jahr 2009 hin-

ausgingen, daher sorgsam darauf bedacht, nach interner Rücksprache die richtigen Auskünfte zu geben. Ziel ist es, dass trotz Sanierungsphase viele Veranstaltungen stattfinden können und das Deutsche Museum der gewohnt verlässliche Organisationspartner bleibt.

Planung und Steuerung

Christine Würstl

Die akutellen Projekte des Deutschen Museums werden in der von Planung und Steuerung geführten Projektdatenbank erfasst und bilden somit die gesamten Aktivitäten des Hauses ab. Die Datenbank läuft derzeit noch auf Filemaker-Version 5. Die Vorbereitung für eine notwendige Umstellung auf die neueste Filemaker-Version 10 wurde bereits im Jahr 2009 getroffen. Im kommenden Jahr erfolgt die Konvertierung, Implementierung und der Betriebsstart der neuen Version.

Inhaltlich werden in der Projektdatei die wichtigsten Informationen zu den unterschiedlichen Projekten im Haus wie Termine, Projektbeteiligte, Kosten, Arbeitsschritte, Zwischenergebnisse und Maßnahmen dokumentiert und bewertet. Die Datei umfasst derzeit knapp 800 Projekte aus unterschiedlichen Bereichen des Hauses, vorwiegend zu Unterhalt und Betrieb bestehender Ausstellungen, Neugestaltung von Dauerausstellungen, eigen- und fremdproduzierte Sonderausstellungen, Baumaßnahmen, Forschungsprojekte und Publikationen. In der wöchentlich stattfindenden Projektplanungsbesprechung (PPB) werden die aktuellen Projektfortschritte, Probleme und Lösungsmöglichkeiten aktuell anstehender Projekte besprochen und abgestimmt. Bei speziellen projektbezogenen Angelegenheiten, die nicht in den Aufgabenbereich der regelmäßigen Besprechungsteilnehmer fallen, werden die jeweiligen Projektbeteiligten dazugebeten.

Das Highlight 2009 im Bereich Ausstellungen war natürlich die Eröffnung des ZNT am 19. September 2009. Ein besonderes Augenmerk lag im Berichtsjahr wie auch sicher in den kommenden Jahren auf Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets II sowie Bau- und Ausstellungsmaßnahmen im Rahmen der Zukunftsinitiative, speziell der brand-schutztechnischen Sanierung.

Die Ausstellungsbesucher der einzelnen Standorte (Museumsinsel, Flugwerft Schleißheim, Verkehrszentrum, Deutsches Museum Bonn) werden monatlich nach Kategorien statistisch erfasst. Darüber hinaus gibt es Erhebungen zu weiteren Besuchergruppen des Deutschen Museums wie Besucher von Veranstaltungen, des Archivs oder der Bibliothek sowie Vergleichszahlen verschiedener anderer Museen und Freizeiteinrichtungen. Details zur Gesamtbesucherkzahl 2009 sind dem Kapitel »Statistiken und Zahlentafeln« (S. 148ff.) zu entnehmen.

Ausstellungen – Sammlungen

Leitung: Dr. Alto Brachner

Kontakte Zuwendungsgeber Land/Bund Seit 1. Januar 2009 ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Bundesförderung des Deutschen Museums zuständig. Infolge dieser Maßnahme fanden zahlreiche Klärungsgespräche mit den Zuwendungsgebern von Bund und Land statt.

Zukunftsinitiative Deutsches Museum Im Rahmen der Zukunftsinitiative wurden Gespräche im Hinblick auf die von Bund und Land erwünschten Beiträge geführt. Weiter wurden bei dem Teilprojekt »Zentrale Schausammlung« die Planungsarbeiten insbesondere in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oberschleißheim weitergeführt.

Jahresversammlung Die Vorbereitungen zur Jahresversammlung im Mai 2009 wurden koordiniert, ebenso für die Eröffnungsveranstaltung des ZNT mit dem Bundespräsidenten.

Evaluierung 2009/2010 In der Museumsleitung wurden die vorbereitenden Maßnahmen für die am 28./29. Januar 2010 stattfindende Evaluierung getroffen.

Personal Neben der Mitarbeiterbetreuung in den Hauptabteilungen wurden verschiedene neue organisatorische Maßnahmen getroffen, um die Kommunikation im Deutschen Museum zu verbessern. Außerdem wurde die Nachfolge in der Bereichsleitung geregelt und mit der Einarbeitung des Nachfolgers, Dr. Ulrich Kernbach, begonnen.

Ausstellungen I Naturwissenschaften

Leitung: Dr. Alto Brachner (bis 31. August) und Dr. Walter Hauser (bis 31. Mai); Dr. Sabine Gerber-Hirt (ab 1. September)

Mit dem Wechsel von Dr. Walter Hauser ans Industriemuseum des Landschaftsverbandes Rheinland in Oberhausen haben sich einige Umstrukturierungen innerhalb des Bereiches Ausstellungen, Sammlungen ergeben: Die von Dr. Hauser geleitete Hauptabteilung Neue Technologien (ehemals Ausstellungen II) wurde aufgelöst und in die Hauptabteilungen Naturwissenschaften (jetzt Ausstellungen I) und Technik (jetzt Ausstellungen II) integriert. Dr. Brachner gab die Leitung der Hauptabteilung Naturwissenschaften ab, um sich ausschließlich der Bereichsleitung Ausstellungen, Sammlungen zu widmen. Die Leitung der Hauptabteilung Naturwissenschaften übernahm Dr. Sabine Gerber-Hirt, die

Projektleitung des Zentrums Neue Technologien Dr. Lorenz Kampschulte.

Mit der Eröffnung des Zentrums Neue Technologien (ZNT) durch Bundespräsident Horst Köhler (s. S. 8f.) im November des Jahres konnte der Umbau der Eisenbahnhalle erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Das ZNT, bestehend aus der neuen Dauerausstellung zur Nano- und Biotechnologie, den Laboren, Sonderausstellungsflächen und Präsentationsinseln der Partner, ist der erste große Meilenstein der Zukunftsinitiative des Deutschen Museums und damit auch Benchmark für die kommenden Projekte. Der nächste große Schritt wird die Neugestaltung der Dauerausstellung Chemie sein – hier sind die Baumaßnahmen und Ausstellungsvorbereitungen bereits in vollem Gange.

Neun Jahre nach ihrer Eröffnung wurde die Pharmazieausstellung erstmals aktualisiert – die Bereiche Atemwege, Herz, Krebs und TBC sind bereits fertiggestellt, der Bereich Arzneimittelentwicklung folgt im nächsten Jahr. In der Astronomie wurde als museales Hauptereignis des Internationalen Jahres der Astronomie 2009 die Ausstellung »Entwicklung des Universums« eröffnet, ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Münchener Forschungseinrichtungen. Ein größeres Restaurierungsprojekt, die Instandsetzung des Görz-Spiegelteleskops, konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden: Äußerlich wieder weitgehend im Zustand von 1913, konnte das Gerät an seinen alten Platz in der Ostkuppel des Museums eingebaut werden.

Die Musikinstrumentensammlung wurde durch eine Stiftung um eine einzigartige Sammlung von 36 historischen Querflöten bereichert, die nicht nur in der Ausstellung zu sehen sein werden, sondern auch auf der Webseite des Museums in größerem Zusammenhang vorgestellt werden. Die Baumaßnahmen für die Zukunftsinitiative haben zu – hoffentlich vorübergehenden – Verkleinerungen und Umstrukturierungen von Abteilungen geführt. So wurden die Räume der Musikautomaten, Elektrophone und akustischen Experimente dem neuen großen Sonderausstellungsraum im ersten Obergeschoss hinzugefügt, weshalb ein Teil der dort gezeigten Musikinstrumente in die Räume der bisherigen Umweltausstellung im zweiten Obergeschoss verlagert wurde. Diese war zuvor ebenfalls verkleinert und ins Untergeschoss der Abteilung Kraftmaschinen verlegt worden. Die Ausstellung »Dampfkessel«, die hier zuvor gezeigt wurde, ist nun bis auf weiteres nicht mehr zu sehen.

Zentrum Neue Technologien (ZNT),

Nano- und Biowissenschaften

Leitung: Dr. Walter Hauser (bis 31. Mai),

Dr. Lorenz Kampschulte (ab 1. Juni)

Dr. Florian Breitsameter, Dr. Sabine Gerber-Hirt, Constanze Hampp, Dr. Birte Hauser, Dr. Lorenz Kampschulte (bis 31. Mai), Dr. Petra Scheller, Cornelia Schubert, Dr. Frank Trixler

2009 war für das Zentrum Neue Technologien ein höchst ereignisreiches Jahr, das mit der Eröffnung durch den Bundespräsidenten am 19. November seinen Höhepunkt hatte.

Aufbau Zum Jahreswechsel 2008/2009 wurden in der ehemaligen Eisenbahnhalle die Estrichböden im Erd- und Untergeschoss eingebracht. Parallel dazu nahm die vom Gestalterbüro »Haslbeck Ausstellungsprojekte« geplante Ausstellung immer mehr Gestalt an. Die wellenartige Form der Vitrinen erwies sich als vorteilhaft, um die vielfältigen Anforderungen der Exponate möglichst gut abzudecken. Die im ersten Ansatz vorgesehenen rostigen Oberflächen der Vitrinen wichen den jetzt umgesetzten zundergrauen, da sich die zehn Millimeter starken Metallplatten als erstaunlich resistent gegen den künstlichen Rost erwiesen hatten. Die Konstruktion der Vitrinen, bei denen die komplette Stahlrückwand auf einem Wagen herausgezogen werden kann, gestaltete sich im Detail als ziemlich komplex, aber nach mehreren Abstimmungsrunden zwischen dem Gestalterbüro, der Ausstellungsgestaltung im Hause und dem TÜV konnte die Lösung umgesetzt werden.

Anlässlich der Kuratoriumssitzung gab es am 7. Mai eine Vorbesichtigung der umgebauten Eisenbahnhalle mit einem kleinen Empfang. Bei strahlendem Sonnenschein schwebte das Ufo in einer fast leeren Halle, die Fundamente der Vitrinen und die ersten Elemente der pneumatisch angetriebenen Molekülmodelle ließen die spätere Ausstellung erahnen.

Durch zusätzliche Mittel aus der Zukunftsinitiative und dem Konjunkturpaket II konnten im Zentrum Neue Technologien einige weitergehende, dringend nötige Renovierungsarbeiten durchgeführt werden: So sind nun die gesamten WC-Anlagen komplett erneuert und sämtliche Fenster-

fronten mit einer lichtreduzierenden UV-Schutzverglasung ausgestattet.

Dr. Walter Hauser, über viele Jahre nicht nur Hauptabteilungsleiter des Bereichs A II, sondern auch Leiter des ZNT, hat im Mai die Stelle des Museumsdirektors am LVR-Industriemuseum in Oberhausen angetreten. Die Leitung des ZNT übernahm ab diesem Zeitpunkt Dr. Lorenz Kampschulte.

Im Mai starteten auch die Arbeiten für den Aufbau und die Innenverkleidung der Vitrinen. Parallel dazu wurde die Fertigstellung des neuen Mediensystems vorangetrieben. Mehrere Prototypen wurden vorab in fliegenden Aufbauten und später in der Vitrine getestet und optimiert. Die Logistik zur Verkabelung der aufwendigen Medientechnik erwies sich als echte Herausforderung – diese war bis kurz vor der Eröffnung ein zeitkritisches Element. Die beiden vorab im WGL-Forschungsprojekt »Lernen im Museum« evaluierten und optimierten Medienstationen (3D-Molekülstation und Gentest-Station) wurden erfolgreich in die Ausstellung eingebunden.

In den letzten Wochen vor der Ausstellungseröffnung herrschte im ZNT sehr geschäftiges Treiben: Die Vitrinen werden Zeile für Zeile aufgebaut, die letzten Exponate herangeschafft, passende Halterungen gebaut und in die Vitrinen eingepasst. Gleichzeitig vollzog sich die Einbringung der Monitore, Rechner und Leuchten, deren Verkabelung und Programmierung. Im anderen Teil des Museumsgebäudes wurden mit Hochdruck Texte geschrieben und Bildrechte recherchiert – zum einen für die Ausstellung, zum anderen für den Katalog, der zur Eröffnung fertig sein sollte. Die Nächte wurden für viele Museumsmitarbeiter, aber auch die Gestalter und die Mitarbeiter der externen Firmen immer länger, je näher der Tag X rückte.

Parallel dazu wurde das neue Gläserne Forscherlabor in der Südwestecke des Zentrums Neue Technologien geplant, gebaut und eingerichtet. Für das DNA-Besucherlabor wurde die Planung der Inneneinrichtung fertiggestellt und diese anschließend umgesetzt. Der neue Laborvorbereitungsraum im Untergeschoss konnte mit vorhandenen Labormöbeln ausgestattet und betriebsfertig gemacht werden.

Auch die Themeninseln der Partner des ZNT nahmen in den letzten Wochen vor der Eröffnung Gestalt an: Vorne rechts auf dem Umgang im Erdgeschoss steht der »blaue Wurm«, die von der Amgen GmbH gestaltete Insel zu Osteoporose

Vorbesichtigung des ZNT durch das Kuratorium am 7. Mai.



und deren möglicher Behandlung mit Hilfe biotechnologischer Medikamente. Weiter hinten zeigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein gläsernes Auto mit verschiedenen Hightech-Anwendungen im Fahrzeug. In der Südwestecke der Halle befinden sich die Themenwand der Helmholtz-Gemeinschaft, in die verschiedene mediale Infostationen integriert sind, sowie die Fraunhofer-Lounge mit einer Sitzbank aus vielfältigen innovativen Materialien und einer Teststation zur Gesichtserkennung. Gegenüber auf der Ostseite, neben dem Gläsernen Labor, hat der Bereich der Max-Planck-Gesellschaft seinen Platz, ein flacher Glaskubus, der drei aktuelle Forschungsthemen der MPG zeigt.

Eröffnung Zur Eröffnung des Zentrums Neue Technologien starteten neben den Themeninseln der Partner drei Sonderausstellungen: Auf der Galerie wird bis Februar 2010 die Sonderausstellung »expedition materia – Die Welt der innovativen Werkstoffe« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gezeigt. Auf der südlichen Sonderausstellungsfläche wurde vom langjährigen Museumsprojektspartner Voith eine Themeninsel zur Energieerzeugung aus Meereswellen inszeniert. Der ehemalige Bergbahnenraum direkt neben dem Zentrum Neue Technologien wurde baulich in einfacher Form hergerichtet, um dort in der Sonderausstellung »Schaufenster Robotik« einige der verborgenen Schätze des Deutschen Museums zu zeigen. Die Pressekonferenz am 18. November fand noch auf der Baustelle statt, die Arbeiten gingen währenddessen leise weiter. Mit etwa 40 Journalisten war die Konferenz gut besucht, aber mancher der Anwesenden zweifelte stark daran, dass tatsächlich bis zum nächsten Eröffnungstag alles fertig werden würde – ein echtes Problem für die Fotografen, die gerne

ein Übersichtsbild von der vollständigen Ausstellung gehabt hätten, und ein besonderer Ansporn für die vielen fleißigen Helfer. Insgesamt wurde die Ausstellung in den Medien sehr gut aufgenommen, die Gentest-Station mit den sechs von hinten projizierten Gesichtern lieferte das tragende Bild. Weitere Informationen zur Pressekonferenz sind auch im Jahresbericht der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu finden.

In einem großen Festakt wurde am 19. November das Zentrum Neue Technologien eröffnet – mit einer fertigen Ausstellung. Zu den etwa 450 Gästen zählten nicht nur Bundespräsident Horst Köhler, die Vizepräsidentin des Schweizer Bundesrates Doris Leuthard, der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und Staatsminister Wolfgang Heubisch, sondern auch viele Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft sowie Stifter, Freunde, Förderer und Partner des Deutschen Museums.

Nach einer Einführung durch Generaldirektor Wolfgang Heckl eröffnete Bundespräsident Horst Köhler seine Rede mit den Worten: »Willkommen in der Gegenwart unserer Zukunft!« Er unterstrich darin die Wichtigkeit einer fundierten Ausbildung, gerade im naturwissenschaftlich-technischen Bereich, und der Begeisterung der jungen Menschen für die technischen Fächer. Besonderes Augenmerk müsse der Ausbildung der Lehrer an Schulen und Hochschulen gelten, aber auch außerschulischen Lernorten wie dem Deutschen Museum. Der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer bezeichnete in seiner Rede das Zentrum Neue Technologien als neues Kronjuwel des Deutschen Museums und sicherte die weitere Unterstützung der Zukunftsinitiative durch den Freistaat Bayern zu. In der anschließenden Runde diskutierten Dr. Willard Dere (Senior Vice President,

Bilder von der Eröffnungs-Pressekonferenz:

Blick in das Zentrum Neue Technologien.

Bernhard Weidemann moderiert die Pressekonferenz. An den Pulten (v. l.): Prof. Wolfgang Heckl, Dr. Carsten Thiel (Amgen GmbH), Dr. Sabine Gerber-Hirt, Dr. Lorenz Kampschulte.

Gentest-Station in der neuen Ausstellung.





Bundespräsident Horst Köhler bei seiner Rede »Willkommen in der Gegenwart unserer Zukunft!« und beim Durchschneiden des roten Bandes. Von links: Ministerpräsident Horst Seehofer, Bundespräsident Horst Köhler, Generaldirektor Wolfgang Heckl, Staatsminister Wolfgang Heubisch und die Vizepräsidentin des Schweizer Bundesrates Doris Leuthard.

Der Museumshof am Tag der Eröffnung: Der »nanoTruck« und das »BIOTechnikum« stehen vor dem beflaggten Eingang.



Amgen, USA), Prof. Theodor Hänsch (Direktor am Max-Planck-Institut für Quantenoptik, Garching bei München, und Nobelpreisträger Physik 2005) sowie Prof. Wolfgang Heckl über das Thema »Nano- and Biotechnology – their role in society«. Untermalt wurde die Eröffnungsfeier mit kurzen Musikstücken des Trios Michael Lutzeier, gespielt auf neuen Materialien wie z. B. nanobeschichteten Autofelgen, Pfannen oder Dachziegeln. Nach dem symbolischen Akt der Eröffnung mit dem Durchschneiden des roten Bandes durch Bundespräsident Horst Köhler erfolgten eine kurze Führung durch die Ausstellung und ein Besuch des Gläsernen Forscherlabors sowie des DNA-Besucherlabors im Ufo.

Am Abend der Eröffnung veranstaltete das Deutsche Museum ein rauschendes Fest für alle internen wie externen Mitarbeiter sowie die vielen Stifter und Unterstützer der neuen Ausstellung.

Kooperationen und Projekte im ZNT Am 21. November, zwei Tage nach der feierlichen Eröffnung, fand im Zentrum Neue Technologien der »Nanoday« des Münchner Nano-Exzellenzclusters NIM statt. Rund hundert Wissenschaftler stellten an 25 Infoständen ihre aktuellen Forschungsprojekte vor. Im sechsstündigen Bühnenprogramm wechselten sich wissenschaftliche Vorträge mit Auftritten der beiden Wissenschaftsjournalisten Willi Weitzel (bekannt aus »Willi wills wissen«) und Jean Pütz ab. Auch die beiden Informa-

tionstrucks des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, »nanoTruck« und »BIOTechnikum«, die erstmals zur Eröffnung des ZNT vom 19. bis 21. November gemeinsam im Hof des Deutschen Museums standen, waren gut besucht.

Die Kooperation des ZNT mit der TU München im Rahmen der Exzellenzinitiative hat deutlich Fahrt aufgenommen. Die ersten Live-Videoschaltungen in verschiedene Labore der TU München wurden im Dezember von Dr. Miriam Voß organisiert und sind bei den eingeladenen Schulklassen und Besuchern auf sehr positive Resonanz gestoßen. Die Veranstaltungen finden etwa alle zwei Wochen im ZNT statt.

Durch die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Einrichtung einer »Koordinationsstelle Nanotechnologie« (seit März 2009, Petra Scheller) konnte die Zusammenarbeit des Deutschen Museums mit dem Ministerium ausgebaut werden. Realisiert wurden bisher gemeinsame Ausstellungselemente in der ZNT-Kernaussstellung und in der BMBF-Sonderausstellung »expedition materia«. Zudem wird an einer Exponatedatenbank zur Nanotechnologie gearbeitet und der Kontakt zu den verschiedenen Akteuren im Bereich »Nano-Kommunikation«, die sich mit Ausstellungen, Dialogveranstaltungen, Risiko-Diskussionen oder der Entwicklung von Lernmaterialien an die Öffentlichkeit wenden, soll gefördert werden. Auch



Blick in die BMBF-Sonderausstellung »expedition materia – Die Welt der innovativen Werkstoffe«, die zur Eröffnung auf der Galerie im ZNT gezeigt wurde.

innerhalb des Deutschen Museums wurde der Austausch über die zahlreichen Aktivitäten zur Nanotechnologie intensiviert.

Im April startete das von der Philip Morris Stiftung geförderte und thematisch im ZNT verortete Projekt »Schreibwerkstatt Zukunftstechnologien«. Für die Schreibwerkstätten, in denen Jugendliche Science-Fiction-Geschichten zu Fragestellungen aus der Nano- und Biotechnologie verfassen, haben sich bislang fünf Schülergruppen angemeldet, außerdem wird die Schreibwerkstatt als Ferienprogramm angeboten. Das Projekt wird von Referenten aus verschiedenen Fachbereichen unterstützt und am Deutschen Museum von Petra Scheller betreut.

Die beiden von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten und thematisch im ZNT angesiedelten Dissertationsprojekte (Dialogstation Gentest und 3D-Molekülstation) wurden 2009 erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Medienstationen wurden in optimierter Form in die neue Dauerausstellung eingebunden, die beiden Dissertationen werden Anfang 2010 vorliegen (siehe auch Abschnitt »Forschung« in diesem Jahresbericht).

Das zusammen mit Prof. Schwan vom Institut für Wissensmedien in Tübingen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beantragte Projekt »Vermittlung konflikthafter naturwissenschaftlicher Sachverhalte in Museen und Ausstellungen: Die Rolle authentischer Objekte« ist bewilligt worden und Teil des DFG-Schwerpunktprogramms »Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz«. Frau Constan-

ze Hampp wurde für dieses Projekt im Oktober eingestellt, erste Untersuchungen werden Anfang 2010 stattfinden.

Im Rahmen eines Projektes der AGeNT-D, Arbeitsgemeinschaft der Nanotechnologie-Kompetenzzentren Deutschlands, wurde im Berichtsjahr eine kleine Wanderausstellung konzipiert und gebaut, die der breiteren Öffentlichkeit die Forschungsgebiete der Nano-Kompetenzzentren näherbringt. Außerdem wurde ein Folgeprojekt der AGeNT-D bewilligt, das die Organisation und Durchführung mehrerer Risikodialogveranstaltungen im Zentrum Neue Technologien fördert.

Im ersten Halbjahr 2010 werden im Zentrum Neue Technologien zwei neue Sonderausstellungen gezeigt: Das Kieler Cluster Meereswissenschaften zeigt ab März auf der Galerie die Ausstellung »Ozean der Zukunft«, auf der kleinen Sonderausstellungsfläche im südlichen Teil des ZNT entsteht eine vom Bayerischen Umweltministerium geförderte und vom Deutschen Museum entwickelte Ausstellung zur »Grünen Gentechnik«.

Gläsernes Forscherlabor Dr. Frank Trixler

Durch die Integration des Gläsernen Forscherlabors in die Ausstellungshalle des ZNT war das Jahr 2009 geprägt von der Konzeption, der Planung und dem Bau eines neuen Labors sowie dem Umzug von Instrumenten und deren Test. Auch wurde die Infrastruktur des Labors im Zuge des Neuaufbaus erweitert: Neben dem Aufbau eines neuen, hochmodernen Rasterkraftmikroskops, das durch eine Schenkung der Firma jpk Instruments AG erworben wurde, konn-

te durch die Bereitstellung von Fördermitteln der Europäischen Kommission (Projekt NanoToTouch) auch die Laborausstattung in Bezug auf Probenpräparation, Messbetrieb und Durchführung von Computersimulationen ergänzt und verbessert werden.

Es wurden Kooperationen mit den Universitäten Waterloo (Kanada) sowie der Thapar University und der Pune University (Indien) aufgebaut, was eine internationale Einbindung des Labors in die Forschungslandschaft ermöglicht. Auch konnten im Zuge dessen Studenten und Gastwissenschaftler für das Forscherlabor gewonnen werden. Zudem wurde das Forscherlabor in das Projekt EuroScholars aufgenommen, das stipendienfinanzierte Austauschprogramme für ausländische Studenten koordiniert.

Neben den Gastforschern konnten zusätzlich zwei neue Mitarbeiter der LMU aus den Fachbereichen Physik und Kristallographie gewonnen sowie eine Diplomandin und ein Doktorand für 2010 angeworben werden. Die Größe der Forschungsgruppe ist auf nunmehr zehn Mitarbeiter angewachsen (davon fünf Studenten, die über einen längeren Zeitraum im Labor forschen werden), so dass zum Jahresende eine tägliche Besetzung des Labors mit Studenten ermöglicht werden konnte.

Zum Wintersemester 2009/10 hat Dr. Frank Trixler einen Lehrauftrag an der LMU, Department Geo- und Umweltwissenschaften, Sektion Kristallographie, angenommen, um das Forscherlabor noch stärker mit den Münchner Universitäten zu verknüpfen und den Kontakt zu den Studenten zu verbessern.

Die Forschung im Gläsernen Labor wurde auf die Themenbereiche bio-organische Halbleiter, adsorbierte Chelat-Komplexe, Graphen-Synthese und Tunnelspektroskopie von Halbleitern ausgeweitet. Es konnten zwei Projektstudien sowie eine Masterarbeit erfolgreich abgeschlossen und Ergebnisse auf einem Fachkongress vorgestellt sowie in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Auf Basis der 2009

erzielten Ergebnisse sind mehrere Veröffentlichungen in Vorbereitung und die Teilnahme an Tagungen in 2010 ist geplant.

Die im Vorjahr eingeführte Rote-Punkt-Führung konnte zum Jahresende durch die personelle Entwicklung erweitert werden. Zudem wurde die Überarbeitung von Präsentationskonzepten begonnen, um die Wissenschaftskommunikation an die Gegebenheiten und Möglichkeiten des neuen Standorts ZNT formal und inhaltlich anzupassen.

Das Besucherlabor – Genforschung begreifen Dr. Birte Hauser Im »Ufo« in luftiger Höhe über der ZNT-Ausstellung hat das Besucherlabor mit einem neuen und erweiterten Kursangebot seinen Betrieb wieder aufgenommen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Umwelt stellte insgesamt knapp 80.000 Euro für die Ausstattung des Labors und eine noch zu realisierende Ausstellungseinheit über gentechnische Labormethoden und -sicherheit zur Verfügung, die Deutsche Telekom Stiftung unterstützte den Bau des Ufos, die Erweiterung des Kursprogramms auch für jüngere Schüler sowie die Ausarbeitung von Lernmaterialien mit insgesamt 70.000 Euro.

Sechs neue Kurse wurden für das neue Programm erarbeitet. Bei der Auswahl der Experimente wurde Wert darauf gelegt, dass sie einen Bezug zu unterschiedlichen Lehrplan-Inhalten aufweisen und Anknüpfungspunkte zu Themen der neuen Ausstellung über Nano- und Biotechnologie aufweisen. Die Theorie zu den Experimenten wird dann an die Jahrgangsstufe entsprechend angepasst. Alle Kurse sind für maximal 18 Teilnehmer ausgelegt. Es stehen nun zur Auswahl: die Erstellung genetischer Fingerabdrücke von vier »Verdächtigen« und einer »Tatortprobe« mit der modernen, in der Forensik verwendeten PCR-Methode; die DNA-Analyse eines kleinen, nicht informationstragenden Teilstücks der eigenen DNA, das keinerlei Krankheitspotential besitzt, aber in zwei verschiedenen Formen vorliegen kann; der

Das neue Gläserne Forscherlabor im Zentrum Neue Technologien.



Nachweis einer gentechnischen Veränderung in einer von zwei zu untersuchenden Sojabohnensorten; der Einbau eines Gens in ein Plasmid, das man dann auf ein Bakterium übertragen könnte; der Nachweis eines Antigens mittels Antikörper-ELISA-Test, um die Ansteckung mit einem Krankheitserreger festzustellen; die DNA-Isolierung und -ausflockung aus eigenen Mundschleimhautzellen.

Während die erstgenannten Versuche sich über mehrere Stunden erstrecken und als Gruppenkurse vorgebucht werden müssen, wird die DNA-Isolierung aus eigenen Mundschleimhautzellen auch zu bestimmten Zeiten für sich spontan zusammenfindende Einzelbesucher ähnlich einer Rote-Punkt-Führung angeboten. Hierfür wird ein Unkostenbeitrag von fünf Euro pro Person für die Verbrauchsmaterialien erhoben.

Für die Betreuung der gebuchten Gruppenkurse wurden im Herbst Masterstudenten und Doktoranden gesucht, die schon über Vermittlungserfahrung verfügen. Aus den rund 40 Bewerbungen wurden zehn Kandidaten ausgesucht und mit ihnen eine Schulung durchgeführt. Sie werden nach einem erfolgreichen Probekurs ab 2010 die Leitung der längeren Kurse übernehmen. Die DNA-Isolierung aus eigenen Mundschleimhautzellen für Einzelbesucher werden vor allem die Vorführer und Mitarbeiter des Aufsichtsdienstes des ZNT durchführen.

TUMLab: Das Schüler- und Besucherlabor der TU München im Deutschen Museum Mike Kramler, Dr. Miriam Voß

Das TUMLab zählte in diesem Jahr 2703 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Besucher bei 172 Kurseinheiten und Veranstaltungen. Wie in den vergangenen Jahren war das TUMLab wieder an verschiedenen Events, wie dem Astronomietag, dem Robotics-Wettbewerb, der First Lego League, den Lichtblicktagen und der Jahrestagung Lernort Labor, beteiligt. Darüber hinaus wurden zwei Zulassungsarbeiten im TUMLab – zu den Kursen Molekülchemie sowie Musik und Physik – abgeschlossen.

Zum Internationalen Jahr der Astronomie bot das TUMLab am Astronomietag einen Teleskop-Bastelkurs im Raum Technisches Spielzeug an, bei dem von Kindern und Eltern gemeinsam knapp hundert Teleskope gebaut wurden. Im Labor selbst gab es Angebote zur Fernsteuerung von Teleskopen und zur Bestimmung der Bahnen von Kometen und Asteroiden. Das Kursangebot im Modul Hands-on-Universe wurde um Kurse zur Geschichte der Astronomie, zur Entfernungsmessung, zu der Entstehung unseres Sonnensystems, der Sternspektroskopie und zu Supernovae erweitert. Zusätzlich wurde zum ersten Mal gemeinsam mit dem Exzellenzcluster Universe eine Lehrerfortbildung durchgeführt, die sich dem Thema Kosmologie widmete.

Das TUMLab unterstützte auch in diesem Jahr den Verein Jugend und Wissenschaft bei den Wissenschaftstagen im »Lichtblick Hasenberg«. Die Junior-Experten des Vereins experimentierten mit den Kindern des Projektes Lichtblick in Workshops zu den Themen Magnetismus, Optik, Biologie, Mensch und Bewegung. Im handwerklichen Teil bauten sie mit den Kindern in der Werkstatt Spaßmaschinen. Die im Jahr 2008 ausgebildeten Junior-AssistentInnen hatten

2009 weitere Einsätze im Labor und bei Führungen im Museum. Außerdem halfen sie bei der Herbstferienaktion »Geistesblitze für die Zukunft« des Kinder- und Jugendprogramms unter Leitung von Gabriele Kramer tatkräftig mit.

Im September gestaltete das TUMLab eine Woche für das Programm »Mädchen machen Technik« der TU München. Im Labor fand zudem der Workshop »Gender in die Praxis: Museumspädagogik und zielgruppendifferenzierte Angebote im Deutschen Museum« statt, bei dem neben einem Einblick in die Museumspädagogik (Dr. Noschka-Roos) auch Teile der neuen ZNT-Ausstellung, das zukünftige Programm der »Science-Fiction-Schreibwerkstatt« (Dr. Petra Scheller) und das TUMLab selbst vorgestellt wurden. Im Rahmen der ZNT-Eröffnung besuchte am 20. November nachmittags eine Reihe von Besuchern das Labor, um sich über die verschiedenen Angebote des TUMLab zu informieren. Die ersten Proben für die später ins Forum des ZNT verlagerten TUMLive-Videokonferenzen fanden im November ebenfalls im TUMLab statt.

Zudem beteiligte sich das TUMLab an der Organisation der Jahrestagung Lernort Labor, die mit ca. 200 KonferenzteilnehmerInnen im Deutschen Museum stattfand. Für die äußerst wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Tagung sei an dieser Stelle vor allem dem Veranstaltungsbüro herzlich gedankt.

Physik, Atom- und Kernphysik, Geodäsie, Geophysik, Meteorologie, Wissenschaftliche Instrumente, Feuerzeugsammlung

Dr. Christian Sichau (bis 31. März)

Dr. Johannes-Geert Hagmann (seit 1. August)

Im Jahr 2009 fand in den Abteilungen ein Personalwechsel statt. Dr. Christian Sichau wechselte als Leiter der Ausstellungen an das Science-Center Experimenta in Heilbronn. Seit August ist Dr. Johannes-Geert Hagmann für die Abteilungen als Kurator zuständig. Die Sammlungen umfassen zurzeit ca. 10 000 Objekte, von denen etwa 2000 in den Ausstellungen zu sehen sind.

Mehrere kleine Projekte prägten das Jahr in den Abteilungen Physik, Geophysik und Geodäsie. Ein erfreuliches Ereignis war die Inbetriebnahme des Tesla-Transformators in der Ausstellung Elektrizität und Magnetismus, nachdem der Versuch mehr als zehn Jahre lang nicht mehr im Besucherbetrieb gezeigt werden konnte. Das Tesla-Kabinett wurde mit Mitteln des Freundes- und Förderkreises des Deutschen Museums neu aufgebaut, und der Versuch, mit dem sich Entladungen mit hochfrequenten Wechselspannungen eindrucksvoll veranschaulichen lassen, wird nun auf Wunsch den Besuchern von den Mitarbeitern der Ausstellung vorgeführt.

Für die Sonderausstellung »Entwicklung des Universums« in der Astronomie wurde der kürzlich eingeworbene Querschnitt des LHC-Dipolmagneten aus dem Eingangsbereich der Ausstellung Atomphysik bereitgestellt. Das 500 kg schwere Exponat wurde am 1. Dezember in einer mehrstündigen Aktion über das Treppenhaus des Planetariums mit einem Flaschenzug in den fünften Stock der Ausstellung Astronomie transportiert. An seinen ehemaligen Standort

rückte der Arbeitstisch von Otto Hahn zur Kernspaltung vor, der für die Zeit der Schließung der Abteilung Chemie in der Atomphysik zu sehen sein wird.

Das Deutsche Museum ist Partner der Ausstellung »Welt-Wissen – 300 Jahre Wissenschaften in Berlin«, die voraussichtlich Ende September 2010 eröffnet wird. In der Ausstellung, die im Martin-Gropius-Bau stattfindet, wird eine Reihe von wertvollen Exponaten aus der Sammlung Physik zu sehen sein, darunter Instrumente von Ernst Ruska, Hermann von Helmholtz und Werner von Siemens. Ausleihen für die Ausstellung werden zurzeit in mehreren Abteilungen vorbereitet.

In der Abteilung Geodäsie wird die Arbeit zur schrittweisen Aktualisierung der Dauerausstellung fortgesetzt. Dabei erhält das Deutsche Museum weiterhin Unterstützung durch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) Bayern, mit dem bereits seit Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit besteht. In diesem Zusammenhang wird die Installation eines interaktiven Landschaftsmodells erwogen, ein vorbereitendes Arbeitstreffen hierzu findet im Januar 2010 statt. Ferner wird beabsichtigt, die Zeittafel zur Geschichte der Geodäsie auf den heutigen Stand zu ergänzen.

In der Abteilung Geophysik muss 2010 über die Verlegung von einer der beiden im Jahr 2008 eingeweihten Wettermessstationen entschieden werden. Der Standort der Bodenstation, die sich im Freigelände auf der Südseite des Museums befindet, wird im Rahmen der Baumaßnahmen der Zukunftsinitiative voraussichtlich für bauvorbereitende

Maßnahmen benötigt. Eine Begehung mit der Firma Thiess und Beratungen über mögliche Alternativstandorte werden im Januar 2010 stattfinden. Über die Weihnachtsfeiertage wurde der Niederschlagsmesser auf der Corneliusbrücke durch Vandalismus schwer beschädigt, erste Maßnahmen zur Behebung des Schadens wurden eingeleitet.

Maß und Gewicht, Zeitmessung

Dr. Hartmut Petzold (bis 30. Juni)

Dr. Johannes-Geert Hagmann (seit 1. August)

Auch in dieser Abteilung fand durch die Pensionierung von Dr. Hartmut Petzold ein Personalwechsel statt. Seit August 2009 gehören die Abteilungen Maß und Gewicht sowie Zeitmessung zur Hauptabteilung A I der Ausstellungen und Sammlungen und werden fachlich von Dr. Johannes-Geert Hagmann betreut. Die Sammlungen umfassen zurzeit ca. 2500 Objekte, von denen etwa 500 in den Ausstellungen zu sehen sind.

Für 2009 hervorzuheben ist aus diesen Abteilungen das Ausstellungsprojekt der Turmuhr der Münchner Frauenkirche von Johann Mannhardt, das sich nach mehrjährigem Verlauf nun dem Abschluss nähert. Im Juli wurde eine Medienstation für die Erläuterung des Exponats erworben. Aufbauend auf den Vorarbeiten von Dr. Hartmut Petzold und Thomas Rebényi zur Geschichte und zur Restaurierung der Turmuhr wurde die inhaltliche Ausarbeitung der Medienstation durch Horst Kramer und Thomas Rebényi fortgeführt. Die Medienstation, an der sich Besucher ausführlich über die

Transport des LHC-Dipolmagneten im Treppenhaus des Planetariums.



Geschichte der Turmuhr, ihre technische Funktionsweise (anhand von 3D-gerenderten CAD-Zeichnungen) sowie ihre Restaurierungsgeschichte informieren können, wird 2010 im Bibliotheksfoyer neben den bereits im November angebrachten Texttafeln zu sehen sein. Für das Jahr 2010 besteht zudem die Hoffnung, einen weiteren prominenten Zugang aus Bayern zur Sammlung mechanischer Räderuhren zu erhalten.

Astronomie, Astrophysik Gerhard Hartl

Das Jahr 2009 ist vom Executive Board der Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Astronomie ausgerufen worden. Den Anlass dafür bot »400 Jahre Teleskope in der Astronomie«, denn 1609 wurde das kurz vorher in Holland erfundene Teleskop von Galileo Galilei zum ersten Mal gezielt in der astronomischen Beobachtung eingesetzt.

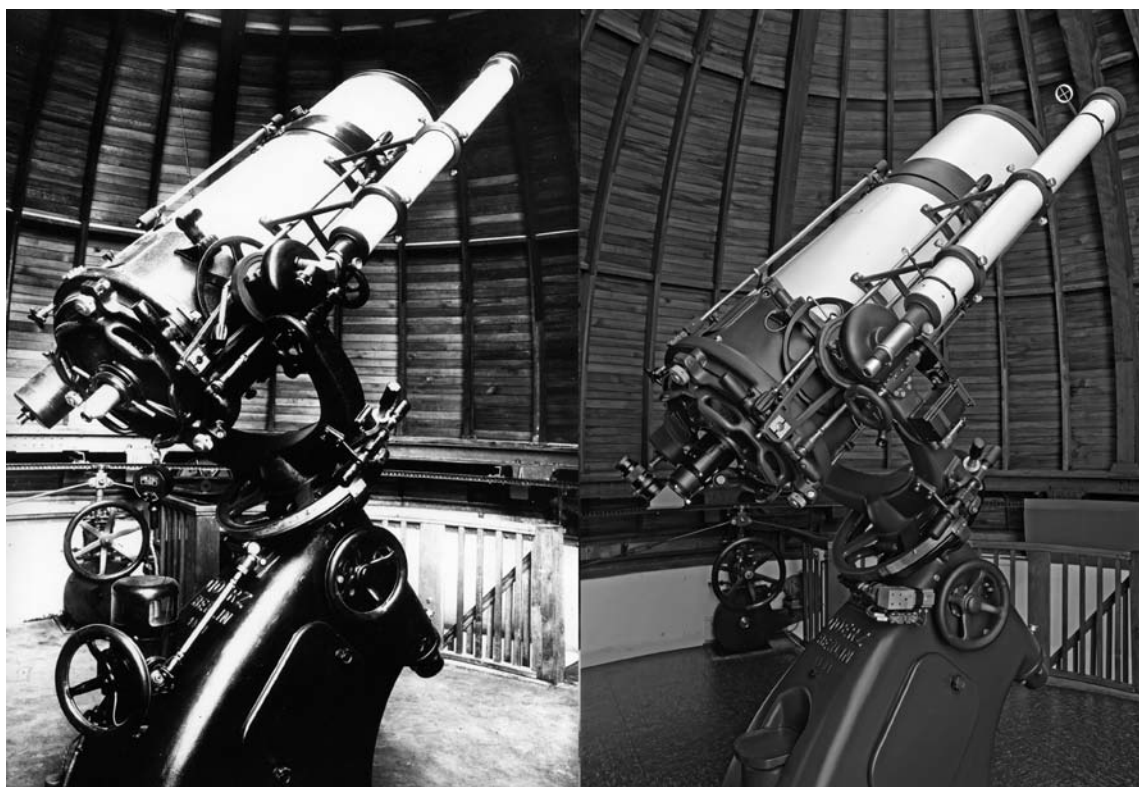
Das Deutsche Museum hat zum Internationalen Jahr der Astronomie eine ganze Reihe von Veranstaltungen angeboten: Eröffnung der Ausstellung »Entwicklung des Universums« und Wiederinbetriebnahme des restaurierten Hauptteleskops der Oststernwarte (Dezember), Eröffnung der Sonderausstellungen »40 Jahre Mondlandung« und »Bilder vom Mond« (23. Juli) und schließlich am 24. Mai einen »Tag der Astronomie«.

Zu den Programmpunkten des Astronomietages zählten u. a. eine mobile Beobachtungsstation an der Ludwigsbrücke (Astronomische Gesellschaft Buchloe), Beobachtungen mit

einem 100 Jahre alten Steinheil-Teleskop in der Ostkuppel der Sternwarte und Kurzvorträge von Garchingern Wissenschaftlern in der Astronomieausstellung.

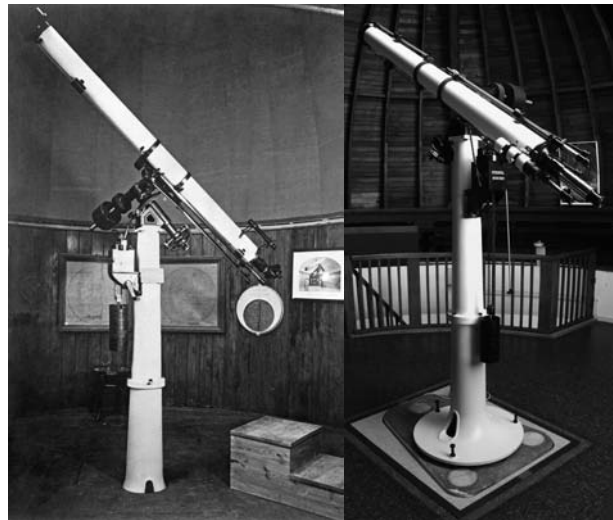
Hauptereignis des Astronomiejahres war im Deutschen Museum die Eröffnung der Ausstellung »Entwicklung des Universums« am 8. Dezember 2009. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Münchener Forschungseinrichtungen: die Europäische Südsternwarte ESO, das Exzellenzcluster »Origin and Structure of the Universe« der Technischen Universität und der Ludwig-Maximilians-Universität sowie die Max-Planck-Institute für Physik, Astrophysik und extraterrestrische Physik. Zunächst soll die Sonderausstellung, die auch als Public Outreach Aktivität des Clusters zu verstehen ist, den Besuchern des Deutschen Museums zwei Jahre lang offen stehen. Danach ist an eine Aktualisierung und Überführung in eine permanente Präsentation in unserem Haus gedacht. Das Deutsche Museum hat für die Ausstellung einige herausragende Exponate aus seinen Sammlungen zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine Zeitreise, die beim Urknall vor 13,7 Milliarden Jahren beginnt und mit einem Blick in die Zukunft des Universums endet. Auf dem Weg erfährt man, wie sich Raum, Zeit, Materie und die großen Strukturen im Weltall gebildet haben. Ein Ausflug in das heutige Universum beschreibt den Lebenszyklus von Sternen, den Aufbau und die Entwicklung von Galaxien – und die Rolle, die Schwarze Löcher dabei spielen. Um den Besuchern das moderne wissenschaftliche Verständnis unseres Universums näherzubringen, verknüpft die Ausstellung



Wie nahe man mit der Restaurierungsmaßnahme wieder an den Originalzustand herangekommen ist, zeigt ein Vergleich der Ansichten des Götz-Spiegelteleskops von 1925 (links) und vom Dezember 2009 (rechts).

Das Steinheil-Teleskop in der provisorischen Sternwarte des Deutschen Museums 1910 (links) und 2009 in der Ostkuppel der Sternwarte.



Erkenntnisse aus der Astronomie, Astro-, Kern- und Teilchenphysik. Der aktuelle Stand der Forschung wird mit Video- und Bildmaterial anschaulich illustriert. Experimente zum Mitmachen zeigen unter anderem, was wir von der kosmischen Hintergrundstrahlung lernen können, wie wichtig die Dunkle Materie ist und warum es auf der Erde Sauerstoff, Eisen und Gold gibt.

Planetarium und Sternwarte Der Betrieb des Planetariums war auch dieses Jahr wieder durch eine Reihe technischer Schwierigkeiten gekennzeichnet. Verschleißerscheinungen sowohl an der Projektortechnik als auch an der Computersteuerung werden immer deutlicher wahrnehmbar. So führte ein Totalausfall der Computersteuerung dazu, dass mehrere Monate lang nur noch ein rudimentäres, von Hand gesteuertes Programm gezeigt werden konnte. In einer fünftägigen Reparatur- und Wartungsaktion konnten die Mängel im November behoben werden. Dies war aber ein erneutes Warnzeichen, dass der Projektor altersbedingt – trotz der sprichwörtlichen Zeiss-Qualität – langsam an seine Zuverlässigkeitsgrenze stößt. Die technische Neuausstattung des Planetariums ist weiterhin äußerst dringlich.

Bis Ende 2009 wurden auf dem Zeiss-Projektor 28 518 Vorführungen bei 56 218 Betriebsstunden gefahren. Die Besucherzahlen waren erneut leicht rückläufig. Zu den 1344 Vorführungen kamen 71 283 Besucher.

Ähnlich spektakulär wie der Ausbau des 400/3600-Görz-Spiegelteleskops im Dezember 2008 war auch dessen Wiedereinbau in die Ostkuppel des Deutschen Museums. Ein Hundert-Tonnen-Schwerlastkran hat die Einzelteile des Instrumentes, das ein Jahr zur Restaurierung und Renovierung in Jena war, am Morgen des 26. November wieder in unsere Ostkuppel gehoben. Dort wurde es zusammengebaut und mechanisch sowie optisch in Betrieb genommen. Die genaue Justierung der Montierung und die Fertigstellung der digitalen »Go-to-Steuerung« werden im Januar 2010 durchgeführt. Ab Ende Januar ist es dann wieder für den öffentlichen Beobachtungsbetrieb einsetzbar.

Nun steht das Teleskop rein äußerlich wieder weitgehend im Zustand von 1913 in unserer Sternwarte. Sein Innenleben

hat sich allerdings stark verändert. Da die originale Optik nicht mehr vorhanden war, wurde es mit modernster neuer Optik und zusätzlich mit einer weitgehend »versteckten« Computersteuerung ausgestattet.

Museumsgeschichtlich spannend war die Überbrückung der Zeit der Abwesenheit des Görz-Teleskops in der Ostkuppel der Sternwarte. Im Februar wurde dort ein Teleskop aufgestellt, das bis dahin im Depot eingelagert war: der 122/2200-Steinheil-Refraktor von 1910. Eine Recherche des historischen Hintergrundes hat ergeben, dass es sich dabei um das erste Teleskop handelt, das in einer Sternwarte des Deutschen Museums eingesetzt war. Diese Sternwarte befand sich auf einem Seitenturm des alten Nationalmuseums (heutiges Völkerkundemuseum) in der Maximilianstraße. Dort war ab 1906 die erste provisorische Ausstellung des Deutschen Museums untergebracht. Unsere Besucher konnten im Jahr der Astronomie nachts den Himmel mit demselben Instrument beobachten wie schon unsere Besucher vor 99 Jahren! Seit Dezember 2009 ist das Steinheil-Teleskop nun wieder im Depot eingelagert.

Sämtliche Sternwartenführungen – sowohl tagsüber als auch nachts – fanden 2009 wegen des massiven Schadens am Zeiss-Refraktor der Weststernwarte in der Ostkuppel statt. Die Abendveranstaltungen wurden wieder von der externen Beobachtergruppe der Sternwarte des Deutschen Museums durchgeführt. An den 30 Veranstaltungen nahmen 695 Besucher teil.

Der 300/4960-Zeiss-Refraktor von 1924 steht nun schon ein Jahr beschädigt in der Westkuppel und kann nicht mehr für Himmelsbeobachtungen eingesetzt werden. Wir hoffen, im Jahr 2010 eine Möglichkeit der Finanzierung zu finden, um die aufwendige Reparatur des Teleskops durchführen zu können. Man könnte es zudem nach den 75 Betriebsjahren – ähnlich wie den Görz-Reflektor – auch gleich restaurieren und renovieren. Beide Teleskope wären dann für die nächsten 50 bis 100 Jahre Vorführbetrieb gerüstet. Diese Maßnahme könnte ein bedeutender Beitrag zur Grundsicherung des Deutschen Museums sein.

Musikinstrumente

Silke Berdux

Das Jahr 2009 brachte einen tiefen Einschnitt für die Musikinstrumentenabteilung. Im Rahmen der Baumaßnahmen für die Zukunftsinitiative wurde entschieden, die Ausstellungsräume der Musikautomaten, Elektrophone und akustischen Experimente abzureißen und einen Teil der dort gezeigten Instrumente in die bisherige Ausstellung »Umwelt« im zweiten Obergeschoss zu verlagern. Im neuen Raum werden die Instrumente in provisorischer Aufstellung in Form eines begehbaren Depots präsentiert. Da erheblich weniger Platz zur Verfügung steht, mussten Objekte ins Depot verlagert und auf Experimente zur Akustik verzichtet werden.

Der Abbau und die Verlagerung der alten Ausstellung, die Einrichtung der provisorischen Aufstellung sowie die Vorbereitung der Baumaßnahmen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung der Abteilung nahmen einen erheblichen Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Bis zum 31. März wurden die Arbeiten von Dr. Dagmar Schnell als Volontärin unterstützt, die dann in die Abteilung Sammlungsmanagement wechselte.

Die Baumaßnahmen im Bereich des Zentrums Neuer Technologien und des Sonderausstellungsraums brachten es mit sich, dass ab Anfang Februar auch der Raum der Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente geschlossen wurde und nur der Musiksaal und der Raum der Harfen und Hackbretter zugänglich waren.

Veranstaltungen • Journée musicale: Mit einem »Tag der Musik« verabschiedeten sich am 1. Februar die MitarbeiterInnen der Abteilung gemeinsam mit mehreren hundert Besuchern von der bisherigen Ausstellung – mit Führungen, die die Entwicklung der Musikinstrumente vom Clavichord zum Synthesizer, Musikautomaten und Elektrophon zeigten, einem Konzert von Christoph Hammer, einer Vorführung des Siemens-Studios mit Stefan Schenk und einem Workshop für Kinder zum Instrumentenbau.

• Konzerte: Die Konzerte in der Musikinstrumentenabteilung erfreuten sich auch im Jahr 2009 großer Beliebtheit, beinahe 2200 BesucherInnen nahmen an den Matineen, Orgelkonzerten und Veranstaltungen der Reihe »der dritte mittwoch« teil, die gemeinsam mit dem Studio für Historische Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und Theater München veranstaltet wird (siehe Überblick über die Konzerte auf S. 131ff.). Einen Schwerpunkt bildete 2009 Musik der Jubilare Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Felix Mendelssohn-Bartholdy für Cembalo, Hammerklavier, Orgel, Tripelharfe und Klaviertrio. Weitere Veranstaltungen widmeten sich etwa der Flötenmusik des Jan van Eyck (im Begleitprogramm zur Ausstellung »Frans Hals und Haarlems Meister der Goldenen Zeit« in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung) sowie den Schwestern List, die in München einen Salon führten und mit Clara und Robert Schumann sowie Mendelssohn eng befreundet waren. Zudem waren Studierende der Orgelklassen von Prof. Edgar Krapp und Prof. Harald Feller an der Hochschule für Musik und Theater in München zu Gast.

• Musik zum Anfassen: Wie bereits im Vorjahr fand auch 2009 »Musik zum Anfassen« wieder im Deutschen Museum statt. Das unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude stehende und von zahlreichen Sponsoren geförderte Projekt ermöglichte SchülerInnen aus drei Münchner Grund- und Hauptschulen einen eigenen, ungezwungenen Zugang zu Klängen und Musik zu finden. Gegenstände aus den Werkstätten wurden zu Klangkörpern, die in den von den SchülerInnen gemeinsam mit den MusikerInnen von »Musik zum Anfassen« entwickelten experimentellen Klanggeschichten eingesetzt wurden. Das Abschlusskonzert fand am 24. April in der Eingangshalle der Bibliothek statt. Die umfangreiche, Anfang des Jahres erschienene Dokumentation »Musik zum Anfassen im Deutschen Museum 2008« sowie das Programmheft des Projekts 2009 sind auf der Webseite des Museums zugänglich.

• Musik für Sonderveranstaltungen: Auch in diesem Jahr galt es wieder Musik für Sonderveranstaltungen des Deutschen Museums zu organisieren.

Vermittlung Die Verlagerung der Musikautomaten und Elektrophone und die Schließung des Raumes der Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente brachten starke Einschränkungen im Führungsangebot mit sich, so dass wesentlich weniger Besucher als in den Vorjahren die Instrumente des Deutschen Museums erleben konnten.

Mit einem Workshop zum Klarinettenbau setzte die Abteilung Anfang August die Reihe von Workshops zum Instrumentenbau fort. Christian Lang entwickelte aus Bambus ein einfaches Instrument, das mit Rohrblatt versehen wurde – und einen weichen, tragenden Ton hatte.

Dokumentation und Forschung Auch im Jahr 2009 stellte die Bearbeitung des Nachlasses von Oskar Sala einen Schwerpunkt der Abteilung dar. Die Webseite wurde erweitert und am Verzeichnis der Werke von Oskar Sala gearbeitet. Zu Letzterem führte der Musikwissenschaftler Till Otto, der ein sechswöchiges Praktikum in der Musikinstrumentenabteilung absolvierte, umfangreiche Recherchen durch. Die Digitalisierung der Tonbänder aus dem Nachlass im Rahmen des von den Kulturstiftungen des Bundes und der Länder geförderten Programms »KUR« wurde erfolgreich weitergeführt und das Projekt mehrfach präsentiert (siehe die Ausführungen zum Archiv, S. 95f.).

Die digitale Dokumentation des Sammlungsbestandes wurde weitergeführt und vertieft. Till Otto bereitete die Präsentation zahlreicher Instrumente im Internet vor. Besonderes Augenmerk galt der dem Deutschen Museum überlassenen wertvollen Sammlung von Querflöten (siehe Neuzugänge, S. 134ff.).

Die Beantwortung zahlreicher Anfragen und die Betreuung von Fachbesuchern machte auch im Jahr 2009 einen wesentlichen Teil der Arbeit der Abteilung dar.

Die Leiterin der Abteilung nahm an der Vorbereitung zur Evaluierung des Deutschen Museums durch die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz teil.

Bedeutende Neuzugänge Der großzügigen Stiftung von Dr. Heinz Prager verdankt die Musikinstrumentenabteilung eine einzigartige Sammlung von 36 historischen Querflöten. Mit herausragenden Objekten dokumentiert sie die Entwicklung der modernen Querflöte durch den Münchner Theobald Böhm sowie deren Rezeption in Flötenbau und -spiel. Die Instrumente wurden in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum und der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen dokumentiert und werden in einer speziell entwickelten Vitrine in der Musikinstrumentenausstellung im ersten Obergeschoss gezeigt. Eine umfangreiche Präsentation auf der Webseite des Museums stellt die Instrumente in einem größeren Zusammenhang vor, wozu auch Scans historischer Dokumente und Angaben zu den verwendeten Materialien gehören.

Im Sommer erwarb das Deutsche Museum ein Objekt, das in besonderer Weise das Zusammenwirken von wissenschaftlicher Forschung und handwerklicher Praxis dokumentiert: ein Steinway-Konzertflügel aus dem Jahr 1871, der sich im Besitz des bekannten Physikers Hermann von Helmholtz befunden hat. Das Instrument ist ein Versuchsmodell für die sog. »Duplex-Skala«, die auf Forschungen von Helmholtz zurückgeht, 1872 von Steinway patentiert wurde und wesentlich zum Erfolg der Firma beitrug. Der Flügel erweitert die Bestände des Deutschen Museums in herausragender Weise, befinden sich doch in Exponatbestand, Archiv sowie Bibliothek weitere Objekte von Helmholtz und Steinway. Der Ankauf wurde durch die Dr. Hans Hirtl- und Dr. Edeltraud Hirtl-Dimpfl-Stiftung ermöglicht.

Mit dem »Electronium Pi« der Firma Hohner und Erläuterungstafeln zum Siemens-Studio für elektronische Musik kamen weitere wichtige Objekte neu in die Sammlung.

Chemie

Dr. Susanne Rehn (Leitung)

Dr. Christine Kolczewski, Jutta Schlögl

Der Entwurf für die neue Chemieausstellung wurde Anfang des Jahres durch die Agentur Gerhards & Glücker, Berlin, abgeschlossen. Aus Sicht des Museums waren allerdings einige Punkte sowohl gestalterischer als auch konstruktiver Art nicht ausreichend durchgeplant. Außerdem traten Kommunikationsprobleme auf, so dass sich das Team des Deutschen Museums entschloss, den Vertrag des Gestaltungsbüros nach Abschluss der Leistungsphase 3 nicht zu verlängern. Nach einer Ausschreibung im Sommer wurde das Büro Ambos & Weidenhammer, München, mit der Ausführungsplanung und Realisierung der Ausstellung beauftragt. Im zweiten Halbjahr 2009 überarbeiteten Herr Weidenhammer und seine Mitarbeiter den Gestaltungsentwurf und stellten neue Vorschläge insbesondere für die Konstruktion und Gestaltung der Themeninseln vor. Diese Arbeiten geschahen in enger Abstimmung mit dem Chemie-Team des Deutschen Museums. Die Zusammenarbeit wird bisher sehr positiv beurteilt.

Parallel dazu wurden die Inhalte für die neue Ausstellung detailliert erarbeitet, Exponate eingeworben und erste Konzepte zur Entwicklung von Demonstrationen erstellt. Diese sollen die zum Teil schwierigen Inhalte veranschaulichen und im wahrsten Sinne des Wortes »begreifbar« machen. So kann der Besucher beispielsweise an einem mechanischen Modell die Wirkung der Kräfte zwischen den Wassermolekülen erforschen. Mit einer interaktiven Lupe kann er in die Mikrostrukturen verschiedener Stoffe der Alltagswelt eintauchen. Der Aufbau der chemischen Elemente und Verbindungen wird mit vielen überdimensionalen 3D-Modellen



Konzertflügel, Steinway & Sons,
New York 1871, aus dem Besitz von
Hermann von Helmholtz
(Inv.-Nr. 2009-477).

verdeutlicht. Dioramen werden den Besucher in die Welt einiger Themeninseln einführen. Das Periodensystem der Elemente wird als gläserne Vitrine gestaltet und Exponate zu den jeweiligen Stoffen zeigen. Einfache chemische Versuche kann der Besucher an Experimentierboxen in der Ausstellung selbst durchführen, für umfangreichere Versuchsprogramme werden Besuchergruppen im Mitmachlabor angeleitet. Für alle Demonstrationen hat Jutta Schlögl Spezifikationen ausgearbeitet, die den Werkstätten als Grundlage für die Entwicklung der Anlagen dienen. Eine dieser interaktiven Stationen wird derzeit als Pilotprojekt mit einem externen Ingenieurbüro realisiert.

Unterstützt wurde das Team im Sommer von der Werkstudentin Anna Kunz, die ein erstes Konzept für eine Experimentierstation entwickelte und diese zusammen mit den Werkstätten für einen Testlauf im Museum aufbaute. Die Besucher konnten an der Box, aufgestellt im Bereich des Gläsernen Forscherlabors, Versuche mit Haushaltschemikalien zum Thema »Säuren und Basen im Alltag« durchführen. Die Station fand regen Zuspruch und fast ausschließlich positive Resonanz bei unseren Gästen. Die befürchteten Verwüstungen durch übermütige Besucher blieben aus.

Das Projekt der Neugestaltung der Ausstellung läuft parallel mit der brandschutztechnischen Ertüchtigung des Brandabschnittes D. In diesem Zusammenhang musste sich die Planung auch immer wieder auf neue Vorgaben des Parallelprojektes einstellen. So veränderte sich der geplante Grundriss durch die notwendigen neuen Fluchttreppenhäuser. Die Maßnahmen betreffen auch die historischen chemischen Laboratorien mehr als ursprünglich geplant: Beispielsweise muss das Liebig-Labor gedreht werden und die Gewölbedecken des Alchemielabors werden möglicherweise unter dem Einbau der Sprinklerleitungen leiden. Die Abstimmung mit den einzelnen Fachplanern nahm und nimmt daher viel Zeit in Anspruch.

Die Digitalisierung der Sammlung wurde weiter vorangetrieben. So wurde der umfangreiche Bestand an historischen Glasgeräten von der Werkstudentin Regina Fröhlich vermessen, fotografiert und in die FileMaker-Datenbank eingetragen. Die Sammlung wird auf dieser Basis wissenschaftlich bearbeitet. Erste Ergebnisse stellte Dr. Susanne Rehn in einem Vortrag vor der Glastechnischen Gesellschaft am 11. September vor.

Am 21. März fand eine Veranstaltung des Krimifestivals München im Hörsaal der Abteilung Chemie statt. Der Autor Karl Olsberg las zusammen mit dem Schauspieler Florian Fischer aus seinem Wissenschaftsthiller »Der Duft« vor. Zur Einstimmung auf die Lesung hatten die Mitarbeiter der Abteilung Chemie zur Thematik des Buches passende Experimente vorgeführt. Die Veranstaltung war mit sechzig Besuchern komplett ausgebucht.

Bis zur Schließung der Abteilung konnten die Experimentalvorträge im altbewährten Rhythmus von bis zu zweimal täglich abgehalten werden. In der letzten Woche vor der Schließung wurden »Extravorstellungen« für alle Mitarbeiter des Hauses gegeben.

Die Ausstellung Chemie wurde dann am 1. Oktober 2009 nach 37 Jahren geschlossen. Das Team der Abteilung war

anschließend mit Ausräumarbeiten, die gemeinsam mit den Kollegen der Exponatverwaltung durchgeführt wurden, sowie einer großen Zahl an Nachinventarisierungs- und Ausscheidungsvorgängen ausgelastet. Viele der Exponate, vor allem in den historischen Laboratorien, trugen keine Inventarnummer und wurden vor dem Abtransport vermessen, fotografiert und inventarisiert. Die Restauratorin Tatjana Kessler half beim Abbau und Einpacken der empfindlichen Stücke. Im Dezember waren alle Demontage- und Transportarbeiten mit Hilfe aller Werkstätten erledigt, so dass die Abrissfirma pünktlich zum Jahreswechsel die Baustelle einrichten konnte.

Pharmazie

Dr. Florian Breitsameter

Neun Jahre nach ihrer Eröffnung wurde die Pharmazieausstellung im Deutschen Museum nun (in Teilen) erstmals aktualisiert. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsfirmen des Verbands der Forschenden Arzneimittelhersteller e.V. (VFA) und Fachexperten wurden bislang die Bereiche Atemwege, Herz, Krebs, TBC und Aids inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht. So wird jetzt z.B. bei den Texten über fortgeschrittene Atemwegserkrankungen korrekterweise von COPD, also chronischen obstruktiven Lungenerkrankungen gesprochen. Dieser Begriff hat sich in den letzten Jahren auch in Deutschland durchgesetzt und jeder Atemwegspatient wird damit konfrontiert. Im Bereich Aids findet der Besucher nunmehr Informationen zu allen aktuellen Therapiemöglichkeiten, also auch zu den bislang fehlenden (weil im Jahr 2000 noch nicht zugelassen) CCR5-Inhibitoren und Fusions-Hemmern. Auch die Fragen nach einer zukünftigen Aids-Schutzimpfung und der Problematik bei der Entwicklung einer solchen werden beantwortet.

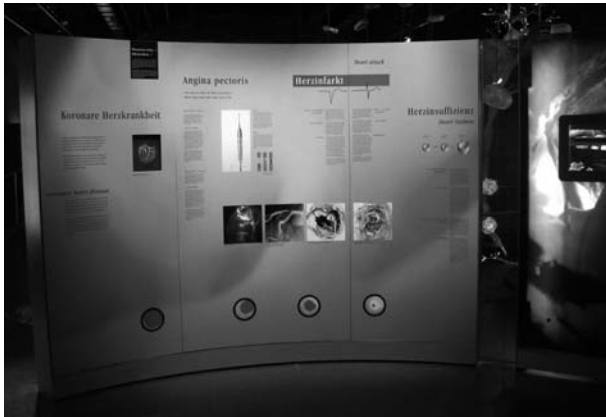
Ein völlig neues Konzept war für die Ausstellungswand zum Thema Krebs nötig. Hier hatte sich bereits bei den ersten Überlegungen zu einer Aktualisierung ein größerer Handlungsbedarf gezeigt. In Zusammenarbeit mit drei Pharmafirmen und externen Experten, u. a. dem Münchner Tumorzentrum, wurde der Bereich neu gestaltet und informiert nun nicht nur über die Mechanismen der Krebsentstehung und über Krebsrisiken, sondern auch über die modernen Therapiemethoden der Pharmazie – von Zytostatika bis hin zu maßgeschneiderten Antikörpern.

Neu hinzugekommen sind die Themen Beipackzettel und Arzneimittelgesetz, die sich zwei wichtigen, aber bislang zu kurz gekommenen Punkten der Pharmazie widmen. So erklären wir nun die gesetzlich vorgeschriebene Packungsbeilage Abschnitt für Abschnitt anhand eines fiktiven Medikaments (»Medizin 500«). Begriffe wie Wirkstoffe, Nebenwirkungen und deren Häufigkeit oder Gegenanzeigen werden erläutert – und vielleicht senkt dies die Hemmschwelle vieler Patienten, einen Blick in den Beipackzettel zu werfen. Das Arzneimittelgesetz regelt die Erforschung und Entwicklung von Arzneimitteln sowie deren Herstellung, Zulassung und Vertrieb. Neue Medikamente werden erst nach der Prüfung und Bestätigung ihrer Wirksamkeit und Sicherheit zugelassen.

Der Weg in den Mikrokosmos.

Neu sind die Informationen zum Arzneimittelgesetz und die Erläuterung der Packungsbeilage.

Der überarbeitete Bereich Herz zeigt die Folgen des Rauchens und ungesunder Ernährung.



Bei der Befestigung der bedruckten Wandtafeln wurde nachgearbeitet und eine verbesserte Aufhängung entwickelt, die nun dafür sorgt, dass die Tafeln nicht mehr »abrutschen« und so im Laufe der Zeit etwas schief hängen können.

Im Januar 2010 erhält die Pharmazie einen seit mehreren Jahren durch das Besucherlabor genutzten Raum zurück. Bereits im Dezember begannen deshalb in Zusammenarbeit mit der Abteilung Pädagogik die vorbereitenden Arbeiten zur Entwicklung eines Schulklassenprogramms für Hauptschüler in der Abteilung Pharmazie.

Die Sammlung des Fachgebiets Pharmazie wurde im Jahr 2009 um 47 Exponate erweitert. Ein historisches Highlight war dabei eine Originalpackung des Desinfektionsmittels Zephirol aus den späten 1930er Jahren. Zephirol wurde vom späteren Nobelpreisträger und Entdecker der Sulfonamide Gerhard Domagk entwickelt und wird selbst heute noch zur Hände- und Instrumentendesinfektion sowie zur Körperhygiene verwendet. Für die Ausstellung Nano- und Biotechnologie im neu eröffneten Zentrum Neue Technologien wurden außerdem zahlreiche biotechnologisch hergestellte Medikamente eingeworben – darunter der HPV-Impfstoff Gardasil, das Krebsmedikament Herceptin, der therapeutische Antikörper Humira und das Hormon Erythropoietin. Weitere interessante Objekte, die nach der Schließung der Kronen-Apotheke in München vor der Entsorgung gerettet werden konnten, harren derzeit noch auf ihre Erschließung und Aufarbeitung. Eine kleine daraus resultierende Sonderchau über die Herstellung von Pillen, Tabletten, Zäpfchen und Oblatenkapseln in Apotheken um das Jahr 1900 ist in Zusammenarbeit mit der Praktikantin Lina Beatriz Pinto in Vorbereitung.

Lebenswissenschaften

Dr. Birte Hauser

Für die molekularbiologische Sammlung des Deutschen Museums konnten neben zahlreichen interessanten historischen Exponaten auch zwei hochmoderne Instrumente eingeworben werden – innovative »Meilensteine«, die Analysen stark automatisieren und so auch die damit verbundenen Forschungen erheblich beschleunigen. Das »Genome Sequencer 20 System« von Roche wurde dem Museum für die ZNT-Ausstellung zunächst nur als Gehäuse übergeben, der Austausch gegen ein vollständiges Gerät ist in zwei Jahren vereinbart, wenn es ein noch leistungsfähigeres Nachfolgemodell geben wird. Das heute rund 350.000 Euro teure Instrument ist das erste kommerzielle Gerät, das mit »Pyrosequenzierung«, einer völlig neuen »Lesetechnik« für die Erbsubstanz DNA, arbeitet und dadurch extrem schnell ist: Innerhalb von fünf Stunden lassen sich damit über 20 Millionen »Buchstaben« der Erbsubstanz DNA entziffern. Das Gerät wird von einigen Genomforschungszentren und Sequenzierservicefirmen eingesetzt, aber zum Beispiel auch von Prof. Svante Pääbo vom MPI für Evolutionäre Anthropologie für die Entzifferung des Neandertaler-Erbguts genutzt – eine Ausstellungseinheit im ZNT.

Der »Agilent 2100 Bioanalyzer« von Agilent Technologies in Waldbronn ist das erste kommerzielle Gerät, das für biochemische Analysen Mikrofluidik-Chips anstelle mehrerer zeit- und arbeitsintensiver Einzelschritte verwendet. Die zu untersuchenden DNA-, RNA- oder Protein-Proben müssen nicht mehr wie sonst üblich (und auch in unserem DNA-Besucherlabor praktiziert) zunächst einer Gelelektrophorese unterzogen, dann gefärbt und schließlich mit den mitgelau-

fenen Standards verglichen und die Ergebnisse notiert werden. Die Proben werden vielmehr nur noch auf den entsprechenden Mikrofluidik-Chip pipettiert und in den Bioanalyzer eingesetzt, der einige Zeit später die Analyseergebnisse liefert. Das Gerät arbeitet mit einer einlizensierten Technologie aus den USA, die das deutsche Unternehmen zur Serienreife weiterentwickelte. Seit der Einführung im Oktober 1999 wurden weltweit mehr als 6000 Bioanalyzer und mehr als eine Million Mikrofluidik-Chips verkauft.

Umwelt, Medizintechnik

Dr. Sabine Gerber-Hirt

Im Dezember 2008 wurde die Ausstellung Umwelt aufgrund der Brandschutzsanierung im zweiten Obergeschoss geschlossen; seit Sommer 2009 ist sie im Untergeschoss der Abteilung Kraftmaschinen nun wieder zu sehen. Nach dem Umzug ist die Ausstellungsfläche kleiner, weshalb auf das Thema »Boden und Landschaftsverbrauch« verzichtet werden musste. Aber die neue, kompaktere Anordnung der Themen »Bevölkerungswachstum«, »Energieverbrauch« und »Klima« im Hauptraum zeigt deren enge Verknüpfung deutlich auf und vereinfacht damit die inhaltliche Gestaltung der Schulklassenprogramme. Außerdem bieten die beiden Nebenräume Platz für einen (permanenten) Exkurs in die Geschichte des Umweltbewusstseins und für kleinere Sonderausstellungen. Die erste Sonderausstellung »Kinderbilder

gegen den Klimawandel« zeigt ab Januar 2010 preisgekrönte Bilder des 18. internationalen Kindermalwettbewerbs der Bayer AG und des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP).

Dennoch bleibt der Umzug der Abteilung eine Übergangslösung, bis dieses wichtige Thema im Rahmen der Zukunftsinitiative an einem neuen, adäquaten Platz präsentiert werden kann.

Die Arbeiten im Bereich der Sammlung Medizintechnik standen in diesem Jahr ganz im Zeichen der neuen Dauer Ausstellung Nano- und Biotechnologie des Zentrums Neue Technologien. So wurde der Sammlungsschwerpunkt »Gewebekultur« durch zwei neue Leberbioreaktoren ergänzt. Diese werden zusammen mit den schon in der Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen« gezeigten Gewebekultur-Bioreaktoren dauerhaft im Ausstellungsbereich »Menschliche Ersatzteile aus der Retorte: Gewebe züchten« des ZNT gezeigt.

Für den Ausstellungsbereich Gen- und Zelltherapie konnte ein Instrument zur Trennung von Blutzellen erworben werden, das mit magnetischen Nanopartikeln arbeitet und so Nano- und Biotechnologie eindrucksvoll miteinander verbindet. Interessanterweise wurde das Gerät dem Museum nicht gestiftet, sondern als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt – so kann die Herstellerfirma das Gerät (für das Museum kostenlos) warten und es zu gegebener Zeit auch gegen ein moderneres Instrument austauschen.



Leberbioreaktor (Charité), links, Leberbioreaktor (Fraunhoferinstitut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB, rechts).

Beide Bioreaktoren ermöglichen die Langzeitkultur von Leberzellen in großer Dichte. Sie bieten Verhältnisse, die denen der Leber ähnlich sind – im einen Fall durch unabhängige Kapillarsysteme, die dreidimensional miteinander verwoben sind (Charité), im anderen Fall durch eine mit Blutgefäßäquivalenten versehene Trägerstruktur (IGB).



Das Zellseparationssystem Miltenyi Clinimac verwendet superparamagnetische Nanopartikel, die spezifisch an Rezeptoren an der Zelloberfläche der abzutrennenden Zellen binden. Dadurch werden diese (markierten) Zellen bei eingeschaltetem Magnet im Gerät gehalten, während alle anderen Zellen das Gerät verlassen. Bei ausgeschaltetem Magnet verlassen in einem zweiten Schritt die markierten Zellen das Gerät.



Deutscher Zukunftspreis
Dr. Sabine Gerber-Hirt

Mit einer neu gestalteten Projektinsel zum Thema »Smarte Sensoren erobern Konsumelektronik, Industrie und Medizin« präsentiert sich seit April nun auch der Deutsche Zukunftspreis von 2008 in der Ausstellung. Über ein interaktives kinetisches Objekt, ein Modell sowie Sensoren verschiedener Generationen können sich die Besucher dem Thema Sensorik nähern. Die dieses Mal vielleicht besonders gelungenen Interviews bringen die Persönlichkeiten der Preisträger dem Publikum nahe.

Einen Ausblick auf den Zukunftspreis 2009 gab die im Rahmen der Wintervorträge von Generaldirektor Prof. Wolfgang Heckl moderierte Vorstellung der Nominierten. Alle drei Projekte – »Thrombosen verhindern«, »Schrittmacher sendet E-Mail an Arzt« und »Mit kleinen Kugeln gegen den Klimawandel« – wurden spannend und verständlich präsentiert, so dass die Meinungen, wer denn gewinnen sollte, sehr auseinandergingen. Am Ende siegten Frank Misselwitz, Dagmar Kubitzka und Elisabeth Perzborn mit ihrem Projekt »Thrombosen verhindern – eine Tablette kann Leben retten«, das ab Mitte 2010 dann auch in der Ausstellung zu sehen sein wird.

oben: Blick in die neue Ausstellung Umwelt.

rechts: Prof. Dr. Heckl und Dr. Jiri Marek enthüllen das neue Ausstellungsmodul.



Ausstellungen II Technik

Leitung: Dr. Dirk Bühler

Bei der Neuordnung des Geschäftsverteilungsplanes im Berichtsjahr wurden die Abteilungen Informatik und Mathematisches Kabinett, Mikroelektronik und Telekommunikation, Foto + Film sowie Keramik zusätzlich zu den bereits bestehenden Fachabteilungen in die Hauptabteilung II (Technik) aufgenommen.

Unmittelbar nach dem Ausscheiden von Dr. Hartmut Petzold konnte die frei gewordene Konservatorenstelle für Informatik erfreulicherweise mit Dr. Marilyn Gleyzes kompetent wieder besetzt werden. Ralf Spicker nimmt seit dem 1. September seine Elternzeit (bis 1. Juni 2010) in Anspruch und wird von Karl Allwang (Metallurgie und Maschinenbau) und Dr. Winfrid Glocker (Kinderreich) vertreten. Entsprechend sind die Berichte der beiden Fachgebiete bei diesen Vertretern zu finden.

In diesem ereignisreichen Berichtsjahr sind aus der Hauptabteilung Technik vor allem die Eröffnungen der neu gestalteten Ausstellung Keramik, des Schaufensters Robotik und der fachgebietsübergreifenden Sonderausstellung »Bilder vom Mond« hervorzuheben. Der Band »Spezialglas«, der vierte der Buchreihe zur Glastechnik, konnte anlässlich der Fest- und Vortragsveranstaltungen zum fünfzigjährigen Jubiläum der gleichnamigen Ausstellung präsentiert werden.

Einen entscheidenden Einschnitt im Ausstellungsbetrieb bedeuten die für den Brandschutz erforderlichen Umbaumaßnahmen am Sammlungsbau, deren Folgen von einer Einschränkung der Begehrbarkeit bis zur Schließung von Ausstellungen (zunächst nur im Westflügel) reichen. Auch die Ausstellungsgestaltung ist in weiten Bereichen von diesen Maßnahmen betroffen.

Bei den Sonderausstellungen ist vor allem die besonders sympathische interdisziplinäre Ausstellung über die Veröffentlichungen von Charles Darwin im Vorraum der Bibliothek hervorzuheben.

Rohstoffe und Bergbau

Dr. Klaus Freymann

Bergbau Nach dem Umbau des Kehrrades war noch eine Reihe von Justierungen erforderlich. Inzwischen läuft das Kehrrad wieder in beiden Richtungen und kann bei den Führungen in Betrieb gesetzt werden.

Kleinere Unterhaltungsarbeiten waren in verschiedenen Bereichen erforderlich, z.B. beim Firstenstoßbau, wo sich eine Bergemauer gelockert hatte, die wieder gesichert wurde. Mit den Kollegen des Aufsichts- und Vorführdienstes aus den Bereichen Bergbau und Metalle fand im April 2009 eine Fortbildungsreise statt. Sie führte diesmal in den Harz. Ziel waren Befahrungen der Grube »Glückauf« in Sondershausen und der Schaubergwerke Rammelsberg bei Goslar und des Röhrgschachtes in Wettelrode bei Sangerhausen. Außerdem wurde die Gießerei der Fürst Stolberg Hütte in Ilsenburg besucht.

Starkstromtechnik, Automatisierungstechnik,

Neue Energietechniken

Dr. Frank Dittmann

Neben den Aktivitäten in den verschiedenen Ausstellungsbereichen arbeitete ich im VDE-Ausschuss für Geschichte der Elektrotechnik mit, zu dessen Vorsitzendem ich im November 2009 gewählt wurde, und war Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik. Seit 2005 gehöre ich dem Redaktionsteam des bayerischen VDI/VDE-Ingenieurmagazins »Technik in Bayern« sowie dem wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift »Kultur & Technik« an.

Starkstromtechnik Die Attraktion der Ausstellung ist zweifellos die Hochspannungsanlage. Vor allem durch das große Engagement der Mitarbeiter im Vorführdienst konnte auch im Berichtsjahr die Demonstration wieder drei Mal täglich stattfinden.

Da im Zuge der Brandschutzsanierung zwei Fluchttreppenhäuser in die bestehende Ausstellung eingebaut werden sollen, war zu klären, wie trotz der Baumaßnahmen der Ausstellungsbetrieb mit möglichst geringen Einschränkungen aufrechterhalten werden kann, welche Ausstellungsbereiche unbedingt geräumt werden müssen und wie dies organisatorisch zu lösen ist. Hinzu kamen technische Fragen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Hochspannungsanlage während der Bauarbeiten. Alle Probleme konnten in Kooperation mit der Bauabteilung, dem Sammlungsmanagement sowie externen Partnern gelöst werden. Leider war es aufgrund dieses umfangreichen Abstimmungsbedarfs nicht möglich, das im Jahr 2008 mit der E.ON Energie AG im Rahmen eines Sponsoringvertrages vereinbarte Projekt zur Neugestaltung der Nische »Elektroenergienutzung im Haushalt« entscheidend voranzutreiben. E.ON Energie sei an dieser Stelle für das Verständnis herzlich gedankt.

Energietechnik und Erdöl/Erdgas Die Erfahrung mit dem im Oktober 2007 eröffneten Eingangsbereich zur Ausstellung Energietechnik zeigt deutlich, dass sich dessen Konzeption und Ausführung gut bewähren. Besonders das Energiefahrrad und das CO₂-Spiel finden bei den Besuchern großen Anklang. Leider wurde das beim Bayerischen Staatsministerium für Umweltschutz, Gesundheit und Verbraucherschutz beantragte Projekt zur finanziellen Absicherung weiterer Aktualisierungsarbeiten bisher nicht genehmigt. Dennoch konnten die konzeptionellen Vorüberlegungen für eine generelle Neugestaltung der Abteilung Energietechnik in bescheidenem Maß vorangetrieben werden. Die Beteiligung an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms »Übersetzungsfunktionen der Geisteswissenschaften« finanzierten Projekt »Objekte des Energiekonsums« war hierbei ein wesentliches Element. Zu erwähnen ist auch die Mitarbeit am EU-finanzierten SETAC-Projekt, bei dem gemeinsam mit Gertraud Weber von der Abteilung Bildung/Museumspädagogik, der TU München sowie Lehrern aus Schulen in der Münchner Umgebung Strategien entwickelt werden, wie Schüler ihre naturwissenschaftlich-technischen Kenntnisse für eine aktive

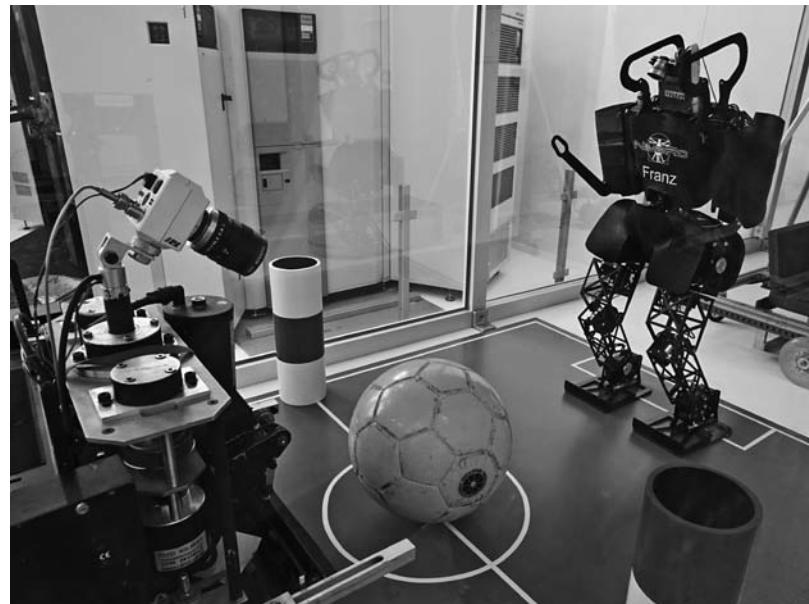
Beteiligung an der politischen Diskussion nutzen können (SETAC = Science Education as a Tool for Active Citizenship). Neben den Ausstellungen Kraftmaschinen und Umwelt wurden auch die Ausstellungen Energietechnik und Erdöl/Erdgas in die Schülerarbeit im Museum einbezogen. Mit den Unternehmen Urenco und Enrichment Technology konnte eine Kooperation auf den Weg gebracht werden mit dem Ziel, einen Teil des Ausstellungsbereichs Kernenergie zu aktualisieren. Außerdem wurden die Vorbereitung sowie der Aufbau der Präsentation einer neuartigen Turbine für Wellenkraftwerke der Firma Voith AG im Zentrum Neue Technologien (ZNT) begleitet.

Automatisierungstechnik Im Bereich Automatisierungstechnik konnte im Berichtsjahr ein entscheidender Schritt nach vorn getan werden. Bislang wurde das Thema Robotik mangels Ausstellungsraum im Gang nahe der Ausstellung Textiltechnik eher ungenügend präsentiert, doch nun ergab sich im Zuge der Arbeiten am ZNT die Möglichkeit, im ehemaligen Bergbahnenraum eine Sonderausstellung, das »Schaufenster Robotik«, aufzubauen. Der Bauabteilung ist es zu verdanken, dass der Raum in einen ausstellungsfähigen Zustand versetzt wurde. Gemeinsam mit Ralf Spicker, Abteilung Maschinenbau, wurde eine inhaltliche Konzeption entwickelt. Karl Allwang, der Herrn Spicker während dessen Elternschaftsurlaubes vertritt, unterstützte die Aufbauarbeiten intensiv. Exponate aus dem Depot sowie umfangreiche Leihgaben stellten die Grundlage für eine Objektauswahl dar. Allen Stiftern und Leihgebern sei an dieser Stelle gedankt.

Für die Finanzierung des Projektes wurden zum größten Teil Spendenmittel eingesetzt. Die Gestaltung übernahm die Abteilung Ausstellungsgestaltung – besonders seien hier Frau Söllner und Herr Judä genannt. Hervorzuheben ist das außerordentlich große Engagement der Kolleginnen und Kollegen aus den Werkstätten, denn nur so konnte der Ausstellungsaufbau zeitgleich mit dem ZNT realisiert werden. Allen Beteiligten herzlichen Dank dafür. Die Sonderausstellung »Schaufenster Robotik« wurde zusammen mit dem ZNT am 19. November von Bundespräsident Horst Köhler eröffnet und findet seither großen Anklang bei den Besuchern.

**Kraftmaschinen, Agrar- und Lebensmitteltechnik
Metallurgie, Maschinenbau (in Vertretung)**
Dipl.-Ing. (FH) Karl Allwang

In der Ausstellung Kraftmaschinen zeigen sich nach mittlerweile 25 Jahren Standzeit deutliche Verschleißspuren. Zusammen mit dem Leiter der Ausstellungsgestaltung des Museums wurde deshalb ein »Facelift«-Programm erstellt. Im Berichtsjahr konnten bereits einige der größeren Arbeiten realisiert werden. So wurde etwa die veraltete Beleuchtung gegen ein freundliches, energiesparendes LED-Lichtsystem ausgetauscht und die Wandnischen für die Wasserräder und Dampfmaschinen erhielten einen neuen Anstrich. Aufwendig war der Abbau der kompletten Ausstellung Dampfessel im Untergeschoss, in deren Räumlichkeiten seit September die Ausstellung Umwelt gezeigt wird. Die



Großexponate mussten vor der Auslagerung nach Ingolstadt fotografisch dokumentiert, zerlegt und in Kisten verpackt werden. Mehr als fünfzehn Objekte bedurften einer Nachinventarisierung.

Nachdem der Bau eines unterirdischen Sprinklertanks im Freigelände vor der Luftfahrthalle abgeschlossen war, konnten die beiden je 15 Tonnen schweren Dampfkräne wieder an ihrem alten Platz östlich der Luft- und Raumfahrthalle aufgestellt werden. Die attraktiven Kulturdenkmäler erhielten neue Texte und die beim Umsetzen entstandenen Lack-schäden wurden ausgebessert. Zusammen mit der dort aufgebauten Windmühle, dem Rettungskreuzer und dem Würzburg-Riesen ist nun wieder ein imposanter Blickfang geschaffen.

Die große Wandvitrine »AutoKat« in der Motorenhalle konnte dank der Unterstützung der Emitec GmbH mit neuen Texten und Grafiken aktualisiert werden. Darüber hinaus wechselte die Firma kostenlos den defekten Plasmabildschirm aus und produzierte für unsere Besucher eine aktualisierte DVD in deutscher und englischer Sprache.

Die Attraktivität des Sammlungsbestandes der Abteilung Kraftmaschinen zeigte sich wieder einmal durch eine hohe Quote an Ausleihwünschen und durch eine Vielzahl von Anfragen zur Konstruktion und Geschichte einzelner Objekte. So wurden etwa historische Funktionsmodelle für das Preußen-Museum in Minden und für das Maschinenmuseum in Kiel zur Verfügung gestellt.

Das Rohmanuskript für den Ausstellungsführer »Von der Muskelkraft zur Gasturbine« konnte abgeschlossen werden. Die Finanzierung des Drucks ist geklärt, so dass im Herbst 2010 das Begleitbuch zur Ausstellung Kraftmaschinen erscheinen kann.

Seit September müssen vertretungsweise die Fachgebiete Maschinenbau und Metallurgie mit den Bereichen Maschinenelemente, Metallbearbeitung, Handwerk, Metalle und Gießerei mitbetreut werden, da sich der zuständige Konservator in Elternzeit befindet. Anfallende Arbeiten waren hier u. a. der Rückbau des Raumes »Zerstörungsfreie Materialprüfung« im Bereich Metallbearbeitung. Hier entsteht im Frühjahr 2010 die Ausstellung »Licht als Werkzeug« im Zusammenhang mit dem Laser-Innovationspreis.

Große Sorge im Ausstellungsbereich Agrar- und Lebensmitteltechnik bereitet nach wie vor die Erdholländer-Windmühle von 1866 im Freigelände. Obwohl die Mühle im Millenniums-Jahr mit großem finanziellem Aufwand von Grund auf restauriert wurde, fallen erneut dringend notwendige Sanierungsarbeiten an. So müssen das Reetdach entmoost, die Flügel erneuert, der Steert gestrichen und am Bunker die Kämme beigefüttert bzw. befestigt werden. Die Kosten dieser Maßnahmen belaufen sich auf rund 100.000 Euro; eine Finanzierung in den kommenden Jahren aus dem Haushalt des Deutschen Museums ist nicht möglich. Die Maßnahme muss deshalb im Haushalt 2012 als eigenes Projekt beantragt werden.

Eine besondere Erwerbung ist einer der ersten in Deutschland ab 1998 eingesetzten Melkroboter (Hersteller: Fullwood, Merlin), der dem Museum gestiftet wurde. Er war bis Mai 2009 im Versuchsbetrieb Grub der Bayerischen Landes-

anstalt für Landwirtschaft im Einsatz. Zurzeit wird er in der Ausstellung »Robotik« gezeigt, die auch seine Funktionsweise demonstriert.

Neben der Personalbetreuung in den verantworteten Ausstellungen wurden Aufgaben in verschiedenen Gremien des Museums wahrgenommen, so z. B. als Organisator bei internen und externen Veranstaltungen des Museums.

Die Themenpfade auf den Internetseiten des Museums wurden im Berichtsjahr um die Themen »Wärme«, »Telekommunikation«, »Ernährung« und »Energiespartipps« erweitert und gingen im November online. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit übernahm die anfallenden Kosten. Die Betreuung der Maßnahme lag beim Berichterstatte.

Mikroelektronik, Telekommunikation

Dr. Oskar Blumtritt, Dipl.-Ing. (FH) Peter Leitmeyr

Mikroelektronik Angesichts der anstehenden Baumaßnahmen und der damit einhergehenden Überlegungen zu einer umfassenden Revision des Ausstellungskomplexes Informations- und Kommunikationstechniken blieben die Aktualisierungen auf bescheidenem Niveau. So haben ehrenamtliche Techniker die Demonstration der Robotersteuerung neu aufgebaut; die Anfertigung der neuen Exponatschilder steht noch aus. Für den Eingangsbereich sind auf der Grundlage von Filmen der Infineon und Siltronic AG aktualisierte Videopräsentationen entstanden. Die zur Vorführung nötige Hardware wird in Kürze eingebaut. Weniger erfreulich gestaltete sich die Weiterarbeit an der Demonstration zum Chip-Layout: Die Krise auf dem Halbleitermarkt ließ die angekündigte Unterstützung ausbleiben und der ursprünglich gewählte Ansatz konnte nicht weitergeführt werden. Ein Neubeginn dieser Aufgabe ist geplant.

Das erfreulich hohe Interesse von Besuchern schlug sich nicht nur in der Anzahl der Führungen nieder, die von Norma Schwärzer wie immer souverän durchgeführt wurden. Es häuften sich zudem Anfragen sowohl von Schülern als auch von Experten zu Technik und Geschichte der Mikroelektronik.

Die Kooperation mit der neuen Abteilung Zentrum Neue Technologien, die den Bereich Nanoelektronik einschließt, führte zur Akquisition höchst wertvoller Exponate aus der Nanoimprint-Technologie bis hin zur Lithographie im extremen Ultraviolett-Spektrum. Die Differenzierungen in der Mikro- und Nanoelektronik sind auch Teil des oben genannten Prozesses, der Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien in einer neuen Ausstellungsplanung mittelfristig Rechnung zu tragen.

Telekommunikation Im Rahmen der permanenten Aktualisierung der Ausstellung wurde die Arbeit an der Demonstration »Telefonie über internet-basierte Netze« zu einem Abschluss gebracht werden. Herr Geiger von der TU München hat seine Zulassungsarbeit zu diesem Thema beendet, so dass der Aufbau der Demonstration in das Deutsche

Museum transferiert werden konnte. So stehen nur noch die Testphase und der endgültige Aufbau aus. Den Professoren Eberspächer und Steinbach sowie ihren Mitarbeitern sei an dieser Stelle für die erneut erfolgreiche Kooperation gedankt. Die Planungen für den seit längerem angestrebten Ausbau des Bereichs Mobilfunk um die Entwicklung von UMTS – gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der TU München sowie mit der Vodafone D2 GmbH in Düsseldorf und München – kamen weiter voran, wenn auch krankheitsbedingt langsamer als erhofft. Ferner erfolgte eine weitgehende Überarbeitung der Großdemonstration »Telekommunikationslandschaft«, die sich allerdings wegen neu entdeckter Asbestabdeckungen leicht verzögerte. Dank der Unterstützung durch Herrn Deschler von der Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG konnte die Demonstration zum digitalen Fernsehen repariert und aktualisiert werden. Dem unermüdlichen Engagement von Herrn Edlinger, »unserem« externen Telefonexperten, verdanken wir zwei weitere Demonstrationsaufbauten zur elektromechanischen Vermittlungstechnik, die in Kürze einsatzfähig sein werden. Schließlich konnte eine Kooperation mit Dr. Martin Schadt, einem der Pioniere der Liquid-Crystal-Displays (LCD) und diesjähriger Preisträger der Eduard-Rhein-Stiftung, zur Darstellung dieser Technologie ihren vielversprechenden Anfang nehmen.

Obwohl der Ausstellung eine mögliche Schließung während der Baumaßnahmen droht, die ab Ende 2010 beginnen und einen erheblichen Umfang haben sollen, steigerte sich ihre Attraktivität durch die stets hohe Anerkennung findenden Führungen von Alfred Kiermeier, Bernd Paulenz und Edmund Winkler. Für künftige Projekte konnte eine Reihe von hochwertigen Exponaten akquiriert werden. Dazu zählen unter anderem eine frühe Quadrophonie-Anlage von Grundig sowie der erste voll transistorisierte Radioempfänger von Sony. Bei der Dokumentationsarbeit an der umfangreichen Telefonsammlung, die vor einigen Jahren erworben wurde, stellt sich zunehmend heraus, dass diese für das 20. Jahrhundert so bedeutende Technik endlich mit international repräsentativen materiellen Zeugnissen im Deutschen Museum vertreten ist.

Zwar scheiterten die im vorletzten Jahr angedachten Projekte zur Erforschung der Geschichte des binauralen Hörens und der Kunstkopftechnologie aus finanziellen Gründen, doch konnte mit einem Projekt zur Konservierung bzw. Restaurierung der ersten beiden Kunstköpfe in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Emmerling an der TU München begonnen werden. Der Bestandskatalog »Phonographen und Grammophone« ist zum Bereich der Phonographen einschließlich der umfangreichen Walzensammlung abgeschlossen. In diesem Zusammenhang hat Herr Jaroschewski, mit betreut von Prof. Ruth Keller-Kempas von der FHTW Berlin, sein Restaurierungsprojekt zum Phonautographen von Rudolf Koenig erfolgreich zum Abschluss gebracht. Das langfristig angelegte Forschungsvorhaben zur Geschichte der frühen Funktechnik konnte aus Kapazitätsgründen nur partiell fortgeführt werden. Die internationale Vernetzung der Forschung wie auch der Ausstellung führte wiederum zu einer Fülle von Anfragen aus unterschiedlichsten Kreisen,

die sich durch Jubiläen wie »100 Jahre Nobelpreis Braun/Marconi« noch erweiterten.

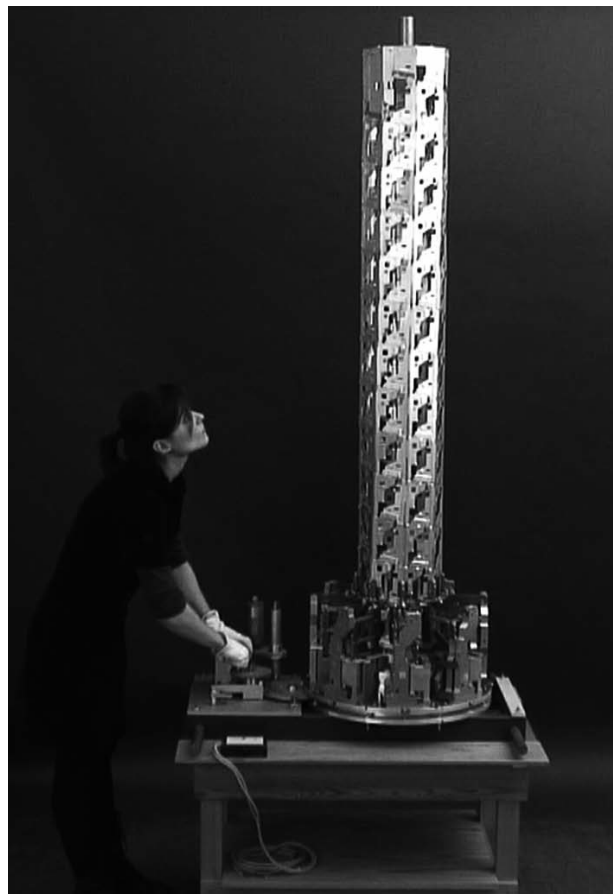
Die Ausstellung Amateurfunk feierte im Dezember ihren 20. Jahrestag. Dabei wurde zu Recht auf das außerordentliche Engagement der ehrenamtlich tätigen Funkamateure hingewiesen, die dort täglich die Ausstellung erläutern und unterschiedlichste Arten von Funkkontakten vorführen. Ebenso verdient die stete Unterstützung durch den Deutschen Amateur-Radio-Club e.V. und den Förderverein Amateurfunkmuseum e.V. höchste Anerkennung. Besonders erfreulich war, dass die Jubiläums-Jahresversammlung zukunftsorientiert neue Ideen zur Ausweitung der Aktivitäten hervorbrachte – von der Entwicklung von Kinderprogrammen bis hin zu interaktiven Demonstrationen.

Informatik, Mathematisches Kabinett

bis 30. Juni: Dr. Hartmut Petzold

seit 1. Oktober: Dr. Marilyn Gleyzes

In diesem Jahr wurde die Leitung der Abteilungen Informatik und Mathematisches Kabinett neu besetzt, nachdem Dr. Hartmut Petzold nach langjähriger Dienstzeit zum 30. Juni in den Ruhestand ging. Ihm zu Ehren fand am 10. Juli das Kolloquium »Rechnende Maschinen« statt. Seit Anfang Oktober ist Dr. Marilyn Gleyzes für diese Abteilungen zuständig.



Frau Eibisch fährt den restaurierten Helixturm aus.



Abbildungen von algebraischen Flächen, welche von BesucherInnen der Imaginary-Ausstellung und TeilnehmerInnen der Surfer-Wettbewerbe mit dem Programm »Surfer« hergestellt wurden. Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Matt, Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach.

Informatik Ein Arbeitsschwerpunkt der Abteilung Informatik lag auf der Restaurierung des Helixturms von Konrad Zuse. Der Helixturm, eine höhenverstellbare Turmkonstruktion, gelangte 2006 mit dem Nachlass von Konrad Zuse in unsere Sammlung (siehe auch »Kultur & Technik«, Ausgabe 4/2009). Die Restaurierung ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft, unserer Restaurierungswerkstatt für wissenschaftliche Instrumente und unserem Archiv. Der Helixturm sowie die sich in unserer Sammlung befindende Montagestraße gehören zu den sich selbst reproduzierenden Systemen, die Konrad Zuse entwickelt hat. Diese Thematik wird im Rahmen eines Stipendiums des Scholar-in-Residence-Programms ab Mai 2010 von Frau Eibisch weitergehend untersucht. Im Mittelpunkt einer Doktorarbeit könnte die Restaurierung der Montagestraße stehen.

In der Informatik-Abteilung gewann zum Ende dieses Jahres das Schwerpunktthema »Konrad Zuse« wegen der Vorbereitung des Zuse-Jahres zunehmend an Bedeutung, denn 2010 feiert die Computerwelt dessen hundertsten Geburtstag. Das Deutsche Museum plant dazu ein Festkolloquium und eine kleine Sonderausstellung mit Objekten und Dokumenten aus seinem Nachlass. Der Helixturm wird im Zentrum dieser Veranstaltungen stehen. In diesem Zusammenhang ist die Erstellung eines kurzen erklärenden Films über den Helixturm in Planung.

Mathematik Trotz der vorbereitenden Aktivitäten zum Zuse-Jahr wurde die Mathematik-Abteilung nicht vernachlässigt. Dank der Unterstützung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach läuft seit zwei Jahren die Planung und Vorbereitung einer Bildschirmstation im Mathematischen Kabinett. Dieses Projekt könnte 2010 verwirklicht werden.

Brückenbau, Wasserbau, Tunnelbau, Technisches Spielzeug, Bautechnik, Haustechnik

Dr.-Ing. Dirk Bühler

Dieses Berichtsjahr war vor allem durch die Schließung der Ausstellungen Brücken- und Wasserbau gekennzeichnet, denn wegen der anstehenden Arbeiten für den baulichen Brandschutz mussten diese geräumt und die Objekte zwischengelagert werden.

Brücken- und Wasserbau Wegen der ab dem 1. März 2010 in diesem Abschnitt beginnenden Bauarbeiten wurden die Ausstellungen Brücken- und Wasserbau am 1. Dezember geschlossen. Die erforderlichen Vorbereitungen erledigten die Mitarbeiter unseres Sammlungsmanagements, unserer Werkstätten sowie externer Firmen mit besonderer Zuverlässigkeit und Tatkraft. Am jetzt versperrten Eingang zur Ausstellung wurden Texttafeln und Videostationen aufgestellt, um trotz der Bauarbeiten Kontinuität und Besuchernähe zu schaffen. Auch der Internetauftritt wurde dahingehend verändert. Die Umzugsarbeiten werden von einer externen Firma im Februar des kommenden Jahres durchgeführt, damit die Bauarbeiten termingerecht beginnen können. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat uns noch kurz vor der Schließung eine audiovisuelle Präsentation über das Berufsbild des Bauingenieurs gestiftet, die nun Teil der Darstellungen vor dem Ausstellungsraum wurde.

Die Ausstellung zum hundertsten Geburts- und zehnten Todestag des Ingenieurs Fritz Leonhardt wurde am 12. Juni zunächst in Stuttgart eröffnet und sollte im Dezember im Deutschen Museum gezeigt werden, musste aber wegen der Schließung der Ausstellungen nun abgesagt werden.

Tunnelbau, Haustechnik, Technisches Spielzeug Der Sammelschwerpunkt lag in diesem Jahr wieder auf einer Auswahl der vielen angebotenen Objekte aus der Haustechnik. Für ein Forschungsvorhaben am MZWTG und die geplante

Sonderausstellung über die 1950er Jahre werden derzeit von Frau Lasi, die seit November als Volontärin angestellt ist, sehr viele Exponate aus der Haustechnik untersucht und dokumentiert. Für Ausstellungen in Stuttgart, München und Bamberg wurden vor allem Objekte aus dem Ingenieurbau verliehen. Die Vorbereitung einer Festschrift und eines Dinners für Artur Fischer, der zum Jahreswechsel seinen neunzigsten Geburtstag feierte, waren in Verbindung mit der Ausstellung Technisches Spielzeug und dem Kinderreich von besonderer Bedeutung.

Veranstaltungen Durch die Teilnahme an Kongressen konnte auch in diesem Berichtsjahr wieder die Leistungsfähigkeit der objektbezogenen Forschung im Museum in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Diskussionen gestellt werden. So wurde zunächst auf dem III. Internationalen Kongress zur Bautechnikgeschichte, der diesmal in Cottbus stattfand, die Baugeschichte des Sammlungsbaus erstmals vollständig und detailliert vorgestellt und publiziert. Beim japanisch-deutschen Brückenkolloquium in der TU München und der Universität der Bundeswehr konnten die Arbeiten aus dem Brückenbau von Fritz Leonhardt präsentiert werden. Im Mittelpunkt des Vortrags anlässlich der Artefacts-Tagung in London stand die Modellsammlung des Museums aus dem Bauwesen. Beim Kongress der spanischen Bautechnikgeschichtler in Valencia konnte dann auch schon von den ersten Ergebnissen der Forschungsarbeit über mexikanische Eisenbahnbrücken berichtet werden.

Forschung – Veröffentlichungen Die Ergebnisse aus dem diesjährigen Forschungsaufenthalt in Puebla, der den Eisenbahnbrücken auf der ältesten Schienenstrecke Mexikos zwischen Mexiko-Stadt und Veracruz aus den Jahren 1837 bis 1873 gewidmet war, wurden nicht nur in Valencia vorgestellt,

sondern auch in den Kongressakten und in der Zeitschrift der Denkmalpflegebehörde (INAH) von Mexiko publiziert. Auch die anderen Veröffentlichungen dieses Jahres sind Ergebnisse der unternommenen Objektforschung.

Projektmanagement Sonderausstellungen Die Sonderausstellung zum 250-jährigen Bestehen der Firma MAN, »Vom Hochofen zum Hybridmotor: 250 Jahre Technikgeschichte«, die im Oktober 2008 eröffnet worden war, stieß auch im Berichtsjahr bei den Besuchern auf großen Anklang. Vereinbarungsgemäß fand Ende September eine Besprechung der Museumsleitung mit dem MAN-Management statt, um das weitere Vorgehen festzulegen, denn auch diese Ausstellung ist gegen Mitte des kommenden Jahres von den anstehenden Bauarbeiten betroffen.

Die Wanderausstellung »Jüdische Mathematiker« zum Jahr der Mathematik war noch bis Ende Januar im Foyer der Bibliothek zu sehen und wurde danach zur nächsten Station geschickt.

Im Berichtsjahr mussten einige zunächst geplante Sonderausstellungen aus finanziellen Gründen leider storniert werden. Das Verkehrszentrum und die Flugwerft Schleißheim konnten hingegen mehrere Sonderausstellungen durchführen.

Eine schöne und etwas ungewöhnliche Aufgabe war die Vorbereitung der Darwin-Ausstellung im Vorraum der Bibliothek, für die nicht nur eine interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Museums, sondern auch mit der Zoologischen Staatssammlung erforderlich war.

Die Firma Robert Bosch plant für die zweite Jahreshälfte 2011 eine Sonderausstellung in dem bis dahin in Betrieb genommenen Sonderausstellungsraum im ersten Stock des Sammlungsbaus.



Eine große Ausleihe ist für die Ausstellung »Weltwissen« vorgesehen, die 2010 im Berliner Gropiusbau stattfinden soll. Hierfür wurde mit der Humboldt-Universität ein Vertrag als Partnermuseum abgeschlossen.

Die Vorbereitungen für eine Ausstellung über die 1950er Jahre, die als erste in dem ab Januar 2010 zur Verfügung stehenden Sonderausstellungsraum geplant ist, haben mit Unterstützung von Frau Lasi begonnen.

Im Ausstellungsbeirat wurden unter meinem Vorsitz in vier Sitzungen vierzehn Anträge für Sonderausstellungen besprochen, von denen schließlich elf vom Generaldirektor genehmigt wurden. In mehreren Sitzungen wurden auch neue Konzepte erarbeitet.

Vorgeschichtliche Technik, Glastechnik

Dr. phil. Margareta Benz-Zauner

Vorgeschichtliche Technik (Altamira) Aus Kapazitätsgründen mussten sowohl die Planungen zur übergreifenden Abteilung »Technik der Steinzeit« als auch die Dokumentation der Unterlagen zur Herstellung der Altamira-Kopie in diesem Berichtsjahr erneut zurückgestellt bleiben, obwohl das Publikumsinteresse an der Steinzeit groß ist. Bei der Nachfrage nach Führungen und museumspädagogischen Programmen gehörte die Altamira-Höhle wieder zu den Besuchermagneten. So waren die regelmäßig angebotenen allgemeinen Veranstaltungen gut besucht und es fanden viele Termine auf Bestellung statt. Angelika Müller erntete für ihre lebendigen Führungen oft begeistertes, teils sogar schriftlich ausgedrücktes Lob, was zeigt, wie packend sie die Fragen der Besucher nach der frühen Menschheitsgeschichte zu beantworten weiß.

Glastechnik Im Zentrum der Arbeiten stand wie schon in den letzten Jahren die Neuauflage des Ausstellungsführers. Die Texte und auch die Übersetzungen für das »Hohlglas«-Buch, den zweiten Band der Reihe »Glastechnik im Deutschen Museum«, konnten im Verlauf des Jahres abgeschlossen werden. Die Bebilderung und auch die Buchgestaltung mussten aus zeitlichen sowie finanziellen Gründen zurückgestellt werden, denn Band 4, »Spezialglas«, sollte schon im Berichtsjahr zum 125-jährigen Jubiläum des Spezialglasunternehmens Schott erscheinen. (Genauerer zu Inhalt und Mitwirkenden an beiden Bänden siehe Jahresbericht 2008, S. 10.) Dies gelang dank der zügigen Mitarbeit der Fachbeiräte unter dem bewährten Vorsitz von Prof. Dr. Helmut A. Schaeffer sowie aller Beteiligten des Deutschen Museums, insbesondere von Hans-Joachim Becker, Anja Bayer und Jutta Esser, und nicht zuletzt dadurch, dass die Finanzierung der Druckkosten durch großzügige Vorbestellungen und Spenden der mitwirkenden Glasunternehmen bereits zu Beginn des Jahres gesichert war.

So konnte der Spezialglas-Band bei der Jubiläumsveranstaltung im September präsentiert werden, zu der sich schließlich sogar drei Jubilare zusammengefunden hatten. Im Berichtsjahr feierte nämlich nicht nur das Unternehmen

Schott 125 Jahre seines Bestehens, sondern auch das Deutsche Museum konnte auf 50 Jahre seiner Abteilung Glastechnik zurückblicken. Sie tat dies zusammen mit der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, die in Erinnerung an zwei denkwürdige Ereignisse im Deutschen Museum – die Tagung ihres Fachausschusses V »Glasgeschichte und Glasgestaltung« 1949 sowie der internationale Glaskongress 1959 – die Herbstsitzung der Glashistoriker und Glasgestalter wiederum bei uns abhielt.

Die Vorträge des ersten Sitzungstages thematisierten diese Jubiläen und die vielen Anknüpfungspunkte, die im Deutschen Museum gerade unter dem Gesichtspunkt des Spezialglases zu finden sind. Dabei traten insbesondere die Laborgläser der Abteilung Chemie hervor, zu deren Dokumentation Dr. Susanne Rehn zahlreiche Hinweise von den Tagungsteilnehmern erhielt. Zum Abschluss der rundum gelungenen und von unserem Veranstaltungsbüro mit großer Umsicht organisierten Veranstaltung fanden Vorführungen statt, die selbst die Glasfachleute überraschten. Der Augsburger Musiker Bruno Kliegl spielte auf seiner Glasharmonika, der Glasbläser Marcus Thielen führte die Verschmelzung von Glas und Metall vor, Maximilian Wüschl machte eine ebenso spannende wie unterhaltsame Führung durch die Optik und Ulrich Nußpickel experimentierte – u. a. mit Hilfe von thermisch beständigem Borosilicatglas – vor dem staunenden Publikum mit flüssigem Stickstoff. Den Tagungsteilnehmern wird das Deutsche Museum gerade durch diese begeisternden Vorführungen noch lange in lebendiger Erinnerung bleiben.

Auch die Sammlung hat durch die Jubiläumsfeierlichkeiten und die Arbeit am Spezialglas-Band gewonnen. Als besonders wertvolle Exponate seien die Glaskeramik-Objekte genannt, die von der Schott AG aus diesem Anlass gestiftet wurden: eine Messnormale aus Zerodur, die zur Kalibrierung von Koordinatenmessmaschinen diente und in der Ausstellung Glastechnik die Eigenschaft der Nullausdehnung dieses Spezialglases veranschaulichen soll, und für die Astronomie-Abteilung das Röhrensegment eines Röntgenteleskops.

Von den neu inventarisierten Objekten ist ferner eine achtteilige Reihe historischer Glasfenster erwähnenswert. Nach den bisherigen Archivrecherchen handelt es sich dabei um einen Bestand, der aus dem 1928 eingerichteten und nach dem Zweiten Weltkrieg aufgelösten Raum »Glas« der damaligen Abteilung Baustoffe stammt. Die in verschiedenen Verfahren hergestellten und farbig veredelten Fenster besitzen über ihre museumsgeschichtliche Bedeutung hinaus mittlerweile sehr großen technik- und kunsthistorischen Wert und sind ein schönes Beispiel für die verborgenen Schätze im Depot. Dass sie »unerkannt« über einen so langen Zeitraum bewahrt wurden und nun – in der Nachinventarisierung und Dokumentation – neu entdeckt werden konnten, ist der Objektstreue und Sorgfalt mehrerer Generationen von Museumsmitarbeitern zu verdanken, eine Tradition, die sich in der heutigen Exponatverwaltung wiederfindet. An dieser Stelle sei insbesondere Manfred Spachtholz gedankt, der auf die Fenster aufmerksam gemacht hat.



Der Musiker Bruno Kliegl mit seiner Glasharmonika anlässlich der Jubiläumsfeier »50 Jahre Abteilung Glastechnik«.

Der Ausstellungsdienst konnte erfreulicherweise weiter aufgestockt werden, so dass nun nicht nur Olena Medinska, sondern auch Anja Diekmann mit mehr als der halben Wochenstundenzahl in der Abteilung präsent sind und die allgemeine Führung durch die Abteilung täglich stattfinden kann. Diese Aufstockung verschaffte zudem mehr Spielraum für bestellte Führungen von Schulklassen und um Schwerpunktführungen auszuarbeiten, die als Fachvorträge etwa in Kerschensteiner-Kursen von Archäologiestudenten und Restauratoren gefragt sind.

Die von den Besuchern am häufigsten wahrgenommenen Angebote aber waren – wie schon in den vergangenen Jahren – die Vorführungen der Glasbläser, die zwei Mal täglich und als thematische Sondervorführung in monatlichem Turnus stattfinden, allerdings nicht unmittelbar in der Glasabteilung, sondern neben der Altamira-Höhle. Der Plan, den Glasbläserstand in die Abteilung selbst zu integrieren, ist im Hinblick auf die dadurch möglichen Synergieeffekte nach wie vor virulent. Im Berichtsjahr ist er seiner Realisierung ein gutes Stück näher gerückt, nachdem sich ein großer Teil der nötigen Umbauten mit den Baumaßnahmen zur Brandschutzsanierung verbinden lässt. Mit dem Umzug des Glasbläserstandes würden wiederum die Räumlichkeiten in der Nachbarschaft der Altamira-Höhle frei, die für den Aufbau einer Abteilung »Technik der Steinzeit« vorgesehen sind.

Keramik

Dr. Walter Hauser (bis 30.5.2009), Christina Broesike, Dr. Dirk Bühler (ab 1.8.2009)

Der Höhepunkt des Jahres in der Abteilung Keramik war zweifellos die Wiedereröffnung der inhaltlich und gestalterisch rundum erneuerten Ausstellung Technische Keramik. Ende September wurde die Eröffnung durch Prof. Dr. Heckl im Beisein der Stifter (dem Verband der Keramischen Industrie, dem Förderverein Abteilung Keramik im Deutschen Museum e.V. und dem Verband der Deutschen Feuerfest-Industrie e.V.) sowie ca. 100 geladenen Gästen gefeiert.

Besonders erfreulich ist, dass dank der entsprechenden Industrieverbände auch der Teilbereich Feuerfest-Keramik erneuert sowie die historischen Ofenmodelle von Karl Lit-zow wieder ausgestellt werden konnten. Zusammen mit der Schreinerei Fritz und den Werkstätten des Deutschen Museums (besonders genannt sei hier die Feinmechanikerwerkstatt!) wurde das Gestaltungskonzept von André Judä umgesetzt. Damit ist die Abteilung, die seit April dieses Jahres geschlossen war, den Besuchern in neuem Glanz wieder zugänglich.

Der Umbau der Miniziegelei-Modellanlage, der zum Jahresanfang flott vorangegangen war, kam in der Mitte des Jahres für einige Monate ins Stocken, da der Stifter der Hardware, die Siemens AG, wegen der herrschenden Wirtschaftskrise und verschärften internen Vorgaben keine größeren Sach-



Prof. Dr. Heckl mit den Vertretern der Stifter.
Bild oben erste Stuhreihe v. l.: Prof. Fischer (Förderverein), Rolf-Michael Müller (VKI) und Dr. Eschner (DFFI).

spenden mehr vornehmen konnte. Mit Erleichterung und Freude konnte Prof. Dr. Heckl jedoch anlässlich der Eröffnungsfeier zur Ausstellung Technische Keramik eine Geldspende von 80.000 Euro entgegennehmen, die die Firma Siemens dem Deutschen Museum für die Steuerung der Miniziegelei-Modellanlage übergab. Mit der Spende konnten die erforderlichen Bauteile bestellt und der Umbau durch die Elektrikerwerkstätte wieder aufgenommen werden, so dass einer Inbetriebnahme der Anlage 2010 nichts mehr im Weg stehen sollte.

Außerdem hat sich die Abteilung Keramik mit einem kleinen Stand auf der alle drei Jahre stattfindenden Keramik-Fachmesse Ceramitec in München präsentiert.

Auch organisatorisch hat sich einiges getan: Nach dem Weggang von Dr. Walter Hauser und der Umstrukturierung der Hauptabteilungen gehört die Keramik nun zur Hauptabteilung Technik und wird kommissarisch von Dr. Dirk Bühler betreut.



Die im September eröffnete Ausstellung kommt bei den Besuchern gut an.

Papiertechnik, Drucktechnik, Bürotechnik, Textiltechnik, Kinderreich (Vertretung)

Dr. Winfrid Glocker

Das wichtigste Ereignis in der Papier-Ausstellung war die Wiederinbetriebnahme der Laborpapiermaschine. Längere Zeit hatte diese wichtige Vorführung fehlen müssen, weil der notwendige Wasserdruck seit der Sanierung der Zuleitungen nicht mehr passte. Er wurde nun durch unsere Werkstätten wieder eingestellt. Durch die großzügige Unterstützung der Firma Voith Paper ist die historische Papierpresse aus der Auvergne vom Anfang des 17. Jahrhunderts, deren Holz durch zahlreiche Bohrlöcher der Holzwürmer geschwächt ist, seit Ende November mit einer Umrandung aus Glasplatten vor Zugriffen geschützt. Eine Abendveranstaltung des »Vereinigten Papierfachverbandes München e.V.« bot Gelegenheit, sich mit Fachleuten und Sponsoren auszutauschen. Leider ist die instruktive Station zum Thema »Kraftpapier« am Interaktivtisch trotz intensiver Bemühungen immer noch außer Betrieb, weil das notwendige Papier für die Versuche derzeit nicht zu beschaffen ist.

Gemeinsam mit den Kollegen der beiden benachbarten Abteilungen Raumfahrt bzw. Foto + Film wurde das vierzigjährige Jubiläum der Mondlandung begangen. In der Drucktechnik waren zu diesem Thema die entsprechenden Ausgaben der Süddeutschen Zeitung und der Bild-Zeitung sowie eine Ausgabe der Illustrierten »Stern« mit den Mondbildern in Bannern zu sehen, die über den Druckmaschinen aufgehängt waren. Die Vitrine im Raum zum Turm war mit Büchern aus dem Jahr der Mondlandung gefüllt.

In einer Dienstreise konnte gemeinsam mit dem Vorführpersonal die instruktive Ausstellung »Mezzotinto« sowie die Dauerausstellung im Gutenberg-Museum Mainz besucht werden. Der Berichterstatter hatte zu dieser wichtigen Ausstellung zuvor schon an einem lehrreichen Arbeitsgruppentreffen der »Assoziation europäischer Druckmuseen« teilgenommen. Die baulichen Eingriffe in die Ausstellung durch das fünfte Fluchttreppenhaus erfordern eine Reduzierung der Exponate bei den Druckmaschinen, wofür die Vorplanungen durchgeführt wurden.

Das Fachgebiet Bürotechnik erfuhr eine wertvolle Bereicherung durch die Stiftung von fünfzehn seltenen Schreibmaschinen, meist aus der Zeit um den Ersten Weltkrieg, aus der Werksammlung der TA Triumph-Adler AG, Nürnberg.

In der Textiltechnik wurde der Bestand an Exponaten in der Ausstellung geprüft und gegebenenfalls nachinventarisiert, um die teilweise Räumung bzw. Einhausung während der Durchführung der Brandschutzertüchtigung vorzubereiten. Es wurden 122 Exponate neu in die Sammlungen aufgenommen; hierbei handelt es sich zum größten Teil um Nachinventarisierungen von Altbeständen.

Der Berichterstatter vertritt seit dem 3. September den Kollegen Ralf Spicker während dessen Elternzeit in der Kuratier-

ung des Kinderreichs. Hier besteht die größte Herausforderung darin, durch eine Verbesserung der akustischen Situation akzeptable Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu schaffen, da im Kinderreich bei starkem Andrang ein hoher Geräuschpegel herrscht. Hierzu fanden mehrere Besprechungen mit der Bauabteilung statt. Entsprechende bauliche Maßnahmen konnten im Berichtsjahr leider noch nicht begonnen werden.

Foto + Film

Dr. Cornelia Kemp

In dem für Wechselausstellungen reservierten Annex wurde im Berichtsjahr passend zum Internationalen Jahr der Astronomie die Sonderausstellung »Bilder vom Mond« (24. Juni bis 11. November) gezeigt. Hier stand die Frage nach der Visualisierung des Erdtrabanten von Galilei bis zur Mondlandung im Blickpunkt, die in Abhängigkeit von der Entwicklung des Teleskops und der Geschichte der bildgebenden Verfahren ein breites Spektrum höchst unterschiedlicher Darstellungen erfahren hat. Das Konzept, sich bei der Auswahl der Objekte so weit wie möglich auf die Sammlungen des Archivs und der Bibliothek des Deutschen Museums zu beschränken, erwies sich als unerwartet reizvoll und ergiebig. Einmal mehr bot die Ausstellung damit auch Gelegenheit, über Herstellung und Funktion von Bildern in der Wissenschaft nachzudenken und zugleich ihren Gebrauch als unkommentierte Illustrationen im Museum kritisch zu hinterfragen. Zwei Artefakte – der historische Nachbau eines galileischen Fernrohrs und eine Mondkamera von Hasselblad – markierten die historischen Eckpole der Ausstellung.



»Bilder vom Mond« – Die Eröffnung der Sonderausstellung fesselte ein aufmerksames Publikum.



»Adam and Eve«, 1898/99 – Auf dem Diapositiv von Frank Eugene sind deutlich die Spuren einer grafischen Überarbeitung zu erkennen

Der Film »Le voyage dans la lune« von Georges Méliès (1902) bot darüber hinaus als der erste Trickfilm der Filmgeschichte einen heiteren Ausblick in die frühe Welt der Science-Fiction.

Die Auseinandersetzung mit dem Mond setzte sich in der räumlich direkt anschließenden Drucktechnik fort, wo die Berichterstattung über die Mondlandung 1969 in den Medien auf verschiedenen Bannern illustriert wurde, und leitete zuletzt über in die Raumfahrt mit ihrem aktualisierten Ausstellungsschwerpunkt zur Mondlandung. Der derart arrangierte »Moonwalk« erwies sich als willkommener Anlass, die Ausstellungen mehrerer Fachgebiete für eine gewisse Zeit thematisch miteinander zu verknüpfen und mit diesen unterschiedlichen Annäherungen an ein Thema auch dem Publikum einen besonderen Anreiz zu bieten.

Auf der interdisziplinären Tagung »Blickmaschinen und Bilderwelten« im Museum für Gegenwartskunst in Siegen (7. bis 9. Mai) wurden die Bilder vom Mond unter dem besonderen Aspekt ihres Evidenzanspruches diskutiert und durch den Ausblick auf das Observatorium im Roden Crater, Arizona, des amerikanischen Lichtkünstlers James Turrell mit künstlerischen Fragen von Sein und Schein in Beziehung gesetzt.

In das Berichtsjahr fällt auch die Wiederentdeckung eines ganz besonderen Schatzes, der seit Jahrzehnten unerkannt

in den Sammlungen des Deutschen Museums lagert und damit der Erforschung seiner Bestände als einem Kerngeschäft der Museumsarbeit neue Perspektiven eröffnet. Es handelt sich dabei um 267 Glasnegative (18 × 24 cm) des deutsch-amerikanischen Kunstfotografen Frank Eugene (1865–1936), der mit Alfred Stieglitz und Edward Steichen zu den bedeutendsten Exponenten der internationalen Bewegung der Pictorial Photography gehört. Frank Eugene nimmt in diesem Feld eine exponierte Stellung ein, da er wie kein anderer die Arbeit am Bild als eine komplexe, alle Prozesse der Bildentstehung erfassende Tätigkeit begriff und lange vor dem Einsatz ausgewählter Positivverfahren die Bildaussage bereits durch die aufwendige Bearbeitung seiner Negative entscheidend beeinflusste. In der großen Werkmonographie über Frank Eugene (1995) wurde der Einfluss verschiedener Kunstströmungen auf das Werk des Fotografen diskutiert und dabei gelegentlich auch auf den ungewöhnlichen Einsatz grafischer Techniken verwiesen. Durch die Erschließung der bislang verloren geglaubten Negative von Frank Eugene eröffnen sich der Forschung neue Perspektiven, die zum einen den Umfang seines fotografischen Werks beträchtlich erweitern und zugleich einen völlig neuen Einblick in den Schaffensprozess seiner Kompositionen erlauben. Die von der VW-Stiftung aufgelegte Förderlinie »Forschung in Museen«, die hierbei als besonderen Schwerpunkt die Kooperation zwischen großen internationalen Museen unterstützt, konnte für dieses Projekt gewonnen werden. Mit dem Fotomuseum in München und dem Metropolitan Museum in New York, die die größten Bestände an Fotografien von Frank Eugene besitzen, sowie dem George Eastman House in Rochester als einem der bedeutendsten Fotomuseen der Welt, das zudem besonderen Wert auf die technische Analyse der Fotografie legt, wurde eine Kooperation vereinbart, die eine komplexe Erschließung des Forschungsmaterials verspricht.

Die seit Jahren immer erneut geforderte Konservierung der Fotobestände wurde auch 2009 durch die archivgerechte Bearbeitung von Daguerreotypen und Ambrotypen fortgesetzt.

Kinderreich

Ralf Spicker (Leitung)

bis Juni 2010 in Elternzeit, vertreten durch Winfried

Glocker (s. S. 44)

Gabriele Kramer – Gesamtkonzeption Programme (Hauptabteilung Bildung)

Gerd Kostendt – Technik, Aufsicht, Programme

Petra Bernhard, Kristen Bulthaupt, Bettina Valin und Martin

Goetz (jeweils halbtags) – Aufsicht und Programme

Metallurgie, Maschinenbau

Ralf Spicker

bis Juni 2010 in Elternzeit, vertreten durch Karl Allwang

(s. S. 37)

Ausstellungen III Luft-, Raum-, Schifffahrt

Leitung: Dipl.-Phys. Dr. Matthias Knopp

Das Berichtsjahr begann für die Hauptabteilung AIII mit einer organisatorischen Erweiterung bzw. Änderung. Ab Jahresanfang wurde das Sekretariat der Hauptabteilung AII und AIII zusammengelegt. Die zuständige Stelle wurde auf die Hälfte reduziert. Susanne Karakaya hat seit Jahresanfang diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen und sehr erfolgreich ausgeführt.

Ebenfalls zum Jahresbeginn konfigurierte die Museumsleitung die Internet-Redaktion neu und nahm eine Trennung von inhaltlicher und technischer Zuständigkeit vor. Das Internet-Team wurde verkleinert und setzt sich jetzt zusammen aus Christof Gießler (Leiter), Annette Lein und Silvia Buchenberg. Die Redaktion wurde der Hauptabteilung Ausstellungen III zugeordnet. Thomas Mondt übernahm zusammen mit Gunther Grelczak den Bereich Informationstechnik, Elektronik und Medien. Ludwig Schletzbaum übernahm Funktionen im Bereich Forschung (Archiv).

Daher war es für die Internet-Redaktion besonders schwierig, den grafischen und technischen Relaunch der Website zu bewerkstelligen. Oft fehlte der technische Ansprechpartner für die Münchener Firma dpool, die für die entsprechenden notwendigen Änderungen an unserem TYPO3-Redaktionssystem beauftragt wurde. Trotz der Mehrfachbelastung durch die Eröffnung des ZNT konnte Herr Mondt aber die notwendigsten Arbeiten für den Betrieb der Website erledigen.

Die im Zuge der Brandschutz-Maßnahmen neu zu errichtenden Treppenhäuser tangierten uns im Bereich Schifffahrt und machten die Schließung der Ausstellung Tauchtechnik notwendig. Geplante Erweiterungsprojekte zur Meeresfor-

schung mussten aufgrund geänderter räumlicher Bedingungen umkonzipiert werden. Dr. Sicka, der noch bis Mai 2010 zusätzlich für ein Projekt aus der Astronomie arbeitet, betreute und kontrollierte die entsprechenden Arbeiten.

Die durch die MAN-Sonderausstellung schon räumlich sehr eingengegte Situation im Erdgeschoss der Luft- und Raumfahrtthalle wurde durch die Ausstellung von vier Autos auf Podesten noch weiter verschlechtert. Andererseits kommen die Autos bei den Besuchern gut an und wir hoffen auf einen entsprechenden Werbeeffect für das Verkehrszentrum. Die Luft- und Raumfahrtthalle war auch in diesem Jahr bei externen Veranstaltern begehrt. Der Landeswettbewerb »Jugend Forscht« für Bayern nimmt dabei eine besondere Rolle ein. Er dauert vier Tage und ist auch für unsere Besucher eine sehenswerte Sache.

In der Abteilung Raumfahrt wurde im Zusammenhang mit dem Jubiläum »40 Jahre Bemannte Mondlandung« eine Teilrenovierung vorgenommen und die Replik eines Mondautos installiert. Mit einem gemeinsamen Event, an dem auch Dr. Glocker von der Abteilung Drucktechnik beteiligt war, wurde dann im Juli die von Frau Dr. Kemp konzipierte Sonderausstellung »Bilder vom Mond« eröffnet.

Die Flugwerft Schleißheim konnte in diesem Jahr wieder einen leichten Besucheranstieg verzeichnen und am Jahresende 100 000 Besuche verzeichnen. Die Flugwerft stand ganz im Zeichen einer größeren Umgruppierung von Flugzeugen, ausgelöst durch den Abschluss der Restaurierung des zweimotorigen Propellerflugzeuges CASA 2.111. Gleich drei Sonderausstellungen konnte die Flugwerft im Berichtsjahr bieten. Die im Oktober 2008 eröffnete Ausstellung »Die Königlich-Bayerischen Fliegertruppen in Schleißheim« lief bis März. Im Mai wurde die Gemäldeausstellung »Siebzig Ansichten aus Schleißheim« eröffnet und im November eine Sonderausstellung zum Flugzeugpionier Hans Grade.



Die fertig restaurierte Casa 2.111 an ihrem neuen Standort in der Neuen Ausstellungshalle der Flugwerft Schleißheim.



Der Landeswettbewerb »Jugend Forscht« fand wieder in der Luft- und Raumfahrtthalle statt.

Flugwerft Schleißheim

Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Filchner (Leitung)
Irena Kuleszka

Neugruppierung eines Teils der Ausstellung In diesem Jahr wurden zwei Teilbereiche der Ausstellung umgestaltet, und dadurch neue Themen und ein neues Erscheinungsbild realisiert. Anlass war der Abschluss der Restaurierung des Flugzeugs Casa 2.111, ein spanischer Lizenzbau des deutschen Bombers Heinkel He 111 aus dem Zweiten Weltkrieg. Aufgestellt wurde das zweimotorige Flugzeug im ersten Abschnitt der Neuen Ausstellungshalle. Dorthin verlagert wurde auch das Transportflugzeug Douglas C-47 (DC-3), das bis dahin in der für das Flugzeug eigentlich zu kleinen historischen Werfthalle ausgestellt war. Die C-47 wurde in einer erhöhten Lage auf etwa vier Meter hohen Stützen positioniert, um Platz auf dem Boden zu gewinnen. Geschaffen wurde damit eine Ausstellungseinheit mit Flugzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg, die noch in der Nachkriegszeit verwendet wurden. Der Bereich wird mit Segelflugzeugen (Schulgleiter SG-38, Grunau Baby, Kranich) und kleineren Motorflugzeugen dieser Zeit (Bücker Bü 181, Zaunkönig, Cessna 195) abgerundet.

In der historischen Werfthalle, dem Eingangsbereich, sind nun unter anderem Flugzeuge zu sehen, die einen direkten Bezug zur Geschichte des Flugplatzes Schleißheim haben (Fokker D VII, Udet Flamingo, Musculaire 2). Hier sind jetzt auch alle zugelassenen Flugzeuge zusammengefasst, die von ihren Besitzern gelegentlich geflogen werden.

Fly-In Das inzwischen schon traditionelle Flugzeugtreffen in der Flugwerft Schleißheim – die Veranstaltung am 4. und 5. Juli fand heuer bereits zum sechsten Mal statt – hat wie-

der viele Besucher angezogen. Trotz der zum Teil heftigen Regenschauer fanden über 4000 Besucher nach Schleißheim. Sie bekamen einiges zu sehen, denn über dreißig Flugzeuge waren eingeflogen und viele Vereine hatten Infostände aufgebaut. Die Bandbreite reichte vom Motorsegler bis zu Hubschraubern, die von der Bundespolizei, der Luftwaffe und der DLR vorgestellt wurden. Der Schwerpunkt lag bei den Oldtimern. Das größte teilnehmende Flugzeug war wieder das Transportflugzeug C-160 Transall der Luftwaffe aus Landsberg am Lech, dessen Laderaum und Cockpit inspiziert werden konnten. Wieder dabei waren die Junkers Ju 52 aus der Schweiz und die Antonov An-2, die unermüdlich ihre Rundflüge absolvierten. Wie die Piloten immer wieder versichern, wird der familiäre Charakter des Schleißheimer Fly-In besonders geschätzt. Dass alles reibungslos klappte, ist der routinierten Organisation der Veranstaltung durch die Mitarbeiter der Flugzeug-Werkstatt unter der Leitung von Reinhard Mücke und des Ausstellungsdienstes unter Adrian Blank zu verdanken. Ermöglicht wurde diese Veranstaltung nicht zuletzt durch die vielen freiwilligen Helfer. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums, aber auch viele Freunde des Museums und Familienangehörige der Belegschaft leisteten große Unterstützung.

Veranstaltungen Neben dem Hauptereignis Fly-In fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, die wegen der guten Resonanz zum Teil bereits Tradition geworden sind und zum festen Programm gehören:

Plastikmodellbau-Ausstellung (28. Februar und 1. März)

Internationaler Museumstag (17. Mai)

Modellflugtag mit Flugvorführungen und Modellbauflormarkt (12./13. September)

Antik-Modellflugtag (3. Oktober)



Im Eingangsbereich der Neuen Ausstellungshalle dominieren die Douglas C-47 (hinten) und die Casa 2.111.



Besucher auf dem Turm der Kommandantur genießen einen kurzen regenfreien Moment während des Fly-In am 4./5. Juli.



Blickfang der Sonderausstellung über Hans Grade sind sein Motorwagen aus dem Jahr 1921 und der flugfähige Nachbau des »Lanz-Preis-Flugzeugs« von Roman Weller.

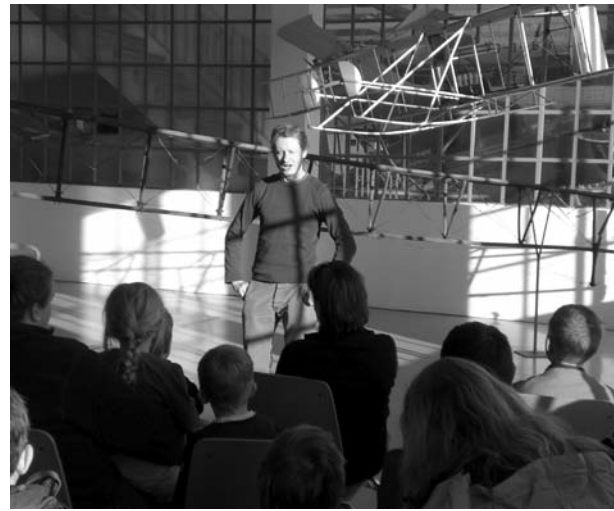
Tag des Modellbaus (11. Oktober)
 PC-Simulator-Flugtage (17./18. Oktober)
 Modellflug-Vorführungen in der Halle (15. November)

Sonderausstellungen Die am 25. Oktober 2008 eröffnete Sonderausstellung »Die Königlich-Bayerische Fliegertruppe in Schleißheim und ihre Spuren in die Gegenwart« wurde bis 1. März 2009 gezeigt. Die vom »Kulturverein Freunde von Schleißheim e.V.« ausgearbeitete Ausstellung behandelte an Hand von Fotografien, Plänen und Archivalien detailliert die Geschichte der Königlich-Bayerischen Fliegertruppe am Standort Schleißheim.

Ein lokalgeschichtliches Thema nahm die Sonderausstellung »Siebzig Ansichten aus Schleißheim« auf (10. Mai bis 21. Juni). Unzählige Kunstwerke entstanden in den letzten 300 Jahren von Künstlern, die sich von den Wittelsbacher Schlössern und der Lage am Rande des Dachauer Moooses angezogen fühlten. Die Ausstellung präsentierte Grafiken, Ölbilder, Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen, Meißner- und Nymphenburger Porzellan aus der Sammlung des Oberschleißheimers Otto Bürger.

Mit der Sonderausstellung »Hans Grade, der Lanz-Preis und die Anfänge des deutschen Motorfluges« (22. November 2009 bis 28. Februar 2010) wurde Hans Grade (1879–1946) gewürdigt, der vor 100 Jahren den bedeutenden »Lanz-Preis der Lüfte« errang. Die Ausstellung widmet sich Grades Lebenswerk wie auch den Anfängen der deutschen Motorfliegerei und ihren Pionieren.

Der Ingenieur Grade konstruierte und baute einen Dreidecker mit Sechszylinder-Zweitaktmotor, mit dem er ab November 1908 in Magdeburg erste kurze Flüge absolvierte. Sein Ziel war die Eroberung des Lanz-Preises, der das Fliegen einer Acht mit einem Flugzeug rein deutscher Herkunft erforderte. Dies gelang ihm im Oktober 1909 mit seinem zweiten Flugzeug, einem Eindecker. Er wurde damit neben



Märchen im Museum: Der Schauspieler Sebastian Hofmüller fesselte die Besucher mit einem »Märchen« über die Brüder Wright.

August Euler, der den Weg der Weiterentwicklung eines französischen Flugzeugs ging, zum erfolgreichen Pionier des deutschen Motorfluges. Sie verhalfen dem Flugzeug in Deutschland zum Durchbruch gegenüber den hier dominierenden Luftschiffen und fanden damit Anschluss an die internationale Entwicklung. Grade hatte zuvor bereits als ein Pionier des Zweitaktmotors gewirkt, eine Motorenfabrik geleitet und mehrere Patente erworben. Er betrieb vor dem Ersten Weltkrieg ein Flugzeugwerk und eine Fliegerschule. In den zwanziger Jahren konstruierte und baute er ein Kleinauto, dessen Konstruktion er weltweit mit Patenten absicherte. In den dreißiger Jahren führte er als ideenreicher Ingenieur einen kleinen Entwicklungsbetrieb, wobei er wiederum viele Patente erwarb.

Museumspädagogische Aktionen Unter dem Stichwort »Museumspädagogik« sind vor allem die kontinuierlichen Vorführungen des »Fliegenden Zirkus«, des Flugsimulators und des Zeppelin-Modells hervorzuheben. Durch die Mitarbeiter und durch Externe erfolgten zahlreiche Führungen. Großen Anklang fanden die Workshops für den »Fliegenden Zirkus« und die Flugmodellbaukurse für Jugendliche der freien Mitarbeiter Jürgen Hofmann und Dr. Heinz Eder. Erstmals beteiligte sich die Flugwerft an der Aktion »Märchen im Museum«, die rege besucht wurde.

Flugzeug-Werkstatt Nach neunjähriger Arbeit konnte die Restaurierung des Flugzeugs Casa 2.111 abgeschlossen werden. Das Museumsflugzeug ist eines von 200 Exemplaren, die unter der Bezeichnung CASA 2.111 von der Firma Construcciones Aeronáuticas S. A. in Madrid (Getafe) von 1942 bis 1956 gefertigt wurden. Es wurde 1948 gebaut und zunächst mit den ursprünglich verwendeten deutschen Flugmotoren Jumo 211 ausgerüstet. 1958 erfolgte der Umbau auf britische Rolls-Royce-Merlin-Motoren. Eingesetzt wurde das Flugzeug bei der Spanischen Luftwaffe bis 1967. Nach der Ausmusterung spielte das Flugzeug noch eine Rolle in



Die Mannschaft der Flugzeug-Werkstatt vor der restaurierten Casa 2.111. (v. l.): Peter Hanickel, Christian Piepenburg, Reinhardt Kasiske, Reinhard Mücke, Helmut Hanickel, Ernst Bierl, Harald Scholpp.

dem Film »Luftschlacht um England«, der 1968 gedreht wurde. Danach verkaufte es die Filmproduktionsgesellschaft nach Deutschland, wo es am 9. September 1970 zum letzten Mal flog. Nachdem die Casa 2.111 lange Jahre ungeschützt auf dem Flugplatz Siegerland abgestellt war, konnte es 1977 vom Deutschen Museum erworben werden. Nach der Lagerung in verschiedenen Depots war das Flugzeug seit 1992 in der Flugwerft Schleißheim ausgestellt. Im Mai 2000 begann die Restaurierung, die im Juni 2009 abgeschlossen wurde. Durch die lange ungeschützte Lagerung im Freien war Wasser eingedrungen und hatte Korrosion an der Struktur verursacht. Darüber hinaus waren über die Jahre zahlreiche Teile der Ausrüstung abhanden gekommen. Problematisch war auch das wenig authentische Erscheinungsbild, denn das Flugzeug hatte im Laufe der Zeit einen fiktiven Anstrich erhalten. Die Restaurierungsmaßnahmen umfassten im Wesentlichen Korrosionsbehandlung und Konservierung, Vervollständigung der Ausrüstung und die Rekonstruktion des Anstrichs, mit dem das Flugzeug bei der Spanischen Luftwaffe in der G.E.V. Grupo de Experimentacion en Vuelo (Testfluggruppe) in Torrejon von 1958 bis 1961 im Einsatz war. Ziel war es, möglichst viel der Substanz zu erhalten, damit die Aussagekraft eines technisch-historischen Dokuments nicht geschmälert wird. Unterstützt wurde die Flugzeug-Werkstatt von den Kollegen der Maler-Werkstatt (Restaurierung), die unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen für einen perfekten Oberflächenanstrich sorgten. Nicht zu vergessen sind die Mitglieder des Wertvereins, die in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden die Motoren restauriert haben und uns dadurch eine Menge Arbeit erspart haben. Nachfolgeprojekte sind die Flugzeuge Fairchild F 24 und Focke-Wulf Fw 44 Stieglitz. Die Fairchild wurde durch teilweise Abnahme der Behälterung zu einem Demonstrationsobjekt für die Darstellung der Gemischtbauweise hergerich-

tet. Bei der Focke-Wulf erfolgt eine behutsame Restaurierung, bei der die überlieferten Gebrauchsspuren erhalten bleiben sollen. Am Jahresende war die Reinigung des Rumpfes als erster Schritt abgeschlossen.

Das gemeinsame Projekt mit dem »Wertverein«, der Nachbau des »Otto-Doppeldeckers« schritt gut voran. Dieser Flugzeugtyp war von 1912 bis 1914 in der großen Stückzahl von sechzig Exemplaren in Schleißheim stationiert. Der Rohbau wurde abgeschlossen und die einzelnen Bauteile konnten erstmals zu einem »kompletten« Flugzeug zusammengebaut werden.

Sonderveranstaltungen Die Räumlichkeiten der Flugwerft wurden auch 2009 gerne für Veranstaltungen angemietet, für deren Organisation und Betreuung Holger Franz zuständig ist. Von ihm wurden 29 Veranstaltungen abgewickelt, neben museumsbezogenen Veranstaltungen waren dies kommerzielle Ereignisse vom Seminar-Workshop bis zum festlichen Abendempfang. Besonders erwähnenswert sind die Bilanzpressekonferenz der Firma EADS und die dreiwöchige internationale Präsentation neuer Kfz-Modelle der Firma Ford.

Infrastruktur In der Neuen Ausstellungshalle wurde ein Aufzug eingebaut. Nun ist endlich ein barrierefreier Zugang auf die Galerie möglich, von der aus die Besucher einen guten Blick auf die am Boden stehenden, aber vor allem auf die hängenden Flugzeuge haben. Barrierefrei erschlossen ist nun auch die Besuchergalerie der »Gläsernen Werkstatt«. Um den gastronomischen Engpass nach der Schließung des Museumsrestaurants »Pegasus« abzumildern, wurde während der Sommermonate in der Neuen Ausstellungshalle das provisorisch aufgebaute Café Anna betrieben, das von den Besuchern gut angenommen wurde. An einer dauerhaften Lösung wird gearbeitet.

Luffahrt I

Dipl.-Ing. (FH) Hans Holzer

Im Berichtsjahr 2009 wurden 24 Exponate in den Sammlungsbestand der Abteilung Luftfahrt aufgenommen. Dazu gehören u. a. eine Fernsteueranlage aus den 1960er Jahren, Flugmodelle, ein frühes Flugzeugführerzeugnis aus dem Jahre 1912 und ein Libellen-Oktant für Flugnavigation. Die Messung einer Gestirns Höhe mit diesem Luftfahrtgerät wurde dadurch erzielt, dass der einfallende Lichtstrahl des angepeilten Gestirns durch Drehung eines halbdurchlässigen Spiegels mit einem künstlichen Horizont, einer Libelle, in Deckung gebracht wurde, da bei einem Flug über den Wolken, anders als in der Schifffahrt, der Horizont nicht direkt angepeilt werden kann.

Zum 150. Geburtstag von Hugo Junkers wurde eine dreiteilige Informationsstele entwickelt und unweit des Flugzeuges Ju 52 ausgestellt. Die Stele würdigt Hugo Junkers Verdienste um die Entwicklung des Metallflugzeugbaus und der Motore nach dem Gegenkolbenprinzip.

Das Junkers Ju 52-Flugzeug, Mittelpunkt der Luftfahrtausstellung im ersten Obergeschoss, wurde einer aufwendigen Sanierung unterzogen. So wurden u. a. korrodierte Stellen im Rumpf- und Tragflächenbereich ausgebessert, Beschädigungen im begehbaren Innenbereich behoben sowie alle vom Besucher einsehbaren Öffnungen mit einer Beleuchtung ausgestattet, u. a. auch in der unteren Rumpfsektion. Hier wurden Aussparungen durch begehbare Glasplatten abgedeckt, sodass die Besucher Einblick in den konstruktiven Aufbau dieses berühmten Flugzeuges erhalten.

Weiterhin kamen in den Ausstellungsbereich der neuen Halle zwei Flugzeugmodelle, Udet U1 und U2, die den Flugzeugbau der 1920er Jahre repräsentieren, sowie im Bereich Flugmodelltechnik eine historische Fernsteueranlage und ein moderner 4-Zylinder-Flugmodellmotor.



Stele mit Informationen über den Luftfahrtpionier Hugo Junkers.

Im Ausstellungsbereich der alten Luftfahrrhalle wurde mit der kontinuierlichen Erneuerung von Ausstellungstafeln fortgefahren. Auch wurden zwei Digitalrahmen installiert. Der Besucher kann nun zwei Videoclips (Luftschiff »Hindenburg« und Flugzeug »Wright«) als ergänzende Information zu den Texten anschauen. Im Ausstellungsbereich wurde zudem die Beleuchtung größtenteils erneuert. Die bisherigen 80-Watt-Lampen sind nun gegen energiesparende LED-Spots mit je 6×3 Watt ausgetauscht worden.

Einen erheblichen Arbeitsanteil beanspruchten Anfragen und die Durchführung einschlägiger Recherchen, insbesondere für die Buchreihe »Die deutsche Luftfahrt«, bei der das Deutsche Museum Mitherausgeber ist. Das Technikmuseum Berlin wurde unterstützt im Restaurierungsprojekt Messerschmitt Me 262.

Es wurde in einer Reihe von TV- und Hörfunk-Sendungen mitgewirkt, u. a. über die Gebrüder Montgolfier (Bayerischer Rundfunk), Wernher von Braun (Deutschlandradio) und Hans Held (Bayerischer Rundfunk) sowie in einer französische TV-Produktion über deutsche »Wunderwaffen«.

Zu dem deutschsprachigen Abteilungsführer »Luftfahrt« liegt nun eine englischsprachige Übersetzung in Manuskriptform vor, die Erscheinung ist für 2010 geplant.

Der Berichtersteller ist ferner Mitglied im Archivausschuss und in der Redaktion der Museumszeitschrift »Die Eule«.

Luffahrt II

Dipl.-Ing. Ludwig Dorn

In diesem Berichtsjahr standen vorwiegend theoretische Arbeiten im Vordergrund der Abteilungsaktivitäten. Ein wesentlicher Fortschritt besteht im inhaltlichen Abschluss der Forschungsarbeit des Berichterstatters. Die gute Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum der Lufthansa Cityline (CST) in Berlin gestattete es im Frühjahr einige »Simulatorflüge« durchzuführen, um die theoretisch vorge-



Einweihung der Demonstration des Luftlagerdarstellungssystems Phoenix durch Frau Kelek, DFS.

schlagenen Messmethoden zu evaluieren. Dabei wurden unter »simulierter Realität« Versuchsprogramme auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft, um Leistungsgrenzen von Piloten während ihrer Arbeit im Cockpit von Verkehrsflugzeugen erkennen zu können. Die redaktionellen Arbeiten für den Forschungsbericht stehen kurz vor dem Abschluss.

Aus den fachlichen Erkenntnissen dieser Forschungsarbeit und durch die Vernetzung mit anderen Hochschulen und Universitäten war es möglich, ein breit angelegtes Luftfahrtseminar mit dem Thema »Mensch–Arbeit–Flugzeug« durchzuführen. Die einwöchige Veranstaltung fand vom 2. bis 6. November im Kerschensteiner Kolleg statt. Sie richtete sich vornehmlich an Sicherheits- und Ausbildungspiloten deutscher Fluglinien und an Flugsicherungspersonal. Das gut besuchte Seminar trug sich finanziell selbst. Neben unseren eigenen Kompetenzen der Hauptabteilung konnten acht externe Referenten für Vorträge gewonnen werden, die alleamt aus dem akademischen Umfeld kamen. Im aktuellen Themenkontext von Flugsicherheit und Berufsbildwandel von Verkehrsflugzeugführern fanden fachlich fundierte Diskussionen zum Arbeitsalltag von Cockpitbesetzungen statt. Die erfreulich positive Kritik aus dem Teilnehmerkreis sollte für uns Ansporn sein, zukünftig an diese Veranstaltungsart, die für die Teilnehmer den akkreditierten Status eines Bildungsurlaubs hatte, anzuschließen.

Neben diesem Ereignis konnte das Kerschensteiner Kolleg fachlich weiter unterstützt werden. So galten die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten im Bereich Luftfahrttechnik der Durchführung von Lehrveranstaltungen in unseren Ausstellungen. Die z.T. als Fachpraktikum konzipierten Veranstaltungen richteten sich an Studierende des Maschinenbaus, an Fluglehrer sowie an Wartungspersonal. Fachführungen für internationale Besuchergruppen, wie z.B. für eine Delegation um den Scheich von Dubai, rundeten das diesjährige Programm ab.

Bei unseren Besuchern erfreut sich das Lehrmodell zur Demonstration der Funktion von Flugzeugsteuerungen großer Beliebtheit. Es musste allerdings einer mechanischen



Teilnehmer und Referenten des Luftfahrtseminars.

Ertüchtigung unterzogen werden, damit es dem z.T. rauen Betrieb weiter standhält. Das Exponat ist technisch inzwischen so weit ausgereift, dass das Projekt zum Jahresende abgeschlossen werden konnte. Unser Dank gilt dem Freundes und Förderkreis des Deutschen Museums, der dieses Projekt finanziell unterstützte.

Im Rahmen der Einbringung der Stele zur Aufnahme des technischen Flugsicherungssystems Phoenix wurde die Ausstellungssektion Flugsicherung sowohl gestalterisch, als auch inhaltlich überarbeitet. Die schlechte Einsehbarkeit des Bereichs hat uns veranlasst, sogenannte Dummy-Videokameras zu installieren, um Beschädigungen der Abteilungsgegenstände künftig prospektiv zu begegnen. Das von der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) gestiftete Multiradartracking- und Luftlagedarstellungssystem Phoenix wurde in deren Beisein am 29. Dezember feierlich eingeweiht. Unsere Besucher können nun einen Eindruck von der Dichte des Flugverkehrs über der Bundesrepublik Deutschland gewinnen. Das System eignet sich weiterhin dafür, in Fachführungen den Ablauf der Staffelnung des Luftverkehrs, besonders im Bereich von Verkehrsflughäfen, anhand von digitalisierten und dynamischen Radarbilddarstellungen zu erklären.

Im Vorgriff auf die Bewerbung um den Flugversuchsträger VFW 614-ATTAS des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt konnte das Flugzeug durch eine Fachdelegation der Abteilung und des Personals der Flugzeugwerkstatt in Augenschein genommen werden. Die Erkenntnisse für eine Einbringung des Flugzeugs in unsere Luftfahrtausstellung flossen in ein Exposee ein, das dem DLR-Vorstand für eine Entscheidungsfindung vorgelegt wurde. Mit einem Resultat wird in der ersten Hälfte des Jahres 2010 gerechnet.

Raumfahrt

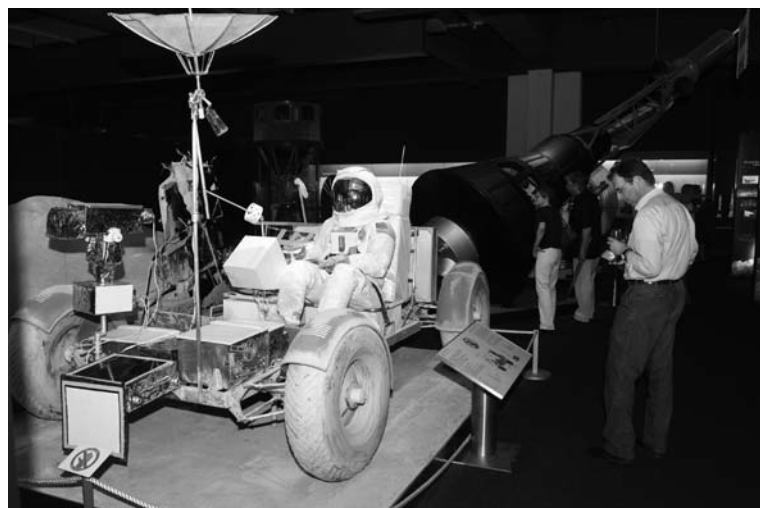
Dipl.-Phys. Dr. Matthias Knopp

Der komplette Bereich Bemannte Raumfahrt wurde im Mai mit einem neuen dunklen Spezial-Teppichboden ausgelegt. Diese Maßnahme hat nicht nur die Lichtsituation dramatisch verbessert, sondern als Nebeneffekt auch das Lärm-Niveau deutlich gesenkt.

Zum 40-jährigen Jahrestag der ersten bemannten Mondlandung durch die amerikanischen APOLLO-Astronauten Armstrong und Aldrin wurde ein 1:1-Nachbau des Mondautos aus Stiftungsmitteln angeschafft. Gleichzeitig wurde eine neue Video-Projektion installiert, die Filmaufnahmen dieses historischen Ereignisses zeigt. Das Mondauto wurde in Holland von einer Spezialfirma nach Plänen der APOLLO-15-Mission gebaut. Diese Mission ist auch in unserem großen Diorama dargestellt.

Der Nachbau in Originalgröße verdeutlicht dem verblüfften Besucher die Dimension der Nutzlasten, die man mit Hilfe der SATURN-V-Rakete damals zum Mond befördern konnte.

Installation und Nachbau waren ein Beitrag zum Internationalen Jahr der Astronomie und speziell zu der von Dr. Cornelia Kemp konzipierten Sonderausstellung »Bilder vom



Zum 40. Jahrestag der ersten bemannten Mondlandung wurde ein 1:1-Nachbau des Mondautos angeschafft.

Mond«, die am 23. Juli in der Abteilung Foto + Film eröffnet wurde.

Ein weiterer 1:1-Nachbau konnte neu ausgestellt werden: die ca. 4 m lange Flüssigkeitsrakete MIRAK III aus dem Jahr 1931. Sie war eine der ersten funktionsfähigen Flüssigkeitsraketen und wurde vom »Verein für Raumschiffahrt« entwickelt und gebaut. Auch Wernher von Braun arbeitete als Student in diesem Verein mit.

Aus Stiftungs-Sondermitteln konnte eine sehr teure Medieninstallation angeschafft werden: Am 24. September wurde im Einführungsraum zur Ausstellung Raumfahrt ein Kugel-Projektor der amerikanischen Firma Omiglobe installiert. Der Kugel-Projektor kann aktuelle Satellitenbilder der Erde und andere globale Darstellungen auf eine Kugel projizieren.

Der multimediale Globus besteht aus einer 82 cm großen Acryl-Kugel, die als Herzstück im Inneren einen speziellen Video-Projektor mit verschiedenen Prismen hat. Damit können nicht nur verschiedenste Bilder der Erdoberfläche auf die Außenhaut der Acry-Kugel projiziert werden, sondern es kann auch die Erdbewegung selbst simuliert werden.

Selbst entwickelt wurde die stündlich aktualisierte Echtzeitdarstellung des Wettergeschehens (Wolkenbilder) der gesamten Erdoberfläche als bewegte 24-Stunden-Sequenz. Diese Daten bekommen wir stündlich kostenlos über unsere Wettersatelliten-Empfangsstation von den europäischen Satelliten Meteosat 8 und 9, dem japanischen MTSAT-1 und den beiden amerikanischen Satelliten GOES-10 und 12 geliefert.

Daneben kann der Besucher noch weitere Darstellungen anwählen, darunter:

- Natürliche Erde (ein Mosaik aus wolkenfreien Satellitenaufnahmen)
- Jahreszeiten
- Blitzhäufigkeit
- Klimaerwärmung
- El-Niño-Effekt
- La-Niña-Effekt



Der Kugel-Projektor in der Abteilung Raumfahrt.

Sonnensystem (Sonne und acht Planeten)

Die Jupiter-Tour

24 Stunden Luftverkehr

Mit dem DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) wurde die Durchführung einer Sonderausstellung über den neuen Radarsatelliten TerraSAR-X vereinbart.

Schiffahrt

Dipl.-Phys. Dr. Christian Sicka

Ein Großteil der Aktivitäten in der Abteilung Schiffahrt hing in diesem Jahr mit den Bauarbeiten im Untergeschoss zusammen. Die Brandschutzsanierung des Hauses macht fünf neue Treppenhäuser erforderlich, von denen vier im Untergeschoss in der Abteilung Schiffahrt enden werden. Bereits Mitte des Jahres wurde mit Bodensondierungen begonnen, bis Oktober musste der Baustellenbereich geräumt werden. Betroffen davon waren die Bereiche Tauchtechnik, Gezeiten- und Meeresforschung. Zum Teil wurden auch angrenzende Bereiche geräumt. So wurden die besonders empfindlichen Modelle der Segelkriegsschiffe und U-Boote vorsichtshalber ins Depot ausgelagert. Sie sollen aber nach dem Ende der Bauarbeiten wieder in der Ausstellung zu besichtigen sein. Ebenso wurden die Tauchgeräte, Forschungsschiffsmodelle und ein kleiner Gezeitenrechner in Sicherheit gebracht. Nach dem Ende der Bauarbeiten ist geplant, die Ausstellungseinheit Tauchtechnik und den Bereich Gezeiten neu zu gestalten. Die genannten Exponate werden dabei wieder Verwendung finden.

Anders verhält es sich mit der Taucherinszenierung. Sie wurde endgültig demontiert. Das Diorama in natürlicher Größe zeigte zwei Taucher, die an der Ostküste der Adria in etwa 25 m Wassertiefe Flora und Fauna bewundern. Das Diorama stammt noch aus dem Jahr 1958. Damals erschloss der Tauchpionier Hans Hass durch die Entwicklung von

Flossen, Tauchgerät und Kameragehäuse und den ersten Einsatz von Unterwasser-Scheinwerfern bei Filmaufnahmen Phänomene der Unterwasserwelt. Heute, im Zeitalter des Pauschalismus ist der Erlebniswert des Dioramas für den Besucher stark zurückgegangen. Da außerdem einige Bestandteile der Inszenierung Zerfallserscheinungen zeigten, wurde beschlossen, das Diorama nach Beendigung der Bauarbeiten nicht wieder aufzubauen.

Eine besondere Schwierigkeit stellte die Verschiebung der Tauchkugel dar, die dem neuen Treppenhaus weichen musste. Dabei handelt es sich um einen Nachbau der Tauchkugel, mit der Jacques Piccard im Jahre 1960 im Marianengraben mit fast 11 000 m unter dem Meeresspiegel eine der tiefsten Stellen der Weltmeere erreichte. Der Nachbau des Deutschen Museums enthält Originalteile aus einer Testproduktion von Krupp und ist über fünf Tonnen schwer. Für die Dauer der Bauarbeiten kann die Taucherkugel an ihrem neuen Standort, gleich am Eingang des Raumes mit dem Gezeitenrechner besichtigt werden.

Im Zuge der Mitarbeiterschulung gab es zwei Fortbildungsveranstaltungen, die vom Aufsichtsteam sowie dem Kurator geschlossen wahrgenommen wurden. Am 1. Juli ging es nach Dießen am Ammersee. Ein Grundkurs zur Segeltechnik bei der Ammersee Segelschule stand auf dem Programm. Vom 19. bis zum 21. Oktober führte eine lange Zugfahrt nach Bremerhaven und Papenburg. Der Höhepunkt dieser Fortbil-

dungsreise war eine sogenannte Bereisung auf dem Tonnenleger »Bruno Illig«, während der man die Besatzung bei der Arbeit beobachten konnte. Bei einer Besichtigung der Mayer Werft wurden erste Kontakte im Hinblick auf zukünftige Stiftungen von Schiffmodellen geknüpft.

An Neuzugängen ist u. a. die Stiftung einer Uniform und Dienstmütze zu nennen. Sie stammt von einem ehemaligen Auszubildenden der kaiserlichen Marine, der in dieser Uniform auf der U1 fuhr. Die U1 wurde als erstes U-Boot der kaiserlichen Marine während des Ersten Weltkrieges nur noch zu Schulungszwecken eingesetzt. Der letzte Neuzugang in diesem Jahr ist ein Spitzenprodukt aus dem Kanurennsport. Mit diesem Einerkajak wurden in den letzten Jahren auf der 200-m-Distanz mehrere Gold- und Silbermedaillen gewonnen. Das Rennkajak wird schon bald in der Ausstellung im Erdgeschoss Schiffahrt zu besichtigen sein.

Des Weiteren wurde die Thematik Meeresforschung im Hinblick auf eine zukünftige Ausstellung weiter vertieft. Es bestehen Kontakte zum Bundesamt für Seeschiffahrt und Hydrographie in Hamburg und zum MARUM in Bremen. Die fortgesetzte Kooperation mit dem Exzellenz-Cluster »Ozean der Zukunft« hat dazu geführt, dass sich der Exzellenzcluster 2010 mit einer Sonderausstellung am Deutschen Museum präsentiert. Die Ausstellung »Der Ozean der Zukunft« wird von März bis September im ZNT zu sehen sein.



Diorama »Taucher« vor und nach dem Abriss.



Der Internetauftritt bis zum Sommer 2009.

Internetredaktion

Christof Gießler, Silvia Buchenberg, Annette Lein

Schwerpunkt der Arbeit in 2009 war die inzwischen notwendig gewordene Aktualisierung des Erscheinungsbildes unserer Website und ihre Öffnung hin zu einem interaktiven Medium. Wie schon in der Übersicht der Abteilung III zu lesen, gab es durch die Umstrukturierung im Bereich Informationstechnik immer wieder Engpässe bei der technischen Umsetzung. Die Kooperation von internem und externem technischen Support muss in Zukunft – und für die Zukunft – stabilisiert werden.

Das mit dem letzten Relaunch eingeführte Content-Management-System hat sich im Großen und Ganzen bewährt, es wurde weiter ausgebaut und die Arbeit mit den Redakteuren vertieft. Die in der Zwischenzeit verbindlich definierte Festlegung der einzelnen Logobestandteile Schriftzug, Unterzeile und Eule und deren Integration in den Webauftritt erforderte aber eine generelle Neustrukturierung des Seitenanfangs: Auf die schmalen Bildbalken über der Navigation wurde zugunsten einer verschlankten Anmutung verzichtet, die Zweigmuseen werden jetzt dominanter präsentiert. Ansonsten waren die Änderungen im Erscheinungsbild marginal, die visuelle Strategie wurde beibehalten: Klarheit und Übersicht vor technischen Spielereien und kreativen Kunststücken, Kraft und Attraktivität muss aus den Inhalten selbst kommen.

Der Beseitigung eines immer wieder ins Feld geführten Mankos unserer Seiten – den fehlenden Englischen Übersetzungen – wurde und wird jetzt Priorität eingeräumt. Mit der freundlichen und großzügigen Unterstützung des Freundes- und Förderkreises konnten im Bereich Ausstellungen und



Der neue Internetauftritt mit Blog.

Information eine Vielzahl von Seiten übersetzt und eingepflegt werden.

Auch auf den Themenpfaden ist man ein gutes Stück vorangekommen: Der Energiepfad wurde ausgebaut und ergänzt, die Erfinderpfade, die sich primär an junge Nutzer wenden, sind neu dazugekommen. Das Medienangebot wurde erweitert und präsentiert jetzt die Funktionsweise der Wetter-Beobachtungsinstrumente interaktiv. Die Filmarbeit tritt als moderne Kommunikationsstrategie immer mehr in den Vordergrund, sie ist zeitintensiv und lässt sich kaum auf das Internet beschränken; der zunehmenden Bedeutung und rasanten Entwicklung muss aber organisatorisch entsprochen werden.

Der neue Blog trägt der Veränderung des Internets hin zu einem interaktiven Medium Rechnung: Die Beiträge entstehen schnell und unkompliziert und können von Lesern unmittelbar ergänzt und kommentiert werden. So können momentane Eindrücke und aktuelle Vorhaben zeitnah publiziert, mit den Nutzern ausgetauscht und auch kritisch hinterfragt werden.

Bei aller Fortentwicklung des Mediums und Einbeziehung des Nutzers in die Vermittlung richtet sich das Hauptaugenmerk unserer Arbeit aber nach wie vor auf die aktuelle und verlässliche Information und die Begleitung unserer musealen Aktivitäten in der virtuellen Welt: Sonderausstellungen, Vorträge und Konzerte, Schließungen und glanzvolle Eröffnungen, Märchen, Kolloquien, Bücher und eine lange Nacht – der Auftritt im Internet ist heute das Tor zur Welt. In Zahlen: 1,7 Mio. Besuche verzeichnete unser automatisches Analysetool AWSTATS im Jahr 2009. Seit November 2009 können auch Download-Dateien wie z. B. PDF-Dateien erfasst werden. Sie werden aber erst im Jahresbericht 2010 aufgeführt werden.

Ausstellungen IV Landverkehr

Leitung: Sylvia Hladky

Verkehrszentrum

Birgit Breitkopf, Dr. Bettina Gundler, Sylvia Hladky, Johann Schilcher, Marlen Salm

Sonderveranstaltungen Auch im Jahr 2009 gelang es dem Verkehrszentrum, mit einer Reihe von Sonderausstellungen einzelne Aspekte der Dauerausstellung zu vertiefen.

Aufgrund des guten Zuspruchs wurde die Eigenproduktion »Ein Auto für Millionen – 100 Jahre Ford Model T«, die sich mit der Geschichte des ersten massengefertigten Automobils befasste, bis Mitte März verlängert.

Ihr folgte die Sonderausstellung »Glacier-Express«, die der Bahnpark Augsburg freundlicherweise zur Verfügung stellte. Die Ausstellung widmete sich in Fotos und Exponaten sowie einer großen Modellbahnanlage des Bahnhofs Zermatt dem Mythos der alpinen Eisenbahnwelt. Der Glacier-Express verkehrt zwischen St. Moritz und Zermatt, zwischen Piz Bernina und Matterhorn und bietet eine atemberaubende Reise mit der Bahn durchs Engadin, über Alpenpässe, zahlreiche Brücken und Viadukte und durch 91 Tunnel, mit vielen spektakulären Landschaftseindrücken. Der »langsamste Schnellzug der Welt« startete erstmals 1930 und nutzte das Netz der Rhätischen Bahn, der Furka-Oberalp-Bahn und der Visp-Zermatt Bahn und ist bis heute eine große Touristenattraktion.

Das Thema »Bergbahnen« wurde im Dezember mit der kleinen Ausstellung »Gebirgsbahnen. Fluchtlinien der Moderne« des Südbahnmuseums Müzzuschlag noch einmal aufgegriffen. Anlass war die Aufnahme der Albula- und Berninabahn in das UNESCO-Welterbe im Jahr 2008. 1999 war mit der Semmering-Bahn die erste Bahnstrecke als Welterbestätte bestätigt worden. Die Ausstellung erzählt die Geschichte der Semmering-, Abula- und Darjeeling-Bahn und verweist auf die beim Bau der jeweiligen Infrastruktur zu bewältigenden Aufgaben. Dabei werden Gebirgsbahnen als besondere Orte der Moderne definiert, mit dem Stre-



Sonderausstellung im Verkehrszentrum: »Trabant – die letzten Tage der Produktion«, eine Fotodokumentation des niederländischen Fotografen Martin Roemers.

ckenverlauf als »Ort der linearen Wahrnehmung« oder den Brücken als »Orten der Verbindung«.

Auf besondere Aspekte der automobilen Entwicklung wurde in den Sonderausstellungen »100 Jahre Führerschein«, die auf eine Sammlung des Technik-Archivs Hahn zurückgeht, und »Trabant – die letzten Tage der Produktion« eingegangen. Im ersten Fall konnten Besucher in Texten, Dokumenten und kleinen Inszenierungen die Geschichte des Führerscheins seit der Einführung einer reichsweiten Fahrerlaubnis im Kaiserreich 1909 nachvollziehen und damit auch einen Einblick in 100 Jahre Fahrschulunterricht gewinnen. Die Trabant-Ausstellung dagegen erinnerte nach 20 Jahren Mauerfall an das DDR-Volksauto und das Ende seiner Produktion nach der Wende. Kern der Ausstellung waren Fotos des niederländischen Fotografen Martin Roemers, der die letzten Monate der Produktion im VEB Sachsenring, am ehemaligen Horch-Standort in Zwickau, fotografisch begleitete und sehr eindringliche Fotos der Mitarbeiter und ihrer Arbeitsplätze geschaffen hat. Die Fotodokumentation wurde durch Exponate ergänzt, die den Trabant als technisches Objekt, Wirtschaftsgut und Gegenstand der langfristigen Pflege und mobilen Wertschätzung zeigten. Dazu gehörte auch eine kleine Auswahl originaler Wagen verschiedener Modelle und Karosserievarianten. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit Martin Roemers, dem Industriemuseum Chemnitz und dem Sammler Michael Vondrovsky und mit Unterstützung der niederländischen Botschaft.

Für das Jahr 2010 ist die Sonderausstellung »Unterwegs fürs Seelenheil?! – Pilgerreisen gestern und heute« geplant. Sie wird in einem vergleichenden Ansatz die wichtigsten Pilgerziele, den Ablauf von Pilgerreisen und den Pilgeralltag in verschiedenen Religionen darstellen. Mit Blick auf das besondere Profil des Verkehrszentrums werden Pilgerreisen als Phänomen religiöser Mobilität betrachtet. Neben den zentralen religions- und kulturgeschichtlichen Aspekten des Wallfahrens werden deshalb auch Fragen der Reiseorganisation, der Unterbringung und der verkehrlichen Infrastrukturu-



Sonderausstellung »Glacier Express« im Verkehrszentrum.



Die beiden Querbauten des neuen Eingangs zu Halle I entsprechen dem historischen Vorbild, der halbrunde, gläserne Mittelteil ist eine moderne Interpretation des Originaleingangs.

ren in die Ausstellung einbezogen. Nach der Erstpräsentation in München, soll sie als Wanderausstellung auf Reisen gehen. Im Juni fand die erste Sitzung des Fachbeirats statt, für den u. a. Frau Dr. Gockerell vom Bayerischen Nationalmuseum, Prof. Dr. Ludwig Mödl und Prof. Dr. Peter B. Steiner, ehemals Dombergmuseum Freising, gewonnen werden konnten. Im Herbst wurde das Büro Würth&Winderoll mit der Gestaltung beauftragt.

Veranstaltungen Auch 2009 bildete das Verkehrszentrum wieder den Rahmen für eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen. So ist es inzwischen fast schon Tradition, dass das Kfz-Gewerbe seine Mitglieder zum Jahresempfang in Halle I einlädt. Bereits zum zweiten Mal feierte das Bayerische Wirtschaftsministerium sein Pressefest in Halle III. In beiden Fällen freute sich das Verkehrszentrum über den Besuch des jeweiligen Ministers.

Im Sommer waren die Hallen Spielort des Kinderkulturfestivals, einer Gemeinschaftsveranstaltung der Landeshauptstadt München mit über 160 Partnern. Vor, im und um das Verkehrszentrum herum vergnügten sich hunderte von Kindern in Workshops, Lesestunden und Infozelten. Unser steiniger Museumshof verwandelte sich in eine kunterbunte Zirkuslandschaft, in der gezaubert, jongliert, gesungen und getanzt wurde.

Die Lange Nacht der Museen konnte im Oktober mit einem besonderen Angebot punkten: Oldtimerfreunde boten einen kostenlosen Shuttle-Service zwischen Museumsinsel und Verkehrszentrum an. Die Nachfrage übertraf alle Erwartungen.

Bau des neuen Eingangs Seit Sommer 2009 laufen dank des Konjunkturprogramms die Arbeiten für die Fertigstellung des fehlenden Eingangsbauwerks von Halle I. In enger Zusammenarbeit mit der Bauabteilung wurde ein Nutzungskonzept für die neuen Räumlichkeiten erstellt und mit den Planern abgestimmt.

Probleme mit den historischen Fundamentpfählen verzögerten leider die Fertigstellung der Bodenplatte vor dem Frosteinbruch. Im Frühjahr 2010 werden die Arbeiten fortgesetzt. (s. auch S. 78).



Neuerwerbung des Verkehrszentrums zum Thema Stadtverkehr, ein Fahrzeug der Münchner Polizei – hier bei Drehaufnahmen für eine Folge der Krimiserie »Tatort«.

Abteilung Straßenverkehr

Dr. Bettina Gundler

Die Sonderausstellung »Unterwegs fürs Seelenheil?! Pilgerreisen gestern und heute«, die im Mai 2010 im Kontext des Ökumenischen Kirschentages eröffnet wird, beanspruchte bereits 2009 den größten Teil der kuratorischen Arbeiten.

Natürlich wurde im Jahr 2009 auch die Sammlungstätigkeit im Verkehrszentrum fortgesetzt. Für die Zukunft setzt die Sammlungspolitik der Abteilung vermehrt auf eine Qualitätssteigerung der Sammlungsexponate, weniger auf eine quantitative Expansion. Gesucht und aufgenommen werden deswegen vor allem Exponate, die in gutem Zustand sind und durch geringe präventive Maßnahmen lange erhalten werden können, die inhaltliche Lücken schließen – hier geht es insbesondere um die letzten 25 Jahre – und in das Themenangebot des Verkehrszentrums passen. Zu den neuen Exponaten des Jahres 2009 gehören in diesem Sinne etwa ein BMW 850i Coupé (BJ 1990) und ein eher seltenes Fahrzeug mit Kunststoffkarosserie aus den späten 1950er Jahren, der Kleinwagen Victoria 250 »Spatz«, der derzeit in der Werkstatt in Stand gesetzt wird. Neu und schon in der Ausstellung in Halle I zu sehen ist auch ein originales, komplett ausgestattetes Polizeifahrzeug vom Typ BMW 525i, das ursprünglich beim Polizeipräsidium in München im Einsatz war und später als Polizeifahrzeug in Filmproduktionen genutzt wurde. Auch verschiedene sehr aktuelle Fahrräder und Pedelecs haben unter den genannten Gesichtspunkten neuen Eingang in die Sammlung gefunden, zuletzt etwa ein wertvolles Focus Straßenrennrad (BJ 2009), das in Leichtbauweise mit hohem Anteil carbonbasierter Komponenten hergestellt wird.

Abteilung Schienenverkehr

Sylvia Hladky

Die Vielzahl der Aktivitäten des Verkehrszentrums ließ leider viel zu wenig Zeit für die Betreuung des Bereichs Schienenverkehr. Der Schwerpunkt lag – neben den themenbezogenen Sonderausstellungen – auf der Realisierung des S-Bahn-Simulators.

Die Schreinerwerkstatt des Museums erstellte einen perfekten Nachbau des Führerhauses und die Technik des Verkehrszentrums implementierte den zweiten Führerstand. Leider verzögerte sich die Fertigstellung des Computerprogramms durch Studenten der FH Gießen bis Jahresende. In Kürze wird der Projektor installiert und das Programm angepasst. Wir hoffen, dass der Simulator den Betrieb in den nächsten Monaten aufnehmen kann. Die Einbettung in das geplante Großstadtszenario muss wegen des Baus der Eingangshalle in 2011 verschoben werden.

Erwähnenswert ist auch die Stiftung einer Modelllokomotive im Maßstab 1:10, die in Funktion gesetzt werden kann und nach ihrer Inbetriebnahme als Vorführmodell im Bereich der Modellbahnanlage präsentiert werden soll.

Deutsches Museum Bonn

Leitung: Dr. Andrea Niehaus

Dr. Kirsten Bohnen, Ralph Burmester M.A., Sophie Kratzsch-Lange M.A. (oxon.), Dr. Klaus Lehmann, Dr. Jutta Moschner, Dipl. Oec. troph. Miriam Segoviano Rosenblum (Volontärin), Natascha Zitzke M.A.

Astronomie und Alltagschemie waren die bestimmenden Themen dieses Museumsjahres in der Bonner Zweigstelle. Anlässlich des von den Vereinten Nationen für 2009 ausgerufenen Internationalen Jahres der Astronomie entwickelten wir zusammen mit dem Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn, dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie und den Amateurastronomen der Volkssternwarte Bonn ein reichhaltiges und vielschichtiges Jahresprogramm rund um die Himmelerkundung, das in der im Herbst eröffneten Sonderausstellung »Bonner Durchmusterungen – Argelander und sein astronomisches Erbe« gipfelte. Parallel dazu trat auch unsere Experimentierküche, das gemeinsam mit der Deutschen Telekom Stiftung betriebene Schülerlabor, mit dem »Laborführerschein« in die nächste Entwicklungsphase. Dieses speziell für Schülerinnen und Schüler von Hauptschulen entwickelte Angebot soll die Jugendlichen fit für chemische Ausbildungsberufe machen und schärft durch seinen innovativen Ansatz das ohnehin ausgeprägte Profil unserer pädagogischen Programme. Und weil wohl kein Museum bundesweit besser zu den Intentionen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgerufenen »Forschungsexpedition Deutschland« passte als das Deutsche Museum, boten wir in Bonn das ganze Jahr über mit verschiedenen Programmen jungen Menschen lebendige und inspirierende Einblicke in aktuelle Forschung und Technik.

Das Internationale Jahr der Astronomie

1. Der regionale Auftakt

Am 22. Januar starteten die Partner der hiesigen Wissenschaftsregion im Deutschen Museum Bonn ein facettenreiches Jahresprogramm zum Internationalen Jahr der Astronomie. Nach einstimmenden Grußworten des Kultur- und Wissenschaftsdezernenten der Bundesstadt Bonn, Dr. Ludwig Krapf, und des Referenten für Wissenschaft der deutschen UNESCO-Kommission, Dr. Lutz Möller, stellten stellvertretend für ihre Institutionen Dr. Norbert Junkes vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie (MPIfR), Dr. Michael Geffert vom Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn, Daniel Fischer von der Volkssternwarte Bonn und Ralph Burmester für die Bonner Zweigstelle die geplanten Aktivitäten vor. Höhepunkt des Abends war dann die Einweihung eines neuen Exponats. Im Maßstab 1:100 ziert nun ein Modell des Effelsberger Radioteleskops die Sammlung, das im Original mit einem Spiegeldurchmesser von 100 Metern eines der größten vollbeweglichen Radioteleskope der Welt ist. Im bis auf den allerletzten Stehplatz gefüllten Museum erläuterte Norbert Junkes in seinem Vortrag »Hightech in der Eifel« dieses faszinierende Forschungsinstrument. Was es über Bonn im sternkundlichen Bereich am Himmel zu sehen gibt, demonstrierten im Anschluss die

Hobbyastronomen der Volkssternwarte Bonn und des Köln-Bonner Astrotreffs.

2. SternStücke – Vertonte Astronomie

Am 22. April folgte der nächste Programmpunkt des Astronomiejahres: eine ungewöhnliche Konzertpremiere zeitgenössischer klassischer Musik. Unter der Anleitung des Komponisten und Musikpädagogen David Graham und der Pianistin und Avantgarde-Spezialistin Susanne Kessel entwickelten junge Teilnehmer der Kompositionsklasse von David Graham (Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf) im Austausch mit dem Astronomen Dr. Michael Geffert einen eigenen kreativen Zugang zur Astronomie. In den Schaffensprozess der Kompositionsschüler im Alter zwischen acht und achtzehn Jahren flossen eine Vielzahl astronomischer Methoden und Phänomene ein, die sie mit Michael Geffert während des Konzertes erläuterten. Nachwuchs-Pianisten der Bonner Klavierklasse von Susanne Kessel erarbeiteten die Werke und führten die »SternStücke« sowohl am 22. April als auch – im Rahmen des Beethovenfestes – am 2. Oktober im Deutschen Museum Bonn auf.

3. SternZauber – Ferienworkshops für Kinder

In den Sommer- und Herbstferien konnten wir unser Schwerpunktthema auf ideale Weise mit dem Wissenschaftsjahr 2009 »Forschungsexpedition Deutschland« verbinden. Gemeinsam mit den Partnern vom Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn, dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie und der Volkssternwarte Bonn e.V.

konnten wir in allen der insgesamt acht Ferienwochen echte Expeditionen in die astronomische Forschungslandschaft der Region anbieten. Dank der großzügigen Förderung durch das BMBF war die Teilnahme für die über hundert Kinder und Jugendlichen an den jeweils dreitägigen Angeboten kostenlos. Für die Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen vermittelte das Programm »SternForscher« mit einer Mischung aus Experimenten, Basteln und Bewegungsspielen die grundlegenden Informationen zum Aufbau des Planetensystems. Die »Sternfahrten« für Jugendliche von zehn bis zwölf Jahren starteten im Deutschen Museum Bonn mit einem astronomischen Workshop. Es folgten Exkursionen zur historischen Bonner Sternwarte und zum Argelander-Institut für Astronomie. Dort erlebten die Kinder hautnah Wissenschaftler in Vortrag und Gespräch. Den Höhepunkt bildete am dritten Tag dann die Reise in die Eifel zum größten Radioteleskop Europas.

4. Die Sonderausstellung »Bonner Durchmusterungen«

Ausstellungseröffnungen sind Höhepunkte im Museumsleben. Am 7. Oktober war einer dieser Festtage. Nach vielen Monaten der Vorbereitung konnten wir die von Ralph Burmester kuratierte Sonderausstellung »Bonner Durchmusterungen – Argelander und sein astronomisches Erbe« in einem festlichen Rahmen der reichlich erschienenen Öffentlichkeit präsentieren. Im Mittelpunkt der Präsentation, zu deren Gelingen auch Dr. Michael Geffert vom Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn und unser freier wissenschaftlicher Mitarbeiter Jörg Bradenahl beitrugen



Mit vereinten Kräften starteten wir ins Internationale Jahr der Astronomie:

Dr. Michael Geffert, Dr. Lutz Möller,
Dr. Ludwig Krapf, Dr. Norbert Junkes,
Dr. Andrea Niehaus, Daniel Fischer und
Ralph Burmester (v. l.).

Die Hauptinstrumente der »Bonner Durchmusterung«: Kometensucher und Pendeluhr.

Blick auf das Heliometer in der Sonderausstellung.



gen, stand der Astronom Friedrich Wilhelm August Argelander (1799–1875). Im Jahr 1859, vor genau 150 Jahren, schloss Argelander sein Hauptwerk, die »Bonner Durchmusterung«, ab. Diese Kartierung des nördlichen Sternenhimmels machte Argelander und den Ort Bonn Mitte des 19. Jahrhunderts in aller Welt berühmt. Wie es Argelander und seinen Mitarbeitern gelang, zwischen 1852 und 1859 die Positionen und Helligkeiten von 324 192 Sternen allein mit einem Fernrohr, einer Uhr und einer Unzahl von Berechnungen zu bestimmen, ist ein überaus spannendes Kapitel der Wissenschaftsgeschichte.

Nicht weniger faszinierend sind die aktuellen Methoden der Himmelsvermessung im Bereich der Röntgen- und Radiowellen. Die Ausstellung, die bis zum 5. April 2010 zu sehen ist, stellt die Methoden und Ergebnisse Argelanders und seiner Erben anschaulich vor. Überaus seltene und bisher kaum gezeigte Instrumente und Dokumente aus der Zeit der Durchmusterung bilden ihren Kern. Im Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn fanden sich mit dem »Kometensucher« von 1861 der Münchner Firma Merz und einer astronomischen Pendeluhr von Hofuhrmacher Christian Tiede aus Berlin von 1837 auch die Hauptinstrumente des Bonner Kartierungsprojektes. Zudem konnte auf die originalen Aufzeichnungen Argelanders und seiner Mitarbeiter zurückgegriffen werden. Wie die Bonner Astronomen mit dem Kometensucher, einem relativ kleinen Fernrohr mit nur zehnfacher Vergrößerung, den Himmel vermessen haben, illustriert eindrucksvoll eine Demonstration, die den Blick durch das Teleskop simuliert. Hier kann jeder Besucher selbst ausprobieren, ob er die Durchgangswerte der Sterne ebenso schnell und genau erfassen kann wie einst die Bonner Astronomen. Ein außergewöhnliches und einmaliges Ausstellungsstück ist auch das majestätische »Heliometer«. Dieses hochpräzise Spezialteleskop aus der berühmten Werkstatt Joseph von Fraunhofers (1787–1826) diente Argelander zur Messung von Sternentfernungen. Ergänzt und vertieft wurde die Ausstellung durch eine reich bebilderte Begleitpublikation, die der Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. ermöglichte.

Die vierteilige Vortragsreihe »Neues aus dem All – Die Kartierung des Himmels« vervollständigt das Programm. Sie startete im Rahmen der feierlichen Ausstellungseröffnung mit dem Vortrag »Argelander, die Astronomie seiner Zeit und die Bonner Durchmusterung« von Dr. Michael Geffert. Am 11. November führte Prof. Dr. Karl Menten vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie die Reihe fort. »Der ganze Himmel bei allen Wellenlängen – vom Radio- bis zum Gammastrahlenbereich« stand auf dem Programm. Priv.-Doz. Dr. Stefan Jordan vom Astronomischen Recheninstitut der Universität Heidelberg präsentierte dann am 9. Dezember »Unendliche Weiten? – Präzisionsmessungen kosmischer Entfernungen mit dem GAIA-Satelliten«. Abgeschlossen wird die Reihe am 20. Januar 2010 mit »Radarbeobachtungen von »Space Debris« – Die etwas andere Himmelsdurchmusterung« von Dr. Ludger Leushacke vom Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR in Wachtberg.

5. »SternenZelt – Faszination Weltall«

Unter diesem vielversprechenden Titel präsentierten sich vom 25. bis 27. Juni die astronomischen Einrichtungen der Wissenschaftsregion Bonn der breiten Öffentlichkeit. Im gleichnamigen Wissenschaftszelt auf dem Bonner Münsterplatz, gemeinsam organisiert mit den bewährten Partnern Universität Bonn und Stadt Bonn, drehte sich alles um die Sterne. Unterstützt wurde die Aktion von der Deutschen Telekom Stiftung. Unsichtbares sichtbar machen, wie es die Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie tun, oder Galileos Erbe pflegen und weiterentwickeln, was sich u. a. das Argelander-Institut der Universität Bonn auf die Fahnen schreibt: Über 17 000 Besucher, darunter gezielt Schülerinnen und Schüler, erfuhren anhand von zehn aktuellen Projekten, welche spannenden Erkenntnisse Sternforschung und Raumfahrt bringen. Wir beteiligten uns aber nicht nur mit den Kernkompetenzen Ausstellungskonzeption und Wissenschaftsvermittlung. Unser eigener Beitrag lud große und kleine »SternGucker« zu astronomischen Knobeleyen ein.

6. Lesefest »Käpt'n Book«

Ein seit vielen Jahren fester Bestandteil des Museumsjahres ist das Lesefest »Käpt'n Book« der Bundesstadt Bonn, das Kindern und Jugendlichen Literatur und Dichtung nahebringen will. Zum »Internationalen Jahr der Astronomie« erwartete am 21. November eine »Schlittenfahrt über die Milchstraße« (in Anlehnung an »Peterchens Mondfahrt«) die jungen Sternenfans im Museum. Lesefest-Projektleiterin Natascha Zitzke war stolz, dass sie Sylvia Englert (»Frag doch mal die Maus«) und Maja Nielsen (»Abenteuer Wissen«) für Autorenlesungen gewinnen konnte. So strömten rund 400 wissbegierige Weltraumfans ins Museum. In kosmischer Verkleidung lauschten sie gebannt den Autorinnen. Ein Höhepunkt des Programms war der Kindervortrag über Argelanders »Kometensucher« von Dr. Michael Geffert. Selbstverständlich konnten die jungen Sternenforscher an Mitmachstationen auch selbst die Milchstraße erleben. Wer alle Aufgaben gelöst hatte, bekam den »Schlittenführerschein«. Eingestimmt durch den verzaubernden Sternentanz junger Elefanten fand zum Abschluss ein galaktischer Kostümwettbewerb statt.

ExperimentierKüche Die ExperimentierKüche, das Schülerlabor zur Alltagschemie, das wir in Kooperation mit der Deutschen Telekom Stiftung betreiben, ging in das dritte Jahr. Mit gleichbleibendem Erfolg: Gut 3500 Kinder und Jugendliche machten bei einem Workshop mit; insgesamt experimentierten über 5600 Personen. Das eingespielte Team aus Dr. Kirsten Bohnen, Dr. Klaus Lehmann und Miriam Segoviano kümmerte sich um den reibungslosen Ablauf der 13 Workshops und um die Umsetzung neuer Ideen. Wir freuen uns, dass die Vielzahl der Angebote von den Besuchern honoriert wird. Alle unsere Aktionen werden vom wissenschaftlichen Beirat mitgetragen, das sind: Prof. Georg Schwedt, Prof. Rudolf Galensa, Dr. Ilona Schulze, Uwe Wäckers, Johannes Schlarb, Michael Blöß sowie neu hinzugekommen Joachim Wittbrodt, der Leiter des regionalen Bil-



Sternentanz beim Lesefest.



Lehrerfortbildung in der ExperimentierKüche.

dungsbüros. Die Aug. Hedinger GmbH & Co. KG unterstützt uns mit Labormaterialien.

Um die alltagsorientierte Chemie-Vermittlung auch im Schulalltag zu etablieren, setzen wir auf die Information von Lehrern in der Aus- und Fortbildung. Zusammen mit den Kompetenzteams der Schülämter von Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises führte Prof. Schwedt mit Dr. Kirsten Bohnen vier Lehrerfortbildungen durch. Das selbstständige Experimentieren, die Arbeitsanleitungen sowie viele didaktische Hinweise wurden von den Lehrern besonders hoch geschätzt.

Wir folgten außerdem vielen Einladungen zu Außenorten, um der ExperimentierKüche zu weiterer Bekanntheit zu verhelfen: seien es Schulfeste, die EINSTIEG Abi-Messe, die MNU-Tagung oder der Tag der offenen Tür der Deutschen Telekom AG. Als Gründungsmitglied des ZDI-Zentrums (Zukunft durch Innovation) an der Reinhold-Hagen-Stiftung in Bonn-Pützchen waren wir natürlich auch bei dessen Eröffnungsveranstaltung mit Experimenten dabei. Wir freuen uns, dass unsere Meinung und Erfahrung als Betreiber zweier Schülerlabore gefragt ist: Auf der Didakta wurden wir eingeladen, uns an einer Diskussionsrunde zum Thema »Sinnvolle Einbindung außerschulischer Lernorte in den Unterricht« zu beteiligen.

1. JahreszeitenChemie

Zum zweiten Mal wurde in der ExperimentierKüche eine Vortrags- und Workshopreihe zu den vier Jahreszeiten durchgeführt, organisiert und konzipiert von unserer wissenschaftlichen Volontärin Miriam Segoviano. Etwa 40 Schülergruppen der Klassen sieben bis neun aller Schulformen experimentierten in den insgesamt acht Wochen vor den Schulferien zum jeweiligen Thema. Kurz vor Ostern drehte sich alles um das Ei: Eidotter und Eiklar standen genauso auf der Untersuchungsliste wie Ostereierfärbemittel. Im Sommer konnten aus frischem Obst und Gemüse Farbstoffe isoliert und z. B. auf ihre Löslichkeit untersucht werden. Die Kartoffel und Kartoffelprodukte standen im Herbst auf dem Programm. An Weihnachten lag der Schwerpunkt auf der Analyse der Zutaten von Weihnachtsgebäck wie Anis, Zimt und verschiedene Backpulver. In die jahreszeitliche Thematik führte Prof. Dr. Schwedt, Chemiker und Ideengeber der ExperimentierKüche, jeweils mit einem

Experimentalvortrag ein. Im Vortrag »Blau wie ein Veilchen« analysierte er blaue Farbstoffe – vom Veilchen bis zum Berliner Blau der Nofretete. Der Sommervortrag »Von Rot bis Grün« war von den bunten Farben in Obst und Gemüse inspiriert. Anhand verschiedener Kastaniensorten – von der Rosskastanie bis zur essbaren Marone – zeigte Prof. Schwedt im Herbst bei der »Kastanienzzeit« in Experimenten die waschaktiven Substanzen auf. Bei klirrend kaltem Dezemberwetter sammelten sich die Fans zum Vortrag »Lebkuchen, Spekulatius und Co«, um der Analyse von Backtriebmitteln und dem historischen Kontext von Gewürzen oder der Herkunft des Namens »Spekulatius« zu lauschen.

2. Der Laborführerschein ExperimentierKüche

Mit dem von Dr. Klaus Lehmann erdachten und umgesetzten Berufsorientierungsprojekt »Laborführerschein ExperimentierKüche« betreten wir absolutes Neuland beim Einsatz von Schülerlaboren. Nun wird die Motivation für naturwissenschaftliche Themenstellungen verwoben mit dem Erwerb von Orientierungswissen zur Berufswahl. Chemische Inhalte werden genauso gezielt vermittelt wie soziale Kompetenzen; alltagschemisches Stoffwissen wird gekoppelt mit intensiven Einblicken in industrielle Produktionsverfahren und reale Ausbildungswelten. Doch nicht nur die Zusammenstellung der Inhalte ist ungewöhnlich. Auch der pädagogische Ansatz setzt Akzente: Er motiviert durch eigenständiges Experimentieren, arbeitet prozessorientiert und nimmt den naturwissenschaftlichen Lernprozess als ein auch soziales Geschehen in den Blick. Auf dieser Metaebene rücken Fach- und Orientierungswissen zusammen. So gelingt es uns nicht nur, Hauptschülern der achten Klasse den mutigen Blick zugleich in berufliche und chemische Welten zu ermöglichen, sondern auch die heterogenen Themen plausibel zu verklammern.

Im September startete die Pilotphase mit 16 Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Schule, unserer Partner-Hauptschule. An sieben Nachmittagen trafen sich die Schüler zum Laborführerschein. Abwechselnd besuchten sie Workshops im Museum und erkundeten den Alltag in Unternehmen. In den Betrieben diskutierten sie mit Auszubildenden, sprachen mit Ausbildern und lernten den Fertigungsalltag kennen. Der unmittelbare Kontakt, die geführten Gespräche und kleinere Selbstmachproben senkten die

Hemmschwellen zu den Berufswelten. So erhielten die Schüler weitreichende Einblicke in chemische und chemienahe Ausbildungsberufe: Chemikant, Laborant, Drogist, Elektroniker für Automatisierungstechnik oder Industriemechaniker waren nachher keine unbekannteren Berufsbilder mehr. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, LyondellBasell, dm-drogerie markt und GKN Sinter Metals waren die ersten Partner des Laborführerscheins. Sie schätzten die Vorbereitung der Schülerbesuche und die Motivation der Lerngruppe für Fragen der Berufswahl. Zudem erhielten sie selbst einen ungewohnten Blick auf ihre Auszubildenden, wenn diese in den Gesprächen mit der Laborführerscheingruppe in die Rolle der Unternehmensrepräsentanten schlüpfen. Passend zu den Außenorten waren die Inhalte der Workshops im Museum gewählt: Kunststoffe, Kunststoffverarbeitung, sintern, Inhaltsstoffe von Kosmetika und chemische Synthese wurden behandelt. Einzelne Stoffe wie z. B. Superabsorber wurden zu Brücken zwischen den Workshops: Sie verdeutlichten besondere Eigenschaften von Kunststoffen, spielten in simulierten Beratungsgesprächen über Haargel in Präsentationsübungen eine Rolle, wurden bei der Bereitung eines Haargels benutzt, halfen beim Besuch eines Drogeriemarktes die Brücke zum Berufsbild Drogist herzustellen und machten das Thema Gerüststoff bei der Gummibärensynthese verstehbar. Alltagsbezüge chemischer Stoffe sind auf diesem Weg vielfältig erkennbar. Wie immer in der Experimentierküche wurden die Inhalte durch eigenständige Experimente erlebnisreich unterstützt. Zwanglos wurden chemische und berufsorientierende Inhalte verwoben. Themen wie »Sich einen Überblick verschaffen«, »Etwas erkennbar werden lassen«, »Entscheidungen treffen« oder »Erfahrungen systematisch bündeln« strukturierten sowohl die chemischen als auch die berufsorientierenden Einheiten eines Tages.

Der Laborführerschein wird extern evaluiert. Schon heute wird er in der regionalen Bildungslandschaft als qualifizierte und qualifizierende Maßnahme gut angenommen. Die IHK unterstützt das Angebot als besonders vorbildlich und die beteiligten Unternehmen bleiben gerne auch in Zukunft

Partner des Laborführerscheins. Bis ins Jahr 2011 sind die Kurse bereits vorgebucht.

Museumsmeilenfest Am 23. Mai 1949 trat mit dem Grundgesetz die Verfassung unseres Landes in Kraft. Erarbeitet hatte es zuvor der im Bonner Museum Alexander Koenig tagende Parlamentarische Rat. Sechzig Jahre später und zwanzig Jahre nach dem Ende der deutschen Teilung stand das Museumsmeilenfest daher unter dem Motto »60 Jahre Bundesrepublik, 20 Jahre Mauerfall«. Für die Bonner Zweigstelle war das die perfekte Steilvorlage, um sechzig Jahre Forschung und Technik in Deutschland familiengerecht zu präsentieren. Unser Programm »Forsche(r)Geschichten«, komponiert von Ralph Burmester und Miriam Segoviano, lud vom 21. bis 24. Mai zu hochgradig erlebnisorientierten und kontextualisierten »ZeitReisen« ein. Im Museum eigens geschaffene »ZeitInseln« dienten dabei als erste inhaltliche Orientierung und waren zugleich Ausgangspunkte der Expeditionen. Originale Zeitungartikel und Bilder, flankiert von stilecht dekorierten Schaufensterpuppen, setzten die wissenschaftlich-technische Entwicklung der Dekade in Bezug zu den dominierenden Ereignissen der nationalen und internationalen Politik sowie der gesellschaftlichen Entwicklung. Dialogische »ZeitReisen« für Erwachsene verbanden unter einem Leitthema drei bis vier Exponate zu einer Einheit. So standen etwa für die 1970er Jahre Exponate zur Energieversorgung und zum Umweltschutz im Mittelpunkt, über deren Relevanz vor dem Hintergrund des damaligen Einstellungswandels gegenüber dem Nutzen des technischen Fortschritts und der zunehmenden Kontroverse um den Umgang mit der Natur und insbesondere die Nutzung der Kernenergie reflektiert wurde. Die Besucher konnten so die Sammlung – auch im Diskurs untereinander – einmal ganz anders erleben. Parallel durchliefen die Kinder ihre eigene »ZeitReise«. Diese führte durch sämtliche Dekaden. An jeder »ZeitInsel« wurde ein ausgewähltes Exponat des Jahrzehnts mit verschiedenen Experimenten kombiniert. Ergänzt wurden diese Angebote noch durch Experimentalvorträge zum Thema Kunststoff, Bastelaktionen mit Zivilisationsmüll und



Laborführerschein-Kandidaten in der Experimentierküche.



Lebenslanges Lernen kann auch Spaß machen – unsere Familienworkshops zeigen es!

beeindruckende Lasershows in unserer Außenstelle im Haus der Geschichte.

Programm der kleinen Eule Pfiffikus Eine der wichtigsten und erfolgreichsten Säulen der Museumsaktivitäten stellte abermals das museumspädagogische Programm der »kleinen Eule Pfiffikus« dar, das inhaltlich und organisatorisch von Sophie Kratzsch-Lange, Natascha Zitzke und Miriam Segoviano wieder mit viel Elan und Sorgfalt betreut wurde. In 19 Workshop-Angeboten für Kinder zwischen vier und dreizehn Jahren ging es um die Gesetzmäßigkeiten der Natur, um Erfindungen und technische Abläufe. Dabei wurde experimentiert, gebastelt, gespielt oder spannenden Erklärungen gelauscht. Im Jahr 2009 wurden 325 Workshops für Kindergruppen gebucht, darunter auch viele Kindergeburtstage. Betreut und durchgeführt wurden diese von Honorarkräften, denen es mit großem Engagement gelang, bei den Kindern Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Um die ausführliche persönliche Beratung und die Buchungen am eigens geschaffenen Info-Telefon kümmerte sich mit Jochen Zitzke ein neuer Mitarbeiter im Museumshop. Die Inhalte der Workshops sowie das dazugehörige Material wurden laufend aktualisiert. Veranstaltungen, zum Beispiel in der Bonner Stadtbibliothek, das hundertjährige Bestehen des Flugplatzes Hangelar, ein Kölner Kinderfest oder das Lernfest, wurden dazu genutzt, einem familienorientierten Publikum Auszüge aus der Museumspädagogik zu zeigen und sie somit für das Museum zu interessieren.

prima(r)forscher – naturwissenschaftliches Lernen im Grundschulnetzwerk Fortgeführt wurde auch das Projekt »prima(r)forscher« – eine Kooperation der Deutsche Telekom Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Grundschulen aus Baden-Württemberg, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen sind an »prima(r)forscher beteiligt. Sie werden dabei unterstützt, ein naturwissenschaftliches Profil zu entwickeln und forschendes Lernen im Schulalltag zu verankern. Eine Moderatorin, angesiedelt beim Regionalpartner in jedem der drei Bundesländer, koordiniert und begleitet die Arbeit im regionalen Netzwerk. Der Regionalpartner für Nordrhein-Westfalen ist das Deutsche Museum Bonn und die neue Moderatorin seit September 2009 ist Dr. Jutta Moschner. Die Kooperation »prima(r)forscher« wird über die gesamte Laufzeit prozessorientiert durch das unabhängige Evaluationsteam der Internationalen Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH der FU Berlin begleitet. Die im Frühjahr 2009 entwickelten prima(r)forscher-Qualitätskriterien bilden einen Orientierungsrahmen für die Arbeit. Seit Sommer 2009 kooperieren in der prima(r)forscher-Transferphase die vier Pilotschulen mit jeweils zwei bis drei Partnerschulen in Schulbündnissen. Das Netzwerk in Nordrhein-Westfalen besteht seitdem aus 13 Schulen. Gemeinsam arbeiten sie im regionalen Netzwerk an ihren naturwissenschaftlichen Schulprofilen und bilden sich zu den Themen pädagogische Schulentwicklung und Didaktik der Naturwissenschaften fort.

Sammlungsmanagement

Leitung: Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Andreas Geiger

Karin Aulinger-Keck, Werner Braicu, Alfred David, Gerhard Eckert, Christian Endres, Georg Jell, Andreas Kaufmann, Werner Menzinger, Michael Rathmann, Dr. Dagmar Schnell, Manfred Spachtholz, Esther Steppan, Elke Wenzl, Sigmund Wimmer, René Ziegenhagen

Die Abteilung Sammlungsmanagement (früher Exponatverwaltung) wurde Anfang des Jahres zur Hauptabteilung umstrukturiert und beinhaltet seit diesem Zeitpunkt die Abteilungen Sammlungsverwaltung, Dokumentation, EDV/Technische Dienste und Leihwesen.

Die Abteilung Sammlungsverwaltung beinhaltet heute die Bereiche Transport, Objektannahme, Depotbetrieb und präventive Konservierung. Die Abteilung Dokumentation betreibt das Dokumentationsarchiv, die Abteilung EDV/Technische Dienste betreut fachspezifische Museumsmangementsoftware sowie die Dokumentationstechnik und Logistik-Infrastruktur.

Sammlungsverwaltung

Das Berichtsjahr wurde erheblich durch die im Rahmen der Brandschutzsanierung und des Konjunkturpakets II erforderlichen Maßnahmen geprägt. Aufgrund der projektierten Brandschutzsanierung und des Konjunkturpakets II stehen Maßnahmen zum Schutz von Exponaten im Ausstellungs- und Depotbereich an. Je nach Ausmaß der Bauarbeiten bringt das den Transport von Exponaten ins Depot sowie deren Lagerung mit sich; nicht transportable Exponate werden eingehaust. Seit April diesen Jahres laufen in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Museums Planung, Koordination und Umsetzung dieser Maßnahmen. In Angriff genommen wurden zunächst die Ausstellungen im Brandabschnitt D (Brücken- und Wasserbau, Chemie, Textiltechnik, Fotografie und Land- und Lebensmitteltechnik sowie aus dem Brandabschnitt C partiell die Starkstromabteilung und aus dem Abschnitt E ein Teil der Schifffahrt-Ausstellung), die Brandabschnitte E und F folgen. Abgeschlossen wurden der Umzug von der Objektannahmestelle und Werkstatt aus dem Untergeschoss des Brandabschnitts D in die Sporthalle, die Umsetzung von Exponaten aus Teilbereichen der Schifffahrt-Ausstellung (Untergeschoss) sowie die Räumung der Chemie-Ausstellung. Außerdem wurde eine Dokumentation der Ausstellungen im Brandabschnitt D sowie der ebenfalls von Baumaßnahmen betroffenen Teile der Ausstellungen Starkstrom und Schifffahrt angelegt.

Der Depotstandort in Ingolstadt wurde um 3500 m² erweitert, um Neuzugänge und Exponate aus zu räumenden Ausstellungen einzulagern. Zur Routinearbeit gehörten wieder zahlreiche Exponattransporte und die Mithilfe beim Auf- und Abbau von Ausstellungen. Zusätzlich wurden Transporte für Konzerte, Empfänge, Kongresse, Ferienprogramme, Veranstaltungen sowie Bürorumzüge und Sonderveranstaltungen durchgeführt.

In diesem Jahr wurden 728 Inventar-Nummern für eingegangene Sammlungsobjekte vergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch Teile (z.B. 1–3) und durch Zubehöre (z.B. 1–15) 2892 Inventarisierungsvorgänge bearbeitet und den 52 Fachgebieten zugeordnet wurden. Die Kuratoren erhielten eine Jahresübersicht aller zugegangenen Exponate ihrer jeweiligen Fachgebiete. 19 Leihnahmen wurden angenommen; dafür wurden 17 Leihverträge ausgefertigt. Für vom Deutschen Museum verliehene Exponate wurden 65 Leihverträge und 31 Lieferscheine über 188 Exponate (Teile) erstellt.

EDV / Technische Dienste

Im Büro- wie auch im Depotbereich konnten wir verschiedene Infrastrukturmaßnahmen realisieren. Die Museumsmanagementsoftware MuseumPlus wurde entschieden weiterentwickelt, so dass die Planung die Einführung der ersten produktiven Umgebung für Anfang 2010 vorsieht. Um den speziellen Ansprüchen eines naturwissenschaftlichen und technischen Museums gerecht zu werden und die hiesigen Arbeitsprozesse optimal zu unterstützen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Software-Dienstleister Zetcom intensiv an den bestehenden Funktionen, dem Aufbau und der Prozesssteuerung der Software gearbeitet. Parallel wurde die Datenübernahme aus dem bisherigen System Infobase vorbereitet und geprüft, um eine reibungslose Einführung des Programms zu gewährleisten.

Im gesamten Depotbereich des Stammhauses wurde ein WLAN eingerichtet. Mit Hilfe der neu angeschafften Kommissionierwagen können die Mitarbeiter vor Ort die Objekterfassung und Standortverwaltung durchführen. Zudem wurden die wesentlichen Komponenten zum Barcodeinsatz (Scanner, Etiketten, Drucker) angeschafft und die Infrastruktur dafür aufgebaut. Die Auszeichnung der Exponate und Lagerflächen mit Barcode-Etiketten dauert an.

Projekt Zentrale Schausammlung

Die Depots des Deutschen Museums sind derzeit auf sieben Standorte verteilt und weisen erhebliche konservatorische Schwächen auf. Um zukünftig den Exponatbestand auf geeignete und angemessene Weise bewahren zu können, wurde im Rahmen der Zukunftsinitiative das Projekt »Zentrale Schausammlung« gegründet. Ziel ist es, den gesamten Exponatbestand unter geeigneten konservatorischen sowie logistischen Bedingungen in einer der Öffentlichkeit zugänglichen Schausammlung zusammenzuführen.

Die Vorbereitungen hierfür konnten im Berichtsjahr erheblich vorangetrieben werden. Mit Unterstützung eines externen Fachplaners wurde der gesamte Exponatbestand analysiert und daraus ein Mengengerüst zur Ermittlung der zukünftig benötigten Depotflächen, ein Raumprogramm sowie die Nutzeranforderungen ermittelt. Auf dieser Grundlage wurde die benötigte Baufenstergröße ermittelt. Mit einem Architekten entwickelten wir denkbare Gebäudevarianten zur Präsentation des Bauvorhabens bei der Gemeinde Oberschleißheim, dem Wasserwirtschaftsamt sowie dem Landratsamt München.

Dokumentation/Recherche

Im Laufe des Jahres wurde das gesamte Dokumentationsarchiv neu organisiert und die Archivalien wurden unter den heute gültigen konservatorischen Kriterien in neuen Räumlichkeiten eingelagert. Damit gingen zahlreiche Altbestandsrecherchen zu Schriftverkehr und Dokumentation einher.

Ausstellungsbetrieb

Prof. Dr. Thomas Brandlmeier (Leitung)

Ausstellungsdienst

Leitung: Jürgen Schwab

Gruppenleiter: Wolfgang Dölken, Isidor Lex, Martin Körner, Manfred Reithmeier, Elmar Vanselow, Maximilian Wünschl

Personalsituation Der Personalstand umfasst zum Jahresende 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen viele in Teilzeit arbeiten, so dass sich 103 vollzeit-äquivalente Stellen für das Deutsche Museum mit seinen Zweigstellen Verkehrszentrum und Flugwerft Schleißheim ergeben. Leider sind ca. 4% der Stellen permanent nicht besetzt, was mit Stellen-sperre, ungünstigen Überschneidungen bei Altersteilzeit, Elternzeit und ähnlichen Vorgängen zu tun hat, aber auch zunehmend damit, dass es bei dem niedrigen Lohnniveau im öffentlichen Dienst schwierig ist, geeignete Bewerber zu finden. Die Zahl der Aushilfen ist aus Etatgründen bei ca. 30 Personen eingefroren, die Zahl der Ehrenamtlichen im Ausstellungsdienst liegt bei rund 100 Personen. In den diversen outgesourcten Bereichen (Kassen, Einlass, Garderobe), die dem Ausstellungsbetrieb unterstehen, arbeiten rund 20 Personen. Kurzfristige Teilschließungen lassen sich trotzdem nicht ganz vermeiden, Führungen und Vorführungen fallen häufiger aus, als es aus technischen Gründen nötig wäre. Manche Arbeiten sind fast ausschließlich Tätigkeiten, die vom fest angestellten Personal gemacht werden wie z.B. Wartungs- und Reinigungsarbeiten. Bei diesen Arbeiten haben wir bedenkliche Engpässe. Durch die Öffnung des Ehrensaals fürs Publikum ist es nicht mehr möglich, die Bereiche Museumsgeschichte und Akademiesammlung von Nachbarabteilungen mitbetreuen zu lassen. Dieser Gesamtbereich von über 1000 m² bedingt täglich einen neuen Dienstposten.

Statistik Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben. Im Stammhaus wurden rund 940 000 Besucher gezählt. Die Flugwerft hatte über 100 000 Besucher, das Verkehrszentrum rund 90 000. Damit erreichten die Ausstellungen des Deutschen Museum insgesamt rund 1 130 000 Besucher. Überstunden sind 2009 deutlich mehr angefallen als im Vorjahr, da die Zahl der Abendveranstaltungen zugenommen hat (eine Steigerung von ca. 50%!). Die Gesamtstatistik der Führungen ist noch besser als das gute Vorjahresergebnis und befindet sich im Anhang (s. S. 151f. und unten »Referat Führungswesen«).

Fortbildung im Ausstellungsdienst Neben der fachspezifischen Fortbildung der einzelnen Ausstellungsbereiche hat sich für die allgemeine Fortbildung ein Doppelangebot speziell für Führungen und Vorführungen aus Körpersprache und Rhetorik gut etabliert. Als dritte Schiene gibt es ein spezifisches Museumsangebot über den Umgang mit Besuchern, insbesondere schwierigen Besuchern sowie über den Umgang mit Gruppen. Da Führungen und Programme mit Schul- und Vorschulkindern immer wichtiger werden, wurde dieses Jahr ein neues Angebot zur Kinderpädagogik erfolgreich getestet. Die Finanzierung erfolgt über die selbst erwirtschafteten Mittel des Ausstellungsbetriebs durch die gebuchten und bezahlten Führungen der Mitarbeiter.

Orientierungssystem, Erscheinungsbild und Eingangshalle Herr Shirazi hat sich für verschiedene Nachbesserungen im Orientierungssystem eingesetzt. In Zusammenarbeit mit Herrn Schönberger wird das Konzept für die Verbesserung des Erscheinungsbildes der Ausstellungen schrittweise umgesetzt. Für beide Projekte gibt es nur eine Teilfinanzierung. Für den Umbau der Eingangshalle wurde noch keine Lösung gefunden, die mit dem Brandschutz vereinbar ist.

Raumfragen Eine Lösung der unbefriedigenden Situation im Eingangsbereich (zu wenig Schließfächer, zu wenig Schränke für Schulklassen etc.) ist im Haushalt beantragt. Die Raumsituation für Schulklassen soll ebenfalls langfristig weiter verbessert werden. Die Personalräume müssen in den nächsten Jahren renoviert werden; 2009 wurde der Damenraum renoviert. Im Wickelraum und im Sanitätsraum wurde mit einer Sanierung begonnen. Ein geeigneter Raum für Mitarbeitergespräche steht leider nicht zur Verfügung; dies ist im Hinblick auf die Wichtigkeit des Mitarbeitergesprächs sehr bedenklich.

Referat Führungswesen

Leitung: Beate Schuster, Diplompädagogin

Mitarbeiter: Angela Gerstner (8 Wochenstunden), Heidemarie Klotzbier (20 Wochenstunden), Antonia Wimmer (20 Wochenstunden)

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: Susanne Brunet, Angelika Dormayer

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 2464 Führungen auf der Museumsinsel, in der Flugwerft Schleißheim und im Verkehrszentrum an unsere Besucher vermittelt. Die Einnahmen aus Führungshonoraren betragen insgesamt 41.130 Euro.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Berichtszeitraum wieder darin, unseren Besuchern differenziert und spannend gestaltete Führungen zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, Naturwissenschaft und Technik besser zu verstehen. Seit dem 1.1.2009 übernahmen wir neben der Führungsvermittlung für die Museumsinsel und die Flugwerft Schleißheim auch sämtliche Führungsbuchungen für das Verkehrszentrum. Für den Einsatz neuen externen Führungsperso-

nals fanden bereits im ersten Halbjahr drei Probeführungen im Verkehrszentrum statt. Mit allen anderen externen Führungspersonen führten wir viele Einzelgespräche, um das Führungsangebot im Verkehrszentrum dem bereits bewährten Angebot im Haupthaus und der FWS anzugliedern.

Mehr denn je war unsere Arbeit durch eine umfangreiche Beratungsarbeit – telefonischer und schriftlicher Art – geprägt. Neben Beratung, Planung, Organisation und Buchung von Führungsterminen nahmen in diesem Jahr Stornierungen und Umbuchungen bereits bestätigter Führungen einen sehr breiten Raum ein (103 Vorgänge). Eine große Herausforderung stellte sich aufgrund der beginnenden Bautätigkeit hinsichtlich der Koordination aller im Deutschen Museum stattfindenden Führungen durch interne Mitarbeiter und externe Kooperationspartner.

Nach wie vor aktuell und stark angefragt und besonders publikumswirksam war im siebten Jahr ihres Bestehens wieder die Seniorenführungsreihe, die mit zehn neuen Fachführungen zahlreiche neue Besucher in ihren Bann zog. Mit ihrem umfangreichen Wissen gelang es Abteilungsleitern, Mitarbeitern im Vorführ- und Aufsichtsdienst, externen Referenten und ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Senioren die unterschiedlichsten Themen und Ausstellungen nahezubringen und sie einmal mehr vom Deutschen Museum zu begeistern.

Nach dem Erfolg der letzten Jahre beteiligten wir uns wieder am Internationalen Museumstag im Mai mit stündlich wechselnden deutsch- und englischsprachigen Fachführungen zu verschiedenen Schwerpunkten.

Durch die Eröffnung des ZNT ist eine intensive Schulung neuer Führungspersonen für die Bereiche Nanotechnik, Gentechnik, Robotik und Zukunftspreis nötig geworden, die sich noch bis Frühjahr 2010 hinziehen wird. Zwei Fachführungen konnten wir allerdings bereits zwei Tage nach Eröffnung der neuen Ausstellung vor hochkarätigem Publikum aus der Industrie anbieten. Von den Besuchern wurden diese Flexibilität und das schnelle Reagieren auf die aktuelle Thematik sehr begrüßt. Im Sinne eines regelmäßigen Wissensaustausches wurden alle externen Führungspersonen in Fachführungen durch Sonder- und Dauerausstellungen im Deutschen Museum geschult.

Das elektronische Führungsbuchungssystem FBS hat sich gut bewährt. Zur Verbesserung der rechtlichen Situation wurde eine Neugestaltung des Geschäftsverhältnisses zu den externen Führern ab 1.1.2010 mit schriftlicher Vereinbarung und klarer Trennung zwischen Vermittler (Deutsches Museum) und Vertragspartnern (Führer und Gruppe) auf den Weg gebracht.

In allen drei Häusern wurden Führungen durch unser Vorführ- und Aufsichtspersonal vor allem von Schulklassen in Anspruch genommen. Von dem Angebot durch externes Personal wurden auf der Museumsinsel am häufigsten Übersichts- und Fachführungen in deutscher Sprache sowie Workshops im Kinderreich vermittelt. In der Flugwerft Schleißheim waren die Favoriten ebenfalls Fachführungen in deutscher Sprache; an den Wochenenden waren in beiden Zweigmuseen besonders Kinderführungen von externem Personal sehr nachgefragt.

Inzwischen kommen die Besucher unserer Führungen nicht mehr nur aus allen Teilen Europas, sondern aus der ganzen Welt, was das globale Interesse am Deutschen Museum belegt.

Sonderaufgaben

Prof. Dr. Thomas Brandlmeier

Ehrenamt Die Zahl der Ehrenamtlichen beträgt 144 Personen (Stand 12/09), wovon die meisten im Ausstellungsdienst aus-helfen. Es sind überwiegend Personen im Ruhestand oder Vorruhestand mit einem Durchschnittsalter von 68 Jahren; die meisten sind Männer, aber es sind auch 26 Damen dabei. Sehr viele (124) haben einen naturwissenschaftlich-techni-schen Hintergrund, kaufmännische Berufe stellen die zweit-größte Gruppe (27); es gibt aber auch Lehrer, Juristen, Kran-kenpfleger, Bibliothekare, Journalisten u.v.m.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in folgenden Bereichen beschäftigt:

Ausstellungsdienst (94)

Amateurfunk (13)

Astronomie (9)

Abteilung Ausstellungen IV (4)

Bibliothek (4)

Presse und Werbung (3)

Abteilung Z (2)

Ausstellungsdienst/Kinderreich (2)

Führungsbüro (2)

Kerschensteiner Kolleg (2)

Museumspädagogik (2)

Exponatverwaltung (2)

Abteilung Ausstellungen III (2)

Planung und Steuerung (1)

Abteilung Ausstellungen I (1)

Abteilung Ausstellungen II (1)

Das neue Ehrenamtprojekt ETS (ehrenamtlicher Technikser-vice) hat sich inzwischen etabliert; leider sind immer noch einige Punkte ungeklärt. Ehrenamtliche, die eine geeignete technisch-handwerkliche Vorbildung haben, unterstützen die Werkstätten, indem sie kleinere Reparaturen erledigen. Derzeit sind 21 ehrenamtliche Mitarbeiter, die in den Aus-stellungen helfen, zusätzlich im ETS organisiert. Die Herren Fisch, Buchali und Kennerknecht kümmern sich um die organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen, Herr Stark von der Abteilung Z ist der Mittelsmann zwischen dem ETS und den Werkstätten. Bis Jahresende wurden über 160 Aufträge abgeschlossen. Ferner wurde vom ETS die Elektrogeräteprüfung an rund 1700 Geräten in den Ausstel-lungen durchgeführt.

Die Leistungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter werden lei-der allzu oft als selbstverständlich verbucht. Wenn wir immer allen unseren Mitarbeitern für ihr Engagement dan-ken, dann gilt doch den Ehrenamtlichen ein besonderer Dank, da sie alle ihre Leistungen freiwillig und aus purer Begeisterung für das Deutsche Museum erbringen.

Übersichtsführung Durch die Schulung neuer Führer für die tägliche Übersichtsführung ist sichergestellt, dass diese nur noch ausfällt, wenn sie nicht nachgefragt wird. Entsprechend stiegen die Einnahmen auf jährlich ca. 7.500 Euro an.

Führungsreform Aus technischen Gründen (Reparatur, Wartung, Bauarbeiten, Veranstaltungen, Dreharbeiten etc.) fallen viele Führungen aus. Oft müssen auch die täglich angebotenen Führungen wegen gleichzeitiger gebuchter Führungen ausfallen. Da können wir wenig machen. In der Vergangenheit sind aber auch viele Führungen und Vorfüh-rungen wegen Personalmangels ausgefallen. In allen Infor-mationen des Museums wird auch darauf hingewiesen, dass in der Eingangshalle täglich die tatsächlich stattfindenden Führungen und Vorführungen angezeigt werden. Die Erfah-rung lehrt aber, dass viele Besucher das nicht lesen. Beschwerden und frustrierte Besucher sind die Folge. Aus diesem Grunde wurden die Führungen und Vorführungen auf Schwachpunkte überprüft mit dem Ziel, entweder eine Verbesserung zu finden oder diese Angebote nur noch optio-nal anzubieten. Die Situation konnte in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert werden. In vielen Bereichen konn-ten Springer und Ehrenamtliche angelernt werden. Durch Personalumschichtungen wurde gezielt ein effektiverer Per-sonaleinsatz erreicht. Insgesamt ist die Statistik etwas besser als im Vorjahr, was insofern ein deutlicher Erfolg ist, weil durch Umbauten attraktive Vorführungen ganz oder teil-weise ausgefallen sind (z. B. Keramik, Chemie und Modell-eisenbahn). D. h., die Führungsreform zeigt weiter ihre Wir-kung. Weit mehr als die Hälfte unserer Besucher erhält eine kostenlose Führung oder Vorführung bei ihrem Museums-besuch!

Wenn man unser tägliches Führungsangebot aufs Jahr hoch-rechnet, müssten rund 23 000 Führungen und Vorführungen stattfinden, wenn nichts ausfällt. Insgesamt fanden 16 144 Führungen und Vorführungen statt (ohne vermittelte Füh-rungen). Davon muss man die optionalen Führungen abzie-hen, die wir aus guten Gründen nicht im täglichen Angebot haben. Es ergibt sich damit eine bereinigte Zahl von 14 766 Führungen. Wenn man bedenkt, dass wegen gebuchter Füh-rungen und aus technischen Gründen ungefähr 15 % ausfal-len und weitere 20 %, die nicht nachgefragt werden, redu-ziert sich das tägliche Führungsangebot auf rund 15 000 Füh-rungen. D. h., die Anzahl der Führungen, die ausfallen, weil wir kein geeignetes Personal vorhalten können, ist statistisch marginal.

Beschwerdewesen Das Beschwerdewesen wird zentral im Bereich »Sonderaufgaben« bearbeitet. Die gute Nachricht ist, dass wir nicht nur Beschwerden, sondern auch sehr viel Lob von unseren Besuchern bekommen. Die schlechte Nachricht ist, dass es seit Jahr und Tag leider dieselben Schwerpunkte bei den Besucherbeschwerden gibt. An erster Stelle stehen Beschwerden über defekte Demonstrationen, an zweiter Stelle stehen Beschwerden über Führungen und Vorführungen, die ausfallen. Aus diesen Gründen gibt es auch die beiden Projekte ETS (ehrenamtlicher Technikser-vice) und Führungsreform (s. o.).

Lange Nacht Dieses Jahr fand die 11. Lange Nacht der Münchner Museen statt, an der sich das Deutsche Museum und das Verkehrszentrum wieder beteiligten. Wie immer wurde es in Zusammenarbeit von Ausstellungsbetrieb, Veranstaltungsbüro und Ausstellungsdienst organisiert mit Festbeleuchtung, Musik, Gastronomie in den Ausstellungen und vielen Events wie Oldtimercorso und nächtlicher Turmführung. Es kamen rund 4800 Besucher. Besonderer Dank gilt all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in einer Sonderschicht teilweise bis um 5.00 Uhr morgens freiwillig zur Verfügung gestellt haben.

Bildung

Leitung: Dr. Annette Noschka-Roos

Zahlreiche Programme und Aktivitäten der Hauptabteilung Bildung wären ohne großzügige finanzielle Unterstützung nicht zu realisieren, daher soll hier die Möglichkeit genutzt und gedankt werden: an erster Stelle dem Freundes- und Förderkreis, auf dessen nahezu kontinuierliche Förderung sich die Hauptabteilung stützen kann und der in diesem Jahr nicht nur die Programme, sondern auch die Renovierung des Treppenhauses im Kerschensteiner Kolleg zum großen Teil finanzierte. Die begeisterte Resonanz spiegelt sich in den folgenden Berichten! Bei den Schul- und Ferienaktionen, die sich wie immer thematisch am Wissenschaftsjahr des BMBF orientierten, stand dankenswerterweise wieder die Stiftung Stadtparkasse München finanziell zur Seite; nicht zuletzt deshalb, weil sie die vernetzten Aktionen mit dem örtlichen Kultur- & Spielraum e.V. honorieren möchte. Um neue museumsspezifische Vermittlungsformen zu entwickeln und zu erproben, findet das Deutsche Museum erneut Unterstützung von der Heraeus-Stiftung: Nach »Schüler führen Schüler« (vgl. Jahresbericht 2007) steht nun die Erprobung

eines neuen Formats für jugendliche Zielgruppen an. Diesmal erarbeiten sie in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk »Hörbilder« zu Themengebieten aus Naturwissenschaft und Technik, mit besonderem Fokus auf das Thema »Energie«, die dann in Jugendsendungen oder auf der Homepage des Deutschen Museums zu hören sein werden. Wir erhoffen uns einen Erfolg dieses neu aufgelegten Programms von Jugendlichen für Jugendliche, sprechen diese doch eine eigene Sprache, die auch Gehör finden soll. Ein anderes jugendspezifisches Programm wird von der Philip Morris Stiftung unterstützt: eine Science-Fiction-Schreibwerkstatt, die sich insbesondere mit Themen der Zukunftstechnologien auseinandersetzt und im Zentrum Neue Technologien (ZNT) angesiedelt ist. Ende 2010 werden im Forum in einer eigenen Veranstaltung die Highlights aus den verschiedenen Workshops als öffentliche Präsentation erwartet!

Bezogen auf eine andere für das Deutsche Museum wichtige Zielgruppe unterstützt die gleiche Stiftung ein weiteres Projekt: ein Eltern-Kind-Projekt mit dem Ziel, die selbständige, spannende und entdeckungsfreudige Erschließung des Museums zu fördern. Ein Ziel, das allen Programmen zugrunde liegt und ein Ziel, das wir mit unseren Förderern teilen!

Kerschensteiner Kolleg

Christine Füssl-Gutmann (Leitung)

Sabine Bärmann, Nicole Kühnholz-Wilhelm,
Nina Hildisch (Aushilfe)

Das Internationale Jahr der Astronomie gab den Anlass, den inhaltlichen Schwerpunkt auch im Kolleg auf astronomisch orientierte Programme zu legen. Über das Jahr verteilt fanden Bildungswochenenden für Mitglieder statt, außerdem ein Wochenende zum Thema Astronomie in der Reihe »Frauen – Technik – Wissen«. Vom 5. bis 9. März waren Fa-

Wie gehen wir mit Energie um?
Ein zentrales Thema für die
Fortbildung der bayerischen
Ethiklehrkräfte.



milien mit hochbegabten Kindern zu einem Studienaufenthalt »Himmel und Weltall« im Kolleg. Auch die zur Tradition gewordene Lehrerfortbildung »Erzählen im naturwissenschaftlichen Unterricht«, die vom 14. bis 17. Oktober erfolgte, war in diesem Jahr speziell der Astronomie gewidmet. Da dieser Kurs länderübergreifend ausgeschrieben und beworben worden war, nahmen Lehrkräfte aus ganz Deutschland und der Schweiz daran teil. Sie bewerteten die Veranstaltung als hervorragend und deutlich über dem inhaltlichen Niveau anderer Fortbildungen – schließlich konnten doch neben Jürgen Teichmann und Fritz Kubli auch die Professoren Manfred Prenzel und Hanns Ruder dafür gewonnen werden.

Auf den Spuren Galileo Galileis bewegte sich Ende September eine Reisegruppe aus Mitgliedern des Freundeskreises und des Museums durch Oberitalien, unter Leitung von Jürgen Teichmann und organisiert über das Kerschensteiner Kolleg.

Ludwig Dorn konzipierte und leitete ein mehrtägiges Luftfahrtseminar »Mensch – Arbeit – Flugzeug«, das vom 2. bis 6. November in Kooperation mit mehreren Universitäten sowie Firmen und Institutionen der Luftfahrtbranche stattfand. In begeisterten Dankesbriefen regten die Teilnehmer eine Weiterführung an.

Auf Initiative des »Fachverbands Ethik in Bayern« konnten wir in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen im Kolleg eine Fortbildung für bayerische Ethiklehrer konzipieren. Dabei standen ethikrelevante Ausstellungsabteilungen wie Energie, Information und Kommunikation sowie Atomphysik im Mittelpunkt. Sabine Gerber, Frank Dittmann, Christian Sicka, Hartmut Petzold und Frank Trixler stellten sich als Diskussionspartner zur Verfügung. Auch diese Fortbildung wurde so gut angenommen, dass die Veranstalter im nächsten Jahr eine neue Runde planen.

Der finnischen Projektgruppe Science Network in Schools aus Tampere halfen wir, einen Studienaufenthalt in München zu organisieren, der neben Besuchen im Deutschen Museum auch Diskussionsrunden im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung sowie eine Besichtigung der Nymphenburger Schulen enthielt.

Dank großzügiger Unterstützung durch den Freundes- und Förderkreis und mit Hilfe von Ernst Schönberger und der HAZ gelang es in diesem Sommer, den Treppenaufgang und den Eingangsbereich zum Kolleg freundlicher, heller und moderner zu gestalten.

Museumspädagogik

Traudel Weber (halbtags), Irina Fritz (halbtags),
in Erziehungsurlaub)

EU-Projekt »Science Education as a Tool for Active Citizenship« (SETAC) Das multilaterale Comeniusprojekt findet im Rahmen des Lifelong Learning Programms der Europäischen Union statt und basiert auf dem SMEC-Projekt. Besonderer Wert liegt nun darauf, nicht nur naturwissenschaftlich-technisches Wissen zu vermitteln, sondern das Bewusstsein für die Rolle von Naturwissenschaft und Technik in der Gesell-

schaft zu schärfen und die diesbezüglichen eigenen Entscheidungsmöglichkeiten zu fördern. Dazu werden Aktivitäten für Klassen zu den Themen Energie, Klimawandel und Gesundheit entwickelt, die Erfahrungsmöglichkeiten von Schule und Museum verknüpfen. Sie berücksichtigen neueste Ergebnisse der Motivationsforschung und aktuelle didaktische Ansätze. Für diese Aufgabe wurde ein regionaler Arbeitskreis mit Gymnasiallehrkräften gegründet, in den auch die TUM School of Education eng eingebunden ist. In vielen Arbeitssitzungen wurde das Konzept für ein schulenübergreifendes Projekt entwickelt, bei dem sich SchülerInnen verschiedener Jahrgangsstufen in bestimmte Aspekte des jeweiligen Themas vertiefen und bei einer großen Debatte ihr Wissen austauschen. Eine zweite Arbeitsgruppe bearbeitet die Themen Energie und Klima für die Hauptschule.

Projekt »Physik lernen im Deutschen Museum – Hörbilder« Die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung fördert dieses Vorhaben, bei dem sich drei Hauptschulklassen intensiv mit ausgewählten Objekten im Museum auseinandersetzen. Unter dem Leitgedanken »Wie klingt Energie?« gestalten sie aus ihren Erkenntnissen und Eindrücken Hörbilder, die andere Kinder ebenfalls auf diese Objekte neugierig machen sollen. Dazu fanden vorbereitende Gespräche und Sitzungen mit dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München, mit Lehrkräften und dem Bayrischen Rundfunk statt, der als Kooperationspartner beteiligt ist.

Sonderprogramme für Schulklassen In diesem Jahr liefen die Energie-Programme dem alten Spitzenreiter »Altamira« den Rang ab: Insgesamt 53 Klassen beschäftigten sich mit verschiedenen Facetten dieses Themas. 36 Klassen besuchten »Altamira«, 26 »Licht an!«. Insgesamt wurden 225 Programme gebucht, 73 weniger als im Vorjahr. Parallel dazu wurden 235 Programme gebucht, die von freien Mitarbeitern des MPZ angeboten werden. Insgesamt konnten damit 11 217 SchülerInnen erreicht werden. Diese animierenden Programme, bei denen die Kinder unter pädagogischer Anleitung selbst die Ausstellungen erkunden und anschließend im Gruppenraum experimentieren oder bauen, wurden um das Thema »Nur Fliegen ist schöner« erweitert. Zudem begann die Überarbeitung des Programms »Ellen, Füße, Zentimeter«. Aufgrund der sanierungsbedingten Schließung von Ausstellungen mussten und müssen mehrere Programme verändert werden.

Seit Januar 2009 erfolgt auch die Buchung der Schulklassenprogramme für Mitgliedsschulen über das Museumspädagogische Zentrum (MPZ), was für die Klassen höhere Kosten als bisher gewohnt bedeutet. Die Umstellung des Buchungsvorgangs erforderte einige Anpassungen in den Strukturen der Programme selbst sowie in den Koordinierungsabläufen.

Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schulen Gemeinsam mit dem Arbeitskreis zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an Grund- und Hauptschulen wurden Beiträge für die Projektwoche der Münchner Schulen »Atem, Wind und Hauch: Mehr als bewegte Luft« erarbeitet. Dabei entstanden u. a. das Schulklassenprogramm »Nur Fliegen ist



schöner« sowie Materialien, mit denen Grund- und Hauptschullehrkräfte selbständig mit ihren Klassen – nicht nur während der Projektwoche – das Deutsche Museum besuchen können. Zudem engagieren sich Mitglieder des Arbeitskreises im SETAC-Projekt. Zusammen mit dem Arbeitskreis beteiligte sich das Deutsche Museum am Fortbildungstag für Münchner Haupt- und Realschullehrer im November und präsentierte u. a. die aktuellen Schulclassenprogramme.

Die neuen Seminare in der Oberstufe des Gymnasiums G8 führten zu Anfragen von Lehrkräften bezüglich einer Zusammenarbeit beim sogenannten P-Seminar. Zwei Seminargruppen haben das Deutsche Museum bereits besucht: Eine Gruppe beabsichtigt zum Beispiel, Unterrichtsgänge für Themen der Physik in der achten Jahrgangsstufe auszuarbeiten und erhielt dazu eine museumspädagogische Einführung.

Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften, freien Mitarbeiterinnen und der TU München wurden Fortbildungen für Lehrkräfte zu den Themen Fliegen und Energie durchgeführt.

Schulklassen bei »Geistesblitze für die Zukunft« Fünf Münchner Hauptschulklassen nahmen das Angebot an, sich – begleitet durch das Deutsche Museum – an diesem Jahresprojekt zu beteiligen, das Kinder einlud, mit ihren Erfindungen an einem Wettbewerb teilzunehmen (vgl. Bericht von Gabriele Kramer). Um die Ideenfindung der SchülerInnen zu fördern, wurde jeweils ein Besuch im Deutschen Patent- und Markenamt sowie im Deutschen Museum vorbereitet und durchgeführt. Im Deutschen Museum ebenso wie im Verkehrszentrum setzten sich die Kinder mit Objekten aus dem »Erfinderpfad« auseinander, der eigens für das Jahresprogramm entwickelt worden ist, aber ständig im Internet abrufbar bleibt. Ihre Ideen erläuterten die SchülerInnen dann in Trickfilmen.

SchülerInnen als Juniorassistenten im TUMLab Die Jugendlichen, die sich im Vorjahr dazu ausbilden ließen, Gleichaltrigen bei ihren Experimenten im Schülerlabor TUMLab mit Robotern zur Seite zu stehen und sie mit auf eine Exkur-

sion ins Deutsche Museum zu nehmen, sind nach wie vor engagiert im Einsatz. Zusätzlich haben sie als Betreuer bei den Ferienprogrammen ihre Vermittlungsqualitäten erweitert.

Frauen – Technik – Wissen Bezogen auf das Internationale Jahr der Astronomie standen die Führungen dieser Reihe im ersten Halbjahr unter dem Motto »In Raum und Zeit«. In der zweiten Jahreshälfte orientierten sie sich am Thema des Wissenschaftsjahres 2009: »Forschungsexpedition Deutschland«. Insgesamt fanden acht Führungen mit 80 Teilnehmerinnen statt (s. auch S. 133).

Betreuung und Beratung Beratungen zur Planung von eigenständigen Besuchen im Museum mit Schulklassen bzw. zu den betreuten Sonderprogrammen, die Bereitstellung von Forscherbögen, die Koordination von Terminen und Räumen im Haus und mit dem MPZ sowie die Betreuung von freien Mitarbeitern und Praktikanten nahmen wieder einen beachtlichen Teil der Arbeitszeit in Anspruch.

Erschließendes Material (Ausstellungen) Im Jahr 2009 wurden 5285 Forscherbögen von Schulklassen im Museum verwendet. Am meisten gefragt waren wieder die beiden Bögen zur Physik »Wenn Kräfte wirken« und »Von Elektronen und Magneten« (zusammen 1274), gefolgt von »Licht an!« für die Optikabteilung (785) und »Reise zu den Sternen«.

Als Nachfolger für das Heft »Energietechnik« aus der Reihe »Wissen vertiefen« wurde ein neues Format entwickelt, das für Lehrkräfte und andere Interessierte im Internet verfügbar sein soll. Zu den Themen Kernenergie, Solarenergie und nachhaltige Energienutzung entstanden erste Einheiten, die den Lehrkräften die Vorbereitung eines Museumsbesuchs erleichtern.

Ferienprogramme
Gabriele Kramer

»Geistesblitze für die Zukunft! TRICKreiche Erfindungen und Entdeckungen« lautete das übergeordnete Motto der diesjährigen Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche von

9 bis 15 Jahren. In den Osterferien konnten die Kinder ausgewählte Erfindungen im Museum erforschen. In den Workshops beschäftigten sie sich mit der Erfindung des Buchdrucks, sie entdeckten Funktion und Gestalt von Schrauben und Schraubenlinien und experimentierten mit Fernrohren. Mit »MP3« in der Ausstellung Deutscher Zukunftspreis lernten sie eine Erfindung kennen, die gerade einmal so alt ist wie sie selbst und sehr bestimmend für ihre Art, Musik zu hören. Das erste Auto, das erste Fahrrad und die erste Elektrolokomotive standen als bedeutende Erfindungen im Verkehrszentrum auf dem Plan. Auf einem Parcours konnten die Kinder ungewöhnliche Fortbewegungsmittel erproben. Es galt, festgelegte Stationen anzufahren, um dort eigene Ideen zu Mobilität und Technik zu entwickeln. Hier formulierten die TeilnehmerInnen beispielsweise Möglichkeiten zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr, reflektierten ihre täglichen Wege und überlegten sich ein Fortbewegungsmittel der Zukunft.

Die offene Erfindwerkstatt bot Kindern und Jugendlichen in den Herbstferien die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln, diese zu skizzieren und anschließend in Modelle und/oder Trickfilmsequenzen umzusetzen. Die Workshops drehten sich um Camera obscura, Papierherstellung und Drucken.

Gefördert wurden die Ferienprogramme und das Projekt »Geistesblitze« vom Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. und von der Kinder- und Jugendstiftung der Stadtsparkasse München.

Kinder- und Familienprogramme

Gabriele Kramer

Übernachten im Museum An der Sommerübernachtung vom 31. Juli auf den 1. August nahmen 81 Kinder und Erwachsene teil. Peter Clara, Günter Hennemann, Johann Leppmeier, Reinhard Labisch und Paul Warnke führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen durch die Ausstellungen Schifffahrt, Zeitmessung, Luftfahrt, Bergwerk und Drucktechnik. Mit genialen Faltkonstruktionen fertigten die Kinder unter Anleitung Papierschiffe an und testeten diese mit großem Vergnügen im Versuchskanal. Die Vorführung von Uwe Hinze im Planetarium war ein weiterer



Try-it-Workshop »Instrumentenbau: Klarinette«.

Höhepunkt des Abendprogramms. In der Abteilung Wasser- und Brückenbau fanden alle Übernachtungsgäste ihr Nachtlager.

Vom 17. auf den 18. November fand die Kinderübernachtung im Kinderreich statt. Eine ganz besondere Nacht, wie sich herausstellen sollte: In direkter Nachbarschaft zum ZNT, das am nächsten Tag eröffnet werden sollte, konnten die Kinder von außen miterleben, wie aufregend die letzten Stunden vor einer großen Ausstellungseröffnung sein können. Ein Eindruck fürs Leben! Uwe Hinze führte die Kinder im Verlauf des Abendprogramms in Kleingruppen durch die Astronomie und Christoph Bollwein ermöglichte eine Sondervorführung der Modelleisenbahn.

Beide Übernachtungsaktionen wurden in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt durchgeführt.

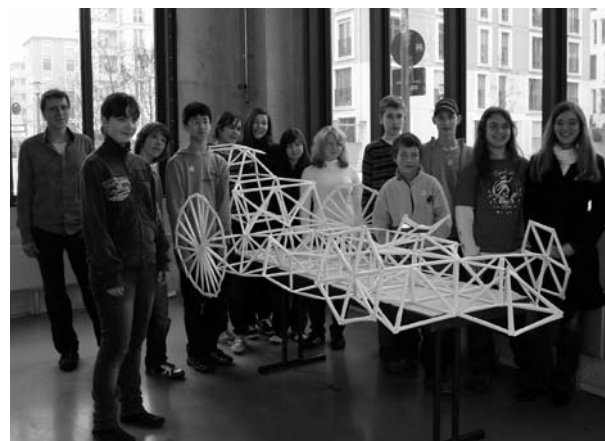
Märchen im Museum An drei Adventssonntagen wurden in den Abteilungen Raumfahrt, Papiertechnik, Zeitmessung, Pharmazie und Bergwerk Geschichten aufgeführt. Junge Schauspielerinnen und Schauspieler faszinierten Kinder und Familien mit: »Washi, eine kleine Papiergeschichte«, »Mondhelden«, »SOS – Killerzelle in Sicht« und »Die Turmuhr von Fürstenfeld«. Paul Warnke erzählte die Geschichte vom Erzberg und gab wegen großen, anhaltenden Beifalls eine Geschichte als Zugabe.

Das Verkehrszentrum und erstmalig die Flugwerft Schleißheim waren ebenso wunderbare Spielorte. »Von Schienen, Dampf und Pferdestärken« und »Die Brüder Wright« standen hier auf dem Programm. Die künstlerische Leitung hatte wie in den vergangenen 13 Jahren Gaby Rebling.

Jugendprogramme

Gabriele Kramer

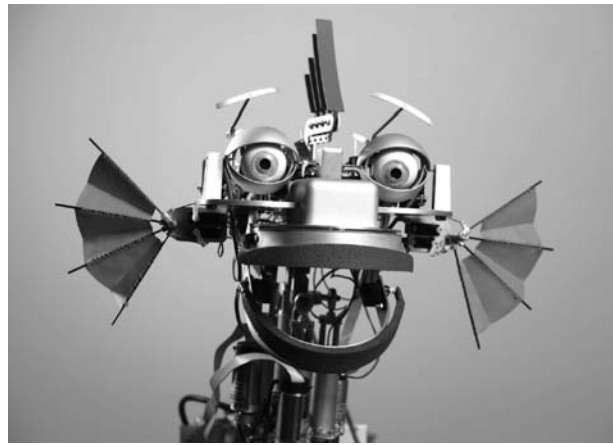
Wettbewerb Ein begleitender Programmbaustein des Jahresprojektes war der »Wettbewerb der TRICKreichen Erfindungen«. Gesucht waren Ideen und Erfindungen, die das Leben erleichtern oder besser machen. Diese sollten als Trickfilme, Plakate oder Fotos eingereicht werden. Nur Teams von mindestens zwei Kindern konnten teilnehmen. Ein wesentlicher Bestandteil des Beitrags war der Forscherbericht, in dem die Kinder Vorgehensweise und Funktionalität ihrer Erfindung beschreiben mussten.



Try-it-Workshop »Karosseriestruktur« im Verkehrszentrum.



TUmlive-Videokonferenz im ZNT,
Foto: Mike Kramler/TU München.



Mimikdisplay Eddie, Foto: Kurt Fuchs/CoTeSys.

Am 13. Dezember fand dann im voll besetzten Ehrensaal die Abschlussveranstaltung zu dem Jahresprojekt statt. Amüsant und kurzweilig waren die mit viel Liebe und Engagement ausgestalteten Beiträge der jungen Erfinderteams. Die Not der Jury bei der Auswahl der Preisträger konnte das Publikum leicht nachvollziehen. Mit Leuchtpunkten durften alle Kinder und Erwachsenen für den Publikumspreis abstimmen. Das Ergebnis:

1. Preis: »Klatsch-O-mat« – Viktoria, Nadine, Katharina, Marina, Melanie (Team der Mädchenrealschule Erding)
 2. Preis: »Lenas Erfindung – die springende Tasche« – Donika, Berfin, Gonca, Heidi, Sahnur, Mona, Beritan (Team der Hauptschule an der Ridlerstraße)
 3. Preis: »Anti-gliding-Sohle« – Monika und Martin (Geschwisterteam)
- Publikumspreis: »Klatsch-O-mat«

Alle TeilnehmerInnen des Wettbewerbs erhielten eine Teilnehmerurkunde. Die Jury setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern folgender Institutionen zusammen: Deutsches Patent- und Markenamt, Europäisches Patentamt, JFF Münchner Medienzentrum, Kultur & Spielraum. Zwei Jugendliche repräsentierten die Zielgruppe und für das Deutsche Museum war Silke Berdux in der Jury.

Try it – Workshops für junge Leute ab 13

Das Kooperationsprojekt von Münchner Museen und Jugendkultureinrichtungen »Try it« erschließt die Ausstellungen im Haupthaus, in der Flugwerft Schleißheim und im Verkehrszentrum. Die Erkundung eines Ausstellungsberichts und eigenes praktisches Tun stehen im Zentrum und eröffnen interessierten Jugendlichen einen nachhaltigen Zugang zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen.

Programme im Verkehrszentrum »Karosseriestruktur: Bauprinzipien für Steifigkeit und Leichtbau« – sieben Mädchen und sieben Jungen erforschten, wie die Karosserie eines Fahrzeugs hinsichtlich Sicherheit und Tragfähigkeit gebaut sein muss. Nach dem Gang durch die Ausstellung (Bereich

Sicherheit und Rettung) bauten sie unter Anleitung von Andreas Ernstberber eigene, sehr stabile Modelle.

Programme im Haupthaus »Fotografieren im Deutschen Museum« griff in diesem Jahr den Erfinderpfad auf. Ingrid Ott vermittelte die wichtigsten Grundkenntnisse für die Handhabung einer Kamera und führte durch die Geschichte der Fotografie. Gemeinsam ging man auf Motivsuche und die Jugendlichen fotografierten ausgewählte Exponate im Museum. Die Fotos wurden abschließend gemeinsam besprochen. Hubert Czech wiederum lichtete die jungen Fotografinnen und Fotografen bei der Arbeit ab.

»Instrumentenbau: Klarinette« – in diesem Workshop unter Leitung von Christian Lang bauten die Jugendlichen aus Bambus eine Klarinette. Zuvor hatten sie in der Ausstellung diverse Holzblasinstrumente kennengelernt. Alle Teilnehmer schafften es, ihrer Klarinette Töne zu entlocken. Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Manfred Bumann zeichnete das »kleine Konzert« auf.

Ein kombiniertes Sonderprogramm zum Thema Rasterelektronenmikroskop und Rastersondenmikroskop im Gläsernen Labor führten Klaus Macknapp und Manfred Lobjinski für die Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Montreal durch.

Jugendliche im Alter bis 15 Jahre waren in die Ferienprogramme, den »Wettbewerb der TRICKreichen Erfindungen« und die Aktionen um den »Expeditionspass« eingebunden. In dieser vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ausgeschriebenen Forschungsexpedition fungierte das Deutsche Museum als Passstation.

Girls' Day 2009 Das Deutsche Museum hat sich mit zwei Programmangeboten am Girls' Day 2009 beteiligt. Gudrun Lühring ermöglichte den Mädchen einen Einblick in die Geschichte der Luftfahrt und stellte Berufe rund um das Flugzeug vor. »Unterwegs mit Lichtgeschwindigkeit« hieß das zweite Angebot, das in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität erfolgte. Dr. Jana Traupel erkundete mit den Mädchen die Abteilung Astronomie und stellte Aspekte des Berufsbildes einer Physikerin vor.

Zusammenarbeit und Beratung Zum ersten Mal fand der Kinderkultursommer auf dem Gelände der Alten Messe statt. Das Verkehrszentrum ermöglichte vielfältige Angebote für die »Themeninsel Wissensdurst«. Die Themeninsel Wissensdurst war außerdem auch Teil des Kinderprogramms der Münchner Wissenschaftstage.

Durch Gremienarbeit in dessen Beirat »Umwelt und Kultur« wurde der Bayerische Jugendherbergsverband unterstützt.

Kooperation TU München – Deutsches Museum Miriam Voß (TU München)

Nach der Eröffnung des ZNT begannen im Dezember die ersten TUMlive-Video Konferenzen. Bei diesen Konferenzen wird von originalen Forschungsorten der TU München in das Forum des ZNT gesendet. Als Publikum werden vorwiegend Schülerinnen und Schüler angesprochen, die während der Konferenz mit den Wissenschaftlern auf der Gegenseite in Dialog treten können. Gesendet wurde in der ersten Schaltung aus dem zentralen Robotiklabor des Exzellenzclusters »Cognition for Technical Systems« (CoTeSys), bei der zweiten Konferenz fand die Übertragung aus der Forschungsneutronenquelle Heinz-Maier-Leibnitz (FRM II) statt. Live vorgeführt wurde vom CoTeSys-Cluster z. B. das Mimikdisplay Eddie, das verschiedene Emotionen zeigen kann, und vom FRM II das Durchleuchten von Objekten mit Neutronenstrahlen. Insgesamt besuchten ca. 120 SchülerInnen die ersten beiden Live-Schaltungen. Das Programm wird 2010 als Veranstaltungsreihe fortgeführt.

Zum Internationalen Jahr der Astronomie (s. Bericht Astronomie) wurde gemeinsam mit dem Exzellenzcluster Universe, dem TUMlab, dem Verein Jugend und Wissenschaft (JuWis) und der Beobachtergruppe der Sternwarte am Sonntag, 24. Mai, wieder ein Astronomietag durchgeführt, diesmal unter dem Motto »Die Entdeckung des Universums«. Anders als im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt nicht bei Vorträgen, sondern bei verschiedenen Führungen durch die Astronomie-, Raumfahrt- und Atomphysik-Ausstellung. Familien mit Kindern konnten im Gruppenraum der Abteilung Technisches Spielzeug selbst Galilei-Teleskope bauen. Im TUMlab gab es das Angebot, Teleskope fernzusteuern – aufgrund schlechter Wetterbedingungen waren Live-Aufnahmen aus anderen Erdteilen aber leider nicht möglich, stattdessen wurden vorbereitete Bilder bearbeitet. Dafür ließ sich in München die Sonne von der Oststernwarte aus gut beobachten und auch für die Wanderung auf dem Planetenweg war das Wetter passend. Die Astronomische Gesellschaft Buchloe ermöglichte zusätzlich Passanten vor dem Forum des Deutschen Museums einen Blick durch verschiedene Teleskope. Obwohl in diesem Jahr auf die großen Vorträge im Ehrensaal verzichtet wurde, um in den kleinen Gruppen der Führungen einen intensiveren direkten Kontakt mit den WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters Universe zu fördern, verzeichneten wir an den verschiedenen Stationen insgesamt ca. 800 Besuche. Vom Exzellenzcluster Universe wurde im Deutschen Museum gemeinsam mit dem TUM-

lab auch eine Lehrerfortbildung »Aspekte der modernen Kosmologie« angeboten, an der 32 LehrerInnen teilnahmen. Im Rahmen des vom Institute for Advanced Study der TU München veranstalteten Liesel-Beckmann-Symposiums 2009 zum Thema »Gender in die Lehre« fand im November im TUMlab ein Workshop zu »Gender in die Praxis: Museumspädagogik und zielgruppendifferenzierte Angebote im Deutschen Museum« statt. Mit dem TUMlab wurde auch der Robotics-Wettbewerb 2009 der TU München in Garching mit insgesamt 40 Teams organisiert.

Ausstellungsdidaktik/Besucherforschung

Dr. Annette Noschka-Roos (30 Wochenstunden)

Zunehmend – und das zeigte auch die jüngste Tagung des Deutschen Museumsbundes zum Thema »Chefsache Bildung« – werden Museen in ihrer zentralen Bedeutung als informeller Lernort entdeckt. Schließlich handelt es sich in vielen Fällen um einen freiwilligen, interessegeleiteten Besuch und damit um entscheidende für das Lernen förderliche Merkmale. Das Deutsche Museum zählt zu den wenigen Museen, die diese Merkmale in anwendungsorientierter Grundlagenforschung untersuchen. Dazu gehören die in 2009 abgeschlossenen Forschungsprojekte und -maßnahmen im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms »Fragile Evidenz« (vgl. Trischler, S. 103) oder im Rahmen des genehmigten EU-Projekts »NanoToTouch« (vgl. Kernbach, S. 17). Auch werden bestimmte Abteilungen des Deutschen Museums als Untersuchungsgegenstand für Lernforschungsprojekte zur Verfügung stellt. In all diese Projekte ist die Leitung Ausstellungsdidaktik/Besucherforschung involviert. Vor diesem Hintergrund ist auch der Beitrag für die WGL-Evaluierung einzuordnen, in deren Vorbereitung die Abteilung Bildung intensiv einbezogen wurde.

Doch nicht nur Ausstellungen, sondern auch begleitende Bildungsprogramme stehen im Fokus einer systematischen Begleitforschung und werden in ihrem Wirkungsgrad kritisch befragt. Dies spiegelt sich in der vom Deutschen Museum mitkonzipierten und im November durchgeführten Tagung des Museumspädagogischen Bundesverbandes ebenso wie in den Workshops, die zusammen mit der Bundesakademie Wolfenbüttel geplant wurden und die ab 2010 einmal jährlich im Kerschensteiner Kolleg stattfinden werden, mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland. Die Abteilung Bildung kann im Rahmen dieser Workshops ihre Programme vorstellen, die sich durch eine stringente Zielgruppenorientierung auszeichnen; von ihnen werden viele in Kooperation mit der TUMSchool of Education evaluiert.

Externe Beratungen: Beiratsmitglied im Forschungsprogramm »Forschung an Museen« des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung Österreich; Mitglied der Wissenschaftlichen Institutskommission des Instituts für Museumskunde in Berlin; Mitglied im Kuratorium des Museumspädagogischen Zentrums München; Mitglied im Beirat des VW-Projekts »Näher ran ans Publikum – oder: wie

Ausstellungen besser konzipiert werden können«. Beratungen für museologische Diplom- und Dissertationsprojekte.

Vortragswesen

Rainer Mählmann

Im Zentrum der Aktivität standen die Durchführung und Planung der beiden Vortragsreihen »Wissenschaft für jedermann« und »Wissenschaft für junge Leute« sowie die Organisation und Betreuung von Veranstaltungen, die das Deutsche Museum in Zusammenarbeit mit »Jugend forscht« durchführt. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der diesjährigen Patenfirma BASF und der Landeswettbewerbsleiterin Dr. Monika Christl der bayerische Landeswettbewerb »Jugend forscht« im Deutschen Museum ausgetragen. Die Veranstaltung fand im Ausstellungsbereich der Luftfahrtabteilung statt. An 57 Ausstellungsständen stellten 76 Regionalsieger in sieben Fachgebieten Ende März vier Tage lang ihre Arbeiten vor. Die in einem Festakt im Ehrensaal geehrten Sieger haben sich für den Bundeswettbewerb »Jugend forscht« qualifiziert.

Die populärwissenschaftlichen Vorträge der Reihe »Wissenschaft für jedermann« erfreuten sich wieder großer Beliebtheit. Die 24 Veranstaltungen wurden von insgesamt 5000 Zuhörern besucht. Die zwei Experimentalvorträge zum Thema Physik in der Reihe »Wissenschaft für junge Leute« wurden von über 400 SchülerInnen besucht.

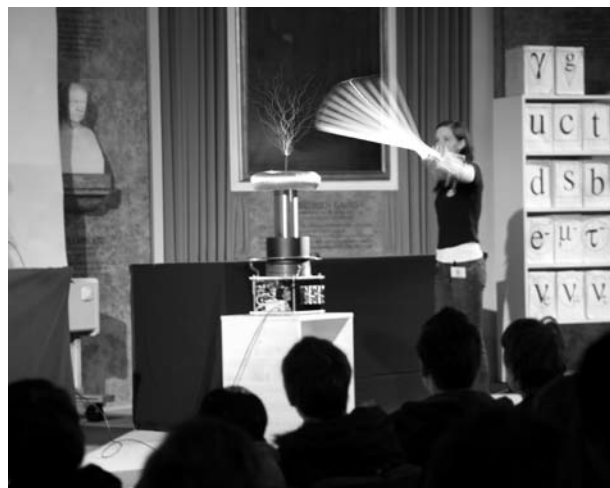
Folgende zwei Veranstaltungen wurden professionell aufgezeichnet und sind demnächst im Museumsshop als DVD erhältlich: Prof. Dr. Andreas Burkert, »Asteroiden – Gefahr aus dem All«, und das Streitgespräch über Erde, Sonne und Weltall zwischen den Herren Hofmathematikern Galileo Galilei, Johannes Kepler und seiner Eminenz Kardinal Bellarmin – gespielt von Prof. Dr. Harald Lesch, Prof. Dr. Jürgen Teichmann und Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl.



Im Streitgespräch: Johannes Kepler, Kardinal Bellarmin und Galileo Galilei (v. l.).



Die Juroren des Fachbereichs Technik lassen sich eine energiesparende Schneekanone erklären.



Spektakuläre Demonstrationen wurden in der Physik-Show für junge Leute gezeigt.

Zentralbereich

Leitung: Dr. Klaus Freyermann

Das Jahr 2009 kennzeichneten umfangreiche Arbeiten sowohl bei neuen Ausstellungsprojekten, wie z. B. die Nano- und Biotechnologie im ZNT oder die Bereiche Technische Keramik und Feuerfest-Keramik in der Ausstellung Keramik, als auch auf dem Gebiet der Unterhalts-, Reparatur- und Restaurierungsaufgaben. Daneben zählte die Zukunftsinitiative mit der brandschutztechnischen Sanierung und den damit zusammenhängenden Planungen zu den Arbeitsschwerpunkten der Kolleginnen und Kollegen im Zentralbereich. Dank des großen Engagements aller Beteiligten, der Kompetenz und des breitgefächerten fachlichen Spektrums im Zentralbereich, aber auch aufgrund der – überwiegend projektbezogenen – Personalverstärkung konnten diese Arbeiten erfolgreich durchgeführt werden. Einige organisatorische Veränderungen verbessern im Nachgang zur Reorganisation von 2008 die Leistungsfähigkeit des Bereiches.

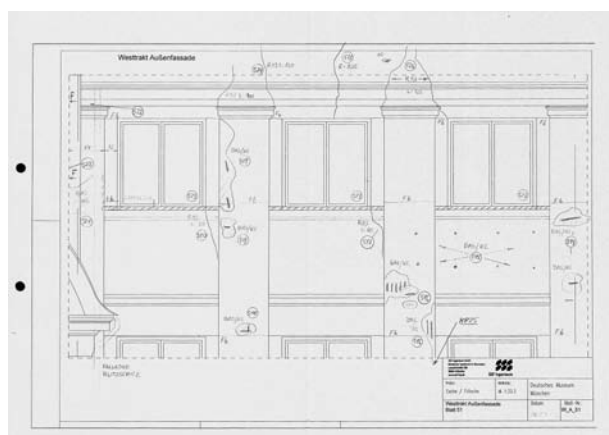
Zentralabteilung

Bauprojekte

Eleni Portoulidou, Sybille Grössl, Oliver Schick, Peter Kreuzeder

Derzeit befasst sich der Bereich Bauprojekte innerhalb der Zentralabteilung vor allem mit drei Themenkomplexen:

- Planung und Realisierung von Brandschutzsanierungen im gesamten Sammlungsbau
- Planung und vorgezogene Realisierung von Maßnahmen der Zukunftsinitiative auf der Museumsinsel



Beispiel einer Schadenskartierung an der Fassade des Westtraktes (Sommer 2009).

- Planung und Realisierung von Maßnahmen des Konjunkturpakets II für den Sammlungsbau und das Verkehrszentrum

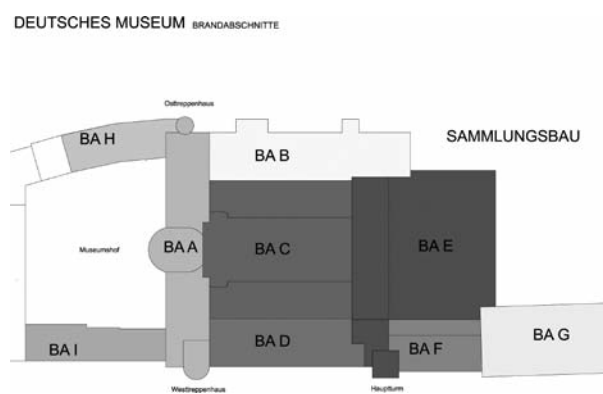
Faktisch sind diese Maßnahmen, insbesondere im Schwerpunktbereich des Sammlungsbaus, nicht exakt voneinander zu trennen. Es bestehen zeitliche und inhaltliche Abhängigkeiten, die bei den nachfolgend beschriebenen Projekten koordiniert werden müssen.

Mit Vollzug des Zukunftsinvestitionsgesetzes der Kommunen und Länder (Konjunkturpaket II) stehen wir vor der ungewohnten Aufgabe, sehr viel Geld in sehr kurzer Zeit sinnvoll auszugeben. Deshalb wurde das Team im Bereich Bauprojekte seit März 2009 um drei Diplomingenieure erweitert.

Die dem Deutschen Museum bewilligten 29 Millionen Euro sind für Sanierungsmaßnahmen an den historischen Fassaden- und Dachflächen bzw. den Austausch von Fenstern und Glasflächen am Sammlungsbau sowie für die Errichtung des Ostanbaus im Verkehrszentrum einzusetzen. Da das Konjunkturprogramm aufgelegt wurde, um Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern und darüber hinaus die Energieeinsparung in Deutschland zu fördern, müssen die Baumaßnahmen bis Ende 2011 abgeschlossen und komplett abgerechnet sein. Nicht in Anspruch genommene Mittel verfallen und stehen später nicht mehr zur Verfügung.

Dach-, Fassaden- und Fenstersanierung am Sammlungsbau

Innerhalb eines Kostenrahmens von ca. 20 Mio. Euro kann nun schwerpunktmäßig die 2002 begonnene Sanierung der



Brandabschnitte im Sammlungsbau.



Bodenöffnung im Untergeschoss des Brandabschnitts D.

historischen, denkmalgeschützten Eisenbetonfassaden des Sammlungsbaus, die durch Risse, Abplatzungen infolge Karbonatisierung und Witterungseinflüsse geschädigt sind, fortgesetzt und abgeschlossen werden. Darüber hinaus sollen die Fenster soweit erforderlich ausgetauscht werden und eine UV-undurchlässige, hochwertige Wärmeschutzverglasung erhalten. Außerdem ist eine zeitgemäße Dämmung unter den Kupfereindeckungen der Dächer vorgesehen, damit sich im Sommer die Ober- und Dachgeschosse nicht mehr so stark aufheizen und im Winter die Heizenergieverluste geringer werden.

Das Jahr 2009 wurde zur Projektvorbereitung und Planung genutzt: Über VOF-Verfahren wurden eine Projektsteuerung und ein Architekturbüro als Generalplaner beauftragt. Parallel dazu fand im Sommer eine Aktualisierung der vor ca. zehn Jahren erstellten Bauwerksuntersuchung der Eisenbetonfassaden statt, um für die Planer sämtliche Schäden an den Fassaden des West-, Süd- und Osttraktes sowie an den östlichen und westlichen Treppentürmen aufgenommen und kartiert zu haben.

Gleichzeitig wurden ergänzende Vermessungen und andere vorbereitende Maßnahmen wie die Digitalisierung der gesamten Statikpläne durchgeführt. Inzwischen ist das Projekt so weit organisiert, dass die ersten Vergabeverfahren für die Baumaßnahmen laufen. Derzeit bestimmen eine Vielzahl von zu klärenden Einzelfragen und Abstimmungen auch mit Parallelprojekten (Brandabschnitt D, Chemieumbau) die Arbeit.

Brandschutztechnische Sanierung des Sammlungsbaus Wie von der Lokalbaukommission München empfohlen, wurde ab 2008 ein modifiziertes Gesamtkonzept für den Brandschutz des kompletten Sammlungsbaus, nun unter Einbeziehung der Verbindungsbauten zum Bibliotheksbau, erarbeitet. Demnach soll der gesamte Ausstellungsbereich als Ver-

samlungsstätte nutzbar sein. Am 27. Februar konnte der überarbeitete Bauantrag zur brandschutztechnischen Sanierung des Sammlungsbaus eingereicht werden.

Um den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Länge der Fluchtwege zu entsprechen, müssen für den Sammlungsbaus insgesamt fünf neue Treppenhäuser errichtet werden. Je zwei Treppenhäuser müssen am Brandabschnitt B und D im Randbereich der glasüberdachten Innenhöfe und ein fünftes im Brandabschnitt E positioniert werden. Zusätzlich ist an je einem der beiden neuen Treppenhäuser im Brandabschnitt B und D ein Aufzug vorgesehen. Die Fahrstühle erschließen vom Unter- bis ins Dachgeschoss alle Ebenen und gewährleisten damit eine durchgehende behindertengerechte Anbindung aller Ausstellungen, einschließlich der Schifffahrt im Untergeschoss. Der Ausgang ins Freie aus den innen liegenden neuen Treppenhäusern erfolgt im Untergeschoss über einen umlaufenden Fluchtring, der alle neuen Fluchttreppenhäuser untereinander verbindet. Über zum Teil neue Außentreppe auf der Ost-, Nord- und Westseite des Sammlungsbaus sowie über die vorhandene Anlieferrampe an der Uferstraße gelangt man ins Freie.

Aufgrund der bestehenden baulichen und nutzungsspezifischen Bedingungen des Deutschen Museums mussten im Rahmen des Brandschutzkonzeptes gemeinsam mit den Planern und den genehmigenden Behörden (vor allem Lokalbaukommission, Branddirektion und Untere Denkmalschutzbehörde) zahlreiche Ausnahmen und Abweichungen von baurechtlichen Regelungen erarbeitet und ergänzende Unterlagen für die Behörden zusammengestellt werden. Bis Ende des Jahres wurden nach Abstimmung mit dem Deutschen Museum Änderungen und Ergänzungen in die Pläne eingetragen und zusätzlich geforderte Unterlagen eingereicht. Die Baugenehmigung wird nun Anfang 2010 erwartet.

Zusätzlich zu den baulichen Maßnahmen müssen im Rahmen der Brandschutzsanierung des denkmalgeschützten Sammlungsbaus die Sprinkleranlage sowie notwendige mechanische Entrauchungsanlagen und ein Wandhydranten-Löschsystem erweitert bzw. neu erstellt werden. Die vorhandenen Installationen sind zudem in weiten Teilen verbraucht und entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Insbesondere die bestehenden Sanitär- und Elektroinstallationen sind veraltet. Daher wurde vom Deutschen Museum festgelegt, dass die gesamten Installationen der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sowie der Elektrotechnik im Sammlungsbau einschließlich der Verbindungsbauten Ost und West erneuert werden. Für die Neuplanung der technischen Gebäudeausstattung konnten im Herbst über VOF-Verfahren ein Planungsbüro für Haustechnik sowie ein Planungsbüro für Elektrotechnik ausgewählt und beauftragt werden. Auf der Grundlage der existierenden Baueingabepläne soll zunächst eine Planung bis zur Genehmigungsplanung von den beauftragten Büros erstellt werden.

Nach den bis Ende Dezember 2009 gemeinsam mit den Planern und allen Beteiligten im Deutschen Museum erarbeiteten Vorplanungen werden im Keller neue Technikzentralen, ein parallel zum Fluchtring angeordneter horizontaler Installationskanal und vertikale Technikschränke geplant. In den Ausstellungsbereichen sollen die Sanitär- und Technikkerne sinnvoll und wirtschaftlich positioniert werden. Vor allem im Untergeschoss ergeben sich daraus umfangreiche Umorganisationen der Räume, die hausintern z. B. mit den betroffenen Werkstätten und dem Sammlungsmanagement koordiniert wurden.

Um den vorgesehenen Terminplan für den Brandabschnitt D und damit den Eröffnungstermin der neuen Chemieausstellung nicht zu gefährden, muss die Entwurfsplanung bereits Ende April 2010 abgeschlossen sein und bis Ende Mai 2010 in Form einer Tektur des vorhandenen Bauantrags bei der Lokalbaukommission abgegeben werden. Durch die Unterstützung aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen und die gute Zusammenarbeit mit den Planern konnte dieser sehr straffe Zeitplan bis jetzt eingehalten werden.

Chemieumbau Das 2008 beauftragte Berliner Ausstellungsarchitekturbüro schloss nach teilweise kontroversen Diskussionen im Januar 2009 die Vorplanung der neuen Chemieausstellung ab. Trotz Nachbesserungen erhielt der Auftraggeber im Mai eine nach seiner Ansicht unzulängliche Entwurfsplanung, so dass das Haus sich entschloss, das ohnehin schwierige Auftragsverhältnis mit diesem Büro zu beenden. Es musste erneut ein VOF-Verfahren zur Vergabe der noch nicht erbrachten Leistungen durchgeführt werden. Seit Mitte 2009 arbeitet nun ein Münchner Ausstellungsarchitekturbüro an der Erstellung der Werkplanung, die bis Februar 2010 abgeschlossen werden soll. Das von dem vorherigen Büro bereits erstellte Konzept wurde weitgehend übernommen und die Planung seitdem verbessert und verfeinert. Eine besondere Herausforderung hierbei ist unter anderem die Koordinierung der sonstigen Brandschutzmaßnahmen im Brandabschnitt D mit dem Bau der Ausstellung.

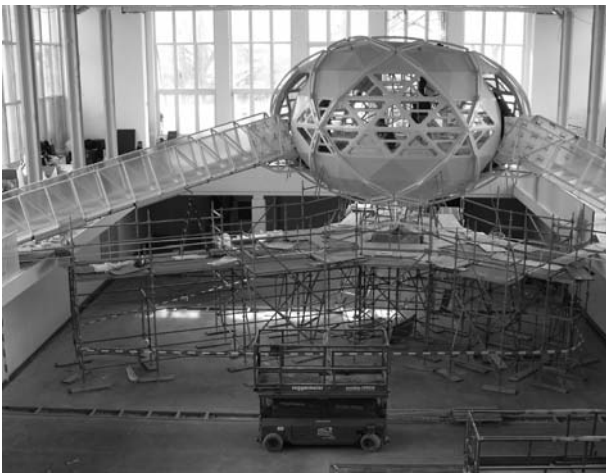
Brandabschnitt D: Brandschutztechnische Ertüchtigung Die brandschutztechnische Ertüchtigung des Brandabschnitts D muss bis Ende 2011 zum Eröffnungstermin der Ausstellung »Chemie« fertiggestellt sein, da dies (wie beim ZNT) nach Vorgabe der Bauaufsicht die Voraussetzung für die Eröffnung ist. Um diesen Termin zu gewährleisten, hat in diesem Jahr ein Münchner Architekturbüro mit der Erstellung der Werkplanung auf Grundlage des im Februar 2009 eingereichten Bauantrags »Brandschutz Sammlungsbau« begonnen. Auch die übrigen beteiligten Ingenieure wie Tragwerksplaner, Haustechnikplaner für Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär, Bauphysiker, Vermesser sowie der Koordinator für Sicherheit und Gesundheit wurden mit den entsprechenden Planungsleistungen beauftragt.

Im Rahmen des Projekts sollen auch zwei neue Treppenhäuser an der Innenhofseite des Brandabschnitts errichtet sowie haustechnische Installationen wie Sprinkler, Brandmeldeanlagen und Heizungssysteme erneuert bzw. neu installiert werden. Da aus der Historie zu vermuten war, dass die Fundamentierung der neuen Treppenhäuser schwierig werden könnte, wurde zunächst ein Bodengutachten erstellt. Hierzu wurden nach der Öffnung der bestehenden Bodenplatte an einigen Stellen im Untergeschoss Probebohrungen und Rammsondierungen durchgeführt und der Zustand der bestehenden Pfahlgründungen begutachtet.

Das Ergebnis war erwartungsgemäß ernüchternd: Tragfähiger Grund erscheint – wenn überhaupt – erst in großer Tiefe, während die ersten Meter weitestgehend aus Schlamm, Kies, Sand oder verrotteten organischen Schichten bestehen. Nach langwierigen Abstimmungen ist nun die Fundamentierung durch Mikropfahlgründung geplant.

Als weitere vorgezogene Maßnahme mussten die Bereiche der zukünftigen Treppenhäuser von Elektro- und Sanitärinstallationen befreit werden, wobei deren Funktion erhalten bleiben muss. Hierzu wurden Umschlusssarbeiten geplant, ausgeschrieben und im Oktober begonnen; sie werden noch bis ca. Ende Februar 2010 andauern. In beiden Treppenhäusern soll eine sogenannte Spülbelüftung im Brandfall die Rauchfreiheit garantieren. Dazu wird eine geregelte Luftmenge in die Treppenhäuser geleitet, die für einen konstanten Überdruck sorgt, der verhindert, dass Rauch aus den Ausstellungsbereichen eindringen kann. Diese Luft darf natürlich nicht aus dem Brandabschnitt D angesaugt werden. Die Planung sieht deshalb vor, dass sie aus Ansaugpunkten auf dem Grünstreifen zwischen Isar und Uferstraße durch zwei Luftleitungen mit einem Querschnitt von jeweils 1 × 1 Meter unter der Uferstraße und dem Gebäude bis zu den beiden Treppenhäusern geführt wird. Die entsprechenden Bauarbeiten sollen im April 2010 beginnen.

Parallel hierzu wurde vom Architekten festgelegt, welche Bereiche der betroffenen Ausstellungen bis zu welchem Termin zu räumen sind. Daraufhin konnte im ersten Schritt der Umzug der Ausstellung Brückenbau und von Teilen der Ausstellung Starkstrom geplant, ausgeschrieben und vergeben werden. Die Räumung dieser Bereiche hat im Dezember 2009 begonnen. Das Untergeschoss des Brandabschnitts D wurde bereits geräumt, um die Umschlusssarbeiten durchführen zu können. Die ehemalige Tennishalle und Depot 15



Montage des Besucherlabors über dem ZNT-Untergeschoss (April 2009).



Fensterelement mit Notausgangstür und Lüftungsflügel nach Glasaustausch im ZNT (Oktober 2009).



Zustand eines freigelegten alten Bohrpfahls (Oktober 2009).

mussten teilsaniert werden, um die Werkstätten und die Exponatannahme für die Dauer der Baumaßnahmen beherbergen zu können.

Brandabschnitte E und F: Brandschutztechnische Erhöhung Die Brandabschnitte E und F müssen aufgrund behördlicher Auflagen zum nun fertigen Brandabschnitt G/ZNT bis Ende 2012 saniert werden. Daher wurde ein Projektsteuerungsbüro beauftragt, die Arbeiten in Abstimmung mit dem Bauherren zu organisieren. In der Folge wurden Angebote für die Tragwerksplanung eingeholt, eine Beauftragung erfolgt Anfang 2010. Das Gleiche gilt für die Leistungen der Koordination von Sicherheit und Gesundheitsschutz. Über ein VOF-Verfahren könnte zuvor schon ein örtliches Architekturbüro mit der Erstellung der Werkplanung beauftragt werden. Die Planung soll im Mai auf der Grundlage der Baueingabepfung vom Februar 2009 beginnen, die derzeit aktualisiert und als Tekturantrag ergänzt wird.

Brandabschnitt G: Zentrum Neue Technologien (ZNT) Nach dem Einbau der Estriche wurden die Innenausbauarbeiten und teilweise sehr komplexen Installationen der haustechnischen Anlagen bis zur Eröffnung am 19. November plangemäß fortgeführt. Anspruchsvoll war auch der Aufbau des UFO-artigen Besucherlabors, das frei über dem Untergeschoss schwebt. Das Bauprogramm wurde erweitert durch die provisorische Instandsetzung des ehemaligen Bergbahnenraums, der nun als Ausstellungsraum für das Thema »Robotik« dient. Kompliziert wurden die Abläufe allerdings durch die im Januar 2009 getroffene Entscheidung, im ZNT-Bereich doch noch Toiletten einzubauen bzw. diese zu sa-

nieren, um auf diese Weise eine autonom betreibbare Veranstaltungsfäche zu erhalten. Das hatte zeitlich nachlaufende Baustellen an drei Orten in der ZNT-Halle zur Folge – mit den damit verbundenen Beeinträchtigungen. Der Aufbau der ZNT-Kernaussstellung und der diversen Partnerausstellungen wurde genutzt, um im Herbst noch zahlreiche bauliche Restarbeiten durchzuführen. Nach der Eröffnung begann die Optimierung der Veranstaltungs-, Beleuchtungs- und Medientechnik, die bis Februar 2010 abgeschlossen sein soll.

Brandabschnitt G: Sonderausstellungsraum im 1. OG, Dachgeschoss, Fassadensanierung Nach der Räumung von drei Ausstellungsräumen der Musikabteilung in diesem Brandabschnitt wurden die Einbauten im Obergeschoss weitgehend demontiert sowie die neuen Technik- und Lagerräume in der nördlichsten Raumachse und die Akustikdecken mit Sprinkler, Trag- und Stromschienen sowie Grundbeleuchtung eingebaut. Der ZNT-Aufzug wurde ins erste Obergeschoss verlängert. Um für Sonderausstellungen und Veranstaltungen mit unbekanntem Anforderungen eine hohe Nutzungsflexibilität sicherzustellen, wurden an jedem Fensterpfeiler Elektroverteiler zur bedarfsgerechten Installation in den jeweiligen Deckenbereich und in das vorhandene Bodenkanalesystem angebracht. Der Sonderausstellungsraum erhält derzeit seinen robusten und reinigungsfreundlichen Bodenbelag und wird im Februar 2010 fertiggestellt sein. Ein wesentlicher Teil dieser Arbeiten wurde aus Mitteln der »Zukunftsinitiative« finanziert.

Parallel dazu wurden im Dachgeschoss Elektroinstallationen bis auf das unvermeidbare Minimum entfernt, Sprinkleran-

lagen installiert, die Brandwand zum benachbarten Brandabschnitt sowie das historische Treppenhaus entsprechend den heutigen Sicherheitsanforderungen ertüchtigt, der Dachstuhl teilweise repariert und aus Konjunkturpaket-II-Mitteln eine dicke Wärmedämmung unter der Dachfläche angebracht. Dadurch wird sich im Sommer das Obergeschoss nicht mehr so stark aufheizen und im Winter bleiben die Heizenergieverluste geringer.

Im Vorgriff zur Fassadensanierung des übrigen Sammlungsbaus wurde 2009 die Erneuerung und Verbesserung der Stahl-Glas-Fassadenelemente des Brandabschnitts G geplant und ausgeführt. Dabei mussten die rostenden Stahlprofile sandgestrahlt und neu gestrichen sowie sämtliche Fenstergläser gegen UV-undurchlässige, hochwertige Wärmeschutzverglasungen ausgetauscht werden, obwohl im ZNT solche Fassadenarbeiten mit einem geordneten Bauablauf eigentlich kaum mehr vereinbar waren. Für den Sonderausstellungsraum wurde bei dieser Gelegenheit die lange nur provisorisch angelegte große Einbringöffnung passend zur übrigen Fassade realisiert. Zudem können dort nun sämtliche Fenster verdunkelt werden.

Sprinkleranlagen, Außenbeleuchtung Der Neubau eines großen unterirdischen Sprinklertanks (SPZ 2) unter dem Gießereihof, die Erweiterung der bisherigen Sprinklerzentrale (SPZ 1) unter der Luftfahrrhalle und der Bau einer neuen Sprinklerunterzentrale (SPZ 6) nahe dem ZNT wurden fortgesetzt, im Sommer fertiggestellt und mit der ZNT-Eröffnung in Betrieb genommen. Hiermit wurden wesentliche räumliche und haustechnische Grundlagen für die vom Brandschutz geforderte vollflächige Sprinklerung des Sammlungsbaus geschaffen.

Im Zuge der Wiederherstellung der Außenanlagen der Sprinklertankbaustelle wurde auch die für den nächtlichen Betrieb von Versammlungsstätten notwendige Außenbeleuchtung mit Notlichtfunktion für die Luftfahrrhalle und den Brandabschnitt G/ZNT in Form von Pollerleuchten erstellt.

Verkehrszentrum Das abgeschlossene Bauvorhaben des zweiten Abschnitts beschäftigte uns mit vereinzelt Gewährleistungsfällen und einigen letztlich einvernehmlichen Klärungen von Insolvenzanträgen sowie einem Gerichtsverfahren, das glücklicherweise mit einem Vergleich endete.

Der durchgeplante, aber Ende 2005 wegen Geldmangel nicht ausgeführte Wiederaufbau des Ostanbaus der Halle I kann nun dank des Konjunkturpakets II bis Ende 2011 für ca. 7 Mio. Euro errichtet werden. Dazu wurde ab März das damalige Planungsteam reaktiviert und die vorhandene Entwurfsplanung mit Eingangshalle, Garderoben, Museumshop, Seminarraum, Werkstatt, Sozialräumen, Büros, Toiletten etc. unter Einbeziehung aller Nutzer nochmals umfassend überprüft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Schwierig ist die Baustellenlogistik, da aufgrund der 2007 verlegten, kaum belastbaren Plattenbeläge benachbarter Fußgängerflächen die Baustelle vom Außenhof über den Verbindungsbau zwischen Halle I und II hinweg betrieben werden muss. Im Spätsommer begann das Freilegen und Ergänzen der wieder zu verwendenden Gründungspfähle; die

Bodenplatte konnte leider vor Wintereinbruch Ende Dezember nicht mehr fertiggestellt werden, da der Zustand der Gründungsbauteile teilweise doch unerwartet schlecht war.

Zentrale Schausammlung Oberschleißheim Für den direkt im Anschluss an die Ausstellungshalle der Flugwerft geplanten Neubau einer zentralen Schausammlung – ein Projekt der »Zukunftsinitiative« – wurden in enger Zusammenarbeit mit den künftigen Nutzern seit 2008 verschiedene Baukörpervarianten im Grundkonzept erarbeitet. Da der Bauraum des bestehenden Bebauungsplans für den Flächenbedarf einer zentralen Schausammlung nicht ausreicht, muss bei der Gemeinde Oberschleißheim und der Bauaufsichtsbehörde (Landratsamt München) die Erhöhung des Baurechts geklärt werden. Am 23. Juni stellte Prof. Dr. Heckl daher in einem Vortrag der Bürgermeisterin und dem Gemeinderat in Oberschleißheim das Projekt vor. Außerdem wurden vorab Gespräche mit dem Wasserwirtschaftsamt geführt, um auch hier das Vorhaben zu erläutern. Aufgrund der Ergebnisse dieser Gespräche wurden die Baukörpervarianten überarbeitet und als informelle Voranfrage bei der Gemeinde Oberschleißheim eingereicht und in den dortigen Gremien beraten. Über eine Vergrößerung des bestehenden Baurechts will die Gemeinde nur anhand eines konkreten Vorentwurfes entscheiden. Der Verfasser dieses Vorentwurfes soll nun durch einen Architektenwettbewerb ermittelt werden.

Technik

Elisabeth Knott

In vielen der Werkstätten des Deutschen Museums standen in diesem Jahr die Zeichen auf »ZNT«. 25 Demonstrationen und ein paar »Kleinigkeiten« wurden komplett im Haus gebaut und mehrere Darstellungen, die von extern kamen, in den für die Ausstellung erforderlichen stabilen Zustand versetzt. Des Weiteren ist beispielsweise die Vitrine, in der stilisiert die Muskelfaserbewegung betrachtet werden kann, die DNA sich vor den Augen des Besuchers öffnet, die ATPase (Energieförderer einer Zelle) ihre Bewegung vorführt, Antigen und Antikörper ihr (Un)Wesen treiben, das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Malern, Bildhauern, Mechanikern und Elektronikern. Die Kombination der beteiligten Werkstätten wechselte jeweils in Bezug auf die entsprechenden Demonstrationen, aber letztendlich waren alle daran beteiligt, dass wir am 20. November 2009 die Ausstellung für die Besucher öffnen konnten.

Welcher Antrieb funktioniert in welchem Medium besser? Das zeigt der automatisierte Wettlauf der Nano-U-Boote: Der Geiselantrieb der Bakterien funktioniert in zähflüssigen Medien besser als ein Schiffspropeller, der seine Überlegenheit im Wasser unter Beweis stellt. Wie sieht ein Bakterium überhaupt aus, was ist da alles drin? In den Werkstätten wurde eine Vergrößerung erstellt, deren ausladende Bestandteile, die Geißeln, gleich beim Betreten der Ausstellung aufpassen und Neugierde wecken. Welchen Effekt hat die Beschichtung von Laufrinnen mit Nano-Partikeln auf einen Wassertropfen? Dies wird sehr anschaulich dargestellt in

einer Art Achterbahn für Wassertropfen (Bild Lotus). Bei der Arbeit an dieser Demonstration haben wir festgestellt, dass es wichtig ist, in welcher Richtung man die Sprühdose über das zu beschichtende Material »zieht« und dass die beschichteten Teile bezogen auf die Laufrichtung des Tropfens zum Trocknen aufgehängt werden müssen, damit der Effekt auch auftritt.

Es wurden zahlreiche bewegte und statische Demonstrationen und Modelle ausgeführt, und wie immer waren zwei Wochen vor der Eröffnung die Mitarbeiter aller Werkstätten in der neuen Ausstellung emsig beschäftigt, um die Objekte zu arrangieren, aufzubauen und anzuschließen, wobei die Arbeitspositionen nicht immer »bodenständig« sind.

In der Abteilung Keramik wurde ein Teilbereich neu gestaltet, wofür verschiedene Modelle von Brennöfen überarbeitet und Halterungen für neue Exponate gebaut werden mussten. Die Miniziegelanlage geht auch langsam, aber sicher ihrer Fertigstellung entgegen, nachdem die mechanischen Bestandteile überholt und die elektrischen Einrichtungen inklusive der Verkabelung mit großem Aufwand komplett erneuert wurden. Die Programmierung des Ablaufs sollte im kommenden Frühjahr abgeschlossen werden.

Die Abteilung Pharmazie bekam in Teilbereichen ein sogenanntes Facelifting, in dessen Fortgang auch Demonstrationen überholt wurden. Außerdem wurden Stelen für die Flugsicherung hergestellt sowie Untergestelle gebaut – zum Aufbau eines Granitsteins für Durchbiegungsdemonstrationen bis hin zum Aufständern von Flugzeugen.

rechts: Das »Bakterium« in der Werkstatt der Bildhauer.

unten: Aufbau der Demonstration zur Muskelfaserbewegung in der neuen Ausstellung.



Die fertig restaurierte Turmuhr von Johann Mannhardt fand zu Beginn des Jahres in einer großen Vitrine im Foyer des Bibliotheksgebäudes ein komfortables Plätzchen, an dem sie unter kontrollierten Klimabedingungen (passive Klimatisierung mit Silica-Gel) die nächsten 100 Jahre unbeschadet zu betrachten sein könnte.

Unter anderen wurden anlässlich des Darwinjahres zwei Gemälde für eine Sonderausstellung im Vorraum des Lesesaals gereinigt, retuschiert und gefirnisst. Modelle aus dem Fachbereich der Textiltechnik wurden überarbeitet, damit sie als Leihgaben im neuen Textilmuseum in Augsburg das Deutsche Museum würdig vertreten.

In der Flugwerft Schleißheim bekam die Casa 2.111 im Frühjahr mit dem Aufbringen der Farbe ihr Finish und konnte nach dem Zusammenbau in die Ausstellungshallen übersiedelt werden. Zwei neue Projekte wurden begonnen: zum einen die Restaurierung eines Doppeldeckers FW44 Stieglitz, in den 40er Jahren eines der bekanntesten Schul- und Kunstflugzeuge, und zum anderen die Präsentation einer Fairchild W24, an der gezeigt werden soll, was im Inneren eines Flugzeugs unter der Bespannung verborgen liegt. Einen großen Aufwand bedeutete das Umstellen der Objekte in der Ausstellung, um dem Besucher mehr davon zeigen zu können.

Auch die Arbeiten für die neu aufzubauende Ausstellung zum Thema Chemie haben bereits begonnen. Mit großer Umsicht wurde das historische Liebiglabor abgebaut, damit es im Anschluss gemäß den Anforderungen des Brandschutz-





Der Zusammenbau der CASA 2.111 in der Ausstellung.

Die Montage der Laufrinnen musste sehr genau durchgeführt werden, damit der Wassertropfen nicht aus der Bahn fliegt.

Die Lackierarbeiten fanden in einem abgetrennten Bereich der Werkstatt der Flugwerft Schleißheim statt.

zes wieder an die neue Ausstellung angebunden werden kann.

Im Verkehrszentrum wurde die »Puffing Billy«, der Nachbau (1906) einer Lokomotive von 1813, in neun Monaten so überholt, dass sie für die Besucher nun wieder vorgeführt werden kann. Dafür mussten Lager und Halterungen zum Teil erneuert und repariert werden. Ein Problem bei diesem Objekt ist zum einen das Gewicht der Einzelteile und zum anderen die Materialkombination aus Holz und Metall. Das Holz ist leider, je nach herrschender relativer Luftfeuchte, nicht besonders maßhaltig. Um das Objekt weiterhin »reibungsarm« vorzuführen zu können, musste deshalb an verschiedenen Stellen Ausgleich geschaffen werden.

Auch andere Demonstrationsobjekte, wie der Lkw-Triebstrang, konnten überholt werden. Die Fahrräder vor der Fahrradwerkstatt wurden mit eigens dafür erdachten und gebauten Vorrichtungen aufgeständert. Für die Ein- und Ausbringung der Sonderausstellungen musste außerdem das Gelände auf der Galerie umgebaut werden.

Die aufgezählten Projekte sind nur wenige, aber repräsentative Beispiele für das, was innerhalb eines Jahres aus den Werkstätten den Weg in die Ausstellung findet. Daneben gibt es noch die täglichen Routinarbeiten, die für die Zuverlässigkeit von Aufzügen und Beleuchtung sorgen sowie die Sicherheit der Mitarbeiter im Umgang mit Werkzeug und Hilfsmitteln gewährleisten. Instandhaltung und Wartung auch der Ausstellungen beanspruchen einen wesentlichen

Teil der Arbeitsleistung der technischen Werkstätten, der jedoch nicht groß ins Auge fällt.

Es sind die Mitarbeiter der Werkstätten, die Bildhauer, Elektriker, Elektroniker, Maler, Mechaniker, Modellbauer und Schlosser sowie die Restauratoren für wissenschaftliche Instrumente, Fahrzeuge/große Maschinen und Flugzeuge, die die oben aufgelisteten Arbeiten und anderes mehr mit viel Kreativität und großem Einsatz ausgeführt haben und ausführen.

Ausstellungsgestaltung

Kamyar Shirazi

In diesem Jahr wurde die Abteilung Ausstellungsgestaltung durch zwei neue Mitarbeiterinnen verstärkt: Karen Zipfel (seit Mai) und Kristina Söllner (seit Juli), beide Architektinnen. Durch diese Entwicklung war es uns möglich, einige Projekte noch im Jahr 2009 abzuschließen bzw. viele laufende Projekte fachlich zu betreuen.

Grafik und Architektur Kamyar Shirazi, André Judä, Linda Reiter, Kristina Söllner, Karen Zipfel

Für das am 19. November eröffnete Zentrum Neue Technologien, wurde die Realisierung der Kernaussstellung betreut. Dazu gehörten die Koordination der Planung des externen Gestalters sowie Prüfung und Freigabe der Pläne, die Schnittstellenkoordination mit der Bauabteilung zur Integration ins

Bestandsbauwerk, die Überwachung der fachgerechten Ausführung durch die Firmen sowie die Beteiligung an den Abnahmen. Als Bindeglied zwischen externem Gestalter und hauseigenen Werkstätten wurde der reibungslose Einbau der in den Werkstätten gefertigten Versuchsanordnungen organisiert. Die Betreuung der Partnerunternehmen beinhaltete Planfreigaben, Prüfung der Schnittstellen zum Bestand, Aufbaukoordination und -terminierung sowie Baustellenbegleitung. Das ZNT hat zudem eine neue Vitrinenschließanlage erhalten, die geplant werden musste und die es weiterhin zu verwalten gilt.

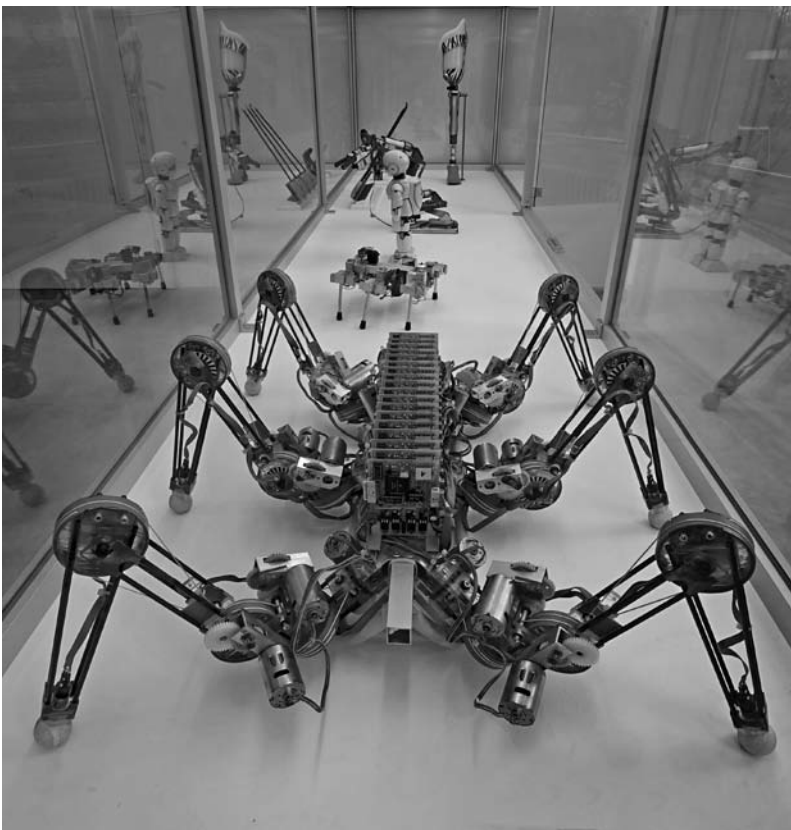
Mitte Juli 2009 begann die Planung der Sonderausstellung »Robotik«, welche ebenfalls am 19. November eröffnet werden konnte. Die inhaltlichen Vorgaben lieferten die Kuratoren Frank Dittmann, Ralf Spicker und Karl Allwang. Das Thema wird im ehemaligen Bergbahnenraum auf einer Fläche von knapp 200 m² die nächsten zwei Jahre präsentiert. Für die Brüstungen und die Vitrinen wurden externe Firmen beauftragt, alles andere wurde im Haus gestaltet und realisiert.

Bis zum Ende des Jahres wurden ca. 80% der gesamten Inhalte der Abteilung Pharmazie aktualisiert. Die Ausführung dieser Maßnahmen wurde von der Abteilung A betreut. Die restliche Aktualisierung wird im Jahr 2010 fortgesetzt. Weiterhin werden die im Rahmen der gegenwärtigen Brandschutzmaßnahmen anfallenden Aufgaben wie Aktualisierung und Anpassung der jeweiligen Ausstellungen an die neuen baulichen Gegebenheiten von der Abteilung begleitet.

Für die Sonderausstellung »Pilgerreisen«, die am 4. Mai 2010 im Verkehrszentrum eröffnet werden soll, wurden nach der Aufstellung eines Anforderungskatalogs Gestaltungsvorschläge von verschiedenen Büros eingeholt. Der Gestalter, dessen Entwurf den Zuschlag erhalten hat, wurde mit weiteren Leistungen zur Realisierung der Wanderausstellung beauftragt. Christine Geisler wurde bezüglich der Vertragsgestaltung, z. B. bei der Einbindung der HOAI, von uns intensiv unterstützt. Im weiteren Verlauf werden wir die Planung und Termineinhaltung des externen Gestalters prüfen, Freigaben für Planung und Grafik erteilen sowie die Schnittstellen zwischen Deutschem Museum und Gestalter koordinieren.

In der Astronomie wird der Ausstellungsbereich »Wie ist das Weltall aufgebaut?« neu gestaltet. Hierfür wird eine zeitgemäße Monitorstation errichtet, die einen animierten Film über die Entfernungen in unserem Sonnensystem zeigt. Um den neuen Bildschirm herum ordnen sich die Ausstellungswände zu einem halbrunden Raum an, der sich an die Aufmachung der bestehenden Ausstellung anlehnt. Die architektonische Gestaltung, die Überarbeitung der Grafiken, die Vergabe externer Leistungen sowie die Überwachung der Ausführung liegt dabei in den Händen der Abteilung Ausstellungsgestaltung. Für die Schlosserarbeiten wurde eine externe Firma beauftragt; Aufgaben wie die elektrische Anbindung, Anschluss der elektronischen Medien sowie Schreiner- und Malerarbeiten können in Zusammenarbeit mit den hauseigenen Werkstätten ausgeführt werden.

Am 19. September wurden die Teilbereiche »Technische Keramik« und »Feuerfest-Keramik« wieder eröffnet. Die



Vitrinenansicht mit der sechsbeinigen Laufmaschine LAURON.

Abteilung Ausstellungsgestaltung konnte sich hier mit zahlreichen Ideen sowie der gesamten Entwurfs- und Detailplanung einbringen. Die weitgehend neuen Exponate wurden stimmungsvoll mit moderner LED-Technik und farbig transluzenten Vitrinengläsern in Szene gesetzt. Exponathalterungen und Demonstrationen wurden nach genauen Vorgaben liebevoll von den technischen Werkstätten hergestellt.

In der Abteilung Werkstoffprüfung wird eine Wandnische mit einer neuen Vitrine zu dem Thema »Licht als Werkzeug« gestaltet. Die Ausführung erfolgt über eine externe Firma, für die inhaltlichen Vorgaben und die Finanzierung zeichnet die Leibinger Stiftung verantwortlich. Der Abteilung Ausstellungsgestaltung koordiniert und betreut das Projekt.

Die Neugestaltung der Abteilung Chemie wird von einem externen Architekten geplant. Hier übernimmt die Abteilung Ausstellungsgestaltung die Produktionsleitung. Des Weiteren erfolgt von unserer Seite die Neugestaltung der historischen Chemie, die sich insbesondere auf das Liebig-Labor konzentriert, das aufgrund der brandschutztechnischen Ertüchtigung den neuen Raumbedingungen angepasst werden muss.

Für die Abteilung Starkstromtechnik ist die Neugestaltung einer Wandnische zum Thema »Elektrizität im Haushalt« geplant. Im Mai 2008 wurde hierfür mit der Firma E.ON ein Sponsorenvertrag geschlossen. E.ON hat dem Deutschen Museum für die Erstellung eines Entwurfs 20.000 Euro zur Verfügung gestellt. Nach vergaberechtlicher Klärung mit der Rechtsabteilung wird die Ausstellungsgestaltung Konzepte für die Wandnische einholen und bei Zustimmung und Finanzierung durch den Sponsor ggf. die Planung und Abwicklung der Gestaltung betreuen.

Die diesjährige Kabinettausstellung »Bilder vom Mond« wurde komplett intern erstellt – Rahmungen, Sonderplots, Vitrinen, Einladungskarten, A3-Plakat und ein Informationsfaltblatt. Passend zu diesem Thema wurden Exponate aus dem Bestand des Hauses in der Abteilung Drucktechnik gezeigt und die Ausstellung um ca. 7 Banner mit historischen Zeitungsseiten erweitert, ergänzt durch eine Sternausgabe von Isolde Wördehoff.

Die Bibliotheksausstellung »Ein Buch verändert die Welt« wurde ebenfalls komplett intern gestaltet – Sonderplots, Vitrinenbespielung sowie die Einladungskarten und A3-Plakat. Die Reise Darwins wurde dem Besucher als Großflächenbanner aufgezeigt.

Zur Eröffnung des ZNT wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Werbung sämtliche Werbemaßnahmen im Haus erstellt (Plakat, alle Bannerflächen). Nach langer Zeit wurden auch die U- und S-Bahn-Werbeflächen neu bespielt (ca. 7 Flächen). Bei unseren Partnern wurden Anzeigen in deren Magazinen geschaltet (Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft). Der Katalogschlag »Nano- und Biotechnologie« wurde passend zu allen Druck- und Werbemitteln gestaltet (3 verschiedene Einladungskarten, Programm-

blatt, Beschilderung etc.) Für das ZNT entstanden auch die Karte »Schreibwerkstatt« (für Kinder und Jugendliche) sowie das Informationsfaltblatt »DNA-Besucherlabor«.

Der Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. hat auch dieses Jahr wieder zu einem großen Dinner für unsere Unterstützer und uns geladen. Wir stellten alle benötigten Mittel (Einladungskarten, Menükarten etc.) nach den Vorstellungen und Anregungen des Vorstandes her. Zum Jubiläum der Mondlandung war der Abend ganz unter diesem Thema gestaltet.

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut wurden für die Buchreihe »Abhandlungen und Berichte« zwei Buchumschläge gestaltet (E. Vaupel/S. Wolf, »Das Deutsche Museum im Nationalsozialismus« und R. Burmester, »Die vier Leben einer Maschine«).

Für das neue Rachel Carson Center (Kooperation DM/LMU) gestalteten wir eine Marke und setzten alle Materialien einer Geschäftsausstattung um (Briefbogen, PowerPoint etc.).

Zur Evaluierung des Deutschen Museums wurde eine Raumgestaltung für den Ehrensaal geplant. Das Präsentationskonzept für die 45 Ausstellungstafeln sowie die Bespielung wurden intern konzipiert und gestaltet.

Für die Abteilung Bildung entstanden im Berichtsjahr Printprodukte zu folgenden Programmen:

Ferienprogramme, dieses Jahr zum Thema »Geistesblitze für die Zukunft« (2 Banner, 1 Plakat, 4 Karten sowie Extras wie Urkunden und Projektplakate)

Märchen im Museum (2 Plakate, 1 Karte)

Mükos-Tagung (5 A0-Plakate zur Präsentation der Kinder- und Jugendprojekte des DM)

Zudem wurden grafisch folgende Projekte betreut: Der LHC-Beschleuniger in der Atomphysik, das Tesla-Kabinett in der Physik, Plakate und Einladungen zu Sonderausstellungen in der Flugwerft Schleißheim, das Thema Flugsicherheit sowie zahlreiche Ausstellungstafeln quer durch alle drei Standorte.

Setzerei, Druckerei, Buchbinderei Petra Markgraf, Alfred Schreier, Günter Gehr, Alexandra Adam, Yvonne Herrn

Die Arbeiten in der Hausdruckerei waren auch in diesem Jahr vielseitig und umfangreich. Von kleinen selbstklebenden Sicherheitsetiketten über Visitenkarten bis zu Eintrittskarten für Abendveranstaltungen oder Kombikarten zum Tierparkbesuch erstreckten sich die Kleinaufträge. In größerem Rahmen waren es u. a. viele Abrechnungsbücher zum Beleg der Einnahmen. Der jährliche Druck von Briefen an die Mitglieder erreicht inzwischen eine Auflagenhöhe von 15 000 Exemplaren.

An Werbematerialien wurden Plakate und Handzettel für die Vorträge »Wissenschaft für jedermann« gedruckt. Alle Vortragsreihen mussten zur Präsentation im Internet neu konzipiert werden. Für die Konzertveranstaltungen in der

Musikabteilung wurde regelmäßig Werbematerial zum Versand gefertigt. Forscher- und Spielebogen zum Besuch von Schulklassen wurden für verschiedene Abteilungen, für die Flugwerft Schleißheim und für das Kinderreich produziert. Die Globalisierung macht sich auch in der Druckerei bemerkbar. Inzwischen erscheinen die Infoblätter bereits in neun Sprachen. Neben den in Europa üblichen Sprachen können auch Gäste aus Fernost (China, Japan, Korea) die Museums-Informationen in ihrer Landessprache lesen. Um stets auf dem neuesten Stand zu sein, wurden die Infoblätter laufend aktualisiert und in Neuauflagen nachgedruckt. Für restaurierte Ausstellungen in den Abteilungen Keramik, Landtechnik, Musik und im Verkehrszentrum wurden Beschriftungen hergestellt. Andere Bereiche konnten durch Ergänzungen von Exponattafeln komplettiert werden. Für den Sektor Sicherheit wurden Brandschutzhefte ausgedruckt sowie neue Schilder für die Feuerwehrezufahrten gestaltet. Die Periodika der monatlich erscheinenden Hauszeitschrift »Die Eule« konnten zum Monatsbeginn pünktlich verteilt werden. Das zweimal im Jahr gefertigte »ARCHIV-Info« erschien im Sommer als Jubiläumsausgabe. In einer 24-seitigen Broschüre wurde das Layout zusammengestellt und fast jeder Artikel mit Farbbildern bestückt. Außer der Sonderausgabe »ARCHIV-Info« wurden alle vorgenannten Aufträge auch in der Hausdruckerei gefertigt. Mit der meist zweifarbigen Gestaltung der Briefdrucksachen erhöht sich zwangsläufig auch die Druckzahl in der Maschine, mit den Briefhüllen und Versandtaschen außerdem die Summe der Gesamtauflage. Den Löwenanteil bildete jedoch die Produktion der Infoblätter, deren Auflage die 500 000er Marke bereits weit überstieg. Nach langer Wartezeit kam die Nachricht, dass im Haushaltsplan 2009 eine neue Druckmaschine vorgesehen sei – die bisher arbeitende Offsetmaschine hatte bereits über

29 Mio. Drucke geleistet. Wegen eines Komplettumbaus der Druckerei mit Einbau einer verstärkten Stütze, Renovierung, neuen Möbeln und neuer Maschine musste im Sommer der Druckbetrieb sechs Wochen ruhen.

In der Buchbinderei wurden in erster Linie die in der Druckerei erzeugten Exemplare verarbeitet. Die folgende Fertigstellung beinhaltete meist Schneiden, Falzen oder Verleimen. Bei Aufträgen von Fundbüchern, Quittungen oder Abrechnungsbüchern kam das Zusammentragen des Originalblattes mit ein bis zwei Durchschlägen hinzu. Da meist das erste Blatt herausgetrennt wird, muss es auch perforiert werden. Dies sind Handarbeiten, die in der Binderei von keinem Automaten übernommen werden.

Die Restaurierung von Buchumschlägen, die Heftung von Broschüren sowie die vielen Ringbindungen von kopierten und gedruckten Exemplaren der Zukunftsinitiative gehörten ebenfalls zum Aufgabenfeld der Buchbinderei. Daneben waren umfangreiche Arbeiten beim Aufziehen von Bildern auf Exponattafeln für die Abteilung Luftfahrt sowie das Passepartout-Schneiden und das Kaschieren für die Ausstellung »Bilder vom Mond« zu erledigen. Fünf Bücher zur Ausleihe von Archivmaterial wurden speziell mittels Fadengeheftung von Hand gefertigt. Eine große Zeitspanne nahm die Verarbeitung der Infoblätter ein. Oftmals lief die Schneide- und Falzmaschine dafür einen kompletten Arbeitstag lang.

Siebdruck Michael Koller

In der Siebdruckwerkstatt wurden nach der Fertigstellung der Umbauarbeiten im April 2009 neben den Daueraufgaben (Führungssystem, Beseitigung von Gestaltungsmängeln) hauptsächlich Renovierungen und Ergänzungen in den bestehenden Abteilungen durchgeführt (Zukunftspreis, Luftfahrt usw.). Einen großen Teil der Arbeitszeit bean-



Raumansicht des neu gestalteten Bereichs Technische Keramik.

spruchten außerdem die Neugestaltung der Abteilung »Technische Keramik« wie auch die Ausstattung der neuen Halle des Zentrums Neue Technologien. Neben ca. 200 Exponatschildern, dazu diversen Beschriftungen, Klebefolien und Displays, wurden insgesamt ca. 200 Quadratmeter Fläche bedruckt.

Fotoatelier Hans-Joachim Becker, Hubert Czech, Reinhard Krause, Heidi Gill, Susanne Weiß

Schwerpunkt waren Katalogfotos für die Abteilungen Glas-technik, Verkehrszentrum, ZNT und die Zweigstelle Bonn mit ca. 300 Neuaufnahmen. Für Bildstellenbenutzer wurden ca. 300 Scans erstellt. Auch in diesem Jahr gab es zahlreiche Veranstaltungen und Eröffnungen, die fotografisch dokumentiert wurden. Darüber hinaus wurden zahlreiche interne und externe Aufträge bearbeitet.

Museumsgestaltung

Dipl.-Ing. Ernst Schönberger

Wie im Jahr 2008 konnten wir auch in 2009 den eingeschlagenen Weg zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Sicherheit weitergehen. Zusätzliche Edelstahl- und Tenso-barrieren, Glasstürze u. Ä. erhöhen die Sicherheit. Abfalleimer, Sitzbänke, Klapprahmen für Informationen optimieren das Erscheinungsbild, nicht zuletzt auch die umfangreichen Ausbesserungsarbeiten. Die Anschaffung von Spezialwerkzeugen und -ausstattungen erleichtern unseren Werkstätten die Arbeit sehr.

Dies war aber nur der normale Alltag – denn sechs große Maßnahmen setzen ganz besondere Akzente:

- Wir kamen unserem Ziel, in möglichst vielen Abteilungen sparsame und langlebige LED-Beleuchtung zu installieren,



Stromversorgung – Montage der Trägerplatte

DNA – erste Inbetriebnahme der Schrittmotoren

deutlich näher. Folgende Abteilungen und Bereiche sind damit ausgestattet worden: Kosmologie, Amateurastronomie, Textiltechnik, Drucktechnik, Keramik, Altamira-Höhle, die beiden Gruppen Flugmotore und Stahltriebwerke in der Luftfahrrhalle, Schweißen und Lötten, Kraftmaschinenhalle I und II (hier werden zum ersten Mal die Exponate durch farbiges Licht in Szene gesetzt), Umweltschutz, außerdem der Baubüro-Gang, der Gang der Generaldirektion, der Raum vor Besprechungszimmer A, das Vestibül der Bibliothek und die Kommandantur in der Flugwerft Schleißheim.

- Die perfekt restaurierte Mannhardt-Turmuhre aus der Münchner Frauenkirche steht nun in der Eingangshalle des Bibliothekbaus in einer klimatisierten Ganzglasvitrine mit LED-Beleuchtung. Diese Vitrine in den Maßen 3,74/2,00/2,50 m erfüllt alle konservatorischen Anforderungen optimal. Die schwierige Konstruktion wurde in enger Zusammenarbeit mit dem bewährten Vitrinenbauer Böhm entwickelt. Auch das Einbringen der riesigen Glasscheiben und der Zusammenbau wurden reibungslos gemeistert.

- Für eine neue Sonderschau wurde der Kosmologie-Raum ertüchtigt. Blauer Fußboden, Wände, Konstruktionsteile und blaue LED-Effektbeleuchtung ergeben ein stimmungs-volles Ambiente für das Thema Weltraum und dessen Entstehung. Die Textflächen sind ebenfalls mit LEDs beleuchtet.

- Eine Renovierung des Treppenhauses zum Kerschensteiner Kolleg war lange überfällig. Es ist nun gestalterisch und technisch auf dem neuesten Stand. Das Treppenhaus – in Weiß, Grau und Blau gehalten – wirkt frisch, zeigt aber durch Zurückhaltung Respekt vor der alten Bausubstanz. Die Beleuchtung erfüllt nun endlich alle TÜV-Anforderungen einschließlich der integrierten Notbeleuchtung. Tische und Stühle im Erdgeschoss laden zum kurzen Verweilen ein.



Das besondere Flair des Treppenhauses entsteht durch die Ausstattung mit faszinierenden Fotos aus dem Deutschen Museum. Die brillanten Aufnahmen in bester Profiqualität realisierte unser Fotoatelier.

– Die umfangreichste Aufgabe war die Neuplanung der Hausdruckerei und das Aufstellen der neuen Heidelberger Druckmaschine. Unsere Hausdruckerei fristete sehr lange ein Mauerblümchendasein; abgenutzte Möbel, kaputter Fußboden, schlechtes Licht und eine über 30 Jahre alte Druckmaschine machten die Arbeit nicht gerade zur Freude. Deshalb wurde auf ein »Facelifting« verzichtet und stattdessen eine Generalsanierung vorgenommen. Saubere Wände, neuer Boden, gut organisierte Schränke, neue Installation und perfektes Licht bilden nun einen angemessenen Rahmen für unsere neue Druckmaschine. Diese wiegt 1,5 Tonnen, weshalb eine umfangreiche Unterstützung nach statischen Gutachten nötig war. Die Maschine musste wegen ihrer Ausmaße komplett zerlegt und an Ort und Stelle neu aufgebaut werden. Alle beteiligten Firmen und Handwerker, insbesondere die des Hauses, gaben ihr Bestes, so dass der Ablauf reibungslos nach Terminplan vonstatten ging. Mit dem Ergebnis sind alle zufrieden, allen voran unser Drucker Herr Behr, der dank der neuen Technik das doppelte Volumen drucken kann – hochmotiviert in der neuen Werkstatt in seinen Lieblingsfarben Rot und Grau.

– In der Flugwerft Schleißheim ist der neue Aufenthalts- und Pausenraum für die Besucher fertiggestellt – natürlich mit LED-Beleuchtung. Auf den weißen Trennwänden setzen farbige LEDs Akzente, passend zu den Jahreszeiten. Der Auftrag für den dringend notwendigen Neuanstrich der Kommandantur ist vergeben. Alle Ruhebänke werden neu lackiert und es entstehen zwei neue Ruhezone.

Diese umfangreichen Arbeiten wären ohne die Mithilfe unserer Werkstätten – allen voran die Elektroabteilung unter Leitung von Herrn Baader – nicht zu realisieren gewesen. Ihnen gilt mein Dank. Danken möchte ich insbesondere auch der Finanzverwaltung unter Leitung von Herrn Holzner, durch dessen kompetente Unterstützung in sämtlichen Finanz- und buchhalterischen Fragen alle Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Informationstechnik, Elektroniklabor, Medien

Gunther Grelczak, Thomas Mondt

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen von Umbruch und Neustrukturierung. Auch die Bereiche Z II/1 und Z V waren davon betroffen. So wurde Z II/1 in eine große Abteilung Z V Informationstechnik, Elektroniklabor, Medien integriert, um dem immer weiter steigenden Bedarf an IT und Elektronik gerecht zu werden und der engen Verzahnung der Fachbereiche besser Rechnung zu tragen. Neue Wege wurden auch mit der doppelten Führung dieses Bereichs durch Gunther Grelczak und Thomas Mondt beschritten.

Informationstechnik Im Bereich der Informationstechnik gab es personelle Veränderungen. Dieser unterbesetzte Sektor

wurde ab dem 15. August durch unsere neuen Kolleginnen Inanna Heß und Katharina Schindlbeck verstärkt. Die positive Resonanz im ganzen Haus zeigt uns, dass dies der richtige Weg war. Gegen Ende des Jahres konnten dann endlich auch die räumlichen Bedingungen für das IT-Team verbessert werden.

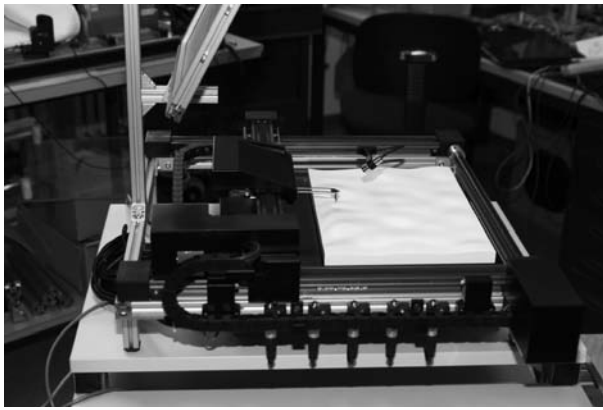
Der Internetauftritt des Deutschen Museums hat im Sommer einen Relaunch mit einigen Neuerungen in Darstellung und Funktion erfahren, welcher technisch und fachlich von Thomas Mondt betreut wurde. Um die steigenden Datenmengen aus zahlreichen Digitalisierungsprojekten der Abteilungen Bibliothek, Archiv, Sammlungsmanagement sowie weiterer Fachbereiche sicher zu bewahren, konnte 2009 mit der Anschaffung einer Tape-Library, auf der Basis von LTO-4-Technik, der Grundstein für die Langzeitarchivierung im Deutschen Museum gelegt werden. Allen Beteiligten gilt an dieser Stelle unser Dank. Nun müssen in einem Archivierungskonzept die unterschiedlichen Anforderungen der Digitalisierungsbereiche definiert und in ein schlüssiges Bedienerkonzept überführt werden. Die neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe »Digitalisierung DM« wird diese Entwicklung begleiten.

Für die mobile Recherche in den verwinkelten Gängen des Archivs war es notwendig, eine flexible Lösung zu suchen. Auch das Sammlungsmanagement hatte für seine Depotflächen im Untergeschoss eine ähnliche Anforderung. Diese Aufgabenstellungen wurden durch die Installation eines zentral administrierten WLAN-Netztes in diesen Bereichen gelöst.

Neben dem Tagesgeschäft konnten zahlreiche PC-Stationen in den verschiedensten Ressorts modernisiert werden. Dazu gehören u. a. die Buchscannerstation in der Bibliothek und die CAD-Arbeitsplätze in der Bauabteilung. Ein weiteres Aufgabenpaket für die IT wurde mit den Planungen zum Ostanbau des Verkehrszentrums begonnen. Auch eine Generalsanierung der IT im Bürobereich des Verkehrszentrums wurde in die Wege geleitet. Die Planungen zur Zukunftsinitiative stellen für die nächsten Jahre die größte Herausforderung dar. Das Team des Bereichs Z V hat sich bereits in dieses Projekt eingebracht und wird dies auch weiterhin tun.

Medien Der Bereich Medien wurde bei der Fertigstellung des ZNT ziemlich herausgefordert. Der flächendeckende Einsatz von ca. 160 Bildschirmen, 32 kapazitiven Groß-Touchscreens, Touchscreens, mehreren Beamern, Audiostationen, Videoplayern und einem Typo3 gestützten Infosystem war nicht einfach zu bewältigen. Hier zeigte sich an einem ersten Beispiel, dass die Entscheidung für die neue Abteilung Z V richtig war und dass durch die kurzen Wege innerhalb der neuen Abteilung im Bedarfsfall flexibler reagiert werden kann.

Elektroniklabor Das Elektroniklabor konnte sich durch die Rückverlagerung von Aufgaben in das verstärkte IT-Ressort wieder vermehrt auf den Sammlungsbereich konzentrieren. Für das ZNT wurden zahlreiche Demonstrationen neu entwickelt und gebaut. Ein besonderes Highlight war die Kon-

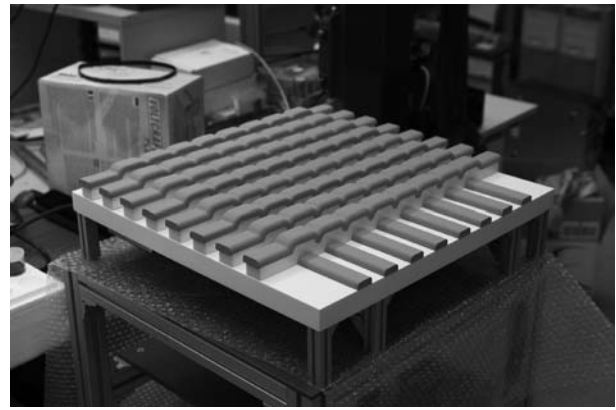


AFM-Lichtzeiger – Seitenansicht.

struktion des Modells einer DNA-Doppelhelix, die sich elektromechanisch selbst ein- und ausdrehen kann. Die Entwicklungszeit betrug ca. neun Monate. Dazu wurden 15 Kleinstschrittmotoren mit 8 Millimeter Durchmesser verbaut. Die Antriebstechnik ist so integriert, dass sie vom Besucher auf den ersten Blick nicht erkannt wird und die Demonstration somit geheimnisvoll erscheinen lässt. Die Einzelteile der DNA konnten mit Hilfe eines innovativen 3D-Rapid-Prototyping Druckers in der Werkstatt selbst hergestellt werden. Hier gilt der besondere Dank dem Freundeskreis des Deutschen Museums, der die Anschaffung dieser Maschine und somit die Realisierung der DNA-Demonstration überhaupt ermöglicht hat.

Weitere Projekte waren u. a. der Antrieb des Nanomotors, die Steuerung der Ferrofluide, der AFM-Lichtzeiger und die Steuerung der optischen Pinzette. Neue Kompetenzen im Bereich der Audiotechnik im ZNT konnten durch unseren Mitarbeiter Holger Wiegel, der seit April 2009 im Team ist, aktiv eingebracht werden. Die strengen Vorgaben der Ausstellungsgestaltung machten es erforderlich, sich auf die Suche nach passenden Beschallungssystemen für die Hörstationen mit Sitzbänken zu machen. Auch die Planung und den Bau der Stromversorgungen in den Vitrinen des ZNT haben wir kurzfristig übernommen, da dies bei der eigentlichen Elektroplanung anscheinend übersehen wurde. Als zentrales Eingangsobjekt wurde eine Demonstration vorgesehen, die anhand der Durchbiegung eines Granitblocks die Größenordnung »nano« verdeutlichen soll. Die gestalterischen Vorgaben waren dabei so eng gesteckt, dass keine serienmäßige Anzeige gewählt werden konnte. Deshalb musste das Design anhand eines Musters nachgebaut werden. Auch hier leistete der 3D-Drucker wertvolle Dienste.

Mit der Hilfe unseres neuen Kollegen Ernst Miarka, der das Team seit Mai halbtags verstärkt, konnten wir im Bereich des Sammlungsunterhalts einiges aufholen. Ein weiteres Projekt war die Neugestaltung eines Teils der Keramikausstellung. Hier konnten wir unsere Leistungen bei der Realisierung von drei Medienstationen einbringen, wobei es zum erstmaligen Einsatz eines HD-Medienplayers kam. Thomas Klausz führte dafür den Videoschnitt und die Untertitelung durch.



Crossbarspeicher – mechanischer Aufbau.

Ebenfalls übernahm er die kurzfristige Inbetriebnahme der Abteilung Umwelt nach ihrem Umzug.

Holger Wiegel konnte eine ältere Entwicklung von Gunther Grelczak, den Prototypen eines optischen Tasters, zur Serienreife weiterentwickeln. Dieser Taster, der sich dadurch auszeichnet, dass er sich durch Glas betätigen lässt, findet seine erste Anwendung in der Abteilung Keramik. Die Abteilung Astronomie konnte ebenfalls von unseren zusätzlichen Ressourcen profitieren. Hier wurde begonnen, die etwas in die Jahre gekommene Medienstation »Powers of Ten« zu modernisieren. Zum Einsatz kommt eine PC-gestützte Großprojektion mit einem Plasmamonitor und der Astronomiesoftware »Uniview«.

Bauunterhalt/Gebäudebewirtschaftung

Simone Bauer

Seit Mai des Berichtsjahres wird die Abteilung Bauunterhalt von einer neuen Kollegin, Ayla Sevinc-Parkinson, unterstützt, die inzwischen sehr gut eingearbeitet ist. Sie hat im Laufe des Jahres verschiedene Projekte geleitet und zum Abschluss gebracht. So hat sie die sehr zeitaufwendige Sanierung einzelner Büroräume übernommen und im Laufe des Jahres etwa ein Dutzend Räume wieder in Ordnung gebracht. Da unsere Büros meist nur bei einer Neubelegung gestrichen und auch technisch saniert werden, ist in den einzelnen Räumen je nach Dauer der Belegung (manchmal dreißig Jahre!) viel zu tun. Die verschiedenen Handwerker (Elektriker, Maurer, Installateure, Maler, Schreiner, Bodenleger ...) sind einzuteilen und auch die Möblierung muss organisiert werden.

Außerdem konnte Frau Sevinc in Zusammenarbeit mit den Bauwerkstätten des Hauses die WC-Anlage in der Durchfahrt gegenüber dem Buchladencafé auf einen hygienisch einwandfreien Stand bringen. Die Sanitärkeramik wurde erneuert und die Räume wurden gestrichen.

Ein weiterer Aufgabenbereich von Frau Sevinc ist die Sanierung von Wasserschäden. Jährlich treten in unseren drei Liegenschaften etwa zehn Wasserschäden auf. Meist sind undichte Heizungs- oder Wasserleitungen, aber auch Regenfallrohre oder Abwasserleitungen die Ursache. Manchmal



Zerlegung des Liebig-Labors.

handelt es sich jedoch um Undichtigkeiten in der Dachhaut, und diese zu finden ist äußerst schwierig. Im Kupferdach genügt manchmal ein Haarriss, um ordentlich Feuchtigkeit in die Räume darunter zu leiten. Manchmal geht es auch um undichte Isolierschichten oder um Baumängel, die erst nach vielen Jahren, wenn sich z. B. die Umgebungssituation geändert hat, sichtbar werden. Fast immer sind die Kollegen der Bauwerkstätten, wie etwa unser Spengler, die Installateure und die Maurer, nicht nur beratend beteiligt.

Um zu vermeiden, dass es zu Beschwerden der Besucher kommt, sind unsere beiden Hausmeister, Franz Bäumer und Gerhard Friedinger, täglich mehrere Stunden im Sammlungsbau unterwegs, um die Reinigungsarbeiten zu kontrollieren und für gegebenenfalls notwendige Nacharbeiten zu sorgen. Sie sind aber auch Anlaufstelle für alle Kolleginnen und Kollegen des Hauses, was die Ausgabe von Reinigungsmitteln, -geräten und Schutzausrüstung wie Handschuhe betrifft. Die Dienstkleidung der Mitarbeiter der Werkstätten und des Ausstellungspersonals wird in unserer Schneiderei gewaschen, gebügelt, nötigenfalls geflickt und ausgegeben. In diesem Jahr kam – bedingt durch eine Vielzahl von Büroumbauten – das Nähen zahlreicher Vorhänge zur täglichen Arbeit hinzu.

Im Sommer brach von einer der Schwarzpappeln im Posthof fast ein Drittel der Krone ab und landete auf dem Brunnen, der zum Glück nur leicht beschädigt wurde. In der Folge wurden alle Bäume in den Höfen von einem Gutachter untersucht, und da bei vier Bäumen schwere Krankheiten und Schäden festzustellen waren, wurde bei der Naturschutzbehörde ein Fällantrag gestellt. Ein Baum musste aufgrund akuter Gefährdung sofort entfernt werden. Die Genehmigung für das Fällen liegt seit Anfang Dezember vor, Bedingung ist natürlich, dass Ersatzbäume gepflanzt werden. Um zukünftig unseren Baumbestand besser pflegen und kontrollieren zu können, haben der Gärtner des Hauses, Hermann Drexler, und der Hausmeister der Flugwerft,



Der momentane Zustand des Labors.

Ulrich Beyer, einen Baumkletter- und -schneidekurs absolviert.

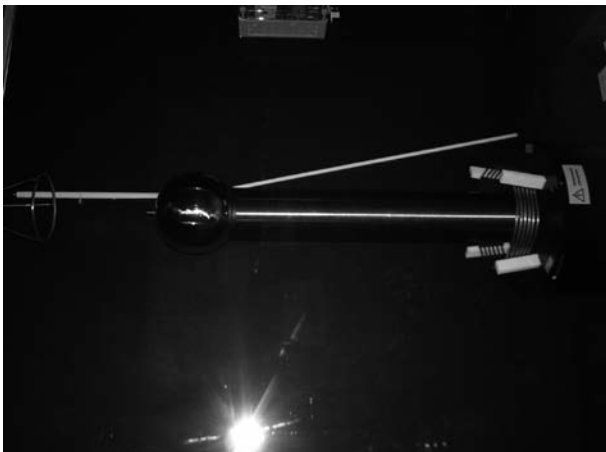
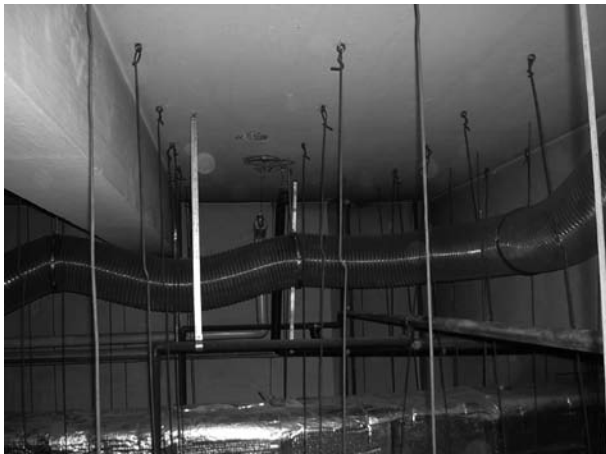
Die Malerwerkstatt der Abteilung Bauunterhalt hatte keine den Anforderungen der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) entsprechende Absauganlage. Deshalb wurde eine komplette Anlage mit Raumluftabsaugung, Wärmerückgewinnung und mobiler Farbnebelabsaugung geplant und eingebaut. Für das Lüftungsgerät mit allen Bestandteilen wie Schaltschrank und Wärmetauscher mussten die Kollegen ihren Aufenthaltsraum aufgeben, was allerdings kein großer Verlust war, da der Raum weder dafür zugelassen noch sehr ansprechend war. Ein Ersatzraum wurde gefunden und hergerichtet – sehr farbenfroh, wie es sich für eine Malerwerkstatt gehört. Natürlich wurde die Werkstatt zugleich auch saniert, mit zweckmäßigen Werkbänken ausgestattet und neu gestrichen.

Einige andere Werkstätten und Aufenthaltsräume im Sammlungsbau konnten von unseren Malern ebenfalls wieder in Ordnung gebracht werden, darunter das Fotoatelier, die Druckerei und die neuen Räume für die Schlosser.

Der Wickelraum im Eingangsbereich des Museums wurde von unserer Malerkollegin Martina Brunner und dem Bauhelfer Raffaele Trongone neu gestaltet und sorgt für einen kräftigen Farbklecks.

Die beiden Installateurwerkstätten des Hauses für die Gebiete Heizung/Lüftung und Sanitär (HLS) waren zum Teil bei der Umbauplanung und den Ausführungsarbeiten für die Haus-technik des ZNT beratend tätig. Ein Großteil der Arbeiten betraf die Erweiterung der Sprinkleranlagen, den Einbau von Lüftungen und die Erneuerung des Hauswasseranschlusses.

Ab dem Herbst begannen die Planungen für die Sanierung der Abteilung Chemie sowie der angrenzenden Brandabschnitte. Auch hier wurde immer wieder das Fachwissen unserer HLS-Werkstattmitarbeiter benötigt, sowohl im Hinblick auf die Vereinbarkeit der neuen Haustechnik mit den



bestehenden Anlagen als auch was die Wartungsfreundlichkeit und den kosten-günstigen Betrieb betrifft.

Daneben – aber nicht nebenbei – mussten noch viele andere Arbeiten erledigt werden. Zum Beispiel kümmerten sich die beiden Sanitärinstallateure Ralph Weiß und Rüdiger Falkenberg um die Erneuerung der Pumpe für das mittelschlächlige Wasserrad in der Abteilung Kraftmaschinen, was eine mehrwöchige Planung erforderte, sowie um die Demontage aller wasserführenden Versuche in den Abteilungen Wasser- und Brückenbau sowie Chemie.



Wickel- und Stillraum

Pumpe des mittelschlächtigen Wasserrades, Gewicht ca. 450 kg.

Tesla-Labor, Lüftung in der Zwischendecke.

Tesla-Labor, Versuchsaufbau.

Die Heizungs- und Klimainstallateure erneuerten die Lüftungen einiger Versuchsanordnungen wie Hörner-Trafo und Tesla-Labor in der Abteilung Physik.

Bei insgesamt ca. 5000 Heizkörpern im Haus ist es außerdem nicht verwunderlich, dass die Kollegen in versteckten Ecken immer wieder auf Heizkörper ohne Thermostatventile stoßen, die dann nachgerüstet werden müssen. Gleichzeitig wurden natürlich auch kleinere Arbeiten wie die Erneuerung einzelner Heizkörper von den beiden Installateuren Peter Bienert und Christoph Häusser übernommen.

Die an die Sanitärinstallateurswerkstatt angeschlossene Spenglerei ist mit einem einzigen Mitarbeiter äußerst knapp besetzt. Reinhard Juling ist zuständig für die regelmäßige Begehung aller Dachflächen unserer drei Häuser und selbstverständlich übernimmt er kleinere Reparaturen von hier festgestellten Schäden. In Schleißheim wurden so alle Laubseiber der Regenfallleitungen auf dem Dach der neuen Halle erneuert, da die bestehenden zu engmaschig und die Abläufe daher ständig verstopft waren. Aber auch kleinere Arbeiten an Absaug- und Lüftungsanlagen, wie zum Beispiel den Anschluss von neuen Maschinen, werden von unserem Spengler durchgeführt.

In der Schreinerei sorgten die nahe gelegenen Baustellen für Unruhe, denn diese machten einige Umorganisationen not-

wendig. Durch den Einbau der neuen Sprinklerzentrale verkleinerte sich das Holzlager erheblich, es wurde also aufgeräumt, entsorgt und neu sortiert. Auch die geplanten Umbauten in den Brandabschnitten D, E und F sorgten für lange Diskussionen, da nicht klar war, ob die Schreinerei umziehen muss, ob sie weiteren Platz verliert und ob in diesem Fall Ersatzflächen geschaffen werden können. Momentan scheinen alle diese Fragen gelöst und die Kollegen der Werkstatt sind wieder zum Alltagsgeschäft übergegangen. Trotz der manchmal großen Aufregung wurde eine Vielzahl von Aufträgen erledigt. Im Rahmen der Bürourzüge wurden bestimmte Räume als Gemeinschaftsräume deklariert und entsprechend mit kleinen Küchen ausgestattet. Im Sammlungsraum wurde mit der Sanierung der Aufenthaltsräume begonnen und auch hier wurden Kochnischen angefertigt. Für verschiedene Ausstellungen und Sonderausstellungen erledigten die Schreiner alle anfallenden Holzarbeiten und unterstützten die Kollegen beim Auf- und Abbau. Auch der S-Bahn-Simulator im Verkehrszentrum wurde fertiggestellt.

Die Kollegen der Maurerwerkstatt Thomas Willsch, Friedrich Rottenfuß und Raffaele Trongone waren weit über ihr eigentliches Tätigkeitsgebiet hinaus immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde: ob Winterdienst, Müllentsorgung oder die Mithilfe in der Endphase des ZNT-Aufbaus. Aber natürlich bestand der Großteil ihrer Tätigkeit aus Maurerarbeiten, wie zum Beispiel der Abbau des Liebig-Labors der Abteilung Chemie. Schlosser und Maurer zerlegten gemeinsam das Labor, das in der erneuerten Abteilung ohne Änderung wieder aufgebaut werden soll. Die Einzelteile wurden fotografiert und nummeriert, verpackt und eingelagert.

Vor einigen Jahren war im Sonderausstellungsraum auf der Museumsinsel für die Ausstellung »Handwerk in Bayern« ein für Rollstühle geeigneter Aufzug eingebaut worden, um behinderten Besuchern den Zugang zur Galerie zu ermöglichen. Nach Abbau der Ausstellung war dieser uns geschenkte Aufzug überflüssig geworden. So haben wir ihn zerlegt, leicht abgeändert und in der Flugwerft in der neuen Halle wieder aufgebaut. Hier ermöglicht er den Zugang zur Galerie, der bislang für Rollstuhlfahrer nicht möglich war. Da der Fahrstuhl weiß gestrichen war, die Flugwerft aber vorwiegend in grauer Farbe gehalten ist, wurde der zerlegte Aufzug komplett abgeschliffen und im passenden Farbton gespritzt.

Sicherheit

Dipl.-Ing. (FH) Karl Allwang, Reinhold Lengl

In Zusammenarbeit mit der Bauabteilung und externen Fachplanern wurde ein neues Gesamtkonzept für den Brandschutz ausgearbeitet und der Lokalbaukommission zur Genehmigung vorgelegt, nachdem der Bauantrag vom März 2007 zurückgenommen worden war.

Als sehr arbeitsintensiv stellte sich die sicherheitstechnische Koordinierung der Baustelle »ZNT« in der ehemaligen

Eisenbahnhalle heraus. So mussten für die vielen dort arbeitenden Fremdfirmen bis zur Eröffnung am 19. November täglich Fahrzeugstellplätze bereitgestellt werden, ohne die notwendigen Feuerwehrzufahrten und Rettungswege zu blockieren. Außerdem war es notwendig, die zahlreichen Firmen bezüglich Arbeits- und Gesundheitsschutz zu unterweisen und zu überwachen, den Zutritt für Nichtbefugte zu verhindern und in der Endphase zusammen mit externem Wachpersonal die Objektsicherung zu übernehmen.

Die Struktur der Selbsthilfestaffel des Deutschen Museums, die 2006 festgelegt worden ist, hat sich als schwerfällig und überdimensioniert erwiesen und wurde deshalb modifiziert. Die Zahl der Einsatzleiter wurde von bisher fünf auf zwei reduziert. Ein Schichtbetrieb ist nicht mehr vorgesehen, kann aber in Ausnahmefällen organisiert werden. Im Vordergrund stehen zukünftig präventive und instandhaltende Maßnahmen sowie weiterhin die Vorbereitung und Einweisung der Hilfsorganisationen in Krisensituationen. Für die Staffelmithglieder wurden entsprechende Geräte und persönliche Schutzausrüstung angeschafft.

Im Berichtsjahr waren die Ersthelfer des Deutschen Museums 202 Mal im Einsatz. An dieser Stelle sei dem Einsatzleiter Martin Körner gedankt, der sich in vorbildlicher Weise nicht nur um die Koordination, sondern auch um die ständige Unterweisung der Helfer sowie die Ausstattung und die Pflege der Ausrüstung kümmert.

Mit dem betriebsärztlichen Dienst gab es 24 Treffen. Dabei wurden arbeitsmedizinische Begehungen in den Werkstätten, Büros und in Teilbereichen unserer Ausstellungen ebenso durchgeführt wie einige Beurteilungen von Arbeitsplätzen bezüglich des Umgangs mit gesundheitsgefährdenden Stoffen. Außerdem fanden die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen statt, an denen neben dem Arzt auch die Sicherheitsbeauftragten des Deutschen Museums und einige Mitglieder des Personalrates teilnahmen.

Im Zuge der Unterweisungspflicht fanden folgende Veranstaltungen mit reger Beteiligung statt: Aufzugsbefreiung für Helfer, Haus- und Veranstaltungselektriker, Verhalten bei flüchtigem Stickstoff und Verhalten bei Tesla-Kondensatoren. Die vorgeschriebenen jährlichen Unterweisungen im Strahlenschutz und für den Chemiebereich wurden von Fachkonservatoren durchgeführt. Zum Thema »Bombendrohung/sprengstoffverdächtige Gegenstände« informierte das Landeskriminalamt in einem Spezialvortrag im Hause.

Der Brandschutz ist ein Teil der Arbeitssicherheit und hat in den vergangenen Jahren in unseren Häusern an Bedeutung zugenommen. Reinhold Lengl führte deshalb im abgelaufenen Jahr erneut sieben Brandschutzunterweisungen durch, an denen 127 Bedienstete teilnahmen. Trotzdem waren sieben Feuerwehreinsätze zu verzeichnen, bei denen es sich jedoch ausschließlich um Fehlalarme handelte, ausgelöst durch falsche Bedienung der Anlage oder durch technische Defekte.

Zusammen mit der Berufsfeuerwehr München wurden brandschutztechnische Gewerke abgenommen und Feuerbeschauen durchgeführt. Außerdem unterstützte die Feuerwehr unser Haus beratend bei Ausstellungen und kommer-

ziellen Events. Bei der letzten Feuerbeschau in der Flugwerft Schleißheim wurde bemängelt, dass die inzwischen 35 Jahre alte »Elektrische-Lautsprecher-Anlage« (ELA) – sie stammt aus dem ehemaligen Kongresssaal – nicht mehr den zurzeit gültigen Vorschriften und Normen gem. DIN VDE 0833-4 entspricht. Insbesondere sind keine Redundanz, keine flächendeckende Beschallung und keine Rundsprechmöglichkeiten gegeben. Darüber hinaus ist der Schallpegel unzureichend und damit eine automatische Sprachalarmierung nicht mehr gewährleistet. Die Kosten für die Neu-Installation einer Kompletanlage mit E30-Verkabelung und Projektbegleitung bis zur Übergabe belaufen sich auf etwa 250.000 Euro. Sie werden vom Konjunkturprogramm übernommen. Ein Ingenieurbüro wurde inzwischen beauftragt, ein Leistungsverzeichnis für eine neue ELA auszuarbeiten und die Ausschreibung vorzubereiten.

Ab dem 1. Januar 2010 übernimmt der bisherige Stellvertreter Reinhold Lengl die Leitung der Abteilung Sicherheit. Der Berichterstatter wurde nach 16 Jahren Leitungsfunktion auf eigenen Wunsch (Altersteilzeit) von dieser Aufgabe entbunden.

Projektbüro Zukunftsinitiative Bau Ole Weber (seit 1. März 2009)

Das Projektbüro Zukunftsinitiative (Bau) ist seit dem 1.3.2009 durch Herrn Ole Weber besetzt.

Im Rahmen eines Vorprojektes wurde mit einem externen Projektplaner eine strukturierte Stoffsammlung als erste Grundlage zur Zieldefinition des 2010 zu erstellenden Masterplans erarbeitet.

Dazu mussten die grundsätzlichen, übergeordneten Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Zukunftsinitiative umrissen werden:

- Welche Maßnahmen sollen durchgeführt werden?
- Welche Schritte sind zur Entwicklung, Planung und Umsetzung erforderlich?
- Welche Prioritäten müssen gesetzt werden?

In mehreren Workshops wurden diese Fragen mit den Vertretern aller Abteilungen, dem Personalrat sowie der Gleichstellungsbeauftragten behandelt. Im Rahmen einer Schlusspräsentation wurden die Ergebnisse am 30. November den Beteiligten vorgestellt. Ein Bericht dokumentiert die Ergebnisse der Workshops und hält zwingende Maßnahmen, Notwendigkeiten und Wünsche im Hinblick auf die baulichen, inhaltlichen, technischen und betrieblichen Maßnahmen fest. Schließlich wurden Vorschläge für die Strukturierung des Projektes, insbesondere für die Zeit der Erstellung des Masterplans, erarbeitet.

So wichtig die Ergebnisse der Vorstudie und des Masterplans im Hinblick auf die Zielsetzungen der Zukunftsinitiative sein werden, so sehr erfordern die bereits jetzt parallel zum Masterplan laufenden brandschutztechnischen Planungs- und Realisierungsmaßnahmen der Brandabschnitte D, E und F bauliche und technische Vorgaben und Festlegungen. Die Ursache für diese gleichzeitige Bearbeitung liegt sowohl

in der Eröffnung des ZNT im November 2009, deren Voraussetzung die Realisierung der entsprechenden Brandschutzauflagen war, als auch in den langjährigen Bemühungen des Hauses, die Brandschutzmaßnahmen in Angriff zu nehmen. Diese nicht selten verwirrende Parallelität – auf der einen Seite sollen die Maßnahmen und Ziele erst definiert werden, auf der anderen Seite müssen aber bereits jetzt Festlegungen getroffen werden – erforderte eine enge Abstimmung aller Beteiligten, insbesondere der Zentralabteilung, der betroffenen Kuratoren und der beauftragten Planer.

Durch die Überschneidung von Zieldefinition und offenen Finanzierungsfragen mit gleichzeitigem Maßnahmenbeginn sowie durch enge Zeitvorgaben bei der Brandschutzplanung und neue, projektbezogene Organisationsstrukturen war der kommunikative und koordinatorische Aufwand sehr hoch. Zu Beginn des nächsten Jahres werden die baulichen und technischen Vorentwurfsplanungen für die im Rahmen der Brandschutzsanierung erforderlichen Maßnahmen vorliegen.

Übergangsweise wurden die bisher betreuten Ausstellungsprojekte ZNT und Chemie gemeinsam mit der Abteilung Ausstellungsgestaltung weiterbearbeitet.

Projektmanagement Ausstellungen

Dr. Robert Metzner, Ole Weber, Andrea Funck

Bei den Ausstellungsprojekten lagen die Schwerpunkte 2009 auf der neuen Chemieausstellung und dem Zentrum Neue Technologien.

Nach der Erstellung der Vorplanung für die Chemieausstellung durch ein Berliner Gestaltungsbüro wurde für die weiteren Leistungsphasen ab der Ausführungsplanung ein neues Gestaltungsteam gesucht. Dazu musste erneut ein Vergabeverfahren durchgeführt werden. Für den Auftrag konnte ein erfahrenes Büro aus München gewonnen werden, das nun das Projekt bis zur fertigen Ausstellung begleiten wird. Die Fertigstellung wird dabei maßgeblich von der Sanierung des gesamten Brandabschnittes D abhängen.

Das Zentrum Neue Technologien und die neuen Aufgaben, die Ole Weber für die Zukunftsinitiative ab Frühjahr übernommen hat, bestimmten im zweiten Halbjahr die Arbeit des Projektmanagements mehr oder weniger vollständig. Erschwert wurde die Abwicklung des Projektes Zentrum Neue Technologien durch den Weggang von dessen Projektleiter im Juni 2009 sowie durch die Fassadensanierung, die durch das Konjunkturpaket II ermöglicht wurde, und die nicht abgeschlossenen Brandschutzmaßnahmen in diesem Bereich. Dennoch konnte das ZNT nach erheblichen Anstrengungen am 19. November termingerecht eröffnet werden. Wie bereits bei diversen anderen Ausstellungen zuvor wurden auch hier Teile der Projekt- und Produktionsleitung vom Team Projektmanagement übernommen.

Fast nebenher liefen die Verwaltung der Projektmittel und die Fortschreibung des Ausstellungsplanes, der zunehmend von der Zukunftsinitiative bestimmt wird. Das Projektmanagement war zudem bei der Studie zur Vorbereitung der Zukunftsinitiative mit eingebunden und diese Arbeiten wer-

den auch in den kommenden Jahren einen erheblichen Teil unserer Aufgaben ausmachen.

Im März wechselte Andrea Funck vom Sammlungsmanagement in die Abteilung Projektmanagement Ausstellungen. Ihre vornehmliche Aufgabe war es, die Kosten-, Finanzierungs- und Terminplanung für das Projekt Zentrale Schausammlung zu übernehmen, laufende Entwicklungen zu dokumentieren und die internen und externen Projektbeteiligten zu koordinieren. Gemeinsam mit Andreas Geiger, dem Leiter des Projektes, wurde außerdem ein externer Fachplaner ausgewählt und betreut, der den Exponatbestand analysierte und ein Mengengerüst zur Ermittlung der benötigten Depotflächen, ein Raumprogramm sowie die Nutzeranforderung erstellte. Auf dieser Grundlage konnten in Zusammenarbeit mit Sybille Grössl aus der Bauabteilung und einem externen Architekturbüro Baukörpervarianten für die Verhandlungen mit der Gemeinde Oberschleißheim erarbeitet werden. Ein abschließendes Ergebnis liegt bisher noch nicht vor.

Verwaltung und Organisation

Leitung: Heinrich Neß

Allgemeine Verwaltung

Vergleicht man die Stellenbesetzung, die (Umsatz-) Zahlen und die Anzahl der Geschäftsvorfälle mit anderen Institutionen, werden Effektivität und Effizienz der anerkannt schlanken Verwaltung des Deutschen Museums besonders deutlich. Hier wird nicht einfach nur »verwaltet« und die vielfältigen administrativen Aufgaben werden nicht lediglich »abgearbeitet«. Vielmehr werden die Vorgänge mit profunder Fachkenntnis und großer Einsatzbereitschaft aktiv und reaktiv nach innen und außen kommuniziert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung suchen und übernehmen Verantwortung, fühlen sich zuständig und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Deutschen Museums.

Finanzen und Wirtschaft

Thomas Holzner, Monica Aumeier, Johanna Kirchbeyer-Maier, Maria Tausch, Bettina Wallf

Selten war ein Haushaltsjahr finanziell so zwiespältig wie das Jahr 2009. Auf der einen Seite gab es im Investitionsbereich sehr erfreuliche Geldzugänge zur Durchführung der dringend notwendigen Maßnahmen, wobei hier besonders der Neuzugang eines weiteren Gründungskreismitgliedes für die Zukunftsinitiative mit einem Gesamtwert von 5 Mio. Euro sowie einmalige Sondermittel von Bund und Land aus dem Konjunkturpaket II im Gesamtwert von 29 Mio. Euro für die Laufzeit bis 2011 hervorzuheben sind.

Auf der anderen Seite reichen aber leider die zur Verfügung gestellten Zuschüsse für den Betrieb in keiner Weise aus, um die laufenden Preis- und Kostensteigerungen abzufedern. Insofern konnte in diesem Jahr eine Überziehung für diese

Betriebskosten in Höhe von knapp 0,9 Mio. Euro nur noch durch eine Zwischenfinanzierung aus Rücklagen abgedeckt werden.

Leider zeichnet sich für das Jahr 2010 eine ähnliche Schere zwischen Betriebs- und Investitionszuschüssen ab. Hier ist eine dauerhafte Aufstockung des Grundbetrages durch die öffentliche Hand, insbesondere auch durch die Stadt München, unumgänglich. Übertrieben formuliert besteht die Gefahr, dass wir nach Abschluss der Baumaßnahmen dann zwar wieder über eine zeitgemäße Gebäudesubstanz verfügen, die Ausstellungen aber trotzdem schließen müssen, weil nicht genügend Geld für den Betrieb übrig bleibt ...

Die genauen Beträge sind in den Zahlentafeln aufgeführt. Nähere Angaben dazu können Sie der neu gestalteten Finanzierungsübersicht entnehmen, die die bisherigen Zahlentafeln 1 (Einnahmen) und 2 (Ausgaben) ersetzt (S. 148).

Kosten- und Leistungsrechnung

Andrea Belt (beurlaubt), Claudia Mack

Seit 2006 erfolgt der Antrag auf Mittelzuweisung im Forschungsbereich in Form von sogenannten Programmbudgets. Zu diesem Zweck hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK; vorher BLK) eine entsprechende Handreichung für die Mindestanforderungen an diese Programmbudgets erstellt. 2009 wurden in Abstimmung mit den Zuwendungsgebern weitere Aktualisierungen innerhalb des Programmbudgets vorgenommen, um die Besonderheiten des Deutschen Museums entsprechend einzubeziehen. Hier sind vor allem die Abbildung der Zukunftsinitiative sowie des Konjunkturpakets II im Erfolgsplan bzw. der Überleitungsrechnung zu nennen.

Die Forschungsabteilung verfolgte die Projekte aus dem Forschungsplan 2009 und legte eine überarbeitete Version mit dem jeweils tatsächlich geleisteten personellen Aufwand pro Projekt vor. Diese Kennziffern wurden in das System der Finanzbuchhaltung eingegeben und die Projekte entsprechend der tatsächlichen Arbeitsleistung mit Ausgaben belastet. In diesem Jahr wurde an rund 110 Forschungsprojekten gearbeitet.

Im Herbst wurde von der Forschungsabteilung der Forschungsplan für 2011 erstellt. Dieser dient als Basis für die Erstellung des Programmbudgetentwurfs 2011, der im Frühjahr 2010 verhandelt wird.

Gemeinnützige Stiftungen

Herbert Hroß

Die »Reisestiftung« hat das Ziel, interessierten jungen Menschen – Schülern und Studenten – die Zusammenhänge von Naturwissenschaft und Technik nahezubringen. Im Berichtsjahr haben insgesamt 156 Stipendiaten (Vorjahr 176) aus dem gesamten Bundesgebiet (sowie einige aus dem Ausland) das Deutsche Museum studiert oder an den angebotenen Seminaren im Kerschensteiner Kolleg teilgenommen. Wie in den Vorjahren vergab der Förderverein MNU in

Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) und der Reisestiftung des Deutschen Museums Stipendien an Oberstufenschüler/innen zum Besuch in München. Die Krupp-Stiftung, die eine Ergänzung zur Reisestiftung darstellt, vergibt an besonders begabte Stipendiaten Buchpreise. Die Carl-Duisberg-Stiftung vergab weitere sechs Stipendien. Die Oskar-von-Miller-Stiftung vergibt Beihilfen zu Studienreisen.

Registratur

Karl Bochsichler, Christine Ihler, Steffen Hoffmann, Josef Paul, Cäcilie Chwalczyk

Im Berichtsjahr wurden ca. 61 200 Briefe, 3350 Pakete und 36 Kuriereinsendungen verschickt. Im Bereich der Schriftenverwaltung konnten 10 Zugänge verbucht werden. Darunter waren folgende Artikel: drei Bücher mit einer Gesamtauflage von 13 504 Stück, zwei Abhandlungen mit einer Auflage von je 200 Stück, eine DVD mit einer Auflage von 500 Stück, ein Plakat mit einer Auflage von 1500 Stück, zwei Flyer mit einer Gesamtauflage von 7745 Stück sowie ein sonstiger Artikel mit einer Auflage von 5400 Stück. Insgesamt sind Waren in einer Gesamtmenge von über 942 000 Exemplaren im Schriftenlager eingegangen. Davon entfallen über 902 000 Stück auf Flyer. Ausgegeben wurden Waren mit einer Gesamtsumme von über 884 000 Stück. Darin enthalten sind 22 754 verkaufte Bücher/Abhandlungen, 856 CDs/DVDs und 845 000 ausgegebene Flyer.

In der Telefonzentrale wurden ca. 22 500 Anrufe entgegen- genommen und weitervermittelt. Im Deutschen Museum

und seinen Zweigstellen wurden 1182 Fundsachen abgegeben. Davon konnten 467 Fundstücke an die Besitzer zurückgegeben werden. Die Anfang des Jahres in Betrieb genommenen Postfächer wurden gut angenommen und haben sich im Alltag bewährt.

Beihilfe

Sabine Brandel

Im Berichtszeitraum wurden wieder zahlreiche Beihilfefälle abgerechnet, Angelegenheiten aus Anlass der Pflegebedürftigkeit erledigt sowie Personal in sozialen Fragen betreut. Die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel waren erneut nicht ausreichend. Der den Ansatz übersteigende Anteil ging zu Lasten anderer Titel.

Mitgliederbetreuung

Sabine Müller

Sowohl im Bereich der privaten wie auch bei den Mitgliedschaften von Firmen konnten wir mit insgesamt 14 833 Mitgliedern die Zahlen aus dem Vorjahr wegen vieler Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht halten. Die Anzahl der Firmenmitgliedschaften beläuft sich zum Jahresende auf 146. Die Zahl der ermäßigten Mitgliedschaften sank auf 85 Mitglieder, wobei die meisten Ausscheidenden zu den Vollmitgliedern wechseln. Im Bereich der Schulmitgliedschaften konnten wir wieder einen leichten Zuwachs auf nun 394 Mitgliedsschulen verzeichnen.

Forschung

Bereichsleiter: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bibliothek

Leitung: Dr. Helmut Hilz

Der Wandel in der Informationslandschaft macht die externe Beratung von Bibliotheken zunehmend wichtiger. Deshalb fand am 23. Juni ein Treffen eines internationalen Expertengremiums zur künftigen Ausrichtung und Gestaltung der Bibliothek statt, das sich vor allem mit strategischen Überlegungen befasste. Diesem »runden Tisch« gehörten Dr. Alice Keller (Boldeian Library, Oxford), Dr. Margit Ksoll-Marcon (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München), Dr. Klaus Ceynowa (Bayerische Staatsbibliothek, München) und Dr. Rudolf Mumenthaler (Bibliothek der ETH Zürich) an. Folgende Maßnahmen und Veränderungen wurden von diesem Fachgremium als dringlich und notwendig erachtet: Beschleunigung der Retrokatalogisierung, Durchführung einer Benutzerbefragung, Intensivierung von Kooperationen und Kontakten, weitere Fokussierung der Sammlungspolitik, Überdenken des Modells der Präsenzbibliothek, Verbesserung der Lesesaalausstattung und ein neues Konzept für den Internetauftritt. Diese überaus wertvollen Ratschläge, für die die Bibliothek sehr dankbar ist, werden in den künftigen Planungen Berücksichtigung finden und bilden eine hervorragende Grundlage bei den die Bibliothek betreffenden Überlegungen im Rahmen der Erstellung des Masterplans.

Erwerbung

Die Bibliothek erhielt 2009 mit der herausragenden Sammlung des deutsch-schweizerischen Industriellen Helmut Fischer eine der bedeutendsten Stiftungen seit ihrer Gründung. Im Verlauf von sechs Jahrzehnten hat dieser bibliophile Sammler eine hochkarätige Bibliothek von Werken der Mathematik und Physik zusammengetragen. Sie umfasst wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Darunter befinden sich viele kostbare Erstausgaben, etwa Carl Friedrich Gauß' »Disquisitiones Arithmeticae« (Leipzig, 1801), um nur ein Beispiel zu nennen. Eingegangen in die Fischer'sche Sammlung ist auch die Bibliothek des berühmten Physikers Ernst Mach, dessen Nachlass sich bereits im Deutschen Museum befindet. Der Gesamtwert dieser höchst bedeutenden Stiftung, die am 24. September ins Eigentum des Deutschen Museums übergang, beträgt zwei Millionen Euro. Auch bei der Einarbeitung seiner Sammlung in den Bestand der Museumsbibliothek wird der Stifter das Deutsche Museum in äußerst großzügiger Weise unterstützen. Mit dieser Zuwendung wird die Bibliothek für Forschungen zur Geschichte von Mathematik und Physik zukünftig noch erheblich an Bedeutung gewinnen. Dem Stifter sei auch an dieser Stelle für seine großzügige Unterstützung nochmals ganz herzlich gedankt.

Der zur Verfügung stehende reguläre Erwerbungssetat in Höhe von 166.500 Euro wurde zu 89 Prozent für die Monographien- und Zeitschriftenerwerbung sowie für Online-Lizenzen (z. B. BVB-Aufsatzdatenbank, JSTOR) verwendet, die restlichen 11 Prozent wurden für Einbandarbeiten ausgegeben. Die für den Literaturkauf ausgegebenen Mittel flossen überwiegend in den Zeitschriftenerwerb (63 Prozent), die restlichen 37 Prozent wurden für Monographien eingesetzt. Der Bestand wuchs um 5225 Monographien und 2434 Zeitschriftenbände an. Vom Gesamtzuwachs entfielen 2352 Objekte auf die Einarbeitung der 2008 übernommenen Kekulé-Bibliothek. Der Gesamtbestand der Bibliothek umfasste damit zum Jahresende 920784 Bände.

Der Erwerbungs-schwerpunkt lag bei den Monographien auf den angewandten Wissenschaften und der Technik (53 Prozent), gefolgt von der Geschichte (25 Prozent). Vom gesamten Neuzugang wurden 74 Prozent gestiftet. Den Spendern von Monographien und Zeitschriften, zu denen auch viele Privatpersonen zählen, dankt die Bibliothek auch in diesem Jahr wieder ganz ausdrücklich für ihre Unterstützung. Kauf und Tausch machten dagegen im Berichtsjahr nur 21 bzw. 5 Prozent aus. Der geringe Anteil des Kaufzugangs ist eine Folge des seit vielen Jahren stagnierenden Erwerbungssetats, was sich insbesondere beim zielgerichteten Erwerb neu erschienener Literatur nachteilig auswirkt.

Katalog

Zum Jahresende 2009 waren in der Verbunddatenbank über 276 000 maschinenlesbare Haupteinträge der Bibliothek des Deutschen Museums zu finden, wovon rund 27 300 im Jahresverlauf neu hinzugekommen sind. Diese beträchtliche Steigerung ist nicht zuletzt dem Einsatz von fünf studentischen Hilfskräften zu verdanken. Dadurch konnte neben der Einarbeitung des laufenden Zugangs auch die Retrokonversion der Zettelkataloge weiter vorangetrieben sowie ein erheblicher Teil der 2008 erworbenen Kekulé-Bibliothek in den Bestand eingearbeitet werden. Erfreulich weit fortgeschritten ist inzwischen die Retrokatalogisierung des Rare-Bestandes, von dem zum Jahresende rund 9000 Werke im elektronischen Katalog vorhanden waren. Die Zahl der sowohl in der Verbund- wie in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesenen Zeitschriftentitel aus dem Bestand des Deutschen Museums lag zum Jahresende bei annähernd 20 900. An Sammelwerksbeiträgen und Zeitschriftenaufsätzen sind derzeit knapp 28 700 recherchierbar.

Benutzung

Die Bibliothek zählte 2009 rund 41 500 Besucher. Der Rückgang gegenüber den Vorjahren dürfte eine wesentliche Ursache in der fehlenden Abendöffnung haben. Da andere große Münchner Bibliotheken – die Bayerische Staatsbibliothek sowie alle Hochschulbibliotheken – zum Teil bis Mitter-

nacht geöffnet haben, werden diese von vielen Benutzern bevorzugt. Die Öffnung an den Wochenenden, die bis vor wenigen Jahren nur die Museumsbibliothek vorweisen konnte, ist inzwischen allgemein üblich geworden. Es besteht daher die Notwendigkeit, die Abendöffnungszeiten in absehbarer Zeit spürbar auszuweiten, soll ein zu erwartendes weiteres Absinken der Besucherzahl verhindert werden. Dagegen erhöhten sich die abgegebenen Bestellungen externer Besucher gegenüber 2008 leicht auf 38 100. Die Zahl der ausgegebenen Bände betrug insgesamt rund 179 000. Diese Zahlen zeigen, dass sich die Tendenz der Vorjahre zu einer intensiveren Benutzung der Bestände fortgesetzt hat. Dies ist vorrangig auf den zunehmenden Nachweis im elektronischen Katalog zurückzuführen.

Insgesamt wurden 6669 mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt. Bei den Benutzern der Bibliothek stößt die Tätigkeit des Infoteams auf eine rundum positive Resonanz, wozu die Breite und Tiefe der Recherchen ganz wesentlich beiträgt. Die Bibliothek bot im Jahresverlauf 41 Führungen an, 637 Personen nahmen insgesamt daran teil.

Es wurden 81 343 herkömmliche Kopien gemacht. Zudem wurden an dem von Archiv und Bibliothek gemeinsam genutzten Scanner 16 500 Reproduktionen angefertigt. Die Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf die verstärkten Digitalisierungsaktivitäten der Bibliothek zurückzuführen.

Die Buchbinderei führte neben den regulären Arbeiten wie Abschlussarbeiten, Anfertigung von Broschüren usw. 331 Reparaturen aus, davon 75 an dem Rara-Bestand. Für die Ausstellungen »Darwin – Kunst und die Suche nach den Ursprüngen« (Schirn Kunsthalle, Frankfurt a.M.), »Helle Köpfe. Die Geschichte der Akademie der Wissenschaften« (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München) und »Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft« (Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg) wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt. Dank der großzügigen Unterstützung des Freundes- und Förderkreises des Deutschen Museums e.V. konnten fünf wertvolle Werke aus dem Rara-Bestand, darunter Philipp Apians berühmtes »Astronomicum Caesareum«, durch eine externe Fachwerkstätte restauriert werden. Zum 150. Jubiläum des Erscheinens von Charles Darwins »On the Origin of Species« wurde im Vorraum der Bibliothek ab dem 27. November die Ausstellung »Ein Buch verändert die Welt – 150 Jahre »On the Origin of Species«« gezeigt. Diese Ausstellung wurde durch Leihgaben aus der Botanischen und der Zoologischen Staatssammlung bereichert.

EDV

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen der Einführung des elektronischen Ausleihsystems, das nach einem langen Vorlauf nun in vollem Umfang in Betrieb genommen werden konnte. Ab Frühjahr wurde die Verbuchung der Ausleihen von Hausmitarbeitern forciert, im Sommer begann die Fernleihe über das Sisis-System in Verbindung mit dem zentralen Fernleihserver (ZFL-Server) des Bibliotheksverbunds und am 25. November wurde schließlich die Online-Bestellfunktion für alle Benutzer im OPAC aktiviert. Die jahrelangen Vorarbeiten trugen somit endlich Früchte und ein ent-

scheidender Schritt zu einer wesentlich höheren Nutzerfreundlichkeit wurde gemacht. Im Dezember waren bereits rund 120 Benutzer mit annähernd 700 Ausleihen erfasst. Da die konventionelle Bestellung parallel weiterhin angeboten wird, hat sich das neue System ohne harte Schnitte gut einspielen können.

Bei den elektronischen Medien ist die Lizenzierung der Datenbank JSTOR besonders zu erwähnen. JSTOR beinhaltet ein sehr umfangreiches, zudem historisch weit zurückreichendes digitalisiertes Zeitschriftenpaket, das im Unterschied zu anderen Datenbanken auch im kompletten Volltext durchsucht werden kann. Die rege Nachfrage mit über 100 Zugriffen pro Monat seit der Einführung im Februar zeigt, dass das Nutzerinteresse gut getroffen wurde. Erstmals wurde damit ein einzelnes elektronisches Angebot der Bibliothek ein regelrechter Publikumserfolg. Möglich war die Lizenzierung auch dank der anteiligen Finanzierung aus Mitteln der DFG für Nationallizenzen.

Allgemein wurde das elektronische Angebot 2009 in zunehmendem Maß genutzt. Im Datenbankinformationssystem (DBIS) blieben neben JSTOR die Zugriffszahlen in etwa gleich, in der elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) jedoch stieg die Zahl der Zugriffe gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte auf über 3000, so viel wie noch nie seit der Einführung der EZB. Auch im OPAC wurde mit über 67 000 abgesetzten Suchen gut ein Achtel mehr recherchiert als im Durchschnitt der letzten Jahre.

Im Bereich der Digitalisierung beschränkt die Bibliothek Neuland. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek der ETH Zürich wurde ein eigenes Portal mit Digitalisaten von bedeutenden Werken der Astronomiegeschichte in Angriff genommen und zum Teil auch schon realisiert. Diese strategische Partnerschaft mit einer der weltweit führenden Bibliotheken für Naturwissenschaft und Technik soll in den kommenden Jahren durch weitere gemeinsame Digitalisierungsprojekte fortgeführt werden. Verstärkt wurde auch die museumsinterne Verknüpfung von Beständen im Rahmen der Museumsarbeitsgruppe zur Digitalisierung. Mit der Anstellung von Christian Knoop, der seit November in der Nachfolge von Heribert Wiesner die zweite Stelle im höheren Dienst der Bibliothek übernommen hat und bereits an umfangreichen Digitalisierungsprojekten in anderen Bibliotheken (HAB Wolfenbüttel, Staatsbibliothek zu Berlin) beteiligt war, konnte die bibliothekswissenschaftliche Expertise in diesem Feld maßgeblich verstärkt werden.

Daneben wurden die bestehenden Digitalisierungsaktivitäten weitergeführt. Mittels Digitool wurde erstmals exemplarisch die Möglichkeit genutzt, auch vom OPAC direkt auf Digitalisate und damit den vollständigen Text zu verlinken. Im Bereich der Kataloganreicherung wurden wie in den letzten Jahren Inhaltsverzeichnisse ausgewählter Werke gescannt und in den Katalog eingearbeitet.

Zum Jahresende schließlich wurde auf der Website noch der gesamte Recherchebereich umstrukturiert, um einerseits die neu hinzugekommenen Möglichkeiten der letzten Jahre (Datenbanken, Digitalisate, Imagekatalog) besser zu integrieren und andererseits auch Rückmeldungen von Benutzern zur Optimierung zu nutzen.

Archiv

Leitung: Dr. Wilhelm Füßl

Neueinstellung

Im vergangenen Jahr konnte nach längerer Vakanz zum 1. Mai 2009 die Stelle des Stellvertretenden Archivleiters wiederbesetzt werden. Mit Dr. Matthias Röschner hat das Archiv einen bestens qualifizierten Kollegen gewonnen, der von seiner Ausbildung her, seinen Kenntnissen und Interessen gut in unser Archivteam passt. Nach seinem Referendariat im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Archivschule in Marburg arbeitete Herr Röschner zuletzt als Referent im Staatsarchiv Ludwigsburg. Dort war er u.a. für die Überführung von Findbüchern ins Internet, für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen zuständig. In seinem neuen Tätigkeitsbereich ist Herr Röschner vor allem für die Benutzerbetreuung, die Plansammlung und die papierhistorische Sammlung verantwortlich. Gleichzeitig soll er seine Erfahrungen im Digitalisierungsbereich und bei »Online-Findbüchern« auch im Archiv des Deutschen Museums einbringen.

Digitalisierungsprojekte

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren deutlich an Gewicht gewonnen. Die Digitalisierungsstrategie der Archivs beinhaltet dabei – aufbauend auf einem museumsinternen »Positionspapier Digitalisierung« – mehrere Schwerpunkte: 1. Überführung konventioneller Findmittel (Karteien, maschinenschriftliche Findbücher) in die EDV; 2. elektronische Erschließung von Beständen; 3. verstärkte Bereitstellung von Findbüchern im Internet; 4. Digitalisierung von Beständen und Teilbeständen (Erstellung von Images von Archivalien) und deren Verknüpfung mit den Online-Findbüchern; 5. Vernetzung von Archiv-, Bibliotheks- und Objektbeständen.

Während der erste Punkt weitgehend abgeschlossen und der zweite als Daueraufgabe zu sehen ist, hat unser Archiv im Berichtsjahr damit begonnen, anhand des Bestands »Dokumente zum deutschen Atomprogramm« einen Prototyp für ein Online-Findbuch zu generieren, mittels dem künftig weitere Bestandsverzeichnisse ins Netz gestellt werden können. Die Arbeiten sind dank der Unterstützung von Ludwig Schletzbaum zum Jahreswechsel so weit gediehen, dass das erste Findbuch in der ersten Jahreshälfte 2010 online verfügbar sein wird.

Der weitergehende vierte Schritt unseres Digitalisierungsprogramms ist aufgrund des damit verbundenen Finanzbedarfs abhängig von zugewiesenen Haushalts- bzw. von eingeworbenen Drittmitteln. Bei den Drittmitteln gab es in den letzten beiden Jahren große Erfolge. Nachdem 2008 von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder im Rahmen ihres gemeinsam aufgelegten Programms »KUR. Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut« das Projekt »Sicherung von Tonbändern aus dem Nachlass Oskar Salas« bewilligt worden war, wurden im Berichtsjahr die Förderanträge »Digitalisierung großformatiger Pläne zur Erfassung und Erschließung des Raums (DigiPEER)« von der Leibniz-Gemeinschaft im SAW-Verfahren

2010 und das Projekt »Digitalisierung des Nachlasses von Konrad Zuse – Bereitstellung im Internet und inhaltliche Auswertung« von der Deutschen Forschungsgemeinschaft genehmigt. Damit laufen mit Jahresbeginn 2010 vier – teilweise aufwendige – Digitalisierungsprojekte im Archiv parallel. Durch diese exemplarischen Projekte mit Tonbändern, Plänen, technischen Zeichnungen und umfangreichen Nachlässen können wir Methoden erarbeiten, die für die Digitalisierung weiterer Bestände in diesen Bereichen wegweisend sein werden.

Neuerwerbungen

Neben der Einwerbung von Drittmitteln waren wir auch im vergangenen Jahr bei der Einwerbung von Archivbeständen erfolgreich. Insgesamt sind im Zugangsbuch 128 Neuzugänge verzeichnet. Nach der Übernahme des Fotoarchivs Seifert, für das im Jahr 2009 die Übergabeverträge unterzeichnet wurden, ist das historische Archiv der Firma OTT MESSTECHNIK aus Kempten zweifellos die wichtigste Erwerbung des Jahres. Der Bestand ist insofern ein Glücksfall, als es sich dabei – ähnlich wie bei der früheren Stiftung des Firmenarchivs »Dennert & Pape« aus Hamburg – um die kombinierte Einwerbung von Archivgut und Objekten handelt. Das »Mathematisch-Mechanische Institut A. Ott« wurde 1873 von Albert Ott gegründet. Schon wenige Jahre später entwickelte er einen Messflügel, der Standards setzte. Schwerpunkt war die Herstellung von mathematischen (Planimeter, Pantografen etc.) und hydrometrischen Instrumenten (Pegelschreiber, Messflügel). Der Bestand umfasst eine Fotosammlung von ca. 5.000 Positiven und 4.400 Glasnegativen aus den 1920er bis 1980er Jahren. Hinzu kommen eine Sammlung an Firmenschriften sowie ausgewählte technische Zeichnungen zu einigen Instrumenten, eine Serie von Eichprotokollen und einige Akten mit Projektunterlagen. Ebenfalls aus dem Bereich der Firmenarchive stammt eine Nachlieferung zum Bestand Steinheil. Sie stammt aus dem Besitz von Helmut Franz, der im Jahr 2008 verstarb, ein Ur-Urenkel des Firmengründers Carl August von Steinheil. Enthalten sind u.a. persönliche Urkunden, Ehrungen und Aufzeichnungen C.A. Steinheils, die Laborbücher des Enkels Rudolf Steinheil, zahlreiche Firmenschriften, vorwiegend zu optischen Geräten, Unterlagen zu Fotogrammetrie sowie Fotos.

Ebenfalls ergänzt wurde der Nachlass der Pilotin Hanna Reitsch (1912–1979). Dabei handelt es sich um eine Serie von Briefwechseln zwischen Hanna und ihrer Mutter aus der Zeit 1930–1945. Besonders erfreulich ist, dass dieser Zugang (und auch der gesamte Nachlass) jetzt von der Familie für Forschungszwecke generell freigegeben wurde.

Im Antiquariats- und Auktionsmarkt konnten im vergangenen Jahr einige bemerkenswerte Ankäufe getätigt werden, so die Pläne zum Bau der Semmering-Bahn und ein Konvolut mit rund 100 Briefen des österreichischen Ingenieurs Alois Riedler (1850–1936) an seinen Kollegen Paul Schindler. Einer der zahlreichen Antiquariatskataloge, die wir jährlich prüfen, führte zu einem Briefkonvolut des Physikers Leo Graetz (1856–1941). Von ihm, der mit dem Deutschen Museum eng verbunden und in der Frühzeit am Aufbau der Objekt-

sammlungen und Ausstellungen des Hauses beteiligt war, besitzt das Archiv einen Teilnachlass. Im Handschriftenbestand ist zudem eine Sammlung von Briefen an den Wissenschaftler vorhanden, darunter ein Dutzend Briefe des Nobelpreisträgers Ferdinand Braun (1850–1918). Das jetzt erworbene Konvolut umfasst 90 Briefe von Leo Graetz an seine Braut und Frau Emmy, geb. Heller, aus der Zeit von 1883 bis 1893. Insgesamt sind es fast 400 Seiten. Es handelt sich dabei um keine reinen Privatbriefe – im Gegenteil: Graetz berichtet von der Habilitation 1883 und von beruflichen Problemen, v. a. von der mühsamen Stellensuche, manchmal von seinen eigenen Arbeiten. So werfen die Briefe einen kennzeichnenden Blick auf die Situation des angehenden Professors.

Einen erheblichen Zuwachs gab es durch interne Aktenabgaben von Kuratoren, der Verwaltung und der Bauabteilung. In den letzten Jahren sind auf diese Weise beträchtliche Zahlen an Regalmetern ins Archiv gekommen. Immerhin ist damit gesichert, dass die wesentlichen Akten zur Geschichte des Museums erhalten bleiben. Dabei haben insbesondere die Kuratorenakten eine hohe Bedeutung, da sie Sammlungs- und Ausstellungsvorhaben des Deutschen Museums intensiv dokumentieren.

Erschließungsarbeiten

Bei den laufenden Verzeichnungsarbeiten konnten weitere Bestände ganz oder teilweise erschlossen werden. Laufend erfasst werden die Neuzugänge der umfangreichen Firmenschriftensammlung; gleichzeitig werden der Altbestand zunehmend für die Benutzung aufbereitet und die Dokumente einzeln katalogisiert. Im Nachlassbereich wurde die Bearbeitung des voluminösen Bestands des Raketenpioniers Eugen Sänger (1905–1964) begonnen; dabei mussten meterweise die unselbstständigen Veröffentlichungen Sängers und seiner Frau Irene Sänger-Bredt auf Doppelstücke überprüft werden. Beendet ist die Neuverzeichnung des Nachlasses des Computerpioniers Gerhard Dirks (1910–1990). Hier liegt jetzt ein ausführliches Findbuch vor. Bei den Nachlässen von Jonathan Zenneck (1871–1959, Physiker) und Konrad Zuse (1910–1995, Computerpionier) konnten einzelne Teile erschlossen werden. Ebenfalls in Bearbeitung sind die Neuzugänge der Firmenarchive Ott und die angesprochene Nachlieferung zum Steinheil-Archiv. Einen großen Schritt vorangetrieben wurde die Erschließung der Akten der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. In der Bildstelle wurden zahlreiche interne und externe Fotoaufträge abgewickelt und dabei die laufenden Neuaufnahmen in großer Zahl in der Datenbank erfasst. Die Bildstelle verfügt inzwischen über rund 14 000 hochwertige Digitalaufnahmen. Im Bildarchiv wurde die Verzeichnung von Einzelfotos, Alben und Sammlungen verstärkt fortgesetzt. Die Erschließung der umfangreichen Fotosammlung des österreichischen Eisenbahningenieurs Karl Goelsdorf (1861–1916) mit ca. 2 500 Einzelaufnahmen steht kurz vor dem Abschluss. Auch im Bestand der »Forschungsstelle Papiergeschichte« wurden fast 1 000 Einzelfotos erfasst. Im Projekt »Verzeichnung der Sammlung Hübel«, das im Herbst gestar-

tet wurde, wird einer der bedeutendsten deutschen Buntpapierbestände erstmals intensiv erschlossen.

Einen großen Schritt nach vorne machte das genannte Drittmittelprojekt zur Digitalisierung von Tonträgern aus dem Nachlass Sala (Antragsteller: Silke Berdux/Wilhelm Füßl). Inzwischen sind mehr als 1.200 Tonträger digitalisiert und aufwendig dokumentiert. In einer Reihe von Veranstaltungen, bei Führungen und Vorträgen konnten wir dieses Projekt präsentieren. Dabei haben wir große Aufmerksamkeit und Interesse für diese neuartigen Methoden der Digitalisierung gefunden.

Sonstiges

Im Jahr 2009 erschien unsere regelmäßig erscheinende Informationsbroschüre im 10. Jahrgang, Grund für jeden Archivmitarbeiter, im Jubiläumsheft sein »Lieblingsarchivale« darzustellen. Erstmals auch mit Farbaufnahmen ausgestattet, hat dieses Heft außerordentlich großen Zuspruch gefunden. Gleichzeitig wurde uns von vielen Seiten bestätigt, wie wichtig die von uns publizierten Informationen über Bestände, Neuerwerbungen, Projekte etc. für Dritte sind.

Erfreulich ist, dass im Jahr 2009 erstmals Haushaltsmittel für die Restaurierung von Buchhandschriften zur Verfügung standen. In unserem Archiv sind rund 200 Einzelbände enthalten; in vielen Fällen ist eine Restaurierung dringend erforderlich. Seit langem liegt eine Liste der besonders geschädigten Buchhandschriften vor. Natürlich ist eine fachgerechte und sorgfältige Restaurierung mit erheblichen Kosten verbunden, andererseits mussten zwischenzeitlich einige Handschriften aus konservatorischen Gründen ganz für die Benützung gesperrt werden. Unter den jetzt von einer Fachrestauratorin durchgeführten Arbeiten sind u. a. das berühmte Reisetagebuch von Georg von Reichenbach nach England und die alchemistische Handschrift »Ein schatz zu souchen«. Das Restaurierungsprogramm soll 2010 fortgesetzt werden. Wie in den vergangenen Jahren hat unser Archiv verschiedene interne und externe Ausstellungen mit wertvollen Archivdokumenten bestückt. Die von unserer Kollegin Frau Dr. Cornelia Kemp im Jahr 2009 realisierte Sonderausstellung »Bilder vom Mond« griff auf die umfangreichen Bestände unseres Archivs zurück; über 50 Prozent ihrer Exponate stammten aus dem Archiv. Wichtige externe Ausstellungen waren »Helle Köpfe. Die Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften« (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München), »100 Jahre, 100 Objekte. Eine Zeitreise durch die deutsche Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts« (Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg), »Casting a Shadow. Alfred Hitchcock und seine Werkstatt« (Deutsche Kinemathek, Berlin) und »Konstrukteur der modernen Stadt. William Lindley in Hamburg und Europa 1808–1900« (Museum für Hamburgische Geschichte).

Deutsches Museum und Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte (MZWTG)

Als Forschungsmuseum und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft unterliegt das Deutsche Museum einer regelmäßigen, alle sieben Jahre stattfindenden Evaluierung seiner wissenschaftlichen Leistungen durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Die Vorbereitung der für Ende Januar 2010 angesetzten Begutachtung durch eine internationale Bewertungskommission hat das Museum das gesamte Berichtsjahr über beschäftigt. Eine abteilungsübergreifende Vorbereitungsgruppe hat im Frühjahr ihre Arbeit aufgenommen, umfangreiche Fragenkataloge beantwortet und Materialien zusammengestellt sowie die Präsentationen für die Begehung vorbereitet. Die Herbstsitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Museums ist als Probelauf der Evaluierung genutzt worden, und wichtige Anregungen des Beirats sind in die Vorbereitung eingeflossen.

Begutachtungen solchen Stils sind aufwendig und absorbieren enorme Ressourcen. Sie bieten allerdings auch Gelegenheit, sich abteilungsübergreifend über die vorrangigen Aufgaben zu verständigen, Ziele festzulegen und Strategien zu entwickeln. Und sie geben Impulse, überkommene Strukturen aufzubrechen und im Konsens der Beteiligten Neues zu entwickeln. Solche Impulse und Effekte haben sich auch im Rahmen der laufenden Evaluierung gezeigt. Nun gilt es, die Forschung im Rahmen der Zukunftsinitiative als das zu nutzen, was sie in einem Forschungsmuseum vorrangig sein sollte: Impulsgeber und Wissensbasis für die Ausstellungs-, Sammlungs- und Bildungstätigkeit des Museums.

Im Rahmen der Evaluierung ist auch deutlich geworden, wie intensiv das Deutsche Museum mittlerweile mit der Münchner Universitätslandschaft vernetzt ist. Im Berichtszeitraum haben sich seit längerem vorbereitete Kooperationen realisiert, die sowohl das Profil der Forschung des Museums schärfen als auch dessen institutionelle Basis erheblich erweitern. Über diese Kooperationen und maßgebliche weitere Entwicklungen wird im Folgenden kurz berichtet:

Sammlungsforschung

Der Schwerpunkt Sammlungs- und objektbezogene Forschung ist durch das seit 2004 jährlich neu ausgeschriebene Scholar-in-Residence-Programm des Museums verstärkt und international sichtbar geworden. Das stark nachgefragte Programm zielt darauf ab, die Ressourcen des Museums aktiv der Forschung zur Verfügung zu stellen sowie interne und externe Expertise zu verknüpfen und nachhaltig für die Arbeit des Museums zu nutzen. Das Deutsche Museum hat zudem maßgeblich dazu beigetragen, dass in den letzten Jahren mehrere Förderorganisationen die Bedeutung musealer Objektforschung erkannt und entsprechende Förderprogramme aufgelegt haben, und die Programme durch Beratungsleistungen mitdefiniert. Zu nennen sind hier das

BMBF-Förderprogramm Übersetzungsfunktion der Geisteswissenschaften, das Programm Forschung an Museen der VolkswagenStiftung und das Förderprogramm for Muse des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Das Deutsche Museum hat in all diesen Programmen erfolgreich Projekte eingeworben. Auch international hat sich das DM an Forschungsk Kooperationen führend beteiligt bzw. diese mitinitiiert. Neben der Forschungsk Kooperation Artefacts ist hier das Max Planck Research Network History of Objects zu nennen.

Sammlungsforschung umfasst neben der wissenschaftlichen Tiefenerschließung von Objekten und Objektgruppen auch die Restaurierungs- und Konservierungsforschung. Auch in diesem Bereich hat das Museum im Berichtszeitraum neue Vorhaben begonnen, darunter vor allem das Projekt Sicherung von Tonbändern aus dem Nachlass von Oskar Sala, das im Rahmen des von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder gemeinsam aufgelegten Förderprogramms KUR – Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut gefördert wird. Zudem konnte die Kooperation mit einschlägigen Kompetenzzentren im Münchner Raum verstärkt werden. Zu nennen ist dabei vor allem die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Konservierungswissenschaften der TU München, in deren Rahmen eine Reihe von Diplomarbeiten zu Objekten des Museums entstanden sind. Herausragend ist hierbei die Studie zum Helixturm von Konrad Zuse, die nun in einem im Rahmen des Scholar-in-Residence-Programms laufenden Dissertationsvorhaben weitergeführt wird. Die Arbeit hat nicht nur die Restaurierung des Objekts in den Museumswerkstätten wissenschaftlich begleitet, sondern wichtige Impulse für weiterführende Forschungen und Ausstellungen gegeben. Auch mit der Forschungsallianz Falke, die von der Leibniz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft getragen wird, ist das Museum verbunden. Dem hohen Niveau der praktischen Restaurierungstätigkeit steht jedoch eine nach wie vor schwache wissenschaftliche Personalbasis gegenüber. Solange diese nicht erheblich erweitert und vom Aufbau leistungsfähiger Laboratorien begleitet wird, kann das Museum seiner Bedeutung für die Erhaltung technischer Kulturgüter nicht vollauf gerecht werden.

Im Bereich der präventiven Konservierung konnten dagegen dank der Einstellung von Andrea Funck als wissenschaftlich einschlägig ausgebildeter Expertin markante Ergebnisse erzielt werden, die vor allem auch mit Blick auf die Konzeption des künftigen zentralen Schaudepots in Oberschleißheim von Bedeutung sind.

Auch die Digitalisierung gehört zur Sammlungs- und Objektforschung, geht es doch darum, Sammlungsbestände digital zu erschließen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Feld, das für die Zukunft des Museums von strategischer Bedeutung ist, hat sich das Museum personell verstärken können. Die abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe Digitalisierung hat ein entsprechendes Positionspapier erarbeitet und zahlreiche Projekte in Angriff genommen (S. 99ff.)

Universitäre Kooperationen

Zum wissenschaftlichen Profil des Museums zählt seine enge Einbindung in die universitäre Forschung und Lehre. Das Museum erhält dadurch nicht nur Zugang zu qualifiziertem wissenschaftlichen Nachwuchs, den es selbst mit ausbildet. Es bringt auf diese Weise auch seine einzigartigen Ressourcen in die akademische Lehre und Forschung unmittelbar ein. In der Forschung, der Lehre und der Vermittlung aktueller Wissenschaft hat sich die Zusammenarbeit mit den universitären Partnern im lokalen Netzwerk der Münchner Universitäten als besonders fruchtbar erwiesen. Das am Deutschen Museum angesiedelte Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte wird durch das im Zuge der Exzellenzinitiative neu eingerichtete LMU-Zentrum TransFormationen des Wissens verstärkt, das vom Leiter des Bereichs Forschung des Deutschen Museums in Personalunion geleitet wird. Zum Jahreswechsel 2009/10 ist die Professur für Wissenschaftsgeschichte neu ausgeschrieben worden. In Verbindung mit der Besetzung des Lehrstuhls für Zeitgeschichte durch die Wissenschaftshistorikerin Margit Szöllösi-Janze bietet sich damit die Chance, Münchens Position als Zentrum der Erforschung wissenschaftlich-technischer Kulturen zu konsolidieren und damit die wissenschafts- und technikhistorische Forschung des Museums neu zu profilieren.

Aus der Kooperation des Museums mit der LMU entstanden ist das im August 2009 eingerichtete Rachel Carson Center, ein Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung des BMBF im Bereich der interdisziplinären Umweltforschung. Als internationales Kolleg ermöglicht das Rachel Carson Center, in den kommenden sechs Jahren insgesamt ca. 100 Fellows für Gastaufenthalte an die LMU und das DM zu holen. Dadurch wird die Sichtbarkeit Münchens im Bereich umweltbezogener Forschung weiter gestärkt. Zum vielfältigen Arbeitsprogramm des Centers zählt das Projekt einer digitalen Dokumentation von Quellen zur Umweltgeschichte, das Synergien mit Digitalisierungsprojekten des Museums ermöglicht. Vor allem aber leistet das Center Vorlauforschung für die geplanten Ausstellungen des Museums in den Bereichen Umwelt und Energie. Eine erste Ausstellung, die vom Center und Museum gemeinsam entwickelt wird, ist der Einführungspavillon »Entwicklungspfade der Energie« zu einer vom BMBF initiierten Ausstellung auf der Insel Mainau.

Über seine Funktion als strategischer Partner in der dritten Förderlinie der Exzellenzinitiative hinaus hat das Museum seine Zusammenarbeit mit der TU München in Forschung und Lehre stark ausgebaut. Im Zusammenhang mit dem Aufbau der TUM School of Education ist auf der Basis eines Kooperationsvertrags zwischen TUM und Deutschem Museum der Oskar von Miller-Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation mit Sitz am Deutschen Museum geschaffen worden, den der Generaldirektor des Museums, Wolfgang M. Heckl, innehat. Der Lehrstuhl profiliert auf innovative Weise die Wissenschaftskommunikation als Kernaufgabe

des Museums. Zudem nimmt mit der Einrichtung des Lehrstuhls ab dem Wintersemester 2009/10 ein Forschungslabor mit vier Wissenschaftlerstellen den Betrieb auf. Damit nimmt die Erweiterung des Forschungsspektrums in die Naturwissenschaften hinein eine neue Qualität an. Naturwissenschaftliche Forschung im Museum ist dabei in mehrfacher Weise rückgebunden an die zentralen Aufgabenstellungen des Museums. Sie erweitert die Wissensbasis des Museums, liefert Vorlauforschung für künftige Ausstellungen, qualifiziert die Aktivitäten im Bereich der Bildung und Wissenschaftskommunikation und verstärkt den Schwerpunkt der Gläsernen Wissenschaft als international sichtbares Alleinstellungsmerkmal des Deutschen Museums.

Die Zusammenarbeit des Museums mit der TU im Rahmen der TUM School of Education schließt zudem eine Professur für Museumspädagogik ein, die ebenfalls mit dem Museum personell verbunden und dort verortet ist. Die Professur wird Anfang des Jahres als gemeinsame Berufung ausgeschrieben. Die Professur verstärkt den Schwerpunkt museologische Forschung, den das Museum in den letzten Jahren durch eine Reihe von strategischen Partnerschaften mit Leibniz-Instituten und Universitäten systematisch ausgebaut hat. Dabei ist es gelungen, auf der Grundlage des hocherfolgreichen Forschungsverbands »Lernen im Museum« die museologische Forschung generell auf DFG-Niveau zu heben und erfolgreich zwei neue DFG-Projekte einzuwerben.

Der folgende Bericht dokumentiert die wissenschaftlichen Aktivitäten des Deutschen Museums und der am Münchner Zentrum beteiligten Institute.

Helmuth Trischler

Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Leitung: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Vertretung: Dr. Wilhelm Füßl

Koordination und Organisation: Andrea Lucas, Dorothee Messerschmid, Andrea Walther

Prof. Dr. Helmuth Trischler

Wissenschafts- und Technikgeschichte im 20. Jahrhundert;

Wissensgeschichte; Innovationssysteme und

Innovationskulturen; Umweltgeschichte

Leiter des Bereichs Forschung des Deutschen Museums; Professor für Neuere Geschichte und Technikgeschichte an der LMU München; Ko-Direktor des Rachel Carson Center für Umwelt und Geschichte; Vorstandsmitglied des MZWTG; Sprecher des LMU-Zentrums »TransFormationen des Wissens«; Herausgeber mehrerer Schriftenreihen; Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschriften NTM, Berichte zur

Wissenschaftsgeschichte, History and Technology und Journal of Transport History; Mitglied des Fachkollegiums Geschichte der DFG; Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik; Mitglied der Wissenschaftlichen Beiräte des MPI für Wissenschaftsgeschichte, der Georg-Agricola-Gesellschaft, des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim, des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsverbände.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

PD Dr. Paul Erker

Chemische Forschung in der NS-Zeit; Die Entwicklung europäischer Menschmodelle in der Automobilindustrie oder: Aspekte einer »anthropometrischen Geschichte« der europäischen Automobilindustrie (1970 bis 2000); Compensating the Rest of the World. Das Entschädigungsmanagement der IOM (Projektstudie im Zusammenhang mit dem Projekt »Geschichte der EVZ« an der Universität Bochum)

Vorsitzender des Arbeitskreises für Marketinggeschichte der GUG (zus. mit Christian Kleinschmidt)

Dr. Wilhelm Füßl

Technische Visionen des 20. Jahrhunderts

Das Archiv des Deutschen Museums plant in den kommenden Jahren drei Ausstellungen aus seinen Beständen, die sich mit technischen Visionen des 20. Jahrhunderts beschäftigen. Sie gruppieren sich um Theo Lässig als modernen Designer der Luft- und Raumfahrtindustrie, Herman Sörgel und dessen berühmtes Atlantropa-Projekt sowie um die Brüder Botho und Hans von Römer mit ihren vielfältigen Zeichnungen seit den 1920er Jahren. In einem ersten Schritt werden die jeweiligen Archivbestände verzeichnet. Die Erschließung des Nachlassbestands Sörgels inklusive der überlieferten Zeichnungen zu Atlantropa ist beendet, ebenso die Verzeichnung des grafischen Werks von Lässig.

Weitere Forschungsvorhaben: Ausstellungsprojekt zum 100. Geburtstag von Konrad Zuse (2010); Planung der neu bewilligten Drittmittelprojekte »Digitalisierung großformatiger Pläne zur Erfassung und Erschließung des Raums (Digi-PEER)« und »Digitalisierung des Nachlasses von Konrad Zuse«; Bildbestände im Deutschen Museum.

Verantwortlicher Redakteur (gemeinsam mit Dr. Matthias Röschner) der Archivzeitschrift des Deutschen Museums »ARCHIV-info«. Mitarbeit an der Zeitschrift »Archive in Bayern« (Koordinator für die Archive an Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen) und an CASE (Cooperation on Archives of Science in Europe). Mitglied der Jury zur Vergabe des bayerischen Archivpreises »Janus«. Mitglied im »Arbeitskreis Archive« in der Leibniz-Gemeinschaft (2005-2008 gemeinsam mit Dr. Michael Farrenkopf).

Dr. Ulf Hashagen

Geschichte der Informatik und des »Scientific Computing«; Geschichte der Mathematik

Leitung der Arbeitsgruppe »Objekthistorische Forschung« im Deutschen Museum; Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiumsarbeitskreises »Geschichte der Informatik« der Gesellschaft für Informatik; Mitglied der »Working Group 9.7 (History of Computing)« der International Federation for Information Processing (IFIP); Mitglied des »Historical Advisory Committee« der »IT History Society« (vormals »Charles Babbage Foundation«); Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift »IEEE Annals of the History of Computing«; Mitglied im »Advisory Board« der Buchreihe »History of Computing« (Springer-Verlag, UK).

Für das Habilitationsprojekt zur Geschichte des »Scientific Computing« und der Informatik in Deutschland wurde die Niederschrift des Buches fortgesetzt. Weitere Arbeitsschwerpunkte: Fallstudien zu jüdischen und ausländischen Mathematikern in der Weimarer Republik und im »Dritten Reich«.

Paul Hix

EU-Projekte NanoMed Round Table; TimeForNano; NanoToTouch

Verantwortlicher für Inhalte und Durchführung von EU-Projekten zum Thema Nanotechnologie.

s. Internationale Kooperationen, EU-Projekte, S. 16

Dr. Matthias Röschner

Erschließung der papiergeschichtlichen Bestände und Sammlungen

Die papierhistorischen Bestände und Sammlungen im Archiv des Deutschen Museums bestehen im Wesentlichen aus drei Komplexen und werden in dem Projekt sukzessive erschlossen: Die Verzeichnung der Überlieferung der Forschungsstelle Papiergeschichte, die auch eine bedeutende Fotosammlung beinhaltet, wurde auf Grundlage bereits bestehender Vorarbeiten fortgeführt. Für die Erfassung der Buntpapiersammlung »Hübel« als umfangreichster Teil der Buntpapierbestände konnte eine externe Spezialistin gewonnen werden. Etwa ein Drittel des Bestandes wurde bereits erfasst. Die Wasserzeichen-Papiere sollen bearbeitet werden in Anlehnung an die Wasserzeichen-Sammlungen, die im EU-Projekt »Bernstein – The Memory of Paper« aufbereitet worden sind. Ziel des Gesamtprojekts ist die Bereitstellung von Online-Findmitteln für alle papiergeschichtlichen Bestände und Sammlungen im Internetangebot des Deutschen Museums.

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Digitalisierungsstrategie, EDV und Internet im Archiv, Bestandserhaltung, Technische Visionen des 20. Jahrhunderts (gemeinsam mit Wilhelm Füßl). Seit 2009 Redakteur (gemeinsam mit Wilhelm Füßl) der Archivzeitschrift des Deutschen Museums »ARCHIV-info«.

Dipl.-Ing. Ludwig Schletzbaum

Digitalisierung

Eines der wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres war die Grundlagenentwicklung eines Software-Rahmenwerks für die Publikation und Langzeitsicherung von Datenbankinhalten aus den Bereichen Archiv, Bibliothek und Objekt-

dokumentation. Maßgabe war die Verwendung quelloffener Software anstelle proprietärer Produkte und die Anwendung internationaler Datenstrukturstandards statt selbst entwickelter, inkompatibler Modelle.

Ein ganz wesentlicher Baustein, das Modul für die Online-Publikation von archivischen Findbüchern, konnte zum Jahresende prototypisch fertig gestellt werden.

Die Verarbeitung der Daten erfolgt in drei Stufen:

Die Einbindung von Digitalisaten ist vorbereitet, aber derzeit noch nicht implementiert. Dies erfolgt erst mit einer XML-Datenbank mit METS-Objekten (Metadata Encoding and Transmission Standard). Die inhaltliche Beschreibung kann dabei in verschiedenen Standards erfolgen wie z.B. EAD, MODS oder MuseumDat für Inhalte aus Archiv, Bibliothek oder Museumssammlung.

Für die Bibliothek ist geplant, den Kartenkatalog K31 als Image-Katalog online bereitzustellen, ähnlich wie schon den Zeitschriften-Aufsatzkatalog (seit 2007). Nachdem bei der Stichprobenkontrolle der rund 270.000 Digitalisate des K31 Fehler (Schräglagen, Beschnitte, Auslassungen) entdeckt worden waren, musste ein Software-Hilfsmittel entwickelt werden, das die großen Mengen an Digitalisaten automatisch analysiert und hinsichtlich Fehlerarten sortiert.

Die Verfahren zur automatischen Bildanalyse und Qualitätskontrolle wurden auch nachträglich auf die rund 11 000 Digitalisate zum Findbuch »Dokumente zum Deutschen Atomprogramm 1938–1945« angewandt. Auch hier konnten Digitalisierungsfehler entdeckt werden, die visuell praktisch nicht erkennbar waren.

Aus diesen Erfahrungen ist eine Agenda für ein Digitalisierungs-Pflichtenheft entstanden, das als Grundlage zur Vergabe zukünftiger Digitalisierungsarbeiten dient.

Das Pflichtenheft wird ab Anfang 2010 auch eine wichtige Rolle im WGL-Projekt »DigiPEER« spielen, das im Laufe des Jahres vorbereitet wurde (s. a. S. 94). Als »Machbarkeitsstudie« wurde im Vorfeld ein datenbankgestützter Online-Planbetrachter prototypisch entwickelt, der es erlaubt, schnell auf hoch aufgelöste Digitalisate zuzugreifen und Ausschnitte stark – bis in feinste Details – zu vergrößern.

Dr. Frank Trixler

Gläserne Wissenschaft, Nanotechnologie

Durch die Integration des Gläsernen Forscherlabors in die Ausstellungshalle des ZNT war das Jahr 2009 geprägt von der Konzeption, der Planung und dem Bau eines neuen Labors sowie dem Umzug von Instrumenten und deren Test. Auch wurde die Infrastruktur des Labors im Zuge des Neuaufbaus erweitert: Neben dem Aufbau eines neuen, hochmodernen Rasterkraftmikroskops, das durch eine Schenkung der Firma jpk Instruments AG erworben wurde, konnte mithilfe von Fördermitteln der Europäischen Kommission (Projekt NanoToTouch) auch die Laborausstattung in Bezug auf Probenpräparation, Messbetrieb und der Durchführung von Computersimulationen ergänzt und verbessert werden.

Kooperationen mit den Universitäten Waterloo (Kanada) sowie der Thapar University und der Pune University (Indien) ermöglichten die Einbindung des Labors in die internationale Forschungslandschaft. Darüber hinaus wur-

den in diesem Zusammenhang Studenten und Gastwissenschaftler für das Forscherlabor gewonnen. Das Forscherlabor wurde zudem in das Projekt EuroScholars integriert, das stipendienfinanzierte Austauschprogramme für ausländische Studenten koordiniert.

Personell verstärkt wurde die Forschungsgruppe durch zwei neue Mitarbeiter der LMU aus den Fachbereichen Physik und Kristallographie sowie einer Diplomandin und einem Doktoranden. Indem die Größe der Forschungsgruppe auf nunmehr 10 Mitarbeiter angewachsen ist (davon 5 Studenten, die über einen längeren Zeitraum im Labor forschen werden) wurde zum Jahresende eine tägliche Besetzung des Labors mit Studenten möglich.

Zum Wintersemester 2009/2010 wurde ein Lehrauftrag an der LMU, Department Geo- und Umweltwissenschaften, Sektion Kristallographie, angenommen, um das Forscherlabor noch stärker mit den Münchner Universitäten zu verknüpfen und den Kontakt zu Studenten zu verbessern.

Die Forschung im Gläsernen Labor wurde auf die Themengebiete bio-organische Halbleiter, adsorbierte Chelat-Komplexe, Graphen-Synthese und Tunnelspektroskopie von Halbleitern ausgeweitet. Es konnten zwei Projektstudien sowie eine Masterarbeit erfolgreich abgeschlossen, Ergebnisse auf einem Fachkongress vorgestellt sowie in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Auf Basis der 2009 erzielten Ergebnisse sind mehrere Veröffentlichungen in Vorbereitung und die Teilnahme an Tagungen in 2010 geplant.

Prof. Dr. Elisabeth Vaupel

Chemie- und Pharmaziegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert; Kulturgeschichte der Chemie

Der Nachlass des Münchner Chemie-Nobelpreisträgers Hans Fischer wurde insbesondere unter dem Aspekt ausgewertet, dass diesem im Jahre 1930 der Nobelpreis für Chemie verliehen wurde, so dass im Jahr 2010 die achtzigste Wiederkehr dieses Nobelpreisjubiläums zu begehen ist. Ferner wurde insbesondere der im Deutschen Museum aufbewahrte Nachlass von Hermann Staudinger gesichtet, der 1926 Heinrich Wieland auf dem Lehrstuhl für Organische Chemie der Universität Freiburg i. Br. nachfolgte. Hauptaugenmerk waren dabei die bislang unbekanntenen Aromaforschungen Staudingers, insbesondere seine Synthese eines Kunstpfeffers, der in den Jahren des Ersten und Zweiten Weltkriegs als Pfefferersatz auf den Markt kam. Die Ersatzstoff- und Gewürz-Thematik interessierte vor allem im Zusammenhang mit der Vorbereitung und der inhaltlichen Beratung der großen Gewürz-Ausstellung, die im März 2010 im Loksuppen in Rosenheim eröffnet wird.

Dr. Cheryce von Xylander

Engines of Visual Rhetoric

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Organisation des Scholar-in-Residence-Programms.

Dr. Stefan L. Wolff

Physiker im Ersten Weltkrieg; Der Physiker Wilhelm Wien; Physik im Nationalsozialismus; Emigration von Physikern aus dem nationalsozialistischen Deutschland

Mitherausgeber (zus. mit E. Vaupel) des Sammelbandes zur

Geschichte des Deutschen Museums während des Nationalsozialismus, der 2010 in der Reihe »Abhandlungen und Berichte« erscheinen wird.

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

Forschungsprojekte

Arnold Sommerfeld – Leben, Werk, Wirkung

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Michael Eckert

Laufzeit: 1.12.2007–30.11.2009, 1.4.2010–31.3.2012

In den ersten beiden Projektjahren lag der Schwerpunkt bei der Aufbereitung des reichhaltigen Quellenmaterials, das für die Biografie herangezogen werden soll. Neben dem bereits in einem früheren Projekt in einer Datenbank erfassten und teilweise edierten wissenschaftlichen Briefwechsel und den im Sommerfeldnachlass im Archiv des Deutschen Museums aufbewahrten Manuskripten galt es, weiteres Archivmaterial aus den frühen Wirkungsstätten Sommerfelds (Göttingen, Clausthal, Aachen) aufzuspüren und auszuwerten, um seinen Werdegang zu rekonstruieren. Besonders hilfreich erwies sich dafür auch der umfangreiche private Briefwechsel im Besitz der Nachfahren Sommerfelds, aus dem biografisch relevante Passagen transkribiert wurden.

Auch was das spätere wissenschaftliche Wirken und die Lehrtätigkeit Sommerfelds betrifft, wurden wichtige Vorarbeiten durchgeführt. Bei Archivstudien in der Niels-Bohr-Library des American Institute of Physics in College Park (Maryland) und der Catholic University of America in Washington (DC) wurde Quellenmaterial eingesehen, das insbesondere über die praktische Relevanz Sommerfeldscher Theorien Aufschluss gibt. Weitere, für die Biografie besonders wichtige Themen waren Gegenstand von Arbeitstreffen mit Kollegen am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und von Konferenzen in Budapest und Phoenix.

Knowledge Production and Innovation at the Nanoscale

Gefördert von der VolkswagenStiftung im Rahmen der Förderinitiative »Innovationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft«

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler, Dr. Walter Hauser

Bearbeiter: Dr. Christian Kehrt, Dipl. Soz. Peter Schüßler

Laufzeit: 1.9.2006 bis 31.8.2009

Die soziale Konstruktion der Nanotechnologie und die damit einhergehenden neuen Formen der Wissensproduktion und Innovation wurden am Fallbeispiel München untersucht und das Ineinandergreifen öffentlicher Diskurse und staatlicher Förderprogramme mit konkreten wissenschaftlichen Disziplinen, Forschungstraditionen und Technologiefeldern analysiert. Hierfür war ein multiperspektivischer Ansatz notwendig, der soziologische, historische und epistemologische Dimensionen in den Blick nimmt und die

lokalen Laborkontexte in nationale und globale forschungs- und technologiepolitische Zusammenhänge einbindet.

Der Standort München ist aufgrund seiner ausdifferenzierten Forschungs- und Innovationslandschaft sowie seiner auch im internationalen Vergleich durchaus führenden Position im Bereich der Nanowissenschaften besonders gut geeignet, wenn es um die Frage nach den Spezifika und Kontexten der Nanotechnologie geht. Die lokalen nanowissenschaftlichen Aktivitäten ließen sich auf der Basis von 30 Experteninterviews, ethnographischen Laborstudien, Netzwerkanalysen sowie bibliometrischer Verfahren charakterisieren. Die Münchner Akteure der Nanotechnologie sind im Bereich der universitären Grundlagenforschung zu verorten. Hierbei handelt es sich um ein transdisziplinäres wissenschaftliches Feld mit großen Kontinuitätslinien im Bereich der experimentellen Halbleiterphysik. Als signifikant neu und nanospezifisch ist der Öffnungsprozess der Halbleiterphysik hin zu den Lebenswissenschaften zu beschreiben.

Der konkrete Blick auf nanowissenschaftliche Forschungskontexte hat eine große Zahl verschiedener, ausdifferenzierter Methoden, Instrumente und Forschungsansätze identifiziert, welche die Annahme eines einheitlichen und wohldefinierten Feldes der Nanowissenschaften nicht bestätigen. Die »Nanotechnologie« ist kein abgrenzbares wissenschaftliches Feld, eine spezifische Methode oder ein durch konkrete Produkte, Größendimensionen, Herstellungsverfahren, wissenschaftliche Instrumente oder Materialien definierbares Forschungs- und Innovationsfeld wie etwa die Biotechnologie. Die entscheidenden Impulse kommen nicht aus dem Feld der Wissenschaften, sondern aus der Forschungs- und Technologiepolitik, auf die dann die Wissenschaftler vor Ort strategische Antworten finden.

Das Buchmanuskript »Mit Molekülen Spielen. Die Wissensproduktion und Innovationen der Nanotechnologie am Fallbeispiel Münchens« wurde in weiten Teilen abgeschlossen. Ferner ist zusammen mit der Akademie der Technikwissenschaften acatech ein interdisziplinärer Sammelband in Vorbereitung, der die Ergebnisse der Abschlusstagung des Projektes zusammenfasst. Er wird voraussichtlich im Herbst 2010 bei Transcript erscheinen. Herausgeber sind Christian Kehrt, Peter Schüßler und Marc-Denis Weitze.

Dramatik, Darwinismus und der Kampf um die Aufmerksamkeit des Lesers. Zoologische Illustrationen in deutschen Publikumszeitschriften um 1900

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Antragsteller und Bearbeiter: Dr. Alexander Gall

Laufzeit: 1.7.2009 bis 14.7.2011

Das Projekt befasst sich mit der Frage, wann die Vermittlung von Wissenschaft an eine breite Öffentlichkeit der Logik der Medien zu folgen begann. Für die zentrale Umbruchphase der deutschen Presselandschaft um 1900 werden dazu in Familienblättern wie der »Gartenlaube« und den neuen illustrierten populären zoologischen Illustrationen untersucht, die darwinistische Vorstellungen mit besonderer Dramatik in Szene setzten, um – so die im Projekt vertretene These – in einem immer härteren Konkurrenzkampf der Medien die

Aufmerksamkeit der Leser zu gewinnen. Ein genaueres Verständnis von den Verselbständigungsprozessen der Massenmedien wird dabei unter anderem durch den Vergleich mit populären Sachbüchern gewonnen. In diesem Zuge sollen wesentliche Mechanismen und konkrete Kriterien aufgedeckt werden, nach denen sich die Selektion und Präsentation von Wissenschaft in der Zeitschriftenpresse um die Jahrhundertwende vollzog. Der mediale Einsatz von Bildern steht dabei im Zentrum, um deren Bedeutung als Anknüpfungspunkt und Attraktionsanker auszuloten und für die Forschungen zur Wissenschaftspopularisierung fruchtbar zu machen. Das Projekt erschließt damit wesentliche Teile der populären zoologischen Illustrationen und Tierfotografien, knüpft an zentralen Fragen zum Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit an und liefert einen innovativen Beitrag zu den Debatten um die Herausbildung und Entwicklungsdynamik der Wissens- und der Mediengesellschaft. Beginn der empirischen Arbeit zum Projekt, Integration paläontologischer Bilder in das Forschungsprogramm.

The Cultural Alchemie of Science

Gefördert von der Alexander von Humboldt-Stiftung
Antragsteller: Prof. Dr. Cathryn Carson, Prof. Dr. Alexei Kojevnikov, Prof. Dr. Helmuth Trischler
Bearbeiter: Dr. Michael Eckert, Dr. Arne Schirmacher, Prof. Dr. Helmuth Trischler, Dr. Stefan L. Wolff
Laufzeit: 1.7.2006 bis 30.6.2010
Nach der Publikation eines Themenheftes für die Zeitschrift »Berichte zur Wissenschaftsgeschichte« stand die Herausgabe eines Sammelbandes im Vordergrund, der als Abschlusspublikation des Projekts im Frühjahr 2010 bei Imperial College Press erscheinen wird.

Wissensgeschichte der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert.

Auf dem Weg zu einer Epistemologie des Vergessens

Gefördert von der VolkswagenStiftung im Rahmen der Förderinitiative Pro Geisteswissenschaften
Antragsteller und Bearbeiter: Dr. Frank Uekötter
Laufzeit: 1.9.2006 bis 28.2.2012

Das Projekt behandelt mit den Agrarwissenschaften ein Themenfeld, das zu den letzten wirklich großen Dunkelfeldern im Bereich der Wissenschaftsgeschichte gehört. Vor allem im 20. Jahrhundert vollzog sich im Agrarbereich ein umfassender Verwissenschaftlichungsprozess, dessen Resultat, die moderne Intensivlandwirtschaft, heute Gegenstand heftiger tagespolitischer Kontroversen ist. Das Projekt untersucht dabei nicht nur die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung, sondern nimmt auch die landwirtschaftlichen Praktiker in den Blick. Wie gelangte wissenschaftliches Know-how zu den Landwirten – und wie reagierten die Forscher auf Impulse aus der Agrarpraxis? Das Projekt geht von der These aus, dass die Verwissenschaftlichung der Landwirtschaft für den größeren Teil des 20. Jahrhunderts einen uneinheitlichen und fragmentarischen Charakter besaß und der Siegeszug der Intensivlandwirtschaft nicht nur auf der intensiven Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse beruhte, sondern auch auf der Ausblendung bestimmter Wissensbestände, die nicht zum Primat einer kurzfristigen Ertragsmaximierung zu passen schienen. Insofern verbindet sich

mit diesem Projekt das Plädoyer, auch das Vergessen und die Erosion von Wissensbeständen als Kernprozesse der Wissensgesellschaft zu begreifen.

Nachdem sich die Arbeit in den vergangenen Jahren vor allem auf Deutschland konzentriert hatte, rückten im Berichtszeitraum internationale und transnationale Perspektiven verstärkt ins Zentrum. Eine Serie von Workshops im Rahmen des Rachel Carson Centers ist in der Planung.

Objekte des Energiekonsums

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms »Übersetzungsfunktion der Geisteswissenschaften«

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler, Prof. Dr. Karin Zachmann, TU München, Dr. Frank Dittmann, Dr. Wilhelm Fülßl

Bearbeiterinnen: Dr. Nina Möllers, Deutsches Museum, MMag. phil. Sophie Gerber, TU München, Nina Lorkowski, M.A., TU München

Laufzeit: 1.5.2009 bis 30.4.2012

Das Kooperationsprojekt zwischen dem Forschungsinstitut des Deutschen Museums und dem Zentralinstitut für Geschichte der Technik an der TU München untersucht in drei Teilstudien das komplexe Beziehungsgefüge, das für den Aufstieg der Privathaushalte zum wichtigsten Energieverbraucher im 20. Jahrhundert verantwortlich war. Den Perspektivwechsel von der Produktion zur Nutzung von Technik im hochaktuellen Problemfeld des Energiekonsums aufgreifend, bedient es sich des Theorie- und Methodenarsenals sowohl der historischen Technikforschung als auch der museumsbezogenen Sammlungs- und Objektforschung. Quellenbasis ist die umfangreiche Objektsammlung des Deutschen Museums im Bereich Haushaltstechnik und Beleuchtung (ca. 800 Objekte). Die Geräte werden als kulturelle Artefakte interpretiert, in die jenseits ihrer technischen Funktion kulturelle, soziale und politische Vorstellungen eingeschrieben sind.

Im Berichtszeitraum wurde durch einen Diskussions- und Lektürekreis der ProjektteilnehmerInnen eine gemeinsame theoretische und methodische Basis erarbeitet, die im Einzelstudium vertieft wurde. Forschungsliteratur sowie erste Bestände von Archivmaterialien wurden für die Einzelprojekte recherchiert und eingesehen. Erste Sichtungen des Objektbestandes im Depot des Deutschen Museums fanden ebenso statt wie die Einarbeitung in die vorhandene Objektdatenbank. Der erste internationale Projektworkshop, der Anfang 2010 stattfinden und sich mit Analysemethoden der technischen materiellen Kultur und ihrer Bedeutung in Bezug auf Energiegeschichte beschäftigen wird, wurde gemeinsam konzipiert und organisiert. Ein eigener Konferenzbeitrag zum Teilprojekt des Deutschen Museums ist in Vorbereitung. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Objektforschung des Forschungsinstituts wurden erste Leitideen und Forschungsansätze des Teilprojekts vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Das Projekt wirkte zudem an der gemeinsam mit dem Rachel Carson Center erarbeiteten Ausstellung »Entwicklungspfade der Energie« mit, die im Mai 2010 auf der Insel Mainau eröffnet werden wird.

Lernen im Museum. Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten

Gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft

Antragsteller: Institut für Wissensmedien, Leibniz-Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Deutsches Museum

Bearbeiterinnen im Deutschen Museum: Alexandra Doncker, Martina Hänle, Nadine Herrmann

Laufzeit: 1.1.2006 bis 31.5.2009

Die Arbeit der interdisziplinären Forschungsgruppe von Psychologen, Pädagogen, Kommunikationswissenschaftlern, Bildungsforschern und Museologen ist abgeschlossen und die drei Dissertationsprojekte am Deutschen Museum zu den Ausstellungen Foto + Film und zum Zentrum Neue Technologien liegen Anfang 2010 schriftlich vor: mit wichtigen Ergebnissen generischen Zuschnitts, was das Lernpotential von Laien gegenüber Experten in Museen betrifft oder die Wirkung der im ZNT konzipierten Dialogstation in der Auseinandersetzung mit Themen konfligierender Inhalte. Die aus diesem hoch erfolgreichen Forschungsverbund gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden u.a. in dem von der DFG neu eingerichteten Schwerpunktprogramm 1409 »Wissenschaft und Öffentlichkeit. Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz« weitergeführt, in dessen Rahmen das Deutsche Museum zwei weitere Projekte erfolgreich beantragt hat, die im Oktober 2009 starteten.

SETAC Science Education as a Tool for Active Citizenship

Gefördert von der Europäischen Union (Lifelong Learning Programme)

Antragsteller: Technisches Museum Leonardo Da Vinci, Mailand

Projektbearbeiterin: Traudel Weber, Dr. Frank Dittmann

Laufzeit: 1.11.2008 bis 31.10.2010

s. Internationale Kooperationen, EU-Projekte, S. 16

Das Bonner 500MeV Elektronen-Synchrotron

Gefördert von der Alfried von Bohlen und Halbach-Stiftung, DFG, Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY), Dr. Doris Walch-Paul, Friedrich-Flick-Förderungsstiftung, Physikalisches Institut der Universität Bonn, Stiftungsfond Deutsche Bank, Universität Bonn

Antragstellerin: Dr. Andrea Niehaus

Bearbeiter: Ralph Burmester

Laufzeit: 1.1.2006 bis 31.12.2009

Die Geschichte des unter der Regie des späteren Nobelpreisträgers Wolfgang Paul zwischen 1952 und 1958 konzipierten und konstruierten ersten europäischen Elektronen-Synchrotrons nach dem Prinzip der starken Fokussierung wurde im Rahmen dieses Projekts zur Objektforschung detailliert rekonstruiert und kontextualisiert. Das Ergebnis wird unter dem Titel »Die vier Leben einer Maschine – Das 500 MeV Elektronen-Synchrotron der Universität Bonn« im Frühjahr 2010 in der Reihe Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums im Wallstein-Verlag erscheinen.

Sicherung von Tonbändern aus dem Nachlass von Oskar Sala

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes/Kulturstiftung der Länder, Programm: Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut (KUR)

Antragsteller: Dr. des. Silke Berdux, Dr. Wilhelm Füssel

Bearbeiter: Dr. des. Silke Berdux, Dr. Wilhelm Füssel

Laufzeit: 1.3.2008 bis 31.10.2010

Der Musiker, Komponist und Naturwissenschaftler Sala gehört zu den Pionieren und bedeutendsten Protagonisten der elektroakustischen Musik im 20. Jahrhundert. Gemeinsam mit Friedrich Trautwein (1888–1956) baute er Ende der 1920er Jahre das Trautonium, eines der frühesten elektronischen Instrumente, das nicht nur Musik, sondern Klänge und Geräusche aller Art erzeugen kann. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte Sala dieses Instrument weiter. Sala schuf Klänge für zahlreiche Dokumentar-, Industrie- und Spielfilme sowie Werbespots und Bühnenwerke, komponierte aber auch autonome Musik. Für sein Schaffen erhielt Sala zahlreiche Ehrungen, darunter das »Filmband in Gold« (1987).

Sein archivischer Nachlass umfasst rund 77 Regalmeter. Den zentralen Teil bilden ca. 1 980 Tonträger, davon ca. 1 200 Senkel und 600 Perfos. Da Sala nur in wenigen Fällen Noten für seine Kompositionen aufgezeichnet hat, bilden die Tonaufzeichnungen die unikale Quelle für sein breit gestreutes künstlerisches Werk. Die Bedeutung der Bänder liegt auch darin, dass sie nicht nur abgeschlossene Kompositionen, sondern auch Vorstufen und Studien enthalten.

Das Projekt zielt auf die fachgerechte Erhaltung dieses zentralen Teils im Nachlass Salas. Prinzipiell angestrebt ist eine umfassende Sicherung, Digitalisierung und Dokumentation der Ton- und Perfobänder. Mit den Digitalisaten erweitert sich künftig auch das Online-Angebot des Deutschen Museums und seines Archivs.

Inzwischen sind ca. 1 000 Tonbänder und etwa 200 Perfos digitalisiert. Das Projekt wurde 2009 bei verschiedenen Tagungen und Expertentreffen sowie im Rundfunk mehrfach präsentiert.

Zum Projekt s. <http://www.oskar-sala.de/oskar-sala-fonds/oskar-sala-fonds/aktuelle-projekte/sicherung-der-tonbaender/>

Digitalisierung des Bestands »Dokumente zum deutschen Atomprogramm 1938–1945«

Gefördert vom Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum, München

Antragsteller: Dr. Wilhelm Füssel

Bearbeiter: Dr. Wilhelm Füssel, Ludwig Schletzbaum

Laufzeit: 1.9.2007 bis 31.9.2009

Seit 2001 verwahrt das Archiv des Deutschen Museums den wichtigen und häufig genutzten Bestand »Dokumente zum deutschen Atomprogramm«. Um ihn der Forschung und interessierten Öffentlichkeit komfortabel zugänglich zu machen, werden in einem Pilotprojekt alle vorhandenen Dokumente (ca. 11 000 Seiten) digitalisiert und über die Homepage des Archivs online zur Verfügung gestellt. Die Digitalisate sind mit dem Findbuch zum Bestand verknüpft.

Alle Archivalien sind inzwischen erfasst und digitalisiert. Gleichzeitig wurde ein Prototyp für künftige Online-Findbücher entwickelt. Deren Struktur basiert auf der internationalen Norm EAD (Encoded Archival Description). Das Findbuch und die Digitalisate werden im Januar 2010 ins Netz gestellt.

NANOMED ROUND TABLE

Gefördert von der EU Kommission im 7. Rahmenprogramm
Antragsteller: Dr. David Bennett, Delft University of Technology

Bearbeiter: Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, Dr. Ulrich Kernbach, Paul Hix

Laufzeit: 1.1.2009 bis 31.12.2009 (verlängert bis 30.06.2010)
s. Internationale Kooperationen, EU-Projekte, S. 16

TIME FOR NANO

Gefördert von der EU Kommission im 7. Rahmenprogramm
Antragsteller: Prof. Dr. Luigi Amodio, Fondazione IDIS, Città della Scienza

Bearbeiter: Dr. Ulrich Kernbach, Paul Hix, Peter Schüßler

Laufzeit: 1.2.2009 bis 31.7.2011

s. Internationale Kooperationen, EU-Projekte, S. 16

NANOTOUCH

Gefördert von der EU Kommission im 7. Rahmenprogramm

Antragsteller: Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl

Bearbeiter: Dr. Ulrich Kernbach, Paul Hix

Laufzeit: 1.3.2009 bis 31.8.2011

s. Internationale Kooperationen, EU-Projekte, S. 16

Vermittlung konflikthafter naturwissenschaftlicher Sachverhalte in Museen und Ausstellungen: Die Rolle authentischer Objekte

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Dr. Lorenz Kampshulte, Prof. Dr. Stephan Schwan, Institut für Wissensmedien, Tübingen

Bearbeiterinnen: Constanze Hampp, Daniela Bauer, Institut für Wissensmedien, Tübingen

Laufzeit: 1.8.2009 bis 31.7.2011

Aus Sicht der Museumswissenschaft sind Objekte nicht nur zentrales Merkmal von Ausstellungen, sondern auch mit spezifischen Vorteilen für die Vermittlung von Ausstellungsinhalten verbunden. Vor dem Hintergrund psychologischer Modelle der integrativen Verarbeitung multipler Textdokumente bzw. multipler externer Repräsentationen soll empirisch überprüft werden, dass authentische Objekte im Vergleich zu entsprechenden fotografischen Abbildungen eine höhere Aufmerksamkeit auf sich ziehen, in umfangreichem Maße Gedächtnisinhalte aktivieren sowie als glaubwürdiger beurteilt werden, sodass anhand authentischer Objekte dargestellte konflikthafte naturwissenschaftliche Sachverhalte differenzierter mental repräsentiert werden.

In insgesamt vier labor- und feldexperimentellen Studien werden dazu Objekte und fotografische Abbildungen innerhalb eines Ausstellungsensembles systematisch variiert. Im Mittelpunkt der Feldexperimente werden drei Vitrinen im Zentrum Neue Technologien des Deutschen Museums stehen. Die Daten werden sowohl quantitativ (z. B. Blickbewe-

gungsanalyse durch mobiles Eyetracking) als auch qualitativ (z. B. Meinungssurvey, lautes Denken) erhoben.

Fragile Evidenz – Präsentation konflikthafter Informationen: Adressantenspezifische Aufbereitung von Wissen mit konfligierender Evidenz in Museen

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Projektbearbeiterin: Inga Specht, TU München

Kooperationspartner: TUMSchool of Education, Fachgebiet Gymnasialpädagogik, München; Universität Koblenz-Landau, Arbeitseinheit Allgemeine und Pädagogische Psychologie; Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim; Bayrisches Nationalmuseum, München; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Laufzeit: 1.5.2009 bis 30.4.2011

Eine aktuelle Herausforderung für naturwissenschaftlich-technische Museen besteht darin, wissenschaftliche Informationen mit konfligierenden Evidenzen ansprechend zu vermitteln. Im Rahmen des Forschungsvorhabens sollen allgemeine personale und situative Einflussfaktoren sowie Strategien der Besucher im Umgang mit konfligierender Evidenz untersucht werden. Um die Domänenspezifität der Befunde zu ermitteln, werden naturwissenschaftlich-technische und kulturwissenschaftlich-historische Museen kontrastierend gegenübergestellt.

Studie 1: Ermittlung von Besuchertypen anhand von Personenmerkmalen, die als relevant für den Umgang mit konfligierender Evidenz angenommen werden (u.a. epistemologische Überzeugungen, Selbstwirksamkeit, Ambiguitätstoleranz); schriftliche Befragung; Studie 2: Untersuchung des Einflusses von Kontiguität und Konfliktextplikation auf die Strategien der Besucher im Umgang mit konfligierenden Evidenzen sowie auf die Ausprägung kognitiver und motivationaler Zielvariablen; schriftliche Befragung und Interviews; Studie 3 (Feld): Untersuchung des Einflusses von Interaktionsangeboten (z. B. Quizspiel) auf die Auseinandersetzung mit konfligierenden Evidenzen (z. B. zum Abwägen versch. Positionen anregen) sowie auf die Ausprägung kognitiver und motivationaler Zielvariablen; schriftliche Befragung und Interviews.

Rachel Carson Center

Gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMBF)

Antragsteller: Prof. Dr. Christoph Mauch, LMU; Prof. Dr. Helmuth Trischler

Laufzeit: August 2009 bis Juli 2015

Das Rachel Carson Center hat im August 2009 seine Arbeit aufgenommen. In den kommenden sechs Jahren wird es als »Institute for Advanced Studies« ein international sichtbares Zentrum für Umweltforschung in den Geisteswissenschaften und insbesondere in der Geschichtswissenschaft sein. Zu den Aktivitäten gehören ein Fellowship-Programm für ca. 100 Wissenschaftler, regelmäßige Konferenzen, Workshops, Kolloquien, die Herausgabe einer englischsprachigen Buchreihe in Zusammenarbeit mit der European Society for Environmental History, einer deutschsprachigen Buchreihe

mit dem Vandenhoeck-Verlag, Preprints und digitale Dokumentationen im Internet sowie Ausstellungen. Das Rachel Carson Center ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Museums und der Ludwig-Maximilians-Universität. Es hat im Januar 2010 seinen Sitz in der Leopoldstraße bezogen.

Scholars in Residence

Im Berichtsjahr wurden vier Stipendien für WissenschaftlerInnen vergeben, die für die Dauer von 6 oder 12 Monaten mit den vielfältigen Beständen des Museums arbeiteten und an die Forschungsschwerpunkte des Deutschen Museums anschlossen. Das Scholar-in-Residence-Programm (SIR) ist international und interdisziplinär ausgerichtet.

Der Impact von Kultur auf die Wissenschafts- und Technikgeschichte. Alchemische Geräte im Deutschen Museum

Bearbeiterin: PD Dr. Ute Frietsch

Laufzeit: 1.3.2009 bis 31.8.2009

Das Projekt besteht in einer vergleichenden Untersuchung der Präsentation alchemischer Geräte in Wissenschafts-, Technik- und Nationalmuseen, so insbesondere dem Deutschen Museum in München, dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, dem Institut für die Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften in Frankfurt a. M., der Alchemie-Ausstellung in Schloss Weikersheim, dem Science Museum London, dem Victoria & Albert Museum und dem Petrie Museum of Egyptian Archaeology in London. In dem Projekt wird analysiert, wie die Genese der alchemischen Gerätetypen Retorte und Mohrenkopf in den Museen datiert, das heißt: welcher Kultur sie zugeschrieben und wie die jeweilige Datierung begründet wird. Es wird keine weitere Datierung erarbeitet, sondern analysiert, welche Geschichte bzw. welche Geschichten anhand der archäologischen Funde und Rekonstruktionen erzählt werden und wie mit dem Mangel an Evidenz umgegangen wird: Inwiefern wird der wissenschaftliche Konstruktionsprozess, der aus diesen mehrdeutigen Dingen instabile Fakten macht, in den Museen transparent gemacht? Welche Grundlagen fehlen, um zu evidenten Datierungen dieser Gerätetypen zu gelangen? Die Befunde sollen unter dem Titel »Managing the lack of evidence: A comparative case study on alchemical devices in science exhibitions« in der Anthologie »The science exhibition: curation and design«, edited by Anastasia Filippoupoliti, veröffentlicht werden (voraussichtl. Erscheinen April 2010 bei MuseumsEtc Ltd., UK).

Displaying »Great Power«: The Electricity Supply Exhibit at the Deutsches Museum, 1937–1945

Bearbeiter: Marc Landry, M.A., Georgetown University Washington, DC, USA

Laufzeit: 12. 1. bis 1. 11. 2009

The project focuses on the history of the short-lived Electricity Supply exhibit at the Deutsches Museum. The Electricity Supply exhibit was the result of the decision to renovate the Museum's Electrical Engineering department. The alteration was sponsored by the Wirtschaftsgruppe Elektrizitäts-

versorgung, the synchronized association of German power plants in the Reich Economics Ministry. Planning for the new department began in 1937, and a provisory exhibit was opened to the public in 1940. The department was renovated sporadically until 1944 when it was damaged during an Allied air raid. In the postwar period, the Electricity Supply display was replaced by an exhibit on heavy current. In reconstructing the history of the conception and construction of the Electricity Supply exhibit, I hope to illuminate aspects of Nazi energy policy and contribute to a better understanding of the Museum's development during the National Socialist period.

Technik und Design in deutschen Konsumgütern

Bearbeiterin: Dr. des. Anne Sudrow

Laufzeit: 1.1. bis 30.6.2009

Über die Praxis der Produktgestaltung von technischen Konsumgütern in deutschen Unternehmen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist noch kaum etwas bekannt. Selten haben sich bislang TechnikhistorikerInnen überhaupt mit dem Formfindungsprozess bei Gebrauchsgütern befasst. Will man technischen Artefakten als zentralen Bestandteilen der materiellen Kultur gerecht werden, müssen die »technische« Konstruktion und die »formale« Gestaltung von Produkten jedoch als gleichberechtigte Teile des Innovationsprozesses untersucht werden. Welche Rolle spielte die Formgebung bei der Zurichtung eines technischen zu einem gesellschaftstauglichen Artefakt? Dies wird in dem Projekt am Beispiel von elektrischen Haushaltsgeräten in den Sammlungs- und Archivbeständen des Deutschen Museums und einer kürzlich von der Autorin neu aufgefundenen, britischen Quelle über die Produktentwicklung in deutschen Konsumgüterunternehmen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts untersucht. Produktgestaltung wird dabei nicht als ein einmaliger und linearer, allein in der anfänglichen Inventionsphase von Produkten zu verorteter Vorgang verstanden, sondern als ein reziproker, mehrphasiger und graduel-ler Prozess, in dem auch Markterfahrungen und Effekte der Aneignung der Produkte durch die NutzerInnen in den Produktionsprozess zurückwirkten und in die schrittweise Veränderung der Produkte einfließen.

Der »Schwachstarkasten« und seine Fabrikanten – Wissensräume im Klavierbau des 19. und 20. Jahrhunderts

Bearbeiterin: Sonja Petersen

Laufzeit: 1. 1. bis 31. 3. 2009

Während des ersten Viertels des 19. Jahrhunderts veränderte sich das Handwerk des Klavierbaus maßgeblich. Im Zuge der industriellen Revolution wandelte sich die Herstellungsmethode in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von kunsthandwerklichen Kleinbetrieben zu modernen arbeitsteiligen Produktionseinheiten. Dieser Wandel führte zu Rationalisierung, Standardisierung und Serienproduktion. Dem traditionellen Musikinstrumentenbau war jedoch ein spezifisch örtlich gebundenes working knowledge, zu verstehen als leiblich gebundenes, informell tradiertes Erfahrungswissen, eigen. Dieses Wissen und Können blieb bis zu einem gewissen Teil an Personen und Firmen gebunden.

In diesem Projekt soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen im Klavierbau tradiert wurde. Es ist zu betrachten, welchen Charakter Wissen im Klavierbau hatte, wie es sich im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts veränderte und auf welche Art und Weise es weitergegeben und kommuniziert wurde.

Das Wissen des Klavierbaus zeigte sich in unterschiedlichen Wissensräumen: Von individuellen Notizbüchern (Wissenspeicher) über Diskussionsforen in Fachzeitschriften (Wissensforen) bis hin zu Forschungseinrichtungen wie zum Beispiel akustischen Laboren in Klavierbaufirmen (Wissensstätten). Es gilt, die räumliche Bedingtheit personengebundenen und personenungebundenen Wissens und die Verbindung zwischen Technik und Raum aufzudecken und zu analysieren.

Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaft der LMU München

Prof. Dr. Menso Folkerts

Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Mathematik

Herausgeber der Reihen Boethius und Algorismus; Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe sowie der Zeitschriften bzw. Reihen Sudhoffs Archiv, Centaurus, Archive for History of Exact Sciences, Arabic Science and Philosophy, Science Networks, Istoriko-Matematicheskije Issledovania, Revista Brasileira de história de matemática und NTM. Mitglied des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland in der IUHPS, Division of History of Science; Mitglied des Executive Committee der International Commission on the History of Mathematics in der IUHPS/DHS; Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Museums; Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Vorsitzender der Kommission für Wissenschaftsgeschichte; Korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und Vorsitzender der Kommission für Wissenschaftsgeschichte; Mitglied der Kepler-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Arbeit an einem bibliographischen Handbuch zur Geschichte der Mathematik im Mittelalter (zusammen mit Dr. H. L. L. Busard, Venlo). Edition der mathematischen Schriften des Nikolaus von Kues im Rahmen der Cusanus-Gesamtausgabe.

Prof. Dr. Brigitte Hoppe

Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Biowissenschaften von der Antike bis zum 20. Jahrhundert

Untersuchungen zum Austausch von kulturellen Errungenschaften, naturwissenschaftlichen und medizinischen Kenntnissen zwischen Europa und Indien durch die ersten pietistischen, dänisch-deutschen Missionare im 18.-19. Jahrhundert; Archivstudien zu Zeichnungen ostasiatischer Pflan-

zen, die um 1700 im Auftrag der Vereinigten Niederländischen Ostindischen Kompanie (VOC) entstanden, in Amsterdam und Den Haag; Aufkommen der Elektrophysiologie der Pflanzen in Beziehung zur Entwicklung der Elektrizitätslehre im 19. Jahrhundert; Studien zur Geschichte der Begriffe ars, art und Kunst, ihrer künstlerischen Deutung und ihren Auswirkungen auf die Struktur von Sammlungen naturkundlicher und artifizierlicher Objekte; Vorbereitung und Organisation von Symposium 52 (zusammen mit N. Robin) beim XXIIIrd International Congress of History of Science in Budapest (28.7.–2.8.); Mitarbeit im Editorial Board von »Archives Internationales d'Histoire des Sciences«.

Apl. Professoren und Privatdozenten

Prof. Dr. Jürgen Teichmann

Geschichte der Astronomie

Die Monographie zur Vorgeschichte der Astrophysik wird 2011 fertig gestellt. Im Berichtszeitraum wurde der Einfluss untersucht, den das völlig neue Visualisierungsmuster der Spektren auf die Verzögerung der historischen Wirkung zwischen 1817 und 1859 hatte.

Planung und Durchführung eines Symposiums in Budapest (s. Vorträge).

Prof. Dr. Bernhard Fritscher

Wissensgeschichte der Erdwissenschaften der Neuzeit; Naturforschung in der Philosophie von Kant bis Hegel; Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 18. und 19. Jahrhundert

Im Rahmen des XXIIIrd International Congress of History of Science and Technology: Ideas and Instruments in Social Context, Budapest (28.7.-2.8.2009), Leitung der Sektionsitzung »'Spacing earth history': Geological and paleontological sciences in cultural contexts from 17th to 20th centuries« (zus. mit Miklós Kázmér, Budapest).

Prof. Dr. Andreas Kühne

Wissenschafts- und Kulturgeschichte der frühen Neuzeit; Astronomiegeschichte; Ikonographie und Wissenschaftsgeschichte; Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe

Weiterführung der Arbeiten an der Edition von Band VIII/2 der Nicolaus Copernicus Gesamtausgabe »Kommentare zur ›Receptio Copernicana‹ mit Übersetzungen«. Geplanter Abschluss: 2010.

Apl. Prof. der LMU München (seit 2008) und Honorarprofessor der Akademie der Bildenden Künste in München, Prof. für Museologie (Verwaltungsprofessur) der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim.

Prof. Dr. Claus Priesner

Geschichte der Chemie und Alchemie der Neuzeit; Kulturgeschichte der Magie und verwandter Gebiete

Mitarbeit an der Neuen Deutschen Biographie (NDB).

PD Dr. Rudolf Seising

Geschichte der Künstlichen Intelligenz; Geschichte des Soft Computing und seiner Anwendungen in Wissenschaft, Technik und Medizin; Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie
Ein wissenschaftlicher Band zum Thema Soft Computing in Humanities and Social Sciences ist in Vorbereitung. Vertretung der Professur für Wissenschaftsgeschichte der LMU im Wintersemester 2009/2010.

Lehrbeauftragte

Dr. Ulf Hashagen

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Dr. Stefan L. Wolff

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Gastprofessoren

Prof. Dr. Paul Kunitzsch

Überlieferung arabischer Wissenschaften an das mittelalterliche Europa

Forschungsprojekte

Der Wissenstransfer zwischen Orient und Okzident

Gefördert im Rahmen der Exzellenzinitiative »Zukunftskonzept LMUexcellent«

Antragsteller: Prof. Dr. Menso Folkerts

Bearbeiter: Dr. Benno van Dalen (15. 1. 2008–30. 9. 2010)

Laufzeit: 1. 10. 2007 bis 30. 9. 2010

Thema der Untersuchungen ist der Austausch wissenschaftlicher Kenntnisse zwischen orientalischen Kulturen und Europa im weitesten Sinne. Schwerpunkte sind hierbei: die wissenschaftlichen Kontakte der islamischen Welt zu den sie umgebenden Kulturen im Westen ebenso wie im Osten; die Übersetzung naturwissenschaftlicher Texte aus dem Arabischen ins Lateinische, insbesondere in Spanien (10.-13.Jh.) und Sizilien (12.-13.Jh.); die Kontakte zwischen Europa und dem Osmanischen Reich im 16.-18.Jh.

Im Rahmen des Projekts arbeiteten Prof. Dr. Charles Burnett (Warburg Institut, London) vom 1. April bis zum 31. August 2009 als Gastprofessor an einem neuen Verzeichnis lateinischer Übersetzungen astronomischer und astrologischer Texte aus dem Griechischen, Arabischen und Hebräischen und vom 1. Juli bis zum 31. August 2009 Dr. David Juste (Universität Sydney) an dieser Arbeit mit.

Zentralinstitut für Geschichte der Technik der Technischen Universität München

Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Wissensformen in der Technik; Konsum und Technik; Innovationsforschung; Theorien und Methoden in der Technikgeschichte

Contributing Editor der Zeitschrift *Technology and Culture*; Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Mitglied der Royal Norwegian Society of Sciences and Letters, Humanistic Class (Det Kongelige Norske Videnskabers Selskab); Mitglied von *acatech*, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften; Vorstand und Beteiligung am Sonderforschungsbereich 536 »Reflexive Modernisierung«.

Dr. Martina Blum

Technik und Medizin im 20. Jahrhundert; Körpertechniken
Schriftleitung der Zeitschrift *Technikgeschichte*; Exhibit Review Editor der Zeitschrift *Technology & Culture*.

Prof. Dr. Karin Zachmann

Technik, Geschlecht und Kalter Krieg; Ingenieurgeschichte im Systemvergleich; Technikkonsum und Konsumtechnik im 19. und 20. Jahrhundert; Technisierung der Ernährung
Mitglied des Executive Council der Society for the History of Technology, Stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Technikgeschichte, Mitglied des Deutschen Nationalkomitees der IUHPS-DHS (International Union of the History and Philosophy of Science, Division of History of Science); Mitglied der wissenschaftlichen Leitung der Zeitschrift *Technikgeschichte*.

Forschungsprojekte

Pasteurs Quadrant und die deutschen Biowissenschaften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Gefördert von der DFG im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert«

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiter: Dr. Thomas Wieland

Laufzeit: 1. 3. 2006 bis 31. 10. 2009

Donald E. Stokes (1997) hat mit der Metapher »Pasteurs Quadrant« eine Wissenschaftsform umschrieben, die grundlegende wissenschaftliche Fragestellungen mit hohem Anwendungspotential verfolgt. Das Forschungsprojekt untersucht am Beispiel der molekularen Genetik in der Bundesrepublik Deutschland die Herausbildung von Pasteurs Quadrant in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Entwicklung, staatlichen Steuerungsversuchen und öffentlichem Diskurs. Damit soll der Frage nach Ausmaß, Ursachen und Wirkung des kulturellen Wandels in den modernen Biowissenschaften nachgegangen werden. Im Berichtszeitraum wurden die

Archiv- und Literaturarbeiten abgeschlossen und mit der Ausarbeitung einer Monografie begonnen, die die Ergebnisse des Forschungsprojektes umfassend darstellt.

Das (Re-)Arrangement der Wissenschaften. Die Technik- und Naturwissenschaften im 20. Jahrhundert und in der Transformation zur Zweiten Moderne

Gefördert von der DFG im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 536 »Reflexive Modernisierung«

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiterin: Dr. Désirée Schauz

Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2009

Bis zum 30.6.2009 wurden die Untersuchungen im Rahmen des SFB-Teilprojekts »Das (Re-)Arrangement der Wissenschaften. Die Technik- und Naturwissenschaften im 20. Jahrhundert und in der Transformation zur Zweiten Moderne« abgeschlossen. Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass sich die Naturwissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einer fundamentalen Umbruchphase befanden, in der sich das epistemische Selbstverständnis, die institutionellen Arrangements sowie die gesellschaftliche Verortung neu ausrichteten. Insbesondere das Verhältnis der Naturwissenschaften zu Technik und Ingenieurwissenschaft verlor seine lineare hierarchische Anordnung. Naturwissenschaftliche Forschung und technische Innovationen wurden zunehmend als wechselseitiger Prozess begriffen, mit der sich unter anderem auch die Bedeutung der Naturwissenschaft für die Gesellschaft vom reinen Wahrheitsstreben hin zu einem mehr materiellen Beitrag verschob.

Im Zuge der einseitigen Indienstnahme der Naturwissenschaften während des Zweiten Weltkrieges sowie in der darauf folgenden Konkurrenz der Wissensregime während des Kalten Krieges fand in der Wissenschaftspolitik der westlichen Industriestaaten allerdings eine Rückbesinnung auf Ordnungsmodelle aus dem 19. Jahrhundert statt. Unter dem Primat der Grundlagenforschung wurde das Programm einer autonomen, rein am Wahrheitsstreben orientierten Wissenschaft ideologisch überhöht. Die dabei verfestigten Denkbarrieren verhinderten, dass die Naturwissenschaften ihr gewandeltes Verhältnis zur Technik und zur Industrieforschung angemessen aufarbeiteten. Erst mit dem Zusammenbruch des Ostblocks setzte eine verspätete Problemverarbeitung ein; diese reflexive Phase in der Wissenschaftspolitik ist im Moment noch sehr dynamisch. Entsprechende Publikationen der Ergebnisse sind in Bearbeitung.

»Republic of science« zwischen Selbstbestimmtheit und gesellschaftlicher Nutzenerwartung. Neuzeitliches Wissenschaftsverständnis – Deutschland im internationalen Vergleich

Gefördert von der Volkswagenstiftung (Dilthey-Fellowship)

Antragstellerin und Bearbeiterin: Dr. Désirée Schauz

Laufzeit: 1.7.2009 bis 30.6.2012

Der Topos der Republik der Wissenschaften verweist seit Beginn der Neuzeit darauf, dass die Wissenschaft als Gemeinschaft mit spezifischer Verfasstheit verstanden wird. Der aktuelle Umbau der nationalen Wissenschaftslandschaften im Zeichen einer stärkeren Anwendungsorientierung

weckt nicht nur die Erwartung, dass sich die Wissenschaft zu einem zentralen Motor des ökonomischen Wachstums entwickelt, sondern ebenso die Befürchtung eines Endes der wissenschaftlichen Selbständigkeit. Insbesondere die Öffnung der Universitäten gegenüber der Industrie ist von einem Risikodiskurs begleitet, in dem vor einer Gefährdung grundlegender wissenschaftlicher Funktionsprinzipien gewarnt wird. Die zunehmende Technisierung der Naturwissenschaften erforderte zwar neue institutionelle Arrangements, doch welche Folgen die engere Zusammenarbeit mit der Industrie und der Appell, mehr Forschungsergebnisse zu patentieren, für die Zukunft der Wissenschaft haben wird, ist ungewiss. Schienen unter dem Primat der Grundlagenforschung Ziele, Normen und institutionelle Grenzen der Wissenschaft noch selbstverständlich zu sein, steht nun eine Verständigung darüber aus, was notwendige Basisprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und was zeitspezifische, veränderliche Ausformungen der wissenschaftlichen Autonomie sind.

Dieses geschichtswissenschaftliche Projekt zum neuzeitlichen Wissenschaftsverständnis möchte hierzu einen Diskussionsbeitrag leisten. Mit Fokus auf die Naturwissenschaften nimmt die Studie die Geschichte der wissenschaftlichen Episteme, Institutionen und wissenschaftspolitischen Debatten von der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts in den Blick, um die Grundcharakteristika neuzeitlicher Wissenschaft sichtbar zu machen. Das Projekt konzentriert sich schwerpunktmäßig auf Deutschland, bezieht aber auch relevante internationale Entwicklungen – insbesondere in den USA – mit ein. Die Wissenschaft ist dabei in eine breitere Gesellschaftsgeschichte einzuordnen, denn die gesellschaftlichen Nutzererwartungen bestimmten immer schon den äußeren Handlungsrahmen der Republik der Wissenschaften.

Behinderung und Barriereabbau in öffentlichen Räumen der Bundesrepublik Deutschland seit den 1970er Jahren. Eine Untersuchung an der Schnittstelle von Disability History und Technikgeschichte

Gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiterin: Dr. Elsbeth Bösl

Laufzeit: 1.3.2009 bis 31.12.2009

Barriereabbau gilt als stadtplanerische, architektonische und technische Antwort auf die mit Behinderungen in Verbindung gebrachten funktionalen Andersheiten. Politiken und Paradigmen der Inklusion, der Normalisierung und der Rehabilitation bestimmen das sich seit den 1970er Jahren aufspannende Feld. Dieses befindet sich an einer Schnittstelle zwischen der traditionellen Behindertenpolitik – mit hin Sozial(leistungs)politik, der Stadt- und Raumplanung und jüngst auch der Gleichstellungspolitik. »Behindertengerechtes Bauen«, Barrierefreiheit oder Inclusive Design lassen sich als Versuch interpretieren, Diversitätsfolgen zu kompensieren, die als sozial problematisch empfunden werden.

Objekte des Energiekonsums

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler, Prof. Dr. Karin Zachmann, Dr. Frank Dittmann, Dr. Wilhelm Füßl

Bearbeiterinnen: Dr. Nina Möllers, MMag. Sophie Gerber, Nina Lorkowski M.A., Dr. des. Anne Sudrow

Laufzeit: 1.5.2009 bis 30.4.2012

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Digitalisierung und Individualisierung: Moderne Informationstechnologien und die Veränderung der Interaktionen zwischen Lebensmitteleinzelhandel und Konsumenten in der New Food Economy

Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Antragstellerin: Prof. Dr. Karin Zachmann

Bearbeiterin: Dipl.-Kulturw. Univ. Annika Menke

Laufzeit: 1.3.2009 bis 31.8.2010

Die Fragestellung gründet auf der Wahrnehmung von Strukturveränderungen spätmoderner Gesellschaften, basierend auf der Erfindung und Weiterentwicklung der digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien. Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen der Digitalisierung im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels in der BRD seit Anfang der 1970er Jahre zu analysieren. Dabei liegt der Fokus auf der Untersuchung der Veränderungen der Handelsfunktion(en) und der Handel-Konsumenten-Beziehung im historischen Kontext durch die Innovationen Barcodes, Scannerkassen und Internet.

Universität der Bundeswehr München, Fachbereich Sozialwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

Prof. Dr. Stephan H. Lindner

Geschichte der chemischen und pharmazeutischen Industrie im 19. und 20. Jahrhundert; Geschichte der Textilindustrie und Textiltechnik im 19. und 20. Jahrhundert; Geschichte von Industrieregionen

Ordentlicher Professor für Interdependenz von technischem und sozialem Wandel; Dekan der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften (Oktober 2006 bis August 2009); Geschäftsführender Vorstand des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte (seit März 2008).

Gastwissenschaftler am Roberta Buffett Center for International and Comparative Studies der Northwestern University, Evanston, Illinois (seit September 2009).

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München

Kommissarischer Direktor: Prof. Dr. phil. Dietrich von Engelhardt

Prof. Dr. phil. Dietrich von Engelhardt

Theorie der Medizin; Geschichte der Medizinischen Ethik; Medizin in der Literatur der Neuzeit; Naturwissenschaften und Medizin in Idealismus und Romantik; Ethik im Medizinstudium; Umgang des Kranken mit der Krankheit (Coping); Medizin- und Wissenschaftshistoriographie; Selbstverständnis des Naturforschers und Mediziners

PD Dr. med. Gerrit Hohendorf

Geschichte und Ethik der Sterbehilfe, Geschichte und Ethik der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychoanalyse, Geschichte und Ethik der menschlichen Fortpflanzung, Medizin im Nationalsozialismus, Erinnerungskulturen und Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, Krankenmorde während des 2. Weltkriegs in den besetzten Ostgebieten.

Forschungsprojekte

Die Ermordung der Patientinnen und Patienten der Anstalt für psychisch Kranke in Mogiljew 1941 und 1942 durch die Angehörigen des Einsatzkommandos VIII

Gefördert von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Antragsteller: Dr. Gerrit Hohendorf, Kooperationsprojekt mit der Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinikum Heidelberg

Bearbeiterin: Dr. Ulrike Winkler, Berlin

Laufzeit: 1. 1. 2009 bis 31. 5. 2009

Rekonstruktion der Ermordung der Patienten des Republikanischen Psychiatrischen Krankenhauses in Mogiljew/Weißrussland durch das Einsatzkommando 8 im Zeitraum von September 1941 bis Januar 1942 anhand der Ermittlungen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR in den Jahren 1969 bis 1971 (BStU, Hauptabteilung IX/11 ZUV 9).

Posthume Veröffentlichung der Forschungsarbeit von Frau Prof. Dr. Juliane Wilmanns über Martin Hahn, u. a. PD an der THM von 1897–1911

Gefördert vom Bund der Freunde der Technischen Universität München

Antragsteller: Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt

Bearbeiterin: Dr. Stephanie Neuner, Dresden

Laufzeit: 18. 5. 2009 bis 21. 7. 2010

Kommentierte und eingeleitete Edition der Russlandreiseberichte des Bakteriologen Martin Hahn »Im Kampf gegen die Cholera: Der jüdische Arzt Martin Hahn als Forschungsreisender in Russland.«

Gastwissenschaftler des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Prof. Henrique Luiz Cukierman, Federal University of Rio de Janeiro (UFRJ), Systems Engineering and Computer Science Department, Graduate School and Research in Engineering (COPPE), 1. 1.–1. 4. 2009: History of Informatics in Brazil.

Prof. Daisuke Konagaya, Ryukoku University, Kyoto, Japan, 1. 5. 2009–1. 5. 2010: The Influence of German Science Movies to the Science Movies in Japan 1930–1950.

Yangqiong Qiu, Zhejiang Gongshang University, Hangzhou, China, 1. 11. 2009–31. 5. 2010: History of Engineering, a crucial component in the Body of Engineering Education.

Veröffentlichungen

Einzelveröffentlichungen

Heckl, Wolfgang M. (Hrsg.): Technik. Welt. Wandel. Die Sammlungen des Deutschen Museums (2. Aufl.). München 2009, 400 S.

Gundler, Bettina; Hladky, Sylvia: Deutsches Museum Verkehrszentrum. Ein Führer durch die Ausstellungen. München: Deutsches Museum, 2009, 272 S.

Breitsameter, F.; Hauser, B.; Hauser, W.; Kampschulte, L. (Hrsg.): Nano- und Biotechnologie im Zentrum Neue Technologien. München: Deutsches Museum, 2009, 122 S.

Schaeffer, Helmut A.; Benz-Zauner, M. (Hrsg.): Spezialglas – Specialty Glass (deutsch-englisch). Ausstellungsführer Glastechnik, Bd. 4. Erweiterte Neuauflage des Textes von Winfrid Glocker (1992) mit Beiträgen von Klaus Bange, Ulrich Fotheringham, Ulrich Henger, Achim Hofmann, Roland Langfeld, Reiner Mackh, Wolfgang Pannhorst, Helmut A. Schaeffer, Michael Wörtler und Karl Zirkelbach. München: Deutsches Museum, 2009, 295 S.

Fortlaufende Veröffentlichungen

Deutsches Museum. Jahresbericht 2008 (ersch. 2009). 155 S.

Kultur & Technik 33 (2009)

Heft 1. Schwerpunkt: Farbe. 64 S.

Heft 2. Schwerpunkt: Modelle erklären die Welt. 64 S.

Heft 3. Schwerpunkt: Die Zukunft des Museums. 64 S.

Heft 4. Schwerpunkt: Unser Essen. 64 S.

Aumann, Philipp: Mode und Methode. Die Kybernetik in der Bundesrepublik Deutschland. München: Wallstein, 2009 (Abhandlungen und Berichte 24). 489 S.

Bigg, Charlotte; Hennig, Jochen (Hrsg.): Atombilder. Ikonografie des Atoms in Wissenschaft und Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert. München: Wallstein, 2009 (Abhandlungen und Berichte 25). 213 S.

Elektronische Veröffentlichungen

Ziegler, Günter M.

Das Herz der Mathematik

Video DVD PAL; Laufzeit 85 Min: Deutsches Museum 2009.

Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG

Benz-Zauner, Margareta

s. Einzelveröffentlichungen

Berdux, Silke

Der Hammerflügel von Anton Walter. In: Phänomen Haydn 1732–1809: prachtliebend, bürgerlich, gottbefohlen, crossover. Katalog der Ausstellung »Phänomen Haydn. Eisenstadt: Schauplatz Musikalischer Weltliteratur«, Eisenstadt 31. März bis 11. November 2009. Eisenstadt 2009, S. 178–179 (zus. mit Robert Brown).

Bösl, Elsbeth

Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld: transcript, 2009. 404 S.

Bösl, E.; Schalm, S.: Der »andere« Teil der Bevölkerung? Verfolgte, Ausgegrenzte und Unangepasste in Fürstfeldbruck. In: Kramer, Ferdinand; Latzin, Ellen (Hrsg.): Fürstfeldbruck in der NS-Zeit. Eine Kleinstadt bei München in den Jahren 1933 bis 1945. Regensburg: Schnell und Steiner, 2009, S. 281–343.

Brandlmeier, Thomas

Anmerkungen zu Ernst Lubitsch. In: K15. Bretter, die die Welt verleugnen, hrsg. v. Schauspielhaus Bochum. Bochum 2009, S. 102–111.

Der Regisseur. In: Schöning, J.; Wottrich, E. (Hrsg.): Reinhold Schünzel. München: text+kritik, 2009, S. 37–46.

Franz Osten. In: India Week 2009, hrsg. v. Kinemathek Hamburg e.V. Hamburg 2009. 14 S.

Kampf ums Nachkriegsprogramm. In: Roschlau, Johannes (Hrsg.): Träume in Trümmern. Film-Produktion und Propaganda in Europa 1940–1950. München: text+kritik, 2009, S. 156–172.

Odd Boy Out. In: Mitteilungen des Filmarchivs Austria 1-2 (2009), H. 59, S. 6–13.

Breitsameter, Florian

Entdeckungen im Reich des Kleinsten: Nanostrukturen sind überall. In: Breitsameter, F.; Hauser, B.; Hauser, W.; Kampschulte, L. (Hrsg.): Nano- und Biotechnologie im Zentrum Neue Technologien. München: Deutsches Museum 2009, S. 26–29.

Auf die Größe kommt es an: Kleine Teilchen – große Wirkung. Ebd., S. 42–43.

Nanomaterialien chemisch herstellen: Altbewährtes wird zu Hightech. Ebd., S. 88–97.

Nanopartikel fertig machen zum Einsatz: Eine Wundertüte für neue Materialien. Ebd., S. 98–101.

Am Ende zählt der Nutzen: Nano ist mehr als eine Vision. Ebd., S. 102–107.

Das Nano-Orakel. Ebd., S. 114–115.

Bühler, Dirk

La construcción de puentes en ciudades virreinales y su impacto en la estructura social y urbana. In: Boletín de Monumentos Históricos – Tercera Época (2009), Nr. 16, S. 142–154.

Chile und Johann Moritz Rugendas – Chile y Juan Mauricio Rugendas. Ausstellungen in Santiago de Chile und Augsburg. In: Marten, Bettina (Hrsg.): Mitteilungen 2008 der Carl-Justi-Vereinigung e.V. Münster 2009, S. 176–183.

La construcción del ferrocarril mexicano (1837–1873). Arte e Ingeniería. In: Huerta, Santiago u.a. (Hrsg.): Actas del Sexto Congreso Nacional de Historia de la Construcción. Valencia, 21.–24. Oktober 2009, Instituto Juan de Herrera, Bd. 1. Madrid 2009, S. 243–258.

Tightrope walks: The suspension and cable-stayed bridges of Fritz Leonhardt. Extended Abstract. In: Keuser, Manfred u.a.: Proceedings of the 8th Japanese German Bridge Symposium. München 3.–5. August 2009, Technische Universität und Universität der Bundeswehr. München 2009, S. 87–88.

Drahtseilakte. Fritz Leonhardts seilverspannte Brücken. In: Kleinmanns, Joachim; Weber, Christine (Hrsg.): Fritz Leonhardt 1909–1999. Die Kunst des Konstruierens. Stuttgart, London 2009, S. 106–113.

Building a Masterpiece of Concrete-Technology: The Deutsches Museum in Munich (1906–1911). In: Proceedings of the Third International Congress on Construction History, Brandenburg University of Technology, Cottbus 20th–24th May 2009, Bd. 1. Cottbus 2009, S. 257–266.

La construcción de puentes en las ciudades latinoamericanas (Puebla, Lima y Arequipa). In: Kingman Garcés, Eduardo (Hrsg.): Historia social urbana: Espacios y flujos. Quito (Ecuador) 2009, S. 101–122.

Bühler, Dirk; Hiltz, Helmut; Knott, Elisabeth: Reisen nach Europa – Technikmuseen in Ungarn und der Slowakei. In: Kultur & Technik 33 (2009), H. 1, S. 52–55.

Burchard, Christian

Ingo Maurer – ein Romantiker mit lichten Träumen. In: www.goethe.de (dt., engl., jap.).

Cyclonette – Kleinmobil mit Traum zur Staatskarosse. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 12–13.

Burmester, Ralph

Burmester, R., Niehaus, A. (Hrsg.): Bonner Durchmusterungen – Argelander und sein astronomisches Erbe. Begleitpublikation zur gleichnamigen Sonderausstellung. Bonn 2009.

Dittmann, Frank

125 Jahre öffentliche Elektrizitätsversorgung. In: Elektrizitätswirtschaft 108 (2009), H. 10, S. 58–61.

Entwicklung der Hochspannungsübertragungstechnik. In: Elektrizitätswirtschaft 108 (2009), H. 22–23, S. 80–87.

Zur Entwicklung der Mikroelektronik in der DDR. In: Schleiermacher, Sabine; Pohl, Norman (Hrsg.): Medizin, Wissenschaft und Technik in der SBZ und DDR. Organisationsformen, Inhalte, Realitäten. Husum: Matthiesen, 2009 (Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 107), S. 259–282.

Die Rolle der Medizin und Physiologie bei der Herausbildung des frühen kybernetischen Denkens in Deutschland. In: Fischer, Stefan; Maehle, Erik; Reischuk, Rüdiger (Hrsg.): INFORMATIK 2009. Im Focus das Leben. Beiträge der 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), 28.9.–2. 10. 2009 in Lübeck. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), 2009; S. 777–787.

Technik versus Konflikt. Wie Datennetze den Eisernen Vorhang durchdrangen. In: Osteuropa 59 (2009), H. 10, S. 101–119.

Service-Roboter – Die Heinzelmännchen des 21. Jahrhunderts? In: Technik in Bayern 13 (2009), H. 2, S. 35.

»Mehr Licht!«. Zur Entwicklung der Studiobeleuchtung. In: Technik in Bayern 13 (2009), H. 5, S. 35.

Die erste 110-kV-Leitung zwischen Lauchhammer und Riesa. In: Technik in Bayern 13 (2009), H. 6, S. 35.

Döbereiner, Manfred

Der neue Flammofen in Bergen bei Traunstein (1840). In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 18–19.

Donecker, Alexandra

Klein, H.J.; Donecker, A.; Hänle, M; Herrmann, N.: Besucherfeedback – ein Planungskriterium? In: Kunz-Ott, H.; Kudorfer, S.; Weber, T. (Hrsg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse – Vermittlungsformen – Praxisbeispiele. Bielefeld 2009, S. 169–178.

Kommunikation im Ausstellungsraum. Eine Feldstudie zu Selektions- und Rezeptionsprozessen in der Ausstellung »Foto + Film« im Deutschen Museum München. In: »Was heißt und zu welchem Ende betreibt man Forschung in Museen?« Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde, Nr. 48, hrsg. v. Institut für Museumskunde, Berlin 2009.

Eckert, Michael

Sommerfeld School. In: Greenberger, Daniel; Hentschel, Klaus; Weinert, Friedel (Hrsg.): Compendium of Quantum Physics. Concepts, Experiments, History and Philosophy. Berlin, Heidelberg: Springer, 2009, S. 716–718.

Quantenmechanische Atommodelle zwischen musealer Didaktik und ideologischer Auseinandersetzung. In: Bigg, Charlotte; Hennig, Jochen (Hrsg.): Atombilder. Ikonografie des Atoms in Wissenschaft und Öffentlichkeit des 20. Jahrhunderts. Göttingen: Wallstein, 2009 (Abhandlungen und Berichte 25), S. 83–91.

Erker, Paul

Vom lokalen Baugeschäft zum globalen Ingenieurdienstleister. Die Geschichte der Unternehmensgruppe Streicher (1909–2009). Regensburg: Pustet, 2009. 302 S.

Folkerts, Menso

Folkerts, M.; Gebhardt, R.: Annaberger Rechenmeister-Kolloquien 1992–2008. Übersicht und Gesamtverzeichnis zu Rechenmeistern, Cossisten und Verfassern von Rechenbüchern der frühen Neuzeit. Annaberg-Buchholz: Adam-Ries-Bund e.V., 2009 (Schriften des Adam-Ries-Bundes Annaberg-Buchholz 21). 164 S.

W. K. – dankbar und besorgt. In: *Werk und Wünsche*. Wolfgang Kaunzner 80. Eichstätt: Polygon 2008, S. 6-7 (erschienen 2009).

Folkerts, M.; Stolberg, M.: Neue Kommission für Wissenschaftsgeschichte. In: *Akademie Aktuell 1* (2009), S. 6–8.

Von den »Attributen« zu den Kommissionen. Die Naturwissenschaften. In: Willoweit, D. (Hrsg.): *Wissenswelten*. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die wissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. Ausstellungen zum 250-jährigen Jubiläum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München: Bayerische Akademie der Wissenschaften, 2009, S. 76-118.

Mathematik und Naturwissenschaften bis zum 16. Jahrhundert in Sachsen. In: Döring, Detlev; Hollberg, Cecilie (Hrsg.): *Erleuchtung der Welt*. Sachsen und der Beginn der modernen Wissenschaften. Dresden: Sandstein Verlag, 2009, S. 46–53.

Annaberg-Buchholz als Zentrum der Erforschung der Rechenmeister. In: Gebhardt, Rainer; Münch, Annegret: 450. Todestag des Rechenmeisters Adam Ries. Beiträge zur Veranstaltung am 30. März 2009 in der Bergkirche Annaberg-Buchholz. Annaberg-Buchholz 2009 (Der Rechenmeister 14), S. 31–34.

Archimedes und seine Bedeutung für die Entwicklung der Mathematik. In: Fansa, Mamoun (Hrsg.): *Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft*. Mainz: von Zabern, 2009, S. 58–73.

A.18 Lateinische Euklid-Handschrift (Fassung von Campanus in der Bearbeitung durch Regiomontanus). Ebd., S. 281-282.

C.2 Euklid, Elemente; C.3 Lateinische Euklid-Handschrift (Fassung von Campanus); C.4 Teutsch-redender Euclides. Ebd., S. 294–296.

Rechenhilfen, Messen, Rechenmaschinen. Ebd., S. 334–354. Zählen lernen. Zur Entwicklung des Zahlbegriffs. Ebd., S. 356–362.

In Memoriam Hubertus L. L. Busard (1923–2007). In: *Historia Mathematica 36* (2009), S. 317–320.

Frietsch, Ute

Von überzeitlichen Strukturen träumen. Genialität in der chemischen Forschung des 19. Jahrhunderts. In: von Braun, Christina u.a. (Hrsg.): *Das Unbewusste*. Krisis und Kapital der Wissenschaften. Studien zum Verhältnis von Wissen und Geschlecht. Bielefeld 2009, S. 80–97.

Fritscher, Bernhard

An der Grenze von Physik und Metaphysik: Zum Begriff des »Kristalls« in Kants *Opus postumum*. In: Onnasch, E.-O. (Hrsg.): *Kant's Philosophy of Nature/Kants Philosophie der Natur*. Ihre Entwicklung im »Opus postumum« und ihre Wirkung. Berlin, New York 2009, S. 241–264.

»Archive der Erde«: Zur Codierung von Erdgeschichte um 1800. In: Ebeling, K.; Günzel, S. (Hrsg.): *Archivologie*. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten. Berlin 2009 (Kaleidogramme 30), S. 201–219.

Gustav Tschermak, ein Mineraloge aus Mähren. In: *Schönhengster Jahrbuch*, hrsg. von der Kulturstelle des Landschaftsrates Schönhengstgau und des Schönhengster Heimatbundes e.V., H. 56. Göppingen 2009, S. 148–153.

Fußl, Wilhelm

Artikel: Deutsches Museum, München. In: *Historisches Lexikon Bayerns*, s. http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44474.

Schätze heben... Wilhelm Bauers unglückliche Bergungsversuche. In: *ARCHIV-info 10* (2009), H. 1, S. 2–3.

Imagepflege für die Luftfahrt. Hugo Junkers und das Deutsche Museum. In: *Kultur & Technik 33* (2009), H. 3, S. 42-45.

Sammlungsgut in Archiven – Strategien zu einer verteilten Sammlungspolitik. In: *Archive in Bayern 5* (2009), S. 307-320.

Neuerwerbungen im Archiv des Deutschen Museums. Ebd., S. 439–444.

Archiv des Deutschen Museums mit Projektanträgen erfolgreich. Ebd., S. 444–448.

Eva A. Mayring †. Ebd., S. 448–450.

Neuerscheinung: »Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft. Ein Bestandskatalog des Deutschen Museums«. Ebd., S. 450–453.

Funck, Andrea

Vom Verschwinden der Farben. In: *Kultur & Technik 33* (2009), H. 1, S. 27–31.

Platz da! eine zentrale Schausammlung für das Deutsche Museum. In: *Kultur & Technik 33* (2009), H. 3, S. 24–27.

Präventive Konservierung. In: *Der Sachverständige – Fachzeitschrift für Sachverständige, Kammern, Gerichte und Behörden 36* (2009), H. 11, S. 313–338.

Gall, Alexander

Von den Schweizer Alpen über Gibraltar zum vereinten Europa. John Knittels »Amadeus« und Herman Sörgels Atlantropaprojekt. In: Oster, A. (Hrsg.): *Europe en mouvement*. Mobilisierungen von Europa-Konzepten im Spiegel der Technik. Berlin 2009 (Kultur und Technik 13), S. 200-215.

Gerber-Hirt, Sabine

Biologische Systeme in Dienst nehmen: Zellen lassen sich umprogrammieren. In: Breitsameter, F.; Hauser, B.; Hauser, W.; Kampschulte, L. (Hrsg.): *Nano- und Biotechnologie im Zentrum Neue Technologien*. München: Deutsches Museum 2009, S. 68–73.

Zellen, Gewebe oder ganze Organismen: Mit Biotechnologie geht manches besser. Ebd., S. 74–79.

Ein biotechnologisches Medikament entsteht: Der Biotechniker Amgen als Beispiel. Ebd., S. 80-81.

- Gundler, Bettina
 Von der Produktpräsentation zum Erlebnisraum: Automobilausstellungen und Showrooms. In: Wege und Geschichte / Les chemins et l'histoire / Strada e storia, Jubiläumsausgabe 50 Jahre Verkehrshaus: Das ruhende Fahrzeug 1 (2009), S. 40–44.
 s. Einzelveröffentlichungen
- Hänle, Martina
 s. u. A. Donecker
- Hashagen, Ulf
 Hashagen, U.; Kühne, A.; Kirschner, S.: Laudatio für Menso Folkerts, 65 Jahre. In: Sudhoffs Archiv 92 (2009), H. 2, S. 129–132.
 Die Habilitation von John von Neumann an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin: Urteile über einen ungarisch-jüdischen Mathematiker in Deutschland im Jahr 1927. In: Historia Mathematica (2009), 39 S., s. <http://www.sciencedirect.com>.
- Hauser, Birte
 s. Einzelveröffentlichung
- Hauser, Walter
 Hauser, W.; Noschka-Roos, A.; Reussner, E.; Zahn, C.: Design-Based Research on Digital Media in a Museum Environment. In: Visitor Studies 12 (2009), H. 2, S. 182–198.
 Wie kommuniziert man aktuelle Forschung im Museum? In: Wissenschaftskommunikation – Perspektiven der Ausbildung – Lernen im Museum, hrsg. v. ICOM Deutschland, ICOM Frankreich, Deutsches Technikmuseum. Frankfurt: Peter Lang, 2009, S. 84–88.
 Forschung in der Welt des Kleinsten: Einmal Nano, Bio und zurück. In: Breitsameter, F.; Hauser, B.; Hauser, W.; Kampshulte, L. (Hrsg.): Nano- und Biotechnologie im Zentrum Neue Technologien. München: Deutsches Museum, 2009, S. 14–19.
 s.u. B. Hauser
- Heckl, Wolfgang M.
 Gutzler, R.; Walch, H.; Eder, G.; Kloft, S.; Heckl, W.M.; Lackinger, M.: Surface mediated synthesis of 2D covalent organic frameworks: 1,3,5-tris(4-bromophenyl)benzene on graphite(001), Cu(111), and Ag(110). In: Chemical Communications 26 (2009), S. 4456–4458.
 Lackinger, M.; Heckl, W.M.: Carboxylic Acids: Versatile Building Blocks and Mediators for Two-Dimensional Supramolecular Self-Assembly. In: Langmuir 25 (2009), Nr. 19, S. 11307–11321.
 Heining, Ch.; Kampshulte, L.; Heckl, W.M.; Lackinger, M.: Distinct Differences in Self-Assembly of Aromatic Linear Dicarboxylic Acids. In: Langmuir 25 (2009), Nr. 2, S. 968–972.
 Walch, H.; Maier, A.-K.; Heckl, W. M.; Lackinger, M.: Isotopological Supramolecular Networks from Melamine and Fatty Acids. In: Journal of Physical Chemistry C 113 (2009), S. 1014–1019.
- Gutzler, R.; Lappe, S.; Mahata, K.; Schmittel, M.; Heckl, W.M.; Lackinger, M.: Aromatic interaction vs. hydrogen bonding in self-assembly at the liquid-solid interface. In: Chemical Communications 6 (2009), S. 680–682.
 Wei, T.; Gong, J.; Jamitzky, F.; Heckl, W. M.; Stark, R.W.; Rössle, S.C.: Homology modeling of human Toll-like receptors TLR7, 8, and 9 ligand-binding domains. In: Protein Science 18 (2009), S. 1684–1691.
 Trixler, F.; Heckl, W.M.: Without a solvent: self-assembly of aromatic molecules via solid/solid wetting. In: Origins of Life and Evolution of Biospheres 39 (2009), H. 3, S. 273.
- Herrmann, Nadine
 s. u. A. Donecker
- Hilz, Helmut
 Technische Zeitschriften und Industrialisierung. Deutschlands technische Zeitschriftenkultur bis zum Ersten Weltkrieg. In: Aus dem Antiquariat N.F. 7 (2009), S. 71–84.
 Astronomisches für den Kaiser. Peter Apians »Astronomicum Caesareum«. In: Kultur & Technik 33 (2009), H. 1, S. 2–3.
 Wissenschaft für Groß und Klein. Populäre Sachbücher zur Astronomie aus dem 18. Jahrhundert. In: Kultur & Technik 33 (2009), H. 3, S. 46–47.
 Wie Bücher das Weltbild erschüttern. Nicolaus Copernicus' »De revolutionibus« und Charles Darwins »On the Origin of Species«. In: Kultur & Technik 33 (2009), H. 4, S. 17–19.
- Hladky, Sylvia
 s. Einzelveröffentlichungen
- Hohendorf, Gerrit
 Adelheid B. – »... wiederholt fast beständig eine eigentümliche Reihe von Tönen«. In: Tödliche Medizin – Rassenwahn im Nationalsozialismus, hrsg. v. Jüdisches Museum Berlin. Göttingen: Wallstein, 2009, S. 24–29.
 Hohendorf, G.; Lauter, R.; Lochmann, U.; Rotzoll, M.: »Den erstickten Seelen zum Gedenken« – Ein Mahnmal für die von den deutschen Besatzern ermordeten Patienten und Patientinnen des Psychiatrischen Krankenhauses Mogilew. In: Stiftung Topographie des Terrors (Hrsg.): Gedenkstättenrundbrief 152 (2009), Nr. 12, S. 3–10.
- Holzer, Hans
 Hugo Junkers, Pionier technischer Innovationen. In: Kultur & Technik 33 (2009), H. 3, S. 36–41.
 Hugo Junkers, Pionier der Forschung. In: TUMcampus (2009), H. 2, S. 59.
- Hoppe, Brigitte
 Ansätze einer wissenschaftlichen Pflanzenkunde in der frühneuzeitlichen Botanik. In: Kaasch, M.; Kaasch, J. (Hrsg.): Biologie im Spannungsfeld von Naturphilosophie und Darwinismus. Berlin 2009 (Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 14), S. 457–472.
 Kulturaustausch zwischen Europa und Indien auf wissenschaftlicher Grundlage im frühen pietistischen Missions-

- werk. In: Hülsenberg, D. (Hrsg.): Der Bologna-Prozess und Beiträge aus seinem Umfeld. Roßdorf 2009 (Abhandlungen der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V. 23), S. 133-173.
- Karl Friedrich Schimper: Schöpfer des Konzepts »Eiszeit« in der Erdgeschichte. In: Darga, R.: Auf den Spuren des Inn-Chiemsee-Gletschers. München 2009 (Wanderungen in die Erdgeschichte 26), S. 16–17.
- Jelen, Natascha
Porträtzeichnung Oskar von Millers. Künstler: Wilhelm von Eiff. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 14-15.
- Kampschulte, Lorenz
s.u. B. Hauser
- Kehrt, Christian
Kehrt, Ch.; Schüßler, Peter: 'Nanotechnology is one hundred years old'. The defensive appropriation of nanotechnology within the disciplinary boundaries of crystallography. In: Maasen, S.; Kaiser, M.; Kurath, M.; Rehmann-Sutter, C. (Hrsg.): *Deliberating Future Technologies: Identity, Ethics, and Governance of Nanotechnology*. Heidelberg u.a. 2009 (Sociology of the Sciences Yearbook 27), S. 37–54.
- Kemp, Cornelia
Aus drei mach eins. Ein Streifzug durch die Geschichte der Farbfotografie. In: *Kultur & Technik* 33 (2009), H. 1, S. 32-37.
- Heinrich Ernemann AG: Technik und Bild. In: *Rundbrief Fotografie* 16 (2009), Nr. 2 [N.F. 62], S. 31-33.
- Von der Retorte in die Pfanne. Das Ei in Alchemie und Emblemik. In: Jakob, Reinhard (Hrsg.): *Überraschung: Ei. Vom Schöpfungsmythos zum Kunstobjekt*. Fürstentfeldbruck 2009, S. 98-105.
- Die Physiognomie des Mondes. Bilder vom Erdtrabanten. In: *Kultur & Technik* 33 (2009), H. 4, S. 44-49.
- Kühne, Andreas
Die Kunst in der Natur. Albrecht Dürer als Autor mathematischer und kunsttheoretischer Schriften. In: Fansa, Mamoun (Hrsg.): *Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft*. Mainz: Philipp von Zabern, 2009 (Begleitband zur Sonderausstellung im Landesmuseum Natur und Mensch in Oldenburg), S. 92-105.
- Kühne, A.; Sorger, Christoph: Spurensuche. In: Was uns antreibt. Große Kunstausstellung 2009, 19.6.–16.8.2009. Ausst.-Kat. München: Haus der Kunst, 2009, S. 154–159.
- Kühne, A.; Sorger, Christoph: »Besser scheitern« – Gedanken zu Alberto Giacometti. In: Rataiczky, Matthias; Müller-Wenzel, Christin (Hrsg.): *Alberto Giacometti. Malerei, Graphik und Plastik aus der Sammlung Klewan*. Halle: Kunstverein Talstrasse e. V., 2009, S. 3–8.
- Die Freiheit von den Regeln. Über Kunst und Natur in der Holzplastik der Moderne. In: »Aus dem Stamm«. Die Sinnlichkeit des Materials. Holzskulptur heute. Kunstverein Wilhelmshöhe. Ettlingen: Edition Braus, 2009, S. 28–31.
- Gläserne Labyrinth. Überlegungen zum Werk des Glasbildners Ernst Krebs. In: Ernst Krebs. Illusion und Transparenz. München: Haus des Deutschen Ostens, 2009, S. 8-11.
- Kunitzsch, Paul
Arabische Astronomie. Von Azimut bis Zenit. In: *Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur* 41 (2009), H. 3, S. 42-46.
- Artikel: Almucantar; Azimuth. In: *The Encyclopaedia of Islam Three*, Teilband 1, hrsg. v. Gudrun Kramer, Denis Matringe, John Nawas. Leiden, Boston: Brill, 2009, S. 66, S. 157.
- The Constellations. In: Vesel, Z.; Tourkin, S.; Porter, Y. (Hrsg.): *Images of Islamic Science*, Bd. 1: *Illustrated Manuscripts from the Iranian World*. Teheran 2009, S. 103-105.
- Augenkrankheiten bei Abu Ma'sar. In: *Zeitschrift für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften* 18 (2008/2009), S. 343–350.
- Kunitzsch, P.; Dekker, Elly: An Early Islamic Tradition in Globe Making. Ebd., S. 155–211.
- Lindner, Stephan H.
Frühe Globalisierung. Die westdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie. In: *Hauptsache Arbeit. Wandel der Arbeitswelt nach 1945*, hrsg. v. Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn. Bielefeld: Kerber, 2009, S. 84–93.
- Wissenschaftler und Manager im »Dritten Reich«. Carl Ludwig Lautenschläger, Vorstandsmitglied der I.G. Farben. In: Bauer, Theresia u. a. (Hrsg.): *Gesichter der Zeitgeschichte. Deutsche Lebensläufe im 20. Jahrhundert*. München: Oldenbourg, 2009, S. 53–68.
- Möllers, Nina
Zwischen Machtlosigkeit und Ermächtigung: Ehe und ‚Rasse‘ in Louisiana im 19. Jahrhundert. In: *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften* 20 (2009), H. 3, S. 59–82.
- Black, White, or Faerie Folk? Louisianas Kreolen zwischen Erinnerung und Vergessen. In: Ebert, A.; Lidola, M.; Bahrs, K.; Noack, K. (Hrsg.): *Differenz und Herrschaft in den Amerikas. Repräsentationen des Anderen in Geschichte und Gegenwart*. Bielefeld: transcript, 2009, S. 81–92.
- Niehaus, Andrea
s.u. R. Burmester
- Nobis, Heribert
Naturgesetz und Weltmaschine. Die Bedeutung der peripatetischen ›Quaestiones mechanicae‹ und ihrer frühneuzeitlichen Kommentare für die Grundlegung der exakten Wissenschaften. Augsburg: Rauner, 2009 (Algorismus. Studien zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften 70). 343 S.
- Copernicus. In: Jordan, Stefan; Mojsisch, Burkhard (Hrsg.): *Philosophenlexikon*. Stuttgart: Reclam jun., 2009, S. 143-145.

Noschka-Roos, Annette

Lewalter, D.; Noschka-Roos, A.: Museum und Erwachsenenbildung. In: Tippelt, R.; von Hippel, A. (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 3. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden 2009, S. 527–542.

Graf, B.; Noschka-Roos, A.: Stichwort: Lernen im Museum oder: Eine Kamerafahrt mit der Besucherforschung. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Schwerpunkt: Lernen im Museum 12 (2009), H. 1, S. 7–27.

Delectare et prodesse. Eine Basis für neue museumspädagogische Programme im Deutschen Museum München. In: Mitarbeiter. Museen und Besucher. Hamburg (2009), Nr. 16, S. 19.

Noschka-Roos, A.; Hagedorn-Saupe, M.: Klar Schiff! Museumspädagogik im Aufwind! In: Standbein Spielbein: Vom Projekt zur Professionalisierung – Geschichte der Museumspädagogik. Hamburg 2009, Nr. 83, S. 10–13.

Hauser, W.; Noschka-Roos, A.; Reussner, E.; Zahn, C.: Design-Based Research on Digital Media in a Museum Environment. In: Visitor Studies 12 (2009), Nr. 2, S. 182–198.

Petersen, Sonja

Petersen, S.; Sahinol, M.: Tagungsbericht »Geschichte(n) der Robotik«, Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte 2009. In: H-Soz-u-Kult v. 5. 8. 2009, s. <http://hsoz-kult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2723>.

Dies.: Conference Report »History of Robotics«, Annual Meeting of the German Society for the History of Technology (GTG) May 2009. In: Newsletter of the International Committee for the History of Technology ICOHTEC (2009), Nr. 53, s. <http://www.icohtec.org/news-newsletter-current.htm>.

Priesner, Claus

Artikel: Alchemie in Bayern; Bergbau in Oberbayern. In: Historisches Lexikon Bayern (online-Lexikon, Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek, erstellt in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Landeshistoriker an den bayerischen Universitäten und der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), o. S.

Fausts Vorbilder: Die Naturmagier der Renaissance. In: Faust Jahrbuch 2007/2008, Göttingen 2009, S. 241–252.

Exkurs: Alchemie in der Frühen Neuzeit. In: Hexen. Mythos und Wirklichkeit, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung des Historischen Museums der Pfalz (auch Hrsg.). Speyer 2009, S. 68–69.

Püttner, Irene

»Unser Deutsches Museum«. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 8–9.

Rehn, Susanne

Rehn, S.; Kolczewski, Christine: Chemie ist Alltag. In: Kultur & Technik 33 (2009), H. 3, S. 18–23.

Röschner, Matthias

»Notfallplanung« – Treffen der Archivare an Hochschularchiven und Archiven wissenschaftlicher Einrichtungen. In: Archive in Bayern 5 (2009), S. 143–145.

Der Bote mit dem Schwimmreifen. Ein Handschriftenfragment. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 4–5.

Schinhan, Wolfgang

Nobelmedaille und –urkunde von Ferdinand Braun. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 22–23.

Schlafner, Christian

LZ-129 Hindenburg. Gerippe im Bau. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 10–11.

Schneider, Ivo

Historischer Kontext der Voraussage und Deutung eines Kometen für das Jahr 1618 durch Johannes Faulhaber. In: Pichler, F.; von Renteln, M. (Hrsg.): Kosmisches Wissen von Peurbach bis Laplace – Astronomie, Mathematik, Physik. Linz 2009 (Schriftenreihe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik Johannes Kepler Universität Linz 15), S. 31–44.

The aftermath of Abraham de Moivre's Doctrine of Chances and Annuities on Lives in 18th-century Europe. In: Basulto Santos, J.; Garcia del Hoyo, J. J. (Hrsg.): Historia de la probabilidad y la estadística (IV). Huelva: Universidad de Huelva, 2009, S. 231–240.

Ein zerrissener Brief beendet die Karriere des Staatsdieners Joseph von Utzschneider. In: Oberbayerisches Archiv 133 (2009), S. 115–119.

Scholz, Katharina

Das Gesicht einer Vision. Heinrich Kley interpretiert Atlantropa. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 16–17.

Schüßler, Peter

s.u. C. Kehrt

Schwarzenau, Marlinde

Der Bettelmönch und Madame Curie. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 6–7.

Seising, Rudolf

Seising, Rudolf (Hrsg.): Views on Fuzzy Sets and Systems from Different Perspectives. Philosophy and Logic, Criticisms and Applications. Berlin u. a.: Springer, 2009 (Studies in Fuzziness and Soft Computing 243). Foreword. Ebd., S. VII–XII.

Fuzzy Sets and Systems and Philosophy of Science. Ebd., S. 1–35.

Limberg, Julia; Seising, Rudolf: Fuzzy Set Theory and Philosophical Foundations of Medicine. Ebd., S. 321–344.

Lotfi A. Zadeh und die Mathematik der »fuzzy or cloudy quantities«. In: Technik in Bayern 13 (2009), H. 1, S. 6.

Hard Computing – Artificial Intelligence – Soft Computing. Vom Computer als Rechensystem zur von lebendigen Systemen inspirierten »Maschinenintelligenz«. In: Informa-

- tik 2009. Im Focus das Leben. Tagungsband der 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V., 28. 9.–2.10. 2009, hrsg. v. Gesellschaft für Informatik. Lübeck: GI-Edition Lecture Notes in Informatic, 2009, S. 61 (Abstract im Buch) und S. 825 ff (Text auf CD).
- On classical, fuzzy classical, quantum, and fuzzy quantum systems. In: Proceedings of the 2009 IFSA World Congress und 2009 EUSFLAT Conference July 19-23, 2009. Lissabon 2009.
- 60 years »A Mathematical Theory of Communication« – Towards a »Fuzzy Information Theory«. Ebd.
- On two 60 years old theories and the Theory of Fuzzy Sets and Systems: Cybernetics and Information Theory. In: Proceedings of the 2009 Annual Meeting of the North American Fuzzy Information Society NAFIPS-09, University of Cincinnati, June 14–17, 2009. Ohio (USA) 2009.
- Seising, Rudolf; Limberg, Julia: Cybernetics, Systems, and Medical Thinking. Scientific Theories, Fuzziness and the State of Health. Ebd.
- Nürnberger, Andreas; Seising, Rudolf; Wenzel, Constanze: On the Fuzzy Interrelationships of Data, Information, Knowledge and Wisdom. Ebd.
- Studtrucker, Herbert
Hans-Otto Richter-Lilienthal. In: ARCHIV-info 10 (2009), H. 1, S. 20–21.
- Sudrow, Anne
Der Typus als Ideal der Formgebung. Zur Entstehung der professionellen Produktgestaltung von industriellen Konsumgütern (1914-1933). In: Technikgeschichte 76 (2009), H. 3 (Themenheft Technik und Design), S. 191–210.
- Teichmann, Jürgen
Der Himmel als mathematische Gleichung und Labor. In: Bodenmann, S. (Hrsg.): Mythos-Helden-Symbole. Legitimation, Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Geschichte der Naturwissenschaften, Medizin und Technik. München 2009, S. 143–168.
- Teichmann, J.; Höttecke, Dietmar: Das Fernrohr Galileis. In: Naturwissenschaften im Unterricht – Physik 20 (2009), H. 113, S. 18–22.
- Robert Wichard Pohl – ein Pionier der experimentellen Festkörperphysik. In: Physikjournal 8 (2009), H.11, S. 45–48.
- Die überaus fantastische Reise zum Urknall. Astronomie von Galilei bis zur Entdeckung der Schwarzen Löcher (Jugendbuch). Würzburg 2009.
- Trischler, Helmuth
Geteilte Welt? Verkehr in Europa im Zeichen des Kalten Krieges, 1945-1990. In: Roth, Ralf; Schlögel, Karl (Hrsg.): Neue Wege in ein Neues Europa. Geschichte und Verkehr im 20. Jahrhundert. Frankfurt a.M., New York: Campus, 2009, S. 156–174.
- Die Fraunhofer-Gesellschaft im deutschen Innovationssystem. Eine zeithistorische Perspektive. In: Fraunhofer-Gesellschaft (Hrsg.): Jahresbericht 2008 der Fraunhofer-Gesellschaft. München: Fraunhofer-Gesellschaft, 2009, S. 88–99.
- Nuklearer Erinnerungsort. Die Enola Gay. In: Bigg, Charlotte; Hennig, Jochen (Hrsg.): Atombilder. Ikonografie des Atoms in Wissenschaft und Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert. München: Wallstein, 2009, S. 135–142.
- Vernetzte Welt: Leer- oder Leitformel? In: Archive in Bayern 5 (2009), S. 175–184.
- Trixler, Frank
s. u. W.M. Heckl
- Uekötter, Frank
The Age of Smoke. Environmental Policy in Germany and the United States, 1880–1970. Pittsburgh: University of Pittsburgh Press, 2009.
- A Twisted Road to Earth Day. Air Pollution as an Issue of Social Movements after World War II. In: Egan, Michael; Crane, Jeff (Hrsg.): Natural Protest. Essays on the History of American Environmentalism. New York, London 2009, S. 163–183.
- Das Kyoto-Protokoll oder: Was lässt sich aus der Geschichte umweltpolitischer Regulierung lernen? In: Masius, Patrick; Sparenberg, Ole; Sprenger, Jana (Hrsg.): Umweltgeschichte und Umweltzukunft. Zur gesellschaftlichen Relevanz einer jungen Disziplin. Göttingen 2009, S. 161–171.
- Total War? Administering Germany's Environment in Two World Wars. In: Closmann, Charles (Hrsg.): War and the Environment. Military Destruction in the Modern Age. College Station 2009, S. 92–111.
- Vom Raffen und Rauben. Die Geschichte der Ressourcennutzung. In: Politische Ökologie 115-116 (2009), S. 14–17.
- Was ist und zu welchem Ende praktiziert man Katastrophendidaktik? In: Hammerl, Christa; Kolnberger, Thomas; Fuchs, Eduard (Hrsg.): Naturkatastrophen. Rezeption – Bewältigung – Verarbeitung. Wien 2009, S. 164–173.
- Gibt es eine europäische Geschichte der Umwelt? Bemerkungen zu einer überfälligen Debatte. In: Themenportal Europäische Geschichte (2009), online verfügbar unter <http://www.europa.clio-online.de/2009/Article=374>.
- Landwirtschaftliche Zeitschriften als Medien der Verwissenschaftlichung der Landwirtschaft und der Vergesellschaftung der Agrarwissenschaften. In: Stöckel, Siegrid; Lisner, Wiebke; Rüge, Gerlind (Hrsg.): Das Medium Wissenschaftszeitung seit dem 19. Jahrhundert. Verwissenschaftlichung der Gesellschaft – Vergesellschaftung der Wissenschaft. Stuttgart 2009 (Wissenschaft, Politik und Gesellschaft 5), S. 89–109.
- Staatsnah und gar nicht so erfolglos. Schlaglichter zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland. In: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt 73 (2008), S. 151–160.
- Gegen die Leisetreteri. In Zeiten ihrer Entpolitisierung muss die Umweltgeschichte wieder über Macht reden. In: Umwelt aktuell (2009), H. 8/9, S. 2–3.
- The Farmer and the Weather. In: Jankovic, V.; Barboza, C. (Hrsg.): Weather, Local Knowledge and Everyday Life. Issues in Integrated Climate Studies. Rio de Janeiro 2009, S. 280–286.
- Landwirtschaft und Naturschutz. Anmerkungen eines Historikers zu einer schwierigen Beziehung. In: ANLiegen Natur 33 (2009), S. 14–20.

Apokalyptik als Profession? Zur Rolle der Prognostik in der internationalen Umweltbewegung. In: Hartmann, Heinrich; Vogel, Jakob (Hrsg.): Zukunftswissen. Die Rolle von Prognosen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft seit 1900. Frankfurt, New York 2009.

Weber, Traudel

Kunz-Ott, Hannelore; Kudorfer, Susanne; Weber, Traudel (Hrsg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Bielefeld: transcript, 2009.

Wengenroth, Ulrich

Der Experte als Dilettant. Wie Forschungsagenden entstehen, was sie leisten und was nicht. In: Frank, Andrea; Staudner, Frank (Hrsg.): Das Unplanbare planen. Agenda Setting in der Forschung. Essen: Edition Stifterverband, 2009, S. 20-28.

Vorwort. In: Heymann, Matthias: Forscher, Pioniere und Visionäre. Wasserstoff als Energieträger. München: Piper, 2009 (Linde Wissensbibliothek 2, hrsg. v. U. Wengenroth), S. 7-14.

Wieland, Thomas

Neue Technik auf alten Pfaden? Forschungs- und Technologiepolitik in der Bonner Republik. Eine Studie zur Pfadabhängigkeit des technischen Fortschritts. Bielefeld: transcript, 2009, 292 S.

Zachmann, Karin

Managing Choice: Constructing the Socialist Consumption Junction in the German Democratic Republic. In: Oldenziel, Ruth; Zachmann, Karin (Hrsg.): Cold War Kitchen: Americanization, Technology, and European Users. Cambridge: MIT press, 2009, S. 259-284.

Oldenziel, Ruth; Zachmann, Karin: Kitchens as Technology and Politics: An Introduction. Ebd., S. 1-29.

Vorträge

Montagskolloquium des MZWTG

12.1.: Prof. Dr. Reinhold Leinfelder: Naturwissenschaft, Kreationismus, Religion. Ein Thema für naturwissenschaftliche Museen?

26.1.: Prof. Dr. Gerd Gigerenzer: Heuristik und »Public Understanding of Science«

27.4.: Dr. Tim Boon: Secrets of Nature: Amateurs and Professionals in British Science Filmmaking, 1903-1965

11.5.: Prof. Dr. med. Cornelius Borck: Prothesenvisionen. Der Krieg, die Kunst und die Forschung am künstlichen Sehen

25.5.: Prof. Dr. David Gugerli: Suchmaschinen der Bundesrepublik. Robert Lembke, Eduard Zimmermann und Horst Herold im Kontext

15.6.: Dr. Benno van Dalen: Islamische Astronomie im China der Mongolenzeit: Tafelwerke und Instrumente

29.6.: Dr. Anna Minta: 40 Jahre Mondlandung und Design

13.7.: PD Dr. Marianne Sommer: Evolutionsgeschichte zwischen Wissenschaft und Fiktion: Das Amerikanische Museum für Naturgeschichte und Edgar Rice Burroughs' verlorene Welten

26.10.: Dr. Ulrike Thoms: »Im Koffer ein Lächeln«. Der Pharmaberater als Marketinginstrument der pharmazeutischen Industrie

9.11.: Dr. Jutta Siorpaes: Als die Welt in Bewegung geriet – Christian Reithmann und die Erfindung des Viertaktmotors

23.11.: Dr. Christoph Kivelitz: Reichsausstellungen und Museen als Triebwerk der NS-Propaganda: Kraftquellen der »Volksgemeinschaft« und Schreckensgespenst des Niedergangs

7.12.: Dr. Florian Öxler: Phosphor unterm Weihnachtsbaum – Zur Geschichte des Chemie-Experimentierkastens

AG Objektforschung

13.1.: Dr. Winfried Glocker: Die Solotype-Setzmaschine; Dirk Bühler: Drahtseilakte: Die seilverspannten Brücken von Fritz Leonhardt (1909-1999)

27.1.: Alexandra Donecker, Nadine Herrmann und Martina Hänle: Das Projekt »Lernen im Museum«

10.2.: Sonja Neudörfer: Orte des Wissens. Die Notizbücher des Orgel- und Klavierbauers Carl Wirth aus den Jahren 1828 bis 1831; Marc Landry: Exhibiting Electricity Supply on Demand: The Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung and the Recreation of the Deutsches Museum's Electrical Engineering Department, 1937-1940

21.4.: Dr. Anne Sudrow: Wo endet die Funktion, wo beginnt die Form? Zum Verhältnis von Technik und Design bei der Entwicklung von Konsumgütern am Beispiel elektrischer Geräte für den Haushalt; PD Dr. Ute Frietsch: Retorte und Mohrenkopf: Zwei alchemische Destilliergeräte – Datierung und kulturelle Zuschreibung

28.4.: Dr. Helmut Hilz, zus. mit Benedikt Marchand: Neue Bibliotheksdatenbanken (JSTOR, ...) in der Bibliothek des Deutschen Museums

5.5.: Ralf Spicker: Zwischen Science-Fiction-Vorstellungen und technisch-wissenschaftlichen Leitbildern: Ein Überblick über die Geschichte und (nahe?) Zukunft des Industrieroboters; Dr. Frank Dittmann: Serviceroboter – die Heinzelmännchen des 21. Jahrhunderts?

19.5.: Dr. Cornelia Kemp: Bilder vom Mond: Über die Produktion von visueller Evidenz; Dr. Matthias Knopp: Das

Apollo-Projekt in der Ausstellung Raumfahrt; Dr. Winfrid Glocker: »Der Mond ist jetzt ein Ami« – die Darstellung der Mondlandung in der Zeitung

16.6.: Dr. Andrea Lucas: Ausstellungstexte in Wissenschafts- und Technikmuseen

30.6.: Prof. Ruth Keller-Kempas (HTW Berlin): Der Studiengang Restaurierung von modernen Materialien und technischem Kulturgut an der HTW Berlin; Michael Jaroschewski (HTW Berlin): Das Restaurierungsprojekt »Phonograph von Rudolf Koenig« im Deutschen Museum

14.7.: Dr. Nina Möllers: Vorstellung des neuen Forschungsprojektes »Objekte des Energiekonsums«

Vorträge der Mitarbeiter des Deutschen Museums

Benz-Zauner, Margareta

München, Deutsches Museum, Ehrensaal, Herbstsitzung des Fachausschusses V der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft e.V. (DGG) »Glasgeschichte und Glasgestaltung« (11.–13.9.): 50 Jahre Abteilung Glastechnik im Deutschen Museum.

Berdux, Silke

München, LMU, Institut für Musikwissenschaft, 8.7.: Oskar Sala (1910–2002). Pionier der elektronischen Musik (Gastvortrag).

Regensburg, Historisches Museum, Präsentation des Katalogs der Musikinstrumente im Historischen Museum der Stadt Regensburg, 5.11.: Von Hammerflügeln und Nonnentrompeten (Gastvortrag).

Bösl, Elsbeth

Köln, Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies, Kolloquium der Internationalen Forschungsstelle Disability Studies (idis) »Forschungsfragen der Disability Studies« (Leitung: Prof. Dr. Anne Waldschmidt), 15.1.: Zur Geschichte der deutschen Behindertenpolitik.

Bühler, Dirk

Cottbus, Brandenburgische Technische Hochschule, Third International Congress on Construction History (20.–24.5.): Building a Masterpiece of Concrete-Technology: The Deutsches Museum in Munich (1906–1911).

München-Neubiberg, Universität der Bundeswehr, 8th Japanese German Bridge Symposium (3.–5.8.): Tightrope walks: The suspension and cable-stayed bridges of Fritz Leonhardt. London, Science Museum, Dana Centre, Jahrestagung Artefacts »The relations of science and technology as portrayed in Museums« (20.–22.9.): Models – The »assembled reality« in Architecture and Engineering.

Valencia (Spanien), Universidad de Valencia, Facultad de Arquitectura, Sexto Congreso Nacional de Historia de la Construcción (21.–24.10.): La construcción del ferrocarril mexicano (1837–1873). Arte e Ingeniería.

s. AG Objektforschung

Burchard, Christian

München, von Maltzahn Fine Arts, Ausstellung: Karl Wittl – ein zeitgenössischer Romantiker (13.1.–3.2.2009), 13.1.: Karl Wittl – ein zeitgenössischer Romantiker.

Dalen, Benno van

Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context« (28.7.–2.8.): Methods for Correcting the Ascendant in Islamic zijes. In Memoriam: Edward S. Kennedy (1912–2009).

s. Montagskolloquium

Dittmann, Frank

Amsterdam, ESF Inventing Europe Conference »Appropriating America, Making Europe« (14.–15.1.): The First Transatlantic Computer Communication between East and West. Offenbach, Hochschule für Gestaltung, Wissenschaftliche Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte 2009 »Geschichte(n) der Robotik« (22.–24.5.): Service-Roboter – Die Heinzelmännchen des 21. Jahrhunderts?

Recklinghausen, Umspannwerk Recklinghausen, Museum Strom und Leben, Tagung »Werben für Strom 1890-2010« (4.–6.6.): Die frühe Elektrotechnik und ihre Ausstellungen. Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context« (28.7.–2.8.): Richard Wagner and his book on feed back systems in economy.

London, Science Museum, Dana Centre, Jahrestagung Artefacts »The relations of science and technology as portrayed in Museums« (20.–22.9.): Service robots – The brownies of the 21st century?

Lübeck, 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI) »Informatik 2009 – Im Focus des Lebens« (28.9.–2.10.), Fachgruppe Informatik- und Computergeschichte, Workshop »Mit Leben rechnen. Zur Geschichte des Wissenstransfers zwischen Computer- und Biowissenschaften«, 29.9.: Die Rolle der Biologie bei der Herausbildung des frühen kybernetischen Denkens in Deutschland.

Offenburg, Gewerbliche Technische Schule Offenburg, Historischer Verein Offenburg e.V., 8.10.: Friedrich August Haselwander.

Pittsburgh, Pa. (USA), Jahrestagung der Society for the History of Technology (SHOT) (15.–18.10.): Service robots – The brownies of the 21st century?

Helsinki, University of Helsinki, Aleksanteri Conference 2009 »Cold War Interactions Reconsidered« (29.–31.10.): The first computer communication network between East and West.

München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, 3.12.: Trolleybusse – eine alte und neue Technik?

s. AG Objektforschung

Donecker, Alexandra

München, Deutsches Museum München, Kerschensteiner Kolleg, Fortbildungsvortrag vor Studenten des Fachbereichs Industriearchäologie der TU Bergakademie Freiberg, 15.9.:

Die Rolle digitaler Medien für den Wissenserwerb am Beispiel der Ausstellung Foto + Film.
 Oldenburg, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Museologischer Verein zum Erfassen, Erschließen und Erhalten der historischen Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet e.V., 1.7.: Eintägiges Kompaktseminar: »Besuchersforschung in Museen und Ausstellungen«.
 s. AG Objektforschung

Eckert, Michael
 Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context« (28.7.-2.8.): Mathematics in a dead end: Arnold Sommerfeld and the turbulence problem of the early 20th century.
 Berlin, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Quantum History Project, Workshop »Quantum Networks: Research strategies and research politics in the emergence of quantum physics« (4.-5. 8.): The Sommerfeld School.
 Berlin, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Quantum History Project, Workshop »Quantum Textbooks Project«, 7.10.: Sommerfeld's »Atombau und Spektrallinien«.
 Phoenix, Arizona, USA, History of Science Society Meeting (19.-22. 11.): Sommerfeld's »Atombau und Spektrallinien«.

Engelhardt, Dietrich von
 Gießen, Institut für Geschichte der Medizin, 2.2.: »Der Traum der Vernunft gebiert Ungeheuer«. Mary Shelleys Roman »Frankenstein oder der moderne Prometheus« (1818).
 Ulm, Ulmer Stadthaus, 2. Ulmer Denkanstöße, 6.2.: Euthanasie zwischen Lebensbeendigung und Sterbebegleitung.
 Ulm, Villa Eberhardt, 5.3.: Alter und Altern in Medizin- und Kulturgeschichte.
 Mettmann, Heinrich-Heine-Gymnasium, 9.3.: Allgemeinbildung durch Naturwissenschaften?
 Lübeck, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, 23.3.: Historisierung der Natur. Positionen und Konzepte vor Charles Darwin.
 Berlin, CLM Stand Alone Symposium, 27.3.: Allokation in der Onkologie zwischen Ökonomie und Ethik. Der Kranke – der Arzt – die Gesellschaft.
 Jena, Ärztekammer Thüringen, 28.4.: Aldous Huxley: Schöne neue Welt (1932).
 München, Technische Universität, 30.4.: Zwischen Heiler und Begleiter, Techniker und Ökonom – der Arzt im Wandel der Geschichte.
 Lübeck, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, 22.5.: Last und Lust des Alters.
 Bad Nauheim, Ärztekammer Hessen, 27.5.: Joris-Karl Huysmans: Gegen den Strich (1884).
 Wien, Vienna School of Clinical Research, 7.6.: Philosophy and historical background of ethics in clinical research.
 Tutzing, Evangelische Akademie, 17.6.: Zur (Kultur-)Geschichte des »guten Sterbens«.
 Freiburg, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, 18.6.: Ärzte als Dienstleister. Erfahrungen der Vergangenheit – Herausforderungen der Zukunft.

Erfurt, Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, 19.6.: Akademien und Universitäten Italiens um 1800 im Urteil deutscher Naturforscher und Ärzte.
 Tübingen, Universität, 25.6.: Historisierung der Natur. Positionen und Konzepte vor Charles Darwin.
 Dresden, Residenzschloss, 12.7.: Carl Gustav Carus – Natur und Idee.
 München, Technische Universität, 24.7.: Der medizinische Fortschritt aus ethischer Sicht. Verheißung und Hybris, Freiheit und Notwendigkeit.
 München, Technische Universität, 24.7.: Euthanasie zwischen Lebensbeendigung und Sterbebegleitung.
 Frankfurt, Markus-Krankenhaus, 29.7.: Die soziale Welt des Kranken – Angehörige und Freunde im Medium der Literatur.
 Bad Meinberg, Sommerakademie: Vom Sinn der Sinne im Dialog zwischen Natur und Kultur.
 Menaggio, Villa Vigoni, 1.10.: Heilsversprechungen im 19. Jahrhundert.
 München, Siemens-Stiftung, 6.10.: Die Arzt-Patienten-Kommunikation in Medizin und Literatur.
 Bad Berka, Ärztekammer Thüringen, 8.10.: Krankheit, Sterben und Tod im Medium der Literatur.
 Mannheim, 10. Mannheimer Ethiksymposium, 10.10.: Schuld und Sühne – kulturhistorische und medizingeschichtliche Perspektiven.
 Padua, Università, Convegno »Pensare per la professione«, 15.10.: La narrazione del patologico e la terapia letteraria.
 Freiburg, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, 16.10.: Altern und Alter im Medium der Literatur und Kunst.
 Neapel, Istituto Italiano per gli Studi Filosofici, 19.10.: Salute – Malattia – Terapia nella Letteratura e la filosofia. G. F. W. Hegel.
 Ebd., 20.10. und 21.10.: Salute – Malattia – Terapia. J. W. v. Goethe.
 Ebd., 22.10.: Salute – Malattia – Terapia. F. M. Dostoevskij.
 Altamura, Liceo, 23.10.: Il rapporto medico-paziente ieri, oggi, domani. Diritti, doveri, virtù.
 Sassari, Università, 54. giornata del medico, 26.10.: Rapporto medico – paziente ieri, oggi, domani. Diritti, doveri, virtù.
 Fulda, Ärztekammer Hessen, 11.11.: Essen und Trinken in der Medizin- und Kulturgeschichte.
 Lübeck, Petrikerche, 100jähriges Jubiläum Hospiz Rickers-Kock-Haus, 13.11.: Gesundheit, Krankheit, Sterben – ein Plädoyer für das fragmentarische Leben.
 Ulm, Humboldt Studienzentrum, 24.11.: Krankheit und Therapie, Arzt und Patient. Die anthropologische Medizin Viktor von Weizsäckers.
 Stuttgart, Technische Oberschule, 30.11.: Allgemeinbildung durch Natur oder durch Geisteswissenschaften?
 München, Technische Universität, Ringvorlesung »Humanität in der Medizin«, 2.12.: Der Abschied der Geisteswissenschaften aus der Medizin.
 Lübeck, Rathaus, Sonntagsvorlesung, 6.12.: Schiller als Arzt und Patient.
 Lübeck, Museum für Natur und Umwelt, 10.12.: Natur – Schöpfung im Wandel? Evolutionsvorstellungen um 1800. Texte von Buffon, Lamarck, Kiehmeyer und Schelling.

Erker, Paul

Leipzig, Hotel Breitenfelder Hof, Tagung »Imagined Europaens. Die Konstruktion des Europäers« (2.-4.4.): Zeichenschablonen, Crashtest Dummies und digitale Programme. Europäische Menschmodelle in der Automobilindustrie.

Folkerts, Menso

Greifswald, Ernst Moritz Arndt Universität, Vortragsreihe des Mittelalterzentrums »Technik im Mittelalter«, 12.1.: Die Entwicklung der Mathematik im Mittelalter.

Erfurt, Verein für Geschichte und Altertumskunde von Erfurt, Montagsvortrag, 21.3.: Die Mathematik im sächsisch-thüringischen Raum im 15. und 16. Jahrhundert.

München, Deutsches Museum, Festkolloquium »Rechnende Maschinen« zum 65. Geburtstag von Hartmut Petzold, 10.6.: Das Verhältnis zwischen Rechenmeistern und Universitätsmathematikern im späten 15. und 16. Jahrhundert.

München, LMU, Seniorenstudium »Spektrum der Wissenschaften«, 18.11.: Rechenmeister und Universitätsmathematiker im 15. und 16. Jahrhundert.

Bonn, Arithmeum, Tag der Offenen Tür der Universität Bonn, 2.12.: Warum Zahlen nicht langweilig sind. Zahlensysteme und ihre Geschichte.

Frietsch, Ute

s. AG Objektforschung

Fritscher, Bernhard

Berlin, Humboldt-Forschungsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, 19.2.: Die Verräumlichung der Erdgeschichte: Zur Praxis der Geognosie bei Leopold von Buch und Alexander von Humboldt.

Freiberg, TU Bergakademie, Internationales Symposium »Staat, Bergbau und Bergakademie: Montanexperten im 18. und frühen 19. Jahrhundert« (20.-22.2.): 'Verräumlichung' von Erdgeschichte als montanistische Praxis: Zum (nationalen) Stil einer 'preussischen Geognosie', 1770-1848.

München, Deutscher Alpenverein, 18.3.: Zwischen 'Humboldtschem Ideal' und 'kolonialem Blick': Das Indien-Bild der Gebrüder Schlagintweit.

Graz, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, 8. Wissenschaftshistorisches Symposium: 10 Jahre Arbeitsgruppe »Geschichte der Erdwissenschaften Österreichs« (24.-26.4.): Die Anfänge der Glaziologie in Österreich: Die Gebrüder Schlagintweit am Großglockner.

Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context« (28.7.-2.8.): Mining versus archaeology: National styles in early 19th century stratigraphy.

Freiberg, TU Bergakademie, Universitätsbibliothek, 10. Internationales Symposium »Kulturelles Erbe in Geo- und Montanwissenschaften, Bibliotheken – Archive – Museen – Sammlungen« (29.9.-2.10.): Physische Geographie als visuelle Enzyklopädie: Die Panoramen und landschaftlichen Ansichten der Gebrüder Schlagintweit.

Jena, Ernst-Haeckel-Haus, Tagung »Hegels Naturphilosophie« (4.-5.12.): »Erdorganismus« und »meteorologischer Prozeß«: Hegel als Theoretiker der (physischen) Umwelt.

Fußl, Wilhelm

Dessau, Technikmuseum »Hugo Junkers«, Wissenschaftliches Kolloquium zum 150. Geburtstag von Hugo Junkers (30.-31.1.): Hugo Junkers und das Deutsche Museum.

Oberalteich, KulturForum, Förderverein Kultur und Forschung Bogen Bogen-Oberalteich e.V., 14.5.: Oskar von Miller und der »große Plan«.

Kaufbeuren, Stadtsaal, 6. Bayerischer Archivtag (15.-16.5.): Sammlungsgut in Archiven – Strategien zu einer verteilten Sammlungspolitik.

Fulda, Stadtschloss, Jubiläumsabend anlässlich des 100. Jahrestages der Verleihung des Nobelpreises 1909 an Ferdinand Braun, 7.12.: Ferdinand Braun (1850–1918). Ein Experimentator als Nobelpreisträger.

Funck, Andrea

München, Deutsches Museum München, Kerschensteiner Kolleg, Fortbildungsvortrag vor Studenten des Fachbereichs Industriearchäologie der TU Bergakademie Freiberg, 18.9.: Eine andere Art von Depot: die neue Schausammlung für Exponate.

Gall, Alexander

Essen, Bildungshotel im Bfz, Internationale Konferenz »Unbegreifliche Zeiten. Wunder im 20. Jahrhundert«, in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI), der Gerda Henkel Stiftung und dem Arbeitskreis Geschichte + Theorie (AG+T) (18.-21.3.): Wunder der Technik, Wissenschaft und Natur. Zur Vermittlungsleistung eines Topos' in den Medien.

Gerber, Sophie

München, Deutsches Museum, Oberseminar des Zentralinstituts für Geschichte der Technik, 22.7.: Präsentation des Projekts »Objekte des Energiekonsums« (zus. mit Nina Lorkowski)

Gerber-Hirt, Sabine

Jena, Hörsaal des Instituts für Humangenetik und Anthropologie, Symposium »Medizinhistorische Museologie« (17.-21.7.): Die Sammlung Medizintechnik im Deutschen Museum.

Glocker, Winfrid

s. AG Objektforschung

Gundler, Bettina

München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Internationaler Museumstag, 17.5. und i.R. der Abendvortragsreihe, 23.7.: Die Weltreise der Clärenore Stinnes in einem Adler Standard 1927-1929.

München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Eröffnung der Sonderausstellung Trabant – die letzten Tage der Produktion, 5.11.: Die Geschichte und Produktion des Trabant.

Hänle, Martina
s. AG Objektforschung

Hagmann, Johannes-Geert
Seoul, Südkorea, Gwacheon National Science Museum, 23.10.: Physics at the Deutsches Museum.
Tokio, The National Museum of Emerging Science and Innovation (Miraikan), 29.10.: Physics at the Deutsches Museum.

Hashagen, Ulf
Universität Frankfurt, Wissenschaftshistorisches Kolloquium, 20.1.: Rechnen für die Wissenschaften: Scientific Computing und Informatik im deutschen Wissenschaftssystem.
München, Deutsches Museum, Festkolloquium »Rechnende Maschinen« zum 65. Geburtstag von Hartmut Petzold, 10.7.: Rechnen für die Wissenschaft: »Scientific Computing« im deutschen Wissenschaftssystem 1873-1959.
München, Deutsches Museum, Oberseminar des Forschungsinstituts für Technik- und Wissenschaftsgeschichte, 27.11.: »Wieso konnte uns Amerika derart überflügeln?«: Analogrechner-Projekte im »Dritten Reich«.
Universität Aarhus (Dänemark), Department for Science Studies, 8.12.: Transatlantic Transfer of Analog Computer Technology: The Adoption of Vannevar Bush's Differential Analyzer in Europe 1931-1945.

Heckl, Wolfgang M.
Bayreuth, Universität Bayreuth, Emil-Warburg-Preisverleihung 2009, 30.1.: Nanotechnologie im Gläsernen Labor am Deutschen Museum.
Wien, Technisches Museum, 100-Jahr-Jubiläumsveranstaltung, 12.3.: Die große Schwester gratuliert.
München, VDI, 31.3.: Naturwissenschaftlich-technische Bildung als Schlüssel zum Wohlstand in Deutschland.
Ulm, Netzwerk NanoMat des BMBF, 1.4.: Molekulare Architektur basierend auf Selbstorganisation.
München, Europäisches Patentamt, 6.5.: Naturwissenschaftlich-technische Bildung für Innovation und Wohlstand.
München, Fachhochschule, 27.5.: Naturwissenschaftlich-technische Bildung für Innovation und Wohlstand.
Bad Homburg, Fresenius-Stiftung, 16.6.: Nanotechnologie – Möglichkeiten und Anwendungshorizonte in der Medizin.
München, Rotary Club München-Harlaching, 23.6.: Das Deutsche Museum der Zukunft.
Berlin, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Jubiläumsveranstaltung 150 Jahre, 2.7.: Auf welche Menschheitsfragen von morgen wird die Wissenschaft von heute eine Antwort geben müssen?
Zürich, Dialog-Plattform »Swiss NanoConvention«, 6.7.: Nanodialog im Deutschen Museum.
München, TU, 15.7.: Was Deutschland braucht: Naturwissenschaftlich-technische Bildung für Innovation und Wohlstand.
Augsburg, Nanoinitiative Bayern GmbH, 5.10.: Science Communication in the Open Science Lab in the Deutsches Museum.

Frankfurt, Lupus alpha Asset Management GmbH, 8.10.: The next big thing is really small.
München, Golden Tulip, FORUM-Institut für Management GmbH, 12.10.: Faszination Innovation.
München, Löws, Agentur für Public Relations, 13.10.: Zeit.
Düsseldorf, Schloss Krickenbeck, Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, 26.10.: Chancen und Risiken der Nanotechnologie.
München, BMW Welt, SMC Siemens, 13.11.: Chancen und Risiken der Nanotechnologie, Medizin- und Halbleitertechnik.
München, Bundespatentgericht, 23.11.: Chancen und Risiken der Nanotechnologie.

Herrmann, Nadine
s. AG Objektforschung

Hilz, Helmut
s. AG Objektforschung

Hladky, Sylvia
München, Verkehrszentrum, 36th IATM Conference »Transport and Communications Museums – attractive offers to the public« (15.–19.6.): The Concept of the Verkehrszentrum: Museum and Forum for Transport and Mobility.

Hohendorf, Gerrit
Köln, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Wissenschaftliche Vortragsreihe, 19.1.: Ökonomisches Kalkül und medizinisches Erlösungsideal – Neue Forschungsergebnisse zur nationalsozialistischen »Euthanasie«-Aktion T4 und ihre Bedeutung für die aktuelle Debatte um die Sterbehilfe.
Berlin, Martin-Gropius-Bau, Öffentliches Symposium »Umgang mit dem historischen Gelände Tiergartenstraße 4«, 20.1.: Umgang aus der Sicht der Wissenschaft.
München, Klinikum der Universität München, Klinikum Innenstadt, Medizinische Klinik, Ringvorlesung »fehler in der medizin«, 29.1.: Vom Umgang mit der Schuld – Fehler in der Medizin und ihr gesellschaftlich-kultureller Kontext.
Linz, Volkshochschule Wissensturm, Ringvorlesung »Euthanasie«, 2.3.: »Der gute Tod« – Von der medizinischen Sterbebegleitung zur »Vernichtung lebensunwerten Lebens«.
Alkoven, Gedenk- und Lernort Schloss Hartheim, Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen »Euthanasie« und Zwangssterilisation (17-19.4.): Ein Mahnmal für die ermordeten Psychiatriepatienten in Mogilew/Belarus.
Berlin, Jüdisches Museum, Konferenz »Tödliche Medizin – Zur Bedeutung der NS-Verbrechen in der aktuellen Ethik-Debatte« (23.–24.4.): Anatomie eines Vernichtungsprozesses. Die Analyse der Krankenakten der Aktion T4 (zus. mit M. Rotzoll, P. Fuchs, P. Richter).
München, Evangelische Studentengemeinde, »jour fixe«, 19.5.: Werkstattbericht zur Mahnmalsinitiative Mogilew/Belarus.

Düsseldorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Vortragsreihe Ethik, 16.6.: Hat die NS-Euthanasie eine Bedeutung für unsere gegenwärtige Debatte um die Sterbehilfe in Deutschland?

Kochel, Georg-von Vollmar-Akademie, Seminar »Gesplante Erinnerung: Europäische Gedenkkultur und das Schicksal sowjetischer Opfer des Nationalsozialismus« (19.–21.6.): Mahnmalsinitiative Mogilew, Belarus. Erinnerung an die ermordeten Psychiatriepatienten während der deutschen Besatzung.

München, Klinikum rechts der Isar, Akademischer Vortrag vor der Fakultät für Medizin der Technischen Universität München, 24.6.: Zwischen Hybris und Fortpflanzungsfreiheit – Zur Ethik der Präimplantationsdiagnostik.

Mogilew/Republik Belarus, Bibliothek des Ärztevereins, Deutsch-Belorussisches Seminar, 1.7.: Das NS-„Euthanasie“-Programm in Deutschland und Belarus (zus. mit M. Rotzoll).

München, Klinikum rechts der Isar, Symposium »Verrat, Geschichte – Medizin – Philosophie – Kunst – Literatur« (18.–19.9.): Georg Elser und das Attentat auf Adolf Hitler am 8. November 1939 – Hochverrat oder Pflicht zum Widerstand?

Gießen, Institut für Geschichte der Medizin, Workshop »Aushandlungsprozesse zur Grenzziehung von psychischer Gesundheit/Krankheit« (4.–6.11.): Kommentar Fallformen.

Alkoven, Gedenk- und Lernort Schloss Hartheim, 2. Internationale Hartheim Konferenz »Ambivalenzen der Biowissenschaften« (13.–14.11.): Präimplantationsdiagnostik – Eine Form der individualisierten Eugenik?

Dachau, Zieglerbräu, Kreisverband der Grünen, 23.1.: Mogiljow und Dachau – Erinnerung an die nationalsozialistischen Krankenmorde in Weißrußland und München und Umgebung.

Münster, Historisches Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münsteraner Gespräche zur Geschichte (Kolloquium) »West- und Osteuropa: Verbindungen – Trennungen – Integrationen«, 2.12.: Nationalsozialistische »Euthanasie«-Verbrechen während des Krieges gegen die Sowjetunion: Das Beispiel Mogilew/Weißrussland.

Warschau, Kongresszentrum Gromada, Konferenz »Die Ermordung der psychisch Kranken im 2. Weltkrieg – Geschichte und Erinnerung« (4.–5.12.): Krankenmorde im Osten – Das Beispiel Mogilew/Belarus.

Aachen, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Tagung »Euthanasie: Verbrechen – Betroffenenperspektive – Vergangenheitsaufarbeitung – Gedenkkonzepte« (11.–12.12.): Die nationalsozialistischen Krankenmorde zwischen Tabu und Argument.

München, Klinikum rechts der Isar, Fakultät für Medizin der Technischen Universität München, Antrittsvorlesung, 16.12.: Die Ärztliche Schweigepflicht.

Hoppe, Brigitte

München, Volkshochschule im Gasteig, Reihe »Naturwissenschaften. Zum Darwin-Jahr 2009« (Januar und Februar 2009): Jean-Baptiste de Lamarck – ein Vorläufer von Charles Darwin?

Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context« (28.7.–2.8.): From Experimentation on Plants to an Experimental Analysis of Plants in Early Electrophysiology.

Estoril (Portugal), Antique-Post-Office-Building, 2nd International Conference on Science Matters »Humanities as Science Matters« (5.–7.10.): The Latin »Artes« and the Origin of Modern »Arts«.

Kampschulte, Lorenz

München, Internationales Congress Center München, 126. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (28.4.–1.5.): Grundlagen der Nanotechnik.

Wildbad Kreuth, Bildungszentrum Wildbad Kreuth, Promotionsfachtagungsreihe »Ideengeschichte« der Hanns-Seidl Stiftung e.V., Thema »Mensch und Technik« (4.–6.12.): Nanotechnologie als Teil des menschlichen Lebens.

Kehrt, Christian

München, LMU München, Rachel Carson Center (RCC), lunchtime colloquium, 29.10.: Polar Research in the Cold War in spatial and environmental perspective.

Bielefeld, Universität, Annual Seminar in History and Sociology »End of Messages? The State of the Dialogue between History and Sociology« (9.–11.2.): New modes of knowledge production in historical and sociological perspective (zus. mit P. Schüßler).

Oldenburg, Carl von Ossietzky Universität, Tagung »Myths, Gender and the Military Conquest of Air and Sea« (22.–25.4.): Popular visions and military decisions. The cultural appropriation of the aeroplane 1908–1914.

München, Deutsches Museum, Kerschensteiner Kolleg, Tagung »Neue Technologien im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft«, veranst. v. acatech und Deutsches Museum (17.–18.7.): »Mit Molekülen spielen«. Die Forschungspraxis der Nanotechnologie in historischer und soziologischer Perspektive (zus. mit P. Schüßler).

Kemp, Cornelia

Siegen, Museum für Gegenwartskunst, Interdisziplinäre Tagung zu historischen und gegenwärtigen Medientechniken und Blickkulturen »Blickmaschinen und Bilderwelten« (7.–9.5.): Bilder vom Mond. Über die Produktion von visueller Evidenz.

s. AG Objektforschung

Kernbach, Ulrich

Brüssel (Belgien), Europäisches Parlament, Science Communicators Advancing European Knowledge Society, 18.2.: The Open Research Laboratory – Live Research in the Deutsches Museum (Germany).

Ferrara (Italien), University of Ferrara, Faculty of Economics, MuSeC – Master Course in Economics and Management of Museums and Cultural Organisations, 8.5.: The Deutsches Museum.

Mailand (Italien), Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia, Ecsite Annual Conference 2009 (4.–6.6.): New Nano EU-Projects in the Ecsite Network.

Ferrara (Italien), Ridotto del Teatro Comunale di Ferrara, Università di Ferrara, Tagung »Creativity and Culture in Times of Crisis – Economic Development and European Identity« (25.–26.10.): Creativity and Cultural Heritage in Europe.

Knopp, Matthias
s. AG Objektforschung

Kühne, Andreas
Hildesheim, Ringvorlesung der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), 12.1.: Museographie oder Probleme der musealen Präsentation von Kulturgut.

Hildesheim, HAWK, International Symposium »Theory and Practice in the Conservation of Modern Art« (13.–14.1.): Some thought on the changing presentation und preservation of Modern Art.

Los Angeles, CA, The Renaissance Society of America, Annual Meeting (19.–21.3.): Ottheinrich von der Pfalz (1502–1559), an Early Prince-Practitioner.

Kunitzsch, Paul
Oldenburg, Landesmuseum Natur und Mensch, Eröffnung der Sonderausstellung »Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft« (25.10.2009–24.1.2010), 25.10.: Wissenschaft im Dialog zwischen Orient und Okzident.

Landry, Marc
s. AG Objektforschung

Lehmann, Klaus
Rheinbach, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Kolloquium am Fachbereich 05, Angewandte Naturwissenschaften, 24.6.: Nachhaltigkeitsdiskurse als Gegenstand der chemischen Bildung.

München, Deutsches Museum, Lernort Labor Jahrestagung (2.–3.11.): Berufsorientierung im Schülerlabor – Der Laborführerschein Experimentierküche im Deutschen Museum Bonn.

Lindner, Stephan H.
Frankfurt a.d. Oder, Europa-Universität Viadrina, Tagung »Verhandelte Vergangenheit. Deutsche und amerikanische Perspektiven in den Nürnberg Military Tribunals, 1946–1949« (23.–25.4.): Der I.G. Farben-Prozess.

Lorkowski, Nina
s.u. S. Gerber

Lucas, Andrea
s. AG Objektforschung

Marchand, Benedikt
s. AG Objektforschung

Menke, Annika
München, Deutsches Museum, Oberseminar des Zentralinstituts für Geschichte der Technik, 1.7.: Projektvorstellung.
Köln, Universität zu Köln, Tagung »Retailing in Europe after 1945« (3.–5.9.): Digitalized mediation between production and consumption: the barcode revolution.

Freising-Weihenstephan, Tagung »Mediating Consumption: Innovation, Competition and Consumer Protection in the Food Retail Sector« (29.–30.10.): Digitalized Mediation: Information and Communication Technologies in Food Retailing (zus. mit K. Zachmann).

Möllers, Nina
Eichstätt, Universität, Konferenz »The Culture of Catholicism in the United States« (26.–28.3.): »Neither White, Nor Black, But Catholic!«: Constructing a Racial, Gender and Religious Identity – New Orleans' Free People of Color in the 19th Century.

Tübingen, Deutsch-Amerikanisches Institut, 31.3.: Kreolische Identität zwischen »Schwarz« und »Weiß«. Free People of Color in New Orleans.

Stuttgart-Hohenheim, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagung des Arbeitskreises für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung, »Männlichkeit und Arbeit – Männlichkeit ohne Arbeit? Historische, psychohistorische, sozial- und literaturwissenschaftliche Perspektiven« (2.–4.4.): »Working Like a True Man?« Arbeit und Männlichkeitskonstruktionen bei den Nashville Agrarians.

Bielefeld, Universität, Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, Konferenz »Multiculturalism and Beyond: Identity Politics, Cultural Difference, and Hybridity in the Americas« (22.–25.7.): Black, White or Chocolate? Politicizing Creole Identity in New Orleans Then and Now.
s. AG Objektforschung

Niehaus, Andrea
Bonn, Deutsches Museum Bonn, Tagung des Unterausschusses »Wissenschaft und Forschung« der Bundesstadt Bonn, 11.2.: Deutsches Museum Bonn – Wissen mit Köpfchen.

Bonn, Hotel Bristol, Rotary Club Bonn-Museumsmeile, 28.4.: Wie holt man Leute in ein Museum, wie macht man Museen anschaulich und spannend?

Noschka-Roos, Annette
München, Deutsches Museum, 28.1.: Besucherforschung am Deutschen Museum (Vortrag für Volontäre aus dem Deutschen Technikmuseum Berlin, zus. mit G. Kramer und T. Weber).

Tutzing, Evangelische Akademie Tutzing, Tagung »Kultur für wen?« (13.–15.2.): Das Konzept der Besucherorientierung – Paradigmenwechsel in der Museumsarbeit?

München, Deutsches Museum, 22.4.: Visitor research at the Deutsches Museum and in Germany (Informationsreise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Norsk Tekniskmuseum, Oslo).

München, Deutsches Museum, 24.6.: Die pädagogischen Konzepte des Deutschen Museums (Vortrag für Studenten der Ethnologie an der Fakultät 12 der LMU).

München, Deutsches Museum, 16.7.: The educational department at the Deutsches Museum and its working principles (Informationsveranstaltung für eine Delegation aus Abu Dhabi, verantwortlich für die Planung eines Science Centers).

Benediktbeuern, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Herbstsymposium, 30.10.: Eintauchen in Ausstellungswelten.

Berlin, Freie Universität, Weiterbildungszentrum, Fortbildung zum Thema »MuseumsManagement. Bausteinprogramm mit Zertifikat« (14.–17.11. und 10.–11.12.): Museum und Besucher: Vermittlungskonzepte – Kommunikation (Vortrag und Seminarleitung zus. m. N. Lepp, FH Potsdam).

Petersen, Sonja

New York City (USA), Department of Humanities and Social Sciences, Polytechnic Institute of New York University, 12.8.: Spaces and Places of Knowledge – Artisans and Their Personal Documents.

Pittsburgh, Pa. (USA), Annual Meeting of the Society for the History of Technology (SHOT) (15.–18.8.): Passing on Technology and Knowledge by Handwritten Notebooks During the 19th and 20th Century.

München, Deutsches Museum, Oberseminar des Zentralinstituts für Geschichte der Technik, 18.11.: Der »Schwachstarkkasten« und seine Fabrikanten. Von Orten, Räumen und Stätten des Wissens im Klavierbau des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein Interdisziplinäres Promotionsprojekt.

Darmstadt, Technische Universität Darmstadt, »Raum – Wissen – Medien«, Tagung des Graduiertenkollegs »Topologie der Technik«, 28.11.: Historische Quellen als Medien zur Konstitution von Wissensräumen.

s. AG Objektforschung

Petzold, Hartmut

München, Deutsches Museum, Festkolloquium »Rechnende Maschinen« zum 65. Geburtstag von Hartmut Petzold, 10.7.: 20 Jahre mechanische und elektronische Informationstechnik im Deutschen Museum. Ein kurzer Rückblick.

Priesner, Claus

Innsbruck, Universität, Institut für Geschichte und Ethnologie, 18.6.: Die andere Seite der Aufklärung. Alchemie und Hermetik im 18. Jh.

Knittlingen, Faust-Archiv, Konferenz »Goethes Verhältnis zur Natur, dargestellt am Beispiel des ›Faust‹« (4.–6.9.): Der junge Goethe, die Alchemie und die Anfänge des »Faust«.

Rehn, Susanne

München, Deutsches Museum, Ehrensaal, Herbstsitzung des Fachausschusses V der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft e.V. »Glasgeschichte und Glasgestaltung« (DGG) (11.–13.9.): Die historischen Laborgläser im Deutschen Museum.

Schauz, Désirée

Kochel, Georg von Vollmar Akademie, Jahrestagung des DFG-Sonderforschungsbereich 536 »Reflexive Modernisierung« (23.–24.1.): Wissenschaftspolitik im historischen Wandel.

Düsseldorf, Schloss Mickeln, »Diskursiver Wandel«, internationale Tagung zum Stand der Diskursanalyse in den Geschichtswissenschaften (26.–27.3.): Problemverarbeitung und interdiskursive Prozesse als Faktoren diskursiven Wandels in der Moderne.

München, Zentralinstitut für Geschichte der Technik, Forschungskolloquium, 24.6.: Grundlagenforschung – Begriffsgeschichte einer wissenschaftspolitischen Vokabel und ihrer Missdeutungen.

Wien, Universität Wien, Konferenz »Personal und Insassen von Totalen Institutionen in der Neuzeit – zwischen Konfrontation und Verflechtung« (1.–3.10.): Die ambivalente Rolle von Geistlichen in Gefängnissen. Zur Komplexität Totaler Institutionen im langen 19. Jahrhundert.

Halle, Franckesche Stiftungen zu Halle (Historisches Waisenhaus), Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft zur preußischen Geschichte e.V. in Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen »Von der Policey zur Polizei. Armut, Fürsorge, Ordnung in Preußen (16.–20. Jh.) (1.–3.10.): Straffälligenfürsorge in Preußen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Schneider, Ivo

Tours, Centre d'études supérieures de la Renaissance Université François Rabelais de Tours, Colloque international Unité ou pluralité de l'algebre en Europe (XIIe – XVIe siècles) (13.–15.5.): The concept of algebra in the publications of Johannes Faulhaber.

Estoril (Portugal), Antique-Post-Office-Building, 2nd international conference on science matters »Humanities as science matters« (5.–7.10.): The development of science theatre.

Schüßler, Peter

s.u. C. Kehrt

Seising, Rudolf

Mieres, European Centre for Soft Computing, Seminar on Computing with Words and Perceptions, 27.1.: From Computing with Signs to Computing with Words and Perceptions – Embedding Shannon's (about) 60 years old »Information Theory«.

München, Rathaus der Stadt München, 3. Veranstaltung der Reihe Uneindeutigkeit als Herausforderung »Fuzzy Sets in den Sozialwissenschaften – Mehr als eine Metapher? (13.–14. 2.): Fuzzy Set Theorie – Die Fuzzifizierung der Systeme: Die Theorie der Fuzzy Sets and Systems und die Sozialwissenschaften.

Eichstätt, Katholische Universität, Fakultät für Mathematik, 25. Eichstätter Kolloquium zur Didaktik der Mathematik, 19.2.: Die Theorie der Fuzzy Sets and Systems: Grundlagen, Geschichte und ihre heutige Rolle im wissenschaftlich-technologischen System.

- Mieres, European Centre for Soft Computing, I. Workshop on Soft Computing and Social Sciences (5.-6.3.): Soft Computing in Humanities and Social Sciences.
- Mieres, European Centre for Soft Computing, 24.4.: Alice in many tongues: Translation, Communication and Meaning in Warren Weaver's works in 1948/49.
- Madrid, Universidad Arzobispo Morcillo (UAM), Facultad de Medicina, Simposio Internacional »Filosofía de las ciencias sanitarias: hacia una teoría de la medicina« (5.-6.5.): Philosophy of Medicine and Fuzzy Sets.
- Pamplona, Public University, Research Group of Artificial Intelligent and Approximate Reasoning, 28.5.: A History of the Theory of Fuzzy Sets and Systems.
- Barcelona, Technical University of Catalonia (UPC), Artificial Intelligence Research Institute of the Spanish Scientific Research Council (CSIC): 1. Historical Epistemology from a Fuzzy Point of View; 2. A History of the Theory of Fuzzy Sets and Systems.
- Ohio, University of Cincinnati, 2009 Annual Meeting of the North American Fuzzy Information Society NAFIPS (14.-17.6.): 1. On two 60 years old theories and the Theory of Fuzzy Sets and Systems: Cybernetics and Information Theory; 2. Cybernetics, Systems, and Medical Thinking. Scientific Theories, Fuzziness and the State of Health; 3. On the Fuzzy Interrelationships of Data, Information, Knowledge and Wisdom (zus. mit Andreas Nürnberger und Constanze Wenzel).
- Hamburg, Theaterakademie Hamburg, Hochschule für Musik und Theater, 23.6.: Zum Wissenschaftsbegriff aus der Perspektive des »Soft Computing«.
- Madrid, Complutense University, Faculty of Mathematics, Statistics and Operational Research, 24.6.: Historical Epistemology from a fuzzy point of view.
- Santiago de Compostela, University of Santiago de Compostela, Department of Electronic and Computation, 2.7.: A History of the Theory of Fuzzy Sets and Systems and its Applications to Medical Philosophy and Diagnosis.
- München, Deutschen Museum, Festkolloquium »Rechnende Maschinen« zum 65. Geburtstag von Hartmut Petzold, 10.7.: Vom harten Rechnen zum Soft Computing.
- Lissabon, 2009 IFSA World Congress und 2009 EUSFLAT Conference (19.-23.7.): 1. On classical, fuzzy classical, quantum, and fuzzy quantum systems; 2. 60 years »A Mathematical Theory of Communication«. Towards a »Fuzzy Information Theory«.
- Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context«, Session »60 Years of Cybernetics – ideas, artefacts and instruments« (28.7.-2.8.): Crossing Boundaries of Cybernetics and Information/Communication Theory: The Idea of Fuzzy Sets and its First Technical Application.
- Szeged (Ungarn); Arad (Rumänien), 3rd International Workshop on Soft Computing Applications, IEEE-SOFA 2009 (29.7.-1.8.): The 60 years old »Information Theory« and the fuzzy Concept of Information.
- Mieres, European Centre for Soft Computing, I. International Seminar on Soft Computing in Humanities and Social Sciences (9.-11.9.): Warren Weaver's »Science and Complexity« revisited.
- Lübeck, Universität zu Lübeck, 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI), Workshop »Mit Leben rechnen. Zur Geschichte des Wissenstransfers zwischen Computer- und Biowissenschaften« der Fachgruppe Informatik- und Computergeschichte der GI (28.9.-2.10.): Hard Computing – Artificial Intelligence – Soft Computing. Vom Computer als Rechensystem zur von lebendigen Systemen inspirierten »Maschinenintelligenz«.
- Spicker, Ralf
s. AG Objektforschung
- Sudrow, Anne
Cambridge, King's College, Centre for History and Economics, Konferenz »Towards a Global History of Production I: Machine Tools and the International Transfer of Industrial Technology« (30.-31.3.): The Concept of a Comparative Product History and its Contribution towards a Global History of Production.
Philadelphia, University of Pennsylvania, Penn Economic History Forum, 4.12.: »Product Line Analysis«: A Comparative Approach to the Social History of Products in a Global Perspective.
s. AG Objektforschung
- Teichmann, Jürgen
Köln, Lit.Cologne – Internationales Literaturfest (11.-21.3.): Mit Einstein im Fahrstuhl.
Konstanz, Volkshochschule, 30.4.: Galileis Entdeckungen 1609/10.
Bad Honnef, Physikzentrum, Lehrerfortbildung Kosmologie (13.-17.7.): Galilei, der Kolumbus des Himmels.
Budapest, Technische Universität, XXIIIrd International Congress for the History of Science and Technology »Ideas and Instruments in Social Context« (28.7.-2.8.): Organisation des Symposions »Ideas and Instruments in the Development of Physics and their Use in Science Education« (zus. mit A. Stinner) und Vortrag: The Hero and the Dragon – Joseph Fraunhofer and the Dark Lines in the Sun's Spectrum.
Bad Honnef, Physikzentrum, Lehrerfortbildung »Geschichte der Physik« (23.-27.10.): Von Galilei zum Schwarzen Loch in unserer Milchstraße; Vorführung von historischen Experimenten zur Elektrizität (zus. mit P. Heering).
Padua, Venedig, Florenz, Pisa, Exkursion des Deutschen Museums »Auf den Spuren Galileis« (26.9.-3.10.): Organisation und mehrere Vorträge zu Galilei.
München, Kerschensteiner Kolleg, Seminar »Erzählen im Unterricht der Astronomie« (14.-17.10.): Wissenschaftliche Leitung (zus. mit F. Kubli) und Vortrag: Die überaus fantastische Reise zum Urknall.
Jena, Universität, Physikdidaktik, Kolloquium, 4.11.: Galilei – die Entdeckung des Himmels.
Gunzenhausen, Gymnasium, Tagung Simon Marius, 12.11.: Das astronomische Weltbild von der Antike zur frühen Neuzeit.

Trischler, Helmuth

Eindhoven, Technische Universität, Workshop »Technology and European History – A Transnational Perspective« (6.–8.3.): Knowledge Societies, Expert Systems and Innovation Cultures in Europe, 1850–2000.

Wien, Technisches Museum, 18.3.: »Wozu noch technische Museen?« Perspektiven für das Technische Museum Wien – aus München.

Kaufbeuren, Stadtsaal, 6. Bayerischer Archivtag »Kompetenzzentrum Archiv. Archive in der vernetzten Welt« (15.–17.5.): Vernetzte Welt: Leer- oder Leitformel.

Jena, MPI für Ökonomie, Internationale Tagung »Laser: A Spatial-Sectoral System of Innovation and Its Evolution« (24.–26.5.): Historical Approaches to the Laser Innovation System.

München, Center for Advanced Studies der LMU, 28.5.: TransFormationen des Wissens – Ein neues Zentrum an der LMU.

Köln, Zentrum für vergleichende europäische Studien der Universität zu Köln, 25.6.: Wissensgesellschaften und Expertenkulturen im Europa des 20. Jahrhunderts.

München, Historisches Kolleg, Diskussionsreihe »Mit allen Sinnen«, 21.10.: Saubere Luft und stinkender Smog – Luftverschmutzung im Wandel.

Barcelona, Universitat Pompeu Fabra, International Workshop »A Comparative Study of European Nuclear Energy Programs from the 1940s until the 1970s« (3.–5.12.): Models of organizing and performing research in Europe in the second half of the 20th century and the role of the U.S.

Trixler, Frank

Bremen, Jacobs Universität, Workshop »Scanning Probe Microscopies and Organic Materials XVII« (15.–17.6.): Bioorganic Semiconductor Alizarin: Structure, properties and metal complexation investigated via STM.

Uekötter, Frank

Bielefeld, Universität, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Habilitationskolloquium, 28.1.: Technik der Macht. Der Ingenieur-Politiker in seiner Epoche.

Bern, Universität, Historisches Institut, 3.4.: Klimageschichte im Jahre 17 nach Rio. Anmerkungen zu einer (neuen?) Agenda.

München, Historisches Kolleg, Konferenz »American Modernism. Die Vereinigten Staaten auf dem Weg in multiple Modernen, 1900–1940« (16.–18.4.): Conservation. Ein amerikanischer Sonderweg des modernen Umweltmanagements?

Bielefeld, Universität, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, 22.4.: Laudatio für Joachim Radkau.

Göttingen, Graduiertenkolleg »Interdisziplinäre Umweltgeschichte«, Workshop »Katastrophen machen Geschichte. Umweltgeschichtliche Prozesse im Spannungsfeld von Ressourcennutzung und Extremereignis« (6.–7.5.): Vom Nutzen und Nachteil des Katastrophismus. Eine historisch-politische Schlussbemerkung.

München, LMU München, Konferenz »Prinzip Nachhaltigkeit. Ethische Fragen im interdisziplinären Diskurs«, 15.5.: Nachhaltigkeit – historisch.

Frankfurt, Gesellschaft für Agrargeschichte, Konferenz »Klimawandel und Agrarentwicklung in Mitteleuropa – vom Mittelalter bis zur Moderne«, 12.6.: Klima als Wille und Vorstellung. Perspektiven einer Klimageschichte der Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert.

Little Rock, Arkansas (USA), Jahrestagung der Agricultural History Society, 17.6.: Going for Corn. German Agriculture and the Culture of Monoculture.

München, LMU München, Kolloquium Martin Geyer, 3.7.: Die Techniker und die Macht. Aufstieg und Fall des Ingenieur-Politikers.

Hannover, Jahrestagung des Arbeitskreises für Agrargeschichte »Das Bild des Bauern vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Selbst- und Fremdzuschreibungen. Deutschland, Europa, USA« (10.–11.7.): Yeoman, Farmer, Ökopionier: Die vielfältigen Gesichter des amerikanischen Landwirts.

München, LMU München, Kolloquium Christof Mauch, 22.7.: Environment and Resources in the Twentieth Century World. Outlines of a Death-Defying Project.

Kopenhagen, First World Congress of Environmental History (4.–8.8.): Comment on the Development of Environmental Law in the Common-Law World.

Kyoto, Japan, 14th International Conference of Historical Geographers (23.–27.8.): Talking Dung. The Landscapes of Organic and Mineral Fertilization.

Hofgeismar, Evangelische Akademie, Konferenz »Zukunftsfähige Landwirtschaft. Praxis, Wissenschaft und Verbände im Dialog« (9.–10.10.): Auf der Suche nach dem »ganzen« Landwirt. Eine historisch-politische Zwischenbemerkung.

Pittsburgh, Pa. (USA), Duquesne University, 13.10.: In Search of Environmentalism.

Pittsburgh, Pa. (USA), Annual Meeting of the Society for the History of Technology (SHOT) (15.–18.8.): The Ruhr as Germany's Pittsburgh. From Heavy Industry to Museums and Memories.

Bamberg, Delegiertenversammlung des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern, 24.10.: Festvortrag zum 100jährigen Jubiläum.

München, Kolloquium des Rachel Carson Centers, 19.11.: Der gescheiterte Klimagipfel von Kopenhagen. Thesen eines Historikers zu einem welthistorischen Wendepunkt.

Lyon, École normale supérieure lettres et sciences humaines (ENS-LSH), 6.12.: European Cities: An Environmental Success Story?

St. Etienne, Université Jean Monnet, 16.12.: Afterthoughts on the Age of Smoke.

München, LMU München, Rachel Carson Center, 19.12.: Erinnerungsorte. Eine Projektpräsentation.

Weber, Traudel

München, Deutsches Museum, 16.7.: Science Education as a Tool for Active Citizenship (Fortbildung für Lehrkräfte/ALP Dillingen).

Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Fortbildung für Volontäre, 25.9.: Texte und Museumsbesucher.
s. u. A. Noschka-Roos

Wengenroth, Ulrich

Schwedt/Oder, Jahressammlung der PCK Raffinerie, 27.1.: Innovationskultur in Deutschland.

München, Rathaus der Stadt München, 3. Veranstaltung der Reihe Uneindeutigkeit als Herausforderung »Fuzzy Sets in den Sozialwissenschaften – Mehr als eine Metapher? (13.–14. 2.): Die »unsichere Sicherheit« in der Technik.

Tutzing, Evangelische Akademie, Abschlusskonferenz des SFB536 »Reflexive Modernisierung« (28.–29.5.): Die reflexive Modernisierung des Wissens.

Berlin, Telekom-Repräsentanz, Abschlussveranstaltung des Wissenschaftsjahres 2009, 1.12.: Die Wissenschaft und ihre Wahrnehmung.

Potsdam, Arbeitstagung des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam »Wandlungen der Industriemoderne. Das letzte Drittel des 20. Jahrhunderts in epochenübergreifender Perspektive« (17.–18.12.): Von der unsicheren Sicherheit zur sicheren Unsicherheit: Paradigmenwechsel in den angewandten Wissenschaften des späten 20. Jahrhunderts.

Wieland, Thomas

München, Deutsches Museum, Tagung »Neue Technologien im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft« (17.–18.7.): Neue Technik auf alten Pfaden. Biotechnologieförderung in der Bundesrepublik Deutschland.

Wolff, Stefan L.

Berlin, Fritz-Haber-Institut, Seminarserie »History of the Fritz Haber Institute«, 31.3.: Fritz Habers »Chef des Stabes« Hartmut Kallmann – 1933 entlassen, 1948 emigriert.

Zachmann, Karin

Amsterdam, Eurocore Programm »Inventing Europe«, Konferenz »Appropriating America, Making Europe« (15.–17.1.): Atomic Food for Peace? American Hegemony and European Foodways Transnationally Revisited.

Paderborn, Konferenz »Von Halle nach Bologna – Hochschulreformen in historischer Perspektive (11.–12.3.): Hochschulreform und Frauenstudium – Frauen an Technischen Hochschulen im 20. Jahrhundert.

Köln, Universität zu Köln, Department für Geschichte, Konferenz »Retailing in Europe after 1945« (3.–5.9.): Preserving Perishables, Producing Profits? Retailers as Promoters of Atomic Food in Cold War Europe.

Pittsburgh, Carnegie-Mellon-University Pittsburgh, History Department, 14.10.: Promoting Peace, Preserving Perishables, Producing Profits? Atomic Food in Cold War Europe. Freising, TU München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Konferenz »Mediating Consumption: Innovation, Competition and Consumer Protection in the Food Retail Sector« (29.–30.10.): Digitalized Mediation: Information and Communication Technologies in Food Retailing (zus. mit A. Menke).

Akademische Abschlüsse

Dr. Ute Frietsch

Ernennung zur Privatdozentin, PD Dr. Ute Frietsch; Venia legendi im Fach Kulturwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin, Fakultät 3, 12.10.2009.

PD Dr. med. Gerrit Hohendorf

Habilitation für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie an der Technischen Universität München, Fakultät für Medizin, am 24.6.2009. Thema der Habilitationsschrift: Empirische Untersuchungen zur nationalsozialistischen »Euthanasie« bei psychisch Kranken – mit Anmerkungen zu aktuellen ethischen Fragestellungen.

Ernennung zum Privatdozenten für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie am 18.11.2009.

Dr. des. Anne Sudrow

Abschluss der Promotion an der TU München, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, am 11.2.2009. Thema der Dissertation: Der Schuh im Nationalsozialismus. Eine Produktgeschichte in Deutschland im Vergleich mit Großbritannien und den USA (1925–1950).

Wissenschaftliche Auszeichnungen

Dr. Eva A. Mayring

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für die Publikation »Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft«. München: Deutsches Museum, 2008 (Bildungspreis).

Dr. Helmut Hilz

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für die Publikation »Theatrum Machinarum. Das technische Schaubuch der frühen Neuzeit«. München: Deutsches Museum, 2008 (Bildungspreis).

Akademische Lehrtätigkeit

Prof. Dr. Thomas Brandlmeier

Universität Siegen, Filmwissenschaft

Christian Burchard, M.A.

Hochschule für angewandte Wissenschaften – FH München, Fachbereich Industriedesign

PD Dr. Paul Erker

LMU München, Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Alexander Gall

LMU München, Neuere und Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (Medien-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte)

Dr. Ulf Hashagen

LMU München, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Objektgeschichte

Dr. Helmut Hilz
Bayerische Bibliotheksschule, Buchgeschichte
FHVR, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Buchwissenschaft

Dr. Christian Kehrt
LMU München, Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Jürgen Teichmann
LMU München, Physikgeschichte

Prof. Dr. Helmuth Trischler
LMU München, Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Frank Trixler
LMU München, Kristallographie

PD Dr. Frank Uekötter
LMU München, Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Stefan L. Wolff
LMU München, Physikgeschichte

Museumsarbeit in der Übersicht

Sonderausstellungen 2009

Museumsinsel

29.07.2008 – 21.06.2009

Techscapes – Fotografien von Jürgen Scriba
Foto+Film/SoA

21.11.2008 – 31.01.2009

Jüdische Mathematiker in der deutschsprachigen
akademischen Kultur
Vorraum Bibliothek

27. November 2009 bis 21. Februar 2010

Ein Buch verändert die Welt
150 Jahre »On The Origin Of Species«
Foyer der Bibliothek

24. Juli bis 11. November 2009

Vor 40 Jahren: Die Mondlandung, präsent in drei Ausstel-
lungsräumen

Foto+Film: Bilder vom Mond
Raumfahrt: 40 Jahre Mondlandung
Drucktechnik: Die Mondlandung in der Presse

20. November 2009 (bis 2011)

Schaufenster Robotik
Zentrum Neue Technologien

20. November 2009

Energie aus Wellenkraft
Zentrum Neue Technologien

20. November 2009 bis 8. Februar 2010

Expedition Materia – die Welt der innovativen Werkstoffe
Zentrum Neue Technologien

9. Dezember 2009 (bis 2011)

Entwicklung des Universums
Astronomie 5. OG

Seit 15. Oktober 2008 bis Oktober 2010

Vom Hochofen zum Hybridantrieb
MAN – 250 Jahre Deutsche Technikgeschichte
Um den Dieselmotor im EG

Verkehrszentrum

12.10.2008 – 15.03.2009

Ein Auto für Millionen – 100 Jahre Ford Model T

27.03. – 25.10.2009

Der Glacier Express

3.9.2009 – 13.6.2010

100 Jahre Führerschein

6.11.2009 – 10.1.2010

Trabant – die letzten Tage der Produktion

12.12.2009 – 21.02.2010

Gebirgsbahnen – Fluchtlinien der Moderne

Flugwerft Schleißheim

27.10.2008 – 22.03.2009

Die Königlich-Bayerische Fliegertruppe in Schleißheim
und ihre Spuren in die Gegenwart

10.05.2009 – 21.06.2009

Siebzig Ansichten aus Schleißheim

22.11.2009 – 28.02.2010

Hans Grade und die Anfänge des deutschen Motorfluges

Vorträge und Konzerte

Wissenschaft für jedermann/Wintervorträge

In Zusammenarbeit mit dem Institut für naturwissenschaftliche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie der Hochschule für Philosophie, München

14. Januar 2009

Dr. Julia Voss

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Darwins Bilder – Wie die Evolutionstheorie beim Zeichnen entstand

In Zusammenarbeit mit dem Institut für naturwissenschaftliche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie der Hochschule für Philosophie, München

21. Januar 2009

Prof. Dr. Eve-Marie Engels

Eberhard Karls Universität Tübingen

Der Mensch, das moralfähige Tier – Charles Darwins Ethik

Wiederholung wegen großer Nachfrage:

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München

28. Januar 2009

Prof. Dr. Siegfried Bethke

Max-Planck-Institut für Physik, München

Schwarze Löcher im Teilchenbeschleuniger LHC?

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München

4. Februar 2009

Prof. Dr. Werner Hofmann

Max-Planck-Institut für Kernphysik, Heidelberg

Blaue Blitze aus dem Kosmos – auf der Jagd nach kosmischen Teilchenbeschleunigern

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in Bayern

11. Februar 2009

Prof. Dr. Armin Reller

Universität Augsburg

Wie viel Wasser braucht der Mensch?

25. Februar 2009

Prof. Dr. Mario Thevis

Deutsche Sporthochschule Köln

Den »Tätern« auf der Spur – Aspekte der modernen Dopinganalytik

4. März 2009

Prof. Dr. Heinrich Miller

Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung

Eis und Klima

11. März 2009

Prof. Dr. Herbert Dreiner und Student(inn)en

Universität Bonn

Bonner Teilchenphysikshow – on Tour

18. März 2009

Prof. Dr. Michael Schmittl

Universität Siegen

Genießen und gesund bleiben –

Essen in Einklang mit unseren Genen

25. März 2009

Preisträger des Deutschen Zukunftspreises 2008

Dr.-Ing. Jiri Marek

Robert Bosch GmbH, Reutlingen

Smarte Sensoren erobern Konsumelektronik, Industrie und Medizin

16. September 2009

Prof. Gero Madelung

Technische Universität München

Hugo Junkers – Pionier der Luftfahrt

23. September 2009

Prof. Dr. Georg Gescheidt

Technische Universität Graz

Was man nicht sieht: Molekulare Aspekte des Kochens

30. September 2009

Dr. Stefan Buckreuf

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

TerraSAR-X – Das deutsche Radarauge im All

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München

7. Oktober 2009

Prof. Dr. Viola Vogel

ETH Zürich

Von bakteriellen Infektionen zu Krebs:

Wie mechanische Nanoschalter unser Leben lenken

14. Oktober 2009

Prof. Dr. med. Christoph Alexiou

Universität Erlangen-Nürnberg

Tumorthherapie mit magnetischen Nanopartikeln

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München

21. Oktober 2009

Prof. Dr. Andreas Burkert

Ludwig-Maximilians-Universität München

Asteroiden – Gefahr aus dem All

28. Oktober 2009

Die Nominierungen zum Deutschen Zukunftspreis 2009

Die Sprecher der drei nominierten Projekte präsentieren ihre Themen und Entwicklungen:

Dr. Dagmar Kubitzka

Bayer Schering Pharma AG, Wuppertal

Thrombosen verbinden – eine Tablette kann Leben retten

Dr. Hans-Jürgen Wildau
Biotronik SE & Co. KG, Berlin
Botschaften von Herzen – Schrittmacher senden E-Mail an Arzt
Prof. Dr. Volker Wittwer
Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Freiburg
BASF SE, Ludwigshafen
*Mit kleinen Kugeln gegen den Klimawandel – Energieeffizienz
mit Komfort durch intelligente Baustoffe*
Moderation: Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl

In Zusammenarbeit mit der Royal Aeronautical Society,
Willy Messerschmitt Lecture 2009
4. November 2009
Dipl.-Ing. oec. Karl-Dieter Seifert
Historiker und Luftfahrtjournalist
100 Jahre Deutsche Luftfahrt: Die Anfänge

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in
Bayern
11. November 2009
Prof. Dr. Klaus Bitzer
Universität Bayreuth
Peak Oil – Das Ende der Wohlstandsgesellschaft?

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität
München
25. November 2009
Prof. Dr. Ulrich Christensen
Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung,
Katlenburg-Lindau
Die Geschwister der Erde

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität
München
2. Dezember 2009
Prof. Dr. Dieter Lüst
Max-Planck-Institut für Physik, München
*Die Stringtheorie – Auf der Suche nach der Weltformel,
Extradimensionen und Paralleluniversen*

9. Dezember 2009
Prof. Dr. Rudolf C. Stauber
BMW Group Forschungs- und Innovationszentrum
Werkstoffe und Nanotechnologie im Fahrzeugbau

16. und 17. Dezember 2009
Und sie bewegt sich doch!
Streitgespräch über Erde, Sonne und Weltall zwischen den
Herren Hofmathematikern Galileo Galilei, Johannes Kepler
und seiner Eminenz Kardinal Bellarmin

Es spielten:
Galileo Galilei Prof. Dr. Harald Lesch
Johannes Kepler Prof. Dr. Jürgen Teichmann
Kardinal Bellarmin Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl
Autor Prof. Dr. Arthur Stinner

Wissenschaft für junge Leute 2009

11. und 12. März 2009, jeweils 11.00 – 12.30 Uhr,
9. bis 13. Jahrgangsstufe
Prof. Dr. Herbert Dreiner und Student(inn)en
Universität Bonn
Bonner Teilchenphysikshow – on Tour

Konzerte 2009

Sonntag, 11. Januar 2009, 11.15 Uhr
Matinee
Das Siemens-Studio für elektronische Musik
Präsentation mit Stefan Schenk

Mittwoch, 21. Januar 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch
Alte Musik von Studierenden
»Auf dem Weg zu Händel«
Englische und italienische Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts
mit Werken von Purcell, Alessandro u. Domenico Scarlatti
und Händel
Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis,
Hochschule für Musik und Theater München: Lazarina
Borissova, Nelli Born (Sopran), Tatiana Flickinger, Pia
Grandl, Sonja Spielvogel (Blockflöte), Margit Kovács, Var-
vara Manukyan, Ai Yanagisawa, Michael Eberth (Cembalo)
Konzeption: Michael Eberth

Mittwoch, 28. Januar 2009, 18.00 Uhr
BASSEMBLE Mozarteum
Werke von J. S. und C. Ph. E. Bach, Vanhal, Dragonetti,
Schubert, Bottesini, Hindemith, Fryba, Piazzolla und Hauto-
Aho
Studierende der Universität Mozarteum Salzburg, Kontra-
bassklasse Christine Hooock: Johanna Blumenkamp, Jose
Antonio Cortez, Franziska Kober, Andrew Lee, Andreas
Müller, Jang-Kyoon Na, Philipp Schulte, Hermann Stützer
(Kontrabass), Mari Kato (Klavier)
Konzeption: Prof. Christine Hooock

Samstag, 31. Januar 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert
»Felix Mendelssohn Bartholdy, der Wiederentdecker Johann
Sebastian Bachs«
Ein Gesprächskonzert anlässlich des 200. Geburtstages
Prof. Edgar Krapp (München) an Ahrend- und Steinmeyer-
Orgel und im Gespräch mit Silke Berdux

Sonntag, 1. Februar 2009, 11.00–16.30 Uhr
Journée musicale
»Musik – Elektronisch! Automatisch!«
Zum Abschied von der bisherigen Ausstellung Musikinstru-
mente vor dem Abriss ein Tag mit Führungen »Vom Clavi-
chord zum Synthesizer«, zu Musikautomaten und Elektro-
nischen Musikinstrumenten, Vorführung des Siemens-Stu-
dios, Mittagskonzert und Workshop zum Instrumentenbau

für Kinder mit Silke Berdux, Christoph Hammer, Stefan Schenk und dem Team der Musikinstrumentenabteilung

Freitag, 13. Februar 2009, 18.00 Uhr
Abendkonzert

»Der Fluyten Lust-hof«

Der niederländische Flötist Erik Bosgraaf spielt Musik aus der Sammlung des Jacob van Eyck (1590–1657)

Ein Konzert zur Ausstellung »Frans Hals und Haarlems Meister der Goldenen Zeit« in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande und Le Nuove Musiche e.V.

Samstag, 14. Februar 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert

»Fiori musicali«

Werke von Frescobaldi, J. K. F. Fischer, Händel, Haydn und Estermann

Prof. Kurt Estermann (Innsbruck/Salzburg) an der Ahrend-Orgel

Mittwoch, 18. Februar 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch

Alte Musik von Studierenden

»Georg Friedrich Händel und Zeitgenossen«

Werke von Telemann, J. S. Bach, Händel und S. L. Weiß
Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis, Hochschule für Musik und Theater München: Ai Hirayama, Yuna Lee (Barockvioline), Tatiana Flickinger (Blockflöte), Tinka Budic (Alt Cetra Nova), Hannah Freienstein (Barockvioloncello), Veronika Brass, Flóra Fábri, Paulina Tkaczyk, Olga Watts (Cembalo)

Konzeption: Michael Eberth

Samstag, 14. März 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert

»Der junge Bach«

Michael Eberth (Augsburg) an der Ahrend-Orgel

Mittwoch, 18. März 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch

Alte Musik von Studierenden

»Auf dem Weg zu Haydn«

Werke von Leonarda, Muffat, Telemann, J. S. und C. Ph. E. Bach

Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis, Hochschule für Musik und Theater München: Ai Hirayama (Barockvioline), Tatiana Flickinger, Stefanie Pauli, Sonja Spielvogel (Blockflöte), Veronika Brass, Flóra Fábri (Cembalo), Ai Yanagisawa (Cembalo und Fortepiano)

Samstag, 4. April 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert

Werke von Hassler, Pachelbel, Murschhauser, J. S. Bach, Haydn, Kittel und Albrechtsberger

Prof. Reinhard Jaud (Innsbruck) an der Ahrend-Orgel

Freitag, 24. April 2009, 19 Uhr
Konzert für Kinder und Erwachsene
»Erfindungen«

Abschlusskonzert von »Musik zum Anfassen im Deutschen Museum« in der Eingangshalle der Bibliothek mit SchülerInnen der Klassen 4a und 4b der Grundschule an der Flurstraße, der Klassen 3a und 4a der Grundschule an der Tumblingerstraße und der Klassen 5a und 6a der Hauptschule an der Schwindstraße sowie den MusikerInnen von »Musik zum Anfassen«

Mit freundlicher Unterstützung der Kinder- und Jugendstiftung der Stadtsparkasse München, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Marthashofen Stiftung und des Jugendkulturwerks München

Sonntag, 10. Mai 2009, 11.15 Uhr
Matinee

»Das Beste vom Himmel auf Dich herab ...«

Clara Schumann und die Münchner Schwestern List

Werke von Clara und Robert Schumann, Fanny und Felix Mendelssohn und Franz Liszt

Alexandra Ulrich (Sopran), Anne Schätz (Klavier)

Mittwoch, 20. Mai 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch

Alte Musik von Studierenden

»Joseph Haydn und Zeitgenossen«

Werke von C. Ph. E. Bach und Haydn

Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis, Hochschule für Musik und Theater München: Marie-Sophie Pollak (Sopran), Flóra Fábri (Clavichord), Daniela Niedhammer (Tangenten- und Hammerflügel)

Mittwoch, 17. Juni 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch

Alte Musik von Studierenden

»musica da camera«

Werke von van Eyck, Telemann, J. S. Bach, D. Scarlatti, F. M. Veracini und Sammartini

Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis, Hochschule für Musik und Theater München: Yuna Lee (Barockvioline), Tatiana Flickinger (Blockflöte), Hannah Freienstein (Barockvioloncello), Veronika Brass, Maharani Chakrabarti, Olga Watts (Cembalo)

Samstag, 11. Juli 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert

Werke von Sweelinck, Bruhns, J. S. Bach, Haydn und Schumann

Studierende von Prof. Edgar Krapp an der Hochschule für Musik und Theater München: Dominik Bernhard, Matthias Egger, Angela Metzger, Johanna Soller an Ahrend- und Steinmeyer-Orgel

Samstag, 18. Juli 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert

Konzerte und Orgelwerke von Händel, J. S. Bach, Haydn und Mozart

Studierende von Prof. Harald Feller an der Hochschule für Musik und Theater München: Andreas Braßat, Flóra Fábri, Carsten Hohl, Georg Staudacher, Sul-Bi Yi, Jin-Ju Yoo (Orgel) und ein Instrumentalensemble mit Ustina Dubitsky, Anna-Theresa Hermann (Violine), Katrin Schödl (Viola), Katharina Renner (Violoncello), Michael Schönfelder (Kontrabass)
Konzeption: Prof. Harald Feller

Samstag, 31. Oktober 2009, 19.30 Uhr
Abendkonzert
»Wiener Freunde«
Klaviertrios von Mozart, Storace, Gyrowetz und Haydn
Trio Fortepiano (Frankfurt): Julia Huber (Violine), Anja Enderle (Violoncello),
Miriam Altmann (Hammerflügel) auf historischen Instrumenten
In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e.V.

Samstag, 14. November 2009, 19.30 Uhr
Abendkonzert
»Bach & Händel«
J. S. Bach: Chromatische Fuge und Fantasie, Partita IV, D-Dur; G. F. Händel: Suite VII, g-Moll, Chaconne G-Dur
Léon Berben, Cembalo, Kopie nach Christian Zell, 1728, von Keith Hill 2001
In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e.V.

Mittwoch, 18. November 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch
Alte Musik von Studierenden
Cembalomusik des 16. bis 18. Jahrhunderts
Werke von Scheidt, Scarlatti, Frescobaldi, Fischer, J. S. Bach und Binder gespielt an Virginalen, Spinetten und Cembali der Sammlung des Deutschen Museums
Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis, Hochschule für Musik und Theater München: Seojin Baek, Mayumi Hirasaki, Andrea Kovács, Georg Staudacher, Paulina Tkaczyk
Leitung: Prof. Christine Schornsheim

Sonntag, 22. November 2009, 11.15 Uhr
Matinee
Romantische Musik von deutschen Komponisten in St. Petersburg
Werke von Ferdinand Tietz, Adolph Henselt, Daniel Steibelt und Ludwig Berger
Sergej Filchenko (historische Violine und Viola), Ella Sevskaya (Hammerflügel, Christian Then, München nach 1866, der Sammlung des Deutschen Museums)

Sonntag, 6. Dezember 2009, 11.15 Uhr
Matinee
»Rettung durch Delphine«
Harfenmusik von Trabaci bis Händel
Margret Köll (Berlin), Tripelharfe, Kopie der sog. »Barberini-Harfe«, Rom 17. Jahrhundert, von Eric Kleinmann 2007

Samstag, 12. Dezember 2009, 14.30 Uhr
Orgelkonzert
Süddeutsch-österreichische Orgelmusik um 1800
Werke von Haydn, Albrechtsberger, Knecht, Mozart und Grünberger
Prof. Klemens Schnorr (Freiburg/München) an der Ahrend-Orgel

Mittwoch, 16. Dezember 2009, 18.00 Uhr
der dritte mittwoch
Alte Musik von Studierenden
Soli und Ensembles für Violinen
Werke von Uccellini, Schmelzer, Corelli, Purcell, Telemann und J. S. Bach
Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis, Hochschule für Musik und Theater München: Shunske Sato, Yuka Yamamoto, Ai Hirayama, Yuna Lee (Barockviolin), Seojin Baek, Maharani Chakrabarti, Flóra Fábri, Olga Watts (Cembalo)
Leitung: Prof. Mary Utiger

Frauen Technik Wissen

Frauen führen Frauen

Mittwoch, 14. 1. 2009, 10.00 Uhr
Maria Schmidt
Kleine Einführung in die Geschichte der Sternbilder

Mittwoch, 11. 2. 2009, 10.00 Uhr
Dr. Jana Traupel
Unterwegs mit Lichtgeschwindigkeit

Mittwoch, 11. 3. 2009, 10.00 Uhr
Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt
Entwicklung der Astronomie

Mittwoch, 1. 4. 2009, 10.00 Uhr
Dr. Silke Stähler-Schöpf
Sonne, Mond und Sterne – Abteilung Astronomie

Mittwoch, 13. 5. 2009, 10.00 Uhr
Wanda Eichel
Ausflug in die Bibliothek des Deutschen Museums

Mittwoch, 14. 10. 2009, 10.00 Uhr
Dr. Cornelia Kemp
Bilder vom Mond – Vorstellungen und Forschung

Mittwoch, 11. 11. 2009, 10.00 Uhr
Wanda Eichel
Forschen und Veröffentlichen

Mittwoch, 9. 12. 2009, 10.00 Uhr
Isolde Wördehoff
Vom Strohfeuer zum Windkanal

Inventarisierung von Exponaten

- Fachgebiet 210. Chemie:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 98
Gehäuse von Genom-Sequencer 20 Rocheilig 2-teilig
 Original, Baujahr: 2007
 von: Roche Diagnostics GmbH, Penzberg
 Inventar-Nr. 2009- 100
Metallbüste: Max von Pettenkofer, mit Sockel
 Original, Baujahr: 1899
 von: Placht Rudolf, München
 Inventar-Nr. 2009- 217
Microfluidic-Chip »Künstliche Zelle«
 Original, Baujahr: 2008
 von: Ruhr Universität Bochum, Dortmund
 Inventar-Nr. 2009- 366
Gerätesatz Gaschromatographie nach Prof. Dr. A. Wollrab, 3-teilig
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Korsch Lehrmittel KG, Frankfurt
 Inventar-Nr. 2009- 438
Standglas mit Sarkosinhexachloroplatinat-Kristallen
 Original, Baujahr: ca. 1850
 von: Quast Helmut, Osnabrück
 Inventar-Nr. 2009- 439
Standglas mit Alaninhexachloroplatinat-Kristallen
 Original, Baujahr: ca. 1850
 von: Quast Helmut, Osnabrück
 Inventar-Nr. 2009- 513
Pflanze Ackerschmalwand (Arabidopsis thaliana) Präparat, 2 Stück
 Original, Baujahr: 2009
 von: Helmholtz Zentrum München, Neuherberg
 Inventar-Nr. 2009- 514
Taufliege (Drosophila melanogaster) in Gläserchen, 3 Stück verschiedene
 Original, Baujahr: 2009
 von: MPI Max - Planck - Institut, Tübingen
 Inventar-Nr. 2009- 519
CPU, Kultivierungs- und Entnahmeeinheit von einem Zeldifferenzierungsautomaten »MagnaLab«
 Original, Baujahr: 2008
 von: Fraunhofer - Institut, St. Ingbert
 Inventar-Nr. 2009- 634
Plastikgefäße zur Herstellung monoklonaler Antikörper, 31 Stück
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Helmholtz Zentrum München, Neuherberg
 Inventar-Nr. 2009- 668
Kaffee-Tasse, Motiv: Human-Genom-Projekt
 Original, Baujahr: 1991
 von: Oak Ridge National Laboratory (USA)
 Inventar-Nr. 2009- 677
Standkolben aus Glas
 Original, Baujahr: Zweite Hälfte 20.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 678
Metallschale
 Original, Baujahr: ca. 1900
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 679
Glasgefäß, trichterförmig mit Ausgießer
 3 Stück
 Original, Baujahr: Zweite Hälfte 20.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 680
Eimer aus Holz, auf Dreifuß aus Eisen
 Original, Baujahr: 19.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 681
Schemel aus Holz, vierbeinig
 Original, Baujahr: 2007
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 682
Stativ aus Holz
 Original, Baujahr: 19.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 684
Tisch aus Holz
 Original, Baujahr: Anfang 20.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 685
Bank aus Holz
 Original, Baujahr: Anfang 20.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 686
Stuhl aus Holz
 Original, Baujahr: Anfang 20.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 687
Schmelztiiegel, 3-eckig, aus Ton
 Original, Baujahr: 19.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 688
Krug aus Porzellan
 Original, Baujahr: 19.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 689
Glasgefäß, kelchförmig mit Ausguss
 Original, Baujahr: Zweite Hälfte 20.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 697
Elektro-Filter Fumatech, 3-teilig
 Original, Baujahr: 2008
 von: FuMA-Tech GmbH, Vaihingen
 Inventar-Nr. 2009- 698
Airlift-Photobioreaktor
 Original, Baujahr: 2009
 von: Fraunhofer - Institut, Stuttgart
 Inventar-Nr. 2009- 714
Sterilbank/Sicherheitswerkbank Klasse 2, 2-teilig
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Roche Diagnostics GmbH, Penzberg
 Inventar-Nr. 2009- 715
Woulfe'sche Flasche aus Glas, dreihalsig
 Original, Baujahr: 19.Jh.
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 724
Bio-Analysiergerät Agilent
 Baujahr: unbekannt
 von: Agilent Technologies, Waldbronn
Ankauf:
 Inventar-Nr. 2009- 216
Weiblicher Torso mit Embryo in geöffnetem Bauchraum, 2-teilig - Modell (geschnitten)
 Original, Baujahr: 2009
 von: Somso Modelle GmbH, Coburg
 Inventar-Nr. 2009- 510
Labormaas- und Hausmaas-Präparat, 3 Stück und Teile-Präparat
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Luksch Lehrmittel, Haar
 Inventar-Nr. 2009- 511
Schimpanse-Präparat
 Original, Baujahr: 2009
 von: Luksch Lehrmittel, Haar
 Inventar-Nr. 2009- 512
Zebrafisch - Präparat, 3 Stück
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Luksch Lehrmittel, Haar
 Inventar-Nr. 2009- 623
Ziege-Präparat
 Original, Baujahr: 2009
 von: Museum Mensch und Natur, München
 Anfertigung:
 Inventar-Nr. 2009- 624
E.coli - Bakterium mit Sexpilus Modell
 Modell 1.000.000 : 1, Baujahr: 2009
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 635
Antikörper-Modell, 14 Stück als Mobile
 Modell 1 Mio : 1, Baujahr: 2009
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 642
Adeno-Virus - Modell
 Modell 1 :, Baujahr: 2009
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 643
Agrobakterium tumefaciens - Kultur in Petrischale, 5 Stück - Nachbildung
 Nachbildung, Baujahr: 2009
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 644
Regenerationsprozess einer Kartoffel-Pflanze »Amflora« in Kulturgefäßen, 8-teilig
 Nachbildung, Baujahr: 2009
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 690
Kryptand-Molekül-Modell
 Modell 50 Mio : 1, Baujahr: 2009
 von: Deutsches Museum München
Fachgebiet 215. Pharmazie:
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 383
Peak-Flow-Meter, 2 Stück
 Original, Baujahr: 2009
 von: Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Biberach
 Inventar-Nr. 2009- 387
Starterset »Betaferon«, 4-teilig
 Original, Baujahr: 1999
 von: Bayer Schering Pharma AG, Berlin
 Inventar-Nr. 2009- 388
Starterset »Betaferon«, 4-teilig
 Original, Baujahr: 1999
 von: Bayer Schering Pharma AG, Berlin
 Inventar-Nr. 2009- 389
Tablettenschachtel »Amantadin 100«
 Original, Baujahr: 2006
 von: Breitsameter Florian, München
 Inventar-Nr. 2009- 390
Arzneimittelschachtel »Humira« mit 3 Stück Spritzen (leer)
 Original, Baujahr: 2008
 von: Puls Walter, München
 Inventar-Nr. 2009- 391
Tablettenflasche »Aspire« (originalversiegelt), aus Plastik
 Original, Baujahr: 2006
 von: Breitsameter Florian, München
 Inventar-Nr. 2009- 392
Inhalator FeCo
 Original, Baujahr: 1974
 von: Breitsameter Florian, München
 Inventar-Nr. 2009- 393
Arzneimittelschachtel »Sultanol« für Ampullen mit Fertiginhalat und mit Flasche mit Inhalationslösung
 Original, Baujahr: 1998
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 394
Arzneimittelschachtel »Impletol« mit 4 Stück Ampullen
 Original, Baujahr: ca. 1960
 von: Spitzweg Apotheke, Heilbronn
 Inventar-Nr. 2009- 395
Arzneimittelschachtel »Gardasil« mit Spritze und Kanüle, je 2 Stück
 Original, Baujahr: 2008
 von: Sanofi Pasteur MSD GmbH, Leimen
 Inventar-Nr. 2009- 396
Arzneimittelschachtel »Spalt« mit Tablettenröhrchen
 Original, Baujahr: 1980
 von: Kensy Ursula, München
 Inventar-Nr. 2009- 397
Arzneimittelschachtel »Dolantin« mit Tablettenröhrchen (leer), je 3 Stück
 Original, Baujahr: ca. 1960
 von: Adler Apotheke, Westerstede
 Inventar-Nr. 2009- 398
Arzneimittelschachtel »Aspirin« (ungeöffnet)
 Original, Baujahr: ca. 1910
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 399
Tablettenröhrchen »Diuretin« (ungeöffnet), 2 Stück
 Original, Baujahr: 1907-1926
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 400
Arzneimittel-Probenkoffer Yaste Bürger mit 36 Medikamenten
 Original, Baujahr: 1940
 von: Breitsameter Florian, München
 Inventar-Nr. 2009- 401
Glasstopfenflasche »Diuretin« (ungeöffnet, versiegelt), 2 Stück
 Original, Baujahr: 1889-1894
 von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2009- 402
Arzneimittelschlag »Zephirol«
Original, Baujahr: ca. 1935
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 403
Tablettenschachtel »Dolormin extra«
Original, Baujahr: 2008
von: Breitsameter Florian, München
- Inventar-Nr. 2009- 404
Arzneimittelpackung »Scopolamin hydrobromic« (leer)
Original, Baujahr: ca. 1930
von: Marien - Apotheke, Bremen
- Inventar-Nr. 2009- 405
Plastikdose »Marfanil-Prontalbin-Puder«
Original, Baujahr: ca. 1955
von: Rosen - Apotheke, Obernkirchen
- Inventar-Nr. 2009- 406
Ampulle »Novalgin«, 7 Stück
Original, Baujahr: ca. 1930
von: Institut für Rechtsmedizin, München
- Inventar-Nr. 2009- 407
Ampullenschachtel »Strophanthin G 0,00025« mit 10 Ampullen
Original, Baujahr: ca. 1925
von: Nieschlag Wilhelm, Lehrte
- Inventar-Nr. 2009- 408
Arzneimittelschachtel »Pervitin« (leer), 2 Stück und Tablettenröhrchen (leer)
Original, Baujahr: 1938-1988
von: Adler Apotheke, Westerstede
- Inventar-Nr. 2009- 409
Arzneimittelschachtel »Inactin« mit 2 Ampullen (leer)
Original, Baujahr: ca. 1955
von: Spitzweg Apotheke, Heilbronn
- Inventar-Nr. 2009- 410
Ampullenschachtel »Xifal-Milch« mit 3 Ampullen
Original, Baujahr: ca. 1925
von: Spitzweg Apotheke, Heilbronn
- Inventar-Nr. 2009- 411
Tablettenschachtel »Adumbran« (leer)
Original, Baujahr: 2007
von: Kensy Ursula, München
- Inventar-Nr. 2009- 412
Ampullenschachtel »Novocain + Suprarenin« mit 10 Ampullen
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Adler Apotheke, Westerstede
- Inventar-Nr. 2009- 447
Kopf einer Opiumpfeife
Original, Baujahr: unbekannt
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 489
Pipettier-Roboter aus der Pharmaforschung
Original, Baujahr: unbekannt
von: Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Biberach
- Inventar-Nr. 2009- 532
Arzneimitteldöschen »Novalgin« (leer), aus Metall
Original, Baujahr: ca. 1950
von: Kronen-Apotheke, München
- Inventar-Nr. 2009- 533
Tablettendöschen »Aspirin«, aus Metall
Original, Baujahr: ca. 1950
von: Kronen - Apotheke, München
- Inventar-Nr. 2009- 543
Arzneimittelschachtel mit Kontrastmittel »Resovist« in Spritze
Original, Baujahr: 2005
von: Bayer Schering Pharma AG, Berlin
- Inventar-Nr. 2009- 636
Hormon »Erypo FS 4000«, Injektionslösung in Fertigspritzen, in Originalverpackung
Original, Baujahr: von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 637
Konvolut Medikamente, Wochenbedarf eines 18-jrg. Mukoviszidose-Patienten, 29-teilig
Baujahr: unbekannt
von: Dr. von Haunersches Kinderspital, München
- Inventar-Nr. 2009- 638
Inhalator Pari eFlow rapid, 9-teilig
Original, Baujahr: 2009
von: PARI Pharma GmbH, Starnberg
- Inventar-Nr. 2009- 699
Medikament »NovaRapid Penfil«, Originalverpackung (leer), 2 Stück
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 700
Medikament »Simulect Basiliximab«, Originalverpackung (leer)
Original, Baujahr: 2009
von: Novartis Pharma GmbH, Nürnberg
- Inventar-Nr. 2009- 701
Arzneimittelschachtel »Roferon«, 2 Stück mit Fertigspritzen und Patronen (leer)
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 702
Arzneimittelschachtel »Actilyse« mit Durchstechflasche (leer)
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 703
Arzneimittelschachtel »Herceptin Trastuzumab« mit Durchstechflasche (leer), 2 Stück
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 704
Arzneimittelschachtel »Pegasys peginterferon alfa-2a«, 2 Stück mit Fertigspritze und Kanüle
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 705
Arzneimittelpackung (leer) »Erbix Cetuximab«
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 706
Arzneimittelschachtel »Avastin Bevacizumab« mit Durchstechflasche (leer), 2 Stück
Original, Baujahr: unbekannt
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 707
Arzneimittelschachtel »MabThera Rituximab« mit Durchstechflasche, 2 Stück
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 708
Medikament »Betaferon Interferon beta-1b« mit Injektomat Betajet Comfort und Zubehör
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 709
Arzneimittelschachtel »Kogenate«
Original, Baujahr: 2009
von: Unbekannt
- Ankauf:*
Inventar-Nr. 2009- 486
Molekülmodell (Rapid-Prototyping-Verfahren) von Erythropoietin und Aspirin
Original, Baujahr: 2009
von: Alphaform AG, Feldkirchen
- Fachgebiet 220. Techn. Chemie:
Stiftung:
Inventar-Nr. 2009- 113
Seifenschachtel (leer)
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 114
Seifenschachtel (leer)
Original, Baujahr: 1905
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 115
Dose aus Bakelit
Original, Baujahr: 1930er Jahre
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 116
Mundwasser »Odol«
Original, Baujahr: 1980er Jahre
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 121
Einrichtungsgegenstände aus dem Nachlass von August Kekulé von Stradonitz, 12 Stück
Original, Baujahr: unbekannt
von: Technische Universität, Darmstadt
- Inventar-Nr. 2009- 122
Bürogegenstände aus dem Nachlass von August Kekulé von Stradonitz, 23 Stück
Original, Baujahr: unbekannt
von: Technische Universität, Darmstadt
- Inventar-Nr. 2009- 123
Persönliche Gegenstände aus dem Nachlass von August Kekulé von Stradonitz, 76 Stück
Original, Baujahr: unbekannt
von: Technische Universität, Darmstadt
- Inventar-Nr. 2009- 124
Arbeitsgeräte aus dem Nachlass von August Kekulé von Stradonitz, 10 Stück
Original, Baujahr: unbekannt
von: Technische Universität, Darmstadt
- Inventar-Nr. 2009- 213
Köder Delicia-Chlorphacinon
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 214
Trockenhefe und Hefe-Nährsalz für die Weinbereitung
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 278
Elektrospinnapparatur
Original, Baujahr: ca. 2004
von: Philipps-Universität, Marburg
- Inventar-Nr. 2009- 367
Chlorodont-Sammelbild, 24 Stück
Original, Baujahr: 1930er Jahre
von: Kolczewski Christine, Markt Schwaben
- Inventar-Nr. 2009- 488
Gas-Wirbelschichtreaktor zur Herstellung von Nanotubes, 2-teilig
Original, Baujahr: 2008
von: Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen
- Inventar-Nr. 2009- 534
Mikrofasertuch mit Nanosilber, antibakteriell
Original, Baujahr: 2007
von: East-West-Gevelsberg Ltd., Gevelsberg
- Inventar-Nr. 2009- 535
Frischhaltebox aus Kunststoff mit und ohne Nanosilber, 2 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: Westfalila Werkzeugcompany GmbH & Co. KG, Hagen
- Inventar-Nr. 2009- 542
Standglas mit Nanowürfeln MOF zur Wasserstoffspeicherung, 4 Stück
Original, Baujahr: 2008
von: BASF SE, Ludwigshafen
- Inventar-Nr. 2009- 691
Regenschirm mit Nano-Beschichtung
Original, Baujahr: 2007
von: Fare - Guenther Fassbender GmbH, Remscheid
- Inventar-Nr. 2009- 692
Kochschürze NanuNano mit Nano-Beschichtung
Original, Baujahr: 2007
von: Pro-Idee GmbH & Co. KG
- Inventar-Nr. 2009- 693
Bratpfanne mit Nano-Antihafbeschichtung
Original, Baujahr: 2007
von: Gastrolux GmbH, Wiesbaden
- Inventar-Nr. 2009- 694
Eispickel mit Spitze aus Nano-Edelstahl Sandvik Nanoflex
Original, Baujahr: 2007
von: Camp Spa, Premana (Italien)
- Inventar-Nr. 2009- 695
Dachziegel mit Nano-Beschichtung, 2 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: Erlus AG, Neufahrn NB
- Inventar-Nr. 2009- 696
Behälter für Kontaktlinsen, mit Nanosilber-Einlagerung
Original, Baujahr: 2007
von: Lenscare AG, Kiel
- Inventar-Nr. 2009- 725
Ski Atomic Izor Nanoframe,

- mit Nano-Einlagerungen,
2 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: Amer Sports Deutschland GmbH, Neuried
Inventar-Nr. 2009- 726
Eishockeyschläger Montreal Sports Nitro Lite, aus Nano-Composit-Material Hybtonite
Original, Baujahr: 2007
von: Montreal Sports Oy, Padasjoki (Finnland)
- Ankauf:*
Inventar-Nr. 2009- 413
Konstruktionsgerüst von einem Glasschwamm, Rapid-Prototyping-Modell, 4 Stück
Modell 1:1, Baujahr: 2009
von: Alphaform AG, Feldkirchen
Inventar-Nr. 2009- 450
Abguss-Präparat von einem Gecko
Original, Baujahr: 2009
von: Luksch Lehrmittel, Haar
- Fachgebiet 230. Glastechnik:**
Stiftung:
Inventar-Nr. 2009- 416
Messnormale aus Glaskeramik, tetraeder-förmig, 10-teilig, in Transportkoffer
Original, Baujahr: 1990er Jahre
von: Schott AG, Mainz
Inventar-Nr. 2009- 417
Maschinenbauelement, Scheibe aus Glaskeramik, 2 Stück
Original, Baujahr: 2003/2004
von: Schott AG, Mainz
Inventar-Nr. 2009- 418
Maschinenbauelement, Abstandshalter aus Glaskeramik
Original, Baujahr: 2003-2004
von: Schott AG, Mainz
Inventar-Nr. 2009- 419
Quader-Rohform aus Glaskeramik
Original, Baujahr: 2003-2004
von: Schott AG, Mainz
Inventar-Nr. 2009- 420
Reflektor aus Glaskeramik, für Beamer-Lampen, 5 Stück
Original, Baujahr: 2003-2004
von: Schott AG, Mainz
Inventar-Nr. 2009- 442
Bronzebüste: Otto Schott - Nachbildung
Nachbildung, Baujahr: 1889/1890
von: Schott Glaswerke, Mainz
Inventar-Nr. 2009- 536
Halbschale und Becherglas aus Goldrubinglas, 3 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: Nachtmann GmbH, Riedlhütte
Inventar-Nr. 2009- 537
Becherglas aus Silberbernsteinglas
Original, Baujahr: 2007
von: Nachtmann GmbH, Riedlhütte
Inventar-Nr. 2009- 544
Pflanzengefäß aus Glas in Pâte-de-verre-Technik, gepresst, 6 Stück
Original, Baujahr: 1929-1935
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 545
Puddingform, gepresst
Original, Baujahr: vor 1957
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 546
Keksdose aus Achatglas, 2-teilig
Original, Baujahr: um 1930
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 547
Brandschutzglas aus Drahtglas, 6 Stück
Original, Baujahr: um 1905
von: Salat Rüdiger, München
Inventar-Nr. 2009- 548
Auflaufform aus Borosilicat-Glas »Jenaer Glas«
Original, Baujahr: um 1940
von: Gerheuser Anneliese, Rückersdorf
Inventar-Nr. 2009- 549
Auflaufform mit Deckel aus Borosilicat-Glas »Jenaer Glas«
Original, Baujahr: 1950er Jahre
von: Gerheuser Anneliese, Rückersdorf
Inventar-Nr. 2009- 550
Kelchglas aus Tritan-Glas, aus Service »Cru Classic«, 22 Stück
Original, Baujahr: 2008
von: Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 551
Schälchen mit Ofenmalerei
Original, Baujahr: 2008
von: Wudy Alois, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 552
Entwicklungsreihe einer Rubinbeize an einem Becherglas, 4-teilig
Original, Baujahr: 1975
von: Wudy Alois, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 553
Bechervase mit gravierter und sandgestrahlter Gelbbeize, Motiv: Schmetterling
Original, Baujahr: 2007
von: Wudy Alois, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 554
Becherglas mit rippen-optischem Dekor
Original, Baujahr: 2008
von: Staatliche Glasfachschule, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 555
Becherglas mit Krokodilglas-Dekor
Original, Baujahr: 2008
von: Staatliche Glasfachschule, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 556
Becherglas mit Kraquele-Dekor
Original, Baujahr: 2008
von: Staatliche Glasfachschule, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 557
Becherglas mit kugeloptischem Dekor
Original, Baujahr: 2008
von: Staatliche Glasfachschule, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 558
Kelchglas »Neckar« für Rot- und Weißwein, 2 Stück
Original, Baujahr: 1960er Jahre
von: Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 559
Kelchglas mit Aufschrift in Ätz- und Lasertechnik
Original, Baujahr: 2008
von: Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel
Inventar-Nr. 2009- 669
Oberlicht-Fensterflügel mit Bleiverglasung aus Mondglas- und Butzenscheiben
Original, Baujahr: um 1927
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 670
Oberlicht-Fensterflügel mit Bleiverglasung aus farbigen und alten Butzenscheiben
Original, Baujahr: um 1928
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 671
Oberlicht-Fensterflügel mit Bleiverglasung und Glasmalerei
Original, Baujahr: um 1928
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 672
Oberlicht-Fensterflügel mit Bleiverglasung und Glasmalerei
Original, Baujahr: um 1928
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 673
Fensterflügel mit Bleiverglasung aus farbigem Glas
Original, Baujahr: um 1928
von: Deutsches Museum München
Inventar-Nr. 2009- 674
Fensterflügel mit Bleiverglasung aus farbigem Glas
Original, Baujahr: um 1928
von: Friatec AG, Mannheim
Inventar-Nr. 2009- 14
Spalttopf für magnetbetriebene Pumpe für die chemische Industrie, 2 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: Friatec AG, Mannheim
Inventar-Nr. 2009- 15
Keramische Bauteile für Planetengetriebe, 12 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: Maxon Motor GmbH, Sexau
Inventar-Nr. 2009- 31
Isolierkörper für die Automobilindustrie, 7 Stück verschiedene
Original: 2007
von: CeramTec AG, Lauf
Inventar-Nr. 2009- 32
Spulenkörper, 4 Stück verschiedene
Original, Baujahr: 2007
von: CeramTec AG, Marktredwitz
Inventar-Nr. 2009- 33
Substrat, metallisiert, 2 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: CeramTec AG, Marktredwitz
Inventar-Nr. 2009- 63
Zigarettenanzünder, 2-teilig und Isolierkörper
Original, Baujahr: 2007
von: Döbrich & Heckel, Lauf
Inventar-Nr. 2009- 64
Carbon-Keramik-Bremsscheibe für PKW Bugatti Veyron
Original, Baujahr: 2007
von: SGL Brakes GmbH, Meitingen
Inventar-Nr. 2009- 102
Motorpumpe für Motorrad - ABS-System und 2 Stück Keramikscheiben
Original, Baujahr: 2005-2007
von: CeramTec AG, Lauf
Inventar-Nr. 2009- 131
Ringkanal einer Benzinpumpe (Seitenkanal-pumpe) für PKW Mercedes A-Klasse, 2 Stück
Original, Baujahr: 2000
von: Cera System Verschleißschutz GmbH, Hermsdorf
Inventar-Nr. 2009- 132
Gleitring-Dichtung einer Kühlwasserpumpe für PKW und Dichtring, 2 Stück
Original, Baujahr: 2007
von: CeramTec AG, La
Inventar-Nr. 2009- 133
Piezo-Injektor für PKW-Dieselmotor (geschnitten) und Piezo-Aktor-Modul
Original, Baujahr: 2007
von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Inventar-Nr. 2009- 134
Klopfsensor Bosch, 2 Stück (1 x geschnitten)
Original, Baujahr: 2007
von: Robert Bosch GmbH, Blaichach
Inventar-Nr. 2009- 135
Piezokeramik-Ring von einem Klopfsensor
Original, Baujahr: 2007
von: CeramTec AG, Lauf
Inventar-Nr. 2009- 136
Planar-Lambdasonde Bosch (geschnitten), in Acrylglas gegossen
Original, Baujahr: 2007
Original, Baujahr: 2007
von: Robert Bosch GmbH, Reutlingen
Inventar-Nr. 2009- 143
ESP-Steuerung mit Keramiksubstrat, 2-teilig
Original, Baujahr: 2007
von: Robert Bosch GmbH, Reutlingen
Inventar-Nr. 2009- 215
Vortriebsrohr DN 400 VT
Original, Baujahr: 20@7 Text 8:09
von: Steinzeug GmbH, Frechen
Inventar-Nr. 2009- 248
Resektoskopspitze Friatec, 2 Stück
Original, Baujahr: 200@7 Text 8:7
von: Friatec AG, Mannheim
Inventar-Nr. 2009- 249
Lambda - Sonde Bosch und Keramikkörper
Original, Baujahr: 2007
von: Sembach GmbH & Co. KG., Lauf
Inventar-Nr. 2009- 137
Teil einer Lambdasonde Delphi und 4 Stück Isolierteile
Original, Baujahr: 2007
von: CeramTec AG, Lauf
Inventar-Nr. 2009- 140
LTCC-Schaltungsträger, 6 Stück
Original, Baujahr: 2007

von: Robert Bosch GmbH, Reutlingen
 Inventar-Nr. 2009- 141
Elektronische Getriebesteuerung mit Keramiksubstrat, 2-teilig
 Original, Baujahr: 2007
 von: Robert Bosch GmbH, Reutlingen
 Inventar-Nr. 2009- 142
Servolenkung-Steuerung mit Original, Baujahr: 1976
 von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart
 Inventar-Nr. 2009- 310
Formteil aus Hochtemperatur-Fasermaterial, 8 Stück
 Original, Baujahr: 1980er Jahre
 von: Didier - Werke AG, Wiesbaden
 Inventar-Nr. 2009- 464
Ausgießer von einem Stahlkonverter TBD Isojet (geschnitten)
 Original, Baujahr: 2009
 von: RHI AG, Loeben (Österreich)
 Inventar-Nr. 2009- 465
Pfannen-Schieberplatte, 2-teilig
 Original, Baujahr: 2009
 von: RHI AG, Loeben (Österreich)
 Inventar-Nr. 2009- 466
Gasspül-Kegel für Pfannenofen (geschnitten)
 Original, Baujahr: 2008
 von: Refratechnik Holding GmbH, Ismaning
 Inventar-Nr. 2009- 467
Schattenrohr LS
 Original, Baujahr: 2009
 von: RHI AG, Loeben (Österreich)
 Inventar-Nr. 2009- 468
Magnesia-Graphit-Konverterstein
 Original, Baujahr: 2008
 von: Refratechnik Holding GmbH, Ismaning
 Inventar-Nr. 2009- 469
Dauerfutterstein aus einem Hochtemperatur-Aggregat
 Original, Baujahr: 2009
 von: RHI AG, Loeben (Österreich)
 Inventar-Nr. 2009- 470
Magnesia-Spinellstein, 2 Stück
 Original, Baujahr: 2008
 von: Refratechnik Holding GmbH, Ismaning
 Inventar-Nr. 2009- 471
Schmelzriegel, 3 Stück
 Original, Bauj.: Ende 19.Jh./Anfang 20.Jh.
 von: Unbekannt

Leibnabme:

Inventar-Nr. L2009- 6
Halsamphora, schwarzfigurig
 Original, Baujahr: um 530/20 v. Chr.
 von: Staatliche Antikensammlung und Glyptothek, München

Fachgebiet 310. Physik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 139
Magnetelektrische Maschine mit ausgeprägten Polen
 Original, Baujahr: um 1850 (Original) oder um 1900 (Nachbau)
 von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 385
Multimeter Keithley 199 DMM/Scanner
 Original, Baujahr: um 1990
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 386
Tiefemperatur-Messgerät Lake Shore Cryotronics
 Original, Baujahr: um 1990
 von: Deutsches Museum München
 Inventar-Nr. 2009- 463
Präzisionspotentiometer
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 517
Rasterkraftmikroskop mit Tunnelkontakt
 Original, Baujahr: 1986
 von: Universität Basel (Schweiz)
 Inventar-Nr. 2009- 527
Millipede-Speicherchip-Prototyp IBM
 Original, Baujahr: 2006
 von: IBM Research GmbH, Rüschlikon (Schweiz)
 Inventar-Nr. 2009- 528
Erstes Rasternahfeldmikroskop SNOM Nachbau mit Originalteilen,
 Baujahr: 1983/2009
 von: IBM Research GmbH, Rüschlikon (Schweiz)
 Inventar-Nr. 2009- 529
Analytikinstrument - Prototyp CSR-2003 »Chemische Nase« mit Cantilever NOSE (Prototyp), 3-teilig
 Original, Baujahr: 2002
 von: Concentris GmbH, Basel (Schweiz)
 Inventar-Nr. 2009- 625
Magnetstrukturen - Teilstück von einem Undulator
 Original, Baujahr: 2009
 von: Vacuumschmelze GmbH & Co. KG, Hanau
 Inventar-Nr. 2009- 626
Erstes Rasterkraftmikroskop AFM - Nachbildung (Christoph Gerber)
 Nachbildung, Baujahr: 2009
 von: NCCR National Centres of Competence in Research, Basel (Schweiz)
 Inventar-Nr. 2009- 632
Chip mit Germanium-Quantenpunkten, auf Trägerplatte
 Original, Baujahr: 2007
 von: MPI Max - Planck - Institut, Halle

Leibnabme:

Inventar-Nr. L2009- 12
Zweites Rastertunnelmikroskop STM2 von Binnig/Rohrer /Gerber
 Original, Baujahr: ca. 1982
 von: IBM Research GmbH, Rüschlikon (Schweiz)
 Inventar-Nr. L2009- 13
Rastertunnelmikroskop STM3 von Binnig und Rohrer
 Original, Baujahr: ca. 1983
 von: IBM Research GmbH, Rüschlikon (Schweiz)
 Inventar-Nr. L2009- 14
Erstes pocket-size - Rastertunnelmikroskop STM4 von Binnig/Rohrer
 Original, Baujahr: ca. 1985

von: IBM Research GmbH, Rüschlikon (Schweiz)
 Inventar-Nr. L2009- 15
Kartonmodell einer Rastertunnelmikroskop-Aufnahme, Silizium 7 x 7 Rekonstruktion
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: IBM Research GmbH, Rüschlikon (Schweiz)

Fachgebiet 315. Optik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 10
Excimer-Laser Medolas Max 10/20/30 für medizinische Zwecke, 3 Stück als Modellreihe
 Original, Baujahr: 1990
 von: Coherent GmbH, München
 Inventar-Nr. 2009- 40
Elektronenoptische Bank (Boersch-Turm), 18-teilig
 Original, Baujahr: 1950-1970
 von: Technische Universität, Berlin
 Inventar-Nr. 2009- 99
Elektronenmikroskop Siemens Elmiskop CT 150, 13-teilig
 Original, Baujahr: um 1979
 von: MPI Max - Planck - Institut, Mühlheim

Ankauf:

Inventar-Nr. 2009- 541
Sputter-Anlage Super-Cool SCD 050, 3-teilig
 Original, Baujahr: um 1990
 von: Leica GmbH, Wetzlar

Fachgebiet 320.

Astronomie / Astrophysik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 560
Segment von einem P-Schalen-Rohling von Röntgenteleskop Chandra, 2 Stück
 Original, Baujahr: 1989
 von: Schott AG, Mainz
 Inventar-Nr. 2009- 683
Okular Tele Vue Ethos 17mm 2", zu Götz - Reflektor
 Original, Baujahr: 2009
 von: Lammerer Max, Lichtenfels

Ankauf:

Inventar-Nr. 2009- 441
Auswertegerät für astrophysikalische Spektralaufnahmen
 Original, Baujahr: ca. 1890
 von: Mineral Exquisit, Freising

Fachgebiet 340. Geophysik:

Stiftung:

Ankauf:

Inventar-Nr. 2009- 540
Wettersonde »Mücke« für Rakete Fieseler Fi 103 V1
 Original, Baujahr: 1940-1945
 von: Breker Auction Team, Köln

Fachgebiet 350. Geodäsie:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 39
Grenzmarken bayerischer Gemeinden »7er Geheimnisse«, 11 Stück
 Original, Baujahr: um 1990
 von: Böck Ernst, Leonberg

Fachgebiet 410.

Nachrichtentechnik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 3
Terminal für Bildschirmtext MultiTel 1
 Original, Baujahr: 1988
 von: Scheiner Horst, Etzenricht
 Inventar-Nr. 2009- 11
Funksprechgerät »Walkie Talkie« Model RS-445 (FM-Transceiver), 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Reineke Eva, Mumau
 Inventar-Nr. 2009- 25
Farb-Fernsehpfänger VEB Stassfurt Colormat 4510A, DDR
 Original, Baujahr: 1987
 von: Glöckner Heinz, Frauenstein
 Inventar-Nr. 2009- 37
Spulen - 8-Spur-Tonbandgerät und Aussteuergerät Otari
 Original, Baujahr: ca. 1978
 von: Falkenberg Wolfgang, Überlingen
 Inventar-Nr. 2009- 331
Spulen-Tonbandgerät Stella-vox, tragbar, 3-teilig
 Original, Baujahr: 1960er Jahre
 von: Ottenbacher Albert, München
 Inventar-Nr. 2009- 509
Radioempfänger ITT Junior 200, tragbar
 Original, Baujahr: 1981
 von: Reineke Eva, Mumau
 Inventar-Nr. 2009- 520
Quadrophonie - Anlage Grundig Studio 2040 HiFi Quadro, 3-teilig
 Original, Baujahr: 1974
 von: Lange Heinz-Jürgen, Pfullingen
 Inventar-Nr. 2009- 645
Schallplatte, 8 Stück
 Original, Baujahr: ca. 1960
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 659
Verstärker Telefonen Ela V39
 Original, Baujahr: 1935
 von: Valle, München
 Inventar-Nr. 2009- 660
Mischpult - Verstärker Radio-Rim »Gigant«
 Original, Baujahr: 1959
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 661
Antennenverstärker Siemens System Sicaset und Kassette
 Original, Baujahr: 1973
 von: Seddick Karlheinz, München
 Inventar-Nr. 2009- 662
Videorecorder JVC HR-7200EG
 Original, Baujahr: 1981
 von: Kirchner Gernot, Linkenheim

Leibnabme:

Inventar-Nr. L2009- 5
Mobiltelefon (Handy) Samsung SGH i900 Omnia
 Original, Baujahr: 2008
 von: Samsung Electronics GmbH, Schwalbach

- Fachgebiet 415.**
Math. Instrumente:
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 208
Netzplatte mit Millimeter-Teilung, in Holzetui
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 322
Tabellenschieber Stahlflanschen KG
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Berufsschule Kitzingen
 Inventar-Nr. 2009- 323
Rechenscheibe aus Holz
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Berufsschule Kitzingen
 Inventar-Nr. 2009- 324
Rechenschieber Reiss aus Metall
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Spachtholz Manfred, Germering
 Inventar-Nr. 2009- 342
Winkelmesser aus Blech mit Zentimeter- und Zoll-Maßstab
 Original, Baujahr: um 1910
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 343
Reißzeug Haff Präzision-Spezial PS IXc, in Etui
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Siemensmeyer Heinrich, Dortmund
 Inventar-Nr. 2009- 344
Taschen - Rechenschieber Pickett N600-ES
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Siemensmeyer Heinrich, Dortmund
 Inventar-Nr. 2009- 345
Taschen-Rechenschieber D&P/Siemens-Schuckert, in Etui
 Original, Baujahr: um 1925
 von: Czech Hubert, München
 Inventar-Nr. 2009- 346
Taschen-Rechenschieber Eco-bra Rietz
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Heilbronner Friedrich, München
 Inventar-Nr. 2009- 347
Datenschieber für Gewinde, aus Pappe
 Original, Baujahr: 1925
 von: Gebhardt Manfred, Darmstadt
 Inventar-Nr. 2009- 348
Taschen - Rechenschieber Faber-Castell 67/54
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Heilbronner Friedrich, München
 Inventar-Nr. 2009- 349
Datenschieber für elektrische Installationen
 Original, Baujahr: 1928
 von: Schnell Friedrich, Haar
 Inventar-Nr. 2009- 356
Reißzeug Nestler 's Techniker T VII, in Etui
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 357
Rechenschieber Albert Nestler AG für Schlegel & Volk
 Original, Baujahr: um 1935
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 358
Datenschieber - Maßeinheiten-rechner IWA 10175 für Fern-lehrinstitut Christiani
 Original, Baujahr: 1974
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 359
Rechenschieber Faber Castell Nr. 378 für Elektro-Maschineningenieure
 Original, Baujahr: um 1930
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 360
Rechenschieber in Taschen-Ringbuch, 3-teilig
 Original, Baujahr: um 1965
 von: Heilbronner Friedrich, München
 Inventar-Nr. 2009- 361
Rechenschieber Nestler für Magnetrelais
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Heilbronner Friedrich, München
 Inventar-Nr. 2009- 362
Miniatur-Rechenschieber Ricoh No. 403
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Heilbronner Friedrich, München
Fachgebiet 420.
Digitale Rechengeräte:
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 351
Reihenschieber mit Läufer PC1
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Bauer F.L., Kottgeisering
 Inventar-Nr. 2009- 516
Codier- und Nachrichtenübermittlungsgerät TST, tragbar, 3 Stück
 Original, Baujahr: 1976
 von: TST Timmann GmbH & Co, Tutzing
Fachgebiet 422. Programmsteuerung und Universalrechner:
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 204
Heim-Computer Commodore 116
 Original, Baujahr: 1984
 von: Zangl Josef, München
 Inventar-Nr. 2009- 205
Hand - Scanner Mustek Scan-Magic Color CG-6000
 Original, Baujahr: 1993
 von: Eckert Gerhard, München
 Inventar-Nr. 2009- 206
Wire-Wrap-Sockel
 Original, Baujahr: 1980er Jahre
 von: Pforte Reinhold, Hamburg
 Inventar-Nr. 2009- 207
Workstation Silicon Graphics Indigo 2, für 3D-Grafiken
 Original, Baujahr: 1995
 von: Heckl Wolfgang, München
 Inventar-Nr. 2009- 209
Internet - Software Europe Online, 4 Stück Disketten
 Original, Baujahr: 1994
 von: Breitsameter Florian, München
 Inventar-Nr. 2009- 210
Solar - Taschenrechner Triumph-Adler L816 solar
 Original, Baujahr: um 1985
 von: Reineke Eva, Murnau
 Inventar-Nr. 2009- 247
Stecktafel zur Formatierung von 90-spaltigen Lochkarten, für Remington - Drucker
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 325
Steckeinheit aus Computer SEL ER 56, 2 Stück
 Original, Baujahr: 1959
 von: Universität Karlsruhe
 Inventar-Nr. 2009- 326
Kopfkern für Schreib-/Lese-kopf von Trommelspeicher Siemens 2002, 4 Stück
 Original, Baujahr: 1958
 von: Seddick Karlheinz, München
 Inventar-Nr. 2009- 327
Personal Computer Nixdorf 8810 M15, tragbar, 2-teilig
 Original, Baujahr: 1985
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 328
Ensemble zur Programmiersprache BESOA für den Rechner Siemens 2002, 23-teilig
 Original, Baujahr: 1958-1964
 von: von Gorup Andreas, München
 Inventar-Nr. 2009- 352
Lochkarte für DDR-Rechner VEB Druckwerke Reichenbach R300, 3 Stück
 Original, Baujahr: um 1980
 von: HNF Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH, Paderborn
 Inventar-Nr. 2009- 353
Diskette BASF 8-Zoll, 4 Stück und Original-Verpackung
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 354
Magnetkarte für IBM-Computer in Originalverpackung, 4 Stück
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 355
Ferritkernspeicher - Platine RCA, 2 Stück
 Original, Baujahr: ca. 1960
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 370
Programmierbarer Taschenrechner Novus 4515 mit Netzadapter
 Original, Baujahr: um 1976
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 472
Taschenrechner Interton PC 5009
 Original, Baujahr: 1973
 von: Scheuing Walter, München
 Inventar-Nr. 2009- 710
Rechenschrank-Element der Rechenanlage »Suprenum«
 Original, Baujahr: 1989
 von: Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Berlin
Fachgebiet 425. Mikroelektronik:
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 627
EUV-Optik (Prototyp) Zeiss Micro Exposure Tool, 2-teilig
 Original, Baujahr: 1999
 von: Carl Zeiss SMT AG, Oberkochen
 Inventar-Nr. 2009- 628
EUV-Quelle/Lampenkopf (geschnitten)
 Original, Baujahr: 2009
 von: Fraunhofer - Institut, Aachen
 Inventar-Nr. 2009- 629
Nanoimprint-Stempel, 2 Stück verschiedene
 Original, Baujahr: 2009
 von: NIL Technology, Kongens Lyngby (Dänemark)
 Inventar-Nr. 2009- 630
EUV-Testmaske zur Prozess-Entwicklung
 Original, Baujahr: 2007
 von: Advanced Mask Technology Center, Dresden
 Inventar-Nr. 2009- 631
Photomaske für AMD Turion (tm) 64x2 Dual-Core Mobilprozessoren
 Original, Baujahr: 2007
 von: Advanced Mask Technology Center, Dresden
 Inventar-Nr. 2009- 633
Molekularstrahlepitaxie - Verdampfer Standard Effusion Cell WEZ40-35-37
 Original, Baujahr: 2009
 von: Eberl MBE - Komponenten GmbH, Weil der Stadt
 Inventar-Nr. 2009- 663
Elektronik-Baustein Valvo FF3 mit Transistor-Flipflop-Schaltung
 Original, Baujahr: 1964
 von: Kienzle Manfred, Tutzing
 Inventar-Nr. 2009- 664
IC Terminal - Prozessor SAB 80199, 2 Stück
 Original, Baujahr: 1981
 von: Hempen Klaus, München
Leibnabme:
 Inventar-Nr. L2009- 10
Nanoimprint-Press
 Original, Baujahr: ca. 1982
 von: Princeton University (USA)
 Fachgebiet 430. Starkstromtechnik:
 Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 21
T-Muffe Felten & Guillaume, zur Abzweigung einer Kabel-Leitung
 Original, Baujahr: um 1890
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 22
Kreuz-Muffe Felten & Guillaume, zur Abzweigung einer Kabel-Leitung
 Original, Baujahr: um 1890
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 23
T-Muffe Siemens & Halske, zur Abzweigung einer Kabel-Leitung
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 24
Endverschluss für Starkstromkabel 3 x 70 qmm
 Original, Baujahr: um 1930
 von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 41
Aluminiumseil - Stufenmuster, Felten & Guillaume
 Original, Baujahr: 1930-1950

- von: Unbekannt
 Inventar-Nr. 2009- 42
Stahlseil-Abschnitt, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 43
Aluminium-Stahlseil-Abschnitt
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 44
Aluminium-Stahlseil-Stufenmuster
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 45
Aluminium-Stahlseil-Abschnitt
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 46
Aluminium-Stahlseil-Abschnitt, 4 Stück
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 47
Aluminiumseil-Abschnitt, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 48
Aluminium-Stahlseil-Schraubverbinder
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 49
Kupferhohlseil-Abschnitt, 2 Stück
 Original, Baujahr: 1930-1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 50
Hohlseil-Verbinder, 2-teilig
 Original, Baujahr: 1930-1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 280
Lampenfassung mit Ausschalter, 3 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 281
Hebel-Ausschalter 1-polig, offen
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 282
Hebel-Ausschalter 1-polig, offen
 Original, Baujahr: vor 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 283
Hebel-Ausschalter, offen, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 284
Hebel-Ausschalter 1-polig, offen
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 285
Hebel-Ausschalter 3-polig, offen
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 286
Hebel-Ausschalter 2-polig, offen
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 287
Drucktaster zur Installation, 4 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 288
Drucktaster zur Installation, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 289
Ausschalter (Kippshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 290
Ausschalter (Zugschalter) zur Installation
 Original, Baujahr: 1925-1930
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 291
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 292
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 293
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1920
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 294
Ausschalter (Drehshalter) Siemens & Halske zur Installation, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 295
Ausschalter F.v. Hefner-Alteneck zur Installation, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 296
Wechselschalter und Ausschalter (Drehshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 297
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 298
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 299
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 300
Ausschalter (Drehshalter) zur Installation
 Original, Baujahr: um 1895
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 376
Spannungsschreiber Elliott Brothers London, 150 bis 250 V
 Original, Baujahr: um 1930
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 377
Widerstands- / Spannungsmesser Siemens & Halske, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 378
Kupfervoltmeter
 Original, Baujahr: um 1890
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 379
Blei-Akkumulator Varta 6 V (geschnitten)
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 380
Blei-Akkumulator KAW, 3 Stück
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 381
Sicherungszeuge
 Original, Baujahr: um 1920
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 451
Präzisionskompensator Hartmann & Braun
 Original, Baujahr: ca. 1935
 von: Weitzig Harald, Bremen
- Inventar-Nr. 2009- 452
Drehstrommotor für Transmission
 Original, Baujahr: um 1930
 von: Borgwardt Karsten, Starnberg
- Inventar-Nr. 2009- 454
Spannungsmesser 0-150 V Siemens & Halske, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1920
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 455
Spannungsmesser 0-150 V CSG, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: ca. 1905
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 456
Spannungsschreiber 200-300 V Siemens & Halske, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1935
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 457
Strommesser 0-1500 A Hartmann & Braun, für Schalttafeleinbau
 Baujahr: um 1940
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 458
Strommesser 0-1 A Siemens & Halske, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1920
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 459
Leistungsfaktormesser für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 460
Rückleistungsmesser 10-300 W, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 487
Trocken-Element Pertrix 1,5 Volt, 5 Stück (1 x Original, 4 x Nachbildung geschnitten)
 Original/Nachbildung, Baujahr: um 1935
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 493
Spannungskonstanthalter Volto 110, VEB TPW
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 494
Widerstands- / Spannungsmesser (Feldmessgerät) Neuberger, in Holzkoffer
 Original, Baujahr: 1940
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 495
Taschen - Voltmeter 0-16 V Neuberger
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 496
Taschen-Messgerät 0-160 V / 0-32 mA Neuberger
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 497
Isolationsprüf- / Spannungsmessgerät Metrawatt
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 498
Zangenmesser Kyoritsu KEW Snap 777, digital
 Original, Baujahr: um 1990
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 499
Widerstandsmessbrücke 0-50 kOhm AEG Pikkopont Wh
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 500
Klingeltransformator Grothe
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 502
12-Stunden - Schaltuhr SEB
 Original, Baujahr: um 1935
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 503
Kurzzeit-Schaltuhr Zander
 Original, Baujahr: um 1980
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 505
Jahres - Schaltuhr Schröder TE
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Siemens AG, München
- Ankauf:*
 Inventar-Nr. 2009- 27
Gipsbüste: Oskar von Miller
 Original, Baujahr: 2008
 von: Jungwirth - Bell Adelheid, Haar
- Fachgebiet 440. Automatisierungstechnik:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 2
Schützsteuerung und Kurvenscheibensteuerung
 Original, Baujahr: ca. 1980
 von: DMM Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 96
Roboter I-swarm
 Original, Baujahr: 2008
 von: Universität Stuttgart
- Inventar-Nr. 2009- 97
Roboter Jasmin, 2 Stück
 Original, Baujahr: ca. 2006
 von: Universität Stuttgart
- Inventar-Nr. 2009- 371
Temperaturanzeiger 20 bis 300°C, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1935
 von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2009- 372
Temperaturanzeiger Siemens & Halske -20 bis 40°C, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 373
Temperaturanzeiger Siemens & Halske 0 bis 100°C, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1965
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 374
Temperaturanzeiger AEG -20 bis 120°C, für Schalttafel-einbau
 Original, Baujahr: um 1965
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 375
Temperaturschreiber 400 bis 1600°C
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 461
Drehzahlmesser 6000-15000 U/min, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 501
Betriebsstundenzähler VDO
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 504
Zeit- und Schaltrelais Schleicher DZ12/SG
 Original, Baujahr: um 1990
 von: Siemens AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 506
Temperatur-Schreiber H&B Aru 6/412, für Schalttafeleinbau
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Siemens AG, München
- Ankauf:*
- Inventar-Nr. 2009- 148
Spielzeugroboter - Dinosaurier »Pleo«
 Original, Baujahr: 2009
 von: Litec Computer Vertriebs GmbH, Karlsruhe
- Fachgebiet 460. Zeitmessung:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2009- 350
Armbanduhr mit wissenschaftlichem Rechner Casio CFX-400
 Original, Baujahr: 1985
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 363
Wecker Braun Typ 5941 mit Digitalanzeige, elektrisch
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 364
Schaltuhr Suevia 100, elektrisch
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Krauss Wolfgang, München
- Inventar-Nr. 2009- 365
Digitale Armbanduhr MBO Quartz
 Original, Baujahr: 1975
 von: Krauss Wolfgang, München
- Fachgebiet 525. Neue Energietechniken:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2009- 277
Wasserstofftank für Metallhydridgemisch
 Original, Baujahr: 2008
 von: GKSS - Forschungszentrum Geesthacht GmbH, Geesthacht
- Fachgebiet 530. Agrar- und Lebensmitteltechnik:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2009- 368
Melkeimer, 2-teilig, mit Milchsammelstück und Pulsator
 Original, Baujahr: 2009
 von: Beckstein Karl, München
- Fachgebiet 540. Papiertechnik:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2009- 302
Messgeräteanlage Philips zur Bestimmung des Wassergehalts in Papier, 4-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1970
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 303
Glätteprüfgerät Frank Type 812
 Original, Baujahr: 1966
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 304
Zugfestigkeitsprüfgerät (Dehnungsprüfer) Korput
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 305
Papierwaage Cahn Model M-10
 Original, Baujahr: ca. 1975
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 307
Rillfähigkeitsprüfgerät für Rillen nach unten
 Original, Baujahr: 1957
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 308
Rillfähigkeitsprüfgerät für Rillen nach oben
 Original, Baujahr: 1957
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 309
Leimungsgradprüfgerät Karl Schröder KG
 Original, Baujahr: 1964
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 656
Kartonverpackung »Bernbacher Nudeln« mit Bildmotiv: Deutsches Museum
 Original, Baujahr: ca. 1925
 von: Unbekannt
- Fachgebiet 550. Holzbearbeitung:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2009- 476
Hand - Kreissäge Holz-Her HKD-65
 Original, Baujahr:
 von: Deutsches Museum München
- Fachgebiet 560. Schreib- und Drucktechnik:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2009- 28
Spargusszeile Linotype, 2 Stück
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 55
Offset-Druckmuster Heidelberger High Quality, 15 Stück in Mappe
 Original, Baujahr: 1990
 von: Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Inventar-Nr. 2009- 56
Emaille - Schild mit Schriftmuster »Atlantropa Institut«
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Atlantropa Institut, München
- Inventar-Nr. 2009- 67
Buch-Bindeprobe mit falscher Papier-Laufrichtung
 Original, Baujahr: 1940
 von: Mondy und Zangenberg, Renate und Heidi, Berg
- Inventar-Nr. 2009- 93
Stahlstich - Prägung Grußkarte, Motiv: »Betende Hände« von Dürer, 6 Stück verschiedene
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Haering & Co. KG, München
- Inventar-Nr. 2009- 94
Stahlstich - Prägung Grußkarte, 4 verschiedene Motive
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Haering & Co. KG, München
- Inventar-Nr. 2009- 95
Erste Hochdruck-Lithographie von Senefelder
 Nachbildung, Baujahr: 1897
 von: Hirsch Antiquariat, München
- Inventar-Nr. 2009- 103
Druckmuster für moderne Reproduktions-grafik, Motiv: Gemäldeausschnitte
 Original, Baujahr: um 1910
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 104
Druckmuster Tiefdruck mit Prägung, Motiv: Drei Vögel
 Original, Baujahr: um 1930
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 105
Druckmuster Stahlätzung - Schnellpressen-Tiefdruck, Motiv: Firmentafel »Brüder Rosenbaum«
 Original, Baujahr: ca. 1910
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 106
Druckmuster von Kupfer - Tiefdruck, Motiv: Hirte und Vagabund
 Original, Baujahr: 1885
 von: Stolz Luise, München
- Inventar-Nr. 2009- 107
Druckmuster Radierung, Motiv: Mann mit Perücke
 Original, Baujahr: 18.Jh.
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 108
Druckmuster Schnellpressendruck, Motiv: Schrift »Worte der Verehrung«
 Original, Baujahr: 1824
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 109
Herstellungsreihe von einem vierfarbigen Stahlstich - Präge-druck, Motiv: Buch, Lupe, Schiff, 6-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 110
Teildruck und fertiger Druck von einem vierfarbigen Stahlstich - Prägedruck, Motiv: Buch, Lupe, Schiff
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 111
Druckmuster Metallschnitt, religiöse Motive
 Original, Baujahr: 1481
 von: Rosenthal Antiquariat, München
- Inventar-Nr. 2009- 112
Druckmuster Radierung, Motiv: Mönch mit Kutte
 Original, Baujahr: ca. 1600
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 127
Druckmuster Autotypie, Buch »Münchner Jahresausstellung 1890«
 Original, Baujahr: 1890
 von: Albert Fritz, Wandsbek
- Inventar-Nr. 2009- 128
Druckplatten - Satz zum Off-setdruck der Broschüre »Druck-technik«, 63-teilig
 Original, Baujahr: 2007
 von: Sellierdruck GmbH, Freising
- Inventar-Nr. 2009- 129
Druckmuster Autotypie, Buch »Malkasten 50 jähriges Stiftungsfest«
 Original, Baujahr: 1898
 von: Albert Fritz, Wandsbek
- Inventar-Nr. 2009- 130
Druckmuster Autotypie, Buch »Münchner Jahresausstellung 1889«
 Original, Baujahr: 1889
 von: Albert Fritz, Wandsbek
- Inventar-Nr. 2009- 138
Stahlstich-Prägung Muster-Briefbögen
 Original, Baujahr: um 1965
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 144
Doppelton - Lichtdruck, Motiv: Dolomiten, Alpenseehotel Drei Zinnen
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 145
Lichtdruck - Reproduktion, Motiv: Frauenporträt
 Original, Baujahr: ca. 1905
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 146
Lichtdruck, Motiv: Frauen-porträt, auf Karton
 Original, Baujahr: ca. 1880
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 147
Lichtdruck, Motiv: Herren-porträt
 Original, Baujahr: ca. 1910
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 186
Klischee-Schutzlack Kast + Ehinger
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 187
Guss-Muster einer Bleiletter bei zu niedriger Temperatur
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2009- 188
**Arbeitsgerät zur Siebdruck-
Herstellung im Handdrucker-
verfahren, 3 Stück**
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 189
Klischee-Heber
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 190
**Schriftmusterbuch »Die Setze-
rei in der Westentasche«**
Original, Baujahr: ca. 1965
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 192
**Lichtdruck, Motiv: Frauenpor-
trät**
Original, Baujahr: ca. 1910
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 193
**Lichtdruck, Motiv: Herrenpor-
trät, Mann mit Orden und
Schützenschnur**
Original, Baujahr: um 1890
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 194
**Lichtdruck, Motiv: Aufbah-
rung von König Ludwig II.**
Original, Baujahr: ca. 1890
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 195
**Lichtdruck, Motiv: Herrenpor-
trät, Mann mit Orden**
Original, Baujahr: ca. 1890
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 196
Matrize aus Zink
Original, Baujahr: ca. 1965
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 197
Rasterfolie, 3 Stück
Original, Baujahr: um 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 211
**Staubsauger Typengreif für
Druckereien, 3-teilig**
Original, Baujahr: um 1950
von: Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 218
**Etiketten-Druckmaschine
WAM**
Original, Baujahr: ca. 1935
von: Karstadt, München
- Inventar-Nr. 2009- 219
**Photosetzgerät Starsettoph
TS 61, 4-teilig**
Original, Baujahr: ca. 1963
von: Bultmann Werbeagentur, Bre-
men
- Inventar-Nr. 2009- 251
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Mann und Frau beim
Musizieren, 3-teilig**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 252
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Mann und Frau beim
Musizieren, 2-teilig**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 253
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Dünenlandschaft, 2-tei-
lig**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 254
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Anatomische Präparate
auf Holzplatten, 6-teilig**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 255
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Broschüre »Haus Hof
Garten«, 3 Stück**
Original, Baujahr: 1922-1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 256
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Broschüre »Der Welt-
Spiegel«, 3 Stück**
Original, Baujahr: 1913-1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 257
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Broschüre »Jede Woche
Musik«, 2 Stück**
Original, Baujahr: 1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 258
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Broschüre »Ulk«, 2
Stück**
Original, Baujahr: 1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 259
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Broschüre »Sport-Spie-
gel«, 3 Stück**
Original, Baujahr: 1922-1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 260
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Broschüre »Moden-
Spiegel«, 3 Stück**
Original, Baujahr: 1922-1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 263
**Reise-Schreibmaschine Under-
wood, mit Koffer**
Original, Baujahr: 1923
von: Körbel Peter, Holzkirchen
- Inventar-Nr. 2009- 264
**Druckmuster Autotypie, Lehr-
buch mit verschiedenen Kli-
schee-Abdrücken**
Baujahr: 1957
von: Mondy und Zangenberg,
Renate und Heidi, Berg
- Inventar-Nr. 2009- 265
**Druckmuster Rotationstief-
druck, Zeitung »Das technische
Blatt«**
Original, Baujahr: 1922
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 266
**Druckmuster Rotationstief-
druck
»Freiburger Zeitung«, 8 Stück**
Original, Baujahr: 1910
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 267
**Druckmuster Lichtdruck,
Broschüre mit acht Tafeln**
Original, Baujahr: 1906
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 335
**Druckmuster Lichtdruck
mit Genre-Motiven, 3 Stück**
Original, Baujahr: um 1915
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 336
**Druckmuster Lichtdruck,
Tableau mit religiösen Moti-
ven, 2 Stück**
Original, Baujahr: um 1860
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 337
**Druckmuster Radierung,
Motiv: Mann mit Turban auf Stern**
Original, Baujahr: 1852
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 338
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Seitenportrait einer
jungen Frau, 8-teilig**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 339
**Druckmuster, Motiv: Markt-
szene, im Hintergrund Karls-
kirche Wien**
Original, Baujahr: um 1880
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 340
**Mustersammlung Filmlicht-
druck in Mappe, 6-teilig**
Original, Baujahr: um 1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 415
**Computer Apple Macintosh
Colour Classic, mit Maus und
Tastatur**
Baujahr: ca. 1993
von: Hahner Adrienne, Weilheim
- Inventar-Nr. 2009- 421
**Einsatzstücke für die Zwei-
buchstaben-Thermex-Univer-
sal-Gießform mit Rippen von
Linotype Setzmaschinen,
43 Stück**
Original, Baujahr: um 1965
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 422
**Buch-Druckprobe,
gesetzt in frühem Fotosatz**
Original, Baujahr: 1962
von: Mondy und Zangenberg,
Renate und Heidi, Berg
- Inventar-Nr. 2009- 425
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Herrenporträt**
Original, Baujahr: ca. 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 426
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Gemälde von Rem-
brandt**
Original, Baujahr: ca. 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 427
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Porträt Kaufmann
Georg Gisze**
Original, Baujahr: ca. 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 428
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Szene am russischen
Zarenhof**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 429
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Schmetterlingssamm-
lung, 3-teilig**
Original, Baujahr: ca. 1920
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 430
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Blumenstilleben, 4-tei-
lig**
Original, Baujahr: ca. 1920
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 431
**Druckmuster Autotypie, Bro-
schüre: Börsenblatt für den
Deutschen Buchhandel**
Original, Baujahr: 1934
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 432
**Druckmuster Lichtdruck mit
Hunde-Motiven, 7 Stück**
Original, Baujahr: ca. 1910
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 433
**Lichtdruck, Motiv: Bach mit
Bäumen am Ufer**
Original, Baujahr: um 1925
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 434
**Lichtdruck, Motiv: Zerstörte
Kasernen im Fort Issy**
Original, Baujahr: ca. 1875
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 435
**Herstellungssreihe von einem
Dreifarben-Lichtdruck, Motiv:
Die Rose von Moritz von
Schwind, 5-teilig**
Original, Baujahr: um 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 436
**Druckmuster Dreifarben -
Lichtdruck, Motiv: Drei Perso-
nen bei Abendstimmung am
See, 5 Stück**
Original, Baujahr: ca. 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 445
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Gemälde »Hieronymus
Holzschuher« von Dürer**
Original, Baujahr: um 1920
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 446
**Druckmuster Lichtdruck,
Motiv: Gemälde »Winter-
abend« von Windmaier**
Original, Baujahr: ca. 1900
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 453
**Workstation Apple Macintosh
SE 1/20 für Desktop Publis-
hing, 3-teilig**
Original, Baujahr: 1990
von: Glocker Winfrid, München
- Inventar-Nr. 2009- 650
**Zeilen-Setzundgieß-Maschine
»Linotype 5cS«, 3-teilig**
Original, Baujahr: 1958
von: Frühmorgen & Holzmann,
München
- Inventar-Nr. 2009- 651
**Aufbewahrungsschrank für
Matrizen von Zeilen-Setzund-
gieß-Maschine »Linotype 5cS«**
Original, Baujahr: um 1970
von: Frühmorgen & Holzmann,
München
- Inventar-Nr. 2009- 652
**Aufbewahrungsschrank für
Matrizen von Zeilen-Setzund-
gieß-Maschine »Linotype 5cS«**
Original, Baujahr: um 1970
von: Frühmorgen & Holzmann,
München

- Inventar-Nr. 2009- 653
Blaisäge zum Kürzen von Linotype-Zeilen, auf hölzernem Tisch montiert
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Fröhnmorgen & Holzmann, München
- Inventar-Nr. 2009- 654
Magazin- und Werkzeug-schrank zu Zeilen-Setzundgieß-Maschine »Linotype 5cS«
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Fröhnmorgen & Holzmann, München
- Inventar-Nr. 2009- 655
Matrizen- und Magazinschrank zu Zeilen-Setzundgieß-Maschine »Linotype 5cS«
 Original, Baujahr: ca. 1970
 von: Fröhnmorgen & Holzmann, München
- Inventar-Nr. 2009- 657
Fotografie, Motiv: Farbenmanufaktur - Handaufreiben von Farben
 Original, Baujahr: ca. 1906
 von: Berger Ernst, München
- Inventar-Nr. 2009- 658
Färbewalze
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Unbekannt
- Ankauf:*
 Inventar-Nr. 2009- 29
Broschüre »Bestandteile der Linotype«
 Original, Baujahr: ca. 1908
 von: Salzmann Buchhandlung, Waltershausen
- Inventar-Nr. 2009- 53
Broschüre »Beschreibung und Behandlung der Linotype«
 Original, Baujahr: 1902
 von: Keller Irene, Geboltskirchen (Österreich)
- Inventar-Nr. 2009- 54
Buch »Die Zeilen-Setz-, Gieß- und Ablege-Maschine Linotype«
 Original, Baujahr: 1913
 von: Schubert Antiquariat, Mannheim
- Inventar-Nr. 2009- 301
Druckmuster Rotationstiefdruck, 4-farbig: Zeitung »Bild« vom 21.06.1969
 Original, Baujahr: 1968
 von: Wimbauer Buchversand, Hagen
- Inventar-Nr. 2009- 424
Druckmuster Rotationstiefdruck: Stern Magazin vom 17.08.1969
 Original, Baujahr: 1969
 von: net - Antiquariat, Augsburg
- Inventar-Nr. 2009- 727
Entwicklungsreihe von einem Filmlichtdruck in vier Farben, Motiv: »Liegender Akt« von Vaduhn, 7-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1925
 von: Antiquariat Ehbrecht, Eickling
- Leihnahme:*
 Inventar-Nr. L2009- 18
Schnellschneider Polar 78XT
 Original, Baujahr: 2009
 von: Polar Mohr, Hofheim
- Fachgebiet 565. Bürotechnik:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 125
Schreibmaschine Hermes Ambassador, elektrisch
 Original, Baujahr: 1962
 von: Buresch Gudrun, München
- Inventar-Nr. 2009- 126
Schreibmaschine SCM Smith-Corona Compact 250, elektrisch
 Original, Baujahr: ca. 1963
 von: Buresch Gudrun, München
- Inventar-Nr. 2009- 384
Schreibmaschine Brother EM-250
 Original, Baujahr: 1985
 von: Filzen Dietmar, München
- Inventar-Nr. 2009- 414
Fotokopiergerät Lumoprint KM3B
 Original, Baujahr: ca. 1955
 von: Ludwig - Maximilians - Universität München
- Inventar-Nr. 2009- 722
Schreibmaschine Canon S-50, elektronisch, mit Netzadapter
 Original, Baujahr: ca. 1985
 von: Geiger Johannes, Berg
 Fachgebiet 570 Fotografie:
- Stiftung:*
 Inventar-Nr. 2009- 1
Hochgeschwindigkeitskamera Cordin Modell 330, 4-teilig
 Original, Baujahr: 1973
 von: Fraunhofer - Institut, Freiburg
- Inventar-Nr. 2009- 57
Farbtemperaturmesser Jobo Color Star 6300
 Original, Baujahr: 1970er Jahre
 von: Streckler Dieter, München
- Inventar-Nr. 2009- 58
Kleinbild-Kamera Agfa Isomat Rapid
 Original, Baujahr: ca. 1967
 von: Jüngling Kurt, Martinsried
- Inventar-Nr. 2009- 59
Selbstausröser Rowi No.36
 Original, Baujahr: 1970er Jahre
 von: Weidner Julius, München
- Inventar-Nr. 2009- 60
Kleinstformatkamera Revue Disc MFC 6006
 Original, Baujahr: ca. 1983
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 61
Mikrofilmkamera - System Kontoplot Schrittgerät U, 2-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Kreisarchiv Wesel
- Inventar-Nr. 2009- 62
Reprokamera Repovit II von Leitz - Wetzlar, 3-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1951
 von: Kreisarchiv Wesel
- Inventar-Nr. 2009- 462
Rollfilmkamera Voigtländer Bessa
 Original, Baujahr: ca. 1935
 von: Erkelenz Gabriele, Bonn
- Inventar-Nr. 2009- 521
Farb-Fotogramm auf Ilfochrome-Classic-Papier (Cibachrome), Motiv: Geräte aus dem Deutschen Museum, 7 Stück
 Original, Baujahr: 2005-2007
 von: Neusüss Floris, Kassel
- Inventar-Nr. 2009- 522
Fotogramm auf Ilfochrome-Classic-Papier (Cibachrome), Motiv: Geräte aus dem Deutschen Museum, 6 Stück
 Original, Baujahr: 2005-2007
 von: Neusüss Floris, Kassel
- Inventar-Nr. 2009- 523
Fotogramm auf Ilford-Galeriepapier, Motiv: Details von Dampfmaschinen aus dem Deutschen Museum, 10 Stück
 Original, Baujahr: 2006-2007
 von: Neusüss Floris, Kassel
- Inventar-Nr. 2009- 524
Fotogramm auf Forte-Papier, Motiv: Geräte aus dem Deutschen Museum, 7 Stück
 Original, Baujahr: Mitte der 2000er Jahre
 von: Neusüss Floris, Kassel
- Inventar-Nr. 2009- 525
Fotogramm auf Kentmere Art-Document-Papier, Motiv: Geräte aus dem Deutschen Museum, 5 Stück
 Original, Baujahr: 2005-2006
 von: Neusüss Floris, Kassel
- Inventar-Nr. 2009- 526
Fotogramm, Motiv: Innenteile einer Polsäule (Starkstromschalter) von Alstom Kassel, 19 Stück
 Original, Baujahr: 2000
 von: Neusüss Floris, Kassel
- Inventar-Nr. 2009- 646
Super 8 - Schmalfilmprojektor Bauer T1S
 Original, Baujahr: 1967
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 716
8 mm - Schmalfilmprojektor Sekonic 30 C, mit Transportbehälter
 Original, Baujahr: 1958
 von: Spachtholz Manfred, Gerning
- Inventar-Nr. 2009- 717
Filmkitt zur Nass-Klebung von Schmalfilmen, 2 Stück
 Original, Baujahr: ca. 1955
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 718
Telekonverter Sunlux für Kamera Ihagee Exakta
 Original, Baujahr: ca. 1965
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 719
Tonkoppler - Synchronisiergerät Pathé Synchronéca, 2-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1958
 von: Kreisarchiv Wesel
- Inventar-Nr. 2009- 720
Mittelformat-Kamera Agfa Isoly
 Original, Baujahr: 1961
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 721
8 mm - Schmalfilmprojektor Siemens H8,
 Original, Baujahr: 1950
 von: Zimlich Ernst, München
- Ankauf:*
 Inventar-Nr. 2009- 492
Rhythmogramm - Gelatine-silberabzug von Heidersberger
 Original, Baujahr: 1963
 von: Van Ham Kunstauktionen, Köln
- Fachgebiet 580. Textiltechnik:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 212
Tisch-Nähmaschine Singer Klasse 128, mit Kofferhaube
 Original, Baujahr: 1919
 von: Casement Hugh, Wörth
- Inventar-Nr. 2009- 268
Kinder-Nähmaschine Pfaff, mit Schraubklemme
 Original, Baujahr: um 1912
 von: Schumann Gabriele, München
- Inventar-Nr. 2009- 306
Industrie - Nähmaschine Fischbein Modell D, tragbar, zum Vernähen von Säcken
 Original, Baujahr: um 1970
 von: Müller Lothar, München
- Inventar-Nr. 2009- 423
Laufmaschinen-Hebemaschine Suma, 7-teilig
 Original, Baujahr: ca. 1960
 von: Bronold Blandina, Straubing
- Inventar-Nr. 2009- 478
Rohstoffe und Garnproben der Naturfaser Flachs, auf Tafel
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 479
Rohstoffe und Garnproben der Naturfaser Baumwolle, auf Tafel
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 480
Rohstoffe und Garnproben der Naturfaser Seide, auf Tafel
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 481
Rohstoffe und Garnproben der Naturfaser Wolle, auf Tafel
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 482
Rohstoffe und Garnproben der cellulosischen Chemiefaser, auf Tafel
 Original, Baujahr: ca. 2003
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 483
Rohstoffe und Garnproben der synthetischen Chemiefaser, auf Tafel
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 530
Spulenrad mit Hocker
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 648
Papphülse für Garn, 40 Stück
 Original, Baujahr: um 1930
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 649
Spulrad mit Handantrieb
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 665
Texttafel, Thema: Stoff-Veredlung, 3 Stück
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 666
Texttafel, Thema: Farbe, 4 Stück
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt

- Inventar-Nr. 2009- 667
Muster- und Texttafel, Thema: Transferdruck
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: Unbekannt
- Fachgebiet 590. Musikinstrumente:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 20
Konzert-Trautonium von Oskar Sala
 Original, Baujahr: 1938
 von: Sala Oskar - Nachlass, Berlin
- Inventar-Nr. 2009- 150
Konische Querflöte (Terzflöte), 5 Klappen, Th. Böhm
 Original, Baujahr: 1828-1839
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 151
Konische Querflöte, 6 Klappen, Th. Böhm
 Original, Baujahr: 1828-1839
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 152
Konische Querflöte, 7 Klappen, Th. Böhm
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 153
Konische Querflöte, Ringklappen, Th. Böhm
 Original, Baujahr: 1832-1839
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 154
Konische Querflöte, 7 Klappen, Böhm & Greve
 Original, Baujahr: 1839-1846
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 155
Konische Querflöte, 7 Klappen, Böhm & Greve
 Original, Baujahr: 1839-1846
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 156
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Th. Böhm Nr. 30
 Original, Baujahr: 1849
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 157
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Th. Böhm Nr. 67
 Original, Baujahr: 1852
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 158
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Th. Böhm
 Original, Baujahr: um 1855
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 159
Zylindrische Querflöte, Böhm-System 1854
 Original, Baujahr:
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 160
Zylindrische Piccolo - Querflöte, Böhm-System, Th. Böhm
 Original, Baujahr: 1847-1861
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 161
Zylindrische Alt - Querflöte, Böhm-System, Th. Böhm
 Original, Baujahr: 1858-1861
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 162
Zylindrische Querflöte und Holzkopf, Böhm-System, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 163
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 164
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, H-Fuß, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 165
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 166
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 167
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Grenadill, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 168
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Kokusholz, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 169
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Buchsbaum, Böhm & Mandler
 Original, Baujahr: 1862-1888
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 170
Zylindrische Querflöte ohne Mechanik, Leibl
 Original, Baujahr: 1903-1944
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 171
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, R. Leibl
 Original, Baujahr: 1903-1944
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 172
Konische Querflöte, 10 Klappen, System Siccama, Chappell
 Original, Baujahr: ab/nach 1871
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 173
Konische Querflöte, Fischer
 Original, Baujahr: 1864-1920
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 174
Konische Querflöte, 8 Klappen, Glas, C. Laurent
 Original, Baujahr: 1826
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 175
Konische Querflöte, System Papeschi, Kohlert Söhne
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 176
Konische Querflöte, 10 Klappen, System Monzani, Monzani
 Original, Baujahr: um 1825
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 177
Konische Querflöte, 11 Klappen, Ziegler
 Original, Baujahr: ab/nach 1847
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 178
Querflöte, Ringklappen, Bürger
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 179
Querflöte, Ringklappen, ohne Signatur
 Original, Baujahr: um 1900
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 180
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Godfroy
 Original, Baujahr: 1847-1855
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 181
Zylindrische Querflöte, französisches Böhm-System, Lot
 Original, Baujahr: Anfang der 1890er Jahre
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 182
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Rittershausen
 Original, Baujahr: Zweites Viertel 20.Jh.
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 183
Zylindrische Querflöte, Böhm-System, Rudall, Carte & Co.
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 184
Zylindrische Querflöte, Carte-System 1851, Rudall, Rose, Carte & Co.
 Original, Baujahr: 1852-1871
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 185
Zylindrische Querflöte, Carte-System 1867, Rudall, Carte & Co.
 Original, Baujahr: ab/nach 1871
 von: Prager Heinz, München
- Inventar-Nr. 2009- 538
Tafel mit Erläuterungstext zum Siemens-Studio, 13 Stück
 Original, Baujahr: um 1960
 von: Riedl Josef Anton, München
- Inventar-Nr. 2009- 539
Electronium Hohner Pi, mit Koffer
 Original, Baujahr: um 1950
 von: Lieber Claus, Birkenfeld
- Inventar-Nr. 2009- 728
Handharmonika (Knopf - Akkordeon) Hohner, mit Originalkoffer
 Original, Baujahr: um 1940
 von: Riehl - Bumann Elfriede, Taufkirchen
- Ankauf:*
 Inventar-Nr. 2009- 477
 Konzertflügel Steinway & Sons
 Original, Baujahr: 1870
 von: Klavier & Flügel Galerie Maiwald, Kamen
- Fachgebiet 595. Medizinische Technik:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 444
- Piezelektrischer Ultraschallgeber, 3 Stück mit verschiedenen Zubehören**
 Original, Baujahr: 1950-1969
 von: Maier-Matschke Christa, München
- Inventar-Nr. 2009- 484
3D - Leberbioreaktor Charite
 Original, Baujahr: 2004
 von: AG Experimentelle Chirurgie Charité, Berlin
- Inventar-Nr. 2009- 485
Einbauteile aus Polymilchsäure PLA für die Gesichtschirurgie, 8 Stück
 Original, Baujahr: 2008
 von: Fraunhofer - Institut, Potsdam
- Inventar-Nr. 2009- 518
Herz-Plastinat mit drei Bypassen
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Krankenhaus Schwabing, München
- Inventar-Nr. 2009- 639
Infusionsbeutel für die Knochenmarktransplantation, 2 Stück
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Klinikum der Universität München
- Inventar-Nr. 2009- 640
Wachstumsfaktor G-CSF für die Vorbereitung zur Entnahme von Blutstammzellen und 3 Stück Spritzen
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Klinikum der Universität München
- Inventar-Nr. 2009- 641
Kanüle und Spritze zur Entnahme von Knochenmark, 5 Stück
 Original, Baujahr: 2009
 von: Klinikum der Universität München
- Inventar-Nr. 2009- 723
Ureterschienen-Set Visiosafe Diamond, steuerbar und nicht steuerbar
 Original, Baujahr: 2009
 von: uroVision GmbH, Bad Aibling
- Leihnahme:*
 Inventar-Nr. L2009- 11
Zellseparator Miltenyi ClinMACS
 Original, Baujahr: 2007
 von: Miltenyi Biotec GmbH, Bergisch Gladbach
- Fachgebiet 610. Bodenschätze:**
Leihnahme:
 Inventar-Nr. L2009- 9
Opal aus Australien, 2 Stück
 Original, Baujahr: unbekannt
 von: Mineralogische Staatssammlung, München
- Fachgebiet 620. Erdöl und Erdgas:**
Stiftung:
 Inventar-Nr. 2009- 191
Bohrkopf der kontinentalen Tiefbohrung in Windischenbach
 Original, Baujahr: ca. 1993
 von: VDI Verlag GmbH, Düsseldorf

Fachgebiet 630. Hüttenwesen:*Leibnahme:*

Inventar-Nr. L2009- 7

Damaszener Dolch aus Wootzstahl

Original, Baujahr: Ende 18. Jhd.

von: Deutsches Klingensmuseum, Solingen

Fachgebiet 640. Metallbearbeitung:*Stiftung:*

Inventar-Nr. 2009- 443

Pendelschlagwerk Zwick Type 5106

Original, Baujahr: um 1964

von: Harrison, München

Inventar-Nr. 2009- 711

Anschauungstafel mit 24 Stück**Gefüge-Bildern von Stahl, Gusseisen und Nichteisenmetallen**

Baujahr: 1955

von: Deutsches Museum München

Inventar-Nr. 2009- 712

Schleifmaschine Kobold Junior B, für Bandsäge - Blätter

Original, Baujahr: 1960

von: Deutsches Museum München

Inventar-Nr. 2009- 713

Handbohrmaschine mit Vorsatzgerät für Schwingschleifer und Handkreissäge

Original, Baujahr: ca. 1980

von: Dittmann Frank, München

Fachgebiet 705. Landverkehr:*Stiftung:*

Inventar-Nr. 2009- 86

Handkoffer aus Vulkanfiber

Original, Baujahr: 1930-1950

von: Rieker Kerria, München

Inventar-Nr. 2009- 87

Handkoffer aus Leder

Original, Baujahr: 1950-1965

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 88

Handkoffer aus Leder

Original, Baujahr: 1930-1960

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 89

Handkoffer Simbox aus Leder

Original, Baujahr: Erstes Drittel 20. Jh.

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 90

Handkoffer Adastra aus Holz

Original, Baujahr: Erstes Drittel 20. Jh.

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 91

Handkoffer Perry aus Vulkanfiber

Original, Baujahr: um 1930

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 92

Autokoffer Marstaller aus Holz

Original, Baujahr: um 1920

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 314

Metallspitze zur Stabilisierung von einem Ski, zum Anschrauben

Original, Baujahr: um 1930

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 315

Rollschuh zum Anschrauben, mit Holzrollen, 1 Paar

Original, Baujahr: um 1935

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 561

Maniküre-Set im Lederetui

Original, Baujahr: Erste Hälfte 20. Jh.

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 562

Abzeichen für Wanderstock, 2 Stück

Original, Baujahr: um 1930

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 563

Schaftstiefel Neipp aus Leder, 1 Paar

Original, Baujahr: 1930-1970

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 564

Steigeisen-Eissporen, 2 Stück

Original, Baujahr: um 1930

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 565

Skistopper Look, 2 Stück

Original, Baujahr: um 1985

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 566

Befestigungsgurt, 2 Stück

Original, Baujahr: um 1950

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 567

Ski (Abfahrtski) aus Holz, 2 Stück

Original, Baujahr: 1930-1950

von: Schedel Hans M., München

Inventar-Nr. 2009- 582

Skistock aus Bambus, 1 Paar

Baujahr: unbekannt

von: Zangl Josef

Inventar-Nr. 2009- 583

Skistock aus Metall, 2 Stück

Original, Baujahr: um 1955

von: Schütz Peter, München

Inventar-Nr. 2009- 584

Steigeisen, 4 Stück,

Baujahr: unbekannt

von: Berg Wilfried, Bad Malente

Fachgebiet 710. Straßenverkehr:*Stiftung:*

Inventar-Nr. 2009- 51

Motorradbekleidung, durch Motorrad-Sturz beschädigt, 6-teilig

Original, Baujahr: ca. 2004

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 52

Alltagsbekleidung, durch Motorrad-Sturz beschädigt, 6-teilig

Original, Baujahr: um 2004

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 65

Modell-Auto Krankentransporter Ford FK 1000 Transit

Modell 1 : 87, Baujahr:

von: Johanniter e.V., München

Inventar-Nr. 2009- 66

Modell-Auto LKW MAN erster Diesellastwagen 1923/24

Modell 1 : 43, Baujahr: unbekannt

von: MAN Nutzfahrzeuge AG, München

Inventar-Nr. 2009- 68

Modell-Auto Schub- und Hochhubwagen Linde, 4 Stück

Modell 1 : 25, Baujahr: unbekannt

von: Linde AG, Aschaffenburg

Inventar-Nr. 2009- 69

Modell-Auto Gabelstapler Schuco/Linde/Gama, 6 Stück

Modell, Baujahr: unbekannt

von: Linde GmbH, Aschaffenburg

Inventar-Nr. 2009- 70

Modell - Auto Gabelstapler Linde H30 Siku

Modell, Baujahr: unbekannt

von: Linde GmbH, Aschaffenburg

Inventar-Nr. 2009- 71

Modell - Auto PKW VW Wiking, 2 Stück

Modell, Baujahr: unbekannt

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 72

Modell - Auto PKW, Nutzfahrzeuge Cursor, 8 Stück

Modell, Baujahr: unbekannt

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 73

Modell - Auto LKW Mercedes Actros Zugmaschine mit Auflieger

Modell 1 : 87, Baujahr: um 2005

von: Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Bonn

Inventar-Nr. 2009- 74

Modell - Auto LKW MAN Zugmaschine mit Auflieger

Modell 1 : 87, Baujahr: um 2005

von: Schenker Deutschland AG, München

Inventar-Nr. 2009- 75

Modell - Auto Brekina PKW BMW 2002 GS-Tuning 1971, in Kunststoffvitrine

Modell 1 : 87, Baujahr: unbekannt

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 76

Modell-Auto Schuco PKW VW Käfer, in Kunststoffvitrine

Modell 1 : 87, Baujahr: um 2005

von: Technisches Hilfswerk, München

Inventar-Nr. 2009- 77

Modell - Auto Siku Krankentransporter Mercedes Ambulance

Modell 1 : 87, Baujahr: um 2000

von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 78

Modell - Auto Schuco PKW Audi TT Coupé, in Kunststoffvitrine

Modell 1 : 43, Baujahr: 2007

von: ADAC München

Inventar-Nr. 2009- 79

Modell - Auto Rennwagen Audi Auto Union Typ C, in Kunststoffvitrine

Modell, Baujahr: unbekannt

von: Audi AG, Ingolstadt

Inventar-Nr. 2009- 80

Modell - Auto Wiking PKW Horch 850, in Kunststoffvitrine

Modell, Baujahr: unbekannt

von: Audi AG, Ingolstadt

Inventar-Nr. 2009- 81

Modell - Motorradgespann BMW R 60/2 ADAC Straßenwacht, in Präsentationskarton

Modell 1 : 43, Baujahr: 2003

von: ADAC München

Inventar-Nr. 2009- 82

Modell - Auto PKW VW Käfer, in Kunststoffvitrine

Modell, Baujahr: 2003

von: ADAC München

Inventar-Nr. 2009- 83

Modell - Auto PKW BMW 507

Modell 1 : 18, Baujahr: unbekannt

von: BMW AG, München

Inventar-Nr. 2009- 84

Modell - Auto Herpa PKW BMW Alternative Brennstoffe, 3 Stück in Kunststoffvitrine

Modell, Baujahr: um 2005

von: BMW AG, München

Inventar-Nr. 2009- 85

Modell-Auto PKW BMW 3er Coupé

Modell, Baujahr: 2007

von: BMW AG, München

Inventar-Nr. 2009- 199

Darstellung »Toter Winkel«

Demonstration, Baujahr: 2003

von: Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Bonn

Inventar-Nr. 2009- 201

PM-Metalit - Oxidationskatalysator zur Nachrüstung, auf Plexiglastafel

Original, Baujahr: 2005

von: Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar

Inventar-Nr. 2009- 202

PM-Filter - Katalysator für Nutzfahrzeuge nach Euro 4 (geschnitten), 2 Stück

Original, Baujahr: 2006

von: Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar

Inventar-Nr. 2009- 203

Verkehrsmengenkarte Freistaat Bayern, 3 Stück

Original, Baujahr: 1985

von: Bayerisches Landesamt für

Umweltschutz, Augsburg

Inventar-Nr. 2009- 221

PKW BMW 850i Coupé

Original, Baujahr: 1990

von: Kiefer Ernestine, München

Inventar-Nr. 2009- 222

Vierpunkt - Sicherheitsgurt RKN, für PKW

Original, Baujahr: 1957

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

Inventar-Nr. 2009- 223

Zweipunkt-Sicherheitsgurt Schroth, für PKW

Original, Baujahr: 1958

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

Inventar-Nr. 2009- 224

Zweipunkt-Sicherheitsgurt Klippan, für PKW, 2-teilig

Original, Baujahr: 1959

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

Inventar-Nr. 2009- 225

Zweipunkt-Sicherheitsgurt Volvo, für PKW, 2-teilig

Original, Baujahr: 1960

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

Inventar-Nr. 2009- 226

Dreipunkt-Sicherheitsgurt Römer/Assmann System Volvo DBP, für PKW, 5-teilig

Original, Baujahr: 1963

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

Inventar-Nr. 2009- 227

Dreipunkt - Sicherheitsgurt Römer, für PKW, 3-teilig

Original, Baujahr: 1965

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

Inventar-Nr. 2009- 228

Dreipunkt - Sicherheitsgurt Brooks, für PKW, 2 Stück

Original, Baujahr: 1966

von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm

- Inventar-Nr. 2009- 229
Gurtschloss für Sicherheitsgurt, acht Ausführungen mit Zubehören
Original, Baujahr: 1966-1972
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 230
Zweipunkt - Sicherheitsgurt Klippan, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: 1967
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 231
Dreipunkt - Sicherheitsgurt Tyrolia, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: 1968
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 232
Dreipunkt - Sicherheitsgurt Volvo, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: 1969
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 233
Dreipunkt - Sicherheitsgurt Römer, für PKW
Original, Baujahr: 1970
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 234
Dreipunkt - Sicherheitsgurt Repa, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: 1973
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 235
Druckastenschloss und Schlosszunge von einem Sicherheitsgurt - Demonstration
Demonstration, Baujahr: 1978
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 236
Dreipunkt-Sicherheitsgurt Teka Z1355, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: ca. 1961
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 237
Dreipunkt - Sicherheitsgurt Repa, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: um 1970
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 238
Dreipunkt - Sicherheitsgurt TRW Repa, für PKW
Original, Baujahr: um 1985
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 239
Dreipunkt-Sicherheitsgurt Stil, für PKW, 2-teilig
Original, Baujahr: unbekannt
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 240
Aufrollautomatik für Sicherheitsgurt und Gehäuse
Original, Baujahr:
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 241
Dreipunkt - Sicherheitsgurt Klippan, für PKW
Original, Baujahr:
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 242
Sicherheitsgurt mit Druckastenschloss Teleflex, für PKW
Original, Baujahr: unbekannt
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 243
Gurtband für Sicherheitsgurt, 6 Stück verschiedene
Baujahr: unbekannt
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 244
Gurtschloss für Sicherheitsgurt, verschiedene Ausführungen, 3-teilig
Original, Baujahr: unbekannt
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 245
Dreipunkt-Sicherheitsgurt Volvo, für PKW
Original, Baujahr: um 1960
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Inventar-Nr. 2009- 270
Zündkerze Beru, 2 Stück
Original, Baujahr: ca. 1944
von: Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 271
Zündkerze Bosch Typ WG 215 T30
Original, Baujahr: ab/nach 1968
von: Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 272
Zündkerze Bosch Typ W 175 T2
Original, Baujahr: ab/nach 1964
von: Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 273
Zündkerze Bosch Typ Z512 fr
Original, Baujahr: 1909
von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Inventar-Nr. 2009- 274
Zündkerze Bosch Typ r1218e
Original, Baujahr: 1919
von: Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 275
Zündkerze Bosch Typ 1218e
Original, Baujahr: 1923
von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Inventar-Nr. 2009- 276
Erste Zündkerze von Bosch, 1902 Nachbildung, Baujahr: 1982
von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Inventar-Nr. 2009- 311
Brille für Kraftfahrer
Original, Baujahr: Erstes Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 312
Brille für Kraftfahrer
Original, Baujahr: Erstes Drittel 20.Jh.
von: Wolter Udo, Herten
- Inventar-Nr. 2009- 313
Zweitakt-Öl in Tube
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 316
Modell-Auto LKW, Zugmaschine Scania und Sattelaufleger
von: Britax Römer Kindersicherheit GmbH, Ulm
- Krone Safe Liner**
Modell, Baujahr: um 2005
von: Schimmelpfennig Karl-Heinz, Münster
- Inventar-Nr. 2009- 317
Modell-Auto PKW BMW X3, in Kunststoffbox
Modell 1 : 43, Baujahr: 2007 / 2009
von: BMW AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 318
Modell-Auto PKW VW Touareg Stanley, in Kunststoffbox
Modell 1 : 43, Baujahr: um 2005
von: VW Volkswagen AG, Wolfsburg
- Inventar-Nr. 2009- 319
Modell-Auto PKW VW Golf 2008, in Kunststoffbox
Modell 1 : 43, Baujahr: um 2008
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 320
Modell-Auto PKW Opel Insignia, in Kunststoffbox
Modell 1 : 43, Baujahr: 2008
von: Adam Opel AG, Rüsselsheim
- Inventar-Nr. 2009- 321
Modell-Auto PKW Audi A4 und A5, in Kunststoffbox, 2 Stück
Modell 1 : 43, Baujahr: um 2006
von: Audi AG, Ingolstadt
- Inventar-Nr. 2009- 568
Werkzeugtasche für Fahrrad, 6-teilig
Original, Baujahr: 1930-1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 569
Schubkarrenrad aus Holz
Original, Baujahr: Erste Hälfte 20.Jh.
von: Herr/Frau Ziegler, Schongau
- Inventar-Nr. 2009- 570
Pressform, 2-teilig und Fahrradsattel
Original, Baujahr: um 1980
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 571
Blechdose mit Schmier- und Reinigungsmittel, 2 Stück
Original, Baujahr: 1950er Jahre
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 572
Werkzeugtasche für Fahrrad, mit Inhalt, 2 Stück
Original, Baujahr: 1930-1950
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 573
Ruderrenner
Original, Baujahr: 1960/1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 574
Emblem von Fahrzeug-Hersteller, 3 Stück
Original, Baujahr: 1930-1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 575
Frontscheibe Sigla, beheizbar
Original, Baujahr: Mitte 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 576
Klingel für Fahrräder, chinesisches
Original, Baujahr: um 1995
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 577
Autoradio mit Cassette
- Grundig WKC 3858 VD**
Original, Baujahr: um 1985
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 578
Vorderrad-Nabe Brennabor
Original, Baujahr:
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 579
6-Gang - Nabe (geschnitten)
Original, Baujahr: um 1990
von: Mannesmann AG, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2009- 580
Fahrrad - Dynamo Radsonne
Original, Baujahr: um 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 581
Nabe Fichtl & Sachs und Nabe Sturmey Archer
Original, Baujahr: unbekannt
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 585
Gleichlaufgelenk für Antriebswelle
Demonstration, Baujahr: um 1996
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 586
Bremstrommel und Außenbandbremse
Original, Baujahr: 1920-1950
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 587
Hand-Drehzahlmesser (Tachometer), mit Etui
Original, Baujahr: 1910-1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 588
Hand-Drehzahlmesser (Tachometer) HT4, mit Etui
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 589
Warnhorn Clacson
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 590
Außenspiegel Talbot, für PKW
Original, Baujahr: um 1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 591
Schneekette, 2 Stück in Transportkoffer
Original, Baujahr: um 1980
von: Rieker Kerria, München
- Inventar-Nr. 2009- 592
Magnet - Verkehrsschilder für Fahrschul-Wandtafel, Karton mit 60 Stück
Original, Baujahr: um 1975
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 593
Kurvenfahrten - Demonstration für Fahrschule, 3-teilig
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 594
Ölbehälter
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 595
Kanne von Shell, explosions-sicher
Original, Baujahr: unbekannt
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 596
Benzinkanister
Original, Baujahr: 1930-1950
von: Müller Lothar, München

- Inventar-Nr. 2009- 597
Benzinkanister, 5 Liter
Original, Baujahr: 1930-1950
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 598
Benzinkanister
Original, Baujahr: 1935-1955
von: Hagu Hermann, Ismaning
- Inventar-Nr. 2009- 599
Tachometer mit Antriebswelle
Original, Baujahr: 1950-1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 600
Drehzahlmesser
Original, Baujahr: 1930-1950
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 601
Sattel-Oberteil für Fahrräder, 2 Stück
Original, Baujahr: um 1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 602
Sattel für Fahrräder, 2-teilig
Original, Baujahr: Letztes Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 603
Sattel für Krafträder
Original, Baujahr: Zweites Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 604
Sattel Schmann/Triumph für Fahrräder
Original, Baujahr: Zweites Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 605
Sattel Wittkop für Krafträder, 3 Stück
Original, Baujahr: 1930-1960
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 606
Sattel für Krafträder
Original, Baujahr: um 1935
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 607
Sattel Franke für Krafträder, 2 Stück
Original, Baujahr: Zweites Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 608
Sattel Hammock für Fahrräder
Original, Baujahr: 1930-1950
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 609
Sattel Brünninghaus für Krafträder
Original, Baujahr: 1930-1960
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 610
Sitzbank für Krafträder
Original, Baujahr: um 1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 611
Sattel Pagusa für Krafträder
Original, Baujahr: 1930-1960
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 612
Sitzbank Pagusa für Krafträder
Original, Baujahr: um 1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 613
Ball-Hupe aus Messing, für Automobile
Original, Baujahr: um 1910
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 614
Horn Scharlach, für Automobile
Original, Baujahr: um 1935
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 615
Horn für Automobile
Original, Baujahr: Erstes Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 616
Abgas-Mehrklang-Hupe für Automobile
Original, Baujahr: Zweites Drittel 20.Jh.
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 617
Sparton-SOS-Horn für Automobile
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 618
Horn Riemann, für Automobile
Original, Baujahr: um 1935
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 619
Horn für Automobile
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 620
Teller - Starkton - Horn Lucas, für Automobile
Original, Baujahr: um 1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 621
Teller - Starkton - Horn Bosch, für Automobile
Original, Baujahr: um 1955
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 622
Pressluft-Fanfare Bosch, für Automobile
Original, Baujahr: Zweite Hälfte 20.Jh.
von: Unbekannt
- Ankauf:*
Inventar-Nr. 2009- 220
Kleinwagen Victoria 250 »Spatz« und Einsteckscheibe, 2 Stück
Original, Baujahr: 1957
von: Mayr Helmuth, München
- Leihnahme:*
Inventar-Nr. L2009- 2
VW-Bus »Bulli«
Original, Baujahr: 1967
von: Weimann Michael, Neubiberg
- Inventar-Nr. L2009- 3
Feuerwehr-Kranwagen F Magirus 250 D25 A von Klöckner-Humboldt-Deutz
Original, Baujahr: 1965
von: Branddirektion München
- Inventar-Nr. L2009- 17
Polizei-Fahrzeug PKW BMW 525
Original, Baujahr: 1985
von: Boxrucker Maximilian, München
- Fachgebiet 715. Schienenverkehr:*
Stiftung:
Inventar-Nr. 2009- 198
Sitz aus einem ICE, 2 Stück
Original, Baujahr:
von: Deutsche Bahn AG, München
- Inventar-Nr. 2009- 531
Personenzug-Tenderlokomotive BR 64, Sp.5
Modell 1 : 11, Baujahr: ca. 1990
von: Rohmoser Werner, Koblenz
- Fachgebiet 720. Schifffahrt:*
Stiftung:
Inventar-Nr. 2009- 440
Uniform eines Matrosen auf dem Unterseeboot U1, 3-teilig
Original, Baujahr: 1914
von: Höbold Cornelia, Burghausen
- Fachgebiet 740. Luftfahrt:*
Stiftung:
Inventar-Nr. 2009- 4
Bordinstrument: Kurszeiger Siemens Lkz 3
Original, Baujahr: ca. 1940
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 5
Bordinstrument: Fahrtmesser Smith
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 6
Bordinstrument: Höhenmesser mit verstellbarer Skala
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 7
Bordinstrument: Ladedruckanzeiger Askania Lpa-3
Original, Baujahr: 1941
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 8
Bordinstrumentenbrett - Teil von Flugzeug Dornier Do 335
Original, Baujahr: 1944/1945
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 9
Flugzeug Fairchild F24W46
Original, Baujahr: 1946
von: Whelan Steven, Hassfurt
- Inventar-Nr. 2009- 19
Stabo - Fernsteuerungsanlage für Modellflug, 6-teilig
Original, Baujahr: 1963
von: Suppmayr Josef, München
- Inventar-Nr. 2009- 30
Ehrenring »Werner von Siemens«, verliehen an Hugo Junkers, mit Behältnis
Original, Baujahr: 1930
von: Deutsches Museum München
- Inventar-Nr. 2009- 34
Bordinstrument: Unterdruckmesser VDO
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 35
Bordinstrument: Kraftstoff - Vorratsanzeiger
Original, Baujahr: 1944/45
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 101
Sekundär-Radar-Antwortgerät (Transponder Mode C)
Original, Baujahr: unbekannt
von: OLT Ostfriesische Luft - Transport GmbH, Emden
- Inventar-Nr. 2009- 149
Flugmodell-Motor SAWO 240/B4
Original, Baujahr: 2008
von: Sauter Ralf, Schlaitdorf
- Inventar-Nr. 2009- 246
Flugzeug Grade Eindecker - Modell
Modell 1 : 10, Baujahr: unbekannt
von: Museum der Weltluftfahrt e.V., Berlin
- Inventar-Nr. 2009- 269
Elektronenröhre (Hochstrahlröhre) Telefunken LS 180
Original, Baujahr: ca. 1940
von: Kienzle Manfred, Tutzing
- Inventar-Nr. 2009- 279
Zündkerze Bosch Typ 22011A, für Flugmotoren
Original, Baujahr: 1916
von: Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Inventar-Nr. 2009- 330
Luftschraube (Propeller) Mühlbauer MTV-8-H-F/LD600-38
Original, Baujahr: 1994
von: MT - Propeller Entwicklung GmbH&Co.KG, Atting
- Inventar-Nr. 2009- 437
Segelflugmodell »Olymp«
Original, Baujahr: 1975
von: Friedrich Georg, Fischbachau
- Inventar-Nr. 2009- 473
Beistelltisch von Luftschiff Zeppelin, 2 Stück
Original, Baujahr: 1930
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2009- 474
Flugzeug Akaflieg Karlsruhe AK 1
Original, Baujahr: 1971
von: Akaflieg Karlsruhe
- Inventar-Nr. 2009- 475
Segelflugmodell »Uranus«
Original, Baujahr: 1967
von: Friedrich Georg, Fischbachau
- Inventar-Nr. 2009- 507
Libellen - Oktant mit Mitlungseinrichtung
Original, Baujahr: ca. 1941
von: Meier Franz, München
- Inventar-Nr. 2009- 508
Libellen-Oktant mit Mitlungseinrichtung
Original, Baujahr: ca. 1941
von: Meier Franz, München
- Inventar-Nr. 2009- 647
Flugzeugführer-Zeugnis, 2 Stück
Original, Baujahr: 1912
von: Zeller Karlheinz, Augsburg
- Leihnahme:*
Inventar-Nr. L2009- 1
Feldflugplatz der Jagdstaffel 18, 1918 - Diorama M 1:72, Baujahr: 2007
von: Uhrich Axel, Haar
- Inventar-Nr. L2009- 4
Flugzeug Etrich Taube-Modell
Modell 1 : 48, Baujahr: 2009
von: Kring Wolfgang, Freising
- Inventar-Nr. L2009- 8
Heißluftballonkorb D-Famöla-Vogt
Original, Baujahr: 1973
von: Ballonsportgruppe e.V., Stuttgart
- Inventar-Nr. L2009- 16
Segelflugzeug Akaflieg München Mü27
Original, Baujahr: 1979

von: Akademische Fliegergruppe
e.V. München
Inventar-Nr. L2009- 19
**Flugzeugführer-Uniformrock
der Königlich Bayerischen
Armee, mit fünf Orden**
Original, Baujahr: ca. 1912
von: Mosler - Trittnier Anna, Hei-
denheim

Tausch:

Inventar-Nr. 2009- 36
**Bordinstrument: Kraftstoff -
Druckmesser Smiths**
Original, Baujahr: 1971
von: Dornier GmbH, Immenstaad

Fachgebiet 750. Raumfahrt:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 200
**Mikrometeoriten - Detektor
des Satelliten HEOS2, 4-teilig**
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Grünwaldt Heiner, Renshau-
sen

Inventar-Nr. 2009- 250
**Rakete Europa 2-Modell,
2 Stück**
Modell 1 : 100, Baujahr: ca. 1970
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 329
**Umweltsatellit ENVISAT -
Modell**
Modell 1 : 50, Baujahr: 2003
von: ESA / ESTEC Space Technic
Center, Norwijk (Niederlande)

Ankauf:

Inventar-Nr. 2009- 341
**Flüssigkeitsrakete Mirak III (
Einstaber/Repulsor IV)**

Nachbildung, Baujahr: 2009
von: Space Service International,
Mittweida
Inventar-Nr. 2009- 490
**Mondfahrzeug (Lunar Rover)
- Nachbildung**
Nachbildung, Baujahr: 2009
von: P&P Projects bv, WT Asten
(Niederlande)

Inventar-Nr. 2009- 491
**Raumanzug der Apollo-Mis-
sion**
Nachbildung, Baujahr: 2009
von: P&P Projects bv, WT Asten
(Niederlande)

Fachgebiet 815. Haustechnik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 26
**Glühlampe Philips, mit Ver-
dunkelung**
Original, Baujahr: ca. 1942
von: Vaupel Elisabeth, Herrsching
Inventar-Nr. 2009- 38
Glühlampe Osram
Original, Baujahr: 1890
von: Auernheimer Georg, Traun-
stein

Inventar-Nr. 2009- 117
**Trockenrasierer Siemens mit
Batteriefach**
Original, Baujahr: ca. 1920
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 118
Kohleschaufel
Original, Baujahr: ca. 1920
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2009- 119
**Dampf-Konservierer mit Ther-
mometer**
Original, Baujahr: ca. 1940

von: Unbekannt
Inventar-Nr. 2009- 120
**Kessel-Staubsauger Siemens-
Schuckert Protos VST181**
Original, Baujahr: ca. 1920
von: Unbekannt
Inventar-Nr. 2009- 261
**Heizkörper aus Porzellan,
2 Stück**

Original, Baujahr: ca. 1920
von: Jaindl GmbH, Burgkirchen
Inventar-Nr. 2009- 332
**Taschenlampe AEG mit Hand-
Dynamo**

Original, Baujahr: ca. 1920
von: Grade Ralf, Limburg
Inventar-Nr. 2009- 333
**Rasierapparat M-W-Elite
zum Aufziehen von Hand**

Original, Baujahr: ca. 1920
von: Grade Ralf, Limburg
Inventar-Nr. 2009- 334
**Kessel-Staubsauger Protos
VST180**

Original, Baujahr: ca. 1930
von: Zimlich Ernst, München
Inventar-Nr. 2009- 448
Haartrockner, elektrisch

Original, Baujahr: 1940
von: Scheuing Walter, München
Inventar-Nr. 2009- 449
Haartrockner AEG, elektrisch
Original, Baujahr: 1937
von: Scheuing Walter, München

Fachgebiet 820. Ingenieurbau:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 16
**Lichtsignalanlage Siemens &
Halske, mit DDR-Ampelmänn-
chen**

Original, Baujahr: 1960er Jahre
von: Ampelmann GmbH, Berlin
Inventar-Nr. 2009- 17
**Goldener Niet der Müngstener
Brücke**

Nachbildung, Baujahr: 2008
von: MAN AG, München
Inventar-Nr. 2009- 262
**Nagel zur Schienenbefestigung
beim Bau der mexikanischen
Eisenbahn**

Original, Baujahr: 1995
von: Schael Dora, Tepepan / Xoxi-
milco (Mexiko)
Inventar-Nr. 2009- 369
**Parkuhr Kienzle PU6, auf
Ständer**

Original, Baujahr: 1980er Jahre
von: Stadt Weilheim
Inventar-Nr. 2009- 382
**Pfahlschuh von der Gründung
der Maximiliansbrücke,
2 Stück**

Original, Baujahr: 1903
von: PST Spezialtiefbau Süd
GmbH, Augsburg
Inventar-Nr. 2009- 515
**Hartmetallzahn einer Abbau-
fräse, 4 Stück**

Original, Baujahr: 1998
von: Landeshauptstadt München

Fachgebiet 860.

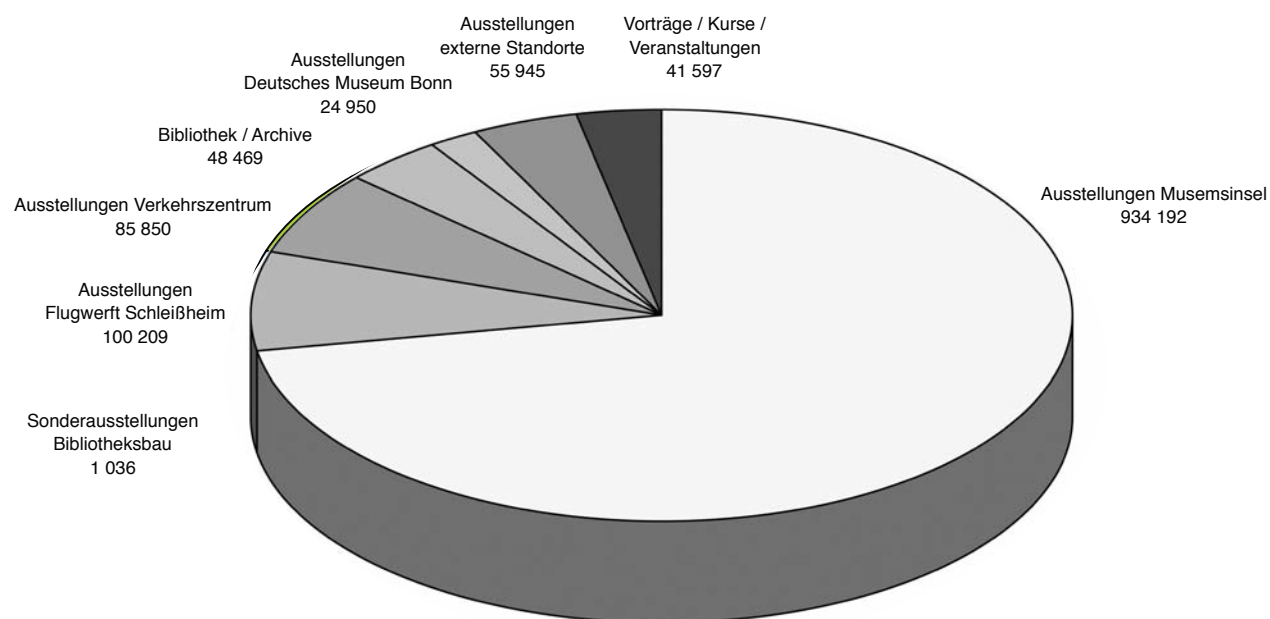
**Spiel- und Lernmittel technischer
Art:**

Stiftung:

Inventar-Nr. 2009- 18
**Hausbau - Planungsbaukasten
Celtic, 2 Stück**
Original, Baujahr: um 1970
von: Kohler Arme, Höhenkirchen

Besucherstatistiken

2009 hatte das Deutsche Museum insgesamt 1,292 Mio. Besucher



2009 informierten sich 1 700 000 Besucher auf unserer Homepage.

Besucher	Besucher	Gesamtbesucher in %	Zahlende Besucher in %
Ausstellungen Museumsinsel		934 192	72,29
Kinderreich	179 042		86,15
Ausstellungen Flugwerft Schleißheim		100 209	7,75
Ausstellungen Verkehrszentrum		85 850	6,64
Ausstellungen Bonn		24 950	1,93
Sonderausstellungen Bibliotheksbau		1 036	0,08
Ausstellungen an externen Standorten		55 945	4,33
Vorträge, Kurse, Veranstaltungen		41 597	3,22
– Museumsinsel	21 981		
– Flugwerft Schleißheim	3 672		
– Verkehrszentrum	5 809		
– Bonn	10 135		
Bibliothek, Archive		48 469	3,75
Gesamtbesucher		1 292 248	100,0
davon zahlende Besucher Ausstellungen		100,0	963 707 74,58

Besucherzahlen auf der Museumsinsel

	Monat	Gesamt	Zahlende	Schül/Stud gesamt	Schül/Stud ohne Klassen	Schüler in Klassen	Anzahl Klassen
Museumsinsel	Jan	56 840	48 506	19 601	16 238	3 363	138
München	Feb	61 950	51 781	24 218	17 100	7 118	352
	März	82 679	68 290	37 340	16 162	21 178	816
	April	78 065	68 212	38 736	20 727	18 009	765
	Mai	69 464	58 840	30 122	14 231	15 891	682
	Juni	82 485	71 693	35 073	21 709	13 364	925
	Juli	115 923	96 403	54 978	28 563	26 415	1 075
	Aug	102 471	94 729	40 815	37 508	3 307	135
	Sep	63 254	55 544	25 577	14 785	10 792	430
	Okt	93 701	82 518	37 665	26 784	10 881	471
	Nov	58 035	49 583	21 762	15 349	6 413	255
	Dez	69 325	58 726	25 399	17 616	7 783	388
	Summe	934 192	804 825	391 286	246 772	144 514	6 432



Besucherzahlen der Zweigmuseen

	Monat	Gesamt	Zahlende	Schül/Stud gesamt	Schül/Stud ohne Klassen	Schüler in Klassen	Anzahl Klassen
Flugwerft Schleißheim	Jan	5 654	4 007	1 203	1 091	112	4
	Feb	6 303	4 947	1 376	1 345	31	2
	März	7 826	6 052	1 899	1 658	241	10
	April	7 829	6 252	2 440	1 793	647	23
	Mai	7 374	5 491	1 511	1 218	293	16
	Juni	10 570	7 855	2 484	1 877	607	35
	Juli	13 452	9 861	3 413	2 582	831	38
	Aug	10 727	8 875	3 066	2 872	194	9
	Sep	9 458	7 632	2 119	1 715	404	20
	Okt	9 290	7 294	2 304	2 035	269	13
	Nov	7 032	5 440	1 776	1 531	245	15
	Dez	4 694	3 504	964	918	46	3
	Summe	100 209	77 210	24 555	20 635	3 920	188
Verkehrszentrum München	Jan	7 075	4 709	1 412	1 333	79	3
	Feb	7 186	5 073	1 822	1 479	343	14
	März	8 822	5 785	1 699	1 518	181	7
	April	5 924	4 431	1 884	1 472	412	15
	Mai	5 579	3 644	1 077	741	336	63
	Juni	8 039	5 659	1 927	1 409	518	32
	Juli	7 941	5 107	1 836	926	910	43
	Aug	7 593	5 924	2 002	1 914	88	4
	Sep	5 358	3 862	1 203	841	362	68
	Okt	8 321	5 989	1 693	1 660	33	3
	Nov	7 685	5 330	1 762	1 414	348	18
	Dez	6 327	4 480	1 347	1 237	110	6
	Summe	85 850	59 993	19 664	15 944	3 720	276
Deutsches Museum Bonn	Jan	2 714	2 415	1 059	622	437	34
	Feb	2 306	2 120	1 069	478	591	42
	März	2 715	2 431	1 255	508	747	58
	April	1 640	1 382	690	275	415	29
	Mai	1 948	1 596	811	301	510	36
	Juni	2 591	2 206	1 307	309	998	57
	Juli	1 936	1 741	758	439	319	22
	Aug	1 311	1 057	351	221	130	12
	Sep	1 305	978	479	118	361	31
	Okt	2 466	2 228	1 142	536	606	47
	Nov	1 972	1 716	844	424	420	35
	Dez	2 046	1 809	1 056	331	725	45
	Summe	24 950	21 679	10 821	4 562	6 259	448

Führungen und Vorführungen*		
	Anzahl	Teilnehmer
Agrartechnik/Lebensmitteltechnik	121	846
Altamira-Höhle	36	351
Astronomie	71	1286
Bergbau	614	7818
Brückenbau/Wasserbau	22	406
Chemie-Experimente	309	14021
Drucktechnik	333	3924
Energietechnik	143	869
Foto und Film	203	1724
Foucault-Pendel	304	4189
Geodäsie	27	239
Gläsernes Forscherlabor	225	3825
Glasblasen	739	18420
Glastechnik	124	669
Hochspannungsanlage	1062	334 122
Informatik/Mikroelektronik	230	3109
Kinderreich	173	1817
Kraftmaschinen	301	2780
Luftfahrt (historisch)	197	1515
Luftfahrt (Jets/Hubschrauber)	387	4177
Metalle/Formen und Gießen	443	8411
Modelleisenbahn	894	47 047
Musikinstrumente	646	8337
Optik	479	6414
Papiertechnik	267	2753
Pharmazie	165	1317
Physik (Stickstoffvorführung)	381	15 196
Planetarium	1344	71 283
Raumfahrt	395	5704
Rettungskreuzer	102	1128
Schiffahrt	378	2607
Sonderausstellung MAN	30	229
Telekommunikation	207	1279
Textiltechnik	41	197
Übersichtsführung	344	2515
Umwelt	4	79
Werkzeugmaschinen	158	1691
Zeitmessung	24	346
ZNT	3	29
Zukunftspreis	45	315
DMVZ Übersicht (lang)	504	3412
DMVZ Übersicht (kurz)	148	2344
DMVZ Modelleisenbahn	536	8997
DMVZ Halle II Vorführungen	1927	33 816
DMVZ Filmvorführung	203	4904
DMVZ Halle III Führung	412	3394
DMVZ Halle II Führung	410	4732
DMVZ Halle I Führung	193	1609
FWS Übersicht	78	1401
FWS Luftschiffvorführung	270	5281
FWS Flugsimulator	244	1795
FWS Fliegender Zirkus	940	12 056
Summe	16 144	630 852

(* durch Vorführ- und Aufsichtsdienst, außer Glasblasen)

Statistik der vermittelten Führungen	
Museumsinsel, Flugwerft Schleißheim und Verkehrszentrum hatten insgesamt 2464 vermittelte Führungen, Vorführungen und Workshops. Diese setzen sich zusammen wie folgt:	
1. Museumsinsel	
<i>Führungen durch unser Vorführ- und Aufsichtspersonal:</i>	
– für Kinder	93
– für Erwachsene	53
– für Bildungseinrichtungen	616
Sonderführungen im Planetarium	2
Allgemeine Übersichtsführungen	2
Allgemeine Übersichtsführungen ohne Honorar	0
Vorführungen »Flüssiger Stickstoff«	77
Vorführungen »Experimente in der Chemie«	73
Führungen für Abendveranstaltungen	5
Fachführungen durch Konservatoren:	
in deutscher Sprache	2
ohne Honorar	4
Zwischensumme interne Führungen	927
<i>Führungen durch externes Führungspersonal</i>	
Workshops im Kinderreich	130
Führungsreihe für Senioren	19
Sonderführungen für Abendveranstaltungen	30
Allgemeine Übersichtsführungen:	
in deutscher Sprache	396
in englischer Sprache	89
in französischer Sprache	35
in italienischer Sprache	135
in spanischer Sprache	0
in russischer Sprache	2
in portugiesischer Sprache	0
in finnischer Sprache	0
in japanischer Sprache	1
Fachführungen:	
in deutscher Sprache	177
in englischer Sprache	20
in italienischer Sprache	3
in französischer Sprache	0
Zwischensumme externe Führungen	1037
Führungen Museumsinsel insgesamt:	1863

2. Flugwerft Schleißheim

Führungen durch eigenes Vorführ- und Aufsichtspersonal

Kinderführungen	12
Übersichtsführungen	57
Durch Konservatoren	
in deutscher Sprache	2
in englischer Sprache	0

Zwischensumme 71

Führungen durch externes Führungspersonal

Fachführungen	
in deutscher Sprache	104
in englischer Sprache	20
Fachführungen ohne Honorar	2
Kinderführungen (an Wochenenden)	58
Sonderführungen für Abendveranstaltungen	15

Zwischensumme : 199

Führungen FWS insgesamt: 268

3. Verkehrszentrum

Führungen durch eigenes Vorführ- und Aufsichtspersonal

Abteilungsführungen	
für Kinder	17
für Erwachsene	8
für Bildungseinrichtungen	31
Fahrradworkshops	28
Übersichtsführungen	
mit Honorar	22
ohne Honorar	0
Durch Konservatoren in deutscher Sprache	5
Führungen für Abendveranstaltungen	0
Seniorenführungen	8

Zwischensumme 119

Führungen durch externes Führungspersonal

Kindergeburtstagsführungen	83
Übersichtsführungen	
in deutscher Sprache	19
in englischer Sprache	5
Fachführungen in deutscher Sprache	4

Zwischensumme 111

Führungen DMVZ insgesamt: 230

Inventarisierte Exponate zur Vermögensabrechnung

In der Zeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 wurden folgende Inventar-Nummern vergeben: 2009-1 bis 2009-728

Zugang von Exponaten

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Anfertigung	6			58 894,44
Ankauf	25			82 721,46
Stiftung	698			1 132 588,54
Tausch	0			0,00
Gesamt	729	1885	1007	1 274 204,44

Zugang von Leihnahmen

Inv.-Nr. L 2009-1 bis L 2009-19	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
	19	20	90	365 148,42

Abschreibung von Exponaten

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Rückgabe an Leihgeber	14	57	10	563 838,80
Abschreibung (allgem.)	93	102	31	858 435,16
Abschreibung (Tausch)	1	1	0	12,78
Abgabe an Archiv	0	0	0	0,00
Gesamt	108	160	41	1 422 286,74

Vorgänge · Exponate · Leihgaben

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Leihvertrag - Neu	11	45	22	
Leihvertrag - Anschluss	54	170	68	
davon Leihverträge mit Leihgebühr	0	0	0	0,00

Vorgänge · Exponate · Leihnahmen

	Anzahl	Teile	Zubehör
Leihvertrag (mit Formular)	11	16	54
Leihvertrag (ohne Formular)	6	6	36

weitere Vorgänge

	Anzahl	Teile	Zubehör
Leihschein für internen Gebrauch	0	0	0
Lieferschein	31	154	34

Kerschensteiner Kolleg

Gesamtbelegung:

Insgesamt fanden 76 (Vorjahr 75) halbtägige bis einwöchige Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen mit 1652 (Vorjahr 1674) Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Drei Veranstaltungen mussten storniert werden. Von 65 (Vorjahr 64) Veranstaltungen mit Übernachtung wohnten 1356 (Vorjahr 1349) Teilnehmer im Kolleg. Darunter waren sechs Stipendiaten-kurse in Kooperation von Reisetiftung, MNU und GDNÄ mit 148 Teilnehmern. 19 Einzelstipendiaten wurden aus Mitteln der Reisetiftung gefördert. Elf Veranstaltungen mit insgesamt 214 Teilnehmern ohne Übernachtung wurden zum Teil inhaltlich von den Mitarbeiterinnen des Kollegs betreut. 46 Einzelgäste nahmen die Räume des Kollegs in Anspruch.

Gesamtzahl der Übernachtungen: 5236 (Vorjahr 5127). Die Kursteilnehmer hörten 498 Vorträge und Führungen, die jeweils ca. 1½ Std. dauerten. 195 davon wurden von externen Referenten gehalten (Verhältnis im Vorjahr: 471 : 179).

Aufgeteilt nach Zielgruppen fanden folgende Seminare statt:

Verantwortliche in der Lehrerfortbildung/ Multiplikatoren	2
Lehrer allgemeinbildender Schulen/Referendare	20
Wissenschaftler/Journalisten	6
Studierende	15
Stipendiaten, Preisträger naturwissenschaftlicher Wettbewerbe	9
Schulklassen, Leistungskurse	11
Sonstige	13

Vom Kolleg bundesweit ausgeschriebene

Fortbildungsveranstaltungen mit Einzelanmeldung:

27.–29.09.	»Himmel und Weltall« Familienwochenende für Mitglieder des DM
09.–11.10.	»Von Sternen, Milchstraßen und dem Anfang der Welt« Bildungswochenende im Rahmen von Frauen – Technik – Wissen
14.–17.10.	»Erzählen im naturwissenschaftlichen Unterricht: Astronomie« Lehrerfortbildung Sek. I und II
02.–06.11.	»Mensch – Arbeit – Flugzeug« Luftfahrtseminar im Deutschen Museum
04.–06.12.	»Nano und Bio – Technologien der Zukunft?« Bildungswochenende für Mitglieder des Deutschen Museums

Wissenschaftliche Tagungen und Workshops im Kolleg:

29.–30.04.	acatech – Journalistenworkshop Werkstoffe Kooperationsveranstaltung der Akademie für Technikwissenschaften mit der Initiative Wissenschaftsjournalismus und dem Deutschen Museum
18.–20.05.	Networks of Science Learning in School – Kooperation Project Science Network Finn-

land mit dem ISB und dem Kerschensteiner Kolleg

10.07.	Kolloquium für Dr. Hartmut Petzold
17.–18.07.	Neue Technologien im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft – Tagung acatech und Deutsches Museum

Vorträge und Fachführungen für das Kerschensteiner Kolleg:

(Referenten mit mehr als fünf Vorträgen, in der Reihenfolge der Häufigkeit)

Klaus Macknapp (Licht- und Elektronenmikroskope)	21
Prof. Dr. Jürgen Teichmann (Geschichte/Physik/Astronomie)	19
Heinz Molter (Informatik)	15
Reinhold Gallmeier (Raumfahrt)	13
Wolfram Wach (Physik, Astronomie, Energie, Übersicht)	12
Ludwig Dorn (Luftfahrt)	8
Günter Hennemann (Übersicht, Schifffahrt)	8
Gerhard Schian (Übersicht, Glas, Keramik)	8
Klaus Auckenthaler (Werkzeugmaschinen)	7
Maria F. Clara (Musikinstrumente)	7
Georg Rieger (Astronomie)	7
Peter Thum (Luftfahrt)	7
Frank Dittmann (Energie, Maschinenintelligenz)	6
Helmut Hilz (Bibliothek)	6
Dr. Manfred Lobjinski (Gläsernes Labor)	6

Gruppen des Kerschensteiner Kollegs buchten ferner	
– das Besucherlabor zur Genforschung	4
– das TUMLab	6
– den Chemie-Experimentalvortrag	4
– das Zeiss-Planetarium	12

Aus folgenden Einrichtungen kamen Gruppen zu Fortbildungskursen:

Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen:
Aachen, Berlin, Bonn, Erlangen, Frankfurt, Freiberg, Freiburg, Graz/Österreich, Halle, Heidelberg, Jena, Kassel, Köln, Linz/Österreich, Mainz, Marburg, Münster, Oldenburg, Paderborn, Pilsen/Tschechien, Schweinfurt, Ulm, Würzburg

Staatliche, städtische und kirchliche Lehrerfortbildungsorganisationen in:
Berlin, Bremen, Dillingen a.d. Donau, Düsseldorf, Erfurt, Fulda, Gera, Göteborg/Schweden, Kaiserslautern, Mainz, Münster, Saarbrücken, Speyer

Institutionen und Firmen:

Acatech, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, München und Berlin
Beratungsstelle für Hochbegabung IQ XXL, Dillingen/Saarland
Bundeswehr Sonthofen, ABC-Abwehr, Bereich Politische Bildung

Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart
 Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige, Trier
 Project Science Network in Highschool, Tampere, Finnland
 Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft, Düsseldorf
 Bundeswettbewerb Jugend forscht, Bonn
 Carl-Duisberg-Gymnasium, Wuppertal
 Deutsche Bahn AG, Berlin
 Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind, Regionalverein Schleswig-Holstein e. V., Kiel
 Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V. (MNU)
 Deutsches Technikmuseum, Berlin
 Fachverband Ethik, Landesverband Bayern e.V., München
 Förderkreis WIS e.V., Bremen
 Förderverein Chemie-Olympiade, Halle
 Geschwister-Scholl-Gymnasium, Lebach
 Gymnasium am Stadtgarten, Saarlouis
 Gymnasium Leopoldinum, Passau
 Gymnasium St. Antonius, Appenzell, Schweiz
 Heimat- und Verkehrsverein Fallersleben, Wolfsburg
 Hvitfeldtska Gymnasiet, Göteborg, Schweden
 IG Metall Schleswig-Holstein, Kiel
 Känguru Mathematik Wettbewerb, Berlin
 Konrad-Adenauer-Stiftung, Bonn
 Liceo Scientifico Statale Amedeo di Savoia, Pistoia, Italien
 Lise-Meitner-Gymnasium, Leverkusen
 Norddeutsches Beratungskontor, Hamburg
 Pamina-Gymnasium, Herxheim
 Siemens AG, Wien
 Studienkreis Schule und Wirtschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
 Technische Schulen des Kreises Steinfurt – Berufskolleg, Steinfurt
 Technisch-Wissenschaftliches Gymnasium, Dillingen a.d. Saar
 Volkshochschule Diepholz

Gymnasium St. Dominikus, Karlsruhe
 Jakob-Bruckner-Gymnasium, Kaufbeuren
 Josef-Effner-Gymnasium, Dachau
 Kantonsschule Trogen, St. Gallen, Schweiz
 Landesfachkommission Astronomie Thüringen, Zeulenroda
 Luftfahrtbundesamt, Braunschweig
 Lufthansa Cargo, Kelsterbach
 Maria-Theresia-Gymnasium, München
 Maristengymnasium Fürstentzell, Passau
 Oldenburg Industrieverlag GmbH, München
 OLT Lufttransport GmbH, Emden
 Realschule Travemünde, Lübeck
 Royal Institute of Technology, Stockholm, Schweden
 Science&Media, München
 St. Mary's Diocesan School for Girls, Pretoria, South Africa
 Universität Luzern, Schweiz
 Vereinigung Cockpit e.V., Frankfurt
 Verlag an der Ruhr, Mülheim a.d. Ruhr
 Walter-Klingenbeck-Realschule, Taufkirchen
 Wissen + Konzepte, München

Mitarbeiter folgender Institutionen und Museen besuchten Seminare im Kolleg:

3sat, Mainz
 Adolf-Reichwein-Schule, Berufliches Gymnasium, Limburg
 Anne-Frank-Gesamtschule, Düren
 Arizona State University, Tempe, USA
 Badische Zeitung, Freiburg
 Charlotte-Paulsen-Gymnasium, Hamburg
 City Line Canadair, Berlin
 Condor Flugdienst, Kelsterbach
 Deutsche Flugsicherung, Frankfurt
 Eurowings Luftverkehrs AG, Dortmund
 Forschungszentrum für Verkehrspilotenausbildung, Darmstadt
 Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
 Gesamtsschule Wilhelmsburg, Hamburg
 Gymnasium Delitzsch, Leipzig
 Gymnasium Edertalschule, Frankenberg
 Gymnasium Marne

Bibliotheksstatistik

1. Bestand

1.1. Gesamtbestand an Monografien und Zeitschriften	920 784
1.2. davon Bestand an laufenden Zeitschriften nach Titeln	3 366
1.2.1. davon deutsche	2 699
1.2.2. davon ausländische	667
1.2.3. davon im Lesesaal	ca. 1 400

2. Bestandsvermehrung

2.1. Zugang an Monografien und Serien Buchfortsetzungen und Loseblattw.	5 225
2.2. Zugang Zeitschriften (in Bänden)	2 434
2.3. Gesamtzugang	7 659

3. Aufteilung des Vermehrungsetats

3.1 Monografien	37 114,08 €
3.2 Serien	2 684,96 €
3.3 Buchfortsetzungen	7 907,33 €
3.4 Loseblattwerke	6 632,17 €
3.5 Zeitschriften	93 771,16 €
3.6 Bucheinband	18 315,00 €
3.7 Gesamtetat	166 424,70 €

4. Wert des Zugangs

4.1 Monografien, Serien, Buchfortsetzungen, Loseblatt	307 222,79 €
4.2 Zeitschriften	352 205,87 €
4.3 Gesamtwert	659 428,66 €

5. Benutzung

5.1 Abgegebene Bestellungen	46 792
5.1.1 davon erledigte Bestellungen	46 569
5.1.2 davon unerledigte Bestellungen	223
5.1.3 Tagesmittel der Bestellungen	132
5.2. Bestellte Bände	
5.2.1. Ausgegebene Bände	172 671
5.2.2. Nicht ausgegeben, da in Benutzung	29
5.2.3. Tagesmittel der ausgegebenen Bände (354 Öffnungstage)	488

Sämtliche Angaben
berücksichtigen Dienstexemplare nicht.

Stifterverlage 2009

A

A.G.T. Verlag Thum, Ludwigsburg
ABC der Deutschen Wirtschaft Verlagsgesellschaft,
Darmstadt
ADAC Verlag, München
Adreßbuchverlagsgesellschaft Ruf, München
Alba Fachverlag Alf Teloecken, Düsseldorf
E. Albrecht Verlags-KG, Gräfelting
Aluminium-Verlag, Düsseldorf
Archithema Verlag, Zürich
Archiv-Verlag, Braunschweig
Fachverlag Dr. H. Arnold, Dortmund
Astro-Verlag, Köln
AT-Fachverlag, Stuttgart
Aulis Verlag Deubner, Köln
Autodrom Publikationen, Meckenheim
AVA-Agrar-Verlag Allgäu, Kempten

B

J.P. Bachem Verlag, Köln
Dr. A. Bartens Verlag, Berlin
Heinrich Bauer Verlag, Hamburg
Baumann Fachverlag, Kulmbach
Bauverlag, Gütersloh
Bauwerk Verlag, Berlin
Bayerischer Monatsspiegel Verlagsgesellschaft, München
Verlag C.H. Beck, München
B. Behr's Verlag, Hamburg
Bernard & Graefe Verlag, Bonn
Bertelsmann Fachzeitschriften, Gütersloh u. a.
Berufskunde-Verlag, Hohentengen
Beuth-Verlag, Berlin
bg-Verlag, Waal
Bielefelder Verlag, Bielefeld
Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Binnenschiffahrts-Verlag, Duisburg
Birkner GmbH & Co. KG, Hamburg
Eberhard Blottner Verlag, Taunusstein
BLV Verlagsgesellschaft, München
E. Bochinsky, Verlag, Frankfurt/Main
Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt/Main
Richard Boorberg Verlag, Stuttgart
Boss-Verlag, Kleve
b-Quadrat Verlagsgesellschaft, Kaufering
Oscar Brandstetter Verlag, Wiesbaden
G. Braun Fachverlage, Karlsruhe
Bruckmann München Verlag, München
Bruderverlag, Köln
Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft, Bonn
Burda Verlag, Offenburg

C

Verlag Georg D.W. Callwey, München
Verlag Hans Carl, Getränke-Fachverlag, Nürnberg
Verlagsgruppe Chmielorz, Wiesbaden
Christiani Verlag, Konstanz

Clin Lab Publications, Neustadt/Weinstraße
CMP-WEKA Verlag, Poing
Charles Coleman Verlag, Köln
Computec Media, Fürth
C&L Computer- und Literatur-Verlag, Vaterstetten

D

Design + Technik Verlag, Sittensen
Der Deutsche Schreiner Verlag, Stuttgart
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart
Deutscher Ärzte-Verlag, Köln
Deutscher Apotheker-Verlag Dr. Roland Schmiedel,
Stuttgart
Deutscher Fachverlag, Frankfurt/Main
Deutscher Industrie- und Handelstag, Bonn
Deutscher Instituts-Verlag, Köln
Deutscher Landwirtschaftsverlag, München
dot-Verlag, Dr. Gerhard Dotzler Medien-Institut, Frankfurt
DOZ-Verlag, Optische Fachveröffentlichung, Heidelberg
dpunkt Verlag, Heidelberg
dpw-Verlagsgesellschaft, Heusenstamm
Droemersch Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., München
Druckerei und Verlagsanstalt Bayerland, Dachau
DRW-Verlag Weinbrenner KG, Leinfelden-Echterdingen
Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle, Deisenhofen
DVS Media GmbH, Düsseldorf
DWJ Verlags-GmbH, Blaufen

E

Ebner-Verlag, Ulm
Eckhardt & Messtorff, Hamburg
Editio Cantor Verlag, Aulendorf
Edition Sigma, Berlin
Elektor-Verlag, Aachen
Elsevier GmbH, München
Elsner Verlagsgesellschaft, Dieburg
Energie-Verlag, Heidelberg
ES-Verlag, Nidderau
ETM Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungs-
GmbH, Stuttgart
Eurailpress, Hamburg
Europ Export Edition, Darmstadt
EW Medien und Kongresse, Frankfurt am Main

F

Fachschriften-Verlag, Fellbach
Verlag Friedel Fiedler, Bruchköbel
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart
Fleischmann-Kurier, Nürnberg
Focus Magazin Verlag, München
Forkel-Verlag, Heidelberg
Forum-Verlag, Stuttgart
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart
Franzis-Verlag, Poing
Friedrich Berlin Verlagsgesellschaft, Berlin
Friedrich Frommann Verlag Günther Holzboog, Stuttgart
Futura-Verlag Rudolf Stephan, Düsseldorf
f2m Foodmultimedia GmbH, Hamburg

G

Betriebswirtschaftlicher Verlag Th. Gabler, Wiesbaden
GarBa-Verlag, Weil im Schönbuch
GDMB Medienverlag, Clausthal-Zellerfeld
GEMI-Verlag, Reichertshausen
Alfons W. Gentner Verlag, Stuttgart
GeraMond-Verlag, München
Gesellschaft für Werbung und Marktforschung im Foto-
technischen Bereich, München
GFW PhotoPublishing GmbH, Düsseldorf
Giesel Verlag, Isernhagen
Gießerei-Verlag, Düsseldorf
GIT-Verlag, Darmstadt
Göller Verlag, Baden-Baden
Bernhard Götz Verlag, Roigheim
Govi-Verlag, Pharmazeutischer Verlag, Frankfurt/Main
Gruner + Jahr Druck- und Verlagshaus, Hamburg
Dr. Gupta Verlag, Ratingen

H

Dr. Curt Haefner-Verlag, Heidelberg
Carl Hanser Verlag, München
Dr. Harnisch Verlagsgesellschaft, Nürnberg
Harzer Verlag, Karlsruhe
Haufe Fachmedia, Würzburg
Haus & Grund Deutschland, Verlag und Service GmbH,
Düsseldorf
Haymarket Media GmbH, Hamburg
HE Verlag für Fachinformationen, Lüdenscheid
G. Henle Verlag, München
Henrich Publikationen, Gilching
Herold-Verlag Dr. Wetzel, München
Carl Heymanns Verlag, Köln
Holland und Josenhans Verlag, Stuttgart
Hans Holzmann Verlag, Bad Wörishofen
Hoppenstedt Firmeninformationen, Darmstadt
Hoppenstedt Publishing GmbH, Darmstadt
Hüthig GmbH, Heidelberg
Hüthig & Pflaum Verlag, München
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, München

I

IDC Corporate Publishing GmbH, Hamburg
IDG Magazine Media GmbH, München
I.G.T. Informationsgesellschaft Technik, München
Infocuir S.A.R.L., Paris
Inforum Verlags- und Verwaltungsges., Bonn

J

Jahr Top Special Verlag, Hamburg
Jahreszeiten-Verlag, Hamburg
Jehle & Garms, Lenzkirch

K

Josef Keller Verlag, Starnberg
P. Keppler Verlag, Heusenstamm
K&H Verlags-GmbH, Bremervörde
Kirchheim Verlag, Mainz

Kirschbaum Verlag, Bonn
Jo Klatt Design+Design Verlag, Hamburg
F. H. Kleffmann Verlag, Bochum
Klie Verlagsgesellschaft, Hannoversch Münden
W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart u.a.
Kommunikation und Wirtschaft, Oldenburg
Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen
Konradin-Verlag Robert Kohlhammer, Leinfelden-Echterdingen
Krafthand Verlag W. Schulz, Bad Wörishofen
Krammer Verlag, Düsseldorf
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V., Darmstadt

L

Verlag Peter Lang, Bern
Langenscheidt Verlag, München
Eugen G. Leuze Verlag, Saulgau/Württ.
Lokrundschau-Verlag, Gülzow
LPV Lebensmittel-Praxis Verlag, Neuwied
LT Food Medien-Verlag, Hamburg
Luchterhand in der Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Neuwied

M

Markt und Mittelstand, München
C. Maurer Druck und Verlag, Geislingen
MEC-Verlag Rainer Vieregge, Ottobrunn
Media Service International, Seeshaupt
Media-Daten-Verlag, Wiesbaden
Mediaidee Verlag Horst Kropka, Bodelsberg
Median-Verlag Hans Jürgen v. Killisch-Horn, Heidelberg
Meinders & Elstermann, Belm
Meisenbach GmbH, Bamberg
MI Verlag Moderne Industrie, Landsberg
Miba-Verlag, Nürnberg
E.S. Mittler & Sohn, Herford
MM-Musik-Media-Verlag, Köln
Montan- und Wirtschaftsverlag, Düsseldorf
Motor-Presse-Verlag, Stuttgart
Verlag C.F. Müller, Heidelberg
Rudolf Müller Verlagsgesellschaft, Köln
Muster-Schmidt-Verlag, Göttingen
MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels, Frankfurt am Main

N

Neckar-Verlag, Villingen-Schwenningen
Neue Mediengesellschaft Ulm, München
Verlag Neuer Merkur, München
New Business Verlag, Hamburg
New Media Magazine Verlag, München
Reiner H. Nitschke Verlagsgesellschaft, Euskirchen
Noetzel-Verlag, Wilhelmshaven
Nomos-Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

O

Oboe-Fagott, Winfried Baumbach, Wiesbaden
Österreichischer Wirtschaftsverlag, Wien
Oldenbourg Industrieverlag, München
Oldenbourg Schulbuchverlag, München
R. Oldenbourg Verlag, München
Olympia-Verlag, Nürnberg

P

Paulinus-Verlag, Trier
Richard Pflaum Verlag, München
Die Planung Verlagsgesellschaft, Darmstadt
PPVMedien GmbH, Bergkirchen
Praktiker-Verlag, Wien
Prestel-Verlag, München
Pro Verlags GmbH, Hofstetten
publish-industry Verlag, München

R

Reed Business Information, München
Rheinischer Merkur, Koblenz
Ritterbach Verlag, Frechen
Rühle-Diebener-Verlag, Stuttgart

S

W. Sachon Verlag, Mindelheim
Johann M. Sailer Verlag, Nürnberg
K. G. Saur Verlag, München
Moritz Schäfer Verlag, Detmold
Th. Schäfer Verlag, Hannover
Fachverlag Schiele & Schön, Berlin
Schiffahrts-Verlag »Hansa« Schroedter & Co., Hamburg
Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei, Hannover
Erich Schmidt Verlag, Berlin u.a.
Dr. Hans Schneider Musikverlag, Tutzing
Schott Musik International, Mainz
Schürmann & Klagges Verlag, Bochum
R.S. Schulz Verlag, Köln
Schwaneberger Verlag, München
Verlag Schweers + Wall, Köln
Seibt-Verlag, Darmstadt
SHZ-Fachverlag, Küsnacht
Der Siebdruck, Lübeck
Sigert-Verlag, Braunschweig
Sigillum-Verlag, Köln/München
SN-Verlag Michael Steinert, Hamburg
Societäts-Verlag, Frankfurt/Main
Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg
Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft, Heidelberg
Spiegel-Verlag Rudolf Augstein, Hamburg
Springer Automotive Media, Wiesbaden
Springer Transport Media, München
Springer-VDI-Verlag, Düsseldorf
Stamm-Verlag, Essen
Verlag Otto Sternefeld, Düsseldorf
A. Strobel Fachverlag, Arnsberg
Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Süddeutscher Verlag, München

Südwestdeutsche Verlagsanstalt, Essen
SUT Schifffahrt und Technik Verlagsgesellschaft,
Sankt Augustin
A. Sutter Fair Business GmbH, Essen
Swiss Professional Media AG, Basel
SwissClassics Publishing AG, Bäch

T

Talpa-Verlag, Berlin
Tele-Satellite Medien GmbH, München
Georg Thieme Verlag, Stuttgart
Tomorrow Publishing GmbH, München
Frank Trurnit & Partner Verlag, Otterbrunn
TÜV Media GmbH, Köln
TÜV Süd, München

U

Umschau Zeitschriftenverlag Breidenstein,
Frankfurt am Main
Urban Verlag, Hamburg
Urban & Vogel GmbH, München

V

VDE-Verlag, Berlin
VDI-Verlag, Düsseldorf
Venatus-Verlag, Braunschweig
Vereinigte Fachverlage, Mainz
Vereinigte Motor-Verlage, Stuttgart
Vereinigte Verlagsanstalten, Düsseldorf
Verkehrsblatt-Verlag, Dortmund
Verlag Bau + Technik, Düsseldorf
Verlag Bauen + Wohnen, München
Verlag Bayerische Staatszeitung, München
Verlag der Bühnenschriften-Vertriebsgesellschaft, Hamburg
Verlag der Zeitschrift für Naturforschung, Tübingen
Verlag für Bootswirtschaft, Hamburg
Verlag für Chemische Industrie H. Ziolkowsky, Augsburg
Verlag für Technik und Handwerk, Baden-Baden
Verlag für Technik und Wirtschaft, Mainz
Verlag Handwerk und Technik, Hamburg
Verlag Hephaistos, Immenstadt
Verlag Industrie und Logistik, Stuttgart
Verlag Melliand Textilberichte, Frankfurt am Main
Verlag Stahleisen, Düsseldorf
Verlag Textilveredlung, Basel
Verlag UKW-Berichte, Baiersdorf
Verlagsgesellschaft Deutscher Drucker, Ostfildern
Vernissage & Verlag, Wien
VGB PowerTech e.V., Essen
VGE Verlag, Essen
Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden
Curt R. Vincentz Verlag, Hannover
Heinrich Vogel, Fachzeitschriften, München
Vogel Business Media, Würzburg
Vogt-Schild/Habegger Medien, Solothurn
Dr. Vollmer GmbH, Obernburg
VS Medien GmbH, Bad Ems
Vulkan-Verlag, Essen

W

Wächter Verlag, Bremen
Berthold Weber Verlag, Kelsterbach/Main
Wefgo Verlag, Germering
Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft, Bonn
WEKA Computerzeitschriften-Verlag, Poing
WEKA Fachzeitschriften-Verlag, Poing
Wellhausen & Marquardt Mediengesellschaft, Hamburg
Weltkunst-Verlag, München
Werner-Verlag, Düsseldorf
Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms
Westdeutscher Verlag, Wiesbaden
Westermann Schulbuchverlag, Braunschweig
Wichmann Verlag, Heidelberg
Wiederspahn Verlagsgruppe, Wiesbaden
Wiley-VCH Verlag, Weinheim
Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser, Bonn
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart
Wißner-Verlag, Augsburg
Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Neuwied
World Pictures, Copenhagen

Z

Zeitschriftenverlag RBDV, Rheinisch-Bergische Druckerei
und Verlagsgesellschaft, Düsseldorf

Geldspenden

Spenden über 500.000,- €

Gemeinnützige Urlaubskasse des bayerischen Baugewerbes
e.V., München
Siemens AG, München
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf

Spenden über 250.000,- €

Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Deutsche Telekom Stiftung, Bonn
Knorr Bremse AG, München
LINDE AG, Pullach/Höllriegelskreuth

Spenden über 100.000,- €

Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.,
München

Spenden über 50.000,- €

Wilhelm von Finck Stiftung, Grasbrunn
Prof. Dr. Fischer Artur, Waldachtal
Informationsstelle Edelstahl Rostfrei, Düsseldorf
VKI, Verband der Keramischen Industrie e.V., Selb

Spenden über 25.000,- €

Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, München

Spenden über 10.000,— €

BASF AG, Ludwigshafen
Bragard Hanna, Worms
Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.
ECREF European Centre for Refractories gemeinnützige GmbH, Höhr-Grenzhausen
Dr. Haehling von Lanzenauer Georg, Baden-Baden
Dr. Hans Hirtl und Dr. Edeltraud Hirtl-Dimpfl-Stiftung, München
Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München
Philip Morris Stiftung, München
VDD, Verband der Diözesen Deutschlands, Bonn

Spenden über 5.000,— €

Bayer AG, Leverkusen
BMW AG, München
HUK- Coburg, Mannheim
Kennametal Technologies GmbH, Nabburg
Krones AG, Neutraubling
Reitsch Wilhelma, Dietramszell
Schaeffler KG, Herzogenaurach

Spenden über 2.500,— €

AGCO GmbH, Marktoberdorf
Hans-Sauer-Stiftung, Deisenhofen
Hawe Hydraulik SE, München
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg
Lammerer Maximilian, Lichtenfels
Saint-Gobain Isover G+H AG, Ludwigshafen
ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld
ZF Passau GmbH, Passau

Spenden über 500,— €

AUDI AG, Ingolstadt
Batterie Füllungs Systeme GmbH, Bergkirchen bei München
Bauer Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Baumüller Nürnberg GmbH, Nürnberg
Becker Klaus-Georg, Kempten
Bernhard Markus, Augsburg
BHS-Sonthofen GmbH, Sonthofen
Bosse Jürgen, Fürstenfeldbruck
Dr. Ing. Büniger Helmut, Bad Soden
BURGMANN Industries GmbH & Co. KG, Wolfratshausen

CROWN Gabelstapler GmbH & Co. KG, München
DEPRAG Schulz GmbH u. Co., Amberg
Dittel Messtechnik GmbH, Landsberg
Lindauer Dornier GmbH, Lindau
EMUGE-Werk Richard Glimpel GmbH & Co. KG, Lauf
Federal-Mogul Friedberg GmbH, Friedberg
Freunde der Antonow e. V., Ismaning
Giesecke & Devrient GmbH, München
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, München
Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim/
Hammlar
Grob-Werke GmbH & Co. KG, Mindelheim
Hamm AG, Tirschenreuth
Heinz-Brocker-Stiftung Treuhandstiftung, Neuss
Hosokawa Alpine AG, Augsburg
Kaeser Kompressoren GmbH, Coburg
KAUP GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
Kinkele GmbH & Co. KG, Ochsenfurt
KSB AG, Pegnitz
Hans Lingl GmbH & Co. KG, Krumbach
Linn High Therm GmbH, Eschenfelden
Magnet-Schultz GmbH & Co. Fabrikations- und Vertriebs-
KG, Memmingen
MAN Nutzfahrzeuge AG, München
Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach
MAT Mischanlagentechnik GmbH, Immenstadt/Seifen
Matev GmbH, Langenzenn
Chr. Mayr GmbH + Co. KG, Mauerstetten
Melchner Fritz, München
MIWE Michael Wenz GmbH, Arnstein
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG, Ruhstorf
MULTIVAC Sepp Haggenmüller GmbH & Co. KG,
Wolfertschwenden
Niederlandse Ambassade Berlin, Berlin
Reis GmbH & Co. KG, Obernburg
RTB GmbH & Co. KG, Bad Lippspringe
Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Ismaning
Schleheider Alois, München
M. Schmitt + Sohn GmbH & Co., Nürnberg
Schrotz Harald, Traben-Trarbach
Nikolaus Sorg GmbH & Co. KG, Lohr
Sumitomo SHI Demag Plastics Machinery GmbH, Schwaig
Voith Turbo BHS Getriebe GmbH, Sonthofen
Wacker Neuson SE, München
Waldrich Coburg GmbH, Coburg
Weiler Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen

Rechnungsabschluss 2009
Überblick Einnahmen / Ausgaben

Stand: 14.01.2010

Beträge in Mio. €	IST 2008		IST 2009	
	HHM	DRM	HHM	DRM
EINNAHMEN:				
Eigeneinnahmen:	7,1	2,3	7,0	2,2
Zuschüsse:	24,5	8,8	31,7	11,8
Betrieb	20,1	2,2	20,6	3,4
Investitionen	4,4	0,1	0,1	0,3
Zukunftsinitiative	0,0	6,5	11,0	8,2
Summe Einnahmen:	31,6	11,1	38,8	13,9

Einnahmen 2008	
6) 0,1 Mio.€	0,3%
7) 0,0 Mio.€	0,0%
8) 6,5 Mio.€	15,2%
1) 7,1 Mio.€	16,6%
5) 4,4 Mio.€	10,4%
2) 2,3 Mio.€	5,3%
4) 2,2 Mio.€	5,0%
3) 20,1 Mio.€	47,0%

Einnahmen 2009	
6) 0,3 Mio.€	0,5%
7) 11,0 Mio.€	20,9%
8) 8,2 Mio.€	15,5%
1) 7,0 Mio.€	13,4%
5) 0,1 Mio.€	0,3%
2) 2,2 Mio.€	4,1%
4) 3,4 Mio.€	6,4%
3) 20,6 Mio.€	39,0%

Beträge in Mio. €	IST 2008		IST 2009	
	HHM	DRM	HHM	DRM
AUSGABEN:				
Personal:	19,2	0,7	20,1	0,7
Sachausgaben:	8,0	0,8	8,6	2,0
Baumaßnahmen:	5,7	0,1	6,1	0,8
Investitionen:	0,6	1,0	1,4	0,9
Zukunftsinitiative:	0,0	0,2	5,0	6,1
Summe Ausgaben:	33,6	2,8	41,2	10,5

Ausgaben 2008	
6) 0,1 Mio.€	0,2%
7) 0,6 Mio.€	1,8%
8) 1,0 Mio.€	2,7%
9) 0,0 Mio.€	0,0%
10) 0,2 Mio.€	0,6%
5) 5,7 Mio.€	15,7%
4) 0,8 Mio.€	2,2%
3) 8,0 Mio.€	22,1%
2) 0,7 Mio.€	1,9%
1) 19,2 Mio.€	52,8%

Ausgaben 2009	
6) 0,8 Mio.€	1,5%
7) 1,4 Mio.€	2,6%
8) 0,9 Mio.€	1,7%
9) 5,0 Mio.€	9,7%
10) 6,1 Mio.€	11,9%
5) 6,1 Mio.€	11,8%
4) 2,0 Mio.€	3,9%
3) 8,6 Mio.€	16,6%
2) 0,7 Mio.€	1,3%
1) 20,1 Mio.€	38,9%

HHM = Haushaltsmittel / DRM = Drittmittel

Rechnungsabschluss 2009
Detailangaben Einnahmen

Stand: 14.01.2010

Beträge in Mio. €	IST 2008			IST 2009		
	HHM	DRM	Gesamt	HHM	DRM	Gesamt
EINNAHMEN:						
Eigeneinnahmen:	7,1	2,3	9,4	7,0	2,2	9,2
Eintrittsgelder	4,5	0,1	4,6	4,5	0,1	4,6
Verkaufserlöse	1,3	0,2	1,5	1,2	0,4	1,6
Mitgliedsbeiträge	0,9	0,0	0,9	0,9	0,0	0,9
Gebühren	0,4	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4
Zinsen, Einlösung	0,0	2,0	2,0	0,0	1,7	1,7
Zuschüsse Betrieb	20,1	2,2	22,2	20,6	3,4	23,9
Land	16,0	0,0	16,0	16,5	0,0	16,5
Bund	3,5	0,0	3,5	3,6	0,0	3,6
Stadt München	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
Stadt Bonn	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7	0,7
Sonstige	0,0	1,5	1,5	0,0	2,7	2,7
Zuschüsse Investiti	4,4	0,1	4,6	0,1	0,3	0,4
Land	3,3	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0
Bund	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
Stadt München	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadt Bonn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,6	0,1	0,7	0,1	0,3	0,4
Zukunftsinitiative:	0,0	6,5	6,5	11,0	8,2	19,2
Land	0,0	0,0	0,0	6,4	0,0	6,4
Bund	0,0	0,0	0,0	3,2	0,0	3,2
Stadt München	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadt Bonn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,0	6,5	6,5	1,4	8,2	9,6
Summe Einnahme	31,6	11,1	42,7	38,8	13,9	52,7

Code	Betrag (Mio. €)	Anteil (%)
1) Eintrittsgelder	4,6	10,7%
2) 1,5	1,5	3,6%
3) 0,9	0,9	2,1%
4) 0,4	0,4	1,0%
5) 2,0	2,0	4,6%
6) 16,0	16,0	37,5%
7) 3,5	3,5	8,3%
8) 0,5	0,5	1,2%
9) 0,7	0,7	1,6%
10) 1,5	1,5	3,5%
11) 3,3	3,3	7,7%
12) 0,6	0,6	1,4%
13) 0,0	0,0	0,0%
14) 0,0	0,0	0,0%
15) 0,7	0,7	1,7%
16) 0,0	0,0	0,0%
17) 0,0	0,0	0,0%
18) 0,0	0,0	0,0%
19) 0,0	0,0	0,0%
20) 6,5	6,5	15,2%

Code	Betrag (Mio. €)	Anteil (%)
1) 4,6	4,6	8,8%
2) 1,6	1,6	3,0%
3) 0,9	0,9	1,7%
4) 0,4	0,4	0,7%
5) 1,7	1,7	3,3%
6) 16,5	16,5	31,3%
7) 3,6	3,6	6,7%
8) 0,5	0,5	0,9%
9) 0,7	0,7	1,3%
10) 2,7	2,7	5,1%
11) 0,0	0,0	0,0%
12) 0,0	0,0	0,0%
13) 0,0	0,0	0,0%
14) 0,0	0,0	0,0%
15) 0,4	0,4	0,8%
16) 6,4	6,4	12,1%
17) 3,2	3,2	6,1%
18) 0,0	0,0	0,0%
19) 0,0	0,0	0,0%
20) 9,6	9,6	18,2%

Code	Betrag (Mio. €)	Anteil (%)
1) Eintrittsgelder	4,6	10,7%
2) 1,5	1,5	3,6%
3) 0,9	0,9	2,1%
4) 0,4	0,4	1,0%
5) 2,0	2,0	4,6%
6) 16,0	16,0	37,5%
7) 3,5	3,5	8,3%
8) 0,5	0,5	1,2%
9) 0,7	0,7	1,6%
10) 1,5	1,5	3,5%
11) 3,3	3,3	7,7%
12) 0,6	0,6	1,4%
13) 0,0	0,0	0,0%
14) 0,0	0,0	0,0%
15) 0,7	0,7	1,7%
16) 0,0	0,0	0,0%
17) 0,0	0,0	0,0%
18) 0,0	0,0	0,0%
19) 0,0	0,0	0,0%
20) 6,5	6,5	15,2%

HHM = Haushaltsmittel / DRM = Drittmittel

Stand: 14.01.2010

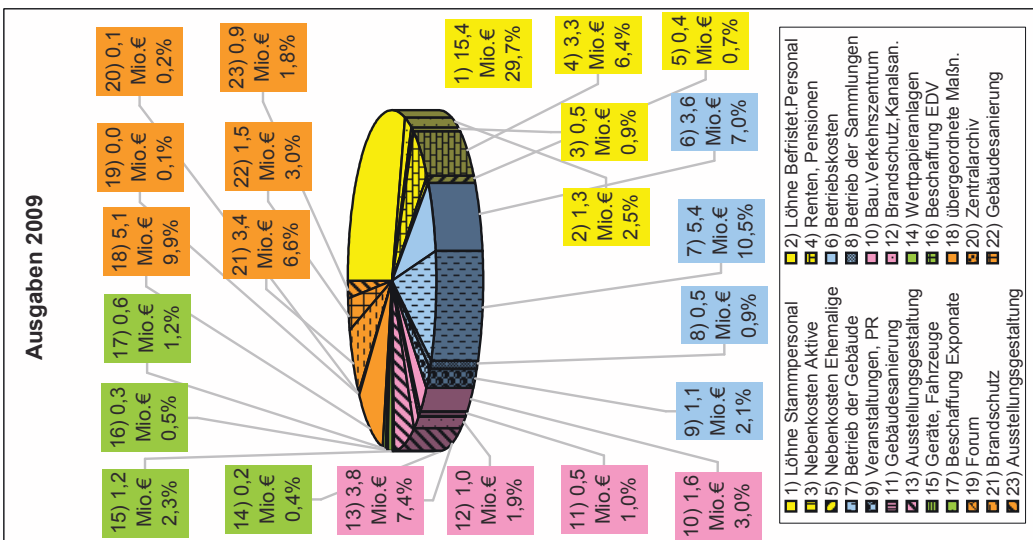
Rechnungsabschluss 2009 Detailangaben Ausgaben



Beträge in Mio. €	IST 2008		
	HHM	DRM	Gesamt
AUSGABEN:			
Personal:	19,2	0,7	19,9
Löhne Stammers.	14,2	0,2	14,4
Löhne Befrist. Pers.	1,0	0,5	1,4
Nebenkost. Aktive	0,5	0,0	0,5
Renten, Pensionen	3,2	0,0	3,2
Nebenk. Ehemalige	0,3	0,0	0,3
Sachausgaben:	8,0	0,8	8,8
Betriebskosten	1,4	0,8	2,2
Betrieb der Gebäude	5,4	0,0	5,4
Betrieb d. Sammlung.	0,5	0,0	0,5
Veranstaltungen, PR	0,8	0,0	0,8
Baumaßnahmen:	5,7	0,1	5,8
Verkehrszentrum	0,8	0,0	0,8
Gebäudesanierung	1,1	0,0	1,1
Brandschutz, Kanals.	1,1	0,0	1,1
Ausstellungsgestaltu	2,6	0,1	2,7
Investitionen:	0,6	1,0	1,6
Wertpaperanlagen	0,0	0,5	0,5
Geräte, Fahrzeuge	0,4	0,4	0,8
EDV	0,1	0,0	0,1
Exponate	0,2	0,0	0,2
Zukunftsinitiative:	0,0	0,2	0,2
übergearordnete Maßn	0,0	0,0	0,0
Forum	0,0	0,0	0,0
Zentralarchiv	0,0	0,0	0,0
Brandschutz	0,0	0,0	0,0
Gebäudesanierung	0,0	0,0	0,0
Ausstellungsgestaltu	0,0	0,1	0,1
Summe Ausgaben	33,6	2,8	36,4

HHM = Haushaltsmittel / DRM = Drittmittel

Ausgaben 2008	IST 2009		
	HHM	DRM	Gesamt
Personal:	20,1	0,7	20,8
Löhne Stammers.	15,1	0,3	15,4
Löhne Befrist. Pers.	0,9	0,4	1,3
Nebenkost. Aktive	0,5	0,0	0,5
Renten, Pensionen	3,3	0,0	3,3
Nebenk. Ehemalige	0,4	0,0	0,4
Sachausgaben:	8,6	2,0	10,6
Betriebskosten	1,6	2,0	3,6
Betrieb der Gebäude	5,4	0,0	5,4
Betrieb d. Sammlung.	0,5	0,0	0,5
Veranstaltungen, PR	1,1	0,0	1,1
Baumaßnahmen:	6,1	0,8	6,9
Verkehrszentrum	1,6	0,0	1,6
Gebäudesanierung	0,5	0,0	0,5
Brandschutz, Kanals.	1,0	0,0	1,0
Ausstellungsgestaltu	3,0	0,8	3,8
Investitionen:	1,4	0,9	2,3
Wertpaperanlagen	0,0	0,2	0,2
Geräte, Fahrzeuge	0,5	0,7	1,2
EDV	0,3	0,0	0,3
Exponate	0,6	0,0	0,6
Zukunftsinitiative:	5,0	6,1	11,1
übergearordnete Maßn	0,0	5,1	5,1
Forum	0,1	0,0	0,0
Zentralarchiv	0,0	0,1	0,1
Brandschutz	3,4	0,0	3,4
Gebäudesanierung	1,5	0,0	1,5
Ausstellungsgestaltu	0,0	0,9	0,9
Summe Ausgaben	41,2	10,5	51,8



- 1) Löhne Stammerspersonal
- 2) Löhne Befristet. Personal
- 3) Nebenkosten Aktive
- 4) Renten, Pensionen
- 5) Nebenkosten Ehemalige
- 6) Betriebskosten
- 7) Betrieb der Gebäude
- 8) Betrieb der Sammlungen
- 9) Veranstaltungen, PR
- 10) Bau. Verkehrszentrum
- 11) Gebäudesanierung
- 12) Brandschutz, Kanalsan.
- 13) Ausstellungsgestaltung
- 14) Wertpaperanlagen
- 15) Geräte, Fahrzeuge
- 16) Beschaffung EDV
- 17) Beschaffung Exponate
- 18) übergearordnete Maßn.
- 19) Forum
- 20) Zentralarchiv
- 21) Brandschutz
- 22) Gebäudesanierung
- 23) Ausstellungsgestaltung

Zahlentafel 1

Abrechnung der Stiftungen

	Bestand 1.1.2009	Abgang	Zugang	Gesamt 31.12.2009 nominal
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<i>Wertpapiervermögen (alle Werte nominal)</i>				
Reisestiftung				
Deutsches Museum	197	121	121	197
Carl-Duisberg-Stiftungen				
Schule Leverkusen	39	0	0	39
Schule Barmen	48	32	32	48
Krupp-Stiftung	10	0	0	10
Oskar-von-Miller-Stiftung	47	9	9	47
Oskar-Sala-Fonds	446	0	0	446
<i>Barvermögen</i>				
Reisestiftung				
Deutsches Museum	6	143	139	2
Carl-Duisberg-Stiftungen				
Schule Leverkusen	1	3	3	1
Schule Barmen	0	34	34	0
Krupp-Stiftung	1	0	0	1
Oskar-von-Miller-Stiftung	3	9	12	6
Oskar-Sala-Fonds	76	53	171	194

Zahlentafel 2

Vermögensbestand

Gesamtvermögen
am 31.12.2009

I. Eigenvermögen		
<i>a) Anlagevermögen</i>		
1.	Gebäude* a) Museumsinsel	300.136
	b) Oberschleißheim	29.668
	c) Verkehrszentrum	68.019
	d) Worms	3.917
2.	Sammlungsgegenstände, Ausgestaltung der Abteilungen, Bilder, Büsten, Modelle	66.024
3.	Bibliothek	25.719
4.	Archive	4.590
5.	Betriebseinrichtungen und -anlagen*	3.000
		501.073
<i>b) Umlaufvermögen</i>		
6.	Bargeld und sonst. Guthaben	22.059
7.	Wertpapiere, nom.	5.730
8.	Waren- und Materialvorräte	1.633
9.	Münzen und Schmuck (Erbschaft)	77
		29.499
II. Fremdvermögen		
10.	Darlehen	0
Reinvermögen		530.572

*Grundlage für die Summe ist der Versicherungswert der Gebäudebrandversicherung

Stand 31.12.2009

Kuratorium

Adolf Kracht, München (Vorsitzender)
Isolde Würdehoff, München (Stellvertreterin)

214 Mitglieder

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann, München
(Vorsitzender)
Dr. Stefan Jentzsch, Kronberg (Stellvertreter)
Dr.-Ing. Aldo Belloni, München
Prof. Dr. Manfred Erhardt, Berlin
Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, München
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Ditzingen
Prof. Dr. Hermann Requardt, München
Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker, Straßburg

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Donald Bruce Dingwell, München (Vorsitzender)
Dr. Gabriele Zuna-Kratky, Wien (Stellv. Vorsitzende)
Prof. Dr. Jochen Brüning, Berlin
Prof. Dr. Harald Fuchs, Münster
Prof. Paolo Galluzzi, Firenze (ausgeschieden März 2009)
Prof. Dr. G. Grasshoff, Bern
Prof. Dr. Bernd Heißing, Garching
Prof. Dr. Wolfram Neubauer, Zürich
Prof. Dr. Manfred Prenzel, München
Dr. Augustin Siegel, Oberkochen
Dr. Liba Taub, Cambridge
Prof. Dr. Ulrich Walter, Garching

Leitung

Generaldirektor Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl

Bereiche

Dr. Alto Brachner (Ausstellungen, Sammlungen)
Dipl.-Wirtschaftsingenieur Stephan Dietrich
(Planung, Steuerung, Zukunftsinitiative)
Dr. Klaus Freymann (Zentralbereich)
Prof. Dr. Helmuth Trischler (Forschung)

Personalrat

Thomas Klausz (Personalratsvorsitzender, Gruppenvorstand
Beamte)
Herbert Studtrucker (1. stv. Personalratsvorsitzender,
Gruppenvorstand Arbeitnehmer)
Christiane Kainz (2. Stv. Personalratsvorsitzender)
Gunter Grelczak (stv. Gruppenvorstand Arbeitnehmer)
Christine Ihler (stv. Gruppenvorstand Beamte)

Marcus Brandl
Markus Herrmann
Isidor Lex
Tobias Pollinger
Anna-Maria Rapp (Ersatzmitglied Arbeitnehmer)
Thomas Sterzinger (1. Ersatzmitglied Beamte)
Dagmar Pfalz (2. Ersatzmitglied Beamte)

Frauenbeauftragte

Linda Reiter
Jutta Esser (Stellvertreterin)

Mitglieder

14923 Mitglieder des Deutschen Museums
davon 391 Schulmitgliedschaften

Das Kuratorium

Ehrenpräsidenten

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Bayerischer Ministerpräsident Horst Seehofer
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und
Kunst, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München
Christian Ude

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Ludwig Bauer, Kottgeisering
Prof. h.c. Dr. h.c. mult. Artur Fischer, Waldachtal
Dr.-Ing. Eberhard von Kuenheim, München
Prof. Dr. Reimar Lüst, Hamburg

Mitglieder kraft Amtes

Land Baden-Württemberg

Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Stuttgart
Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Prof. Dr. Peter Frankenberg, Stuttgart

Freistaat Bayern

Ministerpräsident Horst Seehofer, München
Staatsminister der Finanzen Georg Fahrenschon, München

Land Berlin

Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit
Staatssekretär für kulturelle Angelegenheiten,
André Schmitz

Land Brandenburg

Ministerpräsident Matthias Platzeck, Potsdam

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka, Potsdam

Freie und Hansestadt Bremen

Bürgermeister und Präsident des Senats Jens Böhrnsen
Staatsrätin Carmen Emigholz

Freie und Hansestadt Hamburg

1. Bürgermeister und Präsident des Senats Ole von Beust
Staatsrat der Behörde für Kultur, Sport und Medien Reinhard Stuth (ausgeschieden)
Staatsrat der Behörde für Kultur, Sport und Medien Dr. Nikolas Hill (ab August 2009)

Land Hessen

Ministerpräsident Roland Koch, Wiesbaden
Ministerin für Wissenschaft und Kunst Eva Kühne-Hörmann, Wiesbaden

Land Mecklenburg-Vorpommern

Ministerpräsident Erwin Sellering, Schwerin
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Henry Tesch, Schwerin

Land Niedersachsen

Ministerpräsident Christian Wulff, Hannover
Minister für Wissenschaft und Kultur Lutz Stratmann, Hannover

Land Nordrhein-Westfalen

Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Düsseldorf
Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Düsseldorf

Land Rheinland-Pfalz

Ministerpräsident Kurt Beck, Mainz
Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Mainz

Saarland

Ministerpräsident Dr. Peter Müller, Saarbrücken
Bildungsstaatssekretärin Dr. Susanne Reichrath, Saarbrücken

Freistaat Sachsen

Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Dresden
Ministerin für Wissenschaft und Kunst
Dr. Eva-Maria Stange, Dresden (ausgeschieden)
Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer (ab November 2009)

Land Sachsen-Anhalt

Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Magdeburg
Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Magdeburg

Land Schleswig-Holstein

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Kiel
Staatssekretär Heinz Maurus, Kiel

Freistaat Thüringen

Ministerpräsident Dieter Althaus, Erfurt (ausgeschieden)
Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (ab November 2009)
Kultusstaatssekretär Prof. Dr. Bauer-Wabnegg, Erfurt

Die Zuwendungsgeber werden vertreten durch:

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan
Ministerialdirektorin Bärbel Brumme-Bothe
Ministerialrat Dr. Rainer Koepeke

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, München

Ltd. Ministerialrat Dr. Peter Wanscher
Ministerialdirigent Toni Schmid
Ministerialdirektor Dr. Friedrich-Wilhelm Rothenpieler

Mitglieder auf Lebenszeit

Bauer, Friedrich Ludwig, Prof. Dr. Dr. h.c., Emeritus, 1. Vorsitzender des Fachbeirates Informatik und Automatik am Deutschen Museum, Kottgeisering
Breitschwerdt, Werner, Prof. Dr.-Ing. E.h., Vorstandsvorsitzender a.D., Daimler AG, Stuttgart
Cipa, Walter, Dr. rer. nat., Meggen/Luzern/Schweiz
Denert, Ernst, Prof. Dr.-Ing., Vorsitzender des Vorstands, IVU Traffic Technologies AG, Berlin
Fehlhammer, Wolf Peter, Prof. Dr., Generaldirektor a.D. des Deutschen Museums, Stamsried
Fischer, Artur, Senator E.h. Prof. Dr. phil. h.c. Dr.-Ing. E.h., Geschäftsführender Gesellschafter, fischerwerke GmbH & Co. KG, Waldachtal
Götte, Klaus, Dr., Vorsitzender des Vorstands a.D. der MAN AG, München (verstorben 07.05.2009)
Hockerts, Hans Günter, Prof. Dr., Historisches Seminar der LMU, München
Lehmann, Helmut, technischer Vorstand a.D. der Buchtal GmbH Keramische Werke, Schwarzenfeld/Opf.
Leskien, Hermann, Dr., Generaldirektor a.D. der Bayerischen Staatsbibliothek, München
Lochte, Wilfried, Dr.-Ing. e.h. Dipl.-Ing., Vorsitzender des Vorstands a.D. der MAN Nutzfahrzeuge AG, Groß Schwülper
Lüst, Reimar, Prof. Dr., Präsident a.D. der Alexander von Humboldt-Stiftung Bonn, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg
Madelung, Gero, Prof. Dipl.-Ing., Lehrstuhl für Luftfahrttechnik, Technische Universität München
Mayr, Otto, Dr. Dipl.-Ing., Generaldirektor a.D. des Deutschen Museums, Leesburg, Virginia/USA
Mittelstraß, Jürgen, Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Dr.-Ing. E.h., Direktor des Konstanzer Wissenschaftsforum und des Zentrums Philosophie und Wissenschaftstheorie, Universität Konstanz

Nasko, Horst, Dr.-Ing., stellv. Vorsitzender des Vorstands der Heinz-Nixdorf-Stiftung, München

Renn, Jürgen, Prof. Dr., Direktor, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Riesenhuber, Heinz, Prof. Dr. Dr. h.c., Bundesforschungsminister a.D., Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Schmidt, Günther, Prof. Dr.-Ing., Emeritus, Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik, Technische Universität München

Skoludek, Horst, Dr., Industriebereiter, Aalen

Steininger, Fritz F., Prof. Dr., Direktor a.D. des Forschungsinstitutes und Naturmuseums Senckenberg der SNG, Eggenburg/Österreich

Troitzsch, Ulrich, Prof. Dr., Universität Hamburg

von Kuenheim, Eberhard, Dr.-Ing. E.h., Vorsitzender des Vorstands a.D. der Eberhard von Kuenheim-Stiftung - Stiftung der BMW AG, München

Weidemann, Konrad, Dr., Generaldirektor a.D. des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz

Wördehoff, Isolde, Vizepräsidentin a.D. des Deutschen Aero Club e.V. Luftsport Verband Bayern e.V., München

Gewählte Mitglieder

Abstreiter, Gerhard, Prof. Dr. rer. nat., Studiendekan, Walter Schottky Institut, Technische Universität München, Garching

Aigner, Ilse, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mitglied des Bundestags, Berlin

Ameling, Dieter, Prof. Dr.-Ing., Senior Counselor, Thyssen-Krupp Steel AG, Oberhausen

Armbrecht, Wolfgang, Dr., Leiter, BMW Niederlassung München

Bayerl, Thomas M., Prof. Dr., Atila Ventures Beratungs GmbH, München

Beck, Wolfgang, Dr. h.c., Geschäftsleitung und Verleger, Verlag C. H. Beck oHG, München

Becker, Hermann, Senator E.h. Prof. Dipl.-Ing., Vorsitzender des Aufsichtsrats a.D. der Philipp Holzmann AG, Bad Vilbel

Berry, Colin, Prof. Sir, Royal London Hospital, Pathological Institute, London/Großbritannien

Biekert, Ernst, Prof. Dr., Limburgerhof

Birkhofer, Adolf, Prof. Dr. phil. Dr.-Ing., E.h., TU München, Garching

Bräuchle, Christoph, Prof. Dr., Department Chemie und Biochemie Physikalische Chemie I, LMU München

Buller, Ulrich, Prof. Dr. rer.nat., Mitglied des Vorstands, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München

Bullinger, Hans-Jörg, Prof. Dr.-Ing. habil., Prof. e.h. Dr. h.c. mult., Präsident, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München

Burda, Hubert, Prof. Dr., Verleger und Vorsitzender des Vorstands, Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. KG, München

Christ, Hubertus, Prof. Dr.-Ing., Vorsitzender Deutscher Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine, Berlin

Christaller, Thomas, Prof. Dr. rer. nat., Institutsleiter, Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS, Sankt Augustin

Claessens, J. Georg, Dr., Geschäftsführer der Logwin Holding (Deutschland) GmbH, Honorarkonsul der Republik Lettland, München

Dais, Siegfried, Dr. rer.nat., stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung, Robert Bosch GmbH, Gerlingen-Schillerhöhe

de Bruin, Gerrit L., Vorsitzender der Geschäftsführung, Philip Morris GmbH, München

Dersch, Karl J., München

Dieckmann, Bärbel, Oberbürgermeisterin a.D., Bonn

Dornier, Camilo, Starnberg

Draeger, Klaus, Dr.-Ing., Mitglied des Vorstands, BMW AG, München

Eberspächer, Jörg, Prof. Dr.-Ing., Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, Technische Universität München

Eisler, Friedrich K., Dipl.-Kfm., Geschäftsführender Gesellschafter, WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen

Ertl, Gerhard, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Direktor emeritus, Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin

Esslinger, Alexander, Dr., Patentanwalt, Kanzlei BETTEN & RESCH, München

Faltlhauser, Kurt, Prof. Dr., Bayerischer Staatsminister der Finanzen a.D., PSP Peters, Schönberger & Partner, München

Folkerts, Menso, Prof. Dr., Lehrstuhlinhaber a.D., Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften, LMU München

Franceschini, Ernst, Dr., Präsident, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonn

Franz, Hermann, Dr. mult. h. c. Dipl.-Ing., Aufsichtsratsvorsitzender a.D. der Siemens AG, München

Fuchs, Manfred, Prof. Dr. Ing. h.c. Dipl.-Ing., Vorsitzender des Aufsichtsrates, OHB-System AG, Bremen

Galli, Fiorenzo, Prof., Direttore Generale, Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci, Milano/Italien

Gantenberg, Detlev R., Ministerialdirigent, Geschäftsführer a.D. der Messe München, München

Gaub, Hermann E., Prof. Dr., Lehrstuhl für Angewandte Physik, LMU München

Gottlieb, Sigmund, Chefredakteur und stellv. Fernsehdirektor, Bayerischer Rundfunk, Chefredaktion Fernsehen, München

Gottschalk, Bernd, Prof. Dr.-Ing., Ehrenmitglied des Verbandes der Automobilindustrie e.V., Esslingen

Götz, Hans-Joachim, Prof. Dipl.-Ing., Hauptabteilungsleiter, stellv. technischer Direktor, Bayerischer Rundfunk, München

Graf, Bernhard, Prof. Dr., Leiter, Institut für Museumsforschung, Berlin

Gräfin Podewils von Miller, Christina, Chairman, A. Schoeller & Co., Unterengstringen/Schweiz

Greipl, Egon Johannes, Prof. Dr., Generalkonservator, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

- Griebel, Rolf, Dr., Generaldirektor, Bayerische Staatsbibliothek, München
- Grimmig, Gerd, Dipl.-Ing., Mitglied des Vorstands, K + S Aktiengesellschaft, Kassel
- Grünberg, Peter A., Prof. Dr. Dr. h.c., Institut für Festkörperforschung Elektronische Eigenschaften, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich
- Hamm, Ingrid, Dr. rer. pol., Geschäftsführerin, Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart
- Hänsch, Theodor W., Prof. Dr., Max-Planck-Institut für Quantenoptik, Garching
- Hartl, Lydia, Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. h.c., Kulturreferentin a.D., München
- Hasinger, Günther, Prof. Dr., wissenschaftlicher Direktor, Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, München
- Hasselfeldt, Gerda, Bundesministerin a.D., Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Berlin
- Hebert, Jean-François, Président, La Cité des Sciences et de l'Industrie, Paris/Frankreich
- Helbig, Stefan, Dipl.-Kfm., Regionalleiter, Ströer Deutsche Städte Medien, München
- Henzler, Herbert, Prof. Dr., Vice President des International Advisory Boards der Credit Suisse Group, München
- Herzog von Bayern, Franz, Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, Herzogliche Verwaltung, München
- Holzhey, Fritz, Dipl.-Ing., Schongau
- Honsel, Hans-Dieter, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Präsident des VDG, Honsel Aktiengesellschaft, Meschede
- Huber, Robert, Prof. Dr. Dr. h. c., Direktor Emeritus, Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried
- Huber, Rolf B., Dr., Ministerialrat a.D. Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit,, München
- Ippen, Dirk, Dr., Verleger, Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG., München
- Jetter, Martin, Dipl.-Ing., Vorsitzender der Geschäftsführung, IBM Deutschland GmbH, Stuttgart
- Joffe, Josef, Dr., Herausgeber, DIE ZEIT, Hamburg
- Kammer, Jürgen-Friedrich, Dr., Regus Center, München
- Kaske, Christiane, M.A., Berg/Starnberger See
- Kerkloh, Michael, Dr., Vorsitzender der Geschäftsführung, Flughafen München GmbH, München
- Kley, Karl-Ludwig, Dr., Vorsitzender des Vorstands, Merck KGaA, Darmstadt
- Knäusel, Reiner, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bayerischer Städtetag, München
- Knobloch, Charlotte, Dr. h.c., Präsidentin, Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R., Berlin
- Knoth, Georg, CEO & Regional Executive, General Electric, München
- Koch-Mehrin, Silvana, Dr., Vizepräsidentin, Europäisches Parlament, Brüssel/Belgien
- König, Herbert, Dipl.-Oec., Geschäftsführer, Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, München
- Kotthaus, Jörg Peter, Prof. Dr., Fakultät für Physik & CeNS, LMU München
- Kracht, Adolf, Geschäftsführender Gesellschafter der ACOA Vermögensverwaltungs KG, München
- Krapf, Ludwig, Dr., Beigeordneter, Dezernat IV / Kultur, Sport und Wissenschaft der Bundesstadt Bonn
- Kreimeyer, Andreas, Dr., Mitglied des Vorstands, BASF SE, Ludwigshafen
- Krull, Wilhelm, Dr., Generalsekretär, VolkswagenStiftung, Hannover
- Küppers, Hans-Georg, Dr., Kulturreferent, Kulturreferat der Landeshauptstadt München
- Langenscheidt, Florian, Dr., Verleger und Publizist, München
- Langfeld, Roland, Dr., Vizepräsident, SCHOTT AG, Mainz
- Leinfelder, Reinhold, Prof. Dr., Generaldirektor, Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Lesch, Harald, Prof. Dr., Institut für Astronomie und Astrophysik, LMU München
- Leutheusser, Ulrike, Leiterin a.D. des Programmbereiches Wissenschaft-Bildung-Geschichte des Bayerischen Fernsehens, Grünwald
- Löffler, Dietmar, Der Landesbeauftragte für Bayern, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, München
- Lossau, Norbert, Dr., Ressortleiter für Wissenschaft, DIE WELT, Berlin
- Lutz, Klaus Josef, Vorsitzender des Vorstands, BayWa AG, München
- Mahler, Gerhard, Dr., Generalbevollmächtigter a.D. der LfA Förderbank Bayern, Ottobrunn
- Mark, Lothar, Bürgermeister a.D., Mitglied des Deutschen Bundestages a.D., Mitglied des Haushaltsausschusses, stellv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Berlin
- Meinel, Christoph, Prof. Dr. sc. nat., Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, Universität Regensburg
- Meitinger, Otto, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c., Altpräsident der TU München
- Merk, Elisabeth, Prof. Dr. (I) Dipl.-Ing.(FH), Stadtbaurätin, Landeshauptstadt München
- Mlynek, Jürgen, Prof. Dr. rer.nat., Präsident, Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, Berlin
- Mohri, Mamoru, Ph.D, Executive Director, The Japan Science and Technology Corporation National Museum of Emerging Science & Innovation, Tokyo/Japan
- Mund, Hermann, Vorstandsmitglied a.D. der TÜV Süd-deutschland Holding AG, München
- Nida-Rümelin, Julian, Prof. Dr., Staatsminister a.D., Lehrstuhl für Politische Theorie und Philosophie, Geschwister-Scholl-Institut der LMU München
- Niehuss, Merith, Prof. Dr., Präsidentin, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
- Parzinger, Hermann, Prof. Dr. Dr. h.c., Präsident, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin
- Persson, Per-Edvin, Dr., Director, Heureka, the Finnish Science Center, Vantaa/Finnland
- Pfizenmaier, Wolfgang, Dipl.-Ing., Vorstandsmitglied a.D. der Heidelberger Druckmaschine AG, Rochester, NY/USA
- Popp, Manfred, Prof. Dr., Vorstandsvorsitzender a.D. des Forschungszentrums Karlsruhe GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen
- Porsche, Wolfgang, Dr. rer. com., Vorsitzender des Aufsichtsrates, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart

- Poxleitner, Josef, Dipl.-Ing., Ministerialdirektor, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, München
- Rauck, Horst, Dipl.-Ing., Vorstandsmitglied a.D. der MAN Technologie, Wessling
- Reiche, Katherina, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin
- Reitzle, Wolfgang, Prof. Dr. Ing., Vorsitzender des Vorstands, Linde AG, München
- Rheinberger, Hans-Jörg, Prof. Dr., Direktor, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
- Ring, Wolf-Dieter, Prof. Dr., Präsident, Bayerische Landeszentral für neue Medien (BLM), München
- Rojahn, Sabine, Dr., Rechtsanwältin, Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft, München
- Roth, Martin, Prof. Dr., Generaldirektor, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- Salfeld, Rainer, Prof. Dr., Geschäftsführender Gesellschafter, Artemed Kliniken GmbH & Co. KG, München
- Salzl, Robert, Vorstandsmitglied a.D. der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, Schliersee
- Saur, Klaus Gerhard, Senator E.h. Prof. Dr. h.c. mult., Vorsitzender der Geschäftsführung a.D. der Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, München
- Schächter, Heinz Norbert, Dr.-Ing., Hauptgeschäftsführer, Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V., Berlin
- Schade, Jürgen, Dr. jur., Präsident a.D. des Deutschen Patent- und Markenamtes, München
- Schaeffer, Helmut A., Prof. Dr. rer.nat. Dr.-Ing. habil Dr.-Ing. E.h., Geschäftsführer a.D. der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft e.V., Berlin
- Schäuble, Wolfgang, Dipl.-Ing., Oberbranddirektor, Leiter der Branddirektion München
- Schick, Marion, Prof. Dr., Vorstand Personal und Recht, Fraunhofer-Gesellschaft, München
- Schilling, Michael, Dipl.-Betriebswirt, Geschäftsführer und persönlich haftender Gesellschafter a.D. der Bankhaus Reuschel & Co. KG, München
- Schirrmacher, Frank, Dr., Mitherausgeber, Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt
- Schlüter, Andreas, Prof. Dr. jur. habil., Generalsekretär, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen
- Schmidbauer, Wilhelm, Prof. Dr. jur., Polizeipräsident, Polizeipräsidium München
- Schmidt, Günther, Betriebswirt, Geschäftsführender Gesellschafter Stephan-Schmidt-Gruppe, Mitglied des Präsidiums der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V., Stephan Schmidt KG, Dornburg
- Schöniger, Franz-Josef, Dipl.-Phys., Patentanwalt, Kanzlei BETTEN & RESCH, München
- Schulte-Noelle, Henning, Dr. jur., Vorsitzender des Aufsichtsrats, Allianz SE, München
- Schürer, Wolfgang, Prof. Dr. h.c., Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lindauer Nobelpreisträger-Treffen am Bodensee, MS Management Service AG, St. Gallen/Schweiz
- Schwaderer, Hannes, Geschäftsführer, Intel GmbH, Feldkirchen
- Singhammer, Johannes, Mitglied des Deutschen Bundestages, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für die Bereiche Gesundheit, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin
- Slotta, Rainer, Prof. Dr., Direktor, Deutsches Bergbaumuseum, Bochum
- Stark, Udo G., Vorsitzender des Vorstands a.D. der MTU Aero Engines Holdings AG, München
- Stepken, Axel, Dr.-Ing., Vorsitzender des Vorstands, TÜV Süd AG, München
- Stetter, Jörg, Prof. Dr., Schatzmeister im Vorstand der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V. GDNÄ., Bad Honnef
- Stock, Günter, Prof. Dr. med. h.c., Präsident, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- Stoll, Kurt, Dr. h. c., stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Festo AG & Co. KG, Esslingen
- Thalgott, Christiane, Prof. Dr., Stadtbaurätin a.D., München
- Trusch, Joachim, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident, Jacobs University Bremen gGmbH, Bremen
- Umbach, Eberhard, Prof. Dr., Präsident, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe
- von Au, Günter, Dr., Vorsitzender des Vorstands, Süd-Chemie AG, München
- von Braun, Christoph-Friedrich, Dr. jur., MSc, Vorstand Andrea von Braun Stiftung, München
- von Klitzing, Klaus, Prof. Dr., Direktor, Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart
- von Pierer, Heinrich, Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. e.h., Pierer Consulting GmbH, Erlangen
- Wagensberg, Jorge, Director, CosmoCaixa, Barcelona/Spain
- Weibel, Peter, Prof. Dr. h.c., Vorstand, ZKM / Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe
- Weishäupl, Gabriele, Dr., Tourismusdirektorin, Vizepräsidentin des Deutschen Tourismusverbandes e.V. der Landeshauptstadt München
- Wenning, Werner, Vorsitzender des Vorstands, Bayer AG, Leverkusen
- Wieczorek, Reinhard, Dr., berufsm. Stadtrat., München
- Wiesheu, Otto, Dr. jur., Staatsminister a.D., Präsident, Wirtschaftsbeirat Bayern, Zolling
- Willoweit, Dietmar, Prof. Dr. jur., Präsident, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München
- Winterkorn, Martin, Prof. Dr. rer.nat., Vorsitzender des Vorstands, Volkswagen AG, Wolfsburg
- Wolff, Hans-Joachim, Dr.-Ing., Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung - DGUV, München
- Wörner, Johann-Dietrich, Prof. Dr.-Ing., Vorsitzender des Vorstands, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) e.V., Köln
- Zech, Stefan M., Dr., Patentanwalt, Meissner, Bolte & Partner GbR, München

Mitglieder des Kuratoriums (alphabetisch)

Abstreiter, Gerhard
Aigner, Ilse
Althaus, Dieter (ausgeschieden)
Ameling, Dieter
Armbrrecht, Wolfgang
von Au, Günter

Bauer, Friedrich Ludwig
Bauer-Wabnegg, Walter
Bayerl, Thomas M.
Beck, Kurt
Beck, Wolfgang
Becker, Hermann
Berry, Colin
von Beust, Ole
Biekert, Ernst
Birkhofer, Adolf
Böhmer, Wolfgang
Böhrnsen, Jens
Bräuchle, Christoph
von Braun, Christoph-Friedrich
Breitschwerdt, Werner
Brumme-Bothe, Bärbel
Buller, Ulrich
Bullinger, Hans-Jörg
Burda, Hubert

Carstensen, Peter Harry
Christ, Hubertus
Christaller, Thomas
Cipa, Walter
Claessens, J. Georg

Dais, Siegfried
de Bruin, Gerrit L.
Denert, Ernst
Dersch, Karl J.
Dieckmann, Bärbel
Dornier, Camilo
Draeger, Klaus

Eberspächer, Jörg
Eisler, Friedrich K.
Emigholz, Carmen
Ertl, Gerhard
Esslinger, Alexander

Fahrenschon, Georg
Faltlhauser, Kurt
Fehlhammer, Wolf Peter
Fischer, Artur
Folkerts, Menso
Franceschini, Ernst
Frankenberg, Peter
Franz, Hermann
Freifrau von Schorlemer,
Sabine (ab November)
Fuchs, Manfred

Galli, Fiorenzo
Gantenberg, Detlev R.

Gaub, Hermann E.
Gottlieb, Sigmund
Gottschalk, Bernd
Götte, Klaus (verst. 07.05.2009)
Götz, Hans-Joachim
Graf, Bernhard
Gräfin Podewils von Miller,
Christina
Greipl, Egon Johannes
Griebel, Rolf
Grimmig, Gerd
Grosse-Brockhoff, Hans-
Heinrich
Grünberg, Peter A.

Hamm, Ingrid
Hänsch, Theodor W.
Hartl, Lydia
Hasinger, Günther
Hasselfeldt, Gerda
Hebert, Jean-François
Helbig, Stefan
Henzler, Herbert
Herzog von Bayern, Franz
Heubisch, Wolfgang
Hill, Nikolas (ab August)
Hockerts, Hans Günter
Hofmann-Göttig, Joachim
Holzhey, Fritz
Honsel, Hans-Dieter
Huber, Robert
Huber, Rolf B.

Ippen, Dirk

Jetter, Martin
Joffe, Josef

Kammer, Jürgen-Friedrich
Kaske, Christiane
Kerkloh, Michael
Kley, Karl-Ludwig
von Klitzing, Klaus
Knäusl, Reiner
Knobloch, Charlotte
Knoth, Georg
Koch, Roland
Koch-Mehrin, Silvana
Koepke, Rainer
Köhler, Horst
König, Herbert
Kotthaus, Jörg Peter
Kracht, Adolf
Krapf, Ludwig
Kreimeyer, Andreas
Krull, Wilhelm
von Kuenheim, Eberhard
Kühne-Hörmann, Eva
Küppers, Hans-Georg

Langenscheidt, Florian
Langfeld, Roland

Lehmann, Helmut
Leinfelder, Reinhold
Lesch, Harald
Leskien, Hermann
Leutheusser, Ulrike
Lieberknecht, Christine (ab
November)
Lochte, Wilfried
Löffler, Dietmar
Lossau, Norbert
Lüst, Reimar
Lutz, Klaus Josef

Madelung, Gero
Mahler, Gerhard
Mark, Lothar
Maurus, Heinz
Mayr, Otto
Meinel, Christoph
Meitinger, Otto
Merk, Elisabeth
Merkel, Angela
Mittelstraß, Jürgen
Mlynek, Jürgen
Mohri, Mamoru
Müller, Peter
Mund, Hermann

Nasko, Horst
Nida-Rümelin, Julian
Niehuss, Merith

Oettinger, Günther H.
Olbertz, Jan-Hendrik

Parzinger, Hermann
Persson, Per-Edvin
Pfizenmaier, Wolfgang
von Pierer, Heinrich
Platzeck, Matthias
Popp, Manfred
Porsche, Wolfgang
Poxleitner, Josef

Rauck, Horst
Reiche, Katherina
Reichrath, Susanne
Reitzle, Wolfgang
Renn, Jürgen
Rheinberger, Hans-Jörg
Riesenhuber, Heinz
Ring, Wolf-Dieter
Rojahn, Sabine
Roth, Martin
Rothenpieler, Friedrich Wil-
helm
Rüttgers, Jürgen

Salfeld, Rainer
Salzl, Robert
Saur, Klaus Gerhard
Schächter, Heinz Norbert

Schade, Jürgen
Schaeffer, Helmut A.
Schäuble, Wolfgang
Schavan, Annette
Schick, Marion
Schilling, Michael
Schirmmacher, Frank
Schlüter, Andreas
Schmid, Toni
Schmidbauer, Wilhelm
Schmidt, Günther
Schmidt, Günther
Schmitz, André
Schöniger, Franz-Josef
Schulte-Noelle, Henning
Schürer, Wolfgang
Schwaderer, Hannes
Seehofer, Horst
Selling, Erwin
Singhammer, Johannes
Skoludek, Horst
Slota, Rainer
Stange, Eva-Maria (ausgeschie-
den)
Stark, Udo G.
Steininger, Fritz F.
Stepken, Axel
Stetter, Jörg
Stock, Günter
Stoll, Kurt
Stratmann, Lutz
Stuth, Reinhard (ausgeschieden)

Tesch, Henry
Thalgott, Christiane
Tillich, Stanislaw
Treich, Joachim
Troitzsch, Ulrich

Ude, Christian
Umbach, Eberhard

Wagensberg, Jorge
Wanka, Johanna
Wanscher, Peter
Weibel, Peter
Weidemann, Konrad
Weishäupl, Gabriele
Wenning, Werner
Wieczorek, Reinhard
Wiesheu, Otto
Willoweit, Dietmar
Winterkorn, Martin
Wolff, Hans-Joachim
Wördehoff, Isolde
Wörner, Johann-Dietrich
Wowerit, Klaus
Wulff, Christian

Zech, Stefan M.

Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.

Vorstand

Isolde Wördehoff, München (Vorsitzende)
Camilo Dornier, Starnberg (Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Henrik Arneth
Monika Gräfin Czernin-Gagern
Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor,
Deutsches Museum, München
Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan
Dr. Christian Rothemund
Dipl.-Phys. Franz-Josef Schöniger

Ehrenmitglieder

Seine Königliche Hoheit Herzog Franz von Bayern,
München
Prof. Dr. Kurt Falthhauser, München

Persönliche Mitglieder

Abel, Thomas, Geschäftsführender Gesellschafter, Funk
Gruppe GmbH, Hamburg
Adolf, Dr. Dipl.-Kfm., Jürgen M., Honorarkonsul von Por-
tugal, München
Amberge, Andrea, Flugkapitänin, Idstein
Ambros, Dr., Dieter, Chemiker, Krailling
Andrejewski, Eva, Essen
Angerer, Prof. Dipl.-Ing., Fred, Architekt, Lochham
Arneth, Dipl.-Ing., Henrik, punctum Gesellschaft für Soft-
ware mbH, München
Arnim von, Graf Joachim, Leiter Niederlassung Bayern,
Sal. Openheim jr. & Cie, KGaA Bankhaus, München
Asbeck, Dipl.-Ing., Frank H., Sprecher des Vorstands, Solar
World AG, Bonn
Avenarius, Dr., Horst, Dozent, Bayer. Akademie der Wer-
bung, Gauting
Basting, Dr., Dirk, Fort Lauderdale, Fl., U.S.A.
Baumann, Dr., Karl-Hermann, Vorsitzender des Aufsichts-
rats (a. D.), Siemens AG, München
Bayern von, SKH, Franz Herzog, Oberhaupt des Hauses
Wittelsbach, München
Beck, Dr. h.c. Wolfgang, Geschäftsleitung, Verlag C.H.
Beck, München
Becker, Senator E.h. Prof. Dipl.-Ing., Hermann, Aufsichts-
ratsvorsitzender (a. D.), Philipp Holzmann AG, Bad Vil-
bel
Bennemann, Dr. med., Jörg, Facharzt für Mund- Kiefer-
Gesichtschirurgie, München
Berg, Karl Dietrich, Fürstenfeldbruck
Biagosch, Dr., Andreas, Direktor, McKinsey & Company
Inc., München
Biekert, Prof. Dr., Ernst, Limburgerhof
Bilgri, Anselm, München
Birkhofer, Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h., Adolf, TU München,
Garching
Blankenagel, Inger, Starnberg
Bleier, Dipl.-Ing., Martin, München
Bögl, Max, Architekt, München

Bopst, Dr., Wolf-Dieter, Vorsitzender der Geschäftsführung
(a.D.), Osram GmbH, München
Braun, Dr., Christoph-Friedrich von, Technologie- und
Innovationsberater, München
Breitschwerdt, Prof. Dr.-Ing. E.h., Werner, Vorstandsvorsit-
zender (a.D.), Daimler AG, Stuttgart
Brinkmann, Walter, Unternehmensberater, European
Affairs, München
Bruder, Dr. Phil., Thomas D., Geschäftsführer, VDI, Mün-
chen
Bubendorfer, Dipl.-Betriebswirt, Reinhart, Corporate Vice
President, Siemens AG, Unterhaching
Bulthaupt, Gerd, Geschäftsführer, Bulthaupt GmbH & Co.
KG, München
Bund, Dr., Karlheinz, Vorsitzender des Vorstandes, ENRO
AG, Essen
Claessens, Dr., J. Georg, Honorarkonsul von Lettland,
München
Cleemann, Dr., Lutz, Geschäftsführer, Allianz Zentrum für
Technik GmbH, Ismaning
Cronauer, Alexander, Karlsruhe
Cronauer, Dr., Axel, Geschäftsführender Gesellschafter,
CBP Cronauer Beratung Planung GmbH, München
Czernin-Gagern, Monika Gräfin, Buchautorin, Niederpö-
cking
Dams, Dipl.-Ing., Michael, Director Central Europe,
National Instruments, München
Dean, Dr., David R., Unternehmensberater, Feldafing
Deinlein, Dipl.-Volkswirt, Claus, München
Dexel, Dipl.-Ing., Wolfgang, Feldafing
Dienst, Rolf Christof, General Partner, Wellington Partners,
München
Dittler, Dipl.-Ing., Thomas, Schondorf/A.
Dornier, Camilo, Starnberg
Dornier, Cristián, Feldafing
Dornier, Silvius, München
Durner, OStD, Heinz, Direktor a.D., Oberbiberg
Duschl, Dipl.-Ing., Gerhard, Geschäftsführender Gesell-
schafter, Ingenieurbüro Duschl, Rosenheim
Eckartsberg von, Rudolf, Zahnarzt, München
Eggendorfer, Dr., Gunnar, Mitglied des Vorstands (a. D.),
Linde AG, München
Eisler, Dipl.-Kfm., Friedrich K., Geschäftsführender Gesell-
schafter, WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskir-
chen
Elger, Prof. Dr. med. FRCP, Christian E., Direktor, Klinik
für Epileptologie Universität Bonn, Bonn
Engelhorn, Curt, Unternehmer, Gstaad
Erffa, Georg Frhr. von, Betriebswirt, Heidelberg Cement
AG, Heidelberg
Esslinger, Dipl.-Phys. Dr., Alexander, Patentanwalt, Kanzlei
Betten & Resch, München
Falthhauser, Prof. Dr., Kurt, Staatsminister a.D., Bayerisches
Staatsministerium der Finanzen, München
Fassbender, Christa, München
Fassl, Franz, Apotheker, Augsburg
Finck, Dr.-Ing., Dieter, Patentanwalt, Gräfelfing

- Finckenstein von, Graf Joachim, Dr.med., Arzt für Chirurgie, Starnberg
- Fischer, Senator E.h. Prof. Dr. h.c., Artur, Geschäftsführer der Gesellschafter, fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG, Waldachtal-Tumlingen
- Föst, Daniel, Unternehmer, München
- Franceschini, Dr., Ernst, Präsident, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
- Franke, Dipl.-Ing., Gregor, Marine Consulting, Inh., Schiffbauingenieur, Starnberg
- Franz, Dr. mult. h.c. Dipl.-Ing., Hermann, Vorsitzender, Siemens AG, München
- Frohwitter, Bernhard und Sabina, Rechtsanwälte, München
- Fuchsberger, Joachim, Schauspieler, Grünwald
- Geipel-Faber, Dr., Ute, Geschäftsführerin, Invesco Real Estate GmbH, Grünwald
- Goerner, Walter, Industriekaufmann, Nürnberg
- Greim, Prof. Dr., Helmut, Technische Universität München, München
- Grimme, Barbara, Unterhaching
- Grimmig, Dipl.-Ing., Gerd, Mitglied des Vorstands, K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- Grumme, Dr., Katrin, Unternehmerin, München
- Grundmann, Thomas, Verleger, Bonn
- Haase, Prof. Dr. h.c., Horst-Wolfgang, Verleger, Quintessenz Verlags-GmbH, Berlin
- Habibie, Prof. Dr.-Ing., Bacharuddin Jusuf, München/Djakarta, ehem. Staatspräsident von Indonesien
- Hahn, Dr., Carl H., Vorstandsvorsitzender (a. D.), VW AG, Wolfsburg
- Hanitzsch, Dieter, Journalist, München
- Harles, Michael, Journalist, München
- Hauenschild, Caspar von, Vorstandsmitglied der TI Deutschland, München
- Haunschild, Dr., Martin, Vorstand, bavAIRia e.V., Starnberg
- Heiner, Dipl.-Ing., Christoph, München
- Hellmann, Dr., Thomas, Rechtsanwalt, Wunderlich Rechtsanwälte, Starnberg
- Henselmann, Dipl.-Ing., Gerhard P., Rohrbach
- Henzler, Prof. Dr., Herbert, Vice Chairman of the International Advisory Board, Credit Suisse, München
- Heraeus, Dr. h.c., Beate, Unternehmerin, Maintal
- Herrmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Wolfgang A., Präsident, TU München, Freising
- Hertz, Dr., Oliver, Patentanwalt, München
- Heubisch, Dr., Wolfgang, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur, München
- Holzhey, Dipl.-Ing., Fritz, Schongau
- Huber, Dipl.-Ing. ETH, lic.iur., Martin, Präsident des Verwaltungsrates, Georg Fischer AG, Schaffhausen/Schweiz
- Hultsch, Dr., Hagen, Physiker, Bonn
- Huß, Christoph, Leiter Wissenschafts- und Verkehrspolitik, BMW AG, München
- Huss, Prof. Dr. med. Dr. h.c., Ralf, Waakirchen
- Ippen, Dr., Dirk, Geschäftsführender Gesellschafter, Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, München
- Jungreithmayer, Erna, Feldafing
- Käfer, Michael, Geschäftsführer, Feinkost Käfer GmbH, München
- Kalb, Dr., Werner, München
- Kalt, Helmut, Direktor (i. R.), München
- Kammerlander, Dipl.-Ing. Karl, Ingenieurbüro für Kommunikation, München
- Kappler, Prof. Dr.-Ing. Dr.h.c.mult. Günter, Gauting
- Karmann, Wilhelm D., Geschäftsführender Gesellschafter, Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück
- Kaske, M.A., Christiane, Berg/Starnberger See
- Kaske, Johannes, Berg
- Kathrein, Prof. Dr. Dr. h.c., Anton, Geschäftsführender Gesellschafter, Kathrein-Werke KG, Rosenheim
- Kauka, H. Alexandra, Publisher, Thomasville, GA, U.S.A.
- Keck, Andreas, München
- Kleinfeld, Birgit, Studienrätin, N.Y., U.S.A.
- Koehler, Martin, Senior Vice President & Director, The Boston Consulting Group GmbH, München
- König, Dr., Raimund, Unternehmer, Grünwald
- Koenigsdorff von, Gräfin Rose Marie, Krailling
- Kracht, Adolf, Geschäftsführender Gesellschafter, ACOA Vermögensverwaltungs KG, München
- Krebs, Wolfgang, Kabarettist, Kaufbeuren
- Krubasik, Prof. Dr. rer. nat., Edward G., Mitglied des Vorstandes (a. D.), Siemens AG, Starnberg
- Krull, Dr., Wilhelm, Generalsekretär Volkswagen-Stiftung, Hemmingen
- Küpper, Dr. med., Angelica, Ärztin, Großhesselohe
- Kuhn, Willi, Betriebsräte-Berater, Timmendorfer Strand
- Langenscheidt, Dr., Florian, Verleger und Publizist, Langenscheidt KG, München
- Lauerbach, Dr., Günter, Wirtschaftsjurist, Feldafing
- Lauterjung, Gerd, Rechtsanwalt, Bonn
- Leutheusser, Ulrike, Leiterin (a. D.) des Programmbereichs Wissenschaft-Bildung-Geschichte, Bayerisches Fernsehen, Grünwald
- Loew, Alois, Loews Agentur für Kommunikation und Information, München
- Lutterveld van, Dipl.-Ing., Hendrik, Starnberg
- Lutz, Klaus Josef, Vorstandsvorsitzender, BayWa AG., München
- Madelung, Prof. Dipl.-Ing., Gero, Vorsitzender Fachbeirat Luft- und Raumfahrt am Deutschen Museum, München
- Mahlein, Klaus, Flugkapitän a.D., München
- Mahler, Dr., Gerhard, Generalbevollmächtigter (i. R.), LfA Förderbank Bayern, München
- Maltzan, Dr., Bernd-Albrecht Frhr.von, Vorsitzender Bereichsvorstand, Deutsche Bank AG, Frankfurt
- Markgraf, Senator E.h. Dr.-Ing., Gerhard, Geschäftsführender Gesellschafter, W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Markwort, Helmut, Chefredakteur, Fokus, München
- Matthies, Dr., Gregor, Unternehmensberater, Bain & Company Germany, Inc., München
- Meitingner, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c., Otto, Altpräsident, TU München, München
- Merk, Christoph, Meggen, Schweiz

- Merkel, Norbert, Verkaufsdirektor Gastronomie Bayern, Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München
- Minckwitz von, Dipl.-Kfm., Bernhard, München
- Mönch, Dr. rer. nat., Viktoria, Apothekerin, München
- Müller, Reinhard, Vorstandsvorsitzender a. D., M-Tech Technologie u. Beteiligungs AG, Denkendorf
- Münster, Dr., Volker, München
- Nasko, Dr.-Ing., Horst, stellv. Vorstandsvorsitzender, Heinz-Nixdorf-Stiftung, München
- Nöth, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult., Heinrich, Präsident (a. D.), Bay. Akademie der Wissenschaften, München
- Oetker, Dr., Arend, Geschäftsführender Gesellschafter, Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin
- Papp, Gertrud, München
- Parth, Dr., Pia, Starnberg
- Paul, Dr., Germán, Industrieberater, München
- Pfennig, Herbert, Deutsche Apotheken- und Ärztebank, Sprecher des Vorstands, Düsseldorf
- Plenk, Dipl.-Wirt.-Ing., Christian, Hohenbrunn
- Podewils von Miller, Christina Gräfin, Chairman, A. Schoeller & Co., Unterengstringen/CH
- Polack, Dr. Axel, TVM Capital GmbH, Arzt/Investment Manager, München
- Probst, Dipl.-Kfm., Kai R., Geschäftsführer, TÜV SÜD Akademie GmbH, München
- Pütz, Jean, Köln
- Rauch, Dr., Wilhelm, Geschäftsführer, Industrievereinigung Chemiefaser e. V., Frankfurt
- Rauck, Dipl.-Ing., Horst, Wessling
- Reichert, Dr., Klaus, Unternehmensberater, Reichert Consulting GmbH, Überlingen/Bodensee
- Reiser, Prof. Dr. med. Dr. h. c., Maximilian, Klinikum Großhadern, München
- Rode, Thomas, Berkheim
- Rodenstock, Dipl.-Physiker, Randolph, Optische Werke G. Rodenstock, München
- Rojahn, Dr., Sabine, Rechtsanwältin, München
- Rojahn, Dieter, Richter, München
- Rothemund, Dr., Christian, Geschäftsführer, Bayerische Garantiegesellschaft für mittelständische Beteiligungen, Feldafing
- Sackmann, Prof. Dr., Erich, TU München, Garching
- Salfeld, Prof. Dr., Rainer, Geschäftsführender Gesellschafter, Artemed Kliniken GmbH, München
- Salzl, Robert, Flugkapitän a.D., Schliersee
- Samson-Himmelstjerna, Friedrich von, Patentanwalt, München
- Saur, Senator E.h. Prof. Dr. h.c. mult., Klaus Gerhard, Verleger, München
- Schäfer, Dipl.-Kfm., Fritz, Unternehmer, Museum Schäfer, Schweinfurt
- Schaeffler, Dr., Johann, Grünwald
- Schaeffler, Maria-Elisabeth, Gesellschafterin, INA-Holding Schaeffler KG, Herzogenaurach
- Schaller, Elisabeth, München
- Schaub, Dr., Bernhard, Notar, München
- Scheffer, Dipl.-Ing., Andreas, Berg/Starnberger See
- Schicker, Michael, Geschäftsführender Gesellschafter, Hartsteinwerke Schicker, Bad Berneck
- Schieren, Anneliese, München
- Schmid, Michael, Mitglied des Vorstandes, Sakosta AG, München
- Schmidbaur, Caroline, Rottenbuch
- Schmitt, Dr., Thomas, Biochemiker, Feldafing
- Schmitz-Rathsfeld, Jan, Rechtsanwalt, München
- Schneider-Winden, Dr., Kurt, Ottobrunn
- Schnell, Dr. rer. nat., Wolfgang, Dr. Schnell Chemie GmbH, München
- Schoeller, Dipl.-Ing., Martin A., Geschäftsführender Gesellschafter, Schoeller Logistics Technologies GmbH, Pülach
- Schöniger, Franz-Josef, Patentanwalt, München
- Schröder, Prof. Dr. med., Detlev-Wilhelm, Chefarzt, Am Evangelischen Krankenhaus Bad Godesberg GmbH, Bonn
- Schulenburg, Daniel Graf von der, München
- Schulte-Noelle, Renate, München-Harlaching
- Schulz, Dipl.-Ing., Walter, Werksleiter a.D., Dormagen
- Schwille, Dipl.-Ing., Werner, Schwille-Elektronik, Geschäftsführer, Kirchheim
- Sensen, Karsten, Geschäftsführer, BAVARIA International Aircraft Leasing GmbH & Co.KG, Grünwald
- Seul, Ulrike, Berg/Starnberger See
- Skogstad, Dipl.-Kfm., Robert, Starnberg
- Soltmann, Dr.-Ing., Dieter, Ehrenpräsident, IHK München und Oberbayern, München
- Steiner, Dr., Michael, Director, JSB Partners, LP, New York, USA
- Stinner, Dr., Rainer MdB, München
- Stocker, Dr., Wolfgang, W.L. Gore & Associates GmbH, Putzbrunn
- Stoll, Dr. h. c., Kurt, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Festo AG & Co. KG, Esslingen
- Stoll, Dr., Ulrich B, Boston, U.S.A.
- Strumann, Werner, Münster
- Timmermann, Dipl.-Ing., Armin, McKinsey & Co. Inc., Berg/Starnberger See
- Veitweber, Marco, Kolbermoor
- Wacker, Dr., Peter-Alexander, Sprecher der Geschäftsführung, Wacker-Chemie GmbH, München
- Wambach, Dipl.-Kfm., Martin, Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführender Partner Rödl & Partner, Nürnberg, Köln, Bonn
- Wandeler, Dr., Roland, Director Sales & Marketing, AMGEN, München
- Warnecke, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c., Hans-Jürgen, Präsident (a. D.), Fraunhofer Gesellschaft e.V., München
- Weig, Florian, Unternehmensberater, McKinsey, München
- Weinert, Dipl.-Ing., Hilmar, Kaufbeuren
- Weiss, Dr. Ing. E.h., Heinrich, Vorsitzender des Vorstands, SMS Aktiengesellschaft, Düsseldorf
- Weiss, Dr., Karl Heinz, Rechtsanwalt, München
- Weiss-Schaber, Dipl.-Ing., Ottmar Albert, Linde AG, München
- Weissweiler, Dipl.-Volksw., Christa-Maria, München

Werner, Dr. Frank-B., Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, Geschäftsführer, München
 Wieselhuber, Prof. Dr., Norbert, Geschäftsführer, Dr. Wieselhuber & Partner GmbH, Unternehmensberatung, München
 Wilkens, Dr., Henning, München
 Winnacker, Prof. Dr., Ernst-Ludwig, Generalsekretär, HFSP, Strasbourg, Frankreich
 Wierzbicki, Dipl.-Ing., Klaus, Bischofsheim
 Winterstein, Dr., Wilhelm, Bankkaufmann (i.R.), München
 Wissmann, Matthias, Präsident des Verbandes, Verband der Automobilindustrie e.V., Berlin
 Würdehoff, Isolde, Vizepräsidentin a. D., Deutscher Aero Club e.V., München
 Wülleitner, Wilhelm, Architekt, München
 Zehetbauer-Dillitzer, Dr., Markus, Lehrer, Wörthsee
 Zoller, Dr., Stefan, Mitglied des Vorstands, EADS N.V., Unterschleißheim

Juristische Mitglieder

Allianz Deutschland AG, Unterföhring, Dr. Frank Walthes
 ALTANA AG, Wesel, Dr. Matthias L. Wolfgruber
 AMGEN GmbH, München, Dr. Carsten Thiel
 AUDI AG, Ingolstadt, Dipl.-Betriebsw. Rupert Stadler
 BEETZ & PARTNER Patentanwälte, München, Dipl.-Ing. Jürgen Siegfried
 BMW AG, München, Dr. Tobias Nickel
 Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Prof. Dr.-Ing. Hermann Scholl
 Burda Holding GmbH & Co. KG, München, Prof. Dr. Hubert Burda
 Daimler AG, Sindelfingen, Dr. Thomas Weber
 E.ON Energie AG, München, Dr. Jörg Kruhl
 Evonik Degussa AG, Essen, Patrick Wohlhauser
 Helmut Fischer GmbH, Sindelfingen, Thomas Wolf
 GEDA Dechentreiter GmbH & Co.KG, Asbach-Bäumenheim, Johann Sailer
 HAWE Hydraulik GmbH + Co.KG, München, Karl Haeusgen
 (IABG) Industrieanlagenbetriebsgesellschaft mbH, Otterbrunn, Prof. Dr. Rudolf F. Schwarz
 IBM Deutschland GmbH, München, Hans-Hermann Junge
 Anna Göbel und Otto Kurtz Stiftung, Haslach, Dipl.-Ing. Rainer Kurtz
 Lindauer Nobelpreisträger-Treffen am Bodensee Stiftung, St. Gallen, Prof. Dr.h.c. Wolfgang Schürer
 Linde AG, München, Dr. Aldo Belloni
 Messe München GmbH, München, Manfred Wutzlhofer
 MTU Aero Engines Holding AG, München, Egon Behle
 Peters, Schönberger & Partner Rechtsanwälte, München, Dr. Jürgen Peters
 RUAG Deutschland GmbH, Wessling, Manfred Leimküller
 SAP AG, Walldorf, Léo Apotheker
 SIEMENS AG, München, Prof. Dr. Hermann Requardt
 ThyssenKrupp AG, Düsseldorf, Prof. Dr. Ekkehard Schulz
 U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Dr. Joachim Kaske, Dr. Jürgen Steuer

Luftschiffbau Zeppelin GmbH, Unterföhring, Ernst Susanek

Personelles

Verstorben

Von den Mitarbeitern, Pensionisten und Rentnern verstarben

Siegfried Baldauf	am 18.01.2009
Hermann Kaiser	am 19.01.2009
Max Lohner	am 11.02.2009
Johann Wagmüller	am 17.04.2009
Reinhold Baumann	am 15.08.2009
Richard Fischer	am 11.10.2009

In Pension

Schütz, Dieter	ab 01.02.2009
Baumann, Reinhold	ab 01.04.2009
Wiesner, Heribert	ab 01.09.2009

In Rente

Reineke, Eva	ab 01.03.2009
Labisch, Reinhard	ab 01.04.2009
Petzold, Hartmut	ab 01.07.2009
Gerhards, Peter	ab 01.07.2009
Ambrosch, Werner	ab 01.08.2009
Bauer-Seume, Gudrun	ab 01.08.2009
Paulenz, Bernd	ab 01.10.2009

Mitarbeiter des Deutschen Museums

- A Ausstellungen
 Ab Ausstellungsbetrieb
 Ad Ausstellungsdiens
 B Bibliothek
 DMB Deutsches Museum Bonn
 F Forschung
 GD Generaldirektion
 P Programme
 PMA Projektmanagement
 Ausstellungen
 PMS Projektmanagement
 Sammlung
 PÖ Presse- und Öffent-
 lichkeitsarbeit
 R Recht
 SPM Stabsstellen
 Projektmanagements
 V Verwaltung
 VZ Verkehrszentrum
 Z Zentralabteilung
- A**
 Adam, Alexandra (Z)
 Adam, Wolfgang (Z)
 Allwang, Karl (Z)
 Auckenthaler, Klaus (Ad)
 Aulinger-Keck, Karin (PMS)
 Aumeier, Monica (V)
- B**
 Baader, Ludwig (Z)
 Bach, Oliver (Ad)
 Bärmann, Sabine (P)
 Bäumer, Franz (Z)
 Bals, Sigrid (Ad)
 Bauer, Gertrud (Z)
 Bauer, Ludwig (Ad)
 Bauer, Martin (Z)
 Bauer, Simone (Z)
 Baur, Bernold (Ad)
 Bayer, Anja (PMP)
 Becker, Hans-Joachim (Z)
 Bednarz, Wilfried (Ad)
 Behr, Günther (Z)
 Belhadj, Mohamed (Ad)
 Belt, Andrea (V)
 Benz-Zauner, Margareta (A)
 Berdux, Silke (A)
 Bergmann, Silvia (PÖ)
 Berisha, Shkurta (Z)
 Bernhard, Christian (Z)
 Bernhard, Petra (P)
 Bernhauser, Kurt (Ad)
 Beyer, Ulrich (Z)
 Bienert, Peter (Z)
 Bierl, Ernst (Z)
 Blaas, Arthur (Ad)
- Blank, Adrian (FWS)
 Blumtritt, Hans-Oskar (A)
 Bochsichler, Karl (V)
 Boelter, Hiltrud (Ad)
 Bohnen, Kirsten (DMB)
 Bohnwagner, Stefan (VZ)
 Bollwein, Christoph (Ad)
 Bosnjak, Bozica (B)
 Brachner, Alto (A)
 Braicu, Werner (PMS)
 Brandel, Sabine (V)
 Brandlmeier, Thomas (Ab)
 Breitkopf, Birgit (A)
 Breitsameter, Florian (A)
 Breitsameter, Rudolf (Ad)
 Broesike, Christina (A)
 Brunner, Martina (Z)
 Buchenberg, Silvia (Z)
 Bühler, Dirk (A)
 Bulthaupt, Kirsten (Ad)
 Burchard, Christian (F)
 Burmester, Ralph (DMB)
 Bußmann, Susanne (GD)
- C**
 Chereyskaya, Julia (B)
 Chwalczyk, Cäcilie (V)
 Clara, Maria Federica (Ad)
 Clara, Peter (Ad)
 Clarenbach, Andrea (B)
 Couderc, Eric (Ad)
 Czech, Hubert (Z)
- D**
 Dafinger, Roland (Z)
 Daniel, Heike (Z)
 David, Alfred (PMS)
 Deml, Peter (B)
 Denbsky, Michael (Ad)
 Diefenbach, Magdalene (B)
 Diekmann, Anja (Ad)
 Dietrich, Jens (Z)
 Dietrich, Stephan (SPM)
 Dilling-Widler, Ulrike (Z)
 Dirscherl, Helmut (Z)
 Dittmann, Frank (A)
 Döbereiner, Manfred (F)
 Dölken, Wolfgang (Ad)
 Dorn, Ludwig (A)
 Dorner, Georg (Ad)
 Drexler, Hermann (Z)
 Dreyer, Hans (Z)
- E**
 Eckert, Gerhard (PMS)
 Eichel, Wanda (B)
 Eisenhofer, Robert (V)
- Eisner, Karl (Z)
 Eitzinger, Maria Teresa (Ad)
 Endres, Christian (PMS)
 Erker, Paul (F)
 Esser, Jutta (PMP)
- F**
 Falkenberg, Rüdiger (Z)
 Festl, Thomas (Z)
 Filchner, Gerhard (A)
 Fink, Josua (Ad)
 Fischl, Erich (Ad)
 Fliegel, Peter (Ad)
 Flingelli, Florian (Z)
 Flisikowski, Arnold (Z)
 Franz, Holger (Ad)
 Freudenreich, Uwe (B)
 Freymann, Klaus (A)
 Friedinger, Gerhard (Z)
 Fritscher, Bernhard (B)
 Fritz, Irina (P)
 Füßl, Wilhelm (F)
 Füßl-Gutmann, Christine (P)
 Funck, Andrea (PMA)
 Furbach, Maike (V)
- G**
 Gallmeier, Reinhold (Ad)
 Ganser, Annemarie (Z)
 Ganseder, Peter (Z)
 Gebauer, Daniel (B)
 Geiger, Andreas (PMS)
 Geisler, Christine (Gd)
 Gerber-Hirt, Sabine (A)
 Gerhart, Wolfgang (Ad)
 Gerstner, Angela (Ad)
 Giesel, Andrea (B)
 Gießler, Christof (Z)
 Gill, Heidi (Z)
 Gleyzes, Marilyn (A)
 Glocker, Winfrid (A)
 Glöckner, Gerhard (Z)
 Glufke, Werner (Ad)
 Goetz, Martin (P)
 Götz, Robert, (Ad)
 Goldes, Bettina (Z)
 Grabendorfer, Helga (B)
 Graml, Maximilian (Z)
 Grelczak, Gunther (Z)
 Groß, Josef (Z)
 Grünewald, Claus (Z)
 Gundler, Bettina (A)
 Gustedt, Daniela (V)
 Gutmann, Rolf (PMP)
 Gutsmiedl, Sigrid (V)
- H**
 Hagenhaus, Daniel (Ad)
 Hagmann, Johannes-Geert
 (A)
 Häusser, Christoph (Z)
 Hampp, Constanze (F)
 Hanickel, Helmut (Z)
 Hanickel, Peter (Z)
 Harpfinger, Karl (Ad)
 Hartl, Gerhard (A)
 Hartung, Anja (B)
 Hashagen, Ulf (F)
 Hauser, Birte (A)
 Heckl, Wolfgang (GD)
 Heiderich, Anke (GD)
 Hein, Peter (Z)
 Heinrich, Wolfgang (Z)
 Heller, Carola (P)
 Henke, Sabrina (B)
 Hennemann, Günter (Ad)
 Henschel, Michael (Z)
 Herrmann, Markus (Z)
 Herrn, Yvonne (Z)
 Heß, Inanna (Z)
 Hilz, Helmut (B)
 Hinze, Uwe (Ad)
 Hix, Paul (GD)
 Hladky, Sylvia (A)
 Hofer, Johann (Z)
 Hofmann, Steffen (V)
 Hofstetter, Angelika (PMV)
 Hohn, Wolfgang (Ad)
 Holzer, Hans (A)
 Holzner, Thomas (V)
 Hroß, Herbert (V)
 Huber, Franz (Z)
 Huber, Johann (Z)
 Huber, Karl-Heinz (Z)
 Huttenlocher, Cornelia (Z)
- I**
 Ihler, Christine (V)
- J**
 Jäckle, Elisabeth (A)
 Jäckle, Jürgen (Ad)
 Jany, Marco (Ad)
 Jassen Franziska (A)
 Jelen, Natascha (F)
 Jell, Georg (PMS)
 Jezek, Manfred (Z)
 Jochum, Georg (Ad)
 Jones, Martin-Roger (VZ)
 Judä, André (Z)
 Juling, Reinhard (Z)

Kainz, Christiane (Ad)
 Kaiser, Rainer (Ad)
 Kaltwasser, Angelika (F)
 Kampschulte, Lorenz (A)
 Karakaya Susanne (V)
 Kasiske, Reinhardt (Z)
 Kaufmann, Andreas (PMS)
 Keil, Thomas (Ad)
 Kemp, Cornelia (A)
 Kern, Norbert (Ad)
 Kernbach, Ulrich (MEP)
 Kiermeier, Alfred (Ad)
 Kirchberger-Maier, Johanna (V)
 Klausch, Yvonne (Z)
 Klausz, Thomas (Z)
 Klöckner, Helmut (Z)
 Klotzbier, Heidemarie (Ad-F)
 Klügel, Günter (VZ)
 Knappstein, Uta (B)
 Knoll, Tobias (Z)
 Knoop, Christian (B)
 Knopp, Matthias (A)
 Knott, Elisabeth (Z)
 Koberstein, Hans (Ad)
 Kobus, Sibylle (Z)
 Kochs, Christian (Ad)
 Köckert, Felix (Ad)
 Köhl, Sabine (Z)
 Körner, Martin (Ad)
 Köster, Gabriele (Ad)
 Kolczewski, Christine (A I)
 Koller, Albert (Z)
 Koller, Michael (Z)
 Kollinger, Michael (Ad)
 Koschmieder, Claudine (GD)
 Kostendt, Gerd (Ad)
 Kramer, Gabriele (A)
 Krapf, Anton (V)
 Kratzsch-Lange, Sophie (DMB)
 Krause, Reinhard (Z)
 Kreuzeder, Peter (Z)
 Kriechhammer, Hans (Z)
 Krüger, Maria (A)
 Küchle, Bernhard (Z)
 Kühnholz-Wilhelm, Nicole (P)
 Kuleszka, Irena (A)
 Kupka, Peter (Ad)
 Kurko, Regina (Ad)

 Laamanen, Kirsti (Ad)
 Laforce, Silke (B)
 Lang, Christian (Ad)
 Lang, Helmut (Ad)

 Lanzl, Mario (Z)
 Lasi, Margherita (A)
 Lehmann, Klaus (DMB)
 Lein, Annette (W)
 Leiß, Silvana (Z)
 Leitgeb, Tobias (Z)
 Leitmeyr, Peter (A)
 Leitner, Maximilian (Z)
 Lengl, Reinhold (Z)
 Leppmeier, Johann (Ad)
 Lex, Isidor (Ad)
 Liebe, Holger (Z)
 Lika, Tefta (Z)
 Linner, Johann (Z)
 Lucas, Andrea (F)
 Ludwig, Stefan (B)
 Ludwig, Vera (Z)
 Lühning, Gudrun (Ad)

Mack, Claudia (V)
 Macknapp, Klaus (Ad)
 Mählmann, Rainer (P)
 Maier, Thomas (B)
 Marchand, Benedikt (B)
 Margarita, Monica (A)
 Markgraf, Petra (Z)
 Markovic, Desanka (Z)
 Markusic, Ankica (Z)
 Marsoun, Gabriele (Z)
 Marsoun, Michael (Z)
 Medacek, Rainer (B)
 Medinska, Olena (Ad)
 Meissner, Klaus (Ad)
 Mengel, Anita (VZ)
 Menzinger, Waltraud (Z)
 Menzinger, Werner (PMS)
 Merk, Albert (B)
 Messerschmid-Franzen, Dorothee (F)
 Metzger, Stephan (B)
 Metzner, Robert (PMA)
 Miarka, Ernst (Z)
 Michel, Thomas (Ad)
 Mijailovic, Milenka (Z)
 Möllers, Nina (F)
 Molter, Heinz (Ad)
 Mondt, Thomas (Z)
 Mück, Manfred (Z)
 Mücke, Reinhard (Z)
 Müller, Angelika (Ad)
 Müller, Ricky (A)
 Müller, Robert (Z)
 Müller, Sabine (V)
 Müller, Thomas (Z)
 Müller-Schlemmer, Maurizio (Ad)

Neger, Josef (Ad)
 Neß, Heinrich (V)
 Neubert, Jürgen (Ad)
 Neumeister, Wolfgang (Ad)
 Niehaus, Andrea (DMB)
 Ninke, Dieter (Ad)
 Noschka-Roos Annette (P)
 Nusspickel, Ulrich (Ad)

Opperer, Josef (Ad)
 Osterholzer, Norbert (Z)
 Osterrieder, Werner (Ad)
 Ott, Ingrid Marina (Ad)
 Ott, Julia (R)

Paul, Josef (V)
 Pfalz, Dagmar (B)
 Pflieger, Barbara (Ad)
 Piepenburg, Christian (Z)
 Plannerer, Jutta (Ad)
 Pollinger, Tobias (Z)
 Portoulidou, Eleni (Z)
 Priebs, Lucius (Ad)
 Przybyla, Agnes-Maria (PMV)
 Püttner, Irene (F)
 Püttner, Robert (Z)
 Puls, Walter (Ad)

Rapp, Anna Maria (Ad)
 Rathmann, Michael (PMS)
 Rebényi, Thomas (Z)
 Rehn, Susanne (A)
 Rehorn, Günter (Ad)
 Reimann, Armin (Ad)
 Reis, Regina (A III)
 Reißmann, Dieter (Ad)
 Reiter, Linda (Z)
 Reithmeier, Manfred (Ad)
 Reitz, Verena (Z)
 Richter, Rudolf (Ad)
 Rieger, Georg (Ad)
 Riepenhausen, Alexander (B)
 Ringer, Iris (Z)
 Roberts, Mary (Ad)
 Röschner, Matthias (F)
 Rostami, Mohammad (B)
 Rottenfußler, Friedrich (Z)
 Rumpel, Brigitte (Ad)

Sala, Katja (F)
 Salm, Marlen (A)
 Segoviano Rosenblum, Miriam (DMB)
 Seidl, Anton (Ad)
 Seidl, Manfred (Ad)
 Seißler, Jürgen (Ad)
 Sevinc-Parkinson, Ayla (Z)

 Shirazi, Kamyar (Z)
 Sicka, Christian (A)
 Simon, Friedhelm (Z)
 Spachtholz, Manfred (PMS)
 Spicker, Ralf (A I 6)
 Spiegel, Helmut (Ad)
 Scheel, Stephan (Ad)
 Scheller, Petra (A II)
 Schepers, Hans (Z)
 Scheuer, Manfred (Ad)
 Scheuing, Walter (Z)
 Schian, Gerhard (Ad)
 Schilcher, Johann (A V)
 Schimeta, Elisabeth (PMV)
 Schindlbeck, Katharina (Z)
 Schinhan, Wolfgang (F)
 Schlafner, Christian (F)
 Schletzbaum, Ludwig (Z)
 Schlögl, Jutta (A III)
 Schlögl, Stefan (F)
 Schmidt von Braun, Hanna (B)
 Schmöller, Birgit (Ad)
 Schneider, Johannes (Ad)
 Schneider Stefan (Ad)
 Schneider, Susanne (SSZ)
 Schnell, Dagmar (AI)
 Schöll, Gerd (Z)
 Schönberger, Ernst (Z)
 Schöne, Roland (Ad)
 Schöpf, Gerhard (Ad)
 Scholz, Katharina (F)
 Schreier, Alfred (Z)
 Schreiner, Georg (Z)
 Schroll, Thomas (Z)
 Schubert, Cornelia (A)
 Schüßler, Peter (F)
 Schuster, Beate (Ab-F)
 Schwab, Jürgen (Ad)
 Schwaiger, Martin (Z)
 Schwarzenau, Marlinde (F)
 Schwärzer, Norma (Ad)
 Schweda, Sebastian (Z)
 Söllner, Kristina (Z)
 Stark, Hubert (Z)
 Steger, Erich (Ad)
 Steppan, Esther (PMS)
 Sterzinger, Thomas (Z)
 Straßer, Elisabeth (Z)
 Studtrucker, Herbert (F)
 Süß-Scholpp, Harald (Z)
 Suhrbier, Hans (Ad)

Taukovic, Snjezana (Ad)
 Tausch, Maria (V)
 Tesfaye, Peggy (B)
 Teutenberg, Mario (Ad)
 Thum, Peter (A)

Tippelt, Rudolf (Ad)
 Tomesch, Reinhold (Z)
 Traub, Cornel (Ad)
 Traut, Peter (Z)
 Trischler, Helmuth (F)
 Trixler, Frank (Gd)
 Trongone, Raffaele (Z)
 Turba, Peter (Z)
 Turba, Roland (Z)

Uekötter, Frank (F)
 Ullmann, Wilhelm (B)
 Unterstaller, Anita (Z)

Valin-Bräuer, Bettina (P)
 Vanselow, Elmar (Ad)
 Vaupel, Elisabeth (F)

Wagner, Johann (Ad)
 Walther, Andrea (F)
 Walzl, Bettina (V)
 Warnke, Burkhard (Ad)
 Weber, Gertraud (P)
 Weber, Olaf (Z)
 Weidemann, Bernhard (PÖ)
 Weiß, Manfred (Ad)
 Weiß, Ralph (Z)

Weiß, Susanne (Z)
 Wenzl, Elke (PMS)
 Wiegel, Holger (Z)
 Wiedl, Antonie (B)
 Willsch, Thomas (Z)
 Wimmer, Antonia (Ab-F)
 Wimmer, Sigmund (PMS)
 Winkler, Edmund (Ad)
 Wöhr, Manfred (Ad)
 Wüenschl, Maximilian (Ad)
 Würstl, Christine (PS)
 Wunsch, Jochen (B)

Xylander, von, Cheryce (F)

Yildirim, Andrea (V)

Zeltenhammer, Bernhard
 (Ad)
 Zerhoch, Markus (Z)
 Ziegenhagen, René (PMS)
 Zipfel, Karen (Z)
 Zluwa, Robert (Z)

Ehrenamtliche Mitarbeiter 2009

<i>Name</i>	<i>Eintrittsdatum</i>	<i>Name</i>	<i>Eintrittsdatum</i>
Ammann, Anna	Juni 2006	Gerheuser, Renate	Mai 2000
Axmann, Herwig	November 2008	Gerwig, Hans-Dieter	Mai 1997
Bach, Alfred	September 2007	Gräf, Helmut	Februar 2008
Bach, Christina	Mai 2002	Guilino, Günther	März 2001
Ballweg, Ursula	Januar 2001	Hack, Christina	Dezember 2006
Banik, Peter	Mai 2007	Hahn, Peter	Mai 2007
Bauer, Gerhard	April 2006	Haider, Robert	Juni 2007
Becker, Wolfram	September 1999	Heid, Susanne	August 2005
Bertolini, Peter	März 2001	Heidrich, Wolfgang	November 1999
Bielmeier, Kurt	September 1999	Heilbronner, Friedrich	Juli 2004
Bismark, Horst	Januar 2006	Held, Milan	Februar 2009
Bodner, Robert	November 2008	Hellwagner, Klaus-Peter	Oktober 2001
Broelmann, Jobst	Januar 2009	Herz, Heinz	August 2003
Brunet, Susanne	April 2008	Heyn, Petra	Januar 2006
Bub, Karl	März 1997	Hien, Walter	April 2005
Buchali, Norbert	September 1999	Höß-Mäsgen, Margot	Mai 2006
Bumann, Manfred	Juni 2006	Hoffmann, Manfred	September 2008
Burger, Heino	Juni 2005	Peter Hofmeister	Februar 2005
Dähne, Markus	Dezember 2001	Holzer, Wolfgang	Dezember 1999
Dobrindt, Dietrich	Oktober 2001	Hopfensitz, Gerhard	März 2003
Dormayer, Angelika	Dezember 2007	Jondral, Jürgen	September 2007
Ehlers, Hans	Juni 2008	Kaufmann, Josef	Februar 2001
Emans, Martin	Dezember 2004	Keil, Friedrich	Juni 1996
Engel, Hans	März 2006	Kennerknecht, Herwig	April 2005
Eschler, Hans	Januar 2000	Kienzle, Manfred	Januar 2005
Fantz, Rudi	März 2009	Klaus, Walter	Mai 1996
Fisch, Richard	Februar 2001	Kleen, Jan	Oktober 2001
Fischer, Bernd	April 2002	Klingenberg, Gerd	November 2007
Fröschl, Alfred	Juni 2008	Knaak, Siegfried	Februar 2008
Frotscher, Hans	Februar 2009	Krischke, Alois	Juni 2005
Gehlen, Uwe	September 2005	Kruse, Dietrich	November 1997
Geier, Stefan	März 2006	Küspert, Dieter	Dezember 2009
Gerber, Valentin	Juni 2005	Lampelzammer, Dieter	Mai 2006
Gerecke, Gisela	Mai 1996	Lerchenberger, Siegfried	Mai 1996
		Lichtenberg, Doris	Juli 2000

Lobjinski, Manfred	April 2006	Schediwy, Franz	Mai 1996
Look, Heinz	Juni 2002	Schindewolf, Geert	November 2008
Lutz, Kurt H.	Februar 1997	Schmidmaier, Jutta	Januar 2007
Lutz, Siegfried	September 2008	Schneider, Günther	November 2008
M aier, Eduard	Juni 2005	Schneider, Hans-Joachim	November 2001
Maier, Ursula	April 2006	Schöffl, Rainer	Dezember 2006
Matzl, Manfred	März 2003	Schriefer, Siegfried	September 2001
Merkel, Reinhold	Januar 2000	Schüll, Thomas	November 2007
Möller, Reiner	Februar 2008	Schütz, Günter	Februar 1997
Mravlag, Heinz	Mai 2006	Seddick, Karlheinz	Januar 1979
Müller, Bernhard	April 2007	Seidel, Helmut	März 2002
Müller, Hildegard	September 1999	Senkel, Heide	Februar 2000
Müller, Karl-Otto	Mai 2006	Siebenkäs, Walter	November 1999
Müller, Rainer	April 2006	Sommer, Michael-Karl	Januar 2003
Münster, Volker	August 2007	Sommerer, Dieter	Juni 1996
Mugrauer, Markus	November 2001	Sommerer, Wendula	Juli 2001
N agel, Ute	September 2007	Sparr, Uwe	April 2005
Nagl, Felizitas	März 1997	Sticht, Heinz	Juli 2007
Nied, Klaus	August 2006	Streicher, Ingeborg	Oktober 2003
Nikolai, Esther	Juni 2009	Streller, Ingrid	Dezember 2005
Nolte, Edmund	Juni 2009	Strube, Irmgard	Mai 2006
O bermeyer, Helga	Mai 1997	Stuckenberger, Rudolf	Oktober 1999
P ahlke, Horst	Mai 1996	Sturma, Bernhard	Juni 2005
Peters, Hans	Februar 2009	Succow, Christian	Mai 2008
Piecha, Norbert	Dezember 2006	Szabados, Michaela	Februar 1997
Poth, Heinz-Jürgen	März 1999	T esmer, Ulrich	September 2005
R eichelt, Harald	Oktober 1999	Thiem, Bernhard	April 2008
Rein, Manfred	August 2000	Tsiter, Iraklis	Januar 2004
Rein, Robert	Oktober 2008	Tuerk, Hans	Juni 2005
Reineke, Eva	Februar 2009	V erhar, Marco	Oktober 2006
Richter, Ralph	November 2008	Viehmann, Hans	August 2009
Rieß, Hans	April 2005	Vitti, Josef	November 2003
Rippl, Johann	April 2009	Vogel, Ilona	Januar 2004
Rother, Klaus-Dieter	Januar 2003	W agner, Herbert	April 2008
Rudi, Siegfried	Juni 2007	Wanke, Gerd	Juni 2005
Rudolf, Franz	November 2003	Wedelstaedt, von, Ilse	Juni 2005
Rudzki, Wolfgang	Dezember 1999	Winter, Karlheinz	Februar 2003
S adowsky, Herbert	Juni 2005	Wölke, Hans-Jürgen	Januar 2003
Schäfer, Werner	Mai 2002	Wutscher, Leopold	Januar 2003
		Z eitler, Horst	April 2008
		Zinner, Hans	Oktober 1996

ISSN 0936-305

Herausgeber: Deutsches Museum, München 2010
Redaktion: Andrea Lucas, Anja Bayer,
Christa Opitz-Schwab, Rolf Gutmann
Druck und Bindung: Meindl-Druck, München
